KATALOG

VON WERKEN VON

E. STÜCKELBERG

EXEMPLAR N°V.

ERNST STÜCKELBERG IN SEINEM ATELIER. im Erinnerungsheft

A. Höflinger phot.

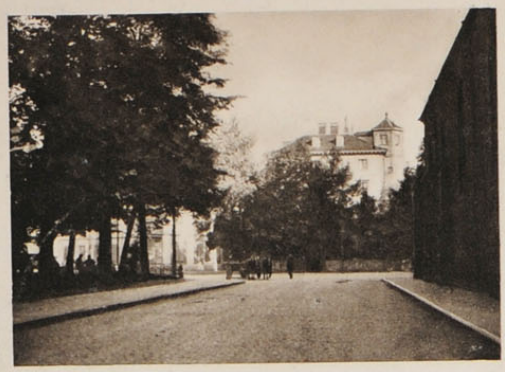
P·VICO·
STVECKELBERG

Meiner lieben Schwester Frauen
Dr. E. Vaillon-geb. Helene Stückelberg
m. ihrem Sohne Herrn Dr. Adrian Vaillon-Frey
m. späterem Geschenke an die Basler
Universitäts-Bibliothek.

Basel, 24. Juli 1953

Dies Stückelberg

1804
Kauf des
Erimanshofs
durch
Peter Merian-Stückelberg
1836 Verkauf v.
Salome Merian-St.
an
Joh. Konrad Rapp



ERIMANSHOF - 1. PETERSGRABEN - BASEL.

Erworben 13 Dez 1871
von Ernst u. Marie
Stückelberg-Brüstlein
vom Staat gerettet
1937

Selbstbildnis Ernst Stückelbergs in den Uffizien zu Florenz

Erbaut von
Architekt
Ernst Jung
Winterthur

I

KATALOG

der Gemälde, Studien und Entwürfe

von

Ernst Stückelberg

1831-1903

Zusammengestellt in den Jahren 1918-19 und seither
verbessert und vervollständigt bis 1933.

von

Vico Stückelberg.

Basel.

1933.

1

Inhalt.

I) Vorwort mit Notizen über die Anordnung des Katalogs.
pag. III - VI.

2) Publikationen und Literatur über E. St.
pag. VIII - XII.

3) Reproduktionen nach Werken von E. St.
pag. XIII.

4) Bilnisse E. St. darstellend
pag. XIV - XV.

5) Verbreitung der Werke von E. St.
pag. XVI.

6) Allgemeiner chronologischer Katalog
pag. 1 - 198

7) Undatierte und undatierbare Studien etc.
pag. 199 - 200

8) Verschenkte Portraits und Studienköpfe in Oel, sowie weitere Studien. pag. 201 - 202

9) Entwürfe und Skizzen (farbig) zu zumeist unausgeführten Werken. pag. 207 - 230

10) Photos von der Jubiläumsausstellung von 1901 No. I-13 und weitere Reproduktionen von Gemälden von E. St.
pag.

1

Vorwort.

Um der Familie Ernst Stückelbergs sowie weiteren Interessenten einen Ueberblick über das Gesamtwerk des Malers leichter zu ermöglichen, hat es der Unterzeichnete unternommen, einen möglichst vollständigen Katalog aller in irgend einer Weise wichtigeren Gemälde, Studien, Entwürfe und Skizzen, abzufassen. Es erschien ihm dies um so mehr wünschenswert, als eine auch nur einigermassen übersichtliche chronologische Zusammenfassung bisher fehlte. Heute ist diese Arbeit noch möglich, später würde sie jedoch mit grossen Schwierigkeiten verbunden sein und deshalb wohl nicht ausgeführt werden.
Bereits sind auch mit E. ST. bezeichnete Bilder, insbesondere Kinderköpfe, zum Vorschein gekommen, welche dem Maler zugeschrieben werden; aber kaum von ihm stammen dürften. Eine Kontrollmöglichkeit zu schaffen, scheint daher nicht überflüssig zu sein.
Für eine noch ausstehende deutsche illustrierte Monographie dürfte die vorliegende Zusammenfassung, wie er hofft, eine nicht unnütze Vorarbeit sein. Umso mehr als die bisherigen Publikationen da und dort Irrtümer enthalten. Der Verfasser des Katalogs hält es ins Besondere für möglich, dass einige Studienköpfe, besonders solche aus Italien, ihm nicht bekannt geworden sind. Der Maler pflegte sich stets dankbar zu erweisen, wenn er- wie es bei Portraitaufträgen oft der Fall war- bei der Familie des Darzustellenden wohnte. Auch kleinere Entwürfe zu Bildern (Wie etwa zum Marientag im Baslermuseum) dürften vielleicht noch auftauchen. Von diesen teils ausgezeichneten Entwürfen sind eine Anzahl im Hauptkatalog aufgeführt, andere befinden sich im Anhang unter den mit E. bezeichneten Entwürfen.
Um den Katalog für den Gebrauch praktisch zu gestalten hat der Verfasser bei Gemälden und ins besondere bei Bildnissen auf andere Werke hingewiesen, welche mit dem betreffenden Bilde irgendwie in Zusammenhang stehen. Bei einzelnen Gemälden und Studien wurde eine kurze Beschreibung zugefügt.
Da eine umfassende Zusammenstellung der Bibliographie über den Maler nicht existiert wurde dem Katalog eine solche beigegeben. Desgleichen ein Verzeichnis der Bildnisse den Maler darstellend.

In den Katalog wurden aufgenommen:

I). Alle Gemälde, auch zum Teil nicht ganz vollendete.
2) Alle wichtigeren Oelstudien. (Landschaften, Studienköpfe, und Entwürfe.)
3) Alle Kopien und grösseren Oelskizzen nach alten Meistern aus den Studienjahren des Malers, seit Antwerpen I850 incl.
4) Am Schluss des Katalogs unter E. I.-I57 alle zumeist undatierten oder nicht leicht datierbaren guten, kleinen Entwürfe und mit Oel oder Temperafarben colorierten Zeichnungen auf Karton aufgezogen.
5) Einige undatierbare und teils verschenkte Studien und Skizzen. (verschenkte Studien siehe auch da und dort unter I-4.)

In den Katalog nicht aufgenommen wurden:

I) Die Studien und Kopien aus der Berherzeit (I849-50). Mit wenigen Ausnahmen.
2) Die meisten Akte etc. aus Antwerpen. (I850-52)
3) Kleine unwichtige Skizzen und Studien besonders aus Antwerpen und München.

4) Die kleinen Oelskizzen auf Lindenholz 22x13 cm. (p. 267 ff. angefangen)
Zumeist aus den Jahren 1886, Schloss Wildenstein und Umgebung, 1887 von Ringgenberg und Umgebung, 1888 aus Italien insbesondere aus Anticoli, Vicovaro, Saracinesco, Roviano, Licenza, Rocca Giovanne, Tivoli, Albano, Roma (Palatin, Hain der Egeria, Villa Wolkonski), Assisi, 966 an Fr. Prof. Bruckner Thierna Spello, Monte-Falco, Nettuno, Porto d'Anzio, Pompeji, Capri. 1889 aus Unterschächen und Umgebung, (Nur 2 Skizzen). 1890 von Wallenstadtberg, Sargans und Umgebung. 1891. 1895 und 1896 von der Frohburg und Umgebung. (Jura) 1896 von Ospedaletti, s. Aigulfe, Fréjus, S. Raphael, Château de Bruneaux, (Hte. Loire.) 1898 Sigriswyl und Umgebung. 1899 Juans-les-Pins, Antibes, Alassio und deren Umgebung. 1900 Tellsplatte und Urnerboden. 1901 Hertenstein und Urigen am Klausen, 1902 Tellsplatte. 1903 Langenbruck und Umgebung. Nebst einigen weinigen von 1877 aus Oberitalien, 1878-79 aus Bürgeln. 1883 aus Niederrickenbach. Von diesen Skizzen auf Lindenholz ~~ein~~ existiert ein besonderer Katalog verfasst von Prof. Dr. E. A. Stückelberg, und von Frau M. E. Stückelberg und V. Stückelberg ergänzt und von letzterem nachgetragen. E. St. pflegte einen kleinen Malkasten mit Lindenholzblättchen 22x13 cm besonders seit 1886 stets auf Reisen, Sommer-und Winteraufenthalten mit sich zu führen.

5) Die Sammlung von Künstlerportraits der Oeffentlichen Kunstsammlung (Kupferstichkabinett,) Basel, die der Maler dem Basler Kunstverein geschenkt hatte. Von der Familie geschenkweise ergänzt, gelangte die Sammlung durch Verkauf an die heutigen Besitzer. Es sind dies zumeist mit Aquarell leicht getönte Zeichnungen, überwiegend aus der Antwerpner und Münchner Zeit des Malers. (Der Maler schenkte 44 Stück, der Rest von Stück folgte 1904. s. Bericht Basl. Kunstver. pro 1890. siehe auch p. XII unten.

6) Die Skizzenbücher (7 ausgewählte gleich gebundene aus dem römischen Gebirg bezeichnete Bücher, ein weiteres aus Italien, heute im Besitze des Prinzen Johann Georg von Sachsen; den bayrischen Alpen, ferner solche aus dem Sabinergebirge, der Schweiz und der Riviera.) E. St. nahm stets ein Skizzenbuch mit auf seine Reisen.

7) Lose Blätter zum Teil von Gertrud und V. Stückelberg auf dünnes Karton aufgezogen, in Mäppchen gelegt und katalogisiert.

8) Diverse Zeichnungen und Entwürfe auf Papier und Karton zu den Fresken in der Tellskapelle.

9) Die Familien,-Ahnen,-und Verwandtenbildnisse in Kohle, teilweise koloriert in den Familienbüchern, heute bei Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.

10) Die Sammlung von Zeichnungen im sogenannten grossen Skizzenbuch (eingeklebt) enthaltend zumeist Zeichnungen aus Alt-Antwerpen, Anwerpner Köpfe, Landschaften, etc aus den bayrischen Alpen und der Schweiz etwa von 1850-53, nebst einigen Kompositionen speziell aus Antwerpen.

Im Bezug auf die Abfassung und Anordnung des Katalogs ist zu erwähnen:

1) Titel der Gemälde beziehungsweise Namen der Dargestellten. Beigefügt wurden hier meist vom Maler selbst notierte andere Titel, Hinweise auf ähnliche Bilder des Malers, Skizzen, welche als Grundlage dienten, bei Landschaften auch Ort der Entstehung der Skizzen. Bei Bildnissen sind tunlichst einige Daten, etc. angegeben.

2) Grösse. Die erste Zahl gibt stets die Breite, die zweite die Höhe des Bildes an.

3) Farben . E. St. verwendete zu meist Oelfarben, für die

Wandgemälde im Empfangsaal des Malers gelangten jedoch Wachsfarben zur Anwendung. "Das Erwachen der Kunst" und die vier Gemälde in der Tellskapelle sind jedoch al fresco, also auf den frischen, noch nassen Kalk gemalt. Die Studien zu den Fresken in der Tellskapelle sind in Temperafarben ausgeführt, desgleichen viele spätere Gemälde, so unter anderm verschiedene auf Schloss Wildenstein gemalte Familienportraits, und besonders die grossen Gemälde aus den Jahren 1896-1903. Diese in Tempera zur Ausführung gelangten Bilder sind zumeist, wenn gänzlich vollendet, noch zuletzt mit Oelfarbe behandelt. Wo dies nicht der Fall ist und der Firnis fehlt, sollte beim Waschen besondere Vorsicht angewendet werden. Der Firnis sollte gegebenenfalls sehr vorsichtig erneuert werden. Bilder wäscht man nur mit ganz reinem Schwamm und purem Wasser, und trocknet sie sofort mit sauberem Baumwolltuch. Niemals darf Seife verwendet worden, auch Vaselin ist gefährlich.

4) Signatur. E. St. hat die ausgeführten Gemälde im all-
---

gemeinen vollständig signiert, zumeist auch mit Datum versehen. Und zwar ganz in Majuskeln : E. STUECKELBERG, oft auch in lateinischer Kursivschrift. Ein Bild aus den letzten Jahren, "Guy de Maupassant" ist nur mit diesem Namen ohne Signatur versehen.

5) Datierung der Bilder . Der Maler pflegte die Gemälde etc.
---

zumeist zu datieren, dies jedoch erst, wenn dieselben gänzlich beendet waren und ihn vollständig befriedigten. So wurden einige Gemälde aus den 1870 Jahren erst in den 1880 Jahren vollendet. ("Kind mit Eidechse","Schüler des heiligen Benedikt.") Dieselben sind dann beim späteren Datum aufgeführt. Einige Wiederholungen von Studienköpfen für die Tellskapelle sind mit dem Datum der Entstehung des ersten Exemplars versehen.

6) Literatur. Da Albert Gessler die meisten Gemälde und
---

viele Skizzen etc. in seiner St.-Biographie erwähnte, wurde die betreffende Seitenzahl angegeben. Besonderen Wert wurde darauf gelegt, nicht leicht zugängliche und in vielen Zeitungen und Zeitschriften,etc. zerstreute Literatur in den wichtigsten Ausführungen kurz wiederzugeben. Natürlich dürfte hier noch Manches fehlen. Näheres bezüglich Literatur über Gemälde siehe auch in der Sammlung von Zeitungsausschnitten , Besitzer Dr. Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel.

7) Photographien. Der Maler liess seiner Zeit eine Anzahl B.
---

von Höflinger und Sohn, später von August Höflinger, Basel zu Geschenkzwecken in Grossformat herstellen. Der Verfasser des Katalogs hat seit 1916 viele weitere Aufnahmen im praktischen kleinen Format herstellen lassen. Damit nicht unnötige Neuaufnahmen veranlasst werden, wurde zumeist angeführt,ob und durch wen Photos hergestellt wurden. Von denjenigen welche durch Höflinger hergestellt wurden, besitzt derselbe zumeist die photographischen Clichés. Die meisten anderen ~~sind~~ Clichés sind im Besitze von Vico Stückelberg, Basel. 1951 Besitz: Vaillon, Riehen.

Die in Klammern stehenden Nummern hinter den Titeln der Bilder geben (zum Beispiel auf Seite 65 (73.13 74.1 74.2 74.5) erstens das Jahr der Entstehung des Bildes, hinter dem Punkt die Nr. des Bildes im betreffenden Jahre. — Diese Nrn befinden sich zumeist auf der Rückseite der kleineren Studien, die 1920 noch im Besitze der Familie des Malers waren. —

1

8) Reproduktionen. Siehe die Notizen bei den Bildern, sowie die Liste beim Vorwort. Natürlich sind ausser den dort erwähnten Wiedergaben noch viele andere in Zeitschriften, Kalendern und Beilagen zu Zeitungen erschienen.

9) Ausstellungen, die der Maler seinerzeit beschickte sind nur unvollständig angegeben. Doch sind eine Anzahl derselben bei den einzelnen Bildern erwähnt, insbesondere aus dem Grunde weil es wichtig erschien, dass diese und jene weniger bekannte Gemälde öffentlich zur Ausstellung gelangten. Ein Gemälde soll einst (In Deutschland?) verlorengegangen sein, ob es "Vigilia della festa del Santo" (Siehe 1871) ist, ist dem Verfasser des Katalogs nicht bekannt.

10) Autorrechte wurden die vier Fresken in der Tellskapelle, "Tellstudienköpfe" in Verbindung mit dem Schillerschen Tellschauspiel, für 6 Landschaften für die St.-Mappe (Verlag Keutel, Lahr, i. B.)vergeben. Sonst wurde im Allgemeinen nur die Erlaubnis zu einzelner Wiedergabe erteilt.

11) Eigentümer der Bilder. Dieselben sind tunlichst im Katalog nachgetragen. Viele Bilder haben sich an neue Besitzer vererbt oder sind durch Verkauf in andere Hände gelangt.

An die Besitzer des Katalogs. Vom vorliegenden Katalog wurden für die 1933 lebenden Kinder des Malers total 5 Exemplare hergestellt. Die Besitzer derselben werden daher gebeten, dieselben sorgfältig zu behandeln und aufzubewahren. Auch sollten sich die Kataloge nur an Nachkommen des Malers vererben und zwar nur an solche bei welchen Interesse an Kunst vorausgesetzt werden kann. Auch werden die Besitzer und ihre Erben gebeten die Kataloge bei Gelegenheit möglichst zu vervollständigen; bei eventuellen Irrtümern aber tunlichst nur Anmerkungen beizufügen. Es ist sodann der Wunsch des Verfassers, dass nach etwa 20-25 Jahren ein Exemplar des Katalogs an die Universitätsbibliothek in Basel gelange und ein zweites Exemplar sodann gegebenenfalls der öffentlichen Kunstsammlung in Basel übergeben werde. Ein drittes Exemplar könnte der Zentralbibliothek in Zürich überwiesen werden, da nächst Basel, Zürich am meisten Werke des Malers besitzt.

Manuscript begonnen im Atelier des Malers im Ehrmannshof in Basel am 4. April 1918. Reinschrift nach Diktat von Antoinette Veillon.

Basel, im Mai 1933

V. Stückelberg

1

Quellenangabe.

Der Verfasser des vorliegenden Katalogs hat in erster Linie die Aufzeichnungen des Malers selbst benützt, so besonders den bis 1893 nachgeführten Katalog der wichtigsten Gemälde, die für den Basler Kunstverein für die Jubiläumsausstellung von 1901 geschriebene Liste von für diese in Betracht kommenden Gemälden. Nebst kleinen Listen sowie verschieden. Versicherungslisten, ferner eine von E. St. in späteren Jahren geschriebene Liste von verschenkten Studien. Sodann spürte der Verfasser in Notizkalendern und alten Briefen etc, etwa aufgeführten Werken nach. Viele Angaben verdankt er auch seiner Mutter. Im Weiteren konnte er durch Korrespondenz mit Eigentümern vieles genauer feststellen. Dabei dienten ihm auch die gedruckten Kataloge von 1901, 1904, 1924 und 1931. Das Meiste hatte er aber von der Einsichtnahme der Gemälde und Studien selbst bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Das Manuskript des Katalogs wurde um 1917 begonnen und bis 1933 stets zu vervollständigen und zu verbessern gesucht. Irrtümer beliebe man zu entschuldigen.

— Nachkommen des Malers: —

Da sich besonders die Familien-Bildnisse an die Nachkommen vererben dürften, seien dieselben hier aufgeführt:

1/ Ernst A. Stückelberg ∞ 1926 Helene Riggenbach, E.A. 1867-1926. Dessen Witwe 1897-1944 wiederverehelicht mit Paul Braus, Basel. Nur Tochter Theda Braus. * aus Ehe m/P. Braus.

2/ Marie Stückelberg 1869-1917. Malerin.

3/ Alfred Stückelberg, Dr jur., Advokat, Portugiesischer Consul. ∞ 1901 I: Alice von Breidenbach zu Breidenstein † 1943. Wegen Krankheit geschieden. ∞ (1923) II: Emilie Merian † 1941.
Kinder nur aus I. Ehe:
A./ Ernst-Gerlach Stückelberg von Breidenbach, * Basel 1905 ∞ (1931) Blanche Morel

Kinder:
a/ May Stückelberg * Br. 1933
b/ Bianca Stückelberg v. Breidenbach
c/ Georg-Hendrich-Alfred-Ernst Stückelberg v. Breidenbach

B./ Manuela Stückelberg v. Breidenbach, * Basel 1906 ∞ Dr Ing. Eberhard Jung *
Kinder:
a/ Liselotte (Marie-Elizabeth, Charlotte Bodil) * 1928
b/ Heinrich Jung * 1932 (Joh. Alfred Ernst
c/ Sibylle-Maria-Gertrud * 1936
d/ Gisela Jung * 1941 Ulricke, Beatrice.

C./ Charlotte Stückelberg * 1908 ∞ Michel Mitzakis, Paris

4/ Gertrud-Elisabeth Stückelberg 1871-1944. Malerin

5/ Paul-Vico Stückelberg. * 1873, Verfasser dieses Katalogs, Herausgeber v. Werken s. Vaters. Veranlasste auch solche Werke, sowie Photos, etc.

6/ Adrian-August Stückelberg * 1874, Dr jur. ∞ (1908) Ada von Wittgenstein

7/ Helene Stückelberg * Basel 1878 ∞ 1902 Emmanuel Veillon * 1871. Dr med., Riehen. Chefarzt d. Diakonissenspitals.
Kinder:
A/ Emmanuel Veillon * ∞ Erica Martz (E.V.: Dr phil., Chemiker.
a/ Jaqueline-Iréne Veillon, * 1935
b/ Adrienne-Monique * 1938
B/ Antoinette-Marie * 1910, ∞ 1946 Derek Cotton, London.
C/ Henri-Adrien Veillon * 1918 ∞ 1953 Ursula Frey

Publikationen und Literatur über E. St. und seine Werke.

(Inklusive einiger Zeitungsartikel, Unkomplet.)

Allgemeines Intelligenzblatt der Stadt Basel v. 29 Okt 1852.

Jakob Burckhardt in Briefen an E. St. v. 13 März u. 2 Apr. 1855 über "Melchthals Heimkehr" etc. (Siehe Gessler und Rocheblave: E. St

Pester Lloyd v. 11. März 1870 No. 57. unter "Die moderne französische Malerei": "Zu den bedeutendsten was die Ausstellung bietet gehören drei Bilder des Baseler Malers E. St. , eines Künstlers ersten Ranges." ("Jugendliebe," "Marionetten", "Mutter und Kind.")

Gottfried Keller im "Bund." v. 12. Jan. 1861. (Marientag.)

Gottfried Kinkel im "Schweiz. Künstleralbum" v. 1873: 2 Bilder + Text.

Gottfried Keller: "Ein bescheidenes Kunstreischen" (Nach der Tellskapelle) in "Neue Zürcherzeitung" v. 22 u. 23 März 1883. (Siehe auch bei Gessler E. St.)

Basler Kunstverein Bericht pro 1868. (Marionetten)

"Die illustrierte Schweiz" v. 22 Juli 1871: Gedicht über "Entsagung von A. R.

Hermann Lingg, Dr. med. * Lindau 1820. München: Gedicht zu „Die Marionetten." (Autor v. „Die Völkerwanderung" (Empfing Gehalt v. König Maximilian II.)
"Schweiz. Künstleralbum" 1873. (Bocciaspieler)

Sonntagsblatt des "Bund" v. 23 Dez. 1877. (Fresko in der Basler Kunsthalle.)

E. Kessler, StGallen, im „Tagblatt von St. Gallen" No. 257 v. 22 August 1879. (Zigeuner an der Birs etc.)

C. Brun im Beiblatt zur Zeitschrift für "Bildende Kunst" v. 1875, 1876, 1877, 1880 und 1887.

Selbstbiographie im Stückelberg-Zwingerischen-Familienbuche. (Besitzer: Dr. Alfred Stückelberg- Merian, Basel.)

Paul Lacaze: In Gazette de Lausanne v. 6 Juli 1883.

A. Bachelin, Maler, Marin- Neuchâtel im „Rapport sur le groupe 37 de l' Exposition Nationale Suisse 1883", Zürich. (Orell Füssli und Co. Zürich 1884) Studien zur Tellskapelle.

F. A. Stocker: "Der Erimanshof" in „Basler Stadtbilder." Alte Häuser und Geschlechter. Verlag H. Georg, Basel 1890 und in Basler Nachrichten v. 21, 23, 24. und 25. Juli 1887.

"Le Genevois." v. 12 August 1887.

Journal de Genève v. 1. Sept. 1887.

Loïs Duchosal in "Le Genevois" v. 23 Febr. 1889.

Banga, in "Hagerosen", Verlag E. Birkhäuser, Basel 1889. Gedichte zu Gemälden. ("Kinder aus der Fremde.", "Marionetten", "Marientag," "Kind mit Eidechse."

Eugène Pesohier: „Beim Abschied v. d. Werkstätte." Herrn Dr. E. Stückelberg aus Basel, dem Maler der Fresken in der Tellskapelle Ende Juni 1882. Gedicht enthalten in Bändchen: „An zwei Seen". Konstanz. Verlag v. W. Meck. 1890.

Elisabeth Helzel: „Vo dr Tellsblatte" Erzählung in „Haimelig" Basel, Birkhäuser 1885.

E. v. Arx, Solothurn 1917: Illustr. Schweizergeschichte für Schule u. Haus. Illustr. nach Stückelberg, Ilvico, Stauffacherin, Rütlischwur, Apfelschuss, Winkelried, v. Flüe, Waldmann, Bonläna.

- C. Brun in Dändliker' Geschichte der Schweiz, Band III v. 1894.

Philippe Godet über die "Exposition Nationale des Beaux Arts" Bern 1894 im "Journal Suisse" v. 25 Mai 1894.

Alfred Beetschen: In "Kunst für Alle." No. 10. v. 15. Febr. 1895. Mit Abbildungen und Portraits.

Dr. C. Brun in Paul Seippels: Schweiz im 19. Jahrhundert.

Prof. Dr. I. R. Rahn, Zürich: Rede an der Stückelberg-Feier (70. Geburtstag) Basel 1901. Abgedruckt in: .....

C. Frölicher: Jubiläumsausstellung Basel 1901 in „Basler Volksblatt" v. 6 Mai 1901.

Hermann Stegemann, Jubiläumsausstellung Basel in „Basler Nachrichten." 25, 27, April 1901

Hans Trog, Jubiläumsausstellung Basel in „Allgemeine Schweizer-Zeitung." 30 April 1901

Derselbe in „Illustrierte Zeitung", Leipzig v. 7. März 1901. Mit Portrait. (Phot. v. H. Lendorff.)

Albert Gessler: in „Festschrift zum 70 Geburtstag des Malers."

Derselbe in "Die Schweiz" 1901.

Derselbe in „Nationalzeitung", Basel

Hermann Kienzle: im "Jahrbuch der bildenden Kunst" 1902. (Kienzle † Aug. 1946)
Verlag der deutschen Jahrbuchgesellschaft, Berlin 1902.
(Drei Abbildungen unter anderm das Portrait von E. St, gemalt von Fritz Burger, Eig: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel)

Egon Hessling, Berlin: "Dekorative und Monumentale Malerei zeitgenössischer Meister." Heft 4 v. 1903. Mit Tafeln: "Erwachen der Kunst", "Daheim", "Hinaus". Verlag Bruno Hessling, Berlin u. New York.

I. Schlaepfer? Im „Bundesblatt des Schwyzerhüsli", Basel 1901 v. Nov. 1903. (mit Portrait nach Photo)

Dr. Hans Trog. In „Neue Zürcher Zeitung" No. 256 v. 15. Sept. 1903.

Derselbe in „Neue Zürcher Zeitung" v. 21. Febr 1904 und folgende. (Nachlassausstellung Zürich 1904)

Prof. Dr. Albert Gessler in "Alte und Neue Welt" Einsiedeln Heft 5. Jahrgang 1903-4. Mit 6 Bildern und Portraits.

Derselbe: E. Stückelberg, Biographie, erschienen im „Basler Jahrbuch 1904." Verlag Helbing und Lichtenhahn, Basel Desgleichen in besonderem Bande. (Gessler † 1916

Derselbe in "Erinnerungen an E. St.", Verlag "der Schweiz AG" Buchdruckerei, Berichtshaus, (Paul Römer) Zürich 1904. Mit drei Portraits und 32 Abbildungen.

Dr. Cathiau, Architekt, Professor an der Kunstgewerbeschule, in Karlsruhe, † Ueberlingen: Ein Ferienreise ohne Regen im Sommer 1903: (Reiseplauderei mit Erzählung der Reise mit E. Stückelberg anno 1856.) „Badisches Museum" Beilage der „Badischen Landeszeitung" Nr. 83-89 (17. Okt.-7. Nov. 1903) Nr. 86 u. 87 allein betreffen E. St.

Philippe Godet im "Journal des Débats" v. I8 Sept. I903.

E. A. Stückelberg, "Antwerpner Tagebuchblätter eines Künstlers" v I85I, in "Schweizerischer Runschau" Heft4 Jahrgang I903-4.

Derselbe im "Schweizerischen Archiv für Heraldik", Maler E. St, Heft 4 v. I903 mit Scheibenriss von Tobias Stimmer.

Derselbe "Aus Maler Stückelbergs Atelier" erschienen in ....

Derselbe "Aus Maler Stückelbergs grossem Skizzenbuch" in Neue Zürcher Zeitung" v. 25 Jan. I904.

Alfred Stückelberg: Nekrolog, Basel I904.

Adrian Stückelberg: Nekrolog im Jahresbericht des Basler Kunstvereins pro I903.

I. Probst- Im- Hof, Pfarrer zu St. Peter in Basel: Leichenrede. (Siehe Nekrolog)

Eduard Sarasin, Genf: Nekrolog im Comptes rendus de la Société des Beaux- Arts, Genève pour I903.

Hermann Kienzle über Biographie von Albert Gessler, „Basler Nachrichten" v. 29 Febr. I904.

Prof. Dr. Otto Waser, Zürich: in "Die Schweiz" Heft I2 v. I904. Mit sechs Bildern und Portraits gezeichnet von E. Württemberger, nach Photo.

Dr. Hans Trog , Nachlassausstellung Zürich I904. in "Neue Zürcher Zeitung" v. I4, 2I, 24, 28, Febr. 2, 6, I2 und I3. März I904.

Derselbe: Geleitwort zum "Stückelberg Album" Verlag Benteli Bern I904. Mit 2I Kupferdrucktafeln.

C. de Mandach, L'Exposition Stückelberg (Genève): Journal de Genève v. I. August I904.

R: Stückelberg à l'Athénée. (Geneve) im Journal de Genève v. 23 Juni I904.

Dr. S. Weber. Stückelberg-Ausstellung I904. Im "Aargauer Tagblatt" Aarau v. 5, 6 und 7 Mai I904.

Prof. Dr. Eduard Heyck, Berlin, Vorwort zu "Wilhelm Tell", Schauspiel v. F. Schiller. Mit 59 Abbildungen nach Gemälden und Studien von Ernst Stückelberg. Verlag von Velhagen und Klasing, Bielefeld, Leipzig und Berlin I905. Mit IIter Auflage von I9I2.

Velhagen und Klasings Monatshefte v. II. Juli I905, Besprechung des obigen mit Illustrationen.

Heinz Grevenstett: Der Maler des Tell. " Daheim" Berlin , No. 35 v. 27 Mai I905.

Karl Stork: Stückelberg-Ausstellung bei Schulte Berlin. "Deutsche Zeitung" v. 24. Sept. I905.

H. Vollmar: St.-Ausstellung/bei Schulte, Berlin. In "Norddeutsche allgemeine Zeitung" vom I9.Sept. I905.

Carl Albrecht Bernoulli in der Wochenschrift "Die Nation" No. 50 v. I905. Berlin

Adrian Stückelberg, ~~Berlin~~ im „Schweiz. Geschlechterbuch," Band I. I905 und Band 5 von I933.

Dr. Albert Gessler: Stückelberg und Koller in No. 84 u. 85. der „National Zeitung" Basel v. 8 und 9 April I905.

I. Heinrich Heer, Schulinspektor, Glarus, Vortrag gedruckt in :"Die schweizerische Malerei des I9.Jahrhunderts" Neujahrsblatt des Kunstvereins Glarus. Buchruckerei Schwanden I906.

Dr. Albert Gessler im "Schweiz. Künstlerlexikon", Band III. p.275-82 (I908)

Carl , Conte Scapinelli in"Die christliche Kunst", München Heft 5. v. I. Febr. I909.

V. Stückelberg. "Bilder und Dichtungen zur schweiz. Heldengeschichte." Gemälde und Entwürfe von E. Stückelberg. etc. Verlagsinstitut Basel I9I5. (Vorwort v. V. St.)

Bundespräsident G. Motta. im Geleitwort zu obigem.

C. Birrer:"E. Stückelberg und die Kunst als Erzieherin." in "Vergissmeinicht", Monatsschrift für die Zöglinge des Lehrschwesterninstituts Menzingen No. I0-I2. Vom Mai und Juli I9I7.

Gertrud und Vico Stückelberg, Notizen zu einigen Bildern in Schülerkalender "Mein Freund", I924. Verlag Otto Walter Ag. Olten. Mit I5. Abbildungen.

Prof, Dr. Wilhelm Barth. Ø Stückelbergs Portrait von Ludwig Burger(Berlin) im Kunstvereinsbericht, Basel pro I924.

Alfred Stückelberg- Merian, Vorwort zum Katalog der Stückelberg-Ausstellung Basel I924.

V. Stückelberg. Zum Bildnis von Charlotte Kestner. (St.- Ausstellung Basel I924) „Basler Nachrichten" vom 4. Juni I924.

Samuel Rocheblave, Paris "L'Alsace française" Revue hébdomadaire d'action nationale, Strassbourg, No. 25. vom 2I. Juni I924.

Dr. phil Martha Bieder, Basel-Riehen. In Pro Juventute Heft I2, Dez. I925.

Graf N. Rehbinder in „Westermanns Monatshefte" I925. (69.Jahrgang) Mit 27 Abbildungen.

I. C. Heer:Geleitwort zur „Stückelberg-Mappe" (6 Landschaften) Verlag Richhard Keutel, Lahr. i B. (Enthält Irrtümer)

Dr. phil Anna Frey- Sallmann „Basel zur Wiedereröffnung der St.-Sammlung (Erimanshof)m „Basler Nachrichten" v. 2 April I927.

Dr. phil E. Knuchel, Dr. Walter Ueberwasser- Burckhardt und Prof. Dr. Wilhelm Barth zum 25 Todestag E. Stückelbergs in „Basler Nachrichten" v. I4. Sept I928, nebst Beilage mit Reproduktionen nach Bildern.

1

Gertrud Stückelberg. Nekrolog, über Frau Ernst Stückelberg. Basel 1928.

Samuel Rocheblave, Paris . Le souvenir de E. St (Stückelberg-saal) „Journal des Débats", Paris. v. 25. März 1929.

Karl Theodor Meyer, Basel: Geleitwort zur „Stückelberg-Mappe." 9 farbige Bilder. Basel 1929.

Prof. Dr. phil. Wilhelm Barth, Kunstvereinsbericht pro 1930. Mit 9 Abbildungen nach Bildern von E. St. – Derselbe 4 Neujahrsblatt No 108. 1930 p. 25 u. ff. mit Repr. (Prof. Wilh. Barth-Vidal † 65-jährig 1934 Basel.)

Emil Beurmann in „National Zeitung" No. 344 vom 29. Juli 1931.

Prof. Dr. D. Burckhardt-Werthemann, Davos. "Der Erimanshof und Ernst Stückelberg." Im christlichen Volksboten, Basel ~~1910,~~ No. 10. v. 5. März 1930.

Ivonne Bremaud: Le centenaire d'un grand peintre bâlois, E. St. l'Illustré," Lausanne (Zofingue) v, 12. Febr. 1931. Mit drei Abbildungen.

Zur St.-Centenar-Ausstellung, Basel 1931. „Basler Nachrichten" v. 6/7. Juni 1931.

Samuel Rocheblave: professeur honoraire de l'Université de Strasbourg et à l'Ecole Nationale des Beaux-Arts à Paris: (+ Paris 1944) E. St. Sa vie et son oeuvre, Paris, Librairie Fischbacher 1931. Mit 82 Abbildungen. – Katalog zur Ausstellung Paris 1931 mit Vorwort v. S. Rocheblave. – Dédié à Mme Marie-Claire Serment-Monnier, Genève, fille de Marc Monnier (1825-1885)

Thiébault-Sisson in "Le Temps", Paris vom 1. Febr. 1931.

Raymond Bouyer, Paris, dans "La revue de l'art" . März 1931.

Franz Neubert, Leipzig. In "Vom Dr. Faustus zu Goethes Faust." Verlag I. I. Weber. Leipzig 1932. Zum Gemälde "Faust und Gretchen." 2 Abbildungen.

1943 „Le Fils de Tell" Adapt. française nouvelle par Juliette Bohy (d'après Jérémias Gotthelf) 12 illustr. dont partie de E. St.

Eduard Fischer: Jeremias Gotthelf: „Der Knabe des Tell." Verlag Otto Walter A.G. Olten u. Konstanz. 1934: 10 Illustrationen nach E. St., ohne Text über E. St.

Emanuel Stickelberger: „Die Familie Stickelberger in Basel", Basel: Enthaltend Reproduktionen besonders nach Zeichnungen v. E. St. Kinder darstellend.

Tellenstudien: s. auch pag. 124

Alfred Stückelberg im Vorwort zu: Hans-Peter Stückelberger: „Die Schweiz. Militärorganisation" 1737 Basel 1939 (Neuauflage) bei Frobenius 1939 (1714-86)

Dr. E. Knuchel, Basel. "Ein gefährdetes Basler Kunstdenkmal" (Stückelbergsaal im Erimanshof, Basel), „Basler Nachrichten" v. 11. April 1929. Mit 6 Abbildungen.

Wyss: Der Stückelbergsaal in Basel" in „Schweizer Illustrierte Zeitung" v. 7. März 1929. Mit drei Abbildungen.

Künstler-Kalender „Deutscher, a/d. Jahr 1884 v. H. A. Stoehr, Verlag Spemann, Stuttgart. pag. 68 Kunstchronik. Bericht ü. Einweihung der Tellskapelle.

Max Huggler (Konservator d. Kunsthalle Bern) u. Anna-Maria Cetto: „Schweiz. Malerei im 19. Jahrh." Holbein-Verlag Basel. Mit Reprod. v. E. St.'s Braut" 1866 (Farbig). „Garten Carboni, Anticoli" u. „Tellensprung (Skizze) (v. p. 39. 126. 155. des Katalogs.)

M. Pfister-Burkhalter: E. St. Lebensabriss in E. Stickelberger: „Heisst ein Haus zum Schweizerdegen." Bd. 2 Verlag Otto Walter A.G. Olten 1940 p. 39 u. ff. mit vielen Repr. in 2 Bön.

F. Mathys: „Der abbruchgeweihte Erimanshof, das Heim Stückelberg's. Basler Nachrichten" No 110 v. 27.4.37

Dr. Gertrud Londorff: E. St. „Kinderbildnisse". Verlag: Haus der Bücher A.G. vorm. Braus-Riggenbach, Basel. id: Aus d. Schweiz. Kunstgut: E. St.: „Das kl. Mädchen m. d. Raben" in „Die Schweiz. Hausfrau" No 33 v. 14.8.1943

Dr. Max Burckhardt: Zur Geschichte des St. Jacobdenkmal [m/Zeichnung v. E. St. Basler Jahrbuch 1939.

Vico Stickelberg in „Du" Schweiz. Monatsschrift No 5 Mai 1945: Künstlerbildnisse E. Stückelbergs: Kellerborn, Valkenburg, Lenbach, Buss, Wappers, Kaulbach, Thiene, Busch, L. Burger (siehe auch p. IV. Absatz 5.

Rascher Verlag Zürich: Schweizer. Maler aus 5 Jahrhunderten · Repr.: Marientag", „Knabe Koller"

Volkskalender f. d. reform. Schweiz 1935: Repr.: „Osphanor und Consolator" farbig.

1

Reproduktionen nach Werken von E. St.

(Siehe auch unter Publikationen und Literatur sowie bei den Bildern selbst.)

Fritz Dinger, Düsseldorf, Kupferstich nach "Jugendliebe" 1879.

Burgerlich: Kupferstich nach "Faust und Gretchen."
" " " " " Zeichnung: Frau Sus. Stückelberger-Berry. (Profil)
" " " " " : Pfarrer Theophil Passavant (1787-1864)
Orig. Steinzeichnung von E. St. "Boccisspieler", } Die beiden Orig. Lith.-Steine sind i/Bes. des Kupferstich-Cab. Basel.
" " " " " "Antwerpnerin": Theresken.

Rudolf Leemann, Zürich; Kupferstiche nach den 4 Fresken in der Tellskapelle. Verlag Benziger und Co. Einsiedeln.

Bazar in Zürich 1887. für Ferienkinder. Druck Orell Füssli Zürich, mit Reproduktion der Zeichnung "Lehrschwester" nebst Werken anderer Maler, Dichter etc.

Johannes Sutz; „Schweizergeschichte für das Volk" und Regierungsrat Albert Gobat: „Histoire Suisse racontée au peuple."
Mit 14 Reproduktionen nach Werken von E. St. Nebst Portrait.
(Diviko, Schwur, (W'thum) Tell, W. Fürst, Stauffacher, St'in, Melchtal, Gessler, Erlach, Winkelried, Bubenberg, v. Flüe, Waldmann, Hoh. Rhätien, Fontana.)
Privatlichtdrucke Besson Basel 1901. Cirka je 40 Stück:
"Rotkäppchen," "Schüler des heiligen Benedikt",
"Kinder aus der Fremde", Himmelsboten", Römische Dilettantin",
"Johannes auf Pathmos", "Verlorener Sohn," "Reginlinde",
"Prozession," (St. Gallen.), "Pilger von Pereto."

P. Kammüller. Grosses Plakat und Karte nach der „Stauffacherin" anlässlich der Nationalratswahlen zur Zeit des Generalstreiks, Okt. 1919.

Hans Lendorff: Plakat: „Gessler" nach d. Studie v. E.St. für Stückelberg-Ausstellg. Basel 1924
" Jungfrauen a/Marietag" für " " " " 1931

Verschiedene Serien von Postkarten, Verlag Benziger Einsiedeln; Froese und Co, Basel; Besson Basel.
Desgleichen für dei St.-Ausstellung Basel und Zürich 1904 und Basel 1931, so auch 1901. – E.A. Seemann, Leipzig: Kindergottesdienst. Farbig
Sowie im Verlag der „Pro Juventute", des „Schweizerischen Blindenverbandes", etc.

Verlag Hermann Schaffstein, Köln a/Rh: Geschichte der kirchlichen Kunst 1923: Gemälde: „Legende von der Gründung des Klosters Schönthal"

- Kunstwerke des 19. Jahrh. in Basler Privatbesitz, Holbein-Verlag. Basel. 1944
Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels. von Max F. Schneider, Holbein-Verlag Basel 1944
"Du" Schweiz. Monatsschrift. No 1. Jan. 1944: Tell m/s Söhne Walter. farbig 21x27.3 am. H.
"Brugger Neujahrsblätter" 1944: Dr Adrian Stückelberg: Beziehungen E. Stückelbergs zur Familie v. Effinger von Wildegg
Adrian Stückelberg: Nekrolog für Gertrud Stückelberg 1944.
Dr Marcel Fischer-Frischknecht, Zürich: In Juventute-Kinderbilder-Besprechg: „Liselo"

Schillers
Wilhelm Tell

Mit 59 Abbildungen
nach Gemälden und Studien
von
Ernst Stückelberg

Hochvornehm gebunden 4° Preis 6 Mark.
Ganzlederband in echt Schweinsleder
Preis 24 Mark.

88
1905

Das auf das würdigste ausgestattete Werk ist auch für die heranwachsende Jugend vortrefflich geeignet.

Einband der Jubiläumsausgabe von Schillers „Wilhelm Tell".

Erinn
E.

Porträt des Künst
(Kupferdruck).
Minnesänger Hadi
(Vierfarbendruck
Narcissus.
Entsagung.
Mutter und Kind
Die Mutter des Kü
lers.
Zigeuner an der Z

Gegen Einsen

Verlag von C. F. Spittler in Basel. 1885

Stockar, Karl. **Johann Georg Müller**, Doktor der Theologie, Professor und Oberschulherr zu Schaffhausen, Bruder von Johannes von Müller und Herders Herzensfreund. Ein Lebensbild. Aus Stockars Nachlaß herausgegeben vom historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen. Mit Müllers Portrait nach einer Zeichnung von Maler Dr. E. Stückelberg. 440 S. gr. 8. br. Fr. 5,50—Mk. 4,40. eleg. geb. Fr. 7,50. — Mk. 6.

Wieder eine Biographie in unserer an Lebensbeschreibungen reichen Zeit und noch dazu die Biographie eines in weiteren Kreisen wenig bekannten Mannes! Und doch bietet dieselbe so viel Interessantes und Anregendes, daß sie dem Leser reichen Gewinn verspricht und daß ihre endliche Herausgabe Dank verdient. Der Reiz des Lebens, das uns vorgeführt wird, liegt nicht bloß in den Beziehungen, in die es verwebt war und die der Titel des Buches andeutet, sondern auch in dem Reichtum an Charakter, Gemüt und Geist, von dem es erfüllt gewesen ist. Zudem gewährt es ein großes Interesse, das innere Leben eines Mannes zu verfolgen, der durch die Zeit des Rationalismus hindurch den christlich frommen Sinn des Elternhauses sich bewahrt, der mit Freuden das Erwachen eines tieferen Glaubenslebens begrüßt und frei von Ueberschwänglichkeit, seiner christlichen Ueberzeugung immer froher, einen erbaulichen Einfluß auf seine Umgebung ausgeübt hat. Wird Johann Georg Müller, dessen Leben die Jahre 1759—1819 umspannt, auch weit überragt an glänzender geistiger Begabung durch seinen ältern Bruder Johannes, so sieht er doch an Vaterlandsliebe ihm gleich, an Klarheit und Festigkeit des Charakters hoch über ihm. Er hat sich in schwieriger Zeit als einen der besten Söhne seines Vaterlandes (Schaffhausen) bewährt und hat über dem irdischen Vaterland nie das himmlische vergessen; was er als Staatsmann und Theolog, als Schriftsteller und als Lehrer in Kirche und Schule geleistet hat, wurzelte in dem Evangelium von Jesu Christo, dem er — darin verschieden von seinem Freunde Herder — sein Herz immer rückhaltloser erschlossen hat. Bei der Lektüre des Buches, zumal bei der des ersten Teiles, welcher Müllers Tagebuch enthält, weht einen etwas von dem Geiste an, der die „Jugenderinnerungen eines alten Mannes" von W. v. Kügelgen durchzieht und denselben Eingang in viele Häuser bereitet hat.

(Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1885. Nr. 57.)

A.-G. Verlag der „Schweiz", Zürich I

Ernst Stückelberg

9 farbige Wiedergaben einiger seiner Werke.

Hrsg. von der E.-Stückelberg-Sammlung in Basel. Mit einer Einführung. Querformat. Karton-Mappe mit farbigem Bild auf dem Umschlag. **Statt 10.— . . . . . nur 3.—**

Dargestellte Gemälde: I
sagerin. Sonntagsruhe.
Südliche Pinien. Kind
schlag: Aufforderung z
sich durch seine Bilde
durch seine in der Tel
lichste eingeführt, so d

Schweizer Heldengeschichte

Bilder und Dichtungen zur Schweizer. Heldengeschichte. Gemälde und Entwürfe von Ernst Stückelberg. Dichtungen und Text von G. Tschudi, A. von Haller, J. G. Herder, J. v. Müller, G. Keller, C. F. Meyer u. a. Mit Vorwort von Bundespräsident Motta. 58 S. mit 42 Abbildgn. und 2 farb. Tafeln. Gr. 23×29 cm. Kart. **Statt 5.— . . . . . nur 2.50**

Das köstliche Werk ist aus einer glücklichen Verbindung der gra-
Dichtkunst hervorgegangen, zur Verherrlichung
uchtendsten Gestalten der
nte. Das Wesen des Buches
lden, Fresken, Zeichnungen
edichte erster Schriftsteller
nd deuten. — «Ich bin über-
hgehen wird, ohne sich von
genialen Künstler ergriffen
schaft Kunst und Geschichte
otta.) — «Das Werk ist eine
man sie nicht feiner, künst-
ausgestattet mit sorgfältig
kten. Das Ganze ist wirklich
as mit den berühmten Ge-
iteraturauslese geschmückte
enommen werden. Die Aus-
— «So ist ein patriotisches

Kinderbildnisse von Ernst Stückelberg

k. Im Lebenswerk Meister Ernst Stückelbergs haben die älteren Basler hauptsächlich die großen Kompositionen geschätzt, vor allem die Fresken in der Tellskapelle, uns Heutigen liegen wohl die wundervollen Porträts am nächsten, in denen die stoffliche Beherrschung der Materie und die Kraft der Charakterisierung sich mit vollendeter malerischer Meisterschaft zu dauernden Werten vereint haben. Namentlich vor seinen Frauen- und Kinderbildnissen steht man heute noch bewundernd still und freut sich an ihrer Schönheit. Wir

Das herzerquickende Buch von der Freude am Kinde

ERNST STÜCKELBERG

Kinderbildnisse

mit einer Einführung von
Dr. Gertrud Lendorff

68 Bild-Tafeln, darunter 4 farbige. Format 20:28 cm.
Hübscher fester Papp-Einband Fr. 14.50

„Der eindrucksvolle und reichhaltige Band zeigt Stückelberg als einen der fruchtbarsten Kinderbildnismaler des ganzen 19. Jahrhunderts." *Der Bund, Bern.*

Gegr. 1800

HAUS DER BÜCHER A.-G., BASEL
vormals BRAUS-RIGGENBACH Erasmushaus
Bäumleingasse 18

Jeremias Go

In der ungekürzten
Eduard Fischer. —
nach den berühmte
Halbleinen mit einer

Die Jugendliteratur h
das dem «Knaben des
der Urschweizer um d
«Tell» kennen. Aber
innig geschaut und ge
lich viel näher komm
schildert in ihrer Wi
die Entwicklung zum
junger Held stirbt.
sodann das brave st
erschrocken besiegt,

Bildnisse Ernst Stückelberg darstellend.

ca. 1844 Daguerrotyp. (Mit Mutter und Onkel M. Berry-Burckhardt)
Eig: Dr. Adrian Stückelberg v. Wittgenstein, Basel.

1849 Selbstportrait in Oel.
Eig: Fam. d. Malers. (Siehe Katalog) Gertrud?

1850 Selbstportrait. Zeichnung.
Eig: Schwyzerhüsli, Studentenverbindung, Basel
Phot. Höflinger, Original verschollen.

1851 Selbstportrait in Oel ca. 20 jährig.
Eig: unbekannt. (Siehe Katalog)

1851 Oelbrustbild von Hendrik Helland aus Bergen, Norwegen
Eig: Verwandte des Malers Christian Feddersen in Kopenhagen.

1851 Zeichnung von Julius Wagner, Antwerpen. Maler aus Schleswig 1818-1890.
Eig: Unbekannt.

1851 Zeichnung von Ludwig Burger, Antwerpen. Späterer Direktor der Berliner Akademie.
Eig: Unbekannt.

1851 Zeichnung von Ernst Hartmann aus Stuttgart.
Eig: Unbekannt.

1851 Zeichnung von Knud Bergslie aus ~~Bergen~~ Vorwangen Norwegen.
Eig: Unbekannt.

ca. 1851 Zeichnung von Moritz Delfs, Hamburg. {2te Zeichg. v. Delfs: Eig: Dr. Adr. Stückelberg
Eig: Vico Stückelberg, Basel

" " 1851 Zeichnung von Paul Deschwanden aus Stans, im Stückelberg'schen Familienalbum.
Eig: Dr. Alfred Stückelberg-Merian.

1852 Lebensgrosses Oelbrustbild auf Karton von Jean Lederer aus Frankfurt am Main, gemalt in Antwerpen. Grösse 41 x 59.5 cm. Höhe
Eig: 1923. Prof. Dr. E. A. Stückelberg-Riggenbach, † 1926
Basel. 1933 bei dessen Witwe † 1944. Dann zurück a/ Familie St.
Phot. Tschira 1921

1851? Viertel lebensgrosses Selbstportrait in Oel.
Eig: Hans Christ-Merian, Basel (Siehe Katalog)

? Selbstportrait, Zeichnung. In der Sammlung von Künstlerbildnissen von E. St.
Eig: Oeffentliche Kunstsammlung, (Kupferstichkabinett), Basel.

1860 Selbstportrait in Farben auf Papier oben am Bild des Ehepaares Schlaepfer- Stickelberger.
Eig: Paul Schlaepfer- Schwyzer, Schaffhausen.
(Siehe Katalog)

1866 Zeichnung von Frau M. E. Stückelberg.
Siehe Familienalbum Band 3 A.

1866 Selbstportrait in Oel mit Barett.
Eig: Fam. d. Malers. (Siehe Katalog)

1851.14/XI Zeichnung v. A. Brasch, Antwerpen. s. Phot.

1

1875 Selbstportrait auf Familienbild. Gemalt in Kienberg. (Salon)
Eig: Fam. d. Malers. (Siehe Katalog.)

1876 Selbsportrait auf Karton "Daheim" im Empfangssaal des Malers.
Eig: Fam. d. Malers. (Siehe Katalog)

1881 Selbstportrait al fresco im Rütlischwur, Tellskapelle.
Siehe Katalog.

1888 Selbstportrait in Oel.
Eig: Basler Kunstverein. (Siehe Katalog)

1888 Selbstportrait in Oel.
Eig: Galerie der Uffizien, Florenz.
Siehe Katalog.

1888 Selbstportrait in Oel.
Eig: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.
Siehe Katalog.

1898 Selbstportrait in Oel mit Barett.
Eig: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel
Siehe Katalog.

1898 Halbfigur in Oel gemalt von Fritz Burger, München
Eig: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel. Burger hat es 1902 in Paris ausgestellt.

1901 Medaille von Hans Frey, Basel.
Geschenk des Basler Kunstvereins zum 70. Geburtstag des Malers.

ca. 1906 Gipsbüste (Posthum.) von Bildhauer Dr. phil. Erich Wild, Berlin. (In zwei Exemplaren, Eig: Fam. d. Malers.)
Wittenbergplatz 5/6 Berlin W.

Weitere kleine Selbstbildnisse (Zeichnungen) befinden sich im genannten Familienalbum, so von 1853 mit Hut, ca 1855, ca 1860, 1862, 1875 u. 1882. Letzteres reproduziert 1901 in der Zeitschrift "die Schweiz" und 1904 in "Erinnerungen an E. St."

Photos von Herzog, Höflinger, Maler Hans Lendorff, Basel, etc. etc.....
v. Sulz: Schweiz. Geschichte p. 88.

1848-49 Zeichnung v. A. Wagner (Bern?) Brustbild (kleine Kappe v. Z.)
v. Geschwistern?
später in Locarno

2. 1851 In Oel gemaltes Brustbild von Jean Lederer. (s. oben)

Verbreitung der Werke von Ernst Stückelberg.

Die Werke von E. St. befinden sich, wie im Katalog zu sehen ist, in Europa und den Vereinigten Staaten von U. S. A. zerstreut, die meisten sind jedoch in der Schweiz zu suchen und zwar in:
Altdorf, Au am Zürchersee, Basel und Riehen (viele), Schloss Berg am Irchel, (Zürich), Bern, Bürgeln, (Uri), Colombier, Chur, Egg (Zürich), Emmishofen, Schloss Fürstenau (Graubünden), Genf, Glarus, Hilterfingen, Kilchberg (Zürich), Seeburg bei Kreuzlingen, Lausanne, Le Locle, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Meyenfeld, Neuchâtel, Olten, Orvin, Rümlang (Zürich), Rüschlikon, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Tellskapelle, Urnäsch, Schloss Wildegg, Winterthur, Wavre bei Neuchâtel, Zofingen, Zürich (viele) etc, etc. .....
(Kleine Skizzen aus Lindenholz sind zumeist nicht inbegriffen.)

Im Ausland befinden sich inclusive kleiner Skizzen auf Lindenholz und diverser Zeichnungen:
In Deutschland: Minimum 33. (Berlin, München, Köln (Museum), Weimar, Hannover, Mainz, sowie in Laasphe in Westphalen, Dessau, Schopfheim und Atzenbach (i.B.) etc. etc.....)
In Frankreich: Minimum 35 (Paris, (Louvre), Le Mans, (Museum), Mülhausen (Museum), Montpellier, Schloss Margeais (Hte. Loire), Les-Pins de Monchal (Ardèche) etc. etc.....)....
In Italien: Minimum 12. (Rom, Florenz (Uffizien), San Remo, Livorno sowie in Alassio, Anticoli, Arsoli und Vicovaro.)
In Holland: Mindestens 9 (Amsterdam, und Lückerheide bei Kerkrath), 1935 in Nijmwegen (letztere).
In Belgien: Mindestens 1. (Voraussichtlich jedoch vielmehr, besonders Studien und Skizzen aus der Antwerpner Zeit).
In England: Mindestens 5. (Paignton, Devon)
In Oestreich mindestens 2. (Wien)
In Norwegen mindestens 3. (Bergen)
In Dänemark mindestens 1. (Kopenhagen)
In U. S. A. Mindestens 4. (New. York und Cincinati)
etc. ezc.. etc. .....

Während des 2ten Weltkrieges dürften besonders in Deutschland auch Werke v. E. ST. zerstört worden sein.

Sonderabdruck aus der Wochenschrift „Die Nation".
1905. Nr. 50.

Ernst Stückelberg.

In diesen Tagen, da der Name Böcklin unversehens zu einem Kampfruf für und wider entbrannt ist, bringt der Salon Schulte, Unter den Linden, eine posthume Kollektivausstellung des mit Böcklin durch die gleiche Vaterstadt, durch die annähernd gleiche Lebenszeit und persönlich durch eine gegenseitige kollegiale Hochachtung verbundenen Schweizer Malers Ernst Stückelberg. Von Böcklins Kunst könnte man unter anderem sagen, ihre Größe bestehe darin, daß sie den Schweizer, der Böcklin war, so völlig habe vergessen lassen. Umgekehrt besteht Stückelbergs Größe darin, daß sie auf Schritt und Tritt an den Schweizer erinnerte, aber nicht etwa mit dem verdächtigen Beigeschmack einer eidgenössischen Patentkunst voll himbeerrötlichen Alpenglühens und kuhglockenumbimmelter Bergseesentimentalität, nein — eines in der Gesamtheit des Könnens und Wollens unanfechtbaren und als Summe eines einzigen Menschenlebens imposanten Berufswerkes.

Sommerwanderer im Schweizer Hochgebirge können gelegentlich auf einer entlegenen Alp Sennen antreffen, Urbilder der Volkskraft, mit schwellenden Gliedern, milchweißer Haut und rotblondem Germanenhaar, bei deren Anblick man unwillkürlich ausruft: „Stückelberg!" Sein Lebenswerk, sofern es sich in patriotischen Gegenständen einen Ausdruck verschaffte, stellt sich als eine Quintessenz schweizerischen Wesens dar, zumal sie auf einer Unzahl charakteristischer Modellstudien beruhen, die der Künstler in den Waldstätten mit treffsicherem Blick auswählte. Dafür ist der beste Eideshelfer Gottfried Keller, der bekanntlich vom Malen etwas verstanden hat; in seinem „bescheidenen Kunstreischen" äußerte er sich nach einem Besuch der Tellskapelle (1882) über Stückelbergs Kunst also:

„Die Bilder zeigen weder ein rotes Ziegelkolorit, so oft die Frucht der Verlegenheit, noch jene in manierierten, bunten Abschattungen schillernde Malerei, welche überhaupt jede Schwierigkeit umgeht; sondern wir erblicken eine mit redlicher Bemühung Natur und Geschmack zu Rate ziehende, kräftige und sympathische Farbengebung. Hierbei ist die Kunst höchlich zu loben, mit welcher der Maler die bekannten schönen Porträtstudien verwendet, die er unter den Nachkommen der ersten Eidgenossen gesammelt hat. Stückelbergs „Tell" ist ganz in der Leidenschaft befangen; er weiß nichts, als daß er in Not ist und sich wehren muß. Rühmlich ist die naturwahre und wohlverstandene Behandlung des landschaftlichen Beiwerks im Vordergrunde, der Steine des Terrains und des Gesträuches im Gegensatz zu dem konventionellen Schlendrian, mit dem sonst in historischen Fresken dergleichen bedacht wird."

Schon in seiner Antwerpener Studienzeit hatte sich bei Stückelberg der Zug kundgetan, dem Wichtigen und Mächtigen Gestalt zu leihen. Dieser Drang seiner Natur hat ihn zum patriotischen Historienmaler gemacht und nicht irgend ein oberflächliches Zugeständnis an Land und Leute der Heimat. Indessen, Stückelberg war Stadtkind, Nachkomme altbürgerlicher Geschlechter und teilt in diesem Punkt das zwiespältige Los anderer Künstler von derselben Herkunft. Nicht umsonst hat sich Konrad Ferdinand Meyer auf seine alten Tage zu Stückelberg in inniger Freundschaft hingezogen gefühlt. Auch für Stückelberg bildete die Liebe zu Italien das unentbehrliche künstlerische Komplement zu seiner Heimatliebe. Stofflich werden seine Darstellungen aus der Schweizergeschichte vollwertig aufgewogen durch die andere Hälfte seiner Kunst, deren Inhalt der Süden geliefert hat. Da findet denn jenes Streben nach Kraft sein Gegenspiel in den zartesten Farben, in der anmutigsten Gestaltung. Am berühmtesten ist sein „Marionetten"-Bild geworden, ein Clou des Basler Museums, — das Hermann Lingg in die Verse umgefühlt hat:

. . . . Dies ist ein Haus Pompejis, die Gestalt
Ist eine Griechin, und da kommt gerade
Ein Mann aus Rom, wo alle Gaukeleien
Zu sehen sind, und zeigt sein Zauberspiel!
Antike Marionetten! Bald zu zweien,
Bald einzeln tanzen sie; es heißt nicht viel
Der ganze Witz; doch welche Anmut spricht
Aus dieser Jungfrau stillem Angesicht,
Und wie voll Neugier schaut das Kind herein! . . . .

Dem Verlauf von Stückelbergs Künstlerbahn gebricht es nicht an Momenten, die von seiner technischen Meisterschaft abgesehen für die Echtheit seiner künstlerischen Persönlichkeit zeugen. Er fing gleich glänzend an; bereits 1855 schrieb ihm Jakob Burkhardt: „Ich sehe Sie auf dem ganz großen und wahren Wege. Nun meine alte Predigt: Sie sind hochreif für Italien. Ist denn so gar keine süße Nachmittagsstimmung mehr in den Leuten unseres Jahrhunderts?" Im Jahre 1871 sollte er Akademieprofessor in Weimar werden, wie es sein Mitbürger Böcklin ein Jahrzehnt zuvor gewesen war, er lehnte aus Gründen innerer Unabhängigkeit ab: „Ein Schweizer und Hofluft? Ein Zentrum ist gut, aber der heimische Boden ist besser. Und die goldene Freiheit? Und die Nähe des erreichbaren Italien opfern?" Dies alles, trotzdem der verfeinerte Kulturmensch in ihm bei einem Besuch das Geistige an der Gesellschaft Weimars wohl zu schätzen wußte und vor allem von dem liebenswürdigen Empfang bei Goethes Schwiegertochter Ottilie unmittelbar an die großen Tage gemahnt worden war. Der schlagende Beweis, wie heilig ernst er seine Kunst nahm, liegt in seinem Verhalten als alternder Mann; als er auf ein reiches Gesamtwerk zurückblicken und hinter große Erfolge sich verschanzen konnte — da erst erlebte er seine eigentliche Anfechtung, bestand er seine eigentliche Prüfung. Das neue Sehen, das Freiluftverhältnis der Kunst zur Natur, wie es die Sezessionisten verkündeten, fand an ihm keinen Blinden vor. Er ließ eine „Pinselpause" von vollen fünf Jahren eintreten und fing dann mit frischem Mut von vorne an: „Ich habe mit meiner künstlerischen Vergangenheit gebrochen und bin mit fünfundsechzig Jahren ein anderer geworden; das ahnt kein Gloriabrüller von mir Alten, der quasi nie ausstellt und so glücklich ist, von der Prosa des Kunstlebens erlöst zu sein." Aus diesem neuen Antriebe malte er eine Reihe lichter, silbertöniger Landschaften mit durchsichtigen Baumschatten und hellen Hauswänden, hellgrüne Gewänder, ein leuchtendes, flammendes Meer — und bezeichnete diese Erzeugnisse seines Umgelernthabens als seine „Erstlinge" überhaupt. Der Lohn für diese seltene künstlerische Ehrlichkeit wurde dem angehenden Siebziger in der Verehrung der emporstrebenden Jugend zuteil; ein intransigenter, extremer Pleinairist, auf den man mit Fingern zeigte, weil er einmal die Alte Pinakothek ein „Lachkabinett" geheißen hatte, machte kein Hehl daraus: wenn man heutzutage noch in Basel ein gutes Bild sehen wolle, so müsse man nachgerade zum alten Stückelberg gehen.

Dieser seiner künstlerischen Männlichkeit entsprach bei Lebzeiten seine vornehme äußere Erscheinung. Alphonse Daudet nennt ihn im „Tartarin" allzu burschikos „gaillard superbe"; Stückelberg hat ihm das nicht verziehen. In der Tat paßte dieser Titel wenig zu der Würde seiner Gestalt; er sah aus wie der Bürgermeister einer freien deutschen Reichsstadt; man dachte ihn sich unwillkürlich mit Halskrause, Samttalar und der achtzehnkarätigen Amtskette. Er war ein Inbegriff bürgerstädtischer Kultur, auch vielleicht mit der Einschränkung an elementarer durchschlagender Genialität, die damit verbunden sein mag. Als seinem, durchgebildetem Kopfe mag ihm Reflexion und Skepsis vor allem gegen das eigene Werk häufig zu schaffen gemacht haben, wie denn der auch im brieflichen und dichterischen Ausdruck Gewandte unmittelbar vor seinem Tode in seinem „Bekenntnis" es aussprach:

Was im Süden mir gelang,
Starb berührt vom Frost im Norden,
Und der Ausgestaltungsdrang
Ist des Stoffs nicht Herr geworden.

Indessen wird diese selbstkritische Resignation kaum als das letzte Wort über Stückelbergs Lebenswerk zu gelten haben; trägt man auch die Maßstäbe und Richtwerkzeuge an seine Schöpfungen heran, so muß es schließlich doch heißen, wie am Schluß des Gedichtes „Il Pensieroso", das Conrad Ferdinand Meyer seinem Freunde Stückelberg gewidmet hat:

„Nehmt weg! Ich sehe, wie er sitzt und sinnt
Und kenne seine Seele. Das genügt."

Carl Albr. Bernoulli.

Künstler in Zürich das bekannte Bild der Dorfgeschichte Gottfried Keller's entnommen und wie diese „Romeo und Julie auf dem Dorfe" benannt; später übermalt, ist es unter dem Titel „Jugendliebe" für das Städtische Museum zu Köln erworben worden. Gerade bei diesem Bilde störte das unglückliche Schwarzsehen des Künstlers den Beschauer am wenigsten. Der dunkle Ton erschien wie eine Ahnung des schweren Geschickes, das diese jungen Herzen brechen wird.

Aus dieser Düsterniß erlöste den Künstler sein dritter Aufenthalt in der Sonne des Südens. Es war seine Hochzeitsreise und die Liebe hob den schweren Schleier von seinem Schauen. Fünf Monate verweilte er auf Capri und in Campanien's lachendem Glanz lernte er zu schildern „wie schön diese Welt ist, wenn man versteht, sie mit hellem Auge zu betrachten." Im Jahre 1868 nach Basel zurückgekehrt, stellte er im Stadtkasino die drei Früchte dieser Reise aus: den „Mittag auf Capri", den „Abend im Tessin", und den „Frühlingsmorgen in Pompeji" (Eigenthümer Herr altRathsherr ImHof-Rüsch). Durch alle drei Bilder ging der poetische Zug und die Heiterkeit des Lichtes. In dieser Richtung auf Genre-Darstellung des antiken Lebens schritt der Künstler auch weiter in zwei Bildern, die erst nach der Rückkehr aus Italien fertig wurden und auf der Münchner Internationalen Ausstellung von 1869 Stückelberg's Sieg auch im Ausland entschieden: nämlich die „Römische Dilettantin" (Eigenth. Hr. Ammann auf Seeburg bei Konstanz) und das so rasch berühmt gewordene Bild „Die Marionetten", jetzt im Museum zu Basel. Ueber das letztere Werk war in München die Kritik einstimmig. In einem blüthenreichen Hofe Pompeji's läßt ein Jüngling vor der Geliebten, einer reizenden Blondine, durch einen landfahrenden alten Gaukler die Geschichte von Amor und Psyche aufführen, die als Puppen am Seile tanzen. Der Alte ist eine prächtige Figur. Ihm zu Füßen das junge Paar aufmerksam betrachtend, sitzt flötebiasend sein brauner Sohn. Nicht mit so arglosem Blick aber schaut hinter der Blondine eine dunkle Schönheit aus dem Schatten hinaus auf die Liebenden, während ein bildschöner Knabe, über die niedrige Mauer im Hintergrund blickend, an den Puppen seine arglose Freude hat. Diese gemalte Novelle, zu der die Phantasie unwillkürlich Anfang und Schluß hinzu konstruirt, schwimmt in frohem, klarem Sonnenlichte: Oleander und Myrrhen treiben ihre Blüthen, und die Farbe, obwohl alles Brennende absichtlich vermieden wird, wirkt durch große Feinheit reizend.

So trat in diesem Bilde, in dem er das antike Element gerne zur Darstellung der menschlichen Anmuth verwandte, vielleicht am klarsten die innere Natur des Künstlers hervor, der im Gegensatz gegen die moderne Richtung in der Malerei die Kunst als eine Erhebung aus dem Alltag betrachtet und die technischen Mittel mit Bewußtsein dem Inhalt des Kunstwerkes unterordnet. Ein solcher Verzicht auf die höchste koloristische Wirkung hat aber auch seine Gefahren. In den spätern Bildern trat an die Stelle des frühern schwarzen Tons, den Stückelberg so schwer los wurde, wie absichtlich gesucht ein kaltes Grau, das in der Carnation gar nicht angenehm wirkte. Solch eine strebsame Natur, sagt Kinkel zum Schluß, darf schon einmal eine falsche Bahn wandeln, aber sie wird auf solcher Bahn sich nicht beruhigen.

Sie hat sich auch nicht beruhigt, vielmehr ist in dem Talente Stückelberg's eine neue Wandlung zu Gunsten des Kolorits eingetreten und die Kritik hat allmälig diese Stütze ihrer Opposition fallen lassen müssen.

11. Der Erimanshof.

IV. Die Geschichte des Hauses.

(Schluß.) 25.7.1887

Das Stückelberghaus hat eine halbtausendjährige Geschichte hinter sich. Zum ersten Male wird sein Name im Jahre 1348 genannt in einer Urkunde, die der Schultheiß Johannes zum Truben im minderen Basel ausstellt und wonach ein Bösschilling, der auf dem Haus und der Hofstatt ruht, um 7½ Pfd. neues Basler Geld verkauft wird. Damals hieß das Haus bloß „Zu dem Hoff."

Bald nachher erhält es einen anderen Namen, indem es der Oberstzunftmeister (magister scabinorum) Wernher Eriman erkauft. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden. Eriman gehörte zu den bedeutendsten Bürgergeschlechtern der Stadt. Diese Geschlechter nannten sich theils nach dem Orte ihrer Herkunft, wie die von Haltingen, von Hüningen, von Rinach, von Schliengen ꝛc., theils nach ihrem Hause, wie die zur Sunnen, zum Schaltenbrand, zum Sternen, zum Tanz; theils nach sonst zufälligen Beinamen. Im vorliegenden Falle gab der Besitzer dem Hause den Namen, der urkundlich auch bis 1622 verblieb, von da an aber im Volksmunde noch lange fortlebte.

Die Eriman waren wie die Sürlin und Kibi lange Zeit die Münzmeister der Stadt. Bischof Imer von Basel erneuert den 11. Juli 1384 dem Wernher Eriman seinen Pfandbrief (Boos Urkundenb. 471). Einer der hervorragendsten Männer des Geschlechtes der Eriman war der genannte Oberstzunftmeister Wernher.

Im Oktober 1366 hatten die verbündeten Städte Basel und Freiburg wider Graf Egeno von Freiburg bei Endingen eine schwere Niederlage erlitten, in Folge deren sich die Stadt Freiburg genöthigt sah, sich an das Haus Oesterreich zu übergeben. Nicht nur sah dadurch Basel die österreichische Herrschaft sich auch auf dieser Seite um einen bedeutenden Schritt näher gerückt, sondern auch in seinen eigenen Mauern entstand Hader und Zwiespalt. Deutlich trat dies nach dem Unglückstage von Endingen an's Licht: der Kriegszug und sein Ausgang machte den Verdacht rege, daß die Häupter, namentlich der Oberstzunftmeister Wernher Eriman die Stadt verrathen wollte, und am nächsten Schwörtag weigerten sich Viele, den Bürgereid zu leisten, so daß Rath und Meister auf Jeden, der nicht innert acht Tagen Gehorsam schwöre, die Strafe des Bürgerrechtsverlustes auf fünf Jahre setzten. Dazu wurde die Spannung zwischen Bürgerschaft und Adel immer schärfer. Im Jahre 1373 hatten Räthe und Sechser erkannt, „daß jeder Ritter, der dem Rathe nicht den Bürgereid schwören wollte, die Stadt meiden mußte. Der Oberstzunftmeister Eriman, seit dem Endinger Unglück verhaßt, wurde aller seiner Aemter entsetzt und auf zehn Jahre der Stadt verwiesen, weil er Gut wider die Stadt angeboten und angenommen, und „um ander viel Unglimpfs, so er gegen die Stadt und Arme und Reiche gethan und geredet hat." Das Verbannungsurtheil wurde aber später wieder zurückgenommen, denn Wernher Eriman saß 1375 und 1376 neben Hemmann von Ramstein wieder im Rathe. Aber zum zweiten Male traf ihn die Verbannung (20. Juli 1385), da er wider das Ammeisteramt sich mißbeliebig geäußert oder dem neuen Verbote, Geschenke anzunehmen, zuwider gehandelt hatte.

Damit schließt nach den vorhandenen Materialien die Geschichte des Geschlechtes der Eriman, von dem zu gleicher Zeit mit Wernher auch ein Thüring Eriman be-

„Basler Nachrichten" Nr. 196, 198 u. 200 v. 21. 23. u. 25. Juli 1887.

Basler Stadtbilder.

Von F. A. Stocker. 11

Der Grimmshof.

„Sie wünschen den Maler Stückelberg zu besuchen?"

— Ja, mein Herr, wenn Sie so freundlich sein und mir den Weg andeuten wollen.

„Kennen Sie den großen Gasthof zu den drei Königen?"

— Gewiß, ich habe schon dort gewohnt.

„Um das Atelier des berühmten Malers zu finden, schreiten Sie vom genannten Gasthofe den kleinen Steig „Blumenrain", an dem er liegt, hinan und am Ende der kurzen Gasse, an der Einmündung auf den vielgenannten Todtentanz, gegenüber der altkatholischen Kirche stoßen Sie auf ein aus grüner Molasse gebautes, hohes Haus mit einem Garten. Hier wohnt der Doktor!"

— Der Doktor?

„Freilich, die Zürcher Hochschule hat ihn in Anerkennung seiner Verdienste um die malerische Ausschmückung der Tellskapelle zum Doctor philos. honoris causa promovirt."

— Ah, das lasse ich mir gefallen. Bei uns in Deutschland geht man indessen noch weiter und werden die verdienstvollen Maler gleich zu Professoren ernannt. Darf ich Sie bitten, mich zu dem Doktor zu begleiten.

„Sehr gern, es giebt mir dies eine erwünschte Gelegenheit Ernst Stückelberg's Haus- und Familien-Urkunden einmal in Augenschein zu nehmen."

Bald sind wir an Ort und Stelle.

„Sehen Sie, sagte ich zu meinem Gesellschafter, hier stand noch zu Anfang der Siebziger Jahre ein Thorthurm, ein Schwibbogen, wie wir hier in Basel sagen, der die beiden Häuserreihen der ohnehin schon engen Gasse des „Blumenrains" mit einander verband. Gegen die Stadt und die Vorstadt St. Johann, die sich hier anschließt, verkündete am Thor eine Uhr mit Schlagwerk den raschen Gang der Zeit. Hier links war an den Thurm das Stückelberger'sche Haus angebaut, in den Umfassungsmauern beinahe gleich, wie heute; der Pavillon, das Atelier, das der Doktor hat erstellen lassen, ist neueren Datums. An dasselbe angelehnt, vermittelt ein alter Treppenthurm den Aufstieg in die Stockwerke des Hauses. Ein Hofraum bot s. Z. Unterkunft für Wagen und Pferde, die ihre Ausfahrt am Petersgraben hatten. Dieser Graben bildete einen Theil der Festungswerke der Stadt und wurde s. Z. aufgefüllt und als Verkehrsstraße verwendet, wie das in anderen Städten ebenfalls geschehen ist. Rechts war der Thurm durch einen Zwischenbau mit Wohnräumen dem gegenüberstehenden „Seidenhofe" verbunden; ein Pförtchen im Thurme vermittelte von der Außenseite den Eingang. An der Umzäunung des dem Hause vorgelegten Gartens, in dem hohe Pappeln standen, erhob sich eine Stange, an der eine eiserne Kette zum Nachbarhause hinüberführte und an welcher die Oellaternen zur Straßenbeleuchtung hingen, die jetzt seit bald 50 Jahren durch die Gaseinrichtung ersetzt sind. Als der Thurm, der durch das große Erdbeben 1356 zerstört und dann wieder aufgebaut worden war, im Jahr 1873 niedergerissen wurde, mußte Stückelberg sich einer neuen Baulinie anbequemen und so entstand der heutige Bau, der sich, wie Sie sehen, in schönen Verhältnissen präsentirt.

Wir überschreiten die Schwelle des Hauses. Der Maler tritt uns entgegen, eine mittelgroße, festgebaute Gestalt von freundlicher Physiognomie, starkem, leicht ergrautem Bart. Er erschaut sofort, was wir wollen, deshalb führt er uns ohne Weiteres in sein zu ebener Erde gelegenes Atelier. Das Atelier ist pavillonartig gebaut, und schließt oben mit einer Kuppel ab, mehrere Nischen reihen sich an das Gemach, in dem Bilder und Malerutensilien, Staffeleien und Rahmen, Skulpturen, Büsten und Modelle, Teppiche und Draperien aller Art, aufgestellt sind; fertige und unfertige Gemälde stehen überall herum, auf dem Boden oder mit Tüchern verhüllt auf den Staffeleien. An den Wänden hängen Skizzen und fertige Bilder aus vier Jahrzehnten. Ein Porträt von Johannes Herbster (Oporinus), um das den Besitzer Mancher beneiden wird, leuchtet aus einer dunkeln Nische heraus. Ein reizendes Wirrwarr bezeichnet die Stätte, wo Hunderte von Entwürfen fertig geworden sind und wieder Hunderte auf Vollendung harren. Kostbare Tapeten fallen von den Wänden herunter, goldgestickte Gewänder liegen malerisch auf den Stühlen, prächtige Decken breiten sich am Boden aus und dämpfen den Schritt des Besuchers.

Während der Maler und der Gast die mir schon bekannten Bilder besichtigen und über deren Gegenstand und Bestimmung sich unterhalten, schlage ich das „Künstler-Album" von Gottfried Kinkel*) auf und finde gerade auf der zweiten Stelle eine Lebensskizze unseres Malers, die ich hier im Auszug zum Abdruck bringen will.

Ernst Stückelberg ist einer der strebsamsten und vielseitigsten unter den Künstlern der Schweiz. Am 21. Februar 1831 in Basel geboren, sollte er (wie sein Onkel Berry, der ihm den Umbau des Hauses besorgte) Architekt werden, bestimmte sich aber selbst zum Maler. Kunstsinnige Verwandte nährten diese Neigung. Nachdem er die ersten Anweisungen bei Zeichnungslehrer Kelterborn in Basel und bei Maler Dietler in Bern (1849/50) erhalten, ging er im letztern Jahre nach Antwerpen, besuchte von da die Londoner Weltausstellung von 1851, war 1852 in Paris und studirte dritthalb Jahre in München. Dann erst ging er auf die hohe Schule der Figurenmaler, nach Rom, wo er von 1857 bis 1859 verweilte. Abwechselnd arbeitete er dann in Basel und Zürich, besuchte Italien noch zwei Mal und fand dort auf Capri und in Pompeji die Motive jener sonnigen Bilder, die seit der Münchener Ausstellung von 1869 seinen Ruf auch im Auslande begründeten. Ausflüge, die ihn von Holland bis Madrid führten, wechselten mit angespannter Arbeit daheim. Seit den Sechsziger Jahren mit Frl. Marie Brüstlein glücklich verheirathet, hat er in Basel bleibend sein Atelier errichtet und sich vielfach mit Portraitmalen beschäftigt. In allen vornehmen Häusern findet man Bildnisse von Stückelberg gemalt.

Wie ein reiches Talent oft seine Sphäre sich erst suchen muß, griff der junge Künstler Anfangs in Gebiete, die ihm später fremd geworden sind. Sein erstes Bild, auf der schweiz. Ausstellung in Basel 1852, stellte den Propheten Elias dar, wie er der Wittwe von Zarpath das zum Leben erwachte Kind zurückbringt. Dann folgte der Versuch, den fast jeder Kunstjünger der Schweiz gemacht hat, die vaterländische Geschichte zu malen. Auf der Pariser Weltausstellung von 1855 sah man einen Arnold von Melchthal, der zu seinem geblendeten Vater heimkehrt, und in demselben Jahr im Münchner Kunstverein die Stauffacherin, welche ihren Mann zum Befreiungskampfe aufmuntert. Für letzteres Bild erhielt er auf der Kunst- und Industrie-Ausstellung 1856 zu Bern die silberne Medaille. Daneben erschienen auf dieser Ausstellung noch eine „Falknerin" und ein mittelalterlich kostümirtes „Mädchen mit Frühlingsblumen." Der Künstler blickte noch immer in die Vergangenheit.

Aber nun kam 1857 sein erster Aufenthalt im Sabinergebirge und es erschloß sich ihm der Zauber der wirklichen Welt. Auf einer Ausstellung in Rom sah man 1858 einen „Abend im Sabinergebirg" und die figurenreiche Komposition eines „Waldbrunns" derselben Gegend (nunmehr Eigenthum des Hrn. Moser auf Charlottenfels in Schaffhausen). Damals auch beschäftigte ihn bereits der Entwurf des großen Bildes, das seinen Ruf zunächst in der Schweiz begründete: „Die Marienprozession in einem Städtchen des Sabinergebirges". Es charakterisirt den Künstler, daß er diese Komposition zwei Mal ausführte und zwei Mal wieder vernichtete; erst in Zürich, wo er 1861 neben Rudolf Koller im Kunstgütli sein Atelier aufgeschlagen hatte, vollendete er dasjenige Exemplar, welches jetzt Eigenthum des Museums zu Basel ist. Das Bild fand in allen Schweizerstädten rasche Anerkennung: der Künstler erschien hier ebenso sehr als Dichter wie als Maler. Nun schien er für seine Natur die ächte Bahn gefunden zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

11. Der Grimmshof.

(Fortsetzung.)

Auch die zweite italienische Reise vom Jahre 1863 hatte glänzende Erträge. Damals stellte Stückelberg in Rom das prachtvolle Kostümbild „Mariuccia alla fontana" aus, jetzt Eigenthum des Herrn Christ-Ehinger in Basel. „Es ist eines jener räthselhaft anziehenden Bilder, „aus welchem," wie damals ein Berichterstatter geistreich sagte, „jeder Beschauer sich eine andere Novelle gestalten wird."

Gleichwohl trat während der ersten Hälfte der Sechsziger Jahre in den Urtheilen über Stückelberg's Bilder von vielen Seiten der Tadel hervor, daß seine Färbung zu schwarz sei. Eine Sennerin mit Kind aus dem Haslithal auf der Londoner Internat. Ausstellung von 1862 fand der Rezensent der „Times" zwar solid, kraftvoll und natürlich gemalt, aber zu schwarz in der Farbe. In Zürich entstand im Jahre 1861—1862 das Familienstück der Vollenweider'schen Kinder (Eigenthum von Frau Vollenweider-Berry). Höchst poetisch ist die Auffassung: Zwei Kinder spielen am Fluß, das verstorbene Brüderchen wacht als Schutzgeist, um sie vor dem Wasser zu warnen. Die seelenvollen Kinderköpfe mit den großen, tiefen Augen sind schön und unvergeßlich: aber der Ton ist schwarz und schwer. Noch im Jahre 1866 malte der

*) Schweizerisches Künstler Album. Originalwerk für bildende Kunst von lebenden Schweizer Künstlern. Text von Dr. Gottfried Kinkel in Zürich. 52 Radirungen und Steinzeichnungen. Basel, 1873. Chr. Krüsi.

24.7.1887

Beilage zu Nr. 199.

kannt geworden. Das Haus des Wernher geht nach seiner Verbannung an den Metzger Claus Luprant über und an Heimann Brunner von Liestal, im mindern Basel Burger, diese verkaufen es am nächsten Samstag vor Margrethen des J. 1389 wieder. Nun schweigen über hundert Jahre die Hausbriefe.

Aus einem Fünferbrief, Donnerstag nach Marthen 1501 ausgestellt, erfahren wir, daß das Erimanshaus einem Wilhelm Zaygler gehört, der mit seinem Nachbar Hans von Schorndorff in Betreff der Fensterlichter im Streit liegt. Im Jahre 1547 ist der Lohnherr Eucharius Richner Besitzer des Hauses. Dasselbe wird folgendermaßen umschrieben: Das Erimanshus ist am Thor zum Krütz (Schwibbogen zu St. Johann) am innern Stadtgraben und gegen den Hof Walpach (Seidenhof) und am Haus Rechenberg gelegen.

Samstag den 1. Oktober 1547 erscheinen vor dem Schultheißen Jakob Götz der Bürger Paul Graf, als Bevollmächtigter des Junkers Hans Werner von Flachsland und dessen Gemahlin, Frau Ursula von Roggenbach, sowie Junker Hanemann Offenburg, Vogt zu Farnsburg, und bringen vor: wie er (Paul Graf) Namens derselben als Erben der Frau Elsbetha Offenburgerin an den Bürger und Salzhausschreiber Germann Obermeyger Haus und Hofstatt genannt „Erimanshaus" sammt Sodbrunnen und Garten und Grabenrecht, neben Eucharius Richner's Kindern gelegen, stoßt hinten gegen den „Hof Oesterreich" und auf Hans Hummel's des Stadtfoldners Haus, und zwar um 600 fl. und 10 ß jährlichen Zins dem Stift St. Peter und 2 Schilling dem gemeinen Gut des Grabens wegen, verkauft habe. Der Stadtgraben war nämlich an vielen Orten, da wo es thunlich schien, zu Gartenpflanzungen verwendet worden. Indessen mußten die Anwänder zu diesem Zwecke beim Rathe einkommen und für die Bewilligung einen Jahreszins bezahlen, der je nach der beanspruchten Bodenfläche bemessen wurde. Dieser Zins für den Erimanshofgraben wurde später auf jährlich 3 ß festgesetzt, seit der Revolution von 1798 an aber nicht mehr bezogen.

Zwanzig Jahre später (17. April 1567) tritt das Haus in den Besitz der Brüder Hans Rudolf und Hans Jakob Obermeyer und ihres Schwagers, Niklaus Falkner, des Augustinerschaffners, um die Summe von 1300 fl.; 1570 übernimmt es Hans Rudolf, der unterdessen Salzhausschreiber geworden, als alleiniges Eigenthum. In der ziemlich begüterten und angesehenen Familie der Obermeyer, die 1530 aus Deutschland einwanderte und von der sechs Mitglieder nacheinander im Großen und Kleinen Rath saßen, blieb das Haus 95 Jahre im Besitz.

Die Bewohner des Erimanshofes erfreuten sich seit Langem der Berechtigung, durch einen unterirdischen Gang aus dem Stadtgraben zum Rheine gehen zu können. Nun ließen Dr. jur. Isak Lichtenhahn Stadtschreiber Dr. jur. Hypolit de Collibus (Vögte der Kinder des verstorbenen Stephan Pellizari) im Jahre 1593 eine Quermauer erstellen, wodurch den Bewohnern des Erimanshofes der Durchgang verwehrt wurde. Obermeyer protestirte gegen diesen Bau und der Rath ließ denselben wieder abtragen und gestattete ferner den Obermeyern die Benützung des Rheinganges, jedoch unter der Bedingung, daß daraus keine Gerechtigkeit erwachse. Auch des Abwassers wegen, das die Obermeyer vom Gotteshaus zu Predigern seit 30 Jahren benutzt hatten und das vom Kloster in den inneren Stadtgraben abfloß und in diesem unter dem Gewölbe außerhalb des Schwibbogens gefaßt wurde, entstand Streit mit den Erben Christoph d'Annone's. Der Rath erkannte im Jahre 1599 das Recht der Benützung beiden Nachbarn zu, jedoch solle jeder Theil dem gemeinen Gut 40 fl. bezahlen. Hans Rudolf Obermeyer mußte sich noch mehrmals seines Rechtes wehren und noch 1605 wies er am 29. Juli einen Brunnenbrief vor, worin ihm das Recht der Benützung des Wassers zugestanden war. Um fernern Mißhelligkeiten vorzubeugen, wurde 1709 im Stadtgraben ein Brunnen erstellt und das Wasser gemeinsam von den Anwändern bezahlt.

Auch wegen des Hinterhauses gerieth Hans Rudolf Obermeyer mit seinem Nachbar Abraham Morlot in Streit. Morlot hatte 1623 sein Haus Rechenberg umbauen lassen. Nun war bei diesem Umbau eine Thüre

---

Basl

Ba

In die Mitte der
beiten zur maleriſche
ſchen Hauſes. Für
durch ein Fenſter eine
ſowie für die zum Se
der Maler die Karton
das künſtleriſch aus
Meer des Lebens" u
die vier allegoriſchen
Caritas und Sapientia.
hat er ſeine Mutter und ſeine Gattin genommen, wi
denn die beiden geliebten Geſtalten, ſowie ſeine wohlge
ſtalteten Kinder bei allen möglichen Anläſſen in den Bil
dern wieder kehren, auch Verwandte von Links un
Rechts; ein ſprechendes Beiſpiel dafür, wie ſehr da
Familienleben des Malers die Grundlage ſeines Hauſe
bildete. Man möchte faſt ſagen, er malte ſeine Angehörige
zu ſeiner Erholung, zur neuen und ſteten Kräftigung de
Liebe und Zuſammengehörigkeit.

In die Jahre 1874 bis 1878 fallen überhaupt ein
Menge Portraits. Daneben kommen 1876 die „Kinde
in der Fremde" (in S. Raphael bei Cannes) zur Aus

---

führung, das „Veilchen von S. Raphael" (ein Bruſtbild im Beſitze von Hrn. Burnat-Dolfus in Vevey). Im Sommer 1877 brachte Stückelberg das Freskobild „Das Erwachen der Kunſt" im Veſtibüle der Kunſthalle Baſel zur Ausführung. Das Jahr darauf begannen bereits die Studien zu den Bildern der Tellskapelle; 36 Studienköpfe aus Bürgeln im Kanton Uri, in Eempera gemalt, ſind das Reſultat ſeines erſten Aufenthalts im Lande Uri; das Jahr ſpäter kommen 45 Studienköpfe zu gleichem Zwecke zur Erſcheinung und der Karton zum Rütlſchwur, 1880 der Karton zu Geßler's Tod; im gleichen Jahre wird das Wandgemälde „der Apfelſchuß" in der Tellskapelle al fresco ausgeführt. Daneben gelangen noch verſchiedene Bildniſſe zur Vollendung und eine Anzahl Portraitszeichnungen zu dem Stückelberg'ſchen Familienalbum, auf das ich noch zurückkommen werde. Im Jahre 1881 wird der Rütlſchwur, ferner das Bild „Tell ſtößt das Schiff zurück" al fresco ausgeführt und das Jahr darauf das letzte Wandgemälde der Tellskapelle „Geßler's Tod".

Nun beginnt, nachdem das große Werk gethan, wieder eine Serie der mannigfaltigſten Arbeiten: im Hauſe des befreundeten Stadtpräſidenten Dr. Römer in Zürich malt Stückelberg das Fresko „Gaſtmahl auf Manegg"; für Hrn. E. P. von Planta-Fürſtenau den „Sprung des letzten Hohenhätlers"; für Hrn. Oberſt Vögeli-Bodmer in Zürich den „bezauberten Buſch"; für Hrn. Oberſt Merian Iſelin in Baſel 1884 das „Kind mit der Eidechſe"; für das Muſeum in Genf die „Lehrſchweſtern in den Urkantonen"; für Hrn. Rud. v. Reding-Bonſtetten ein Portrait Alois von Reding's.

In das folgende Jahr fällt die Vollendung des Bildes „Epiſode aus dem Erdbeben von Baſel" (Eigenthum des hieſigen Muſeums), ſowie einiger hervorragenden Portraits. Im verfloſſenen Sommer 1886 hielt ſich Dr. Stückelberg mit ſeiner Familie im Schloß Wildenſtein im Aargau auf, wo es ihm außerordentlich gefiel und dem er auch mehrere Anſichten und Panneauxſkizzen gewidmet hat. Von dort ſtammen Portraits, Genre- und Hiſtorienbilder: „Ein Sang aus alter Zeit" ſtellt des Malers Kinder Marie, Gertrud und Helene im Koſtüme des 12. Jahrhunderts dar, im Hintergrunde das Schloß Wildenſtein, „Der Liebesgarten", auch „Das Märchen vom Zauberſchloß" betitelt, endlich: „Königin Bertha zu Pferd mit dem Spinnrocken" bilden außer Obigem die hauptſächlichſten Arbeiten dieſes Jahres.

Und nun bin ich bei den neueſten Schöpfungen angelangt, die theilweiſe noch auf der Staffelei ſtehen: „Eine Prozeſſion im Sabinergebirge", kerzentragende Mädchen in der Abenddämmerung, vom Muſeum in St. Gallen angekauft; ferner die Portraits von Frau Margaretha Merian, Wittwe von Chriſtoph Merian Burckhardt, mit Zugrundelegung eines Dietler'ſchen Oelbildes aus den Fünfziger Jahren, und Daniel Burckhardt-Forkart, Bruder der verſtorbenen Wohlthäterin. Schließlich erwähne ich noch zwei Tempera-Malereien im Hauſe zum Luft für Herrn Rud. Saraſin-Stehlin: Erasmus von Rotterdam (1882) und Bonifacius Ammerbach (1887), lebensgroße Halbfiguren. Die Zahl der Gemälde, Fresken, Portraits (ganze Figuren, Bruſtbilder und Knieſtücke), Studien, Kopien, Farbenſkizzen, Kreidezeichnungen aus ſeiner Hand beträgt viele Hunderte, ein reiches Stück Arbeit.

Die Familie.

Das ſchon im zweiten Artikel erwähnte, aus drei großen Bänden beſtehende Familienalbum mit ſeinen ausführlichen, theils gedruckten, theils geſchriebenen Stammbäumen und den von Dr. Stückelberg beſorgten chronologiſchen und genealogiſchen Aufzeichnungen gewährt einen lohnenden Einblick in das Leben einer hervorragenden Basler Familie, die auf alte gute Traditionen hielt.

Der erſte Band beginnt mit Hans Herbſter, dem Maler und Vater des bekannten Oporinus und der Chriſtina, welche den Kürſchner Leonhard Zwinger heirathete. Deren Sohn iſt der bekannte Profeſſor und Dr. ph. und med. Theodor Zwinger, geb. 1533, geſt. 1588, ihm folgt ein Sohn Dr. ph. und med. Jakob Zwinger, dieſem ſchließen von 1597 ſich eine ganze Reihe Profeſſoren, Aerzte und Pfarrherren an.*)

Der Begründer des Familienbuches iſt Prof. Theodor Zwinger III., Med. Dr., geb. 1658 und geſt. 1724. Von deſſen Sohn, dem Prof. Dr. med. Johann Rudolf Zwinger, geb. 1692 und geſt. den 30. Auguſt 1777, iſt noch die gedruckte Leichanrede vorhanden, ge-

---

*) Prof. Dr. Theodor Zwinger (1597—1654) verheirathete ſich mit Magdalena Buxtorf (1604—1670), der Tochter des berühmten Profeſſors der hebräiſchen [illegible] Johann Buxtorf und der Margaretha Curione

2/

zum Vorschein gekommen, die sein Vorgänger, Dr. Thomas Lenouin zum „Seidenhof", dem auch der Rechenberg gehörte, wegen des Geläufes, das durch dasselbe entstand, hatte vermauern lassen; Morlot machte Anspruch auf die Benützung dieser Thüre, die in das Höflein des Obermeyer führte, mußte aber zugeben, daß seit Dr. Lenouin die Servitut erloschen war.

Die Hausurkunden liefern überhaupt zahlreiches Material über Baustreitigkeiten der Besitzer mit den Nachbarn, aus welchen sich ergibt, daß meist die Nachbarn die Privilegien des Hauses anzutasten suchten oder sich Rechte aneigneten, die sie aus erwiesenen Gefälligkeiten ableiteten. So bestand von 1700 an zwischen dem Besitzer des gegenüberliegenden Seidenhofes, der zugleich Eigenthümer des an den Erimanshof anstoßenden Rechenberg war, ein Streit, der bis zum Jahre 1736 dauerte und zwischen dem Handelsmann Abraham Herff aus Straßburg, seiner Gattin, einer gebornen Mangin aus Metz, und seinem Sohn Jakob gegen den Dr. Christoph Eglin-

3/ger mit aller Leidenschaftlichkeit geführt wurde, die sich namentlich in der noch erhaltenen französischen Korrespondenz kundgibt. Die Streitobjekte sind zu unbedeutend, um sich dabei aufzuhalten, dagegen gibt der Briefwechsel ein nettes Bild nachbarlicher Verträglichkeit.

Am 9. Juli 1652 ging der Erimanshof an den Salzschreiber Hans Heinrich Eglinger über und zwar nur die obere Behausung um den Kaufpreis von 2860 ß. Zwanzig Jahre später, am 23. Januar vermiethet Professor Hans Heinrich Eglinger, zum „Ehrenmannshof" (der Name hatte im Verlaufe des Jahrhunderts seine ursprüngliche Bedeutung verloren) seine hintere Behausung an der Schwarzpfahlgasse (heutige Petersgasse) um jährlich 6 ß Gelds, an den Possamentweber Heinrich Schneider. Im Jahre 1669 hatte der Hof drei Besitzer: Ludwig Lörcher, Johs. Pfannenschmied, den Schiffmann und den Stubenknecht Samuel zum Hären.

Siebzig Jahre lang schweigen nun die Akten. Am 19. Januar 1739 verkauft der Geschichtsprofessor Jakob Christoph Beckh als Vogt der Kinder des verstorbenen Professors Eglinger-Battier den Ehrenmannshof an den Salzschreiber und Großrath Johann Konrad Wieland († 1769) um 5910 fl.

Im März 1748 wurde vom Rath erkannt, es solle eine Uhr in den an den Ehrenmannshof anstoßenden St. Johannsthurm (Schwibbogen) erstellt werden. Wieland, der Eigenthümer des Hauses, der unterdessen zum Rathsschreiber vorgerückt war, beschwerte sich gegen diese Einrichtung und verlangte: 1. habe jeglichen Schaden die Stadt zu tragen; 2. halte er um Ueberlassung des Platzes an oberhalb der Uhr, um dem Ungeziefer, den Mäusen und „Ratzen" wehren zu können; 3. sollen an seiner Wohnung einige Taglichter angebracht werden. Der Rath bewilligte das erste und das dritte Begehren, über das zweite Verlangen solle das Bauamt räthlich werden, sobald die Uhr gemacht ist.

Der nächste bekannte Besitzer des Hauses war der Handelsmann Ulrich Miville. Nach seinem Tode erzeigte sich beim Schuldenruf Ende März 1786, daß auf dem Hause nur eine Obligation von 900 fl. haftete, die dem Rathschreiber Johann Konrad Wieland gehörte.

Trotzdem das Haus keineswegs überschuldet war, gerieth der Sohn Jakob Miville, der dasselbe übernahm, dennoch 1804 in den Konkurs und seine Kuratoren, die Handelsleute Gebrüder Stähelin und Nikolaus Preiswerk verkauften den Ehrenmannshof um 26,050 Schweizerfranken an den Bürger Peter Merian-Stückelberger (s. den 3. Artikel). Im Besitze dieser Familie blieb die Liegenschaft bis zum 3. August 1836, an welchem Tage die Wittwe Merian-Stückelberger sie um 64,000 Schweizerfranken an den Handelsmann Johann Konrad Rapp verkaufte. Das Geschlecht der Rapp zählt von 1519 bis 1722 mehrere Mitglieder des Großen Rathes und von 1684 bis 1816 vier Prediger zu Laufen, Mariakirch und Riehen. Der vorletzte Besitzer des Hauses war der Armenpfleger Rapp, ein sehr rechtlicher und allgemein geachteter Mann. Als er im Jahre 1868 starb, setzte die Steuerbehörde einige Zweifel in die Höhe seines Vermögens und die Summe seiner Staatssteuer; eine Untersuchung wurde angehoben, die aber vollständig zur Rechtfertigung des Verstorbenen ausfiel. Diese büreaukratische Maßregel hatte indessen die hinterlassenen Söhne, die den Vater hochschätzten, derart beleidigt, daß sie das Haus verließen und 1871 an den Maler Stückelberg verkauften. John Rapp zog nach London über, wo er als schweizer. Konsul letztes Jahr starb. Rudolf Rapp wurde Maler und mied ebenfalls die Vaterstadt. So gelangte der Ehrenmannshof an den jetzigen Besitzer. Möge der Hof noch lange eine freundliche Stätte der Kunst sein und bleiben!

× 1885

„Das macht mich nervös!"

Nachdruck verboten.

„Wir lassen unsere Wohnungen renoviren, das Hämmern und Klopfen macht mich vollständig nervös," erzählte in einer Gesellschaft eine junge Frau und sank mit einer Duldermiene in einen Lehnstuhl.

Man umringte sie, Ausrufe der Theilnahme und des innigsten Verständnisses für ihre Leiden ließen sich hören.

halten im Münster durch Pfr. Emanuel Merian. Dieser würdige Mann zierte den Lehrstuhl der Medizin an der Universität seiner Vaterstadt während eines Zeitraumes von 56 Jahren und stand vermöge seiner reichen Kenntnisse, seiner herzlichen Frömmigkeit und Menschenfreundlichkeit vielleicht als der beliebteste und bewundertste Gelehrte da in der Reihe der Professoren, deren Namen der Universität Ehre machten. Wie er einmal in hohem Alter auf einem Gang auf der Rheinbrücke wie durch ein Wunder vom Tode errettet wurde, erzählt ausführlich das „Basler Taschenbuch" 1862, S. 213 u. ff. Er verheirathete sich 1712 mit Maria Magdalena Frey, einer Tochter des Rathsherrn Joh. Ludwig Frey. Von ihr erhielt er drei Töchter, von welchen Margaretha, geb. 1720, sich 1737 mit dem Handelsmann Emanuel Stickelberger (geb. 1708 gest. 1798) vermählte, der mit Kornelius Escher von Zürich in Lyon eine Seidenstofffabrik gründete. Stickelberger wird in einer Lobrede auf Johann Rudolf Zwinger Musarum Amicus genannt und dessen Frau eine Zierde der Lyoner Gesellschaft des Jahres 1740 bis 1750. Mit ihm beginnt der zweite Band des Albums.

Unter seinem Sohn, Johann Rudolf Stickelberger-Christ, dem Großvater des Malers, geb. 1740, blühte jenes Seidengeschäft fort bis zur französischen Revolution, wo Geschäft und Vermögen verloren gingen. Nun galt es, Beides wieder zu ersetzen. Die Familie zog nach Basel, wo von Neuem gearbeitet wurde. Nach Johann Rudolf's Tode (1798) verfügte seine zweite Gattin Rosine (gest 1811), eine der „sieben geistreichen Frauen Basels jener Zeit," wieder über ein ansehnliches Vermögen.

Des Malers Vater, Emanuel Stückelberger (geb. 1781 zu Lyon, gest. 1833), der aus erster Ehe mit Judith Preiswerk drei, aus der zweiten Ehe mit Susanna Berry zwei Kinder hinterließ, stand einem Wollengeschäft vor, er war aber mehr Naturfreund als Kaufmann. Dr. Ernst St. besitzt aus seinem Nachlaß drei Bände Naturbeschreibungen mit Illustrationen, die er z. Th. nach der Natur aufnahm. Er war ein origineller Mann, von dem in der Familie noch allerlei lustige Stücklein im Umlaufe sind. Besondere Freude machte ihm die Landwirthschaft, die er auf seinem Gute „Nonnenrain" betrieb und auf welches er jedes Frühjahr seine Freunde zu einem „Spargelmöhli" einlud. Stückelberger's zweite Gattin, Susanna Berry starb im Alter von 86 Jahren; für seine Mutter, die wie seine Urgroßmutter eine sehr geistreiche Frau war, hegte der Maler die größte Verehrung. Ihre Devise war „Aimer est quelque chose, tout le reste n'est rien." Im Hause sprach man nämlich von dem Aufenthalte in Frankreich her, meist französisch, der Maler selbst sprach bis zu seinem vierten Altersjahre nur französisch, und seines Vaters, der Großeltern und der Urgroßeltern Papiere waren in dieser Sprache abgefaßt. Emanuel Stückelberger hinterließ vier Töchter; Margaretha, Valeria, Rosine und Salomea; die erstere heirathete den Joh. Rudolf Frey, Valeria den J. J. Preiswerk, Rosine den Albrecht Frischmann und Salomea den Peter Merian. Dieser Letztere kaufte später den „Erimanshof," Oberst Albrecht Frischmann den „Lützelhof", den die Familie jetzt noch inne hat. Oberst Frischmann's Bild, dasjenige seiner Gattin Rosine, sodann die Porträts von Bürgermeister Frey-Stückelberger, endlich das von Frau Valerie Preiswerk-Stückelberger und das des Vaters unseres Malers schließen den II. Band.

Der III. Band beginnt mit den Porträts von Susanna Berry, der Mutter des Malers, deren Bruder Architekt Melchior Berry und ihren Schwestern; er endet mit den Bildern der jetzigen Generation. Die ganze Sammlung umfaßt über 200 Porträts, die abgesehen vom Familienstandpunkt, namentlich in Bezug auf die Kostüme von Werth sind.

Die Familie unseres Malers zeigt die eigenthümliche Erscheinung, daß während 200 Jahren im Zweige der Stückelberger immer nur ein Sohn und mehrere Töchter vorhanden war, bis auf die Kinder Emanuel's, des Malers Vater; somit mag es nicht auffallen, daß von Stückelberg's Verwandtschaft keine andern Träger des Namens mehr vorhanden sind.

Der Name Stückelberger hat zwei Male Aenderungen erfahren. Der Urgroßvater des Malers Emanuel schrieb sich wie die Vorfahren Stückelberger, dessen Sohn und Großsohn, weil meist in Frankreich lebend, änderten das „ü" im Namen in „i", der Vater des Malers schrieb sich wiederum Stückelberger und dieser ließ die Endsilbe „er" weg, indem er und seine Angehörigen fanden, daß der Name ohnehin lang genug sei.

Stückelberg's Vorfahren gehörten die Behausungen „Riedi" am St. Albangraben, die beiden Häuser auf dem Nadelberg, welche mit Fabrikräumen sich bis zum Andreasplatz ausdehnten, endlich während eines halben Jahrhunderts das Landgut „Grüt" bei Mönchenstein. Dort war der Vater von Dr. Ernst's Großmutter, Hieronymus Christ eine Zeit lang Landvogt und der Großvater mütterlicher Seits, Melchior Berry starb 1831 daselbst als Pfarrer. (Schluß folgt.)

Basler Stadtbilder.

24. 7. 1887

Von F. A. Stocker.

III

II. Der Erimanshof.

(Fortsetzung.)

In die Mitte der Siebziger Jahre fallen auch die Ar
beiten zur malerischen Ausgestaltung des Stückelberg'
schen Hauses. Für seinen Empfangssalon, von dem man
durch ein Fenster einen Blick in das Atelier werfen kann
sowie für die zum Salon führende Glasgallerie, fertigt
der Maler die Kartons an zu den Wandbildern, die heut
das künstlerisch ausgestatte Gemach schmücken: „da
Meer des Lebens" und „das Land der Ruhe", sodann
die vier allegorischen Figuren: Prudentia, Diligentia
Caritas und Sapientia. Als Modelle zu diesen Figuren
hat er seine Mutter und seine Gattin genommen, wi
denn die beiden geliebten Gestalten, sowie seine wohlge
stalteten Kinder bei allen möglichen Anlässen in den Bil
dern wieder kehren, auch Verwandte von Links und
Rechts; ein sprechendes Beispiel dafür, wie sehr da
Familienleben des Malers die Grundlage seines Hause
bildete. Man möchte fast sagen, er malte seine Angehörige
zu seiner Erholung, zur neuen und steten Kräftigung der
Liebe und Zusammengehörigkeit.

In die Jahre 1874 bis 1878 fallen überhaupt ein
Menge Portraits. Daneben kommen 1876 die „Kinde
in der Fremde" (in S. Raphael bei Cannes) zur Aus

Schweiz.

Rekrutenprüfungen. Für die diesjährige Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Examinatoren, welche am 31. Juli, 1. und 2. August in Luzern statt

KATALOG v. WERKEN v. E. STUECKELBERG.

BERN 1849-50. April. 8 Nov.

Studien bei Dietler. Div. Copien. Meistens lebensgrosse, gemalte Köpfe von deutschen Flüchtlingen.

1849 Stueckelberg, Ernst. (1831-1903)

Lebensgr. Portrait in Oel, halb en face 33x41cm.
sig: E. Stickelberger 1849. Phot. Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

1850 v. Erlach-Romang, Katharina. (1828-1887)

v. Gsteig bei Saanen. (Laut Liste v. 1850: Frl. O. Romang)
1851 Gattin des Obersten H. F. L. v. Erlach.
Lebensgr. Brustbildstudie in Oel auf Lwd. Löwenburg, Jura.
1868 Geschenk des Malers an die Kinder der Dargestellten. Vererbt an Franz Gustav v. Erlach, Zürich. ?

1850 Dietler, Johann Friedr. (1804 -74) Maler in Bern.

Kopie nach Dietler's Selbstportrait. Lit. Gessler: E. St. p. 9.
Eig: Basler Kunstverein. Geschenk des Malers 1890.

1850 (?) Bildnis einer jungen Dame. (wohl obige spätere Frau von Erlach) „Das eine (Bild) habe ich s. Z. d. Kindern zu Weihnacht geschenkt. Ein anderes Bild habe ich nicht nach d. Leben gemalt." Mem. v. E St. 30.11.87.

Repr. v. p. 377

Halbfig. in Oel auf Lwd. 28x39cm. c. 1/4 lebensgr. mit gelbem an den Händen hängendem Strohhut.
Nicht sig. Ausstellung Kunstwerke aus Basler Privatbesitz 19. Jahrh. Mai 1943.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg.
Repr: Kunstwerke d. 19. Jahrhunderts in Basler Privatbesitz. Holbein-Verlag Basel. 1944.
Wyrsch v. p. 200

ANTWERPEN.

21.10.1850 – ...11.1852.

Abreise v. Basel: 14.10.1850. Fahrt über Freiburg-Karlsruhe, Frankfurt-Koblenz-Köln-Düsseldorf.

Studien auf der Akademie: „Beim Concours erster im Zeichnen nach der Natur."

1851 Saskia, Rembrandt's Gattin. Kopie nach Rembrandt.

Sig: E. Stickelberger pinx. nach Rembrandt 1851 Antwerpen. (Lwd c. 90x112 cm) sehr gute Copie.
Eig: Fam. d. Malers. 1937 Eig: ~~Gertrud St.~~ H. V-St: Fr. Mitzacki St. überlassen

1850-52 Beweinung Christi. Kopie nach van Dijk, Mus. Antwerpen.

Oel auf Lwd. 106x59cm.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St.

1851 Koenigs-Günther, Frau E. ( ) Antwerpen

"Eine ausgezeichnete schöne Dame".
Eig: Die Dargestellte. Geschenk d. Malers.

1850 Stickelberger-Berry, Susanna (1796-1882) Basel

Halbfigur mit Händen 1/2 en face. Oel auf Leinwand 55x46 cm
Nicht sig. Eig: Familie des Malers. 1937: Adrian St

1851 Apostelkopf (Prophetenkopf)

57.8 Bärtiger alter Mann in langem Haar v. E. St. als Studienkopf eines polnischen Juden bezeichnet. Oel auf (Lwd). 48x60, ohne Datum. Carton 49x60
Phot. Link Winterthur. Repr: Auktionskatalog.
Eig: Ernst Jung-Eck, Architekt in Winterthur. Ankauf b/Händler c. 1873 in Wthur
Vererbt an Dr med Ewald Jung, Bern Rainmattsr. 9. – 1943: Auktion Gütekunst
v. Klipstein, Bern. ging dann in Berner Privatbesitz. † 1943. Wittwe in Sigriwyl!

1851 Stückelberg Ernst, (1871-1903)

Selbstportrait in Oel. Eig: Unbekannt.

1850-52 Männerakt Halbfigur mit rotem Ueberwurf über d. l. Schulter.
(No 50/52.7)
Rosenkranz in gefalteten Händen. c. 50 jährig.
Oelstudie Papier auf Lwd. 75x97 cm. Nicht sig.
Phot. Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers.

V. 1850-52 Märtyrer. (No 50/52.9). Ave Caesar imperator christianae fidei martyr te saluto!
Oelstudie Papier auf Lwd. 71x100cm. Nicht sig. Als Studie gemalter Halbakt e. ca 19-jährigen blonden Mannes. Profil mit Hirtenstock mit blauem Band u. teilw. Pelzbekleidung.
Phot. Wolf 1927.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg

1850-52 Maria-Magdalena. Als Studie gemalte Halbfigur e. ca 22-jährigen jungen Frau en face mit dunklem Haar. (No 50/52.11)
Oelstudie auf Papier auf Lwd. 71x100cm. Nicht sig. Phot. Weiss
Eig: Fam. d. Malers. Sch'str.

1850-52 Antwerpner, bärtiger Alter, lebensgr. Studie in Oel.

Eig: I. Höflinger, Phot. Basel. Vererbt an den Sohn, Maler Albert H. † 1937
Geschenk d. Malers. Verkauft in Paris? Eig. 1934 Emil Stückelberg
Eig. 1937 Hr. Schetty aus Erbschaft s. Grossvaters des v. Höflinger erworben, Langegasse 1937

1850-52 Stückelberg Ernst (1831-1903) Selbstportrait

in Oel 21,5x30cm.
Sig: S. E. S. Uebelin fec. E. Stückelberg. St.-Austellung, Basel 1924 u. 31. Phot.
Eig: Samuel Uebelin, Apotheker, Basel. Geschenk d. Malers.
Vererbt an Frau Mathilde Uebelin-Staehelin, Basel; vererbt an Frau Pfarrer Sonderegger-Uebelin, Basel. Geschenk an Hans Christ-Merian, Basel.

1850-52 "Im Waterhuys te Antwerpen" (No 50/52.17)

Treppenhaus mit 2 Heiligenstatuen, braun in braun; Boden: blau und weisse Platten, Oel auf Malkarton. 34x37.4
Nicht sig. aber wie oben bezeichnet.
Lit. Gessler p. 17. Phot. Widmer 1935
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Alfred Stückelberg-Merian, Basel.

1850-52 Hellandt, Hendrik, Maler aus Bergen (Norwegen)

Lebensgr. Oelportrait.
Eig: Christian Feddersen, Maler, Kopenhagen
Geschenk des Malers.

" " Bouten, Therese (Theresken) „Die kleine Th. will nächstens ins Kloster gehen, sie soll durch nichts davon abzubringen sein."
Oelbildnis wohl in Antwerpen. [Brief v. Ferd. Winter aus Neisse v. 28.3.57]
Dieselbe. Zeichnung. Später 1873 ? auf Stein gezeichnet.
Alt-Matrose in roter Jacke, Oelstudie Basler Kunstverein
Alter Antwerpner (Torso)

1850-52 Salon-Interieur in Antwerpen (im Waterhuys) mit Tisch, Fauteuil, Leuchter u. Durchblick in Corridor. Oel a/Lwd a/Carton aufgez. 27.5×37.4 cd Höhe. Nicht sig. (50-52.26)
Eig. 1937: Helen Veillon-Stückelberg

I850-52 Descordes, Pitt u. Mike, in Antwerpen

Wohl die Kinder d. Descordes 256 pont du prison, wo E.ST. wohnte.
Lebensgr. portraits in Oel
Siehe auch die einzelnen Zeichnungen v. St. Wohl die gleiche Gruppe wie die v. Knud Bergslie gemalte. (Bes: E.ST.)
Eig: Descordes ..... Amerika.

V. I850-52 Knabenstudie (cª 6jährig) überlebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 57×63 ~~57×63~~ aber kleiner zu schneiden. Nº 50/52.22
Repr. v. p. 378. Nicht sig. Reprod: Dr Gertrud Lendorff: «Kinderbildnisse» (v. E.St.) pag. 18.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St. verkauft an Schneeberger, Kunsthändler, Bern

I850-52 Spörlein-Baumgartten, Sebastian (1806-78) gest. Antwerpen.
---
aus Mülhausen i. E. "Mein väterlicher Freund".
Erster Pastor der deutsch-franz. Kirche v. Antwerpen.
Ex-Praesident der Synode d. Vereinigung d. Prot. Kirchen Belgiens. Ritter d. Leopolds Orden u. d. preuss. Adlerordens.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Lit. Gessler p. 16.
Eig: Der Dargestellte. Vererbt an dessen Gattin: Witwe I. Spörlein, Basel. Legiert an das Mus. Mülhausen i. E. †1899

V. I850-52 "Place de l'Hôtel de Ville, Anvers" (Nº 50/52.25)

Oelstudie auf Malpapier 28×38. Nicht sig, aber wie Titel bezeichnet.
Eig: Fam d. Malers. 1937: Vico St

I850-52 Antwerpner Knabe (cª 8-jährig) (Nº 50/52.29)

Ganze Figur en face sitzend, die Hände am rechten Schuhe.
Rote Jacke.
Oelstudie Papier auf Karton 39×49. Nicht sig.
Phot. Kugler 1928.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Hélène Veillon-Stückelberg, Riehen. (Aja)

I850-52 Elias. Oelstudienkopf auf Lwd. 1852 Zum Gemälde Siehe
---
Dein Sohn lebt." Nicht sig. Phot. 1924.
St.-Ausstellung, Basel 1924.
Eig: Bernh. Thommen, Basel. Geschenk d. Malers. (Bernhard Thommen Decor. Maler)
Später Frau Christ-Ehinger, Basel. Vererbt an Fräulein Rosine Christ, Basel. 1924 Geschenk an d. Oeffentl. Kunstsammlung, Basel.

I852 Antwerpner, Alter. Lebensgr. Aktstudie in Oel auf Lwd. 81×99

Eig: Basler Kunstverein, Geschenk d. Malers.
Deponiert 1925 Basler Gerichtsgebäude.

I852 Neger in weissem Kleid mit rotem Kragen. (Nº 52.2)

Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 41×48.
Sign. mit Tinte: "pinxit E. Stückelberg, Antwerpen 1852.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon

1852 «Siehe, dein Sohn lebt!» (ELIAS) (gute Oelskizze z. Bilde p. 4) a/Lwd. cª 20.7×25 cm.
Nicht sig. Eig. 1937: Hélène Veillon-Stückelberg

1852 (?) Die Geliebte Joh. Casimirs von Polen
mondschein wandelnd. Zkizze.
Eig: August Klemme, Maler, Hannover, Geschenk d. Autors.

1852 Intérieur.
Oel a/... 61×50 cm. Bez: Stückelberg 1852.
Ausst: Schweiz. Malerei im 19. Jahrh. Bern 1936.
Eig: ... Ganz.

V 1852 Nahemie mit ihren Töchtern. (Nº 52.23) gute farbenskizze in Oel a/Lwd 20.6×25
Nicht sig. - Eig: Fam. d. M. - 1937: Vico St.

I852 Der p r o p h e t E l i a s führt der Witwe ihren vom Tod erweckten Sohn zu. ("Siehe Dein Sohn lebt.")

Repr. v. p. 476

„Erstes Gemälde." Oel auf Lwd. I50xI85 cm.
Sig: E. Stickelberger pinxit I852.
Lit: Allgemeines Intelligenzblatt der Stadt Basel v. 29 Okt. I852:" Einfache Grösse, tiefe Wahrheit feiern in dem Bilde einen heutzutage seltenen Triumph."
Basler Ztg. v. 230kt. Okt. I852:"Stückelbergs Elias bekundet ein bedeutendes Talent, von dem man sich für die Zukunft das Schönste versprechen darf."
Gessler in National Ztg. v. 25 April I90I:"Eine schöne Komposition, innerlich und äusserlich gross." (s. auf Rückseite)
Repr:"Die Schweiz ", Band 7. Karte No. I009.
Eig: Oeffentl. Kunstsammlung Basel (Geschenk d. Malers)
Repr: im „Deutschen Kinderfreund" 1899. Redaktor: J. Nieck, Pfr., Winterthur.

I852. B u r g e r , Ludwig. (I825-I884)

Repr. v. p. 378

Aus Birnbaum, Posen. Gest. in Berlin.
Studienfreund des Malers und späterer Direktor der Berliner Kunstakademie.
Brustbild in Oel auf Lwd. 39,5x52,5 cm.
Lit: Kunstvereins Bericht, Basel pro I924. (Artikel v. 3,5 Seiten.) v. Prof. W. Barth.
St.-Ausstellung I924 und I93I.
Repr: Basler Kunstvereinsbericht pro I924 und I960.
Eig: Basler Kunstverein, Basel. 1904 (Geschenk d. Malers) Legat

I852. N e h r k o r n , I. ( )

Maler aus Magdeburg. Studiengenosse des Malers in Antwerpen.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 46x55,5 cm.
Eig: Basler Kunstverein, Legat des Malers. 1904.

I852 D e l f s , Moritz. (I825 -) Maler aus Holstein

geb. zu Segeberg. Studienfreund d. Malers. Hamburg.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 38,5x47 cm. Phot.
St.-Ausstellung Basel I924 u. I93I.
Eig: Basler Kunstverein. 1904 Legat d. Malers.

I852. R i e t s c h e l , Otto. ( ) (N=52.9)

Maler aus Dresden. Studienfreund d. Malers in Antwerpen und Paris. Neffe des Bildhauers R.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 40x49 cm. gem. in Paris.
Sig: E. Stickelberger I858. Phot. Widmer 1935.
Eig: Fam. d. Malers

I852. Das A t e l i e r des M a l e r s in A n t w e r p e n. (N=52.7)

" In der Metzekammer op de groote plats " (I. ohne Figur)
Oelstudie auf Karton 34x5I cm. Sig: E, Stückelberg I852.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Dr. Adrian Stückelberg-v. Wittgenstein.
1957 Dr. Adrien Veillon

I852 cf Sammlung v. Künstlerportraits (Zeichnungen) siehe Vorwort unter No. 5. p. IX u. p. XII unten. u. Aquarelle

I852 Kirchenintérieur mit Procession. (№52.10)

Hohe Kirche, Priester mit roten u. goldenen Processionsfahnen
Antwerpen I852?
Oelskizze auf Lwd. I8,5x27cm. Nicht sig.- - Lit: Gessler p. I7.
Eig: I93I Oskar Reinhart, Winterthur. Geschenk an seine Schwester Frau Prof.(dr) Emeli Nager- Reinhart, Zürich. (Gattin des Felix Nager)

I852 Kirchenruine in Antwerpen. (№52.11)

Oelstudie auf Malkarton 45,5x59cm.
Sig: gem. v. E. Stückelberg I852. Lit Gessler:p. I7. Phot. Widmer 1935
Eig: Fam. d. Malers.

I852 "In meinem Atelier Metzekammer op de groote plats te Antwerpen." (№52.12)

Künstler vor einer Staffelei sitzend. (II. mit Figur) Die 2 Bilder complatieren sich punkto Raum.
Oelstudie auf Malkarton 32, 5x53cm. Phot. Widmer 1935
Sig: E. Stückelberg pinx.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Hélène Veillon-Stückelberg, Riehen.
1961 Verkauft an Herrn Ernst Amor, Basel zu Fr. 1800.-

I852 Mädchenbrustbild, Studie zum Gemälde Elias. (Knabe? Sonstige mit "Der Sohn der Witwe")

Phot. vorhanden.- - Eig: (unbekannt) Basler Kunstverein. 1939 ausgestellt. Geschenk d. M.

I852 Bernoulli- Reber, I. I. (I83I-I9I3)
---
spät. Prof. d. Archäologie an der Universität Basel.
Freund d. Malers u. Pathe s. Tochter Marie St.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. - - - - c. ¾ en face.
Gemalt in Antwerpen. Lit. Gessler:p. I6.
Eig: I93I Dr. Hermann Christ-Socin, Riehen, Basel † 1933
Vererbt 1933: 1934: als Geschenk an - Bach - Socin, Geschenk an Oeffentl. Kunstsamlg, Basel
I852 Die Witwe von Sareptа?

Studienkopf auch als Tabita bezeichnet, lebensgross.
Oel auf Lwd.- - - -
St.-Ausstellung I904.
Erworb. I904 Frau Conrad Ferdinand Meyer, Kilchberg, Zürich.
Vererbt an Frau Camilla Meyer, Kilchberg, Zürich, † Okt. 1936.

PARIS I852-53.
Nov.

"Studien nach Bildern des Louvre".

I852-53 Hochzeit zu Cana. Skizze nach P. Veronese. Louvre. Eig: Fam. d. M. Verebt 1957 Dr. Adrien Veillon, Basel
x) Eig: H. Veillon-St. Lwd 64 x 43 cm. Sig: Rücks. S. Blondstheaus
I852-53 Susanne u. die Aeltesten. " " " " Lwd. 34 x 34½ " Eig: Gert. Stückelberg
x)
I852-53 Lots Flucht aus Sodom. von " " " " Vico St.
(Brand von Sodom) Lwd. 30½ x 42
I852-53 Antiope. nach Coreggio. Sig (Rücks. S. Blondst: Copie n. d. Orig. v. Correggio im L. Eig: Fam. d. M. Vico St.
v. E. Stückelberg. Lwd. 33,3 x 48 cm
(Versich.-Wert 2.St. 1891: fr. 500.-
I852-53 Gebirgslandschaft. n. Ruysdael "
I852-53 Tobias. n. Rembrandt. Lwd. c. 51 x 64½ cm. " Eig: Fam. d. M.
" Dr. Adr. St.
I852-53 Marguerita von Spanien, lebensgr. Kinderbild v. Velasquez. Louvre.
Infantin.
Auf Lwd. 60x72,5cm.- - - Gessler I
Gessler Lit:p. I9. Copien-Ausstell. Basel 1937.
Eig: Dr. Veillon-Stückelberg, Riehen, Basel
Verebt 1957 Dr. Adrien Veillon, Basel

I852-53 "Portrait einer Dame mit Kind" nach van Dyk, (Paris, Louvre)
(Ganze Figuren, Dame sitzend) in Oel a/ Lwd 33x47½
Eig: 1937: Vico Stückelberg
Versich.-Wert 2.St. 1891 fr. 250.-

x) Copien-Ausstellung, Basel 1937

SALON CARRÉ.

1118. — Le Corrège. — *Antiope.*

« tableau a passé par les collections du duc de Mantoue, de Charles Ier d'Angleterre et du banquier Jabach, avant d'entrer dans celle de Louis XIV. Ce n'est qu'assez tard qu'on appela les sujets de ce genre : Antiope et Jupiter. Les anciens inventaires disaient simplement : Nymphe et Satyre. C'est à la suite d'une confusion que l'on a cru reconnaître dans ce tableau l'aventure de Jupiter et d'Antiope ; le mythe d'Antiope a été trouvé ainsi transformé par l'art moderne. Ce n'est pas la poésie ni l'art antique qui avait imaginé que Jupiter avait pu se travestir en Satyre pour surprendre une femme endormie. Corrège a tout simplement repris ici une gravure du « songe de Poliphile » qui nous montre un Satyre disposant une draperie pour abriter le corps d'une Vénus endormie. Cette gravure nous ici est accompagnée de l'Amour. Le dessin de Corrège peut, à force de souplesse, paraître contourné. L'artiste est, après Michel-Ange, le peintre qui a le plus hardiment joué de la souplesse du corps humain. Il a tordu l'épine dorsale de sa déesse et lui a prêté une attitude que ne lui eût pas donnée le modèle. La pose de la jambe est trop jolie pour être commode. Des délicatesses charmantes dans le détail des visages, des pieds, des mains, telles qu'il n'y en a que chez Corrège. La couleur n'a pas la chaleur dorée de Venise ; la chair est d'une transparence plus fine et moins robuste. (Cl. Hachette.)

Lit. « Siehe dein Sohn lebt! » : Prof. Fr. Fischer, Vorsteher der öffentl. Kunstsammlung in Basel schreibt mit Brief vom 13. Nov. 1852 an die Mutter des Malers :

« Durch zweite Hand - so dass ich um Verzeihung bitten müsste, wenn mein Zugreifen vorläufig wäre - habe ich erfahren : dass Sie geneigt seien, das auf der Kunstausstellung befindliche Bild Ihres Sohnes auf das Museum zu stiften. Ohne Ihrer Entschliessung vorgreifen zu wollen, gestatten Sie mir, wenigstens als Anerkennung der grossen Verdienste des Bildes, es auszusprechen : dass dasselbe der Kunstsammlung zur wahren Zierde gereichen u. die Commission es mit Vergnügen den öffentlichen Kunstschätzen einreihen wird.

Es liegt ein tiefer Ernst u. eine religiöse Weihe auf dem Bilde, wie sie nur ein gläubiges Gemüth dem Pinsel einhauchen kann, u. das ist neben der trefflichen Technik, die beste Gewähr : dass in Ihrem Sohne ein Künstler für das so selten mehr befriedigende religiöse Fach heranreift, der Basel Ehre machen wird u. dessen Erstlingsbild zu besitzen darum besonderen Werth für die öffentliche Sammlung hätte.

Nehmen Sie die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung von Ihrem ergebensten

(sig.) Prof. Fr. Fischer
Vorsteher der öffentl. Kunstsammlung

(Prof. Friedrich Fischer ( ) war ein Verwandter v. Prof. Dr. Otto Fischer, der heute 1935 das gleiche Amt bekleidet.)

I852
I852
I852
I852
I852
I852-53
I852-53
I852-53
I852-53

1852-53 Antiope. nach Coreggio. Sig (Rücks. S. Blendr: C
v. E. Stückelberg
(Versich

1852-53 Gebirgslandschaft. v. Ruysdael

LES TABLEAUX DU LOUVRE.

1192. — Véronèse. — *Les Noces de Cana.*

1852-53 Brustbild e. jungen Mannes, nach van Dijk. Louvre. Eig:Fam. d. M.
Oel a. Lwd. 54 x 65 cm. " Dr Alf. St.
"Eine Kopie wie die des van Dijkschen Männerkopfes gehört zum Vorzüglichsten was man sich auf dem Gebiete der nachschaffenden Kunst denken kann". H. Trog. Allg. Schweiz. Ztg. 22. Nov. 1891.

1852-53 Christus stürzt mit dem Kreuz. nach Veronese?
Oel auf Lwd. 47x38cm. Sig: E. St. Eig:Fam. d Malers. 1937: Gertrud St
Copien-Ausstellung Basel 1937

V 1852-53 Esther vor Ahasver. Skizze nach P. Veronese. Louvre. Eig:F. d. M.
Copien-Ausstellung Basel 1937 Lwd. c. 57x36 cm. " 1937: Vico St
Versich.-Wert E. St. 1891: f 200-

1853 Deschwanden, Theodor v. von (1826-1861) Maler aus Stans.
Lebensgr. Brustbild in grauem Hut, fast Profil.
In Oel auf Lwd. 38x46,5cm. Gemalt in Paris.
Sig: Stickelberger 1853. Copiert v. Paul v. Deschwanden 1862 für d. Familie des †.
St.-Ausstellung Basel 1931. Phot Weiss 1931.
Geschenk d. Malers an den Kunstverein Basel. 1890.
Von dort erworb. durch die öffentl. Kunstsammlung Basel. 1928.

1853 Ostermann, Daniel ( ) Maler aus Basel
Lebensgr. Brustbild, fast en face. In Oel auf Lwd. 37,5x46cm.
Sig: E. Stickelberger 1853. Gemalt in Paris.
Geschenk d. Malers an den Kunstverein Basel. 1890.
Von dort erworb. durch die öffentl. Kunstsammlung Basel. 1928.
St.-Ausstellung Basel 1931. Phot. Weiss 1931.

1853

SCHWEIZ 1853.

V 1853 „bei Fee im Ct Wallis" Oelstudie a/Carton 28 x 30 cm. Sig: E St. 1853. Eig: 1937: Vico St.

1853 Stickelberger-Fritsch, Emmanuel (1845- 1928) als Knabe
Repr: farbig: E. Stickelberger: „Heisst ein Haus z. Schweizerdegen" Verlag O. Walter A.G.
Repr: Dr G. Lendorff: E. St.: „Kinderbildnisse. Verlag Haus der Bücher Olten.
Repr. v. p. 381 Neffe d. Malers, Oberingenieur der S. B. B., Bern, später Basel. Ac. Basel.
Lebensgr. Brustbild halb en face in Oel auf Lwd. 36x43, 5cm.
Sig: E. Stickelberger 1853.
Eig: Emanuel Stickelberger- Courvoisier Pfarrer in Buch, später Schaffhausen.
Vererbt an den Dargestellten. Legiert 1928 an den Schriftsteller Emanuel Stickelberger- Brunnschweiler Basel.
St.-Ausstellung Basel 1931. Phot.

1853 Grob, J.E. ( ) späterer Pfarrer, dann
(No 53.5)
Regierungsrat des Kantons Zürich. (später in Altstetten Sch)
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 45,5x55cm. Studie.
Sig: E. Stückelberg 1853. R. Rat C. Grob.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Adrian St

1853 Hagenbach- Berry, Julie (1843- 1927) als Kind, Cousine des Malers.
Tochter d. M. Berri, Erbauer d. Museums a/d. Augustinergasse.
Repr. v. p. 381 spätere Gattin des Dr. phil. Fritz Hagenbach, Prof. an der Universität Basel.
Cousine des Malers, Nichte Jakob Burckhardt's.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 38x46 cm. Halbe en face mit geneigtem Kopf.
Eig: Melchior Berry- Burckhardt, Architekt, Erbauer des Basler Museums. Vererbt an .....
Vererbt an Geschwister Lendorff, Basel (Hans L.) 1946: Hanna Raillard-Lendorff

St.-Ausstellung 1924. Repr: G. Lendorff: E. St.: „Kinderbildnisse.
Phot. | Repr: G. Lendorff: E. St. pag. 64

V. 1853 Stachelschützenhaus a/d. St Petersplatz in Basel. (No 53.16) (wichtig)
Oelstudie a/Carton 35.7 x 27.5 Gessler: E.ST. p. 19
Sig: (Rückseite) Basel Schützenhaus 1853 E.ST.
Eig: 1937: Vico St

1853 Kinder von Trafoi (Tirol) Oelstudie a/Lwd. 30 x 27½. Sig: E. Stückelberg 1853 } Repr.: E. St. Kinder-Bildnisse. pag. 50
Repr. v. p. 380 Eig: 1937 Dr Adrian St.

1853 Das Frauenkloster Klingental in Basel. (53.15)
Repr. V. p. 376 394-5
Vom Rhein aus gesehen. Oelstudie auf Lwd. 100x57,5cm.
Repr: Lichtdruck, Bildgrösse 38x22cm. Verlag Schärer-Grunauer Basel. E. A. Stückelberg: Denkmäler zur Basler Geschichte. IIte Folge 1912.
M. Wackernagel: Berühmte Kunststätten, Basel.
Basler Neujahrsblatt 1930.
Benützt für das Gemälde am Haus zum roten Stein Webergassel Basel (Engelmann) Karte 1094.
Eig: Fam. d. Malers.
Verk. März 1961 an Herrn Fritz Suter-Jud, Installateur, Riehen

V. 1853 Kapelle in Vaters Kt Wallis (No 53.9) sig: Titel + pinx. E. Stückelberg 1853
Oel a/ Karton 30x38.8 cm. Eig: Fam. d. M. - 1937: Vico Stückelberg

MUENCHEN 1853-56.
Herbst

Studien nach der Antike. Akademie München. Studienköpfe n/Freunden.
Sommerreisen in den bayerischen Alpen. St Moritzen Alp, Schwaz, Achental-Innsbruck, Füssen, Loitach Loitachtal, Ehrwald, Lenggries, Tiroler Inntal. Zirl, Leiten.

1853 B e t e n d e s k l. M ä d c h e n. Mit hellblondem Haar. (53.17)
„Münchner Blondinchen"
Repr. gegenüber.
Lebensgr. Profil-Brustbild in Oel auf Lwd. ca 40x50cm.
Sig: E. Stickelberger 1853.
Lit: "Einen Kopf wie diesen weist nur ein Barbar zurück."
Ich sehe Sie hier auf dem ganz grossen und wahren Wege- - -
dieses ist die wirkliche Andacht eines lieben kleinen Kindes."
Jakob Burckhardt mit Brief vom 2. April 1855 an E. St. (S. auch Gessler. pag. 26.)
Repr: Basler Kunstverein Jahresbericht pro 1930.
St.-Ausstellung Basel 1931.
Eig: 1855 Jakob Burckhardt Dr phil. Prof. der Kunstgeschichte Basel. Vererbt an Amalie Berry (dessen und des Malers Cousine Basel). Eig: 1930 Geschwister Lendorff, Basel. 1947 Hanny Raillard-Lendorff

1854 Jaksié, G. Maler und Poet aus Serbien. Gemalt in München.
(Jaksit)
Oelportraitstudie Eig: ?
(siehe auch Zeichnung im Basler Kupferstichkabinett)

1854 M ü l l e n h o f f, Bildhauer aus Kiel (Grabsteine) * 29.10.1831 in Marne (Holstein) + in Kiel, April 1893.
Adolf. (waren 21 Geschwister)
(No 54.2)
(Onkel des Prof. am Technikum Aachen, Vater der Schriftstellerin Müllenhoff 1932) A. M. gehörte z. Kreise v. Prof. Samuel Amsler u. dessen Wittwe u. Söhnen in München, wo auch E. St. verkehrte, sowie Joh. Burger, Dombaumeister Christie, Geibel, Heyse, ein Sohn Ludwig Richters. (z. Teil später)
Lebensgr. Oelportrait (Studie) auf Lwd. 35 41cm.
Nicht sig: aber auf Rückseite mit "Bildhauer Mühlenhoff" bezeichnet. Eig: Familie des Malers.
Mitbegründer des Vereins der Künstler u. Kunstfreunde in Kiel.

1854 B e r g e r, F (1.5.1833-1908.12.2) späterer Pfarrer in Frauenfeld (früher in Rorschach)
Joh. Jak. (v. Rorschach) studierte in Basel. Mitglied der Studentenverbindung „Schwyzerhüsli".
Oelportrait (Studie)
Eig: Gerhard Berger, Zahnarzt Frauenfeld u. dessen Schwestern.

1854 D r e s s l e r, A. ( ) Landschaftsmaler, Berlin (54.4)
Oelportrait (Studie) Phot. Widmer 1935.
Eig: Erben des Dargestellten? Adrian?

1854? G r a f C h o l u v i n s k i? Choloniewski? Golowinsky (No 54.5)
Bildnis eines bayrischen Generals? in Uniform.
Brustbild in Oel auf Oelpapier. Fast en face nach rechts blickend 56x70cm. 1930 auf Holz aufgezogen. Phot. Widmer 1935.
Nicht sig. Eig: Fam. d. Malers.

Betendes Kind.

1853
Repr. v. p. 380
I853
Repr. V. p. 376
" 374-5

V. I853

Studien
Sommerr

I853

Repr.
gegenüber.

I854

I854

I854

I854

I854?

A

1854? Blondes Mädchen. En face, Halbfigur, hinter rotem Vorhang hervorguckend. Wohl identisch*) mit Mädchen in "Melchtals Heimkehr". *) in der Dargestellten (S. 1855)
In Oel auf Lwd. 25,4x27,7 cm.
Eig: Pfarrer I. I. Schlaepfer- Stickelberger, Beringen, †Basel.
Dep: Susa Schlaepfer, Basel.
Vererbt 1932: Marie Horn- Schlaepfer, Amsterdam.

1854? Kermess oder Fastnachtsscene, in München? (N°54.7)
Musizierende auf hohem Wagen in bunter Volksmenge in Strasse mit hohen Häusern. Gutes Bildchen. Phot. Weiss. Ausstellg. Basel Mai 1943.
Oel auf Lwd. 22,3x26 cm. Auf Karton aufgezogen 1931.
Nicht sig. Eig: Familie d. Malers.
Eig: 1935 Dr. Adrian Stückelberg-v. Wittgenstein, Basel. H.V.-St. 1957
Geschenkt an Frau Th. H. Frey-Grossmann 1957

1854 Arnold vom Melchtals Heimkehr.
Zeichnung auf Karton 116x136 cm. Entwurf zum Gemälde.
Sig: E. Stickelberger 1854.
Eig: Fam. des Malers.

1855 München. Mit Seb. Buss, A. Dressler nach Rettenbach i/Windau Thale (Tirol), von dort i/Zinschgau: Wald, ins Zillertal Zell. Hopfgarten, Kirchbüchel, Rottenbach, Kufstein, Brannersberg. Studien i/Achental u. Inntal. Aufenthalt i/Sennhütte am Sonnenwendjoch. –

1855 Arnold von Melchtals Heimkehr.
Repr. v. p. 379
Oel auf Lwd. 122x138 cm. Begonnen 1854.
Sig: Auf der Fahnenstange am Boden: E. Stückelberg 1855.
Lit: Gessler, p. 21–26: Briefe von Jakob Burckhardt an E. St. vom 13ten März u. 2ten April 1855. [Melchtal Skizze bei Prof. Bernoulli-Reber, Basel erhan.
Ausstellung München 1855, Zürich 1856. St. Ausstellung
Basel und Zürich 1904, Basel 1931. ~~Zürich 1958~~. Altdorf 1959
Repr: Bilder u. Dicht. z. Schweiz. Heldengeschichte. Karte 1070 etc
Eig: Geschenk des Malers an seine Mutter. [Jer. Gotthelf: „Des Knaben des Tells" Verlag O. Walter, Olten 1934
Eig: 1923, Dr. Alfred Stückelberg- Meriam, Basel
Prof. Ernst Stückelberg, Genf

1855 Wiege und Sarg. Oelgemälde.
Erworben ~~Durch den~~ Kunstverein, Bern.
Nach Notiz von E. St. v. 1900: 1856 in Genf verkauft.

1855 IN Erwald am Fuss des Zugspitz. Oel a/Malpapier 34 x 27 cm. Sig: pinx E. Stückelberg 1855
grosses Skizzenbuch

1855 Am Elterngrab. Oelgemälde.
Erworb: Kunstverein in Zürich.

V 1855 ? Haus im Thalgrund (bayer. Alpen ?) (mit hohen Tannen.) (N° 55.20)
Oelstudie a/Malcarton 36.5 x 25.5 a/Carton aufgezogen. Nicht sig.
Eig: Fam. d. M. – 1937: Vico Stückelberg Basel.

1855 Blondes Mädchen. Studienkopf. (aus Tirol)
Sig.?
Eig: Dr. phil. Bernoulli- Reber, Prof. d. Archeologie, Basel
Freund des Malers.
Vererbt: An Dr. med. Max Reber (-Köchlin), Basel

1855 ? Die Gärtnerin. (La Jardinière). Grab an einer Kirche. „Junge Flamänderin am Grabe ihres Geliebten."
Ein gleiches Bild schenkte E.St. 1855 seinem Oheim N. Bernoulli nach Beendigung v. dessen Vormundschaft.
Oelstudie auf Leinwand 57 x 45 cm. Ähnlich wie Kl. Bleiskizze. (WORP dasselbe!)
Sig: E. Stückelberg (in Kursivschrift) (Vide E: 33 u. 133.)
Wohl unter Benützung v. Oelstudie a/Karton 28 x 35 aus Antwerpen ← Phot. Widmer 1936.
Eig: Rud. Merian-Frischmann, Lützelhof, Basel, Vetter des Malers. Geschenk d. M.
Vererbt 1891 an Louise Geigy-Merian, Basel.
" " " Rivier-Geigy, Lausanne, 3 Montbenon. (1934).
1945 Von Berner Kunsthändler Schambeck, Basel zu Fr. 3000.– angeboten, weich V.St. es gesehen.
(Holzkreuz Inschrift: Joh. Schmitt (?)) Mädchen 30 cm. gross. Rechts Kapelle m/Madonnenstatue u. Torbogen.
Hintergrund rechts Schreckhornspitzen. (Rückseite der Leinwand: Malerleinwandfabrik A. Schutzmann, München.
Bild recht farbig u. gut erhalten.

MUENCHEN I856. 1853–1856 2½ Jahre
Herbstaufenthalt in Tirol.

I856 Die Stauffacherin. Begonnen I855.

Repr. v. p. 379 (als Modell zu Stauffacher sass Johann Reimers, Freund des Malers u. späterer Direktor der St. Petersburger Akademie.)
Oel auf Lwd. 94xIo7cm cirka.
Sig: Ernst Stückelberg fecit I856.
Ausstellung Bern I856(Medaille); Zürich u. St. Gallen I856. Basel 1931
Lit: Kreuz- und- Quersprünge in der schweiz. Kunstausstellung I856. St. Gallen Scheitlin u. Zollikofer. "Die Schweiz darf stolz auf Stückelberg sein, und sich noch viel des Schönen von ihm versprechen." St. Galler Tagblatt 2I. Apr. I856.
August Corrodi als Maler und Dichter von R. Hunziker, Winterthur I930, Verlag Vogel.
Repr: Karte Io32; Schiller: Tell; mit Bildern von E. St. Sutz: Schweiz. Geschichte. F. von Arx: illustrierte Schweiz. Geschichte, Orell Füssli 19I7. Benteli: St.-Mappe, Bern I904
Heliogravure 95x75cm. Verlag Zahn, Bern (Librairie-Editeur S.A. ane Zahn)
Eig: Schweiz. Eidgenossenschaft. Deponiert Bundespalast Bern.
Repr.: Nach Kammüllers Plakat auch als Karte mit dem Texte: „Schweizerbürger hast du gewählt?" als Propaganda der Bürgerlichen Parteien für die I. Wahl des Nat. Rates nach dem Proportional-Verfahren v. 25/26. Okt. 1919.
Jeremias Gotthelf: Der Knabe des Tell. Verlag O. Walter Olten 1939.
R: Die Schweiz" N° 15 (?) 1862

WALLIS.

I856 Schulmeistersleute im Oberwallis.

Aelteres Ehepaar in alter Tracht vor ihrem Haus auf e. Bank sitzend. Dabei zwei Katzen und Hühner. Links gelbes Kornfeld. Hintergrund Kapelle, Bäume, Schneeberge.
Oelgemälde auf Lwd. 49x40cm.
Sig: E. St. 56. Mit Inschrift "Unser Leben währet 70 Jahre" etc.
F. F. gew. Schulmeister I700 anno salv.-Phot. Höflinger I927.
Eig: Frau Ratsherr S. Geigy- Buxtorf, Basel. Vererbt an Rud. Geigy-Schlumberger.
Eig: I927 Frau F. Zahn-Geigy, Gellertstr.24.

Basel: 4 Monate.

I856 Carpentier-Burckhardt, Anna Sophia Dorothea.

(I837–I923) Gattin des Fabrikanten H. D. A. Bölger, gest. I867. Wieder verehelicht mit Ludwig Carpentier aus Pau. Basel und Château Le Condray- Herpin.
Oelportrait auf Lwd. Oval lebensgross.
Sig: E. Stückelberg fec. I856.
Eig: wohl Kinder Bölger, v. Speyr-Bölger?

I856 Mädchen mit Frühlingsblumen. In mittelalterlicher Tracht.

Oel auf Lwd. (hübscher Kopf mit Häubchen.)
Eig: Dr. med. Achilles Burckhardt-Blau, Basel.
Vererbt an dessen adoptierte Tochter.
Verkauft durch die Buchhanlung Georg Basel an?

I856

Héliogravure 95×75 cm

† *E. Stückelberg*

GERTRUDE, LA FEMME DE STAUFFACHER

Gertrud, die Stauffacherin

Fr. 15.—

I856

Repr. v. p. 379

I856

I856

I856

I856

1

I856 F a l k n e r i n. Edelfräulein mit einem Falken.

In mittelalterlichem Kostüm.
Schwester v. Oskar v. Miller, Begründer des deutschen Museums München? Nein!
Oder Freiin Hildegard von Lassberg auf Mersburg darstellend?
Halbfigur in Oel auf Lwd. 45×6Icm. Gemalt in München.
Sig: E. Stückelberg I856.
Lit. Gessler: p. 22.
Eig: Oberst Rudolf Merian-Iselin, Basel und Altstaad.
Legiert an: Oeffentl. Kunstsammlung Basel.
Deponiert: I925 Erbschaftsamt, Basel.

BASEL.

I856 F o r c a r t- R e s p i n g e r, L u k a s. (I789-I869)

Oel auf Lwd.
Sig:
Lit. Gessler: p29- - "Ein vorzügliches Portrait"
Strassburger Post' 4. Mai. I90I.
St.-Ausstellung I90I.
Eig: Ratsherr I. I. Im Hof- Forcart (später Rüsch), Kirschgarten, Basel.
Eig: Frau Emil Imhoff- Im Hof.
Eig I920a Geschwister Imhoff, Weiherweg I2, Basel.
" 1952: Alt Reg.-Rat Dr. A. Im Hof-Schoch, Riehen b. Basel. † 1952

I856 B i s c h o f f- F ü r s t e n b e r g e r, K i n d e r.

Hagenbach-Bischoff, Marie (I842-87) als Kind, spätere Gattin des Dr. phil Ed. Hagenbach, prof d. Physik an d. Uni. Basel. Freund des Malers. Die Dargestellte Freundin von Frau E. St.
Sieber- Bischoff, Amalie (1845-1881), als Kind, spätere Gattin des Dr. Ludwig Sieber, Bibliothekar, Basel.
Kindergruppe begonnen von Jakob Ziegler aus Solothurn u. auf dessen Wunsch nach dessen Tod v. E. St. beendet.
Oelgemälde auf Lwd. Wozu gute Bleistiftportraits vorhanden.
Lit. Gessler: p. 29.
Eig: Christoph Aug. Und Juliane Bischoff-Fürstenberger, Basel.
Vererbt an

I856 V o n d e r M ü h l l- F ü r s t e n b e r g e r, Kinder.

Oelportraitgruppe auf Lwd. der späteren Heusler-Von der Mühll, Elisabeth. (I847-I932), Gattin des Wilhelm Heusler, Ingenieur u. Präs. d. Direktoriums d. schweiz. Zentrahlbahn Basel. (Skizze 20×29cm. vorhanden)
Von der Mühll- Hoffmann, Alfred (I849-1920) Kaufmann in New York. Gest. in Basel.
Von der Mühll, Georg (I842-) Kaufmann, Bürgerrat,
Sig: I856.
Lit. Gessler: p. 29.
Bestellt bei Maler Jakob Ziegler aus Solothurn. Gest. in Arlesheim I856. Jedoch lät der Dargestellten Frau Heusler-Von der Mühll ganz von E. Stückelberg gemalt.
Eig: Alfred Von der Mühll- Fürstenberger, Fabrikant, Basel
Vererbt an Frau E. E. Heusler-Von der Mühll, Basel
Vererbt I932 an
Besitzer 1944: Pfr. Ed. Vischer-Heusler, Ruppertswyl, Aarau, Basel.
Vererbt:

I856 Junges Mädchen mit Epheulaub in den Haaren sowie dunkelblauem
---
,Band.

(~~Hermine von Miller oder~~) Hildegard von Lassberg darstellend?) oder
Lebensgr. Profilbrustbild in Oel auf Lwd. 45x57cm.
Sig:E. Stückelberg I856.
(Durch Fr. Zesiger, Bern und I929 Kunstsalon Neupert, Zürich
Phot.)
Eig: I930 Blattmann, Kunstsammler, Wädensweil.

ITALIEN. Lugano-Ponte Chiasso-Milano-Verona-Venedig-Mantua-Modena-Castelfranco-Bologna-Mesole-Firenze.

I856 Junges Mädchen.Profil nach rechts blickend mit kastanien-
---
braunen Augen u. Haaren. Etwa zehn-jährig. Wohl Studie zum
Gemälde "Mariuccia alla Fontana".
Sig: E. Stückelberg (56?)
St.-Ausstellung Basel, I93I.
Phot. Weiss.
Eig:Rud.od. Leo Friedrich, Architekten, Basel
Vererbt an Frau Pfarrer Emma Preiswerk- Friedrich gest.
Riehen I930. (Grosscousine der Gattin des Malers.)
Vererbt

I857 Florenz Okt. I856- April I857.

Studien nach alten florentinischen Meistern. (in Skizzenbuch)
April I857 Reise über Livorno, Prato, Pistoja, Chiusi, Perugia, Assisi, Narni, Terni, Spoleto, Civita-Castellana nach
Rom, Ankunft 9. April I857.

I857 Kaiser Heinrich II, der Heilige (gest.I024)

Farbiges Original Karton etwa 2,5 Meter hoch. Entworfen in
Florenz für das von Glasmaler Eggert, München ausgeführte
Glasgemälde im Basler Münster.
Lit. Gessler:p. 29.
Eig: ?

I857 Kunigunde von Luxenburg, Die Heilige. ( )

Gemahlin Kaiser Heinrichs desII. Farbiges Original Karton
etwa 2,5 Meter hoch.
Entworfen in Florenz für das von Glasmaler Eggert München
ausgeführte Glasgemälde im Basler Münster.
Lit. Gessler:p. 29.
Deponiert I92I im Baudepartement, Münsterplatz, Basel
Zimmer No. 25.
1940 nicht mehr vorhanden!

I857 Kaiser Heinrich und Kunigunde.

Kleine Oelskizze auf Malkarton 13,3 x 17.2
Repr:E. A. Stückelberg:Aus der christlichen Altertumskunde,
Zürich, F. Amberger I904. Repr. in 5 farbenlithographien u. Holzschn. x/
Eig: Fam. d. Malers. I933:Geschenk an Erzherzog Eugen v. Oesterreich, Basel,
als Stammbuchblatt mit Widmung (mit anderen Blättern v. Baslern z. 70. Geburtstag.
x/ Im Orig. ist der Mantel d. Kaisers in schönem dunkelblauem Rot
farbe d. Gesichts mittlres, stark rot. Haar kein Kaiser, unten
hellgr., r. pranklaublich (Kalkwerke) o. Kirchen- u. Turmdächer
im Orig. gelbbraun.

I857 Chorknabe in blauem Ueberwurf u. weiss. Rock u. brennender Kerze in d. r. Hand
ganze Figur, in Oel a/Lwd. ca 26x38. a/Lwd. ca 28x42.2 cm. aufgezogen.
Sig: Rücks. d. Rahmens: Tomaso Ceccarelli pinx. E. Stückelberg 18-57.
Anticoli Sabinergebirg. |- Figuriert x/Gemälde v. 1860 (pag. 23) links v. d. Chorknaben.
x/ Eig: 9. Mai 1901: Albert Burckhardt (Schlössli-Burckhardt), Gellertstrasse, Basel
Vererbt.... an dessen Nichte Frau A.E. von Speyr-Boelger, Alban Anlage, Basel.
1939 Eig: Fräulein ..... Jecker (v. Pro arte), Geschenk an Patenkind zum 80.ten
Geburtstag v. Frau v. Speyr.
x/ Geschenk d. Malers.

1 Reise

1857 Aurora. Farbenskizze nach Guido Reni.

Gemalt für Eduard Hauser, St. Gallen, später Rorschach. Geschenk d. M. Gest. 1891: „Das ist der Guido, wie er mir einst strahlend entgegenleuchtete." Das ist keine Skizze mehr." (Ed. Hauser.
Vererbt an Gertrud Hauser?, dessen Tochter, St. Gallen, Malerin, Rorschach.

Von Florenz Reise: Livorno - Prato - Pistoja - Chiusi - Perugia - Assisi - Narni - Terni - Spoleto - Civita Castellana - Rom.
SABINERGEBIRGE. Rom, Ankunft 9. April 1857.
Vicovaro, Cervara, Genazzano, Anticoli, Arsoli, Saracinesco.

1857 Brunnen bei Cervara. Mit Frau und kleinem Kind.

Oelstudie auf Lwd. 39x30cm.
Lit. Gessler: p. 39. St. Ausstellung 1904.
Eig 1904: Marie Horn-Schläpfer, Amsterdam. Geschenk als Andenken.
Sig: (Rückseite) pinx. E. Stückelberg 1857.

1857 Junges Mädchen mit weissem Schleier, ganze Figur. (N=57.2)
Repr. farbig: Dr. Gertrud Londorff: E.St. „Kinder bildnisse" Verlag Haus der Bücher A.G., Basel 1942.
f. Repr. v. p. 501
Oelstudie zur Marienprozession auf Lwd. 33x44,5cm.
St.-Ausstellung 1904.
Eig: Familie d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg

1857 Mädchen aus Anticoli. (Profil.) (N=57.3)
Studienkopf in Oel mit weissem Kopftuch auf Lwd. 37.7 x 45.4
Sig: E. Stückelberg, Anticoli 1857. VORNE: EST. Anticoli.
St.-Ausstellung Basel 1904. (№ 24b)
Eig: Fam. d. Malers.

1857 Strasse in Vicovaro. (N=57.5)
Oelstudie auf Lwd. 27x30cm.
Haus mit grossem Tor, daneben drei Frauen.
Sig: auf Rückseite, Strasse in Vicovaro Sabinergebirge pinx.
E. Stückelberg 1857.
Lit. Gessler: p. 39.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Hélène Veillon-St

1857 Sabinerbraut.

Studie zum Marientag im Sab. Gebirge.
Lebensgrosses Brustbild in Oel eines etwa 16-jährigen blonden Mädchens mit weissem über die Schultern hängendem Kopftuch.
Darüber Efeukranz.
Oel auf Lwd. 38x47cm. St.-Ausstellung, Zürich 1904 u. Basel 1904 u. 1931.
Erworb. 1919 durch Gustav Burckhardt- von Speyr, Basel.
Vererbt an Frau Olga Bernoulli-Vischer, Basel

Phot. Weiss 1931.

1857 „Kirchaufgang in Cervara" (Sabinergebirg)" (57.26)
Oelstudie a/Carton 36½ x 28cm.
Sig. vorne: E.St. Cervara 1857, hinten: pinx. E. Stückelberg
Eig. 1935: Dr. Adrian Stückelberg. von Wittgenstein, Basel. 11. V - 8. 1957 ?

V. 1857 „In Genazzano im Sabinergebirg" (57.32) (Hauseingang u. Marterl)
Oelstudie a. Carton 28 x 39 cm
Sig. Rückseite: pinx. E. Stückelberg 1857
Eig: Fam. d. M. - 1937: Vico Stückelberg, Basel.

V. 1857 Felsabhang im Sabinergebirg, mit Blick Bergkette. (blauer Himel) (57.40)
Oelstudie a. Carton 38½ x 58cm. Nicht sig.
Eig: Fam. d. M. - 1937: Vico St

1

I857 Am Anio bei Vicovaro im Sabinergebirge. (N°57.7)

Oelstudie auf Lwd. 39X25cm.
Sig: E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg †1944

V. I857 Kind aus Arsoli, als Prozessionsengel. (N°57.8)

Oelstudie auf Karton 23X33cm. Zum Marientag.
Sig: E. Stückelberg. "La ragazzina del Sign. Scarramela beim Fest in Arsoli 9 Sept. I857."
St.-Ausstellung Genf I931.
Eig. 1935 Vico Stückelberg.

I857 Bauer aus Anticoli. (N°57.9)

Oelstudie. Brustbild fast en face. Auf Lwd. 42,5X52cm.
Sig: E. Stückelberg, Anticoli I857.
Eig: Fam. d. Malers.

I857 Junge Anticolanerin mit weissem Kopftuch. (N°57.10)

Oelstudie (Brustbild) auf Lwd. 48X62 cm.
Sig: E. Stückelberg I857. (Auf der Vorderseite I858)
Phot. Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers.

I857 M o n d e l l a. (I) (N°57.12)
Repr. v. p. 383

Nicht identisch mit zwei anderen Bildnissen dieses Namens.
Etwas überlebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 42X55cm.
Sig: E. St; Rückseite: Mondella pinxit E. Stückelberg Anticoli im Sabinergebirge I857.
Repr: Karte III4. Lendorff: E St. | St.-Ausstellung Basel I924.
Eig. I923: E. A. Stückelberg-Riggenbach, Basel. †1926
" 1934: Frau Helene Braus-Riggenbach. Zurück / Familie St. 1944

I857 S t r a s s e i n V i c o v a r o. (Häusergruppe) N°57.13

Oelstudie auf Lwd. 61X49cm.
Sig: E. St. Vicovaro. Auf dem Rahmen der Rückseite Strasse in Vicovaro, Sabinergebirge pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

I857 Mädchen von Vicovaro. (N°57.14)
Repr. v. p. 382

Halbfigur en face eines etwa 6-jährigen schwarzhaarigen Kindes in rot-blauem Kleid. Repr: G. Lendorff: E. St. pag. 45.
Oel auf Lwd. 45X69 cm.
Sig: E. Stückelberg Vicovaro I857.
Eig: Prof. Dr. I. I. Bernoulli-Reber, Basel. Geschenk des Malers.
Vererbt an Dr. med Max Reber-Köchlin, Basel.

I857 La Cervara im Sabinergebirge. (N°57.15)

Engpass mit Häusergruppe zwischen hohen Felsen.
Oelstudie auf Lwd. 54X34 cm.
Sig: pinx E. Stückelberg I857.
Eig. I904: Emanuel und Therese Stickelberger-Fritsch, Basel.
Als Andenken an den Maler.
Vererbt I928 an Prof Dr. Ludwig Stickelberger, Basel. †1936
" 1936 "

1857 Stickelberger-Berry, Sus. mit 3 Kindern (Ernst (der Autor), Susanne u. Matth.)
Vier kleine Gruppenbilder auf Papier auf 1 Lwd. zusammen aufgezogen.
Fein in Aquarell ausgeführt. Phot.
Eig: Sus. Schläpfer-Stickelberger, †Beringen 1890. Geschenk zur Hochzeit.
Vererbt an Marie Horn-Schlaepfer, Amsterdam.
1934 Geschenk an Antonia (Tony) Egli-Horn, " (Gattin des Ing.-Chem. Heinrich Egli) †1951

1857 Zwei Sabiner Mädchen. (57.20)

Repr. v. p. 388

Halbfiguren. Oelstudie auf Lwd. 35X30cm.
Sig:pinx E. Stückelberg I857.
Repr: In Erinnerungen an E. St. Zürich I904 und "Die Schweiz" Heft I2 von I904.
Eig: Fam. d. Malers.

1857 Kapelle bei Cervara im Sabinergebirge. (57.22)

Oelstudie auf Karton 28,5X38,5cm. Phot. Widmer, 1935.
Sig: Rückseite, pinx E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers.

1857 Brunnen ½ Stunde von Cervara im Sabinergebirge. (57.23)

Oelstudie auf Karton 38,5X27,5cm.
Mit waschender Frau in rotem Kleide. Phot. Widmer 1935.
Sig. vorne: E. St. Rückseite: pinx E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers. | 1935: Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.
1935 Geschenk an Prof. Dr. med. Walter Frey, Bern, Hochfeldstrasse 115.

1857 "In Cervara" (Sabinergebirge)" (57.27)

Oelstudie auf Karton 35,5X29cm.
Häusergruppe mit Kapelle.(gross)
Sig. vorne: Cervara, E. Stückelberg. Rückseite: pinx E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Gertrud Stückelberg.

1857 "Genazzano" im Sabinergebirge". (57.28)

Oelstudie auf Karton 39X53,5cm. Häuserdurchgang.
Sig: E. St. I857. Rückseite: pinx E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers.

1857 Strasse in Genazzano. (57.29)

Häusergruppe mit Durchgang.
Oelstudie auf Karton 39X58cm. 1942: 37x56
Sig. vorne: E. Stückelberg, Genazzano. Rückseit: pinx E. Stückelberg I857. Phot. Link, Winterthur?
Eig. I93I: Oskar Reinhart, Winterthur
Ausstellung: Sammlung Reinhart, Basel I932. + Museum W'tur 1942.

1857 "In Genazzano. Sabinergebirge." (Schlossaufgang mit Loggia.) (N=57.30)

Oelstudie auf Karton 38X57cm.
Sig. vorne: E. Stückelberg. Rückseite: p. E. Stückelberg I857.
Eig. I93I: Oskar Reinhart, Winterthur.
Ausstellung: Sammlung Reinhart, Basel I932, Luzern 1935.

1857 "Bei Genazzano im Sabinergebirge." (57.31)

Bauernhaus an grünem Abhang.
Oelstudie auf Karton 39X55,5cm.
Sig. Rückseite: pinx E. Stückelberg I857.
Eig: Fam. d. Malers.

1857 Brunnen auf dem Platze von Genazzano. (57.34)

Daneben zwei Priester vor Kapelleneingang.
Oelstudie auf Karton 38,5x28cm. Phot. Widmer 1935.
Sig. Rückseite: pinx E. Stückelberg I857.
St.-Ausstellung: Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg

1857 "Cervara im römischen Gebirg" (57.24) Ortschaft an Berggipfel, blauer Himmel.
Oelstudie auf Karton 39 x 29 cm.
Sig. vorne: E. Stückelberg Cervara. Rücks: pinx. E. Stückelberg 1857.
Eig: Fam. d. M. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I857 Schloss von Vicovaro. (Portal mit Wappen.) (57.37)

Besitzung des Grafen Virginio Cenci-Bolognetti, letztem Fürsten von Vicovaro. Geb. I840, gest in Lyon I909. Freund des Malers.
Oelstudie auf Lwd. 23,5x37 cm. Auf Karton aufgezogen.
Sig: Vorn Pinx E. Stückelberg I857. Eig: Fam. d. Malers.

I857 Filippo Giaccia.

restauriert auf Veranlassung u. i. Einverständnis der Erben von Frau Georgine Oeri-Sarasin durch Lucas Lichtenhan, Basel

En Face Brustbild auf Lwd. c. 42x52 cm. recht 43 + 53 cm.
Studie zum "Sabinerbrautpaar". (Siehe I878.) Sig. vorne E.ST.
Sig: E. Stückelberg. (Auf der Rückseite, ferner: Filippo Giaccia jetzt Mönch in San Francesco sotto Civitella (pinx. E. Stückelberg) Anticoli im Sabinergebirge I857.) ~~Sig: Vorne E. St.~~ 1858
Eig: Rudolf Sarasin.- Stehlin, Basel
Vererbt an Frau Georgine Oeri-Sarasin, Basel
Phot. Höflinger I924 St.-Ausstellung I924 u. I93I Basel.

I857 C e n c i - B o l o g n e t t i, Gräfin Juliette. (I845-)

I864 Gattin des Ippolito Conte Vincente Mareri, gest. I880 (Rieti.) Schwester des letzten Fürsten von Vicovaro, des Grafen Virginio Cenci- Bolognetti, Freund des Malers.
Oelgemälde. (Hiezu Zeichnung im Besitze der Familie des Malers.) Eig: ? Familie der Dargestellten.
Vererbt an

I857 Felsenabhang im Sabinergebirge, mit Blick auf Bergkette. (N=57.40)

Oel auf Karton 38,5X58 cm. Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. Vico siehe p 12 unten

I857? Mädchenköpfchen. Oelstudie. s. pag 16

Eig: Frl. Guyan, Zofingen. Geschenk des Malers.

I857 Mädchen aus Anticoli, mit weissem Kopftuch. (N=57/58.1)

Halbfigur, sitzend, nach rechts blickend.
Oelstudie auf Lwd. 23X32 cm.
Sig: E. Stückelberg I857. (Vorderseite: I858)
Eig: Fam. d. Malers. Vererbt an H. V.-Pf. 1957

I857 Bei Anticoli gegen die Berge von Cervara."

Sehr gute Oelstudie auf Lwd. C? 40X25 cm. (61 x 41 cm.)?
Sig: Vorne links E. St; hinten auf dem Rahmen: Titel wie oben.
Eig: I904 Susa Schlaepfer, Basel.
Vererbt I932 an Marie Horn- Schlaepfer, Amsterdam.

I858 Knieendes Mädchen.

Oelstudie auf Lwd. 39 x 54,5 Phot.
~~Oe~~ St. Ausstellung Basel und Zürich I904. (als N° 11)
Eig: Fam. d. Malers. Fr. Aut. Collon, Soudon

I857-59 "Francesca von Rimini". Aus Dantes Hölle. „Zerstörtes Oelgemälde."

I857-59 Abend im Sabinergebirge. Uebermalt. Oel a/Lwd. Eig: Helene Veillon-Stückelberg } v. pag. 27.

1857 ? Sabiner Mädchen (erwachsen) (mit Gemüsekorb ?) (N=56/63.1) Kat. 1904 N=12 (3/4 nach rechts)
ganze Figur mit weissem Kopftuch, weisser Blouse m. rot, gelb u. bl. Decor.
(linke Hand nicht vollendet. St-Ausstellg. Basel 1904.
Nicht sig. Oelstudie a/Lwd. a/Carton 31 X 48. Phot. Widmer 1935
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

1857

1857

1857

1857

1857?

1857

1857

1858

1857–8

1857–8

1857

1857-59 C e n c i- Bolognetti, Graf Virginio. Späterer Fürst von Vicovaro 1840-1909. Virginio Cenci Prinz von Vicovaro
Oelportrait für das Bild "Sängerliebe".(Zerstört).
1857-

1857-59 Varnbüler's Heimkehr von der Schlacht bei Grandson.

Grosse Oelskizze auf Lwd. Sig: E. Stückelberg, Roma 1858.
Repr. 1915: "Bilder u. Dichtungen zur Schweiz. Heldengeschichte".
Lit. Gessler: p. 1021.
Eig: Kunstverein St. Gallen.

1857-59 Brautzug in ein Sabinerschloss. (N° 57/59.8)

In Oel auf Lwd. 74x97cm. (unvollendet.)
Vom Blendrahmen abgelöst, ~~und~~ nach dem Tode des Malers in einer Kiste aufgefunden. 1926 von neuem aufgezogen.
Eig: Fam. d. Malers.

1858 Anticoli, Arsoli, Cereto, Genazzano, Gerona, Grotta ferrata, Saracinesco, Roviano, Fucino, Avezzano, Tagliacozzo.

1858 Kinder aus dem röm. Gebirge. (58.1)

Studie zum Marientag, resp. Auschnitt aus der II. Edition.
In Oel auf Lwd. 37,5x45,5cm. - Repr: farbige Postkarte.
Junges Mädchen mit kleinem Kind auf dem Schoos.
Sig: S. Anticoli. Rückseite: pinx E. Stücekelberg, Anticoli etc. 1858
St.-Ausstellung, Basel 1904, Paris und Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg
Verkauft Galerie Neupert anl. Ausstellung 1958 in Zürich.
Repr: Farbige Karte 1192.

1858 Italienischer Hirtenjunge. (Stehende ganze Figur) (58.2)

Oelstudie auf Lwd. 25x55cm.
Sig. auf der Rückseite: E. Stückelberg, Anticoli im Sabinergebirge 1858. Phot.
Eig: Dr. E. ~~Veillon-Stückelberg, Riehen.~~

1858 Alte Sabinerin. (58.3)

Oelstudie, Brustbild auf Lwd. 48x62cm.
Sig: E. Stückelberg 1858.
St.-Ausstellung, Basel 1904. 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

1858 Kind aus der Nähe von Subiaco. (Im Sabinergebirge.) (58.4)

Oelstudie auf Lwd. 23x36cm.
Sig: E. Stückelberg, Roma 1858.
St.-Ausstellung, Basel 1904. Eig: Dr. Adr. Stückelberg.

1858 Kreuzweg bei Cervara. (N° 58.5)

(Benützt zum Bilde gleichen Namens, siehe 1860
Oelstudie auf Karton 38x28cm.
Sig: pinx E. Stückelberg 1858.
St.-Ausstellung, Basel 1904 und 1931, u. Mostra di Roma. Rom 1932.
Repr: farbige Karte 1016.
Eig: 1924: Frau prof. E. A. Stückelberg-Riggenbach, Basel. (Geschenk ihres Gatten.)
1944 vererbt an Theda Braus, Tochter der Vorgenannten u. i/2. Gatten Paul Braus.

c^a 1857-58 Junges Sabinermädchen (ganze Figur) klein, blond, am Boden sitzend mit Buch in d. Händen a/d. Schooss.
Oel a/Lwd 18 x 24 H | sig. vorne: E.St.
Eig: Frl. Guyan, Zofingen, Geschenk d. Malers.
" 1893: Museum, Solothurn

c^a 1857-58 Sabiner Mädchenköpfchen (hübsch, hat aber Sprünge) en face, helles Gewand c^a 5-jährig.
Brustbild in Oel a/Lwd 16 x 18 H. Sig. vorne: E.ST. (hinten? Anticoli i/Sab. Geb.)
Eig: Frl. Guyan, Zofingen.
" 1893: Museum, Solothurn.

Ulrich Varnbülers Heimkehr nach St. Gallen nach der Schlacht bei Grandson.

ERNST STÜCKELBERG. KINDER AUS DEM SABINER GEBIRGE.

1858 Sabinermädchen mit weissem Kopftuch. (58.6)

Profilbildnis, lebensgross in Oel auf Lwd. 33x39cm.
Aehnlich "Felicetta",
Sig: E. St. 1858.
St.-Ausstellung, Basel 1931.
Lit."Die allerschönste Studie". (siehe Brief von E. St. an seine Mutter vom Jahre 1862.)
Eig: cirka 1860 Henriette Moser, spätere Frau Schoch, Schaffhausen, Geschenk d. Malers. (Dem Maler abgebettelt ~~(v. von Sohn)~~ Schwieger- od. Grossohn den Erben St. zum Kauf angeboten c° 1936.)
Vererbt an Frau Henri-Moser-Schoch, San Remo, Villa Stella-Maris.
Eig. 1931 Erben Henri Moser, Charlottenfels bei Schaffhausen.
Sachwalter: Cérésole, Genf.
Phot: 13x18 D. Mansuino, S. Remo, 5 Corso Garibaldi. (c° 1936)

1858 Chorknabe. Ganze Figur en face. Kopf fast Profil. (N° 58.9)
Repr. v. p. 395

Oelstudie zum Marientag. Auf Lwd. 23x46cm.
Sig: E. Stückelberg, Anticoli 1858.
St.-Ausstellung 1904, Basel.
Repr: In Erinnerungen an E. St. ~~in~~, Zürich 1904.
Die Schweiz, Heft 12.1904.
Eig. 1923: Prof. E. A. Stückelberg.
Eig: 1926 Dr. E. Veillon- Stückelberg, Riehen.

1858 Chorknabe. Ganze Figur in weissem Gewand, vom Blatt singend. (N° 58.10)
Repr. p. 385

Oelstudie zum Marientag auf Lwd. 23x46cm.
Sig: E. Stückelberg, Anticoli 1858.
St.-Ausstellung, Basel 1904.
Eig: 1923 Dr. E. Veillon-Stückelberg, Riehen, Basel.

1858 Albina. (Blondes Sabinerkind cirka 5-jährig) (N° 58.12)

In der Malerei an Greuze erinnernd.
Lebensgrosse Halbfigur, fast en face. In Oel auf Lwd. 31,5x50cm, aufgezogen auf Lwd. 41, 5x55cm.
Sig: E. Stückelberg 1858. Und auf der Rückseite (Rahmen): pinx E. Stückelberg, im Sabinergebirge (Anticoli) 1857.
St.-Ausstellung: Paris, Basel, Genf 1931.
Phot. Tschira und Weiss.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-St.

1858 Die Eichen von Anticoli. (N° 58.14)

Oelstudie auf Lwd.
Sig: E. St, und auf der Rückseite (Rahmen); Die Eichen von Anticoli, Sabinergebirge. pinx E. Stückelberg 1858.
Phot. Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg-v. Wittgenstein, Basel.

1858 Junges Sabiner Mädchen.

Profilhalbfigur mit braunem Kopftuch und Kornbüschel.
Oel auf Lwd. 21½ x 35 cm.
Sig. vorne: EST. p.; hinten auf Blendrahmen: pinx. E. Stückelberg (in Cursivschrift)
Eig: frl. Burckhardt, wohl Tochter v. Aug. Burckhardt-Bn. (Sohn (Bn.-Heusler, wohl Geschenk d. M.
1935 Bei Knöll Basel g. Verkauf
wohl frl. Marie Bn.
der EST. 1 Studie aus Sabinerschenkte 1901 i. Sf.

Meine Modelle in Anticoli Corrado
in frühern Sommern von 1858 an.

Clementina Croce
Marianna N 15
Domenica Marcelli
Le figlie Griffoni
Maria figlia di Giovanni Frezza
Filippo Ziaccia monaco a San Francesco sotto Civitella.
Francesca Stelladi
Martha Maria Falconi Kind
Felice deren Mutter
Annunziata Savino 15 jährig
Mondella (Benedetta) 12 jähr.
Maddalena (Brojetti).
Luigi (Brojetti) Muzzi.
Bernardino, weisshaariger Junge.
Francesco Giuggi 14 jähr.
Francesco Casata 28 jähr.
Kinder Scaramela, Processionsengelchen von Arsoli, jetzt in Albano
Antonia kl. Zigeunerin Kindsmädchen im Hause Carboni
Felicetta u. Luigia deren Pflegkinder der Eremite von Maranno

1858

1858
Repr. v. p. 395

1858
Repr. p. 385

1858

1858

1858

1/

I858 Sabinerhirt. (58.15)

Ganze Figur en face, schwarzhaarig. In rotem Wams mit Ueberwurf, schwarzen Hosen und geschnürten Strumpfschuhen.
In Oel auf Lwd. 45x90cm.
Sig: E. St. I858.
Eig: Fam. d. Malers.

I858 Blonder Sabinerknabe. (58.16)

Repr. p. 385 u. vis-à-vis

Brustbild in Oel auf Lwd. I2,5x20cm. Auf Karton aufgezogen.
Sehr fein ausgeführter Kopf, halb en face, wohl aus Anticoli I858 stammend. Studie zum Marientag. (Chorknabe).
Nicht sig. War mit den zwei folgenden Studien auf einer Lwd.
St.-Ausstellung Genf I93I.
Repr: Farbige Karte III9. (zu rot ausgefallen.)
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Frau Christiana Schultheiss Riehen, später Arlesheim
† 3.6.1943 - Vererbt an Tochter: Clara Sch. in Arlesheim.

I858 Rothaariger Sabinerknabe. (58.17)

En face Brustbild in Oel auf Lwd. I2,6x20cm. Auf Karton aufgezogen. Sehr gute kleine Studie.
Nicht sig. Wohl aus Anticoli I858.
St.-Ausstellung, Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers.

I858 Kleines Sabinermädchen. Mit kastanienbraunem Haar. (58.18)

Brustbild, in Oel auf Lwd. I2,5xI2,5cm. Auf Karton aufgezogen.
Nicht sig. Wohl aus Anticoli I858 stammend.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-St

V. I858 "La moglie di Antonio di Saracinesco." (58.19)

Studie in Oel auf Karton 25x28cm. Ganze Figur sich nach vorn beugend. Mit weissem Kopftuch und weisser Blouse.
Sig: pinx E. Stückelberg, Roma I858.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg Basel.

I858 Aquarellen vom Feste in Arsoli. (25. August I858) (58.20)

Eig: Wohl Camillo Vittorio-Emanuele, Prinz Massimo (I803-I873.) Arsoli und Rom, der auch mit dem Maler wegen Ausmalung eines Saales in seinem Sommersitz verhandelte. (Nicht ausgeführt)

I858 Fedèlicetta, Mariuccia Giaccia. fast en face. (58.21)
Repr: G. Lenderff: E. St. pag. 46.

Repr. p. 382

Kleine Zigeunerin, Kindsmädchen im Hause Carboni in Anticoli. (E. St. traf I888 am ersten Tage seines neuen Aufenthaltes in Anticoli, deren Kind ebenfalls Mariuccia Giaccia und schreibt: "Die schönen Züge vererben sich".
Oelstudie en face. Auf Lwd. 35x43cm.
Sig: E. Stückelberg I858. (Nicht I865)
St.-Ausstellung, Zürich I904, Basel I924 und I93I.
Lit: "Ein entzückendes Kinderportrait.....auf bräunlichem Hintergrund ist der breit und flott gemalte Kopf abgesetzt" (H. Trog, Neue Zürcher Zeitung vom 2ten März I904)
Eig: Frau Constance von Meyenburg-von Mai, Zürich.
Vererbt I928 an Dr. Ernst von Meyenburg, Basel.

Phot.

? Il Tempietto di Vicovaro (Baptisterium) Capella ottogonale dedicata a San Giacomo. Oelstudie ?/Lwd. 41.5x31.8 cm.H auf Carton aufgezogen.
Nicht sig. Eig: 1937 Vico Stückelberg

ERNST STÜCKELBERG. JUNGER ZIEGENHIRT

1/

I858 Kniender Knabe. Studie zum Marientag

Knabe identisch mit dem Knaben (mit Mädchen) Ausschnitt aus dem zerschnittenen Exemplars des Marientags.(Besitzer: Th. Engelmann, Basel,)
Oel auf Lwd. 33,~~X cm.~~ x 44,5 cm.
Sig: Auf Rahmen der Rückseite, E. Stückelberg , Anticoliim Sabinergebirge I858.
Eig: Frau Jean de Bloney, geb. Nica Römer, Laussanne. †1936

Phot. H. de Jongh , Lausanne I928.

V. I858 Weg bei Anticoli, an Felswand. (58.13)

Oel auf Lwd. 45, 5x36,5cm.
Sig: „E. St. Anticoli I858." Rückseite: „à Anticoli I858."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

I858 Brücke bei Anticoli. (58.25)

Impression, das sogenannte "Wesentliche" wiedergebend. (modern)
Oel auf Karton 27x35cm.
Sig: Rückseite mit Tinte: a Anticoli I858.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St A. Veillon. Vernichtet 1962

I858? Mariuccia Giaggia.

Vielleicht identisch mit Felicetta von I858? (Eig: V. Meyenburg.)
Oelstudie. (2. Fro Ex.?)
Eig: Rudolf Koller, Maler, Zürich. Geschenk des Malers
Vererbt?

I858? Der Pilger.

farb. Repr. v. p 535

Ausschnitt aus der II. Edition, des Marientags.
Oelstudie zum Marientag. Auf Lwd. 39x96cm.
Nicht sig. (Eine gute Kohlenzeichng befindet sich hinter einer losen Farbenskizze.)
Repr: Farbige Karte I0I4. [Losen Pilger darstellend] v. p. 525.
Eig. I923: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel. †1953

St.-Ausstellung, Zürich I904, Basel I904 und I93I,

I858? Blumen tragendes Kind. Prozessionsengel. (Auf grünem Fond)

Oelstudie zum Marientag. Auf Karton 23,5x29,5cm.
Eig: Fam. d. Malers.

I858? Marientag im Sabinergebirge. Entwurf zur 2ten Edition d. Bildes.

Repr. gegenüber

Farbiger Entwurf in Oel auf Lwd. 27,5x2Icm. Auf Holz aufgezogen 30x24cm.
Nicht sig. Eig: ... Zimmermann, Maler, Winterthur.
Eig: Th. Engelmann, Apotheker, Basel. †1931.
Erworben I932 durch die Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.
Phot. Kugler I928.
Repr: Basler Kunstverein Jahresbericht I930.
St.-Ausstellung, Basel I93I.
Lit: "Einkl
Lit: "Ein kleines Meisterwerk", Prof. Dr. W. Barth im Jahresbericht des Kunstvereins pro I930.

I858? Zwei Sabinerkinder. Kleine Studie in Oel.

Eig: Frau E. H. Bodmer-Pestalozzi, Zürich. Geschenk d. Malers.
Vererbt an Frau Bertha Rieter-Bodmer, Zürich (Rietberg) ?

Entwurf zum Marientag.

1/ I858 Ruhender Sabinerjunge. (Kleine Skizze in Oel.)

Eig:I. C. Bodmer- Zölly, Zürich. Geschenk d. Malers.
Eig. I930: Frau Hans von Schulthess- Bodmer, Zürich.

I858 Prozession im Sabinergebirge. (Erste Edition z. Marientag.) von II. u. III. Edit. gänzlich verschieden.

In Oel auf Lwd. I36 x 99,5cm. Unvollendet.
(Vom Maler vom Blendrahmen abgelöst und in Kiste verwahrt, wo nach seinem Tode aufgefunden.)
Phot.
St.-Ausstellung Basel I93I.
Lit: Von prof. Dr. Otto Fischer Basel sehr geschätztes Bild.
Eig: Fam. d. Malers, Dr Alfred Stückelberg-Merian (1937) †1953

I858 Prozession im Sabinergebirge. (2te Edition, zerschnitten) zum Marientag" (1. Edition s. oben p. 20)

Die Unterschiede zwischen 2ter und 3ter Edition sind: von links nach rechts. (nach vorhandener Phot.)
I) Hinter dem Kreuz bleibt bei 3 nur wenig Raum. Davor am Boden Huhn mit Küchlein bei 2.
2) Der Pilger ist bei 3 ohne Hut.
3)Bei 2 kommt nur ein Mädchen den Berg hinauf(ein anderes als bei 3); Bei 3 sind es 4 Mädchen, wovon die vorderste die Braut.
4) Die Früchte tragenden 3 Mädchen sind bei 3 andere und anders gruppiert.
5) Die Kindergruppe zwischen diesen Mädchen und der schwarz gekleideten Frau, ist auch verändert, auch kommt bei 3 ein Knabe hinzu.
6) Die Dame in schwarz ist bei 3 nach rechts gewendet, und hält ein Mädchen an der Hand. (x bei 2 nach rechts)
7) Die Inschrift von Cervara fehlt bei 2.
8) Der Thorbogen verläuft bei 3 oben gerade, nicht schräg wie bei2.
9) Die Häusergruppe im Thorbogen ist verändert, desgleichen die Figurengruppen, so fehlt bei 2 der Maler mit der Mappe.
IO) Die Chorknabengruppe rechts ist etwas geändert und besteht bei 3 aus 4, während bei 2 nur 3 Knaben fugurieren. Vor den Chorknaben ist bei 3 noch ein Tuch auf die Mauer gelegt.
II) Das Vogelkäfig beim Fenster fehlt noch bei 2.
I2) Im Vordergrund ist statt dem Pflaster (bei zwei), bei drei mehr Grünes zu sehen.
I3) Bei zwei ist das Bild sig. unten rechts: E. Stückelberg.
Alles nach alter Photo v. Maler sig: pinx E. Stückelberg I858. Zweite Variation.

Davon:

(1858) 2 kniende Kinder.(Ausschnitt)

Oel auf Lwd. 58x43cm. Nicht sig.
Eig: Maler Zimmermann, Winterthur.
Eig: Th. Engelmann, Apotheker, Basel. Gest. I93I.
Eig.I932: Hans Schachenmann-Rubli, Sevogelstr. Basel (Elektr. Inst.)
St. Ausstellung Basel I93I. Phot.

(1858) Chorknabengruppe.(Drei Knaben)

Repr. v. p. 387

Ausschnitt. Oel auf Lwd. 5Ix58cm. Sehr wertvolles Bild.
Nicht sig.
Eig:H.Bühler, Bühlstein, Winterthur.
Vererbt an Frau Maly Schaefle-Bühler, Schaffhausen (Spittelhof.)
Gattin des Hans Schaefle.
Phot.
St.-Ausstellung, Basel I93I.
Repr: G. Londorff: E. St. „Kinderbildnisse. 1943. // Max F. Schneider: Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels, Holbein-Verlag Basel 1944.

I858? Bauer Francesco A Casata. 28-jährig.

Lebt noch I888 in Anticoli.
Studie. Brustbild in Oel auf Lwd. 48x62cm.
Sig: E. Stückelberg, Anticoli.
Eig: Fam. d. Malers.

I858? Sabinerin, Maria. (Figlia di Giovanni Frezza)

Lebensgrosse Oelstudie (Brustbild). Auf Lwd.
Eig: Frau Cécile Brüstlein-Brüstlein, Château des Bruneaux, par Unieux, Loire.
Vererbt an Helene Primat-Brüstlein, Paris.

Phot. I929 Paris.

I858? Römerin.

Brustbild in Oel auf Lwd. Oval 25x29cm.
Eig. I877: Ernst Jung- Eck, Winterthur. (Architekt)
Vererbt an Frau Fanny Dürk-Jung, Riehen, Basel

Phot. Linck Winterthur.

I859.

ROM, TOSKANA-KUESTE, MARSEILLE,
MONTPELLIER, BASEL, (Winter I859 Atelier
im Gartenhaus Gemuseus- von Brunn, Hebelstr.) u.A. im Dez.
HERZOGENBUCHSEE, ST. GEBHARDSBERG b. Bregenz,
Sommeraufenthalt in REUTE, Appenzell.

I859 Waldbrunn im Sabinergebirge.

Oelgemälde auf Lwd. 73xI05cm. Auf Karton aufgezogen.
Sig: E. Stückelberg, fecit Roma.
Eig: Henri Moser, Charlottenfels, Schaffhausen.
Vererbt an Frau Schoch-Moser und von dort verdorben zurückgkauft und restauriert (was wobei sich Frau Sch. unkorrekt benommen u. sich Iwan v. Tschudi in S. Gallen, als bester Freund im S. Gallen für Stückelberg erwiesen. Briefwechsel: 1886.
Eig: Louis La Roche- Ringwald, Basel. † 1943.3
Vererbt an René La Roche- Ringwald, Rheinfelden.

St.-Ausstellung Basel I90I und I93I.
Lit. Gessler: p. 40 "Kunsthalle" Organ des Schweiz. Kunstvereins, Februar I875: "Die Kunstsammlung auf Charlottenfels".
National-Ztg: 25 Apr. I90I. "In der Frische und der Saftigkeit seiner Farben wirkt es noch heute nach mehr als 40 Jahren". Laut Gessler.

I859 M y l i u s- G e m u s e u s, Elisabeth. † 1937

Als junges Mädchen. Spätere Gattin des H. Adalbert Mylius.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Eig: Die Dargestellte. Geschenk d. Malers a/d. Gatten.
n 1937: A. Mylius. Passavant

I859 S c h l ä p f e r, Susa. (I858 -I932.)

Nichte des Künstlers. K i n d mit G l o c k e. Grösse

Repr. gegenüber

Eig: Sus. Stickelberger- Berry, Basel
Vererbt I882 an Susanna Schläpfer- Stickelberger, Beringen.
Vererbt I890 an Susanna Schläpfer, Basel.
Vererbt I932 an Frau Pfarrer Hanna Bremi-Schläpfer, Rümlang.

Sig: E. Stückelberg I859. St.-Ausstellung Basel I924.
Repr: Karte II27.

I859 S t i c k e l b e r g e r- M a r t i n, Heinrich (I856-I93I)

Als Kind, später Dr. phil, Germanist. Bern. Neffe des Malers.
Lebensgr. Brustbild fast en face auf Lwd. 69x50cm?
Sig: E. St. I859
Phot. Bern I922
Eig. I922: Der Dargestellte. † 1931.
Vererbt I93I an Louise Stickelberger- Martin, Basel, † Jan. 1937.
" 1937 " Dr phil. h.c. Emanuel Stickelberger-Brunnschweiler, Basel.

I860.

Reise nach KOELN und PARIS mit Rudolf Koller. Sommeraufenthalt mit Koller und Stäbli in Meiringen u. d. Hasliberg (Baselsch.)

Uebersiedelung nach ZUERICH.

2. - 1.

I860 P f a r r p a a r S t i c k e l b e r g e r -S c h l ä p f e r.

60.1 Schlaepfer-Stickelberger, Jakob (I828-I920) v. Basel u. Wald (Das Pfarrpaar von Rüti 1859.

Repr. gegenüber (Kt. Appenzell.) Pfarrer in Rüti, Wald und Beringen.
Schlaepfer-Stickelberger, Susette (I832-I890) † u. begraben in Beringen.

Repr. siehe oben Gattin des Obigen, Schwester des Malers.
Lebensgrosse Brustbilder in Oel auf Lwd. Zusammen 96x75cm.
In der Mitte oben klein und durch den Rahmen getrennt:
Stückelberg Ernst, I83I-I903. Selbstportrait mit Inschrift:
Ernst Stückelberg pictor basiliensis A. D. :MDCCCLX.
Gemalt in Reute(Appenzell).
Repr:Basler Kunstverein, Jahresbericht pro I930.
Repr: St.-Ausstellung, Basel I93I:Katalog.
Repr: Basler Nachrichten I924.II.Mai.
Phot. Imhof., und I93I Robert Spreng, Basel.
St.- Ausstellung Basel I924 und I93I.Genf I93I. (Mai-Ausstellg. Basel 1943.
Lit: Basler Kunstvereinsbericht pro I930: "Wir kennen kaum ein anderes Pfarrherrenportrait von so intensiver Charakteristik, bei einem Pinselstrich von so freier Leichtigkeit, mit ganz wenigen Akzenten, die den Ausdruck des Gesichts bestimmen."Und zum kleinen Selbstbilnisse: "Diese Art Miniatur Selbstbildnis ist uns aber etwas sehr Wertvolles."
Prof. Dr. Wilhelm Barth Konservator d. Basler Kunstvereins.
Und, in den Basler Nachrichten vom II. Juni I924, derselbe: "Sucht man weiter nach malerischen Feinheiten inden Stückelbergschen Bildern, so fesselt einem vor allem das jugendliche Pfarrherrenprofil, das so breit und weich gemalt mit seiner Wärme des Karnats koloristisch schön vor dem blau und grau der Luft steht."
Eig: Frau S. Stickelberger- Berry, Basel.
Vererbt an Frau Susanna Schlaepfer- Stickelberger, Beringen.
Vererbt I932 an Paul Schlaepfer-Schwyzer, Schaffhausen, Stockarbergstr. 28. Später Bibliothekstr. 14 Neuhausen.

ERNST STÜCKELBERG KIND MIT GLOCKE.

E. Stückelberg

Pfarrpaar Schlaepfer-Stückelberg

1860 **M a r i e n t a g i m S a b i n e r g e b i r g e.** (60,2)

Repr. p 385

(Jour de Marie dans les Montagnes Sabines.)

Entwurf v. p. 19. (III Edition) I. Edition v. p. 20 II. " v. p. 20 III. " v. p. 23

1859 in 3ter Edition (im Spritzenhaus)in Reute(Appenzell) begonnen, in Basel weiter gearbeitet, in Zürich vollendet. (2te Edition siehe 1858). Nach Entwurf u. Studien siehe 1857 und 1858.

x) Die dargestellte Signora(in schwarz) incl. Hand gibt Frau Musikdirektor Heim-Müller, Emilie, in Zürich wieder. (Denkmal Ignaz Heim) Zürich. | Gatte.

Museum Basel 21. Nov. 1861 fr. 8/80 –

Der Thorbogen ist Motiv von der Pietra Spregata, Subiaco (jedoch umgekehrt), darin kleines Selbstbildnis des Malers mit Mappe. Die Inschrift stammt von der Via del Castello in Cervara. (Übertragung s. Schülerkalender „Mein Freund" 1924.) Verlag O. Walter A. G. Olten.

Oelgemälde auf Lwd. 196X148cm.

Sig: E. Stückelberg faciebat 1860.

Erworb. zum Teil mit freiwilligen Beiträgen: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel. [u. Zürcher Neujahrsblatt pro 1894: G. Keller als Maler."

Lit: Jakob Burckhardt u. Gottfried Keller siehe Gessler E. St: p. 43-44 und 50. I. I. Banga Gedicht in "Hagerosen"; Basel Birkhäuser 1889. Leopold Durigiai O. M. Cap. Altdorf, Uri:"St. Franciscus-Rosen", Ingenbohl, Heft II. Aug. 1920. Pater P. Maurus Carnot: Gedicht.(Manuskript). H. Trog, (Allg. Schweiz. Ztg. vom 28 April 1901:" Der festliche Atemzug, der durch das Bild hindurchgeht, wirkt auch heute noch immer aufs Neue wahrhaft erquicklich und erwärmend. " Und derselbe im Vorwort zum St.-Album (Verlag Benteli 1904, Bern) "Von einem warmen Glanz des Kolorits und völlig eingetaucht in festliche Schönheit, ein leuchtendes Zeugnis des erhöhten Daseinsbewusstsein"....."Schön abgewogene Mischung von Realismus und Idealismus wird man auf diesem grossgearteten Genrebild aus dem ital. Volksleben finden. Das Basler Museum, die an Werken Stückelbergs reichste öffentl. Sammlung, nennt das Prozessionsbild mit Stolz sein eigen."

Austellung: Basel Casino 1861.- Köln 1861.- Solothurn 1861. Bern 1861.

St.- Ausstellung: Basel 1901, 1924 u. 1931. Paris u. Genf 1931.

Repr: St.- Mappe (Verlag Benteli Bern), Karte 1033. | Kindergruppe v. G. Lendorff: E. St.

Rocheblave: E. St., Westermannsmonatshefte 1925. etc.

x) Nach Louise Belugou wäre es ihre Mutter: Pauline Belugou-Berry, Nichte von Jakob Burckhardt. (Mitteilg. v. 5.8.1937) – Repr: Schweiz. Maler a/5 Jahrh, Rascher Verlag, Zürich 1945

Prof. C. Brünner, Bern, schreibt a/ E. St.: „Werke v. solcher Bedeutung u. Gediegenheit, so voll Gemüt u. poesiereicher Realität haben wir leider selten hier in Bern zu bewunden." Bf. v. 2.4.1861. Bez. 21. Nov. 1861; Fr. 8000.-

1860 "Anna Zwald". Von Hochfluh bei Meiringen. (60.4)

In Hasliberger Sonntagstracht.

Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. en face.

Gemalt in Meiringen. Deren Profil siehe 1884.

Sig:

Eig: Privatsammlung, Genf. Frl. v. Planta? (1918 c. 60-jährig)

1860 **K o l l e r, Emil** , Söhnchen des Tiermalers Rudolf Koller.

Repr. v. p. 390

Heinrich Rud. Emil * 1858, † 17.10.1863 im Alter v. 4 J. 11 Mo. 13 Tagen. (60.5)

Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 44,5X54 cm. Repr: Postkarte.

Sig: E, Stückelberg f. 1860. Gemalt in Zürich.

St.- Ausstellung, Basel 1924 u. 1931. Reprod: Schweiz. Maler a/5 Jahrh, Rascher Verlag, Zürich 1945

Eig: Rudolf Koller, Maler, Zürich. Geschenk d. Malers.

Eig: Kunsthaus Zürich Geschenk v. Frau R. Koller.

I

1860 Römische Pilger angesichts Genazzano. (woselbst die berühmte Wallfahrts-Kapelle: Madonna del buon Consiglio)

Repr. v. p. –

Ziemlich genaue schöne Vorstudie zu "Pilger v. Pereto." (60.6)

Siehe 1863. Andere Skizzen dazu i. SK-Buch

Farbenskizze auf Papier. Auf Karton aufgezogen 42X30 cm.

Sig: E. St.

Phot. Weiss 1929.

Eig: Hans Lendorff, Maler, Basel - Vererbt 1946 an Gertrud Lendorff

Von Cervara stammt ~~auch~~ die poetische Inschrift, welche der Künstler auf seinem im Basler Museum vielbewunderten Gemälde „Marientag im Sabinergebirg“ angebracht hat. Sie besagt in deutscher Uebertragung ungefähr folgendes:

Wer gläubigen Herzens die Stirne beugt,
Wer seine Sünden weinend bereut,
Wer fromm-ergeben Gott's-Mutter vertraut,
Dem ist im Himmel ein Haus gebaut. V.St.

I860 Waldkapelle im Sabinergebirge. (№60.7)

„Räuber vom Blitz erschlagen, Weib und Kind suchen Zuflucht bei der Madonna". „Grosse Farbenskizze" in Oel auf Lwd. 73x59 cm.
Sig: E. St. f. I860.
Eig: Fam. d. Malers.

I860 S c h w i n g f e s t a u f d e r B a l i s a l p. (№60.8)

(ob dem Hasliberg, Berner Oberland)
Oelskizze auf Lwd. I00x80 cm.
Sig: E, Stückelberg fec. I860. | Der Maler wohnte dem Feste v. 6. Aug. 1860 bei.
Phot. Tschira I92I.
Repr: Basler Kunstvereinsbericht pro I930. Karte
Lit: Gessler p. 49. Prof. Dr. W. Barth (Kunstverein)
im Jahresbericht pro I930: "Unvergleichlich ist die flüssig malerische Wiedergabe des eindrücklichen Schauspiels in der Tiefe der Alplandschaft, wie die Nebel sich zerteilen und die Bergzacken mit den daran hängenden Schneefeldern vor dem erstaunten Auge auftauchen."....
"Dazu kommen Vorzüge der Komposition."
St.-Ausstellung: Zürich I904 u. Basel I924 u. I93I.
Eig: I923 Gertrud Stückelberg, Malerin, Basel. † 1944.

I860 Im Steinwald bei Meiringen. (№60.11)

Grüne Waldlandschaft mit kleinem Mädchen auf einem Stein sitzend.
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. I00x8I cm.
Sig: E. Stückelberg I860.
St. Ausstellung, Basel u. Zürich I904.
Eig: Fam. d. Malers.

I860 H a s l i t a l e r i n. (№60.13) Verwendet auf obig. Bilde: Schwingfest a. d. Balisalp.

Aenni vom Hasliberg. (Wohl Anna Zwald v. Hochfluh.)
Ganze Figur mit rotem Kopftuch und rotem Brusttuch, schwarzem Rock, mit Krug in der linken Hand. Figur 7 cm. hoch.
Fertige Oelstudie en face, Kopf profil auf Lwd. 64,5x8Icm.
[Dieselbe wurde gleichzeitig in gleicher Stellung von Maler R. Koller gemalt, und farbig reproduziert. (Kunsthaus Zürich).]
Vollenrechts Sig: E. Stückelberg I860 | St.-Ausstellung Basel 1924 & 1931, Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St Galerie Neupert 1958
1957 an Dr. E. M. Veillon-Marty, Aigle

I860 H e u s l e r - B i s c h o f f, Rudolf (I832–I908) dessen Bruder s. p. 160.
Vater des Heusler-Veillon

Bandfabrikant. Als Bräutigam. Dessen Braut siehe unten.
Dessen Bruder siehe I890.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 49x6I cm.
Sig: E. Stückelberg f. I860.
Eig: Frau Anna Heusler- Bischoff, Basel
Vererbt I923 an Frl. Marie Heusler, Basel

I860 H e u s l e r - B i s c h o f f, Anna. (I84I–I923)

Als Braut des Rudolf Heusler, siehe oben. Freundin von Frau Ernst Stückelberg.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 49x6I cm.
Sig: E. Stückelberg f. I860.
Eig: Frau Anna Heusler- Bischoff, Basel
Vererbt I923 an Frl. Marie Heusler, Basel

1860 Mädchen mit Gemüsekorb (Haslitalerin)
Repl: v. p. 380 Oelstudie auf Lwd. 24 x 32 cm. Sig: Stückelberg 1860. Phot. Weiss 1929
Eig: F. d. M. 1935: Dr Adr. St.
Repr: G. Lendorff: „Kinderbildnisse" v. E. St. p. 62.

— Haslitalerin am Sonntagmorgen s. 1884 pag. 143.

60.8 Schwingfest auf der Balisalp.

I860 Kreuzweg von Cervara. II.

Wiederholung vom Bilde I858, jedoch nicht so fein ausgeführt; dagegen unter Hinzufügung eines Mädchens mit Ziegen.
Oel auf Lwd. 32x25 cm.
Sig: E. Stückelberg I860.
St.-Ausstellung, Basel I93I.
Eig: Pfarrer Ernst Iendorff- Staehelin, Basel.
(Wohl Geschenk des Malers an dessen Eltern zur Hochzeit.
Einst copiert vom späteren Prof. Dr. H. A. Schmid, Prof. f. Kunstgeschichte, Basel.

I860 Die Schöne Aussicht." Im Skizzenbüchlein No 8 befinden sich 2 ähnliche kleine Skizzen v. Froßburg 1856, jedoch umgekehrt. ca 13 cm x 7cm hoch.

Repr. p. 389 "Pfarrpaar mit Brautleuten die Aussicht betrachtend." (Gegend von Rorschach?) "Figürliche Gruppe, darunter Geistlicher mit Fernrohr, und sitzende Dame in weiss unter Baum, auf Aussichtspunkt. Himmel hell mit Blick in blaue Ebene. Tonige Haltung mit weichem, flockigem Pinselstrich." (Katalog G. und L. Bollag, Zürich, für Auktion v. 28 März I930.
Reichlen in Brief an V. St: "Opposition d'un effet merveilleux, petite chose de toute beauté." (sic VSt.)
Oelstudie auf Karton 28x22 cm. (Skizze)
Sig: Unten links E. Stückelberg; auf der Rückseite: "Bellevue à son ami G. Castan:"
Repr: Obiger Auktionskatalog.
Aehnliche Skizzen siehe Skizzenbuch No.8 v. I856 u. No.II v. I859. (Froburg, Buch, Reute)
Eig: 20. Juni I892. Gustave Castan, peintre à Genève, mort 28 juillet I892.
Vererbt an Maurice Castan et Madame Viollier-Castan, Genève.
Eig: I929 I. L. Reichlen, antiquaire Lausanne.
Eig: I930: G. & L. Bollag, Kunsthandlung, Zürich.
Verkauf an obiger Auktion I930 (zu Frs. I900) n/ Schaffhausen / Sammler.

I86I ZUBRICH.

I86I Einsegnung vor der Taufe. (61.1)

Repr. p. 529 (Auch "Taufgang im Oberwallis" genannt.)
Grosse "Skizze" in Oel auf Lwd. I0I,5x8I cm.
(Das alte Paar zur Rechten des Priesters nach Zeichnung aus Saas Sept. I853. Kostüme des I8. Jahrhunderts.)
Repr: Karte No. II38.
St.-Ausstellung, Zürich I904. Basel I924 u. I93I.
Sig: E. Stückelberg F. I86I.
Eig: I925: Dr. jur Adrian Stückelberg- v. Wittgenstein.
Vergl. au H.V.-St. 1957

I86I Im Hof- Forcart, I. I. (I8I5-I900) (61.2)

Ratsherr. Freund des Malers und Grossvetter seiner Mutter. Präsident des Basler Kunstvereins. Dessen Gattin siehe I86I. Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 59x72,5 cm.
Gemalt im Schloss Grenzach bei Basel.
Sig: E. Stückelberg I86I.
St.-Ausstellung, Basel I924 u. I93I.
Besteller: I. I. Im Hof-Forcart, (später- Rüsch), Basel Kirschgarten, Präsident des Basler Kunstvereins, Pathe v. E. A. Stückelberg.
Vererbt an Frau M. E. Imhoff-Im Hof, Basel
Vererbt an Geschwister Imhoff, Weiherweg I2, Basel
" " Reg.-Rat Im Hof-Sarasin, Riehen † 1953

1861 Im- Hof- Forcart, Marie. (1819-1871) ∞ 1840 (61.3)

Deren Vater siehe 1856. Gattin des obigen. Gattin d. Ratsherrn.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 59x72,5 cm.
Gemalt im Schloss Grenzach.
Sig: E. Stückelberg 1861.
Eig: I. I. Im- Hof - Forcart (später Rüsch)
Vererbt an Frau Imhoff- Im Hof, Basel
Vererbt an Geschwister Imhoff, Basel.

St. Ausstellung Basel 1931.

1861 H a s l i b e r g e r i n mit K i n d. (61.4)

Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd. 110 x 150 cm
Lit. Gessler: p. 50. Sig. links unten E. Stückelberg 1861
International Exibition, London 1862.
Lit. „dort sehr gelobt."
Erworb: 1872 durch Eduard Brüstlein- Du Pasquier, Basel
Bereits 1868 dort deponiert.
Vererbt 1875 an Cécile Brüstlein- Brüstlein, Château des Bruneaux, später Château de Margeaix, Haute Loire.
Vererbt an Jean Brüstlein- Friedel, Schloss Margeaix.
Wohnung Paris. 1963 an A. Veillon-Frey zum Verkauf übersandt.
Juni 1963 Verkauf an H. Gass, Bildhauer u. Kaufmann, Basel zu Fr. 13.500.—

1861 Legende von der Gründung des Klosters Schöntal. (61.6)

Entwurf in Kreide auf Karton 100x76 cm. zum Gemälde siehe unten. Nicht sig.
Eig: Fam d. Malers.

1861 Legende von der Gründung des Klosters Schöntal. (61.7) Jura.

Sig: Titel + gem. von E. Stückelberg.
Farbenskizze zum Gemälde (1861) auf Leinwand 32 x 24½ cm.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg
Eine ähnliche besass auch Maler Kelterborn, Basel. (s. unten)
Eine kleine Zeichnung zu demselben befindet sich im Zofinger Künstlerbuch, Band II. Stadtbibliothek Zofingen.
Geschenk des Malers.
Lit. zum Thema befindet sich eben da. (v. E. ST.)

1861 L e g e n d e von der G r ü n d u n g des K l o s t e r s (61.5)

S c h ö n t a l s. [Eine Zeichnung zu d. Sujet schenkte E. ST. dem Zofing. Künstlerbuch Zofingen. 1860]

Repr. v. p. 389
25. Nov. 1861
fr. 4000.-

(Basler Jura) (Laut Corresp. m/s. Duzfreunde Adolf Merian fanden Lt. Mitteilg. Jak. Burckhardt's die ausgeführte Grösse richtig.
Oelgemälde auf Lwd. 153x125cm. Gemalt in Zürich.
Sig: F. Ernst Stückelberg 1861.
Besteller: Gebrüder I. u. I. Merian, Basel, Münsterplatz 17.
Vererbt an Frau Legationsrat Martha Finninger- Merian, Basel.
Repr: In einer Geschichte der kirchlichen Kunst, Verlag Hermann Schaffstein, Köln a/Rh. 1923
Phot. Höflinger.
Lit: Gessler p. 41. - Bez. 25. Nov. 1861: Fr. 4000.-

1861 Legende von der Gründung d. Klosters Schöntal. (Jura)

Farbenskizze Eig: Ludwig Adam Kelterborn-Märklin, Maler u. Zeichnungslehrer, Basel. Vererbt an Architekt Kelterborn, Basel
Vererbt an Frau Birnstiel-Kelterborn (Apothekers) Gstaad.
Siehe auch Trotz Katalog des Zofinger Künstlerbuches, Juni 1876, Zofingen, Ringier'sche Buchdruckerei.

1861 St. Jakobsdenkmal. Zeichnung. (Bez. 1861: Fr. 500.-)

1

1861 Kinder Vollenweider-Berry, Zürich. (61.8)
Bez. Nov. 1961; Fr. 2000.–

"Kinder am Fluss spielend". "Der Kinder Schutzengel."
Kinder einer Grosscousine des Malers. Im Hintergrund
Schafherde. Bildnisse von:
Vollenweider-Gubser, Ulrico ( ) als Kind.
Vollenweider, Sophie ( ) als Kind.
mit ihrem verstorbenen Brüderchen als Schutzengel:
Vollenweider, ...
Sig: E. Stückelberg (Name durch die Schnur der Angel dargestellt. | Oelgemälde a. Lwd. 126×91 cm.
Repr: "Die Schweiz" Bern, Juli 1865.
Lit: idem
Phot. Höflinger.
St.-Ausstellung, Basel 1924.
Eig: Ulrico Vollenweider-Berry, Zürich, Seidenfabrikant.
Vererbt an Ulrico Vollenweider-Gubser, Zürich " "
Vererbt an " " Sohn?

1861 Der junge Erdenbürger." Studie. (61.9)

Zum Gemälde "Einsegnung vor der Taufe". (1861).
In Kreide auf Karton, leicht getönt. 53,9×37,6 cm.
Sig: E. St. und Titel wie oben.
Eig: Fam. d. Malers.

1861 Prozession zur Madonna in Monte bei (bei) Pereto. Oel a/Lwd. 52×39 cm Höhe

Ein in den Farben sehr schönes Bild.
Im Hintergrund: Collalto Pereto.
Die gleiche Skizze im Kleinen siehe Skizzenbuch 64 von 1862.
Sig: „Pereto Madonna in Monte, E. Stückelberg." Auf der Rückseite: „Prozession in den Abruzzen 1861."
Eig: Ernst Jung-Eck, Architekt, Winterthur.
Vererbt an Dr. med Ewald Jung, Bern, Rainmattstr. 9. † 1943. (Witwe in Sigriswyl)

Phot. Franz Henn, Bern 1930. – Repr: Auktions-Katalog Gutekunst u. Klipstein (August), Bern, 1943
St.-Ausstellung, Basel 1931. 1943 v. Pro arte erworben u. im Basler Privatbesitz gelangt.
Am 11. VI. 1862 war E.St. abermals in Pereto u. zeichnete d. gleichen Platz m. Teil der Kirche.

1862.
Stürmische Fahrt v. Genua nach Livorno.
BASEL, ROM, ANTICOLI. (NINFA, NORMA, SEGNI, CORI,
ROCCA di MEZZO, ARSOLI, GENAZZANO, ORICOLA, RIOFREDDO,)

1862 Nina. Anticolanerin. (62.1) v. p. 29

Spätere Gattin des Bildhauers Jollé (Jolli?) gest. Paris 1887.
Profil Halbfigur mit weissem Kopftuch und rotem Mieder.
Oelstudie auf Lwd. 54×74 cm.
Nicht sig.
Lit. Gessler: p. 59.
St.-Ausstellung, Basel 1904.
Eig: 1923 E. A. Stückelberg-Riggenbach, Basel.
(Vererbt) an Frau Helene Stückelberg-Riggenbach, Basel. † 1944. Zurück? Fam.

1862 Abend im Sabinergebirge. (62.2)

Repr. v. pag. 15
Oelgemälde auf Lwd. 67,5×33 cm.
(Brücke über den Anio) Fortsetzung s. p. 28.

1/

(Brücke über den Anio, links im Hintergrund Anticoli.)
Sig: E. Stückelberg.
Lit. Gessler: p. 40 Julius Norden, Berlin in:"Magdeburgische Zeitung" vom 3ten Okt. 1905. "..... ein prächtig, kräftig und saftig gemalter, dunkel, warmtöniger Abend im Sabinergebirge." H. Trog in "Neue Zürcher Zeitung" vom 28 Febr. 1904:"Höchst effektvoll glänzen auf dem warmen Schatten der Abendbeleuchtung die weissen Kopftücher der Frauen heraus.....sehr stimmungsvoll ist dann wieder der Ausblick auf den hellen Himmel, in dem sich ein malerisches Felsennest emporreckt."
Ausstellung Rom 1858, Berlin (Schulte)1905;
Basel 1901, Zürich 1904 u. 1920. Amerika 1921.
St.-Ausstelung , Paris, Genf 1931.
Phot. Tschira 1921.
Repr: Rocheblave, E. St. (voir pag. 15.) Bild 7
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-St

1862 S t i c k e l b e r g e r - B e r r y, Susanna (1796- 1882)(62.4)
Absolut christlich denkende Dame.
"Portrait meiner Mutter". Lebensgr. Kniestück in Oel auf Lwd. 80x98 cm. "L'amour voilà tout, tout le reste n'est rien" war ihr Grundsatz.
Im Hintergrund Blick auf die St. Martinskirche in Basel, vom Wohnhaus am Nadelberg aus gesehen. (Dunkle Kleidung, links roter Vorhang, roter Fauteuil rechts.
Sig: rechts auf dem Buch,: S. Stückelberg geborene Berry, links:pinx Filius. Hing im Esszimmer des Erimanhofs bis 1937.
Dieselbe siehe auch 1879, 2 mal.
St.-Ausstellung 1924 u. 1931. Basel.
Lit. Prof. Dr. Wilhelm Barth, Konservator der Kunsthalle in Basel (Basler Nachrichten vom 2ten Juni 1924) ".....von einer Gehaltenheit und einem Fluss alter Dogenportraits mit dem Blicke auf venezianische Paläste."
Eig: Familie des Malers . 1937: Vico Stückelberg, Basel.

1862 K i n d mit K a t z e.(62.7)
Lebensgr. Halbfigur in Oel auf Lwd. 48x60 cm.
Sig: Giovanna Rinaldi pinx. E. Stückelberg in Sabina 1862.
Phot. Höflinger. (cfr Gessler p. 54: „Norma")
Lit. Gessler: p. 54.
St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1931.
Kinderbilder Ausstellung Winterthur 1930.
Eig: Oberst Rudolf Merian- Iselin, Präsident des Basler Kunstvereins, Basel
Legiert an Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.

V. 1862 Junger Bauer aus Anticoli. In braunem Hut und rotem Wams mit weissen Aermeln.
629 [Studie z. mephistoartigen Gesellen im Bilde „Marianne am Brunnen."] (No 62.9)
Studie. Oelbrustbild auf Lwd. 46x65 cm.
Sig: E. Stückelberg, Anticoli 1862. (vorne oben E.ST.)
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I862 62.10 **P r o z e s s i o n im S a b i n e r g e b i r g e.**

Oelstudie auf Karton 56x38cm. ca.
Sig: vorne, E. St. I862, Rückseite: pinx E. Stückelberg I862.
Die aus vielen Personen bestehende Prozession kommt aus einer Kapelle, eine Felsentreppe hinunter, ein Marienbild und eine Fahne tragend.
St.-Ausstellung, Basel I904 u. I93I.
Paris u. Genf I93I. Zürich I920. U. S. A. I92I.
Eig: Fam. d. Malers.

Hel. V.

I862 **N i n a.** Von Anticoli. Nina di Anticoli. (v. p. 27)
Nach Verzeichnis des Malers v. 1901 mit „Sabinerhirtenjunge" gemalt 1866. s. unten
Spätere Gattin des Bildhauers Jollé in Paris, siehe oben I862.
Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd.
Eig: Oberst Wilhelm Burckhardt- Preiswerk, Seidenfabrikant Basel.
Vererbt an Frau Schuster- Burckhardt, Basel
Verebt an

I862 62.12 **Sabinermädchen in einer Höhle Wasser holend.**

aus Vicovaro S. Skizzen Buch.
Dabei junger Sabiner, zwei ganze Figuren en face im Licht der Höhle. [Hiezu schöne fertige Zeichnung u. ähnlicher Abklatsch vorhanden
Oelstudie auf Lwd. 44x50,5 cm. " Beide 44 x 54 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Phot. Ganz, in Zürich.
Eig: Prof Dr. I. Bernoulli- Reber, Basel
Legiert an Dr. W. Bernoulli Sartorius, Basel
Vererbt an Frau Prof. Dr. Rickli- Bernoulli, Zürich I924.

V. I862 62.13 **P i l g e r von P e r e t o.** (Ite Edition unvollendet.)
angesichts Genazzano.
Nach dem Tode des Malers vorgefunden und neu auf Blendrahmen aufgezogen. Siehe Bild I863.
In Oel auf Lwd. 99x80½cm. St.-Ausstellung, Basel I93I.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I862 62.14 **Mariuccia alla Fontana.**

Oelskizze auf Karton aufgezogen zum Gemälde siehe I864.!.
Vermutlich ziemlich ausgeführt, siehe Brief Fr. Zimmermann, Winterthur. v. 17.7.71
Eig I87I: Fr. Zimmermann, zum Frieden, Maler u. Kunsthändler Winterthur.
Eig: ?

Sabinerhirtenjunge
„Lebensgrosses Kniebild als Pendant gemalt 1866 mit obiger Nina 1866 „ für
Bes: Oberst W. Burkhardt - Preiswerk, Basel.

Brunnenscene mit ca 10 Personen
Ölskizze auf Holz. 45 x 30 cm.
Besitzer 1918 Wilhelm Müller, Kunsthändler, Bern, Bahnhofplatz 7

I862 Felicetta. Kind aus Anticoli.
62.16 ----------
"Blondes lebensgr. Köpfchen. Gemalt in Anticoli I862."
Oelstudie. Geschenk des Malers an die internationale
Kunstverlosung zu Gunsten der Burenwitwen u. Waisen.
Sektion der Pro Boer- Vereins im Haag. Austellg. Haag 1902.
Eig: ? Ed. Werdenberg-Respinger, Basel, 52 S. Albananlage. † 1948

Irrtum, Frau Ed. W.-Resp. weiss nichts v. allem. 1942

I862-63.

ROM, ANTICOLI, Rüti (Appenzell), Juli: St Moritz 1863

I862-63 Felicetta.
---------- (Pflegkind der Antonia, letztere kl. Zigeunerin u Kindsmädchen im Haus Carboni.
62/63.4 "Studienkopf aus Anticoli, gehört Dr. Henzen im archeolog.
Institut, Rom."
Eig: Prof. Dr. Wilhelm Henzen, Direktor des deutschen,
archeologischen Instituts in Rom. Gest. Rom I887.
Seine Gattin geb. Steinhäuser "Schwester des älteren und
Mutter des jüngeren Bildhauers dieses Namens" (Steinhäuser)???
Vererbt? Frl. Rosina Kopf, Pflegetochter Henzens (Schwester
des bekannten Bildhauers Kopf) Joseph Kopf geb. I827, in
Rom lebend, I884.

Verkauft? und vielleicht identisch mit:
I862-63? Felicetta. Kleines Studienköpfchen in Oel . Gleiches
---
{ Profil und gleiche Person wie Felicetta, } ~~I932~~. ?
{ 1932 Im Besitze Hoffmann- Wiesner, Basel. }
Siehe I869. Cirka I4xI6 cm. event. grösser.
Eig. I93I: Jaques Gardiol, Genf, 56 Quai des Eaux-Vives.

I862-63 M o n d e l l a. Cirka I2-jährig. Original. Wiederholung v. pag. 48.
62/63.5 ----------
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. cirka 35x40cm.
~~Wiederholung des Bildes von I869,x aber vermutlich nicht~~
~~so fein ausgeführt. (x/So datierten aber früher gemalten Bildes)~~
Erworben I868 durch Wilhelm Bachofen-Vischer, Basel
Vererbt an Frau Rudolf Forcart- Bachofen, Basel. † 1934.

I862-63 C a r b o n i, Don Giovann' Angelo.
62/63.1 ----------
Arciprete, "Freund meines künstlerischen Schaffens." (also v. E. St.)
Lebensgr. Brustbild in Oel.
Gemalt in Anticoli. Nach Katalog E. St. I862-63; nach
Notiz vom Juni I890 im Familienbuch: I858.
Eig: Fam. Carboni, Anticoli-Corrado. Avocato Vincenzo Carboni.

? Bocciaspieler in Anticoli. Kreidezeichnung.
1873 a/Stein gezeichnet. Stein im Besitz des Kupferstichkabinetes, Basel.

1863 Reute, St. Moritz, Surley b/Silvaplana. – Perugia. Rom Mai 1863.
Locarno, Bignasco (Madonna del monte), Luino, Pontivone, Brontallo, Motto, Lavorgo, Dangio, Faido.

I863 63.1 **P i l g e r von P e r e t o.** Wallfahrer v. Pereto.

Repr. v. p. 403 Abruzzen. (Die Blinde ist Antonia Gionne, donne di servizio nel case a la piazza di Genazzano.)
Angesichts Genazzano. Begonnen I862. Erste Edition siehe I862.
Landschaftlich und figürlich siehe I860, desgleichen im
Skizzenbuch No 64 von I862. und No 6 vom 8 Sept. I858. Genazzano.
Damals am 7ten bis 9ten Sept. I858 war E. St. in Genazzano,
gleichzeitig mit Ferdinand Gregorovius, der eine ähnliche
Scene in seinem Buch "Lateinische Sommer" beschreibt; unter
dem Titel "Aus der Campagna von Rom I858, dessen Auflage von
I874 E. St. besass. Ob sich E. St. und G. gekannt haben, ist
nicht bekannt. Oel auf Lwd. 122 x 91 cm.
Ausstellung Rom I932. Basel I872 und St.-Ausstellung Basel 1901,
I924 u. I93I.
Lit. Gessler: p. 53 u. 56. H. Stegemann hebt in
Basler Nachrichten vom 23. Apr. I90I die Vortrefflichkeit
der Komposition hervor.
Sig: E. Stückelberg fec. I863.
Repr: St.-Ausstellungs Katalog Basel I93I und St.-Album
(Benteli Bern I904) sowie Karte.
Eig: Oberst Burckhardt-Preiswerk, Seidenfabrikant Basel
Vererbt an Frau Helene Dietschy-Burckhardt, Basel
Vererbt I923 an Frau Prof. Natalie Zschokke-Dietschy, Basel

1864 **BASEL I864.**

Reise nach den NIEDERLANDEN mit Prof. I. I. Bernoulli-Reber: (AMSTERDAM HARLEM ZANDVOORT). Rückreise über HAAG Leyden, ANTWERPEN, BRUESSEL, TRIER.

I864 **M a r i u/c c i a alla F o n t a n a.** (64.1)

Repr. v. p. 402 Mariannchen am Brunnen.
Oelgemälde auf Lwd. cirka I22×92 cm.
Siehe Skizze I862. u. Sk.-Buch N:64.
Phot. Höflinger I924.
Repr: Karte II56, Rocheblave: E. St., etc. Kind s. Lendorff: E. St.
Sig: E. Stückelberg fecit I864.
Lit: Gessler: p. 53, "Das beste Bild das Dreber und Henneberg in Rom haben entstehen sehen." Nach Brief v. E. St. an seine Gattin von Venedig 3I Mai I877 sagte Maler Passini, dass seither in Rom kein besseres Genrebild gemalt worden sei. H. Stegemann in Basler Nachrichten 23 Apr. I90I: "Sinnvoll und von einer vornehmen Auffassung."
Charlotte Kestner, Tochter von Goethes Lotte in Brief an E. St. (Basler Nachrichten 4 Juni I924) "Schon manche Augen erfreuten sich daran und bedauern, dass das Mädchen am Brunnen von hier fort ist."
St.-Ausstellung, Basel I90I, I924 u. I93I. Winterthur I865.
Basel I872, Rom I863?
Eig: Gustav Christ-Ehinger, Basel
Vererbt an Frau A. Christ-Von der Mühll, Basel
Lit. II: C. (Comodi?) in "Der Landbote", Winterthur, v. 2I.I.I865: ..... durchgebildet u. zusammengestimmt, zieht es uns auch wieder durch die noble Einfachheit des Colorits an .....
Repr: Ausschnitt: Kind in: G. Lendorff: E. St. "Kinderbildnisse."

1864

1864

1864 **K i n d e r g o t t e s d i e n s t.** (Le Mans.) I. Ex. (64.1)

Repr. p. 505. Kindergruppe in Halbfigur mit den Bildnissen von 2 Nichten und einem Neffen des Malers, und zwar: Rudolf Schlaepfer
Schlaepfer, Susa, (1858-1932) † in Rümlang.
Bremi- Schlaepfer, Martha (1860- 1935) ∞ 1887
als Kind, spätere Gattin des Pfarrers David Bremi von Zürich, 1933 in Egg im Kt. Zürich. † 1942
Schlaepfer, Rudolf (1861- ∞ späteres Lehrer in Sobiers.
Oelgmälde auf Lwd. 80, 5×63,5 cm.
Sig: E. Stückelberg fec. 1864.
Ausstellung Zürich 1864. Paris 1865. Basel 1931.
Eig: 1865 Le Ministère de la maison de L'Empereur et des Beaux-Arts. Soll auf Veranlassung der Kaiserin Eugénie gekauft worden sein und sich dann im château de Pierrefonds befunden haben.
Eig 1931: Musée du Mans. (Le Mans) Das Bild ist mit einer Plaquette bezeichnet: Donné par L'Empereur. Darüber heute: Donné par l'Etat. Palais des Tuilleries 26. mai 166
Dieses Bild wurde von den Professoren, Dr. O. Fischer und rth dem zweiten Exemplar vorgezogen.
t: „Die Portraits sind so aufgefasst, dass sie sich ein r alle Male dem Beschauer tief einprägen. Ist es die eale Schönheit dieser feingeschnittenen, seelenvollen nderköpfe mit den grossen, tiefen Augen; ist es die hlichte Treuherzigkeit der Auffassung und der beinahe nste Ton des Kolorits, wie beides etwa bei Meistern des 15ten Jahrhunderts uns begegnet; genug, das einfache Bild gehört zu jenen Erscheinungen, die uns unauslöschlich Eindruck machen." (L.-(W. Lübke) in Zürcher Kunstbericht, Ausstellung Zürich 1864, in "Recensionen und Mitteilungen über bildende Kunst", Wien, vom 9ten Apr. 1864.

In den Détails ist da und dort dieses Gemälde feiner ausgeführt, so in den Augen etc. In allen Tönen, so den Gesichtern, Haaren, Kleidern etc. etwas dunkler als das Basler Bild. Kirche im Fond leicht anders gezeichnet.

1864 **K i n d e r g o t t e s d i e n s t.** Basler Exemplar. II. Ex. (64.2)

Wiederholung des obigen.
In Oel auf Lwd. 80, 5 × 63,5 cm.
Sig: E. STUECKELBERG 1864.
Ausstellung Basel 1872, Genf 1896, Basel 1901. Paris 1931.
Erworb. 1901 von Damen Basels auf Veranlassung von Frl. Marie Burckhardt, St. Jakobsstrasse 13. Zu Gunsten der:
Eig: Oeffentlichen Kunstsammlung, Basel.
Kopiert 1904 von Marie Stückelberg, junior für die Familie Schlaepfer- Stickelberger. (Eig: 1932 M. Horn- Schlaepfer, Amsterdam.) Das Bild ist oftmals copiert worden.
Repr: Farbig als Kunstblatt bei Frobenius, Basel. Ebenso in Kunstmappe bei E. A. Seemann, Leipzig. I- Repr: L'Art en Suisse No. 6 Juni 1931. Erinnerungen an E. St: Zürich, 1904. Farb. Karte: E. A. Seemann Leipzig.
Rocheblave: E. St. etc. Grosses Kunstblatt bei Orell Füssli. – in „Der Sämann" (Bern) No. 8 v. 1904 mit gleichnamig. Gedicht v. Karl Gerock, etc.
Lit: H. Steegemann in Basler Nachrichten vom 23ten April 1901, † 1890
"Von unsaglicher Anmut und feinstem Stilgefühl."
Repr: G. Lendorff: EST. „Kinderbildnisse".

Kupferdruck v. Max Girardet, Bern, 1896 (in 4-6 Lieferung Ausstellg Genf 1896) Kl. farb. Repr.
Copiert v. Louise Fink, Zürich 1928.
v. Maler Willi Eschenbacher, N. Alschwil 44 – 1909
v. Marie Stückelberg j. für Pfarrer J. Schlaepfer-Stückelberger, 1904.

Rudolf Koller schreibt E. Stückelberg mit Brief datiert Hornau (Zürich) d. 2. Januar 1864 über das Gemälde „Kindergottesdienst".

„Schönsten Dank für die Photographie der drei Kinder. Zuerst glaubte ich eine Solche nach einem alten Meister zu sehen, u. es hat mich so gepackt u. gefreut, dieses Unmittelbare, höchst lebendige, ganz ächte wahre Kunstwerk zu sehen u. diesen Künstler mein Freund nennen zu können. Dieses Portraitbild kann eine Zierde jeder Galerie werden, es trägt den Stempel in u. an sich wie ein Bild von Greuze, Van Dyk u. diesen Leuten."

1864 Sarasin- Stehlin, Kinder.

Skizze in Wachsfarben (?) Auf Lwd. 28,5x26 cm.
Zum Gemälde von 1864. Nicht sig. Eig: Fam. d. Malers.
" 1937: Dr Adrian St

1864 S a r a s i n- S t e h l i n, Kinder. (Bez. 1864 Fr. 2500.-)
64.4
Lebensgr. Kindergruppe in Oel auf Lwd. 88x77 cm. ca (Skizze s. oben)
(Deren Mutter: Tochter einer Grosscousine des Malers.)
Oelbildnisse der späteren:
Preiswerk- Sarasin, Sophie (1857-) Gattin des Pfarrers
Samuel Preiswerk (1853-
Miescher- Sarasin, Emilie (1858-85.) Gattin des Dr. jur (siehe auch 1884)
Karl Miescher. Kann oft gut von M. E. Stückelberg u. lehrte den Verfasser d. Kat. lesen, wohl 1878-79
Oeri- Sarasin, Georgine (1860-) Gattin des Dr. med
Rudolf Daniel Oeri.
Chappuis- Sarasin, Esther (1863-) Gattin des Dr. phil
Pierre Chappuis.
Sig: E. Stückelberg, 1864. Repr: Lendorff: EST. "Kinderbildnisse." pag. 43.
St.- Ausstellung Basel 1901, 1924 u. 1931.
Eig: Rudolf Sarasin- Stehlin, Seidenbandfabrikant, Basel, 1831-1905.
Vererbt an Frau Georgine Oeri- Sarasin, Basel. (↖ Freund d. Malers.)

1864 M e r i a n- I s e l i n, Rudolf (1820- 1891.)
64.5
Im Jagdkostüm. (Bez. Jan. 1865: Fr. 1500.-)
Oberst und späterer Präsident des Basler Kunstvereins,
Freund des Malers.
Halblebensgr. ganze Figur in Landschaft.
Oelgemälde auf Lwd. 77x102 cm.
Eig: Oberst Rudolf Merian- Iselin, Basel und Altstaad bei
Luzern.
Sig: Fec. E. Stückelberg 1864.
St.- Ausstellung Basel 1931.

Und nun das letzte unserer Reihe, das noble Bildnis des Obersten R. Merian-Iselin als Jäger. Neben ihm liegt der vorzüglich gesehene Hund. Es ist das erste Jägerbild ohne Wild, auch ein Wandel der Zeiten, aber schade, das Fell des Hundes verspräche einen prächtig gemalten Pelz, und Ernst Stückelberg (1831—1903), der Maler, hätte uns den Hasen oder den Fuchs nicht vorenthalten sollen. A. H. Pellegrini. Maler.
im Artikel: Ein Pirschgang durch das neue Basler Kunstmuseum. Zum Hubertustag." Basler Nachr. v. 31.10. 1936.

1864 W a c k e r n a g e l - I m - H o f, Martha (1852-1874.) ∞ 1871
64.6
Als Kind, spätere Gattin des Dr. jur Johann Gottfried Wackernagel gest. 1886. (Sohn d. Germanisten, Lehrers v. E.St: Prof. Dr Wilhelm W.)
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 37,5x45 cm.
Sig: Martha Im- Hof, pinxit E. Stückelberg 1864.
Phot. Spreng, Basel
Repr: Basler Kunstvereinsbericht pro 1930: Vieles v. d. Lob das J. Burckhardt dem betenden Kind "gespendet, würde auch auf dieses voll zutreffen!
Lit: idem
St.- Ausstellung Basel 1931.
Eig: Ratsherr I. I. Im Hof - Forcart, (- Rüsch), Basel. Geschenk d. Malers
Vererbt an dessen Grosstochter Frau M. Peters- Wackernagel
Ludwigshafen.
Eig: 1931 Frau Agnes Schaub- Wackernagel, Basel

1864 P r e i s w e r k- R i n g w a l d, Elise (1844- 1885.)
64.7
Als Braut des Hieronymus Rudolf Preiswerk (1834 -) 1834
In Marseille, später Basel (deren Schwester s. p. 34; Mutter p. 51)
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. grösse wohl wie bei Frau de Beonay
Wiederholung siehe 1901.
Eig: Christian Ringwald- Bölger, Basel
Vererbt an Elise Merian- Preiswerk
Vererbt an Eduard Merian- de Pourtalès, Basel u. Niederschöntal
Eig. Frau von Planta-Riggenbach, Basel, 1942

I864

I864
64.4

I864
64.5

I864
64.6

I864
64.7

1/ I864 64.8 **B e r n o u l l i- R e b e r, Johann Jakob (I83I-I9I3)**

Dr. Phil nachmaliger Prof. der Archeologie an der Univ. Basel

Kleines Kniestück, fast en face in Oel auf Lwd. 36, 5x48cm.
Siehe auch dessen Bild von I852. Pate von Marie Stückelberg jun.
Sig: E. St. pic. [2 Kreide-Zeichnungen v. E.ST. im Bes. der Familie Stückelberg]
Eig: Prof. Dr. I. I. Bernoulli- Reber, Basel
Vererbt an Dr med. Max Reber- Köchlin, Basel

I864 64.9 **H i m m e l s b o t e n.** Genien**g**ruppe (3 Kinder mit Engelsflüg.)

farb. Repr. p. 505

Lebensgr. Brustbilder in Oel auf Lwd. 65x42 cm.
Von zwei Nichten und einem Neffen des Malers, und zwar
Schlaepfer Susa (I858- I932) in der Mitte
Schlaepfer Rudolf (I86I- gest. in Schiers.) rechts. ∞ 1891 Maria Colb.
Schlaepfer Martha (I860- 1935) links, spätere Gattin
des Pfarrers David Bremi, von Zürich, in Buch, Schwerzenbach u. Egg.
Sig:
Repr: als Kunstblatt in Kupfertiefdruck, als Karte (I038)
Farbig im Alpenhornkalender I930, in Druck Pro Juventute
Heft I2, I925 etc.
Bleistiftskizze zum Bilde siehe Skizzenbuch No 65.
Lit. Gessler: p. 55 u. 58.
St.- Ausstellung, Basel I90I
Eig: Jakob und Susanna Schlaepfer- Stickelberger, Beringen
Eig: I920 Paul Schlaepfer- Schwyzer, Schaffhausen

I864 Sept. 3 64.10 **d e B l o n a y, Baronne Gustave-Louis.** (I842- I900)
(Bez. Sept. 1864 Fr. 800.-)

Geborene Marie Ringwald, Schwester von Frau Preiswerk-
Ringwald, siehe I864. Schwägerin des Kunstsammlers L. F.
La Roche- Ringwald, Basel. (Mutter s. 1870)
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 54,5x63,5 cm. Oder 48x57cm.
Wiederholung siehe I90I.
Sig: Maria Ringwald, pinx E. Stückelberg I864. (gemalt 1860, retouch. 1864)
Lit: "Ein Bild von hervorragenden malerischen Qualitäten,.....
das mit einem Pinsel gemalt ist, der Holbeins Palette
berührt haben könnte..... ein Brustbild diskret in
der Farbe und von zarter Karnation." H. Stegemann, Basler
Nachrichten 23. April I90I. H. Trog, Allg. Schweiz. Ztg
vom 2I Apr. I90I:" Eine äussrst feine Leistung. "
Gessler: p. 58.
Phot. Franz Henn, Bern I930.
Repr: Rocheblave E. St.
St. Ausstellung I90I u. I93I.
Eig: Christian Ringwald- Bölger, Basel
Vererbt an die Tochter der Dargestellten Comtesse Geneviève
de Pourtalès-de Blonay, Bern. 1937 Neuchâtel

I864 Repr. p. 388 64.11 **Kinder- Pirouette am Meeresstrand.** (Kreiseltanz v. 2 Kindern)

Oel auf Lwd. I00x7I,5 cm. Unvollendet. Gemalt in Zandvoort.
Nicht sig. Aehnliche Skizze im Skizzenbuch. № 25.
Phot. u. Repr: Leendorff: E.St. «Kinderbildnisse»
St.- Ausstellung, Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg

V. 1864 3 64.14 **Drei Reiterinnen**, oberhalb eines See's (die eine in roter Taille) in Landschaft.
Oelstudie a/Lwd. 24.2 x 16.5. Nicht sig. Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, B.

1/ 1864
64.8

1864 64.

Farb. Repr. p. 505

1864
Sept.3
64.10

1864
Repr. p. 388
64.11

V. 1864 3
64.14

1865 Basel, Reute, Urnäsch. Bulle, Romont, Fribourg. Winter auf 1866 in Zürich. Atelier im Künstlergütli.

I864? L e n d o r f f, Hans. (8.7.1863-1946) Maler. Basel u. Rom. Anticoli.

Repr. p. 391

Als Kind. Späterer Maler in Basel und Rom. Sohn einer Cousine des Malers. Grossneffe Jacob Burckhardts.
¾ lebensgr. Halbfigur. In Oel auf Lwd. 45x58.5 cm.
En face auf schwarzem Fond.
Sig: E. St.
Eig: Karl Lendorff- Berry. Geschenk des Malers.
Vererbt an den Dargestellten. †1946. Hanna Raillard-Lendorff.
Phot. Repr: G. Lendorff: E. St. pag. 57
St.- Ausstellung Basel I924 u. I93I.

I865 F a u s t und G r e t c h e n. (Margarethe u. Faust)
65.1
Repr. p. 397

"Vor der Kirchtüre, im Mittelgrund sitzt Mephisto."
„Erste Begegnung Fausts mit Gretchen."
Oelgmälde auf Lwd. 101x76 ? (Bez. 20. IV. 1871 Fr. 3.000.-)
Repr: Karte Io78. (1901) - I932 in Neubert: Vom Doktor Faustus zu Goethes Faust, Verlag Weber Leipzig.
Austellung, Basel (Casino) I866. I872. Basler Gewerbeausstellung I877, St.- Ausstellung, Basel I90I.
Lit. Gessler: p. 57. H. Stegemann in Basler Nachrichten vom 23ten April I90I: "Ein Bild von vornehmer Auffassung, gewinnendem Liebreiz der Mädchenfigur und koloristisch sehr geschmackvoll behandelt." xch. Basler Nachrichten vom 3I Dez. I866: "Besonders bedeutend ist ohne Zweifel Faust u. Gretchen, die Auffassung des Mephisto ist neu.
Als Mephisto verwendete E. St. wohl eine nach Prof. Luigi Picchioni gemachte Zeichnung. Basel (Freund Jac. Burckhardts) *1784-1869
Nicht Jakob Burckhardt, wie diesem gesagt worden sein soll.
Lebendes Bild I90I Casino Basel im Festspiel von Albert Gessler zum 70.ten Geburtstag des Malers. ("Die Schweiz" Heft 8 von I90I.) Darsteller: Dr. Ad. Im Hof, spät. Reg.-Rat u. s. Schwester Martha.
Repr: In Kupfer gestochen I865 von Johannes Burger in München, Verlag Bruckmann in München.
Eig: Eduard Zahn- Rognon, Banquier Basel
Vererbt an Karl Burckhardt- Sarasin, Basel

I865 F ü r s t e n b e r g e r- V i s c h e r, Emma. (gest I864.)
65.2

Gattin des Georg Fürstenberger (I833- I897.) (Bez. Juni I865 Fr. I200.-)
Lebensgr. Kniestück in Oel auf Lwd.
Eig: Prof. Dr. Wilhelm Vischer- Bilfinger, Basel
Eig: Georg Fürstenberger- Vischer. I902: Adolf Vischer-Sarasin, Bern.
Eig. I930: Frau Eduard Vischer- Sarasin, Basel, 88 Lange Gasse.
Laut Dr. med. Adolf Vischer-von Bonstetten eines der schönsten Bilder des Malers. (Bf. v. 20. III. 1902)

I865 A p p e n z e l l e r i n mit Z i t h e r. (sehr schönes Bild. V.St.)
65.7

Lebensgr. Kniestück in Oel auf Lwd. x) Bildnis der späteren Frau Cécile Brüstlein- Brüstlein (I840- I908). Laut Mitteilung der Gattin d. Malers. Halbfigur, sitzend. Sig: E Stückelberg. 1865 in rot. Kursivschrift.
Vererbt an den Grossohn: Fritz W. Schuster, Bankier, Rüschlikon-Zürich (1935: in Pension Seegarten, Seegartenstr. Zürich.)
Sig: E. Stückelberg 1865 (unten rechts in roter Farbe.)
[Gleichzeitig wurde das Modell von der Schülerin des Malers von anderer Seite gemalt.
[Dieses befindet sich bei den Erben der Dargestellten.]
Eig: 1937: Alfred Stückelberg

Repr: Max F. Schneider: Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels, Holbein-Verlag Basel 1944

1865 65.8 **A p p e n z e l l e r.** Gemalt in Urnäsch.

Oelgemälde auf Lwd. 78×98 cm (Pendant zur „Appenzellerin" v. 1865.)
Eig: Oberst Wilhelm Burckhardt- Preiswerk, Basel.
Vererbt an den Grossohn: Fritz W. Schuster, Bankier, Rüschlikon-Zürich.
Sig. auf dem Henkel der Milchkanne: E. Stückelberg 1866
(Farben: Mütze: schwarz. Weste: rot. Hosen: gelbbraun. In der Hand: Alpenrosenstrauss
Gekauft für das Gartenlokal des Restaurants, Basel, z. Lachenhof.

1865 65.3 **B a c h o f e n- B u r c k h a r d t, Louise Elisabeth** (1845-1920)

Als Braut von Johann Jakob Bachofen, I. U. D. Prof. an der Universität Basel (1815-87). Zur St. Johannkapelle, Münsterplatz.
Kleines Brustbild in Oel auf Lwd. Halben face nach rechts.
In Gretchen Kostüm.
Sig: Louise Burckhardt pinx. E. Stückelberg. (1865?) (fertig von April 1865)
Repr: In der Chronik der Familie Bachofen in Basel, daselbst 1911
Druck E. Birkhäuser.
Eig: Die Dargestellte.
Vererbt (an Frau Diamandi- Petersen in erster Ehe, Gattin von I. I. Bachofen, Sohn des obigen.)
1920 an Eig. 1932 Gräfin Martha de Castellane- Petersen, Paris

1865 65.4 **R o g n o n- M e y e n r o c k, Emma(**) Gattin des

Eduard Rognon, Banquier in Basel.
Lebensgr. Kniestück mit Händen in Oel auf Lwd. 78×102 cm.
In Blau-grünlichem Seidenkleid, (gemalt im Fauteuil aus dem Besitz von Frau Apollonia Berry- Streckeisen, vererbt an
Sig: Emma Rognon. pinx. E. Stückelberg 1865.
Phot. Höflinger 1924.
St.-Ausstellung Basel 1924 u. 1931.
Eig: Frau Rognon- Schönbein, Basel.
Eig. 1924 Frau Burckhardt- Zahn, Basel u. Pratteln.

1865 Repr. v. p. 392 65.5 **S c h l a e p f e r- S t i c k e l b e r g e r, Susette** 1832-1890

mit Töchterchen Marie und Hündchen. (Sola)

Schwester und Nichte des Malers. Lebensgr. Kniestück in Oel auf Lwd. 64×79 cm. Susa Schlaepfer s. pag. 37
St.-Ausstellung Basel 1924 u. 1931.
Repr: In Westermanns Monatshefte 1925 u. Karte no. 1149 als "Der Liebling." Rocheblave: E. St. | G. Lindorff. E. St. p. 34.
Nicht sig. (Dieselbe ohne Kind siehe p. 158 v. 1890 u. p. 181 v. 1890.
Eig: Marie Horn- Schlaepfer, Amsterdam (1862- Gattin d. Paul H.

1865 65.6 **P i f f e r a r o.**

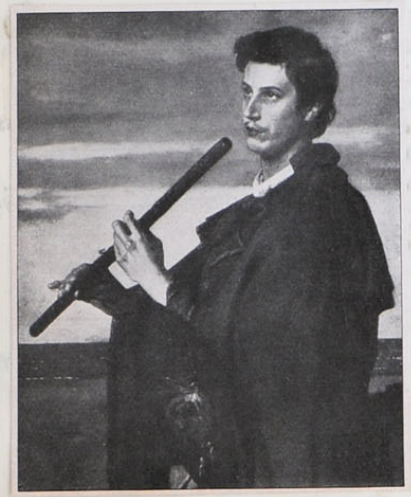
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. circa 80×100 cm.
Bildnis des späteren Oberingenieurs der S. B. B.
Emanuel Stickelberger- Fritsch, Neffe des Malers
Sig: pinx. E. Stückelberg 1866.
Eig: Oberst Wilhelm Burckhardt- Preiswerk, Basel, Bandfabrikant.
Verkauft durch Kunsthändler Iecker an
Eig: 1924 Gregor Stächelin- Allgaier, Baumeister, Austr. 77, Basel.
Repr: „Westermanns Monatshefte" 1925.
St.-Ausstelung Basel 1924 u. 1931.

65.12 Wolken über Nebelmeer
gute Olskizze a/Lwd. 17.7 × 13.5 Nicht sig. Eig: Familie d. M.

Bianca di Anticoli 1865 Duli bez. fr 4000.-

Appenzeller 65.8

(Phot stammt von
Herrn Fr. Iseli Bergstr. 1
St. Gallen, der
mir über den Verl. der
Bilder erkundigt hat
Juli. 1968.
Es befindet sich im
Nachlass von Kunsthändler
Fässler in St. Gallen.



I865
65.8

I865
65.3

I865
65.4

I865
Repr. v.p. 392
65.5

I865
65.6

65.12

1

1865 S c h l a e p f e r , Susa (1858-1932) lesend, in rosa Kleid.

Repr. p.392

Daneben im Profil deren Schwester, die spätere Frau Pfarrer Martha Bremi- Schlaepfer. Deren Mutter s. p 36
Oelgemälde auf Lwd. 80-105 cm.
Vorne nicht sig.
Eig: Frau Susel Schlaepfer- Stickelberger, Beringen
Vererbt an Frau Hanna Bremi- Schlaepfer, Rümlang
Deponiert bei Gottfried Bremi, junior, Pfarrer in Niederweningen, Zürich.

Phot. | Repr: G. Lendorff: E.St. „Kinderbildnisse" Verlag Haus der Bücher A.G. Basel. 1942.
St.- Ausstellung Basel 1924.

1865 S t ü c k e l b e r g- B r ü s t l e i n, Marie Elisabeth (1842-1927)

65.11

malend. Als Schülerin des Malers. - „In ihrem Innern leuchtet hellstes Licht". V.St. nach Goethe.
„Rein wie das feinste Gold, Fest wie ein Felsenstein, ganz lauter wie Christall, war das Gemüthe dein" V.St. nach Angelus Silesius.

Reproduktion vis à vis

Oelstudie auf Lwd. 35x48 cm. Ganze Figur, Profil. Vor einer Staffelei sitzend. Davor der Windhund ihres Vaters ("Pretty").
Sig: Vorne E. St. Auf der Rückseite; des Rahmens: "Von E. Stückelberg heimlich gemalt nach meiner Schülerin im Atelier Malzgasse 16, Basel. (Liegenschaft von Frau Margareta Berry-Burckhardt, Tante des Malers)
St.- Ausstellung, Basel 1931
Phot 1924 Robert Spreng, Basel. Schweiz. Malerei i. 19. Jahrh. Bern 1936
Repr: Stückelberg-Ausstellungs-Katalog, Basel, 1931. Kat. id.
Eig. 1923: Helene Veillon- Stückelberg, Riehen.

Was ist mein Haus ohne das Licht Deiner Seele. E.St.

1866 P i f f e r a r o.

Lebensgr. Brustbild in Oel nach einem Italiener. Auf Lwd. (Denselben hat gleichzeitig gemalt: Die Gattin des Malers, (Besitzer Erben von Dr. Alfred Brüstlein, Bern) sowie von Frl. Marie Merian, Petersgraben Basel u. Frl Meissner, spätere Frau Dr. Lindt in Aarau.)
Sig: ?
Eig: Ratsherr I. I. Im- Hof- Rüsch, Kirschgarten, Basel
Geschenk d. Malers.
Vererbt an

1866 E i n l a d u n g zum S p i e l. (Stadt- und Landkinder) gemalt teilweise in Wavre oder Landeron (28.V. 1866 z. 1. mal Modell für das Bild.) in Zürich

Repr. farb. p. 490 A u. 393

Bildnisse der Kinder Rosenmund- Berry. Frau Rosemund Gross-cousine des Malers. (Zürich, "Seerose".) Bildnisse von:
Alfred Rosenmund- Fierz ( ) } Reprod. in E.St. Kinderbildnisse. Basel 1943: (Stadtkinder)"
Adele Huguenin- Rosenmund. Beide als Kinder }
Als Modell zum zuschauenden Kaplan diente Emanuel Stickelberger (1845- 1928), Neffe des Malers, zu einem der ital. Knaben (lt. Louis Kurz, Wavre) Alfred Brüstlein, spät. Advokat.
Oelgemälde auf Lwd. 136x100 cm.
Sig: E. Stückelberg fec. 1866. (Bez. Nov. 1866 Fr. 3000.-)
Repr: Karte No. 1181 u. farbig in Stückelberg-Mappe 1929.
Skizze zum Bilde siehe unten 1866.
St.- Ausstellung Zürich 1904, Basel 1924.
Lit: "Eine der schönsten Zierden der Ausstellung", H. Trog in Neue Zürcher Ztg. vom 2ten März 1904.
Eig: Frau Dorothea Rosenmund- Berry, Zürich, Seerose. (1827-1901)

Vererbt an Frau Dr. Alfred Rosenmund- Fierz, Bern
Schanzenbergstr. 17. Gest. 1931.
Vererbt an Frau H. Imhof-Rosenmund, Bern

1865

Repr. p. 392

1865

65.11

Reproduktion vis à vis

Was ist mein Haus ohne das Licht Deiner Seele. E. St.

1866

1866

Repr. Farb. p. 490 A u. 393

I866 Einladung zum Spiel. Entwurf zu obigem Gemälde.

Mit 7 Kindern, nicht 5 wie bei obigem.
In Oel auf Karton 24x32 cm.
Sig: E. Stückelberg I862.
Phot. G. de Jongh, Lausanne I928
Eig: Prof. Ulrich, Zürich.
Vererbt an Frl. F. u. C. Ulrich, in Zürich.
Vererbt an Frau Jean de Blonay- Römer, Lausanne, avenue St. Luce.

I866 R ö m e r - P e s t a l o z z i, Anna-Dorothe (1843-1899)

Gattin des Dr. jur Melchior Römer, Stadtpräsidenten von Zürich und Nationalrat. Freund des Malers. Bildnis des Herrn Melchior Römer siehe I888.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 43x56,5 cm.
Sig: Anna Römer- Pestalozzi pinxit E. Stückelberg.
St.-Ausstellung Basel, Genf, Paris I93I.
Repr: Rocheblave E. St.
Eig: I93I Frau Rudolf Römer- Brüstlein, Zürich. * 1870- ∞ 1906

I866 Römer Anna, Töchterchen der obigen Frau A. R.-P. in liegender Stellung.
† 23 April 1866. Pathenkind v. E.ST.
Lebensgr. Skizze nach dem Tode. (im Bilde krank, nicht tot.)
Eig: Melchior Römer- Pestalozzi, Zürich, Stadtpräsident.
Vererbt an

I866 I t a l i e n i s c h e r H i r t e.

Oelbildnis auf Lwd. , des späteren Ingenieurs der S. B. B.
Stickelberger- Fritsch, Emanuel (I845-I928) Neffe d. Malers.
Eig: Oberst Wilhelm Burckhardt- Preiswerk, Basel
Vererbt an

I866 G a u s s - B i r m a n n, Maria-Juliana (I863-I948 Nov.)
(Bild fertig l. Bf. v. 24.7.66 v. E.St. an s. Gattin, nur noch Retouchen.)
Als Kind mit Rabe, Tochter des Ständerats Dr. Martin Birmann u. der Anna Elisabeth geb. Socin. Gattin des Pfarrers Karl Gauss, Liestal, † 1938. His foriker. ~~Berry'schen Gut.~~)
Lebensgr. Bildnis, ganze Figur. In Oel auf Lwd. 95x100 cm. (Bez. Fr. 1500.-)
Gemalt in grüner Landschaft unter Apfelbaum im "Feldgut" zu Liestal neben dem Berry'schen Gut. (plein air) an Baumstamm
Sig: E. Stückelberg I866. [gelehnt in weiss. Kleid m/ gelbl. Shawl.
Besteller: Ständerat M. Birmann- Socin, Liestal; eigentlich: Grieder, adopt. v. Jul. Birmann-Vischer
Vererbt I927 an die Dargestellte, Liestal. [Dr. h. c. (26. Nov. 1825 - 19. Aug. 1890)
Repr: „Basler Nachrichten" 6/7. Juni 1931 / + G. Lendorff: E.St. Verlag Haus der Bücher A.G., Basel.
Repr: Stückelbergs-Ausstellungs-Katalog, Basel I931.
Phot. Spreng I931. - Repr: „Die Schweiz. Hausfrau" № 33 v. 14.8.1943. Verlag Birkhäuser, Basel, mit Text v. Gertrud Lendorff.
Eig. 1948: Magdalena La Roche-Gauss, Basel; Julia u. Hermann Gauss, Liestal.

I866

I866

Repr. 1865?
gegenüber

I866

I866

I866
1865?
v.p. 398.
gegenüber

1

V. I866 **Stückelberg-Brüstlein, Marie Elisabeth.**

f. Repr. v. p. 504

(I842-I927) Als Braut des Malers. | So leer, so leer erscheint mir jeder Raum, wo Du nicht bist. E. St. an M. St. 16.4.66.
Lebensgr. Kniestück en face, in Oel auf Lwd. 77X98 cm.
Gemalt auf dem Landgute der Grosseltern der Dargestellten bei François und Rose-Marie Du Pasquier, in Wavre bei Neuenburg.
Repr: Basler Neujahrsblatt No. I08 v. I930.
St.-Ausstellungskatalog, Basel I931. Basler Nachrichten vom 6/7 Juli I931. B. M. Huggler u. A. M. Cetto: Schweiz. Malerei i. 19. Jahrh., Holbein-Verlag, Basel 1941. Farbig.
Phot: Kugler; Spreng, Basel.
Lit: W. Barth, Basel, in Basler Nachrichten vom II. Juni I924:
".....Wunderbar einfach und natürlich und doch gross ragt die Gestalt in dem Bilde auf, wunderbar klingt sie zusammen mit der weiten hügeligen Ferne und dem leichtbewölkten Himmel, dessen zartes Licht sie umspielt.....
Das Bild sollte in oeffentlichen Besitz übergehen."
Derselbe im Jahresbericht des Basler Kunstvereins pro I930:
"Eine Perle unserer Ausstellung."
Eig. 1874 Eduard und Cécile Brüstlein- Du Pasquier, Basel, Petersgraben I.A. † 1875.
Vererbt I875 an Cécile Brüstlein- Brüstlein, Château des Bruneaux par Firminy, Hte Loire.
Vererbt an Frau Oberst François Primat- Brüstlein, Paris
Eingetauscht von Vico Stückelberg, Basel.
St.-Ausstellung Basel 1924 u. 1931, Genf 1931. - Deponiert i/Kunstmuseum Basel 1931-
Karlsruhe 1925 (gr. Schweizer Ausstellg in d. Badische Kunsthalle. Direktor Dr. W. F. Storck. 1945)
Erworben Kunstmuseum Basel 1954

1866.
(Photo: Spreng, Basel.)

I866 **Brüstlein-Brüstlein, Cécile-Rose-Françoise.** X

Repr. p. 409.

(I840-I908)
Schwester der Vorgenannten. I872 Gattin des Aimé Brüstlein Ingenieur-directeur en chef des Aciéries d'Unieux, Hte Loire. Officier de la légion d'Honneur, Château des Bruneaux, später Château de Margeaix (~~par Fraisse Unieux~~) par Le Puy, Hte Loire. Membre du conseil général de la Loire; von Carnegie vergeblich zum Associé gebeten. (Dieselbe als Appenzellerin S. 1865)
Lit: W. Barth im Jahresbericht des Basler Kunstvereins I930: "Eine Perle unserer Ausstellung."
Daily Mail, Paris v. 30 Jan. I93I: "again, of rare fineness and distinction." ~~L'illustré, Lausanne~~
New York Herald, Paris-Edition v. I. Febr. I93I: "painted with a delicate gray palette. Raymond Bouyer in La Revue de l'Art", Paris v. I. März I93I: " Stückelberg "s'élève insensiblement par la franchise de son savoir, audessus des goûts de son Temps.....Tel Portrait féminin de I866 n'est-il pas ~~de~~ déjà baigné de reflet?"
St.-Ausstellung Paris und Basel I93I.
Repr: Rocheblave E. St; L'Art en Suisse, Juli I93I.
L'Illustré, Lausanne v. I2 Febr. I93I.
Eig: Eduard et Cécile Brüstlein- ~~Du~~ Du Pasquier, Basel
Vererbt I875 an die Dargestellte, Château des Bruneaux, ~~Hte~~ Loire.
Vererbt I9II an Frau Oberst François Primat, Paris.

Stückelbergs Brautbild von 1865.*

Basler Nachr. v. 16. Sept. 1928 (Siehe die Bilderseite.) „Sonntagsblatt“

Der diese Begleitworte zu dem Jugendbildnis der Gattin Ernst Stückelbergs schreibt, hat dem wunderschönen Bilde schon mehr als einmal seine Bewunderung bezeugt. Das geschah in diesem Blatte bei der letzten großen Stückelberg-Ausstellung in der Kunsthalle, vom Jahre 1924, und geschah auch bei dem Empfang, den die Dargestellte bei Anlaß dieser Ausstellung der Kommission des Kunstvereins im Erimanshof bereitete. Sie saß damals als ehrwürdige, aber noch rüstige, an Geist und Körper ungebrochene Greisin unter uns, lebhaft beteiligt an den Gesprächen, und nachdem der Schreibende als Vertreter des Kunstvereins ihr Dank und Glückwunsch abgestattet und auch an ihre Begabung als Künstlerin erinnert hatte, ließ sie sich bewegen, ihre Skizzenbücher hervorzuholen, die wir betrachten durften. In jener kurzen Ansprache wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, das Bildnis, das vielen in jener Ausstellung von 1924 zum ersten Male vor Augen kam, möchte bald im Einverständnis mit der Familie des Meisters der Oeffentlichkeit dauernd zugänglich gemacht werden. Dieser Wunsch sei hier wiederholt.

Die bei jener kleinen Festlichkeit vorgewiesenen Skizzenbücher mahnten daran, daß die Schöpferin der vielen zarten Zeichnungen einst den Traum gehegt hatte, nach München zu fahren und Malerin von Beruf zu werden. Es wurde ihr gestattet, wenigstens in Basel ein Künstleratelier zu besuchen und bei Ernst Stückelberg Unterricht zu nehmen. Aus der lieblichen Schülerin wurde die Braut und die Gattin. Im Jahre 1865 hat der glückliche Künstler seine ganze Liebe und Zärtlichkeit in das Brautbild hineingemalt. Man fühlt, wie er nicht müde wurde, die geliebten Züge immer wieder zu erforschen, um sie bis ins einzelne getreu auf der Leinwand festzuhalten. Er bietet aber auch im übrigen Bilde alle Schönheiten seiner Malerei auf, als eine einzige Huldigung an die Angebetete. Alles muß dem dienstbar sein. Feierlich umrahmt er mit dem Kranz des dunklen Haares das schöne Oval. Wenn er dann noch den Scheitel mit Blüten und Blättern bekrönt, so ist es, als ob das blumige Gesträuch, in das sie mitten hineingestellt ist, sich an ihr emporrankte. Die Landschaft scheint nur da zu sein, damit sie umso schöner über ihr aufrage, die jugendfrische Gestalt mit der ersten Fülle der Formen. Der Himmel muß seinen Glanz hergeben, daß ihre Umrisse licht erstrahlen. An ihr selbst wird das an sich natürliche, dem Leben abgesehene Motiv, wie Arme und Hände zusammengehalten sind und sich stützen, zu einem Mittel, den Oberkörper durch ruhigen Umriß zum schimmernden Sockel zu machen für das auf zartem Hals leicht getragene Haupt. Alles fügt sich glücklich zueinander, Augenblicken des Glückes entsprossen. Der weite Blick ins Land, die ziehenden Wolken, die schwebenden Lichter, die Blumen und mitten darin das herrliche junge Wesen — Vision, Traum und Erfüllung zugleich.

Wie doch der Einzelne einbeschlossen ist in einer größeren Einheit mit seiner Zeit, mit der Gesamtheit ihrer künstlerischen Erscheinungen! Jacob Burckhardt sprach einst davon vor uns jungen Studenten, ohne daß wir noch recht verstanden, was er damit meinte. Das Stückelbergsche Brautbild von 1865 gehört zu den Porträthöchstleistungen seiner Zeit, bei seinem Anblick denkt man unwillkürlich noch an andere Namen, an Schöpfer wunderbarer Frauenbilder, an Feuerbach und an Böcklin. Mit den Schöpfungen dieser beiden teilt es die Vornehmheit, das Priesterinnenhafte, das der Aufbau der Gestalt im Bilde betont. Beim Vergleich erkennt man aber doch den andern Geist. Zumal gegenüber den Werken des Deutschen ist hier mehr Naturnähe Lebenswärme. Es ist nicht das Feuerbachsch
entrück
Frauen
Bildni
Es ist
unsere
Blüten
Haar,
breite
Rock,
innert
So
die ju
wir
wie s
hindu
und
chenst
ihr d
vor a
gewa
deren
täglic
hört,
dem
tage
seine
uns

Die Schwägerin. 1866.
(Photo: Spreng, Basel.)

x/ Sollte 186
6 heissen

M.E. Stückelberg
1842–1927

„C'est Dieu qui lui parle et Dieu qui vit en elle.“
Voltaire
L'immortalité de l'âme.

Sainte, aimante, heroique,
L'oeil limpide et loyale,
Ton profil est antique,
Ta voix une musique,
Ton rêve, l'idéal.
H. F. Amiel dans „La Belle“
(grains de mil) das Amiel an
C. Brustlein-DuPasquier schenkte.

„Je weniger Bedürfnisse desto näher der Gottheit,“
sagte M. St.-Br. zu Pfr. Löw, zu St. Peter in Basel der dies dann in 1 Predigt erwähnte.

1866
V.
f. Repr. v. p. 504

1866
Repr. p. 409.

Wunsche Ausdruck gegeben, das Bildnis, das vielen in jener Ausstellung von 1924 zum ersten Male vor Augen kam, möchte bald im Einverständnis mit der Familie des Meisters der Oeffentlichkeit dauernd zugänglich gemacht werden. Dieser Wunsch sei hier wiederholt.

Die bei jener kleinen Festlichkeit vorgewiesenen Skizzenbücher mahnten daran, daß die Schöpferin der vielen zarten Zeichnungen einst den Traum gehegt hatte, nach München zu fahren und Malerin von Beruf zu werden. Es wurde ihr gestattet, wenigstens in Basel ein Künstleratelier zu besuchen und bei Ernst Stückelberg Unterricht zu nehmen. Aus der lieblichen Schülerin wurde die Braut und die Gattin. Im Jahre 1865 hat der glückliche Künstler seine ganze Liebe und Zärtlichkeit in das Brautbild hineingemalt. Man fühlt, wie er nicht müde wurde, die geliebten Züge immer wieder zu erforschen, um sie bis ins einzelne getreu auf der Leinwand festzuhalten. Er bietet aber auch im übrigen Bilde alle Schönheiten seiner Malerei auf, als eine einzige Huldigung an die Angebetete. Alles muß dem dienstbar sein. Feierlich umrahmt er mit dem Kranz des dunklen Haares das schöne Oval. Wenn er dann noch den Scheitel mit Blüten und Blättern bekrönt, so ist es, als ob das blumige Gesträuch, in das sie mitten hineingestellt ist, sich an ihr emporrankte. Die Landschaft scheint nur da zu sein, damit sie umso schöner über ihr aufrage, die jugendfrische Gestalt mit der ersten Fülle der Formen. Der Himmel muß seinen Glanz hergeben, daß ihre Umrisse licht erstrahlen. An ihr selbst wird das an sich natürliche, dem Leben abgesehene Motiv, wie

nehmheit, das Priesterinnenhafte, das der Aufbau der Gestalt im Bilde betont. Beim Vergleich erkennt man aber doch den andern Geist. Zumal gegenüber den Werken des Deutschen ist hier mehr Naturnähe, Lebenswärme. Es ist nicht das Feuerbachsche Ideal, das die schöne junge Frau von uns entrückt, unnahbar macht. Man denkt auch nicht an Frauenwesen der Antike wie bei gewissen weiblichen Bildnissen Böcklins, die Basler Damen wiedergeben. Es ist nicht römisches Gewächs, sondern ein Kind unseres Landes, in heimische Landschaft gestellt, Blüten von unseren Hägen in der Hand und im Haar, angetan mit der weißen Mädchenbluse, das breite Seidenband umgegürtet, mit dem breiten Rock, der noch an den eben abgetanen Reifrock erinnert.

So lebensnah und gegenwärtig ist sie uns im Bilde, die junge geliebte und liebende Künstlersbraut, daß wir unwillkürlich nochmals daran denken müssen, wie sie dann unter uns gewandelt, ein langes Leben hindurch an der Seite ihres Gatten, wohl noch hie und da in Erinnerung an einst Gewolltes zum Zeichenstift und auch zu den Farben greifend, indessen ihr das Schicksal doch bald andere Aufgaben zuwies, vor allem die eine Aufgabe, der sie sich vorbildlich gewachsen zeigte, sich zu üben in der Lebenskunst, deren mehr als andere Frauen eine Künstlersgattin täglich bedarf. Auch hat der Künstler nicht aufgehört, mit Pinsel und Feder ihr Lob zu singen. Indem wir des Meisters selber an seinem 25. Todestage gedenken, sei dieses Wort der Huldigung an seine Gattin, die im Spätherbst vorigen Jahres von uns ging, ihrem schönen Jugendbildnis beigefügt.

Dr. W. Barth

x/ Sollte 186 6 heissen

Konservator d. B. Kunstvereins.

Sainte, aimante heroique,
L'oeil limpide et loyale,
Ton profil est antique,
Ta voix une musique,
Ton rêve, l'idéal.

3. September

ıst Stückelb

Jahre sind verf
)edeutender Bas
er die Tellskap
unseres Lande
ıszeichnete. We
ı Malerei oder F
sich von den g
ıtfernt, dass sei
schon aus histo
Museen der S
ieist grossen Fo
ie Entwicklung s
ängt worden. In
ind dem Expres

I866 S c h n e e l y - S c h w y z e r, Max Eduard (I864-I932)

Dr. jur, Advokat in Zürich. "Als Knabe, am Wasser mit Muscheln spielend." Lebensgrosse ganze Figur in Oel auf Lwd. 77x97,5cm.
Sig: (Inschrift am Baum) Max Eduard Schneeli.
Sig: E. Stückelberg fecit I866. (Bez. Nov. 1866 Fr. 1200.-)
Lit: H. Trog in Neue Zürcher Ztg. vom 2ten März I904:
"Man mag hier vor allem sehen, mit welch raschem, sicherem, flüssigem Strich die Naturumgebung fixiert ist."
St.- Ausstellung Zürich I904, Basel I924 und. I93I.
Eig: Frau Emma Schneely- Berry Zürich, später Berrygut, Liestal.
Vererbt an den Dargestellten.
Vererbt an Helene von Sinner-Schneeli (geschieden) Bern. Nichte d/Malers Gustav Schneeli Schloss Vuippens (Fribourg)

I866 S p r e c h e r v. B e r n e g g - v. B a v i e r, Kath. Barbara

mit Sohn Anton Herkules (siehe I875)

I866 S t ü c k e l b e r g, Ernst. Selbstportrait im Barett

Reproduktion gegenüber.

Lebensgrosses Brustbild halb en face in Oel auf Lwd. 55x69cm.
Sig: E. Stückelberg pict. Basil. fecit. Effigiem suam et suae sponsa dono dedit. I866. (zum Geburtstag)
Lit. Gessler: p. 58
St.-Ausstellung Basel I90I, I924 u. I93I. Paris u. Genf I93I.
Repr: Programm St.- Feier I90I. Karte I90I. Katalog St.-Ausstellung Basel I90I u. I93I.
Eig: Frau M. E. Stückelberg. †1927. Eig 1937: Dr. Adrian Stückelberg-v.W.
Vererbt an

I866 ? Deux Internés. Skizze

Eig: Fr. Riggenbach- Stehlin, Banquier Basel.
Vererbt an Eduard Riggenbach- Stückelberger, Basel und Schloss Bechburg. †1930.
Vererbt an

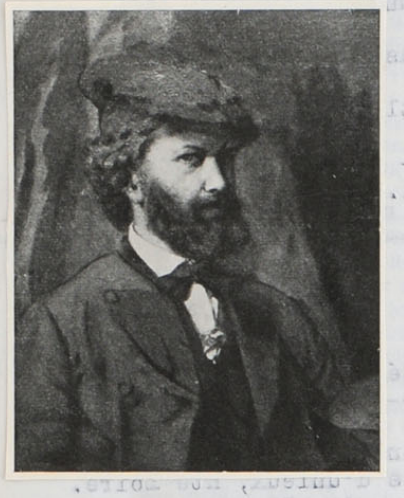
I866 Romeo und Julia in der Morgendämmerung vom Tanz im "Paradiesgärtlein kommend, nach Gottfried Kellers Novelle."
Oelskizze auf Holz 63x48 cm. Geschenk des Malers für die Versteigerung zu Gunsten des Baues eines provisorischen Kunstausstellungsgebäudes in Zürich. (siehe Katalog I895)
Eig:

I866 "A u b o r d d e l a T h i è l l e" (3badende Mädchen, (66.17)

Reproduktion gegenüber.

genannt la "Noyade".) Reminiszenz an die Rettung von Frl. Cécile Brüstlein, Frl. Helene Matthey u. Frl Carbonier (spätere Frau F. de Bosset) durch Frl Marie Brüstlein, spätere Gattin des Malers. Neuenburger Seite der Thielle, b/Thielle.
Oel auf Karton 27,5x2I,3 cm. S. Nekrolog: M. E. St.-Br.
Nicht sig.
Phot. Neuchâtel.
Eig: Jean François Du Pasquier- Borel, Wavre.
Vererbt an Frl Helene Matthey, Wavre.
Vererbt I9I5 an Frl Mathilde Brüstlein, Wavre u. Basel, † Wavre 1937
Von Louis Kurz, Vetter der Letzteren, in seine Räume in Wavre genommen. 1915.

1866 Marionetten. Genaue Oelskizze zum Bilde v. 1869.
a. Lwd. 32½ x 20½. Nicht signiert. No 66.14. Eig. 1937: Vico Stückelberg



Capri.

1867 "Strasse auf Capri."

67.1

Halbekleideter Bettler mit violettem Ueberwurf und Hund, die Hand nach Almosen ausstreckend. Beidseitig der engen Gasse weisse Mauern, in der Mitte Bogen über die Strasse.
Oelstudie auf Lwd. 48x58,5 cm.
St.-Ausstellung Basel 1904 als No 111
Eig: 1923 E.A. Stückelberg- Riggenbach, Basel. + 1926. bis 1944 b/d. Wittwe + 1944 und zurück an Familie St.

1867 Bei den Bagni di Tiberio auf der Insel Capri.

Oelstudie auf Lwd. 56x40 cm.
Sig: E. Stückelberg 1867
Eig: Fam. d. Malers.

1867 Ai bagni di Tiberio Capri.

Laut Dr. Rudolf Riggenbach sehr gute Oelstudie. gutes Bild
Eig: Prof Dr. Gessler, Otto, Basel
Vererbt an

1867 Am Strand von Capri. (67.10)

(Felsblock am Meer daneben 4 Figuren)
Oel auf Lwd 18x24 cm. (1929 noch ganz frisch u. farbig).
Sig: E. Stückelberg
Eig: Dr. Ziegler, Winterthur, Geschenk d. Malers.
Eig. 1918 Legat an das Kunstmuseum, Winterthur.

1867 Stückelberg- Brüstlein, Ernst u. Marie

Auf der Hochzeitsreise 1866-67 auf Capri.
Der Maler mit Palette in der Hand mit seiner Gattin (letztere sitzend) mit dem Sonnenschirm in die Ferne weisend.
Oel auf Lwd. auf Holz aufgezogen 32x22 cm.
Sig. vorne: Pinxit E. Stückelberg, Rückseite: Auf der Hochzeitsreise 1866-67 s. l. Freunde Rudolf Rahn in Zürich zur freundl. Erinnerung. E. Stückelberg.
St.-Ausstellung Basel 1931.
Phot.
Eig. 1931 Frau Dr. H. Meyer- Rahn, Luzern

1867 Capreser Musikanten. Gruppe von 3 Mädchen O spielend; dabei Mann u. Frau mit 2 Kindern u. 1 Mädchen a/ Felsen, sowie am Strand fischende Frau. Wasser. Vesuv im Hintergrund. Unvollendet.
Oel a/ Lwd c^a 80 x 94 cm c^a 80 x 94 cm
Sig: E.ST. Capri. (unten rechts).
Phot: Widmer
Eig. 1937: Gertrud St. + 1944.

1867 Moses, Daniel, Johannes, Paulus. 4 Cartons zu den 4 Statuen f. Kaffenfeld
× × ✱ ✱ × ausgeführt v. L. Ruef.
✱ " " v. R. H. Meili.

Das Bad d. Tiberius Capri | Oel ~~gemälde~~ a/ Lwd
Eig. Alfred u. Clara Schiess-Imhof, Basel, als Hochzeitsgeschenk d. Malers 1897

1867n B e r n o u l l i - B e r r y, Margaretha (1794-1867)

Repr. p. 404

Zweite Gattin des Notars und Kriminalgerichtspräsidenten Niklaus Bernoulli. Sehr geschätzte Tante des Malers.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 46x54 cm.
"Nach dem Tode gemalt". (Siehe auch Zeichnung.)
Sig: nicht sig.
St.-Ausstellung Basel 1901, Berlin 1905(bei Schulte) Basel 1924 u. 1931. Paris u. Genf 1931.
Lit: Dr Hans Schmidkunz, Berlin-Halensee in Beilage zu Christl. Kunst vom 1ten Dez. 1905:"Es ist eine an die besten Venezianer gemahnende duftig weiche und dabei vollendete Meisterleistung." H. Trog in Allg. Schweiz. Ztg. vom 21. April 1901: "Eine ganz köstlich Schöpfung in Zeichnung und Farbengebung." "Engländer waren geneigt das Bild als Whistler zu vindizieren." Journal de Genève 12. Mai 1924: "Le portrait de sa tante aux teintes discretes rapelle Whistler."
Repr: Rocheblave:E. St.
Eig. 1923 : Helene Veillon-Stückelberg.

1867 J u g e n d l i e b e.

(Bez. 6 Juni 1870 / 3853.50)

Zuerst auch"Romeo und Julia auf dem Dorfe"betitelt.
In Reute (Appenzell 1865) angefangen. In Zürich übermalt und in Basel beendigt. Zum gleichen Thema einige Skizzen vorhanden.
In kleinem Masstabe 1876 kopiert von Rosa Kleinenbroich, Köln, Mauritiussteinweg 24, "einer talentvollen Studentin der Malerei".
Die Dargestellten sind :
Schläpfer, Susa 1858-1932, Nichte des Malers, und
Jakob Lutz, Bauernknabe aus Reuti, Appenzell (Von Liebe war keine Rede)
Lit: Hermann Lingg: Gedicht in "Wanderungen durch die internationale Kunstausstellung in München 1869. Verlag Wien 1870. [s. Gessler: Loc. VSt. seq. p. 59.] I. Nissen, Katalog des Wallraff-Richartz's Museum, Köln 1883. Gessler: p. 59.
Ludwig Pitsch, Kunstkritiker anlässlich der (Welt)Ausstellung Berlin 1868 od. 69 hat:"sehr dafür geschwärmt".
Ausstellung ("Welt") Paris 1867, München Internationale Kunstausstellung 1869. Halle 1869. Bremen u. Hannover 1869.
Oelgemälde 130x190 cm.
Repr: ~~1870~~ Karte No. 107; in Kupfer gestochen von Fritz Dinger, Düsseldorf, Verlag Bruckmann, München.
Sig: E. Stückelberg fec. 1867.
Erworb: 1870 Kölnischer Kunstverein aus dem Richartz Fonds. Deponiert: Museum Wallraff Richartz, Köln am Rhein.
1935 bei Dr W. Raeber, Basel, z. Verkauf, 1943 [illegible]

Lit: "Die Farbe ist tief u. gesättigt, überall kräftig, nirgends gelekt u. maniriert, die ganze Konzeption gleich frei von krankhaftem Idealismus....."
"Zu dem Bedeutendsten was die Ausstellung bietet, gehören drei Bilder des Baseler Malers E. St, eines Künstlers ersten Ranges". (Dabei auch "Marionetten" und "Mutter u. Kind".)
Pester Lloyd v. 11. März 1870 über"Die moderne französische Malerschule." Wiem anfangs März 1870.
Sig: B. G-r ....."Ein Mädchenkopf welcher jedem, der ihn einmal gesehen hat, wegen seiner Schönheit u. Poesie ewig unvergesslich bleiben wird." "Unterhaltungsblatt der Neuesten Nachrichten, München 2. Sept. 1869: Die internationale Ausstellung, München,"
Charlotte Kestner, Tochter von Goethes Lotte, schreibt dem Maler:"Ach stellen Sie es (das Bild) doch nur einmal aus bitte, bitte!" (siehe Basler Nachrichten"vom 4 Juni 1924.)

1867 Jugendliebe. gute Ölskizze zu Obigem auf Lwd. 25.5 x 36.5 (Der rechte Arm des Knaben nach oben erhoben.) Sig. Rückseite: pinx. E. Stückelberg 1867. Skizze für das Bild. Romeo und Julia im Museum von, handschriftlich". Eig: Prof. Dr Rud. Rahn, Zürich. – 1944: Dr Willy Raeber, Kunsthändler, Basel.

Jugendliebe. (Zum Gemälde von Ernst Stückelberg)

Ein Paradies auf Erden, das ist wahr –
Es gibt noch ein's jedoch nur ein verlor'nes,
Die Jugendliebe! Sieh dies Kinderpaar
Dies scheint doch ein von Elfen auserkor'nes!
Wie trutzig schaut das kleine Mädchen d'rein
Wie sanft und wie besorgt der blonde Knabe!
Wo wollt ihr hin mit eurer kleinen Habe?
Ach in die weite Welt hinein?
Bald, bald wird euer Glück zu Ende sein!
Das Glück der Waldidylle, euer Suchen,
Nach Beeren, Blumen, Moos und Vogelnest
Im Schatten eurer Tannen, eurer Buchen.
Lebt wohl ihr Kinder, haltet euch ja fest!

+) Dr. med.

sig. Hermann Lingg +) München

1

I868 BASEL, AMDEN, ROCHES(Jura)

Reise nach PARIS, BORDEAUX, MADRID, TOLEDO, ARANJUEZ

I868 S o n n t a g - N a c h m i t t a g a n n o I848

68.1 Auch Daphnis und Cloe bezeichnet.
Altes Ehepaar vor dem Hause sitzend. Haus u. Frau nach fertigen Studien aus Amden I868 siehe Skizzenbuch No. 62.
Oel auf Lwd. 60,5x48,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite des Rahmens:"pinxit E. Stückelberg I868." Gemalt in Roches, Jura.
Repr: Karte No. II68. Farbiges Kunstblatt in Stückelberg-Mappe I929.
Eig:1923; Vico Stückelberg, Basel, Spitzmattstr. 85

I868 Johannes auf Pathmos.

68.2 (Meeresstrand bei Capri)
Oelgemälde auf Lwd. 60x48.5 cm, dasselbe Thema siehe I898-
Sig. auf der Rückseite: „Johannes auf Pathmos gemalt von E. Stückelberg I868."
Lit. Gessler: p. 7I.
Eig: Familie d. Malers.

I868 F r ü h l i n g s m o r g e n i n P o m p e j i. (Bez. 1868 Fr. 1200.-)

68.3 In Pompeji begonnen I866- 67. Wiederholung siehe I873.
Oel auf Lwd.
Sig: ?
Ausstellung Basel I872 u. I90I.
Ist durch fälschliche Behandlung im Kirschgarten verderbtes Bild, wohl aber vom Maler wieder hergestellt.
Lit. H. Stegemann in Basler Nachrichten vom 25.Apr. I90I: "Zeichnung u. Farbe sind von höchster Delikatesse, die Stimmung ist restlos ausgeschöpft." Gessler p. 64 u. 65.
Eig. I868:Ratsherr I. I. Im- Hof- Forcart, Kirschgarten Basel.
Vererbt an Frau Imhoff- Im-Hof, Basel
Vererbt an Geschwister Imhoff, Weiherweg I2, Basel.

I868 S a r a s i n - V i s c h e r, Rudolf (I866-1935) als Kind, Präsident d. Basler Handelskammer 1912-27

68.4 späterer Seidenfabrikant und Dr. phil. h. c. Dessen Geschwister siehe I864. (Bez. Juli 1868): Fr. 800.-
Lebensgrosses Kniestück in Oel auf Lwd. 36x55 cm.
Sig: Rudolf Sarasin pinx E. Stückelberg I868.
St.-Ausstellung, Basel I90I und I924.
Lit. H. Trog in Allg. Schweiz. Ztg. vom 24.Apr. I90I: "Coloristisch recht fein empfundenes Bild."
Gessler: p. 74.
Besteller Rudolf Sarasin- Stehlin, Basel.
Vererbt an den Dargestellten, Basel

schreibt: Wir ver-
aften Wunsch Macdo-
n, um das Räderwerk
damit eine Regelung
erleichtert und beschleu-
nach wäre es jedoch an-
n Frankreich Zeit zur
fen, bevor wieder ein
Staatsmann gerichtet
sein Möglichstes getan,
gen zu ebnen, wo Tat-
persönliche Gefühle.

I868 68.5

K e s t n e r , C h a r l o t t e x/ (I788–I877) 17 Aug – 3 Sept 1868

Schwester der Frau Oberst Charras, Minister Jules Ferry u. Floquet.

Verkauft gegenüber fr. 2.000.—

Geboren in Hannover, gestorben in Basel. Wohnte in Thann: I8I6–48, in Basel I848–77. † Domhof Münsterplatz 12.
Befreundet mit dem Maler, dessen Mutter und dessen Schwiegereltern. Tochter von Goethes Lotte. (Schon I847 zeichnete E. St. die Nichte Charlotte Kestner's, die damals 24-jährige Charlotte Kestner, spätere Frau Dr. Touchon. Basel bei Dr Lucas Lichtenhan, Basel.
Lebensgrosses Kniestück in Oel auf Lwd. 84xI05 cm.
Sig: fec. E. Stückelberg pict. Basil. I868. (Bez. 1868: Fr. 2000.–)
Phot: Kohler- Dietz, Mülhausen im Elsass u. I924 Höflinger, Basel.
Repr: Rocheblave: E. St.
Ausstellung Basel I872 u. I924.
Lit. Gessler: p. 93. Ch. Kestner in 2 Briefen an E. St: "Die Stellung welche Sie mir geben wollen, ist sehr richtig, ja fein gedacht" " Unser Bild findet allgemeinste Anerkennung". (Basler Nachrichten vom 4ten Juni I924.) Stückelberg'sches Archiv.
Besteller: Die Dargestellte.
Eig: Frau Kestner, Thann im Elsass.
Eig. I92I: Frau Dr. E. Kestner- Lanz, Mülhausen im Elsass, rue St. Jean No. 4.

x/ Tochter des Archivars Hofrat Christian K. u der Charlotte Buff aus Wetzlar; Schwester des Kunstkenners u. hannoveran. Diplomaten Georg August Christian K.

I868 68.6

A b e n d i m T e s s i n. (begonnen 1866)

Aufgang zur Kirche von Biasca (Tessin). Eine Studie zum Bilde (Kreidezeichnung): Knieender Knabe, befindet sich im Besitze des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen Freiburg im Breisgau. (Bruder des Königs Friedrich-August)
Oelgemälde begonnen I866. Auf Lwd. 96XI48 cm.
Sig:
Phot.
Repr: Karte II5I; Stückelberg-Album, Verlag Benteli Bern I904.
Rocheblave: E. St.; "Vom Fels zum Meer" Sept I885. G. Lendorff: E. St. Kinderbildnisse. (Zugeschnitten).
Lit: Gessler p. 64. H. Trog in Vorwort zum Stückelberg-Album: "Das reizvolle Bild, Abend im Tessin, auf dem Alles, Natur u. Menschen von süssem Frieden umschlossen scheint."
Eig: I868 H. Bodmer- Stockar, Zürich. (Bez. Febr. 1868: Fr. 6000.–)
Von diesem mündlich versprochen u. vererbt an:
Eig: Viktor von Meyenburg- von May, Bildhauer in Dresden u. Herrliberg, Zürich
Vererbt an Frau Constance Minkwitz-von Meyenburg, Dresden-Loschwitz, Witwe des Landgerichtsrats.
Durch Galerie Neupert I930 verkauft an Hermann Bürki, Sulgenbachstrasse 59 Bern u. v. ihm deponiert in seinem Hotel Gotthard in Bern.

Bezahlte fr. 9000.–

I868 68.7

Ausschnitt Repr. p. 390

M i t t a g a u f C a p r i.

Begonnen in Capri I867 u. vom Autor als Studie bezeichnet.
Oelgemälde auf Lwd. 78,5X88,5 cm. */ Ausschnitt repr. Lendorff: E. St. pag. 51.
Sig: E. Stückelberg I868. u. hinten a. Goldrahmen Name u. Titel.
Studie (Zeichnung): Frau mit Kind im Besitze des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Freiburg, im Breisgau.
Lit: Gessler p. 64 u. 65. Von Prof. S. Rocheblave, Paris sehr geschätztes Bild.
Eig: I923 Helene Veillon- Stückelberg, Riehen-Bâle.

Zuwachs in der Stückelberg-Ausstellung.

Basler Nachrichten v. 4. Juni 1924

Charlotte Kestners Bildnis in der Stückelberg-Ausstellung, das nebst einem weiteren Kinderbi neu ausgestellt ist, erinnert an vergangene Zeiten, die in unscheinbarem Körper, stets sich auf einen S stützende, geistig hochstehende Tochter von Goethes Le Basels Männern der Kunst und Wissenschaft nahe sta Geboren in Hannover 1788, verbrachte sie ihre e Jugend daselbst, dann in Wetzlar. Dort wohnte sie heutigen Lottehaus. Noch jetzt erinnert dessen E richtung, wie ganz Alt-Wetzlar, in vielem an Lotte B Goethes Zeiten und — Werthers Leiden.

In Thann und seit 1848 in Basel befaßte Charlotte Kestner mit der Erziehung ihrer Nichten Großnichten. Mit Anselm Feuerbachs zweiter Mut eng befreundet, interessiert sie sich für den Sohn, sich 1867 von ihm porträtieren, wünscht ihn du Stückelberg, mit dem er von Antwerpen her befreun war, mit Jakob Burckhardt bekannt zu machen: „ wäre ja gut, wenn er das Porträt mal sehen würd Sie bittet dann Stückelberg, den Abend mit Feuerb bei ihr zuzubringen und schreibt: „Sehen Sie doch Bild an, bitte sehr!", und sendet ihm Briefe von Feu bachs Mutter. Dritte hatten in bezug auf Aehnlich und Malweise Aussetzungen am Bilde gemacht, es ihr daher sehr daran, auch Stückelbergs Urteil kennen.

Seit Jahren mit Ernst Stückelberg, seiner Mut und seinen Schwiegereltern befreundet, ließ sich Ch lotte Kestner 1868 auch von ihm malen. (Schon 16jähriger Schüler des Gymnasiums hatte er 1847 formvollendeter Weise Charlotte Kestners Nichte, die damals 24jährige Charlotte Kestner, spätere Frau Dr. Touchon, gezeichnet.) Charlotte Kestner interessierte sich für all seine Werke, besonders für seine Basler Bildnisse. Zu ihrem eigenen Porträt schreibt sie dem Maler: „Die Stellung, welche Sie mir geben wollen, ist sehr richtig, ja fein gedacht", und später: „Unser Bild findet allgemeinste Anerkennung".

In ihren Briefen (deren etwa 50 sich im Stückelbergschen Archiv befinden), berichtet sie dem Maler auch über Kunstausstellungen, an welchen er sich beteiligte; so über eine solche in Hannover: „Es sind über 500 Bilder ausgestellt und nur eins verkauft! Ach, Hannover ist verlassen! . . . Seit der König und die Hofhaltung

Kabinetts anzuwenden sei."

Die „Westminster Gazette" schreibt: Wir verstehen und billigen den lebhaften Wunsch Macdonalds, sein Möglichstes zu tun, um das Räderwerk der Diplomatie zu schmieren, damit eine Regelung der europäischen Verhältnisse erleichtert und beschleunigt werde. Unserer Ansicht nach wäre es jedoch angezeigt, der politischen Krise in Frankreich Zeit zur völligen Klärung zu lassen, bevor wieder ein Brief an einen französischen Staatsmann gerichtet wird. Macdonald hat schon sein Möglichstes getan, den Weg für Unterhandlungen zu ebnen, wo Tatsachen viel mehr zählen als persönliche Gefühle.

I868
68.5
Fr. 2.000
I868
68.6
I868
68.7
Ausschnitt
Repr. p. 390

Zuwachs in der Stückelberg-Ausstellung.

Charlotte Kestners Bildnis in der Stückelberg-Ausstellung, das nebst einem weiteren Kinderbilde neu ausgestellt ist, erinnert an vergangene Zeiten, da die in unscheinbarem Körper, stets sich auf einen Stock stützende, geistig hochstehende Tochter von Goethes Lotte Basels Männern der Kunst und Wissenschaft nahe stand. Geboren in Hannover 1788, verbrachte sie ihre erste Jugend daselbst, dann in Wetzlar. Dort wohnte sie im heutigen Lottehaus. Noch jetzt erinnert dessen Einrichtung, wie ganz Alt-Wetzlar, in vielem an Lotte Buff, Goethes Zeiten und — Werthers Leiden.

In Thann und seit 1848 in Basel befaßte sich Charlotte Kestner mit der Erziehung ihrer Nichten und Großnichten. Mit Anselm Feuerbachs zweiter Mutter eng befreundet, interessiert sie sich für den Sohn, läßt sich 1867 von ihm porträtieren, wünscht ihn durch Stückelberg, mit dem er von Antwerpen her befreundet war, mit Jakob Burckhardt bekannt zu machen: „Es wäre ja gut, wenn er das Porträt mal sehen würde." Sie bittet dann Stückelberg, den Abend mit Feuerbach bei ihr zuzubringen und schreibt: „Sehen Sie doch das Bild an, bitte sehr!", und sendet ihm Briefe von Feuerbachs Mutter. Dritte hatten in bezug auf Aehnlichkeit und Malweise Aussetzungen am Bilde gemacht, es lag ihr daher sehr daran, auch Stückelbergs Urteil zu kennen.

Seit Jahren mit Ernst Stückelberg, seiner Mutter und seinen Schwiegereltern befreundet, ließ sich Charlotte Kestner 1868 auch von ihm malen. (Schon als 16jähriger Schüler des Gymnasiums hatte er 1847 in formvollendeter Weise Charlotte Kestners Nichte, die damals 24jährige Charlotte Kestner, spätere Frau Dr. Touchon, gezeichnet.) Charlotte Kestner interessierte sich für all seine Werke, besonders für seine Basler Bildnisse. Zu ihrem eigenen Porträt schreibt sie dem Maler: „Die Stellung, welche Sie mir geben wollen, ist sehr richtig, ja fein gedacht", und später: „Unser Bild findet allgemeinste Anerkennung".

In ihren Briefen (deren etwa 50 sich im Stückelbergschen Archiv befinden), berichtet sie dem Maler auch über Kunstausstellungen, an welchen er sich beteiligte; so über eine solche in Hannover: „Es sind über 500 Bilder ausgestellt und nur eins verkauft! Ach, Hannover ist verlassen! . . . Seit der König und die Hofhaltung fort sind, fehlen die besten Käufer." So berichtet ihr der Bruder in Hannover.

Stückelbergs Gemälde „Jugendliebe" (jetzt im Wallraf-Richartz-Museum in Köln) gefällt ihr besonders: „Ach, stellen Sie es doch nur einmal aus, bitte, bitte. Böcklins „Petrarca" ist ausgestellt, und zwei schöne Dinge können sich nur erhöhen." Zum Gemälde „Mariannchen am Brunnen" (siehe Ausstellung) schreibt sie: „... Schon manche Augen erfreuten sich daran und bedauern, daß das Mädchen am Brunnen von hier fort ist!" Dann frägt sie den Maler, was er von Lemaitres Bildern halte, möchte ihn wegen Lotsch's „Kruzifix" sprechen, sendet ihm eine alte Notiz aus den Papieren A. Kestners über die Sage des Narcissus, ein Thema, das den Maler gerade interessierte. (Siehe das Gemälde in der Ausstellung.)

Im Jahre 1871 erzählt Charlotte Kestner dem Maler von den Kestnerschen Beziehungen zu Goethe und trägt ihm anläßlich seiner Berufung an die Akademie von Weimar Grüße an Ottilie von Goethe auf, mit dem leisen Wunsche, der Maler möchte das Seinige dazu beitragen, die einstigen Freundschaftsbande zwischen der Goetheschen und Kestnerschen Familie, die wie bekannt, seit langem gelöst waren, wieder herzustellen. Ottilie von Goethe empfing den Maler dann auch, wie er in seiner Autobiographie erzählt, mit großer Liebenswürdigkeit und bat ihn, Charlotte Kestner aufs herzlichste von ihr zu grüßen.

Gewiß hat Charlotte Kestner dem Künstler viel Freunde geworben. Die Kestnerschen Besuche kommen zu Stückelberg, die Stückelbergschen zu Charlotte Kestner. Es kommen u. a. die Kestnerschen Verwandten, die beidseitigen Freunde aus Rom, Lotsch, der damals beste Romkenner, Generalkonsul von Wedekind (dessen interessantes Stückelbergsches Bildnis leider an der Ausstellung fehlt). Stückelberg, der in diesen Jahren in Paris, München, Wien usw. mit bestem Erfolge ausgestellt hatte, wird auch jenseits des Meeres bekannt, denn es kommen Käufer aus New York und Cincinnati. Der Großrichter von New York und Bürgermeister von Brooklyn, General Grant, der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Don Pedro II. von Brasilien, alle besuchen Ernst Stückelbergs Atelier.

Daneben interessierte sich Charlotte Kestner für das Wohl und Wehe Vieler; so empfiehlt sie Stückelberg einen jungen Handwerker für diese und jene Arbeiten, erbittet im Namen der Witwe eines Malers Stückelbergs Hilfe zum Verkauf des künstlerischen Nachlasses, dann empfiehlt sie ihm „einen artigen Studiosus Curtius aus Berlin, in Heidelberg studierend, der große Freude an Stückelbergs Bildern hat" und 1870 einen „Straßburger, der entsetzlich unglücklich ist über die Lage seines Vaterlandes . . ." „Nun ist er hier mit seiner Mutter, die ich kenne, entsetzlich traurig. Er bewies bei dem Anblick meiner Kupfer und Bilder, namentlich Ihrer Photographien, ein so natürliches Interesse, daß ich ihm Hoffnung machte, ihn zu Ihnen zu führen."

Nicht große Belesenheit war es, was Charlotte Kestner auszeichnete, sondern ein natürliches und wahres Interesse für alle, die ihr nahe gestanden haben. Als Stückelberg ihr einst ein Buch Gottfried Kellers gesandt hatte, schreibt sie: „Ach, ich bin keine Leserin! Ich war es nie und jetzt kann ich nicht mehr!" Bis zuletzt hat Charlotte Kestner an allem Guten, Schönen und Großen Anteil genommen. Ihren baldigen Tod vorausahnend, schreibt sie dem Künstler noch, ihm gleichzeitig eine Anzahl Briefe zur Einsicht sendend: „Sie tun es meinem Alter wohl zu Gefallen, Einsicht in diese Briefe zu nehmen. Sie sollen darin nichts leisten, nur Anteil nehmen, wenn ich bald abscheiden müßte, was man ja erwarten kann."

Viele Freunde hinterlassend, starb Lotte Buffs geistreiche Tochter 1877 im Alter von 88 Jahren im Domhof in Basel, wo sie seit Mitte der 1860er Jahre gewohnt hatte. Sie hat Ernst Stückelberg letztwillig noch ein Bild seines Freundes Feuerbach „Madonna mit dem Christuskind" vermacht.

-b-

Kleine Zeitung.

— Springende Schildkröten. C.K. Der bekannte Erforscher der Tiefsee-Tierwelt Mitchell Hedges, der kürzlich durch die Entdeckung einer alten Majastadt in Britisch-Honduras Aufsehen erregte, ist von seiner letzten Forscherfahrt in England eingetroffen und hat sehr merkwürdige Geschöpfe aus den Gewässern an der Küste von Britisch-Honduras und der Karibischen See aufgefischt. Unter diesen Tieren befinden sich einige seltene Schildkrötenarten. Die eine dieser Arten heißt Vocatoro, und zwar zeichnen sich diese Schildkröten, die spitze Schwänze, Füße mit Schwimmhäuten und stahlharte nadelscharfe Klauen haben, dadurch von ihren schwerfälligeren Genossen aus, daß sie springen. „Der Vocatoro ist das merkwürdigste Reptil", sagte Hedges. „Er kann mit der größten Leichtigkeit über einen Meter hoch springen. Ihn zu fangen, macht großen Spaß. Man benutzt ein Stück

1868 März

V i s c h e r - B a c h o f e n, Adèle Jenny (1857-79)
(damals „Garibaldi" genannt) ⊗ Tochter d. Wm Bachofen-Vischer
Als Kind. Spätere Gattin des Rudolf Vischer. Nichte von Bez. 1868: 1200.–
I. I. Bachofen-Burckhardt, J. U. D. Prof. Basel. ∞ 1876
Oel auf Lwd. 35X39 cm. (Dunkelblondes Haar mit hellblau Band.
Sig: E. Stückelberg 1868. (Gemalt als Pendant zu „Mondella" v. pag. 30.
[Gleichzeitig im Profil gemalt von der Gattin des Malers
(Eig. Veillon-Stückelberg, Riehen Bâle.)]
Eig: Frau W. Bachofen-Vischer, Weisses Haus, Rheinsprung, Basel.
Vererbt an Frau Rudolf Forcart-Bachofen, St. Jakobsstrasse, Basel,

St.-Ausstellung Basel 1931.
⊗ „14 Knaben sind nichts gegen dieses einzige Mädel mit s. Humor." Der Vater 1868.

1869 BASEL

Reise nach MUENCHEN zur internationalen Kunstausstellung, wo der Maler durch die goldene Kunstmedaille ausgezeichnet wurde. (Sept.)

1869b

M a r i o n e t t e n. (Gedicht v. Hermann Lingg 1820-1905) gel. Lindau in München
(Bez. 23. Dez. 1870 Fr. 7000.–)

Repr. p. 396.

In Italien begonnen, zum Teil nach vom Maler in Neapel (Santa Lucia Quartier) gesehenen Scene und nach Studien aus Neapel, Capri und Sorrent, 1867 vollendet.
Die sitzende Dame gibt die Gattin des Malers wieder, jedoch mit blonden Haaren. (⊗ Diese Seele wolkenlos u. rein u. heiter wie ihr Himmel." Hermann Lingg.
Oelgemälde auf Lwd. 148X92 cm. [Oelskizze dazu s. 1866.] p. 403
Sig: E. Stückelberg 1869.
Ausstellung (Internationale) München 1869 (goldene Medaille); Wien 1870, Basel 1901, Paris und Genf 1931.
Copiert: Von Caroline Diehl, Basel (Eig: 1933 Otto Neef-Heidlauff, Basel)
Uebertragung: Orell; Maler von Zürich (Eig: 1933 Marie Stickelberger-Fischli, Holbeinstrasse, Basel) ⊗ Mit hässlichen anderen Gesichtern.
Lebendes Bild: 1901 Casino Basel, Festspiel zum 70ten Geburtstag des Malers, von Albert Gessler. („Die Schweiz" 8tes Monatsheft 1901) Darsteller: Amélie Socin, Hans Christoffel, Ed. Preiswerk-Bernoulli, Baumeister.
Repr: Benteli, Bern: Stückelberg-Mappe 1904.
Die Schweiz, Heft 8, 1901. Die Stadt Basel und Umgebung (Benno Schwabe, Verlag 1898) Westermannsmonatshefte 1925 Rochebjave: E. St 1931.
Karte 1059. Phot: F. Bruckmann, München. 1870. – Höfflinger.
Lit: Gedichte von I. I. Banga („Hagerosen", Basel Birkhäuser 1889) Nanny von Escher, Langnau (Kt. Zürich) Robert Faesi (Manuskripte) Hermann Lingg (1820-1905) („Wanderungen durch die internationale Kunstausstellung 1869 in München") Siehe auch Gessler: E.St. p. 72.
"Da ist alles reine Schönheit und klare Freude". (Augsburger Postzeitung No. 202 von 1869.) –
"Eine ideale Schöpfung von unvergänglichem Wert (H. Stegemann in „Basler Nachrichten" vom 25.ten April 1901.)
"Ein Bild von einer holden und feinen Schönheit die es noch heute zu einem Liebling der Besucher des Basler Museums macht". H. Trog im Vorwort zum Stückelberg Album. –
"Ein wertvoller Besitz des Basler Museums" (H. Trog Neue Zürcherzeitung vom 15.ten Sept. 1903.)
"Ein Clou des Basler Museums". Karl-Albrecht Bernoulli, Berlin-Basel jetzt Arlesheim, in der Wochenschrift; "Die Nation" No. 50 von 1905. Gessler: p. 63, 71-72 u. 77.
Eig: Oeffentliche Kunstsammlung Basel
Repr: Siegfried Streicher: Basel Geist u. Antlitz einer Stadt", Basel 1937: pag: „welch südlicher Duft noch in den Bildern des romantisierenden St., etwa in dem stimmungssatten „Marionetten"!"
Copiert von A. Vidal-Mähli, Lehrer, Basel 1904. Pfistergasse 25
" " H. Orell, Basel, 1911 (Uebertragung für M. Stickelberger-Fischli, Basel
" " August Schöpflin, Kunstmaler Basel „Basler Heimath. 17
" " Caroline Diehl, Basel. Verkauft an (Mäz.) Neef-Heidlauff, Basel.

„O diese Seele wolkenlos rein u. heiter wie ihr Himmel" Hermann Lingg zum Bildnis von Frau M. E. Stückelberg-Fischli ihres Gatten. im „Basler Nachrichten" 1869 Ausgestellt im Münchner

Stückelberg weiht seine Kraft in erster Linie der Verherrlichung der vaterländischen Geschichte und erreicht in den Wandgemälden in der Tellskapelle am Rütli eine einfach und ruhig wirkende monumentale Größe. Auf seinen Reisen in Italien ging ihm aber auch der Zauber der Antike auf, unter deren Bann er auch einige Pariser Künstler fand, welche in seinen Jünglingsjahren auf der Höhe ihres Ruhmes standen. Diese klassisch-romantische Richtung spiegelt sich bei Stückelberg in der Oelskizze „Das bewegte Leben", den „Marionetten", der „Sappho", „Dido", der „Aphrodite als Fischerin", dem „Besuch beim Töpfer Agathon" und anderen formenschönen Gestaltungen wieder.

V. 1869 **M u t t e r und K i n d.**

Repr. p. 418

"Portrait meiner Frau mit meinem Söhnchen Ernst im Lehnstuhl"
Stückelberg- Brüstlein, Marie-Elisabeth (1842- 1927) in
schwarzem Gewand (mit Medaillon als Andenken an die Rettung
v. 3 jungen Damen aus der Thièle.)
Stückelberg- Riggenbach, Ernst A. (1867- 1926) als Kind
späterer Dr. phil u. Prof. der Archeologie in Basel.
Oel auf Lwd. 53x78 cm. Figuren in halber Lebensgrösse.
Sig: E. Stückelberg, ~~pinx~~ 1869.
Kopiert: Von der Gattin des Malers und vom Maler retouchiert,
(in gleicher Grösse). Eig: Fam. d. Malers.
Repr: Erinnerungen an E. St., Zürich 1903 (Gessler) | „Die Schweiz"
Ausstellung Basel 1869, Wien 1870, Basel 1901, 1924 u. | G. Lendorff: E.St. „Kinderbildnisse"
1931, Paris u. Genf 1931.
Lit. Gessler: p. 74. H. Trog „Allgemeine Schweiz. Ztg."
vom 21. April 1901: "Ganz entzückend, coloristisch wie
zeichnerisch ganz meisterlich." | H. Stegemann; „Basler
Nachrichten" vom 25. ten April 1901: "Ein Werk von feiner
coloristischer Wirkung". R. dans „Journal de Genève"
du 23 juin 1904: "La petite tête rieuse et potelée se
lève vers un doux visage de femme, qui s'efface un peu
dans l'ombre. La facture très serrée d'une touche méticuleu-
se, rapelle celle des vieux maîtres flamands."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel Original.
1955 Vererbt an Helene Veillon-Stückelberg
1957 Vererbt an Adrien Veillon-Frey

Copie v. M St. mit Meister v. retouchiert v. m. Vater. — Original etwas dunkel Copie viel heller. — So leer, so leer erscheint mir jeder Raum wo Du nicht bist. E. St. an d. Braut 6 April 1856

1869 **R ö m i s c h e D i l e t t a n t i n.** (Malerin im alten Rom.)
Pompejanerin. (Bez. 1870: Fr. 1800.-)

Repr. p. 407.

In Pompeji 1866-67 begonnen. Bildnis von:
Stückelberg- Brüstlein, Marie Elisabeth (1842-1927) malend.
Zu ihren Füssen der Windhund „Pretty" ihrer Eltern.
Oelgemälde auf Lwd. 40 x 53 cm (Hochformat)
Sig: E. Stückelberg
Ausstellung Basel 1869 (Nationale); 1901. St.-A.
Lit. Gessler: p. 64 u. 65. | H. Stegemann in
Basler Nachrichten" vom 25. April 1901:" Auch dieses Bildchen
ist ein kleines Kunstwerk."
Repr: Rocheblave; E. St Privatdruck: Kunstblatt
Besson, Basel 1901.
Eig: Ferdinand Ammann- de Le Coq, Seeburg bei Kreuzlingen
Vererbt an Frau Molly Volkart- Ammann, Winterthur
Vererbt an Frau Wunderly- Volkart, Meilen-Zürich
Bei Pro arte, Basel, zurückerworben v. Vico Stückelberg, Basel. Febr. 1947
Vererbt an Adrien Veillon 1956

Reiz wie das Kind selbst, Farbe wie Schmelz, Ganz Luther wie Christ, Ein Gemälde. Dein. Fred Angelus Sylvius VSt.

1869 **R i p p m a n n, Theodor Alfred** (Gest. als Jüngling) als Kind
Repr: D. G. Lendorff: E.St. pag. 35.

nicht vor Oktober.

Repr. p. 399.

Lebensgrosse ganze Figur en face in Oel auf Lwd. 78x100cm
mit Holzpferd und Peitsche.
Sig: pinx. E. Stückelberg 1869.
St.-Ausstellung Basel 1924.
Eig: Dr. med Rippmann- Paravicini, gest. 1927, Sissach, Vater
des Kindes. (Bez. Dez. 1869: Fr. 1200.-)
Vererbt an Frl. Elisabeth Rippmann, St Légier s/Vevey (1942)

1869 G e l z e r - S a r a s i n, Töchter

März - Repr. p. 400

Als „singende Mädchen." Lebensgrosse Brustbilder in Oel auf Lwd. 81,5x58,5 cm.
Gelzer, Elisabeth (1849 -1923) Freundin der Gattin des Malers. Nahm Teil am 80. Geburtstag v. Frau M. E. Stückelberg im Erimanshof. 1. VI. 1922.
Schulz- Gelzer, Julie ( ) Gattin des Prof. Dr. Schulz gest. 1919.
Fueter- Gelzer, Adele ( ) spätere Gattin des Architekten Eduard Fueter (1845-1901)
Sig: E. Stuckelberg pinxit 1869. | Eine Skizze scheint zu existieren.
Lit: Gessler: p. 74.
Phot. Höflinger, Basel
Repr: Westermanns Monatshefte 1925 Rocheblave: E. St. | Glendorff: E. St.
Besteller 1869: Frau Prof. Marie Steffensen- Burckhardt, Basel als Geschenk zur silbernen Hochzeit vom 8. Sept. 1869 an Prof. Dr. Heinrich Gelzer- Sarasin, Basel. * 1813 + 1889 Prof. d. Lit. Berlin u. Basel Dr. h. c. der Univ. Jena. 1866 Bad. Staatsrat.
Vererbtt an Frau Adele Fueter- Gelzer, Basel.

St.-Ausstellung, Basel 1924 u. 1901.
Rép: Max F. Schneider: Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels, Holbein-Verlag Basel 1944
Erworben 1962 von Ed. Gruner-Schwalm, Basel

1869 V o l k a r t - A m m a n n, Molly-Louise (1852-1901)

Repr. v. p. 411

Tochter v. Ferdinand A., Freund v. Ed. Brüstlein u. d. N. L. T. Le Coq. - Du Pasquier.
Von Zürich. 1876 Gattin des Georg Gottfried Volkart, Winterthur. Kleines Brustbild in Oel auf Lwd. 34x38 cm. (1850 - 1928
Repr: Zürcher Portraits, Band 2, Verlag Frobenius, Basel
Rocheblave: E. St.
Sig: E. Stückelberg 1869. (Gemalt anlässlich e. Aufenthaltes b. d. Schwiegereltern des Malers.)
Eig: Ferdinand Ammann- de Le Coq, Seeburg bei Kreuzlingen.
Vererbt an die Dargestellte, Winterthur. Geschenk des Malers.
Vererbt an Frau Oberst.....Bühler- Volkart, Schloss Berg am Ichl und Zürich. Gattin des Hans Eduard Bühler.
St.-Ausstellung Basel 1931. - Kunsthaus, Zürich Juli 1939. Ausgestellt i. Museum W'thur 1942.
Lit: „Der vornehmen Auffassung merkt man den gebildeten Geist Basels an." (Dr. Walter Hugelshofer im „Neuen Winterth. Tagblatt" Kunstbeilage mit Bildnis M. Amann's v. 5. 9. 1942.-

1868 E r e m i t von M a r a n n o. (Fontana di Maranno.)

Offeriert einem Mädchen am Brunnen eine Rose, (die nicht angenommen wird.)
Oel auf Lwd.
Sig: E. Stückelberg 1869.
Phot. Höflinger, Basel
Copiert von Caroline Diehl. (Eig. 1923 Otto Neef- Heidlauff, Basel)
Ausstellung Basel 1872.
Lit. Gessler: p. 73.
Besteller: Georg Stehlin- Dobler, Basel (dessen Gattin Grosscousine des Malers) (Bez. Mai 1868: Fr. 3500.-)
Vererbt 1871 an Frau Emilie Sarasin- Stehlin, gest. 1895.
Vererbt an Frau Pfarrer Sophie Preiswerk- Sarasin, Basel
Verschenkt an Frau Fueter- Chappuis (Nichte der vorigen)
Petit Lancy, bei Genf, rue du Gué (Villa Les Cyclies)
Copiert von Caroline Diehl, Basel. Besitzer 1923 O. Neef-Heidlauff, Basel.

Die Töchter des Professors G. S.

I869
März -
Repr., p. 4

I869
Repr. v. p.

I868

1

I869 **M o n d e l l a.** Kind aus Anticoli (mit weissem Tuch a/ Kopf, schwarz Halskette, gold. Ohrringen.
(Feiner ausgeführtes Exemplar als das von 1862/63)
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 35X40 cm. a/ weissem Fonds.
(Mondella von I862-63 ist wohl eine Wiederholung. Nein V.St.
dieses Bildes) das voraussichtlich erst I869 signiert id
wurde.) [Protokoll S. Verhandlungen d. Schweiz. Kunstvereins 1870/71.] Für die Verlosg
Sig: E. Stückelberg I869. anlässlich d. Schweiz. Ausstellung in Konstanz angekauft 1869.
Phot. G. de Jongh, Lausanne I928. Repr: G. Lendorff: E. St. pag. 47.
Eig: Herr von Liliencron, Schaffhausen
Geschenk von dessen Witwe an Bundesrichter Dr. Kirchhofer,
Lausanne.. 1941 Okt. v. Dritten verkauft an Pro arte, Basel, dann weiterverkauft 1942 an
Dr. Hans Friedrich, Zürich.

I869 Helvetisches Siegesopfer.
(1870 „Germanenhain" genannt).
Oelentwurf zum Bilde von I873. Auf Lwd. 36X45,5 cm.
Sig: Rückseite, pinx E. Stückelberg I873.
Eig: Fam. d. Malers. 1938: Dr. Adrian Stückelberg.

I869 **F e l i c e t t a II.** (Wiederholung.)?
mit Kleeblatt:
(Katalog 1901: No 5 v. 1863) Repr. G. Lendorff: E St. pag. 32.
Repr. v. p. 383 Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 35X39 cm. Im Profil nach rechts.
Sig: Felicetta (unten:) E. Stückelberg I869.
Schweiz. Kunstausstellung Basel I869, Basel I872,
Stückelberg-Ausstellung Basel I901, I924 u. I93I.
Eig: Albert Hoffmann- Burckhardt, Bürgerratspräsident, Basel. (Bez.
Vererbt an A. Hoffmann- Wiesner, Basel Mai 1868: 500.-)
2

I869 **B u r c k h a r d t- B u r c k h a r d t, Kinder.**
Lebensgrosse Kindergruppe in Oel auf Lwd.
Burckhardt, Elisabeth (I865-)
Gönner- Burckhardt, Margareta (I867-I922), Gattin des
Prof. Dr. med. Alfred Gönner, Basel (dessen Vater s. I870)
Ausstellung Basel I872.
Eig: Die Eltern: Dr. Adolf u. Elise Burckhardt- Burckhardt,
Basel
Vererbt an Frau Marg. Gönner- Burckhardt, Basel
Vererbt I922 an Dr. Hans R. Burckhardt- Passavant, Basel
Bruder der Dargestellten.

I869 **S i e b e n t h a l e r i n.**
Lebensgrosses Brustbild in Oel mit schwarzem Shawl mit
Pensées. In Oel auf Lwd. 35X38 cm. En face.
Nicht sign. Phot. 1924.
St.- Ausstellung, Basel I924. Schweiz. Kunstausstellung Basel, W'thur, S. Gallen
Vom Basler Kunstverein I869 für die Verlosung angekauft, 1869.
und gewonnen von Johann Sutter, Fabrikant (Bez. Fr. 600.-)
in Schopfheim
Eig. I924: W. Bally, Schopfheim (wohl Walter Bally - Katz
" 1943: Bally, Hamburg. Dort durch Bomben zerstört? 1943. Berichtigt
" 1946: " Basel
6. VII 1946: Bally "

Ex. v. Liliencron, Kirchhofer

1869

1869

1869

Repr. v. p. 38

1869

1869

1870 BASEL und ROCHES (Jura).

Reise nach PARIS mit Maler Rudolf Koller.

1870 Stückelberg- Brüstlein, Marie-Elisabeth (1842- 1927)

Repr. v. p. 405

Gattin des Malers. (Mehrfach auch v. Gertrud Stückelberg gemalt,) so besonders gut 1923.)
Lebensgrosses Brustbild en face in Oel auf Lwd. 31, 5x40,5 cm.
In beige Gewand mit weiss-violettem Pensée.
Sig: E. Stückelberg. | Uns von ihr (Frau St.) strahlt eine unsagbare Wirkung aus, deren Wert zeitlebens die besten Zeitgenossen, verspürt u. wahrhaft königlich gepriesen haben. „Dr. Knuchel, in Basler Nachrichten. v. 2. 6. 1942.

Deus semper prae oculis habet

Lit: "Hier gebührt der Ehrenplatz unstreitig dem Brustbild (No. 210) von Stückelberg, ja wir möchten es als die Perle der Ausstellung bezeichnen. Obgleich nicht gross und nur in schlichter Weise sich präsentierend, zieht es den Beschauer ganz wunderbar an. Welch reiche Gedankenfülle spricht aus diesem seelenvollen Auge, das so ernst und doch innig auf Dir ruht, wie edel und zugleich wie wohltuend der Ausdruck des ganzen Gesichtes, und wie harmonisch sind die Farbentöne verschmolzen, wie vollendet die Konturen. Wahrlich es ist ein Meisterwerk."
(Neue Zürcher Zeitung vom 3ten Juni 1871.)
Ausstellung Tonhalle Zürich 1871, Basel 1872, Weltausstellung Paris 1878. Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901; 1924 u. 1931. Paris u. Genf 1931.
Phot. Höflinger, Basel. Copiert v. Gertrud Stückeberg.
Repr: Rocheblave: E. St., L'art en Suisse No. 6, Juin 1931.
Nekrolog über die Dargestellte. - L'ILLUSTRE, LAUSANNE, 12. II. 1931
Eig: Fam. des Malers. 1937: Dr. Alfred Stückelberg † 1953

1870 Stückelberg- Brüstlein, Marie Elisabeth "Antwort"

Siehe 1871.

1870 G o e n n e r - S c h m i d t, A. (1816-1869) post mortem (dessen Schwiegertochter s. 1869.)

Lebensgr. Kniestück in Oel auf Lwd.
Sig: pinx E. Stückelberg
Lit. Gessler: p. 75. H. Stegemann, „Basler Nachr. vom 25. Aprl. 1901:" Ein Bildnis von vornehmster Auffassung und grosser Kraft." | H. Trog in „Allg. Schweiz. Ztg." vom 21. April 1901:" Erinnert an die besten alten Meister des Portraits." "Portrait von wahrhaft monumentaler Auffassung und grosser Feinheit des Tons." | Gottfried Kinkel in seinem Bericht über die Weltausstellung in Paris: „Basler Nachrichten vom 2ten März 1879:" Ein derber Kopf nicht ohne Würde, sehr tüchtig aufgefasst."
Besteller: Frau E. Goenner- Schmidt, Basel
Vererbt an Prof. Dr. med. Alfred Goenner- Burckhardt, Basel. † 1940.
" 1940 - Dr. Max Goenner-Gessner, Barcelona ?
Repr: S. Rocheblave: E. St.
~~Copiert v. Gertrud Stückelberg.~~

1870 **D a s U r t e i l d e s P a r i s.**

Repr. p. 396 Auch „Santa Lucia" genannt. (Patronin der marinari)
"Morgen am Meer." „Marinari und singende Mädchen."
Gemalt in Basel. (Als „Paris" sass ein Schwager des Malers, Alfred Brüstlein.)
Oelgemälde auf Lwd. Ausstellung: Basel Kunsthalle Nov. 1870 - März 1871.
Besteller 1870. Alexander Mac Cue, Grossrichter in New York und Lordmayor in Brooklin. (1878: 219 Raymund Street.)
(Hat den Maler zur Hochzeit seiner Tochter eingeladen.)
Vererbt an? Frau James C. Bergen, geborene Jeannie Adèle Mac Cue, zu deren Hochzeit der Maler 1878 erfolglos eingeladen wurde.
Phot. Höflinger, Basel. Nach New York gesandt 23. II. 1871. Versichert zu frs. 3000.-
Repr: "Die illustrierte Schweiz." vom 5ten Okt. 1872
Rocheblave: E. St. Karte No 1061.
Lebendes Bild: 1901 Casino Basel im Festspiel von A. Gessler zum 70ten Geburtstag des Malers. ("Die Schweiz Heft 8, 1901)
Gessler: p. 65. Darsteller: ..... Vischer, Marg. Lendorff, Alice Oeri (∞ Pfarrer Sandreuter), Maria Philippi, Sängerin (1934 Prof. am Conservat. Köln.)

1870 **E n t s a g u n g.** "Zwei Mönche zwischen Mauern." (1864? würde aber vielleicht verändert?)
(Novizze)

v. Repr. p. 425. Oelgemälde auf Lwd. (? Identisch mit „Vigilia della Festa del Santo" ?) v. 1871.
Landschaft vielleicht aus der Gegend von Fiesole. (S. Sk-Buch No 21 v. 1862)
Sig: E. Stückelberg 1970. (Deutet landschaftlich auf Fiesole)
Lit: H. Trog in „Allg. Schweiz. Ztg." vom 28. Apr. 1901: "Ein feingedachtes Bild."
H. Stegemann in „Basler Nachrichten" vom 25. April 1901: " Ein beinahe feierlich ruhiges Bild."
"De Vlaamsche School" No 18 von 1864: " De nieuweling en de novitiemeester zijn uitstekend behandeld."
„Corriere di San Remo" vom 17ten Juni 1883
Gedicht von A. R. (Manuscript). Gessler: p. 75.
Phot. Höflinger, Basel. | Repr: "Kunst für Alle" vom 15ten Febr. 1895. "Die illustrierte Schweiz." 22. Juli 1871. No 4.
mit Gedicht v. A. R. | Karte 1010. Stückelberg-Album.
Westermanns Monatshefte 1925. Rocheblave: E. St.
Copiert von Riehen, Basel
Lebendes Bild 1901 im Casino Basel, anlässlich des Festspiels zum 70ten Geburtstag des Malers von A. Gessler. "Die Schweiz" "Die- 8tes Monatsheft 1901. (Darsteller: ..... Ruegg? u. Peter Hosch.)
Eig: Ratsherr Dr. Karl Burckhardt- Burckhardt, Basel. (Bez. Jan. 1871: Fr. 2000.-
Vererbt an Regierungsrat Prof. Dr. C. Chr. Burckhardt-Schatzmann, Basel
Eig. 1921: Frau Prof. Dr. M. von Vöchting- Burckhardt, Basel (früher in Tübingen) St. Jakobsstrasse 7.
Austellung: Antwerpen 1864 (Sic!); Basel 1872 u. 1875, u. 1901

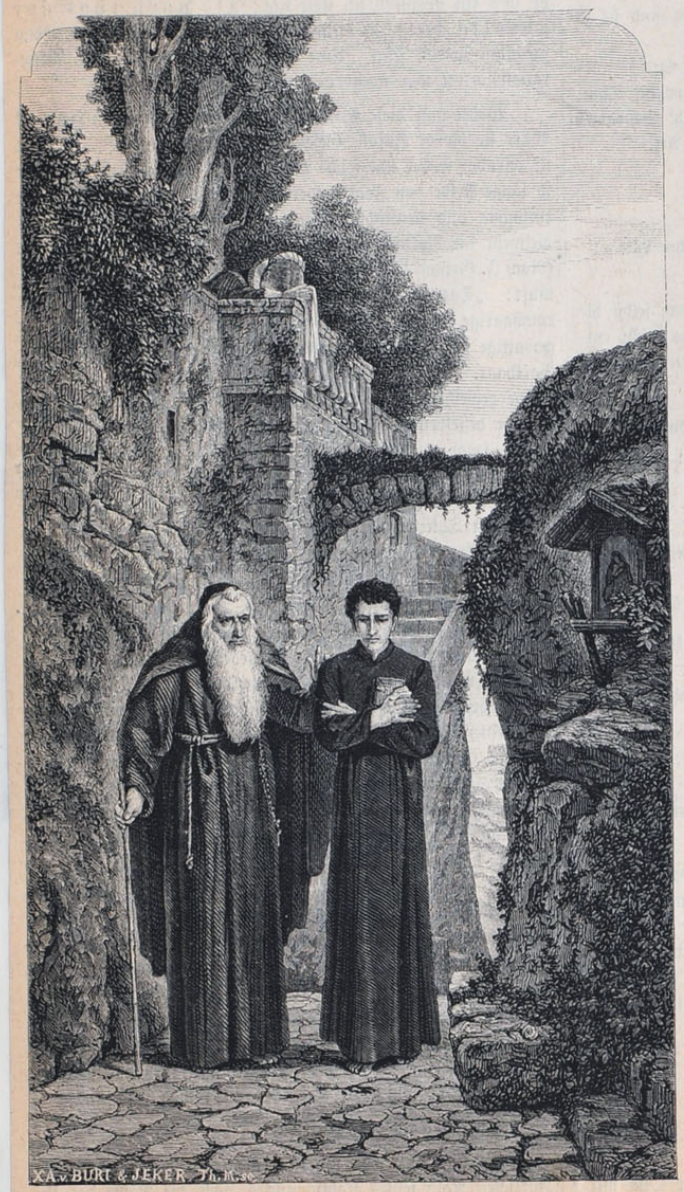
1870 **F r e y - C h a t o n e y, Emil-Remigius.** (1803-1889)

Dr. jur, Arlesheim. Einst Privat-Docent a/d. Univ. Basel u. Mitglied d. Gr. Rates. 1830-1833 einer d. Führer d. revol. Partei v. B'land
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. | Guter Schüler v. Alex. Vinet i. Gymnas.
Sig: Emil Frey E. Stückelberg 1870.
Besteller: Altbundesrat Oberst Emil Frey, Sohn des Dargestellten. Bern, später Arlesheim.
Vererbt 1922 an Oberst Dr. jur. Karl Frey- Debrut, Basel. Binningen. † 1934
Phot. Bernoulli, Basel. [Vererbt 1934 an Gattin: Adèle Frey-Debrut u. Töchter.

1871 Portrait frau Sarasin + Rahmen bez. 31. März 1870 fr 854.-

„Zürnt nicht, Vater, wenn ich schweren
Herzens folg' dem Ruf der Glocken,
Die zum Angelus in's Kloster
Mönche und Novizen locken.

„Jubelnd flog ich, ach, vor Monden
Hier hinauf an's Herz der Einen,
Die ich jetzt vergessen sollte,
Die ich ewig werd' beweinen!



„Jene Villa, jener Garten
War mein Eden; nur die düstern
Pinien und Cypressen lauschten
Unserm trauten Liebesflüstern.

„Grausam riß man, finstern Wahnes,
Mich vom höchsten Glück hienieden —
Ach, in eurer Friedensstätte
Find' ich Ruhe nicht und Frieden!"

Und der Greis mit milder Stimme
Spricht: „Mein liebes Kind, entsagen!
Blicke auf zum heiligen Dulder,
Der für uns das Kreuz getragen!

„Zu der schmerzenreichen Mutter
Falte deine frommen Hände,
Daß die Schwergeprüfte Balsam
Für dein krankes Herz dir sende.

„Sieh', da steht sie mit den Schwertern
In der Brust, die Benedeite —
Ihr zu Füßen eine Rose,
Die ein gläubig Herz ihr weihte.

„Weihe du, mein Kind, die Rose
Deiner Jugend, Lieb' und Leben
Ihr zum Dienste, die ihr Liebstes
Für uns Sünder hingegeben."

A. N.

Nach dem Original von Stückelberger in Basel.

1

I870 S p r e c h e r von B e r n e g g, Johann Andreas (I8II-I862)

Brigadekommandant, Bürgermeister von Chur, Nationalrat und Ständerat.
Sohn des Generals Jakob Sprecher v. Bernegg, Onkel des Bestellers (A.Th.S.v.B.) Allié B. v. Albertini.
Lebensgr. Brustbild in Oel en face 46x54 cm.
Sig: E. Stückelberg pinx I870.
Phot. Weiss I83I. (bartlos)
St.-Ausstellung Basel I93I.
Eig: Andreas Theophil Sprecher v. Bernegg, Generalstabschef der schweizerischen Armee I9I4-I9I8 Bern und Meyenfeld (Bez. April 1870 Fr. 1000.–)
Vererbt I927 an

I870 S p r e c h e r von B e r n e g g, Anton Herkules (I808-69)

Amtslandamann des Hochgerichts Maienfeld, Sohn des Generals Jakob Srecher v. Bernegg. | Allié I: C. E. Bazzigher; II I.R. von Salis- Soglio.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Fast en face.
Sig: E. Stückelberg pinx I870.
Stückelberg-Ausstellung Basel I93I
Phot. I9 24 beim Basler Kunstverein.
Repr: Biographie Oberst Th. v. Sprecher, Verfasser: B. Hartmann.
Eig: Andreas Theophil Sprecher v. Bernegg, Generalstabschef der schweizerischen Armee I9I4- I9I8, Bern u. Meyenfeld.
Sohn des Dargestellten (Bez. April 1870 Fr. 1000.–)
Vererbt I927 an

I870 K ö h l e r i m J u r a. (Gebet beim Klang der Abendglocken.)

Repr. v. p. 529
Skizze v. p. 230
No E. 158.

Auch „Köhler im Münsterthal" genannt.
Oelgemälde auf Lwd. 98x77 cm. Die Dargestellten waren wirkliche Köhler und es zeigt das Bild ihre Hütte im Wald bei Roches. (Siehe Farbenskizze unten) und Zeichnung der Köhlerhütte, letztere im Besitze des Kunsthauses Zürich) Reproduziert: I933 H. Brockmann- Jerosch: "Das schweizerische Bauernhaus."
Lit. Gessler: p. 85.
Sig: pinx. E. Stückelberg.
Begonnen I870 bei Roches de Moutier. (Jura)
Repr: Karte No. II62. Und farbige Karte nach der Farbenskizze. Eine 2. Skizze schenkte frau M.E. Stückelberg 1904 der Züricher Kunstgesellschaft.
Ausstellung Neuchâtel I876. Basel I93I u. I875.
Eig: I877: Zürcher-Künstler-Gesellschaft. Deponiert im Kunsthaus Zürich

Lit: Paul Lacaze: „Gazette de Lausanne" vom 6. Juli I883:
"Avec le célèbre Angelus de Millet, c'est une des plus belles compositions de l'école naturaliste que je connaisse."

1870 Ringwald-Bölger,

Gattin des Christian Ringwald, Basel u. N. Schöntal. (Töchter s. 1864)
Oel auf Lwd.
Existiert lt. Brief Chr. R. u. Versich.-Büchlein, beide Juni 1870. (Bez. Juli 1870: Fr. 800.)
(„Das wohlgelungene Bild m. Gattin macht uns Allen viel Freude."
Eig: Christian Ringwald-Bölger, Basel.
Vererbt an . .

1871 BASEL und ROCHES im Jura.

Reise nach DRESDEN, WEIMAR und KASSEL. (Villa Wedekind).

1871 **Die Kinder mit dem Windhund.**

Repr. p. 401
P. " " 509

"Gruppe meiner drei Kinder." (mit dem Windhund ihrer Grosseltern) Brustbilder
Stückelberg- Riggenbach, E. A. (1867-1926) als Kind.
Stückelberg Marie (1869-1917) "
Stückelberg- Merian, Alfred geb. 1870-1953 "
Lebensgrosse ganze Figuren auf Lwd. 100×82 cm.
Sig: E. Stückelberg 1871.
Lit. Gessler: p. 76 u. 77.
H. Trog im Vorwort zum Stückelberg-Album: anno 1904:" Als Komposition ein Werk von reifer Schönheit."
Repr: Karte 1031. Als farbiges Kunstblatt. G. Lendorff: E. St. Stückelberg-Album, Verlag Benteli Bern. Rochablave: E. St. Westermanns Monatshefte 1925 etc.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901 u. 1931, Paris u. Genf 1931.
Ausstellung von Kinderbildern, Winterthur 1930.
Eig: Oeffentliche Kunstsammlung Basel. 12. Nov. 1871 Frs. 4000.—

1871 **Wahrsagerin. Mit einem Liebespaar. Hexenhäuschen.**

Repr. v. p. 406

(Diseuse de bonne Aventure) (La Devineresse)
(The Prophetess)
Häuschen und Landschaft aus der Umgebung von Reute (Appenzell)
(siehe Skizzenbuch No. 63)
Der dargestellte junge Mann gibt den französischen Maler Gaston Save wieder,, ein Flüchtling von der Pariser Commune von 1871. Seine Mutter Amélie Save hat E. St. dringend gebeten sich seiner anzunehmen, aus Ellé.
Die Alte: eine Italienerin.
Oelgemälde auf Lwd. 72×97 cm.
Sig: E. Stückelberg 1872. (2 undeutlich)
Exposition Universelle Paris 1878, Basel u. Zürich 1873.
Zürich 1883. Basel 1901. Berlin 1874 (Verein Berliner Künstler).
Repr: Privatlichtdruck Besson, Basel. Farbig: Stückelberg-Mappe 1929. Karte 1079. Phot-Verlag Gustav Schauer, Berlin.
Lit: Illustrierte Frauenzeitung vom 8ten Nov. 1875 (mit Bild)
Gessler: p. 80. Gottfried Kinkel in seinem Bericht über die Weltausstellung in Paris: (Basler Nachrichten vom 2ten März 1879: ※ H. Stegemann: Basler Nachrichten vom 25ten April 1901: "Ein Genrebild von feiner Stimmung."
Paul Lacaze (Gazette de Lausanne du 6 juillet 1883):" Une Composition originale, très finie et très étudiée.
R. Hunziker: August Corrodi, Verlag A. Vogel, Winterthur 1930.
Erworben 1874: Durch den Kunstverein Winterthur.

※ "Das reizendste Genrebild unter allen aus der Schweiz."

1870

1870

1870

1870

---

um Zürich.

Ein anmutiger Kopf mit feinen Zügen und | hat man der Kleinen bei Strafe eingeschärft, vor
ischelmisch-treuherzigem Augenaufschlage. Offenbar | dem Herrn Maler recht stille zu halten.

1871 Stückelberg-Riggenbach, E. A. (1867-1926)

Repród. gegenüber:

als Kind. "Eti" bezeichnet.
Lebensgr. Brustbild meines Söhnchen Ernst mit auf gebundenem Haar. In Oel auf Lwd. 38×47 cm.
Sig: E. Stückelberg 1871. "Eti".
Lit: H. Trog „Neue Zürcher Zeitung" vom 2ten März 1904: "Vortreffliches Kinderportrait das in seiner feinfarbigen Erscheinung so ungemein nobel wirkt: das graue Kleidchen, die weisse Schürze, die hellroten Korallen, der gelbe Apfel in der Hand des braunhaarigen Kindes sind aufs Delikateste zusammengestimmt.
St.-Ausstellung Zürich 1904. Basel 1924 u. 1931.
Repr: Stückelberg-Mappe (Verlag Benteli, Bern 1904) G.Londorf: E.St. Kartei 1036.
Erworben: Schulthess- von Meiss, Zürich
Eig: Hans von Meiss-von Muralt, Zürich, Legat an die Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich.
Deponiert im Kunsthaus Zürich.

1871 Sala-ben-Ali. Vom Constantine, Algier. (Sala ben Ali) I.

Repr. gegenüber:

Verwundeter Araber (als Turco) aus der Schlacht bei Wörth.
Oelgemälde auf Lwd. 46×55.5 cm. (im Lazaret in Basel gepflegt.)
In Lebensgrösse.
Sig: E. Stückelberg 1871.
Lit: Gessler p. 76.
Ausstellung Basel 1871; Stückelberg-Ausstellung Basel, 1904, Paris u. Genf 1931.
Eig: Familie d. Malers. 1937: Vico Stückelberg 1945: Fritz Schneeberger, Bern
Repr: Rocheblave E. St.

1871 Sala ben Ali. Von Constantine. II

Repr. gegenüber:

Wiederholung des obigen Bildes. Geschenk des Malers als Schützenpreis für das Schützenfest Basel 1879.
Gewinner: P. Droz- Jeannot, Uhrenfabrikant, Les Brenets (Neuchâtel)
Vererbt an Madame Jeanneret- Droz, Les Brenets. 1929.
Erbe: ? Ernest Jeanneret ?, Soleil II., St. Immer

1871 An der Birs bei Roches im Münsterthal.

Kleines, ausgeführtes Oelbild auf Lwd. 38×34.5 cm.
Mit den Figuren, der Gattin des Malers und 2 Kindern am Wasser.
Sig: E. St. Rückseite: E. Stückelberg 1871. (Rahmen)
Lit. Gessler: p. 76. Phot. Widmer, 1935.
Jurassische Ausstellung, Delsberg 1922.
Eig: 1923 Vico Stückelberg, Basel.

Gemälde von Ernst Stückelberg, Eti im Kunstmuseum Zürich.

1871

Reprod. gegenüber

1871

Repr. gegenüber

1871

Repr. gegenüber

1871

1871 **Antwort.** Bildnis der Gattin des Malers, Frau

Repr. p. 427

Stückelberg, Marie-Elisabeth (1842-1927).
Kleines Brustbild in Oel auf Karton auf Holz aufgeklebt. 23.2×27.4
Profil mit Broche mit grünem Stein. (Geschenk Amsn-de LeCoq, Seeburg): Brosch a.

On n'attire que par la grace, on n'attache que par le coeur.

Sig: pinx E. Stückelberg 1871.
Lit. Gessler: p. 79. H. Trog: Allgemeine Schweiz, Ztg. vom 21.ten April 1901:" Ein kleines Meisterwerk."
H. Stegemann („Basler Nachrichten" vom 25.ten April 1901: "Bildchen in das man sich immer tiefer hinein sieht, bis man es in allen seinen malerischen Details erfasst hat, um es dann wieder als Ganzes, als Kunstwerk auf sich wirken zu lassen."St.-Ausstellung Zürich 1904, Paris u. Genf 1931.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1904. Basel 1924 u. 1931 ~~1910~~ Bern 1936.
Repr: In Erinnerungen an E. St. Zürich 1903. Holbein Verlag 1912 Kunstkalender Hauptmann
Eig: November 1871: Victor von Meyenburg-von Max, Bildhauer von Schaffhausen in Dresden u. Herliberg, Zürich. Fr 1000 1871
Freund des Malers. V.v.M. empfieng das Bild als Geschenk v. Konrad Keller, Direkt. d. Bank in Winterthur.
Vererbt an Frau Anna von Rougemont- von Meyenburg, Muri, Bern. 1928.
Copiert v. Gertrud Stückelberg. Eig. d. Copie: Helene Veillon-Stückelberg.
Orig. zurückgekauft 1936 von Dr Adrian Stückelberg.

1871 **Burckhardt-Werthemann, Daniel** (1863-

Repr. v. p. 399

Als römischer Schafhirt. Späterer Dr. phil. u. Prof. der Kunstgeschichte in Basel.
Ganze Figur in Oel auf Lwd. 37×47 cm.
(Siehe auch sein Portrait: Kinder Burckhardt- Thurneysen 1873)
Lit: Gessler pag 79. H. Trog; „Allgemeine Schweiz. Ztg." vom 24ten April 1901:"Eine wahrhaft delikate Schöpfung."
Ausstellung Basel 1872, Jahrhundert-Ausstellung schweizerischer Kunst 1775- 1875, in Basel 1905.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1924 u. 1931.
Phot: Caspar, Davos- Platz. c. 1923. Repr: G. Londorff: E. St. pag. 49.
Eig: Daniel Burckhardt- Thurneysen, Freund des Malers und Schwiegersohn einer Grosscousine desselben, Basel Württembergerhof.
Vererbt an den Dargestellten, (Davos) Langenbruck.

1871 "Vigilia della Festa del Santo."

Februar 1871 im Assekuranz- Büchlein aufgeführt und mit frs. 1000 bewertet. Im November 1871 abgezählt. Das Bild ist sonst nirgends erwähnt. Ob verkauft oder zerstört? Ob i-dentisch mit dem Bild:"Entsagung" von 1870.* ; oder mit einem einst in diesen Jahren durch einen Kunsthändler verloren gegangenem Bilde?

? **Sicilianerin** auf Steintreppe im Freien sitzend
Ausgeführtes Gemälde in Oel ¾ Lwd. 56×76 cm. Hochformat
Sig. E. Stückelberg
Phot: Ernst Schärer, Phot. Zürich 2. Bürglistrasse 29 (1943); Photokarte.
(Frau in weisser Bluse, Kopf en face, Körper etwas nach links. [? Cécile Brunschwig ?- Br.

St. zugeschrieben J. Britton ob stimmt?

1871 Am Brunnen von Rocca Ceri. (Alla Fontana di Rocca Ceri.) "Ein junger Ziegenhirte mit seiner Gespielin."
Nach Studien aus dem Sabiner Gebirge.
Oelgemälde auf Lwd. 64, 5x43 cm.
Sig: f. E. Stückelberg.
In Neuchâtel für die Verlosung an gekauft von der Société des Amis des Arts 1872.
Eig: Frl. Berthoud- Coulon, Neuchâtel,
Eig: Edmond de Pury, Maler, Neuchâtel und Venedig. Vererbt an Eugène Bonhôte, Colombier, b. Neuchâtel. 1925 Eig. v. dessen Wittwe.
Eig: 1929 ? Marguerite Bonhôte, Colombier.
Repr: Erinnerungen an E. St. Zürich 1903. Karte 1002 und farbig 1925 (Pro Juventute)
Lit: Gessler: p. 85.

Reprodukt. gegenüber

1871 Von Wedekind, Carl (18..+1881)

Ehemaliger deutscher Generalkonsul in Palermo . Schwiegervater des preussischen Finanzministers Miquel. (Pathe von Wedekind Vico Stückelberg)
Sig: pinx. E. Stückelberg, Carl Wedekind 1872
Gemalt in Kassel, ~~Villa Wedekind (Glitzerburg)~~ Okt. 1871.
Eig: Der Dargestellte, Kassel
Vererbt an Konsul Paul von Wedekind, Berlin. (1943 verbrannt / Krieg?)

Stückelberg-Ausstellung 1931 Basel ; aber nicht ausgestellt.
Phot. 1931. Lit:Gessler:p 78 u. 79.

soll 1944 in Berlin v. Bomben gerstört

1871 Von Wedekind- Weyermann, Marie ( )

Nachmals geschiedene Gattin des Obigen. Kleid brillant tiefblau a. gelbbraun Grund.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. En face,
Kopf etwas geneigt. Gemalt in Kassel 1871. Villa Wedekind (Glitzerburg
Sig: ? (Mit i. Gatten auf einer Leinwand, dann abgetrennt)
Besteller: Carl von Wedekind, deutscher Generalkonsul in Palermo, Kassel.
In Folge Scheidung gelangte das Bild an die Erben ihres zweiten Gatten. Trotz vielen Bemühungen war es 1931 für die Ausstellung nicht heraus zu finden.

soll 1944 in Berlin v. Bomben gerstört worden sein

V 1871 Knabe am Bache. Ganze Figur.

E. A. Stückelberg etwa 4-jährig, in gelblich weissem Kleide und roten Strümpfen.
Oelskizze auf Lwd. 11,5x24 cm. gemalt in Roches. (Ähnliche Zeichnung v. kl.) Sk.-Buch 12.
Eig: Familie des Malers. 1937: Vico St: Geschenk an E. u. H. Veillon.

ERNST STUCKELBERG 1871. Am Brunnen von Rocca-Ceri

1871 **von Meyenburg- von May, Constance** (1844-1928)

Repr. v. p. 405

Gattin des Bildhauers Viktor von Meyenburg (1834-1893.)
Freund des Malers. Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 39×54 cm. Gemalt in Dresden .
Sig: E. Stückelberg 1871.
Repr: Rochblave: E. St. (R. bewunderte das Bild u. sagte: „Hilfe moi qui est ce? "etc.)
Phot. Braun, Dornach im Elsass.
Lit. Gessler: p. 78-79.
H. Trog; „Neue Zürcher Zeitung" vom 2ten März 1904.: "An der Basler Ausstellung von 1901 der Gegenstand allgemeiner Bewunderung." "Ein malerisch wunderschön abgestimmtes Werk," an dem man sich nicht satt sieht. Die ganze Toilette ist meisterhaft zu dem feinen vornehm blassen Gesicht gestimmt: Ein zart geblümtes, weissbödiges Seidenkleid,.... im dunkelglänzenden Haar ein hellrotes Seidenband..... Hier ist alles vornehm und zugleich geistreich gegeben. Rein malerisch betrachtet kommt vielleicht nichts in der Ausstellung diesem stillen, zarten Meisterstücke gleich."
Besteller: Gatte der Dargestellten.
Vererbt 1928 an die Tochter der Dargestellten Fräulein Martha von Meyenburg, Zürich.

1871 **His-La Roche, Eduard** (1792-1871)

Appellationsrat, gest. 25. Okt. 1871 .
Lebensgrosses Brustbild mit Händen, nach dem Tode. Abgeliefert 5. März 1872
Auf Lwd. 65×79 cm.
Nicht signiert und nicht datiert.
Phot. und Cliché im Besitze von Prof. Dr. Eduard His, Basel, † 1948
Hardstrasse 116. ∞ Eberle
Repr: 1929 in: Ed. His: „Basler Handelsherren", Verlag.....
Eig: Dr. Eduard His- Heusler, Bandfabrikant und Kunsthistoriker, Basel
Eig. 1929: Frau E. His- Schlumberger, Basel, Engelgasse 83.
Voraussichtlicher Erbe: George J. His, Boston U S A.

Laut Prof. Ed. His ein sehr vornehmes, schöngemaltes Herrenportrait.

1872 BASEL und (HOF KIENBERG)? Roches?

Einzug in den vom Maler am 13ten Dezember 1871 gekauften Erimanshof am St. Petersgraben 1.

1872 **S t ü c k e l b e r g, M a r i e-Elisabeth** (1842-1927) (72.1)

Gemahlin des Künstlers. Im Profil. Mit ihren Kindern. Ernst, Marie und Alfred. Familienbild.

In Oel auf Lwd. 28x36 cm.
Sig: pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 84-85. „Schweizer Grenzpost" vom 1ten Nov. 1872: "Ein Bild von ungemein wohltuender Wirkung." | „Zürcherische Freitagszeitung" vom 14. Febr. 1873: "Meisterwerk in Auffassung wie Kolorit." | H. Stegemann: in „Basler Nachrichten" vom 25ten April 1901: "Ein Werk von feiner koloristischer Wirkung." | Rd. Hans Schmidkunz Berlin-Halensee in Beilage zu "Die christliche Kunst" vom 1ten Dez. 1905: "Ein ausgezeichnet in bestem Sinne des Wortes klassischer Aufbietung der vorhandenen Kunstmittel hat St. in seinem Familienbild gegeben. Die Gruppierung der drei Kinder an der Seite der Mutter und der tiefgehende Ausdruck von ihnen machen dieses kleine Bild zu einem der grössten Werke, die wir kennen." | „Daily Mail" vom 30ten Januar 1931: "There is a masterly purity and grace."
Auszeichnung: Weltausstellung Wien 1873; Ritterkreuz des Franz-Josephs Orden.
Repr: Gessler, Erinnerungen an E. St. Zürich 1903.
Westermanns Monatshefte 1925. Karte/ | Lendorff: E.St.: „Kinderbildnisse" Basel Haus der Bücher A.G.
Stückelberg-Ausstellungs-Katalog Basel 1931. " L'art en Suisse." No. 6 juin 1931. Rocheblave: E. St.
Ausstellungen: Wien 1873; Exposition Universelle Paris 1878; Zürich 1873; Basel 1872; Berlin 1905; Basel 1901, 1924 u. 1931. Paris u. Genf 1931, Zürich 1904. Darmstadt 1901.
Eig: Familie des Malers. 1937: Gertrud Stückelberg † 1944. Vererbt H. Vellon-Le Riche, hernach an ihren Sohn Emmanuel V.-Mauz, Nizza. Eine ausgezeichnete Kopie findet sich bei Adrien V.-Frey, Basel wahrscheinlich aus der Hand von Maithe Vellon, Zürich.

Repr. v. p. 419

Lucie Graz typer Lucet. V.St.

Lucie Grahmann V.St.

1872 **d e B a r y-B u r c k h a r d t, Kinder** (72.2)

Oelgemälde auf Lwd. Darstellend:
de Bary, Hans, gest. als Kind.

de Bary-von Bavier, Rudolf (1863-) Bandfabrikant

Burckhardt-de Bary, Louise (1865-) Gattin des Emil Burckhardt.

de Bary, Dr. med. u. Chirurg, Prof. an der Universität Basel, gest. 1905. (Wohl auf Weihnachten 1872 vollendet.)
"Ersterer nach dem Tode gemalt über eine Mauer lehnend, als Genius", die zwei anderen seiner Stimme lauschend.
Lit. Gessler: p. 80
H. Stegemann: in „Basler Nachrichten" vom 25. ten April 1901:
" Vorzüglichstes Beispiel einer dichterisch aufgefassten Aufgabe..... " Schlichte vornehme Auffassung."
St.-Ausstellung, Basel 1901.
Eig. 1872: Johann und Louise de Bary-Burckhardt, Basel
Vererbt an Frau Louise Burckhardt-de Bary, Hilterfingen bei Thun. Besitzer 1942: Louis Aug. Burckhardt-von Mechel, Chardonney s/Morges.

1872 R i g g e n b a c h, Bernhard (1848-1895) Pfr. in Arisdorf
(72.3)

Dr. theol und Prof. an der Universität Basel. Und seine Braut:
Reprodukt. gegenüber
Im H o f, Maria (1847-1878) 7. Okt. | ∞ 7. VII 1872 | † in Arisdorf.

"Unter der Tasso-Eiche bei San Onofrio in Rom." (Mit Aussicht auf Rom) Beide in schwarzen Gewändern.
Halb lebensgrosse Kniebilder in Oel auf Lwd. circa 70x53,5 cm.
Gemalt im Auftrag des Herrn Ratsherr I. I. Im- Hof- Forcart, Basel
Sig: E. Stückelberg pinx 1872. (Auf der Eiche: Tasso.)
Lit: H. Trog: in „Allgemeiner Schweizer Ztg." vom 24ten April 1901: " Ueberaus intim aufgefasst." | H. Stegemann: in „Basler Nachrichten" vom 25ten April 1901: "Ein liebenswürdiges, feincharakterisierendes Bild."
Repr: Westermanns Monatshefte, Juli 1925. „Basler Nachrichten" 6-7ten Juni 1931.
Jahrhundert-Ausstellung Schweizerischer Kunst 1775-1875, Basel 1905. | 1901, 1924 u. 1931. Basel
Eig: Niklaus Riggenbach- Socin, Ingenieur u. Erbauer der Rigibahn, Olten.
Vererbt 1899 an dessen Grossohn Dr. jur Riggenbach- von Uslar- Gleichen, Basel, gest. 1932.
Vererbt an

1872 B u r c k h a r d t, Carl (1869- 1935) als Kind. Dr. phil. Botaniker u. Ehrenmitglied d. Schweiz. Naturf. Ges.
(72.4) † Mexico.

späterer Geologe und Forscher in Mexiko. Lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. 43x57 cm. (3½ Jahre alt)
Sig: E. Stückelberg 1872.
Phot. Höflinger 1924.
Stückelberg-Ausstellung 1924 Basel.
Besteller: Caroline Burckhardt- Sarasin, Basel. Mutter d. z
Vererbt an Rosine Burckhardt, Schwester des Dargestellten, Hardstrasse 54, Basel.

1872 B e r n e r- S t e i g m e y e r, Kinder.

Klein- Berner, Viktoria ( )
Berner, Amadée ( ) } von Basel in Neapel
„Lebensgrosse Halbfiguren" in Oel auf Lwd. 75x49 cm..
Sig: E. Stückelberg, Basilea 1872.
Phot. Höflinger 1924.
Für die Stückelberg-Ausstellung Basel 1924 gesandt, jedoch nicht ausgestellt.
Eig: Frau Elise Berner- Steigmeyer, Palazzo Ponte di Chiaja, Neapel † ....
Vererbt an Frau Viktoria Klein- Berner, Villa Berner, Via alle Colline 69, Livorno, Gattin des Wilhelm K. Gatte Amédée † 1914

Riggenbach.

I872

I872

I872

1

1872 B e r n o u l l i - B e r r y, Niklaus (1793-1876) I Ex. fein ausgeführt.

Reproduktion gegenüber.

Notar, und Kriminalgerichtspräsident, Herausgeber religiöser Schriften. Onkel des Malers.
Lebensgrosses Brustbild "für eigenen Besitz gemalt", in Oel auf Lwd. 48,5x69 cm.
Sig: Auf der Rückseite des Rahmens, gemalt E. Stückelberg 1874.
Lit. Gessler p. 84. „Allgemeine Schweizer Ztg." vom 5ten Juni 1877:" Das Bild darf als ein wahres Meisterstück der Portraitierung bezeichnet werden. "
Basler Gewerbe-Ausstellung 1877; Exposition Universelle Paris 1878; Nationale Ausstellung Genf 1896; Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, 1924 u. 1931.
Ausstellung: "Das Alter", Winterthur 1931.
Repr: Rocheblave: E. St. Ausstellungskatalog Basel 1931.
Eig: Familie des Malers. 1937: Dr Alfred Stückelberg, Basel † 1953.

1872 B e r n o u l l i - B e r r y, Niklaus (1793-1876) II

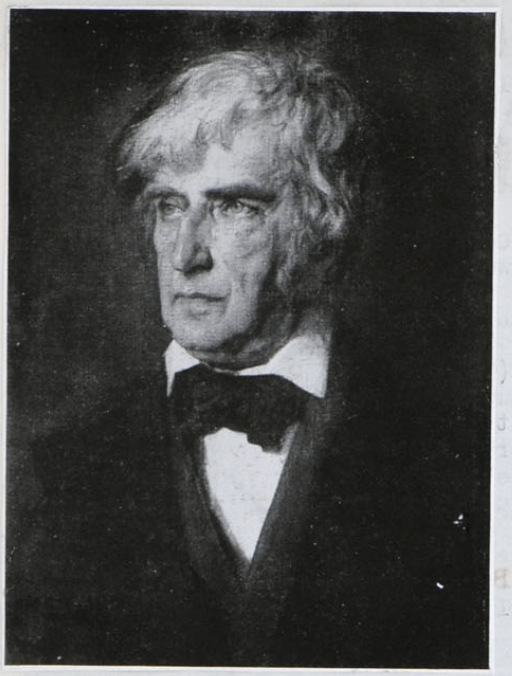
Wiederholung des obigen Bildes. (1876?) Nicht so fein ausgeführt wie I. Ex.
Eig: Fritz und Theodor Bernoulli, Basel. Geschenk des Malers.
Vererbt an Adolf Bernoulli- Comas, Basel, später Bern.
Verkauft durch Kunsthändler Wälti, Bern 1925 an:
Emmanuel Stickelberger- Brunnschweiler, Basel. Schriftsteller, Dr H.C.

1872 "Römischer A m o r e t t e n h ä n d l e r."

(Im Vordergrund zwei Mädchen mit Amorettenhändler, im Hintergrund Pavillon mit drei Grazien.)
Oel auf Lwd.
Sig: E. Stückelberg.
Stückelberg-Ausstellung, Zürich 1904.
Erwerber: Zimmermann, Maler und Kunsthändler, Winterthur.
Verkauft durch Kunsthändler Troxler, Luzern-~~1899~~-1899 an die Gottfried Keller Stiftung. An deren Ausstellung in Bern, Juni 1942.
Deponiert im Kunsthaus Zürich.

1872 R ü s c h, Jakob, Ferdinand ( ) aus Speicher (Appenzell)

Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. Gemalt nach dem Tode für die spätere Frau Amélie Im Hof- Rüsch. Ferdinand Rüsch war ihr erster Gatte.
Eig: Frau Amelie Im Hof- Rüsch, geborene Jakob. (Patin von Vico Stückelberg) Kirschgarten, Basel.
Vererbt an Ferdinand Rüsch- Burckhardt, Holsteiner Hof, Basel † 1937
" " frau Viol. Fassbender- Rüsch oder deren Schwester? frau Miesler- Rüsch? (oder)



1872

Reproduktion gegenüber

1872

1872

1872

1

1872 d'Espine- H e u s l e r, Caroline (1869-) als Kind.
Grosstochter v. Ratsherr Adolf Christ-Sarasin, der Grossvetter des Malers E.St. gewesen.
Reproduktion gegenüber
Tante von Frau Mimmy (Emilie) Stückelberg- Merian. Gemalt im Sommer 1872. (Ein Datum deutet a/d. 20 Juni.)
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 37,5x47,5 cm.
Gattin des Eduard d'Espine, Genf, gest. 1931. (Siehe deren Eltern unter 1890.)
Sig: E. Stückelberg, fec. 1872.
Repr: Pro Juventute-Heft 12, 1925.
Stückelberg-Ausstellung Basel und Genf, 1931.
Besteller: Daniel Heusler- Christ, Bandfabrikant, Basel, Gest. 1910. *1830
Vererbt an die Dargestellte, Genf

1872 Z a e s l i n- T h u r n e y s e n, Kinder

Lebensgrosse Halbfiguren in Oel auf Lwd. Darstellend:
Susi C. Raillard, später Merian- Zaeslin (1858-1922)

und deren Bruder:
Zaeslin- Sulzer, Hans (1863- 1940?) Banquier

Sig:?
Lit: Gessler p. 84.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901.
Abgeliefert Juli 1872 an Heinrich Zaeslin- Thurneysen (1828-1891)
Freund des Malers und Mitglied des "Orients".
Vererbt an Hans Zaeslin- Sulzer, Basel, St. Jakobsstrasse.

Lit: H. Trog; „Allgemeine Schweiz. Ztg." vom 24ten April 1901: "Durch die ganze Anordnung hat Stückelberg dem Bilde einen gewissen monumentalen Charakter gegeben." | "Zaeslin-Thurneysen mit Brief vom 5. Juli 1872: an den Maler:" Wir begrüssen das Bild als ein wirklich mit Liebe aufgefasstes, durchdachtes und zur erfreulichsten Vollendung gebrachtes Kunstwerk."

1872 P r e i s w e r k- F r i e d r i c h, Emma (1850-1931)
Lebensgr. Brustbild in Oel.
Als Braut des Eduard Preiswerk, Pfarrer zu Thayngen. Später in Basel. Grosscousine der Gattin des Malers. Pathin v. Gertrud Stückelberg
Eig: Leonhard u. Emma Friedrich- Hug, Basel
Vererbt an die Dargestellte, Riehen bei Basel.
Vererbt an Frau Preiswerk - Fams, Riehen

1872 Die Familie des Malers auf dem Lande.

Oelskizze 23x16 cm. Sig: E. St.
Eig: 1931 Frau Amélie Mons- Im Hof, Basel, Tochter d. Ratsherr Im-Hof-Rüsch
Bild Versprochen an Dr. Rudolf Riggenbach, Basel, Denkmalpfleger, Neffe der Vorigen.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1931.

1872

1872

1872

1872

I872 Die Familie des Malers im Münstertal. Jura.

Repr. v. p. 413 Die Gattin des Malers mit ihren drei ältesten Kindern auf dem Lande im Grünen. (Vielleicht auch auf Hof Kienberg bei Gelterkinden)
Oel auf ~~Lwd~~ Holz 25x15 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Phot. Link, Winterthur. Repr. G. Lendorff: Kinderbildnisse v. E.St. p. 68.
Repr: Stückelberg-Ausstelungs-Katalog 1931 [Ausgestellt Winterthur 1942.
Eig: Hermann Bühler - Weber, Bühlstein Winterthur.
Vererbt an Frau Ständerat Martha Keller- Bühler, Gattin des Dr. Gustav Keller, gest. I932, Winterthur.
1938: Frau Dr. Gresly-Keller, Lindgütli, Winterthur.

I872? Familie des Malers auf dem Kienberg (Baselland) im Grünen.

Oel auf Lwd. 44x32,5 cm.
Sig: E. Stückelberg f.
Phot. Höflinger I924, Basel
Stückelberg-Ausstellung, Basel I924.
Eig: I924 Frau Georgine Oeri- Sarasin, Basel.

I873 BASEL und HOF KIENBERG ob Böckten (Baselland)

Medaille und Ritter des Franz Josephs Orden, Weltausstellung Wien I873.

899. *Stückelberg, E., in Basel.*
110 Portrait der Frau E. St. (Eigenthum des Künstlers).
111 Familie des Künstlers " " "
112 Narciss Fr. 4000.
113 Echo Fr. 4000.
114 Wahrsagerin Fr. 5000.

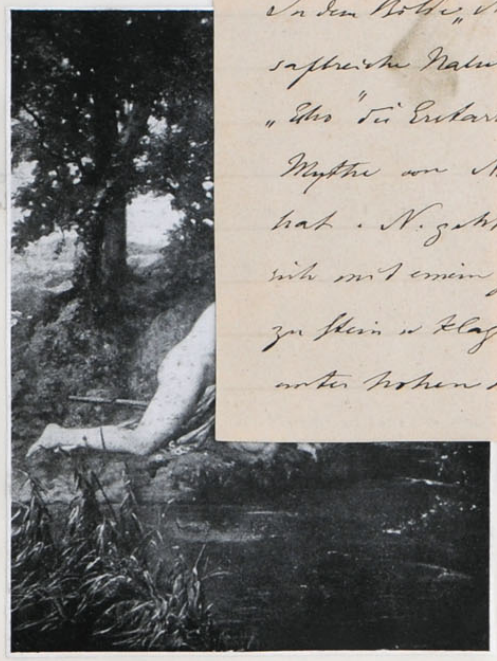
I873 Narciss.

Repr. v. p. 482 "Halblebensgross in reicher Landschaft." Begonnen I870. Roches.
Oelgemälde auf Lwd. 73x96 cm. (73½ x96) [Figur in Wavre gemalt.]
Lit: „Londoner Zeitung:" Picture of great merit."
Die Kunsthalle, Organ des schweiz. Kunstvereins, No. I, Jan. I875. "Unter diesen (den Perlen der Ausstellung) standen Stückelbergs „Narciss" und „Echo" obenan." (Echo v. pag. 62)
Gottfried Kinkel: in „Neue Zürcher Ztg." No. I02 von I873:
Gessler: p. 85. „Le Chroniqueur Suisse" du 8 novembre I877:" Le Narciss est d'un beau dessin et d'une bonne expression... L'éloge du peintre n'est plus à faire et ce tableau est digne de ses devanciers."
Paul Lacaze, „Gazette de Lausanne" du 25 juin I883: "Une charmante composition." H. Stegemann in „Basler Nachrichten" vom 23. April I90I:" Ein Bild von vornehmem Formenadel." H. Trog: in „Neue Zürcher Ztg." vom 6. März I904: "Ein korrekt und elegant gezeichneter männlicher Akt von etwas elfenbeinernem Inkarnat." Und derselbe im Vorwort zum Stückelberg-Album: "Es gibt unter seinen Arbeiten einige, die man förmlich als Paradigmata seines ungemein grossen und feinen Könnens anführen könnte, so z. B. der hier reproduzierte „Narciss," wo die sicher abgewogene Eleganz der Linienführung auf den ersten Blick einleuchtet."
Phot. Höflinger, Basel. Repr: Karte I003. Rocheblave: E. St.
Gessler: Erinnerungen an E. St. 1903.
Sig: E. Stückelberg pinx. (Gemalt „als Pendant zum „Echo" nach den Metamorphosen Ovids.")
Ausstellung: London (Anno?), Basel u. Zürich I873, Luzern I874. Genf I877. Zürich I883. Basel I90I. Paris u. Genf I93I. Melbourne 1881. Köln Stuttgart, Berlin 1874. Ausstellung d. Werke d. Gottfried Keller-Stiftung, Bern. 1942
Erwerber: Gottfried Keller-Stiftung.
Deponiert im Kunstmuseum Bern.
Lit: „E.St. is a more ambitious (painter) artist, who has evidently been well trained in the French School of figure painting." „... one of the gems of the Exhibition." (Daily Telegraph v. 12.-III. 1881.)

Wo ist ein Mensch so lieb
wie Du, wo eine Seele so reine?
V.St.

Echo u. Narcissus.

In dem Bilde „Narcissus" wollte ich die üppige saftreiche Natur darstellen in dem andern „Echo" die Erstarrung, wie der Dichter Ovid in seiner Mythe von N. u. E. Beide gekennzeichnet hat. N. geht im Wasser unter u. personifiziert sich mit einem griechischen Fluss. Echo wird zu Stein u. klagt ihr Leid der Verschmähung unter hohen Stämmen am Felsgebirg



I873 E c h o. (73.2)

Halblebensgross, am kahler Felsenhalde. (Roches im Jura)
Als Pendant gemalt (zu obigem) nach den Metamorphosen
Ovids. Oelgemälde begonnen I870 in Roches.
Auf Lwd. 73,5×96 cm. Lit: Gessler p. 85.
Hiezu kleine Oelskizze 22×34,9 cm vorhanden.
Sig: E. Stückelberg pinx I873. Rechts: NARCISS.
Lit: Gottfried Kinkel in „Neue Zürcher Ztg." No. I02 von I873.
Ausstellung Zürich I873, Luzern I874, Basel I90I, Paris
und Genf I93I. Köln, Stuttgart 1874
(Berlin 1874)
1875
Eig: Albert Burckhardt, Basel. Gekauft a/d. Ausstellung Luzern 1874. fr. 4000.-
Vererbt an Frau Helene La Roche- Burckhardt Basel. I93I im
Kunsthandel.

I873 B u r c k h a r d t- T h u r n e y s e n, Kinder. (73.3)
(Bez. Fr. 2000.-)

Repr. v.p. 412 "Vier lebensgrosse Kinderfiguren mit Bernhardinerhund
in Waldlandschaft." Repr: G. Lendorff: E.St. pag. 39.
Gemalt für Stadtrat Daniel Burckhardt- Forcart.
Bildnisse der nachmaligen:
Riggenbach - Burckhardt Valeria (I859-I93I) Gattin des
Albert Riggenbach, Prof. Dr. phil. Basel
Staehelin- Burckhardt, Elisabeth (I86I-) Gattin
des Fabrikanten Benedikt Emanuel Staehelin.
Burckhardt- Werthemann, Daniel (I863- 1949) Prof. Dr. Phil,
Kunsthistoriker, Davos. Siehe auch dessen Bild I87I.
Burckhardt- Vischer, Theodor (I868-I920) Bandfabrikant
Ernauer-Hof, Basel. Die Grossmutter der 4 Kinder Frau Valeria Thurneysen-Ryhiner, Grosscousine des Malers
Bildnis des Vaters der obigen siehe I893, des Grossvaters
siehe I887.
Oelgemälde auf Lwd. I0I×8I cm.
Sig: E. Stückelberg pinx I873.
Ausstellung Basel I90I, I924 u. I93I.
Eig: Daniel Burckhardt- Forcart, Württembergerhof, Basel. † 1879.
Vererbt I879 an Daniel Burckhardt- Thurneysen, gest. I894,
Jugendfreund des Malers, Basel Württemberger- Hof.
Vererbt an Frau Elisabeth Staehelin- Burckhardt, Basel, Kapellenstr. 33
† 1948
" " Prof. Dr. John Staehelin-Iselin, Basel

I873 B e r n o u l l i- B e r r y, Margaretha. siehe I867, 2

I873 Barmherzigkeit.
73.4
Oelbildchen. Vermutlich Entwurf zur Caritas.
(Brief des Besitzers vom I2. Juni I873.)
Eig: I873 F. Zimmermann, Maler und Kunsthändler "Zum Frieden"
Winterthur.

1

I873 La Roche-Burckhardt, Kinder. (73.5)

Repr. v. p. 412

Im Württembergerhof, halblebensgrosse Figuren in Gartenlandschaft mit Fasanen."
Oelgemälde auf Lwd. I0Ix8I cm. Darstellend:
La Roche, Louise (I866-I950) } letzte Besitzer des Rosenfeld Parkes
La Roche, Théophil (I869-I94I)
La Roche, Helene (I87I-I923)
Sig: E. Stückelberg fec. I873. Auf Baum: H. La Roche.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I und I924.
Phot. Höflinger I924 und Wolf für die Dargestellten.
Repr: Rocheblave: E. St. | G. Londorff: E. St. pag. 38.
Lit. Gessler: p. 84.
Besteller Daniel Burckhardt-Forcart, Württembergerhof, Basel, Grossvater der Dargestellten.
Vererbt an Frau Helene La- Roche- Burckhardt, Basel
Vererbt an Louise und Theophil La Roche Basel, Münchensteinerstrasse 4I.

I873 Berry-Burckhardt, Margaretha (I8II-I873) (73.6)

Reproduktion gegenüber

Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 44x57,5 cm.
"Meine geliebte Tante. Nach dem Tode gemalt für deren Kinder."
Siehe auch das kleinere Bild.....
Gattin des Architekten Melchior Berry, Erbauer des Museums an der Augustinergasse in Basel.
Schwester des Kunsthistorikers Jakob Burckhardt.
Sig: Oben rechts: Marg. Berri nat. Burckhardt AD. I863 (sic) (d'unter Benützung v. Photo v. 1863 ?)
pinxit E. Stückelberg.
Repr: Rocheblave: E. St.
Stückelberg-Ausstellung Basel I924.
Eig: Pauline Belugou- Berry, gest I9I5 in Sèvres.
Vererbt I9I5 an Louise Belugou, ancienne Directrice de l'Ecole normale supérieure de jeunes filles à Sèvres. Paris und Basel (Hebelstrasse.)

I873 Oser, Wilhelm (I868- 1938) ∞ Frieda Grässlin (73.7)

Dr. phil. Lehrer. Apotheker
Kleines Brustbild in Oel auf Karton I8x23 cm.
Blonder Lockenkopf, Profil.
Sig: S 73. Gemalt in der Kunsthalle, Basel
Phot. Höflinger I924.
Eig: Carl Oser- Paravicini, Sensal, Basel
Vererbt an den Dargestellten, Basel. (Sohn d. Vorigen)

I873 Frühlingsmorgen in Pompeji. (73.11)

Wiederholung des Bildes von I868. Gemalt im Auftrag von M. Kinney, Bankier.
Lit: Gessler: p. 64.
Eig: I. D. Kinney, in Firma E. Kinney u. Co. , Bankier in Cincinati (in Ohio. U. S. A.)
Vererbt an

I873 S c h l a e p f e r , Ernst (I87I-1871.21.III) (73.8)
S.II Neffe des Malers.
Nach dem Tode gemalt, en face, im Stübenwagen krank auf Kissen gelehnt.
Brustbild in Oel auf Karton 2I,4 x 27,4 cm., Phot. Höflinger I925.
Sig: E. Stückelberg I873.
Eig: Frau Pfarrer S. Schlaepfer- Stickelberger, Beringen.
Geschenk des Malers.
Vererbt an Frau Martha Bremi- Schlaepfer, Egg, Kt. Zürich. † 1935
" an den angenommenen Sohn.

I873 I m H o f , Ernst (I867-I876) (73.9)
Rep: Lendorff: EStr. p. 58.
Repr. v. p. 404 Kind des Ratsherrn I. I. Im- Hof- Forcart (-Rüsch).
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Holz 30,5x4I cm.
Eig: Ratsherr I. I. Im-Hof- Rüsch.
Vererbt an Frau Imhoff- Im-Hoff, Basel
Vererbt an Frau Dr, Emil Schaub- Imhoff, Basel. †

Sig: E. Im Hof, pinx E. Stückelberg I873.
Stückelberg Ausstellung, Basel I93I.

I873 H e l v e t i s c h e s S i e g e s o p f e r. (73.10)
Repr. v. p. 424 Auch "Siegeopfer in heiligem Hain" und "Germanische Schlacht-
feier" genannt."
Oelgemälde auf Lwd. Wozu Skizze 36x45,5 vorhanden. s. 1869
Siehe I869. (Für die Priesterin sollte ich aber noch Dein Köpfchen benützen." Bf. EStr. 20.9.73 a.s. Gattin.)
Sig:..... (Nicht Portrait v. St.)
Repr: Bilder und Dichtungen zur Schweiz. Helden-Geschichte.
Schweizerische Schützenfest-Zeitung.
Phot. Höflinger.
Wiesbaden 1877.
Ausstellung Aarau und Bern I874. Basel I90I. Basel u. Genf I874.
Lit. Gessler: p. 85., E.R in "Der Schweizerbote" Aarau
vom 2ten Juni I874:".....gehört unstreitig zu den besten
Leistungen der neueren historischen Kunst.....Der Ton
des ganzen Bildes ist klassisch schön und gelungen.....
Wir stehen vor einem Bilde ersten Ranges."
R. Rust in "Der Bund" vom I2ten Juli I874 und Auszug daraus
in den „Basler Nachrichten" vom I5ten Juli I874:"Unstreitig
das erste Bild, die Perle der Ausstellung ist Stückelbergs
"Helvetisches Siegesopfer," ein Meisterwerk der höchsten
Vollendung.....St. ist einer der ersten Künstler der Gegen-
wart."
„Basler Nachrichten" vom 2ten Mai I874:"
"Ein Ereignis der Woche ist ein neuestes Bild von E. St."
Journal de Genève du I3. août I874:" Une grande
et belle toile."
Dieselbe Ztg. vom 25. August I874:
" Le paysage est vigoureusement peint comme les figures."
Eig: Kunstverein Schaffhausen.
Deponiert: Inthurneum, Schaffhausen.

I873 Z i e g e n h i r t auf C a p r i. (wohl identisch mit „Gaishirte" Sab. Gebirge.
Oelgemälde auf Lwd. 3Ix43 cm. (73.13)
Sig: E. St. und Rückseite des Rahmens: pinx E. Stückelberg.
Eig: Emil Kellermann. (-Socin, -Heusler) -Preiswerk
Vererbt an Frau Anna Kellermann- Preiswerk, Basel, Hardstr. 78. † 1935.
Repr: Farbige Karte II95.
Stückelberg Ausstellung, Basel I924.
Vererbt an Caspar Wackernagel- Kellermann, Riehen. †

Solothurn, 10 Sept. 1874.

Herrn E. Stückelberg

Sehr geehrter Herr!

Wir bitten Sie um gütige Entschuldigung, Ihre werthen Zeilen vom 4. dß. erst heute erwiedern zu können. Unsre Ausstellung ist mit ihrer Eröffnung um 3 Tage verspätet worden. Die letzte Sendung der Gemäldekisten von Genf ist erst letzten Sonntag den 6ten, dem Tage wo wir eröffnen sollten, in Solothurn eingetroffen. Bei dieser Sendung befand sich auch Ihr Bild „Ein helvetisches Siegesopfer", und ist dasselbe ganz wohlbehalten angekommen. Daß wir dieses Bild, welches dieses Jahr die Krone der ganzen Ausstellung ist, in das beste Licht gehängt, dürfen

I873 S c h l a e p f e r , Ernst (I87I-1871.21.III) (73.8)
8.II
Neffe des Malers.
Nach dem Tode gemalt, en face, im Stubenwagen krank auf Kissen gelehnt.
Brustbild in Oel auf Karton 2I,4 x 27,4 cm., Phot. Höflinger I925.
Sig: E. Stückelberg I873.
Eig: Frau Pfarrer S. Schlaepfer- Stickelberger, Beringen.
Geschenk des Malers.
Vererbt an Frau Martha Bremi- Schlaepfer, Egg, Kt. Zürich. † 1935
" an den angenommenen Sohn.

I873 I m H o f , Ernst (I867-I876) (73.9)
Rep: Lendorff: EStr. p. 58.
Repr. v. p. 404 Kind des Ratsherrn I. I. Im- Hof- Forcart (-Rüsch).
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Holz 30,5x4I cm.
Eig: Ratsherr I. I. Im-Hof- Rüsch.
Vererbt an Frau Imhoff- Im-Hof, Basel
Vererbt an Frau Dr, Emil Schaub- Imhoff, Basel. †

Sig: E. Im Hof, pinx E. Stückelberg I873.
Stückelberg Ausstellung, Basel I931.

s o p f e r. (73.10)

' und "Germanische Schlacht-

ozu Skizze 36x45,5 vorhanden. s. 1869
ber noch Dein Köpfchen benütz en." Bf. EStr. v. 30.9.72 a.s. Gattin.)
(Nicht Portrait v. St.)

chweiz. Helden-Geschichte.
ag.
Wiesbaden 1877.
Basel I901. Basel u. Genf I874.
a "Der Schweizerbote" Aarau
nstreitig zu den besten
en Kunst.....Der Ton
chön und gelungen.....
Ranges."
uli I874 und Auszug daraus
en Juli I874:"Unstreitig
stellung ist Stückelbergs
isterwerk der höchsten
r ersten Künstler der Gegen-
en"vom 2ten Mai I874:"
euestes Bild von E. St."
3. août I874:" Une grande
g. vem 25. August I874:
eint comme les figures."

en.

i.
---(wohl identisch mit "Gaishirte" Sab. Gebirge.
3.13)
mmens: pinx E. Stückelberg.
eusler) -Preiswerk
Preiswerk, Basel, Hardstr. 78. † 1935.

24.
mn, Riehen. †

Sie sind verpflichtet gewesen, und unsere Warnung ist Ihnen zu jeder Zeit bekannt gewesen, dass Sie deshalb Ihre Kunstwerke in Solothurn nicht ausgestellt haben. Indem wir es hiermit gethan, anerkennt es für die Karte der diesjährigen Ausstellung und der ungeheure Eindruck den es macht, lässt auch Ihre Leinwand stehen, dass sie sich vor einem gewaltigen Kunstwerke befindet.

Ihre Anordnung in Betreff des Nichtaufhängens des Preises im Catalog ist von uns befolgt worden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Im Auftrag des K. V. v. Solothurn:

d. Sekretär: G. Taverna

I873 Z i g e u n e r a n d e r B i r s. (73.12)

Repr. v. p. 417

Bei Roches, wo sich auch die Zigeuner aufgehalten hatten.
Begonnen I87I.
Oelgemälde auf Lwd.
Sig:
Lit. Gessler: p. 85 E. Kessler, Architekt im „Tag-
blatt der Stadt St. Gallen" No. 257 vom 22. August I879:
"...kräftig und reizend ist auch die Licht-und Farben-
gebung."
Repr: Gessler: Erinnerungen an E. St.
Phot. Höflinger.
Ausstellung Bern I875, St. Gallen I879 und Exposition
Universelle Paris I878. Basel (Gewerbe Ausst.) 1877. Basel 1875.
Erworben I876: „Joh. Heinr. Bodmer- Pestalozzi, Zürich.
Vererbt an Hans Bodmer- Zoelly, Zürich „ Bärengasse 22)
„ 1926 „ Hans Bodmer „ „

Lit.: „Berner Intelligenzblatt" laut Allg. Schweiz. Zeitg. v. 14.7.1874:
„ein Bild das in Composition, Zeichnung u. Farbe ein
Meisterwerk genannt zu werden verdient."

Das Bild ist leicht skizziert p/d. Wand des Famil. Portrait Fichter-Seiler. v. p. 97

(Vater v. Frau Rieter-Bodmer)

Sohn?

I874 BASEL und GUT KIENBERG (bei Bäckten) b/ Gelterkinden.
(HORGEN).

I874 B i s c h o f f - G e i g y , Emil ( ) ∞ 1855 (74.1)

Bandfabrikant, nach dem Tode gemalt.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Eig: Frau I. Charlotte Bischoff.- Geigy, Basel
Vererbt an Carl Bischoff- Hoffmann, Basel, Rheinsprung

I874 B u r c k h a r d t , Marie (74.2)

Als Kind gestorben. Tochter des I. I. Burckhardt- Burckhardt
Lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. 48x59 cm.
Sig: pinx E. Stückelberg.
Besteller: Frau M. Burckhardt- Preiswerk Basel
Eig: Regierungsrat Dr. I. I. Burckhardt- Burckhardt, Basel
Gest. I890. (Dank v. Frau Esther Burckhardt mit Brief v. 18. Mai 1874)
Vererbt 1912 an Otto Burckhardt- Boeringer, Basel, Architekt.
Wohnhaft Wartenbergstr. 22.

Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I u. I924.

I874 Friedrich- H u g , Leonhard (1821-1887) (74.5)

Architekt und Baumeister, Erbauer des Basler Viadukts.
Vetter des Schwiegervaters des Malers.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Besteller: Der Dargestellte. (Dessen Gattin s. 1879)
Vererbt an . . .

Dessen Gattin siehe I879.

1

I874 von S c h w e r z e n b a c h- G e h r e t , Anna ( )
(749)
Tochter des Landamanns des Aargaus, in erster Ehe vermählt mit Friedrich Tanner, Hauptmann in neapolitanischen Diensten, Oberförster des Kantons Aargau.
Kniestück, sitzend mit Buch in den Händen.
Oelgemälde auf Lwd. 85xiii cm. Gemalt in Basel mit Blick auf d. Beschauer.
Sig: E. Stückelberg I874.
Lit: Brief der Dargestellten vom 4ten Juni I874:"Es drängt mich Ihnen noch auszusprechen, wie sehr die lieben Meinigen und ich selbst erfreut sind, über das schöne wohlgelungene Bild."
Eig: Die Dargestellte Frau Anna Tanner- Gehret, Aarau und Schloss Liebegg bei Aarau.
Vererbt an Frau Ida Clarissa Kath. von Diessbach geb. Tanner, Tochter der Obigen.
Eig. I93I: Fritz von Steiger- Pillichodi, Juriste au Département fédéral de justice, Wylerstrasse 28, Bern.

I874 H i n a u s" oder "Das b e w e g t e L e b e n."
s. Repr. v. p. 574 "(Das Meer des Lebens)
Farbenstudie zum Karton im Empfangssaal des Erimanxshof in Basel.
In Oel auf Lwd. 60x44 cm.
Lit: H. Trog in „Neue Zürcher Ztg." vom 6ten März I904:"Breit und frisch gemalt und vortrefflich komponiert."
Dr. Karl Weiss im „Fremdenblatt vom Bodensee und Rhein", No I8 vom 2Iten August I909: "Gedicht mit Reproduktion."
Repr: Farbige Karte
Stückelberg-Ausstellung Basel u. Zürich I904.
Eig: Frau Helene Veillon- Stückelberg, in Riehen bei Basel.

I874 Hinaus.
Vorstudie zu obiger Farbenskizze. Segelndes Schiff mit jungem Mädchen. Im Wasser ein junger Mann.
Oel auf Lwd. 63x45.5 cm.
Sig: Auf der Rückseite, pinxit E. Stückelberg.
Eig: Familie des Malers. 1937: Gerhard St

I874 Die Lebensfahrt. Kleine Oelstudie. etwa 40x30 cm
Eig: Frau Wackernagel- Im Hof, Basel. Geschenk d. Malers.
Vererbt? an Martha Wackernagel.
Eig. 1937: Herr Schaub-

I874 C a r i t a s. Sapientia. D i l i g e n t i a. Prudentia.
Vier Karton zu den Wandgemälden im Empfangssaal des Malers im Erimanxshof in Basel.
Siehe I875. Die zwei ersterern ausgestellt: Basel I924.
Eig: Familie des Malers.

I874 S t ü c k e l b e r g, Paul-Vico. (I873-1875)

Repr. v. p. 426

Knabe mit rosa Hut, Halsband und Apfel. Halb en face.
Lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. 38, 5X47 cm.
Gemalt auf Hof Kienberg.
Sig: Paul Vico I874. (Ohne weitere Signatur)
Lit: "Paris Nouvelles" vom 27ten Januar I93I: "L'enfant au Chapeau rose", „l'enfant à la Poupée", „le Chasseur des papillons" sont de pures merveilles de fraîcheur, alliant la vigeur du dessin à la poésie de L'amour si tendre qui unit le peintre à ses jeunes modèles....."
Repr: Karte I027. Rocheblave: E. St. L'art en Suisse du 6 juin I93I. G. Londorff: E. St. „Kinderbildnisse" pag. 36.
Nationale Ausstellung Genf I896, Stückelberg-Ausstellung Basel I90I u. I924, Paris I93I.
Eig: I93I Musée du Louvre, Paris.

Kopiert in Sepia von Marie Stückelberg jun, Tochter des Malers. (Eig: Fam. d. Malers.)
Kopiert in Oel auf Lwd. in Originalgrösse von Dekorationsmaler Schlatter, Basel (38X49 cm) Eig: Ernst Schlatter-Burghart, Missionsstrasse 5I. (I928) = Gänzlich ungenügende, unfeine Copie. I935 ist diese Copie im Bes. v. Emil Stückelberger-Brunschweiler, Basel.

I874 S t ü c k e l b e r g - von W i t t g e n s t e i n, Adrian-Aug.

Repr. v. p. 423

geb. I874. Als Kind; späterer Dr. jur. Civilgerichtsschreiber und Notar. Vorsteher des Erbschaftsamtes.
Lebensgrosses Brustbild in Oel, Halb en Face, auf Lwd. 29X36,5 cm.
Sig: Adrian-August I874. (Ohne weitere Signatur)
Repr: Karte No. I026. Rocheblave: E. St. Stückelberger-Ausstellungs-Katalog, Basel I93I. G. Londorff: E. St. pag. 33.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I, I924 u. I93I.
Paris u. Genf I93I.
Eig: Familie d. Malers. 1937: Dr. Adrian St.-v. W.

I874 H e l v e t i s c h e r B o g e n s c h ü t z e.

Repr. v. p. 416

Auch "Friedensstörer" genannt. "Junger Helveter auf der Jagdt. Beim Feuer kauert sein Weib. Auf einem Baumgipfel ein wildes Taubenpaar. Der Taubenstösser fällt." Landschaftliches Motiv ~~ve-~~ aus der Gegend vom Hof Kienberg, und daselbst gemalt.
Oelgemälde auf Lwd. 96X77 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Erwerber I877: Emmanuel Berry, Gest. in Zürich I882.
Zuvor Banquier in San Francisco, Vetter der Mutter des Malers.
Vererbt an Frau Sophie Vollenweider-Berry, Zürich.
Vererbt an Frl. Sophie Vollenweider, Tochter der Obigen, Freie Strasse, I28, Zürich.

Gessler: p. 85.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I, Zürich I904.
Ausstellg: Basel 1875

I874 W a l t e r von der V o g e l w e i d e.

"Singt am Waldausgang." Auch der Minnesänger, „Le Troubadour," genannt. (Laut Kat. d. Malers v. 1874, laut s. Gattin schon 1866 gemalt.)
Zum Gedicht :"Ich sass auf einem Steine und legte Bein auf Beine....."Oelgemälde auf Lwd. 68x58 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Lit.Gessler: p. 90. Londoner Ztg:"A picture of great merit."
Ausstellung : London anno? Genf I887. Melbourne 1881. Basel 1875.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I u. I904.
Lit: G. in "Tribune de Genève"vom 3Iten Juli I887:" Cette page d'idéal retrospectif est vraiment réussie. Elle est d'un coloris superbe et tranche d'une façon heureuse sur les oeuvres naturalistes qui l'entourent."
Et „Spectator"im „Journal de Genève"vom Iten Sept. I887: "Morceau remarquable par la beauté de la couleur et le charme romanesque."
Eig: I923 Dr. Alfred Stückelberg- Merian, Basel
Lit: Est. is a more ambitious artist, who has evidently been well trained in the French school of figure painting. (Daily Telegraph-Melbourne 12.3.1881.)

I874 C h r i s t- E h i n g e r, Kinder.

"Lebensgrosse Kindergruppe."
Oelgemälde auf Lwd. Darstellend:
Christ- Paravicini, Alfred, Dr. med. (I865-1928)
Von der Mühll- Christ, Bertha (I864-)
Christ, Rosalie (I869-)

~~Neck~~-Oelskizze siehe I874.
Sig: E. Stückelberg I874.
Phot. Höflinger, Basel.
Lit. Gessler: p. 84.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Besteller: Gustav Christ- Ehinger, Sohn einer Grosscousine des Malers, Basel.
Vererbt an Frl. Rosalie Christ, † Basel.

I874 S a r a s i n- A l i o t h, Peter (I870-)

Als Kind . Späterer Seidenfabrikant und Oberst der Cavallerie.
Oel auf Lwd. Figuriert auch auf Liste v. Portraits v. d. Hand d. Malers.
Besteller I874: Frau Emilie Sarasin- Stehlin, Basel. (Siehe Brief derselben)
Das Bild ist im Assekuranz-Büchlein der Werke von E. St. aufgeführt von Ed. Brüstlein- Du Pasquier im Dez. I874 als bei E. St. existierend und am 20ten Dez. I874 abgeliefert. Bewertet mit Fr. I000. Es scheint aber nach Informationen beim Dargestellten nicht oder nicht mehr zu existieren.

I874 (74.31) B u r c k h a r d t- R ü s c h, Elisabeth (I866-) Tochter v. F. Rüsch, v. p. 59

Als Kind. ~~Stiefvater~~- Stieftochter des Ratsherrn I. I. Im Hof- Rüsch .
Lebensgr. Oelbild (brustbild) auf Lwd. 33,5x42 cm.
Sig: E. Stückelberg I874.
(Jahrhundert-Ausstellung schweiz. Künstler I775-I875) Basel I905,
Stückelberg-Ausstellung Basel I93I.
Besteller: Frau Ratsherr I. I. Im Hof- Rüsch, Kirschgarten Basel.
Vererbt an Bürgerratspräsident A. Burckhardt- Rüsch u. Frau, Basel. †1944.

I874 S t ü c k e l b e r g, Gertrud-Elisabeth (I87I-1944) Malerin.

Repr. v. p.

...ind mit Puppe. Spätere Malerin. von grossem Talent u. liebenswürdigem Wesen.
...gr. Brustbild in Oel auf Lwd. 26X31,5 cm.
Liselo" (Sonst nicht gezeichnet.)
aris Nouvelles" vom 27.ten Januar I93I:".....L'enfant
oupée... sont de pures merveilles de fraîcheur."
Karte I028. Farbig in "Die Ernte" Verlag Rein-
Basel I92I. Rocheblave: E. St. L'art
sse vom 6.Juni I93I. G. Lendorff: E. St. pag 37. Sie u. Er. N° 20. 1943. Nekrolog 1944.
hale Ausstellung Genf I896. Stückelberg-Ausstellung
I90I, Paris und Genf I93I. – Mai-Ausstellg Basel 1943.
Fam. d. Malers. 1973: Gertrud Stückelberg † 20. II. 1944.
Vererbt an Frau Antoinette Cottin-Veillon, London

I874 S t ü c k e l b e r g, Vico u. Adrian (I873–) u. (I874–

Lebensgrosse Brustbilder al fresco. Nach den beiden Bildern der Genannten von I874. Als Versuch in der Freskomalerei. Gemalt in Horgen bei Maler Barzaghi, Laut Brief des Malers an seine Gattin vom 4.August I874.
Gessler: p. 90.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Eig: Familie d. Malers.

I874 Stückelberg, Ernst (I83I-I903) mit Familie. (N°74.24)

(Gattin mit 6 Kindern nebst Dienstmädchen)
Gruppe unter Bäumen, davor der Maler die Gruppe zeichnend.
Oelstudie auf Karton 22, 5X24,5.
Sig: Rückseite: pinx E.Stückelberg I874.
Eig: Familie d. Malers.

I874 Daheim. (Der Maler mit seiner Familie.) (N°74.20)

Oelstudie 6IX46,5 cm. zum Karton im Empfangssaal des Malers.
Auch ähnlich betreffend die Architektur, wie das Folgende.
Nicht Sig.
Eig: Familie d. Malers.

I874 Mein Daheim. (N°74.25)

Grosse Oelskizze zum Karton im Empfangssaal des Malers.
Auf Karton 68,5X5I,5 cm. Aehnlich wie das vorhergehende Bild.
Der Maler mit Frau u. 7 Kindern (nicht Portraits)
Sig: Vorn E. St.; Hinten: Mein Daheim pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

1874 Amor hinter der Hecke. (74.26)
Eig: Hafen Veillon-Stückelberg

1874 S t ü c k e l b e r g, Gertrud-Elisabeth (1871-1944) Malerin.

Repr. v. p. 427

Als Kind mit Puppe. Spätere Malerin. von grossem Talent u. liebenswürdigem Wesen
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 26x31,5 cm.
Sig: "Liselo" (Sonst nicht gezeichnet.)
Lit: „Paris Nouvelles" vom 27.ten Januar 1931: "..... L'enfant à la Poupée... sont de pures merveilles de fraîcheur."
Repr: Karte 1028. Farbig in "Die Ernte" Verlag Reinhardt, Basel 1921. Rocheblave: E. St. L'art en Suisse vom 6. Juni 1931. | G. Lendorff: E. St. pag. 37. | Sie u. Er. № 20. 1943 | Nekrolog 1944.
Nationale Ausstellung Genf 1896. Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, Paris und Genf 1931. – Mai-Ausstellg Basel 1943.
Eig: Fam. d. Malers. 1973: Gertrud Stückelberg † 20. II. 1944.
Vererbt an Frau Antoinette Cotton-Veillon, London

I874 Der T o d von B a s e l im J a h r e I349.

farb. Repr. v. p. 500

(Auch der "Schwarze Tod" genannt.)
„Nach dem traditionellen Spiel: "Fürchtet ihr den schwarzen Mann" siehe Wackernagel."
Oelstudie auf Lwd. 85X37 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Lit. Gessler: p~~119~~. S. 120
Repr: Farbige Karte No. IOI9. und in "Mein Freund" I924 (Schüler Kalender, Verlag Otto Walter AG., Olten)
Stückelberg Ausstellung Basel I904, Genf I93I.
Gleiches Sujet siehe bei Entwürfen. (E. 124)
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg
Verkauft an Schweiz. Bankverein, Basel zu Fr. 12'000.-

I874 R e n a i s s a n c e in B a s e l. (Im Jahre 1529)

Erasmus v. Rotterdam bewohnte in den Jahren 1522-29 die Häusergruppe Nadelberg 15, 17 u. 19. Eigentümer war d. Drucker Froben. An seine Nachfolger im Hause Niklaus Episcopius schrieb er am 17. Aug. 1529, dass er in keiner Stadt länger als hier gewohnt habe. In No 17 Nadelberg „zur alten Treu" wohnte E. L. Stückelberg-Barry und ist hier E. Stückelberg dort geboren.

Auch "Das Zeitalter Holbeins" genannt.
Darstellend: von links nach rechts:
Den Basler Reformator Oecolampad mit Frau,
Bonifacius Amerbach mit Sohn Basilius (dem späteren Holbein-sammler) (1495-1562) (s. auch 1887). (1533-1591)
Hans Holbein, der Jüngere, (1497-1554)
Ein schlafender Dominikaner
Erasmus von Rotterdam mit seinem Freunde, (1467-1536) dem Buchdrucker: Froben, auf der Pfalz in Basel.
[Gleiches Sujet: Erasmus und Zeitgenossen auf der Pfalz in Basel, auf Karton gemalt. ← (Erworben I904 von Frau Elisabeth Hetzel-Hetzel, Basel)
Sowie als: "Die alte Schule und das neue Leben" siehe I900.]
Oelstudie auf Lwd. 85X37 cm.
Nicht sig. Rückseite bezeichnet: Contra Monacos I529.
Repr: Farbige Karte No. I020; Westermanns Monatshefte I925,
Rocheblave: E. St. | Em. Stückelberger: „Heisst em Haus z. Schweizerdegen." Verlag Otto Walter, Olten, 1940
Stückelberg-Ausstellung Basel u. Genf I904. Paris u. Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg
Vererbt an Liselotte Meincke - Jung, 1996

I874 Der bezauberte Busch. Amor hinter der Hecke. Siehe I883.

? I874 Auf dem Kienberg. Oelskizze.

Eig: Prof. Dr. H. Schiess-Gemuseus, Geschenk d. Malers.
Vererbt an

„Ich malte eine Skizze wie der schwarze Tod hinter einer Tanzgesellschaft hervorbricht mit Gefolge. Ihm entgegen eilen Lustgenossen, Mönche, Nonnen, Adelige, Gaukler; auch einige Krüppel sind sichtbar, die verlangend die Arme ausstrecken im Contrast zu den Gehaßten."
(E. St. in s. Tagebuch 8. Mai 1892)

Renaissance in Basel

I874 S t ü c k e l b e r g -B r ü s t l e in, Marie-Elisabeth (I842-I927)

Gattin des Malers mit ihrem Töchterchen:
S t ü c k e l b e r g, Marie (1869-I9I7), spätere Malerin.

Oelstudie auf Holz 3Ix37 cm.
Nicht sig.
Auf der Rückseite: Seestück von St. Raphael.
Phot. Tschira I92I. | Stückelberg-Ausstellung, Paris u. Genf. 1931.
Repr: Farbige Karte No.II9I.
Eig: Gertrud Stückelberg, Basel † 1944

V. I874 Christ-Ehinger, Kinder. Entwurf zum Gemälde von I874. V. p. 68.

Oel auf Lwd. 23,5x22,2 cm. Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

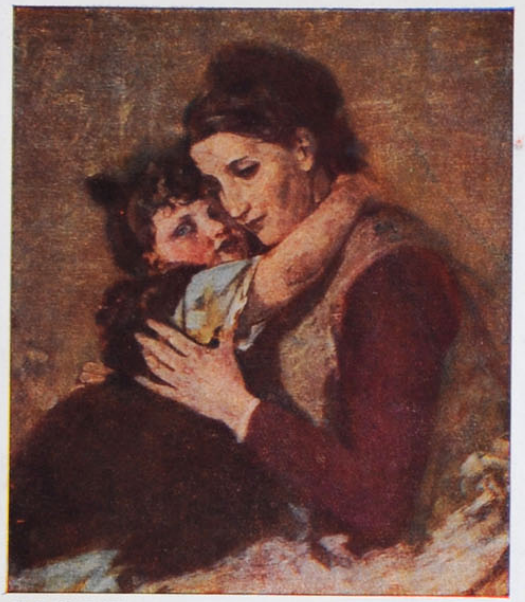
I874 S e n g e n w a l d-B u r c k h a r d t, Elisabeth (I85I-I920) (74.3)

Als Braut. I875 Gattin des Kaufmanns Julius Rud. Sengenwald, in Strassburg. Tochter des Ratsherrn Emanuel Burckhardt-Fürstenberger.
Lebensgrosses Brustbild en face auf hellem Fond. In Oel auf Lwd. cirka 35x47 cm. (34x46 cm. sichtbar)
Sig: E. Stückelberg f. I874.
Besteller: Frau Elise Burckhardt-Fürstenberger, St. Albananlage 70.
Vererbt I903 an die Dargestellte in Strassburg, gest. in Luzern.
Geschenk an den Sohn Oberst-Leutnant Raymond Sengenwald vom 7.ten Dragonerregiment Saarbrücken. I930 Berlin-Halensee Eisenzahnstr. 56 II.

I874? S e n g e n w a l d-B u r c k h a r d t, Jul. Rudolf. ( ) (74.33)

Kaufmann in Strassburg im Elsass.
Lebensgrosses Brustbild ¾ en face. In Oel auf Lwd. cirka 35x47cm.
Nicht sig.
Besteller: Frau Ratsherr Elise Burckhardt-Fürstenberger, Basel.
Vererbt an den Dargestellten, Strassburg.
Geschenk der Mutter an: Oberstleutnant Raymund Sengenwald, I930 Berlin-Halensee, Eisenzahnstr. 56. II Stock.

I874 F r e y, Emil (I838-I922) allié Emma Kloss. (Arlesheim) (74.4)
in Uniform.
Dr. phil h. c. Nationalrat u. Oberstbrigadier, späterer schweiz. Gesandter in Washington, Bundesrat u. Bundespräsident.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Besteller: Der Dargestellte, Arlesheim, bei Basel.
Vererbt I922 an Oberst Dr. Karl Frey, Basel. † 1934.
" 1934 - Frau Adèle Frey-Debrit, u. Töchter, Binningen-Basel
Phot. Bernoulli Basel



ERNST STÜCKELBERG. MUTTER UND KIND.

I874

V. I874

I874

I874

I874

1875 BASEL, MEYENFELD, Sommer HOF KIENBERG ob Böckten b/Gelterkinden
---
Herbst MONTREUX, 18 Nov: Reise nach CANNES.

REISE nach PARIS mit KOLLER.

1875 (75.1)

Repr. v.p. 433

C a r i t a s. 69.5 x 200 cm. inclusive Bogen. (Breite inclusive Architektur 108 cm, mit Ausladung unten 113 cm.)
Wandgemälde im Empfangssaal des Malers im Erimanshof Basel.
Bildnisse von:
Stückelberg, Marie-Elisabeth (1842-1927)

Gattin des Malers mit 3 Kindern:
Stückelberg, Marie (1869-1917)

Malerin, als Kind (rechts)
Stückelberg-Merian, Alfred (1870-1933)
---
als Kind (links)
Stückelberg, Paul-Vico (1873-)
---
als Kind. Auf den Armen seiner Mutter. Repr: G. Lendorff: Kinderbildnisse v. BSt. p. 67.
Repr: Karte 1022. Grosser Kupfer-Tiefdruck 1924. Pro Juventute
Heft 12, 1925. Rocheblave: E. St. „Basler Nachrichten"
vom 11. April 1929. Schweiz. Illustrierte Ztg." vom 7. März 1929.
[Kleines Gemälde von Marie Stückelberg junior: Die Saalecke mit Caritas wiedergebend, Besitzer Alfred Stückelberg-Merian Basel.]
Lit: Gessler p. 81 G. Wyss 1929 (Illustrierte Ztg.)
Prof. Dr. theol. Heinzelmann; Halle: Manuskript.
Cop: Gertrud Stückelberg. 1936. Dep. Kunstmuseum Basel
Lebensgrosse Figuren 69,5 p. Grösse des Bildes 69,5 x cirka 200 cm. inclusive Bogen.
Als lebendes Bild wiedergegeben 4. III. 1934 z. 50.-jährigen Schwesterjubiläum der Gemeindeschwester Magdalena der Elisabethen-Gundeldingen- u. Münstergemeinde im „Zwinglihaus" Basel, veranlasst durch Pfarrer Aug. Waldburger.
Repr: G. Lendorff: EST. „Kinderbildnisse." p. 67

1875 (75.2)

Repr. v.p. 433

S a p i e n t i a.

Wandgemälde im Empfangssalon des Malers im Erimanshof in Basel.
Gemalt in Wachsfarben, wie auch obiges Bild.
Grösse: 69,5 x circa 200 cm inclusive Bogen.
Lebensgrosse Bildnisse darstellend:
Lehmann, Marie. *14.3.1796, gest: 15. Okt. 1889 in Mülhausen i. E.)

Cousine des Vaters von Frau M. E. Stückelberg und Patin derselben. ("Qui lisait sans lunettes à 92 ans.")
Stückelberg-Riggenbach, Ernst (1867-1926) als Knabe

Repr: Karte No. 1023. Grosser Kupfertiefdruck. Pro Juventute
Heft 12 von 1925. Rocheblave: E. St. „Basler Nachrichten"
vom 11. April 1929. Schweiz. Illustrierte Ztg. vom 7. März 1929.
Lit: Gessler p. 81.
Cop: Gertrud Stückelberg 1936. Deponiert 1937 im Museum
Repr: G. Lendorff: EST. „Kinderbildnisse." Verlag: Haus der Bücher A.G. Basel. Okt. 1942

I875 P r u d e n t i a. (75.3)

Wandgemälde im Empfangssaal im Erimanshof in Basel.
Gemalt in Wachsfarben.
Lebensgrosses Bildnis mit den Zügen von
Schoch- Moser, Henriette, als Braut. Schwester des Forschers
und Sammlers Henri Moser, Charlottenfels bei Schaffhausen.
Schwester der Gräfin Mikes- Moser, in Zabola, Ungarn.
Grösse: Gemälde 69,5 x circa 200 cm. inclusive Bogen.
Lit. Gessler: p. 8I.
Repr: „Basler Nachrichten" II. April I929.
Phot.
Cop: Gertrud Stückelberg, Basel, 1937. Dep. i. Keller d. Kunstmuseum 1937

D i l i g e n t i a. (75.4)

Wandgemälde im Empfangssaal des Malers im Erimanshof in Basel.
Gemalt in Wachsfarben.
Grösse 69,5 x circa 200 cm. inclusive Bogen.
Lebensgrosses Bildnis darstellend:
Schlaepfer, Susa (I858–I932) Nichte des Malers.
Repr: „Basler Nachrichten" II. April I929.
Phot.
Lit. Gessler p. 8I, etc
Cop: Gertrud Stückelberg, Juni 1937. Dep. i. Keller d. K.-Museums 1937

I875 S t ü c k e l b e r g, Marie Elisabeth (I842–I927) (75.6)

mit ihren Kindern:
Repr. v.p. 423. Stückelberg, Paul Vico (I873-----) als Kind.
Stückelberg- v. Wittgenstein, Adrian-August (I874-) als Kind.

Oelgemälde auf Lwd. 8I,3 x I02 cm. Unvollendet.
Die Mutter halb en face in hellviolettem Kostüm u. weissem
Kopftuch. Adrian St. ganze Figur, Profil. V. St. halb
verdeckt en face. Beide Milch aus Schale trinkend.
Nicht sig. Repr: G. Lendorff: E. St. pag. 44.
Eig: I923 Dr. Alfred Stückelberg- Merian, Basel † 1953

I875 Der S c h u t z e n g e l. Morgenkinder (Lebensgr. Kniebild) (75.7)

Repr. v.p. 529 Lebensgrosse Bildnisse in Oel auf Lwd. 80 x I00 cm.
Darstellend:
Stückelberg, Marie junior (I869–I9I7) spätere Malerin, en face.
Als Schutzengel (Reminicenz z. Rettung Gertrud St.'s aus Weiher St. Alban-Anlage No 3/4. 1875 Oktober b/ Ema Friedrich
Stückelberg, Gertrud - Elisabeth (I87I–1944) spätere Malerin. (als die Eltern in Montreux weilten.)
Stückelberg, Paul Vico (I873-) als Kind. (rechts)
damals Okt. 1875 in Wavre.

Unvollendet, (Die Flügel u. das Bildnis v. V. St. sind
später beigefügt worden.) Veranlassung zum Bilde: Sturz v.
G. St. in einen Weiher an der St. Albananlage. (Garten Leonhard
Friedrich-Hug) wo Gertr. u. Marie wohnten. Sig: E. St.
Repr: Karte No. I030. Lit. Gessler: p. I5I.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I.
Eig: I923 Gertrud Stückelberg, Basel. † 1944

I875 V i s c h e r - H e u s l e r, Eduard (I874-) als Kind. (75.12)

Späterer Pfarrer in Rupperswil.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. circa 32X38,5 cm.
Sig: E. Stückelberg pinx I875.
Stückelberg-Ausstellung Basel I924.
Eig: Der Vater Eduard Vischer- Sarasin, Architekt in Basel
Vererbt an Pfr. Ed. Vischer-Heusler, Rupperswyl, Aarau, 1944: Basel

I875 (75.13) P r o b s t - Im Hof, Anna (I853-I9I8) als Braut des Jakob (75.14)

Probst, späterer Pfarrer zu St. Peter, in Basel. (Hielt 1903 die Leichenpredigt für den Maler.)
Oelbildnis, lebensgross auf Lwd. 45X56 cm circa.
Sig: E. Stückelberg pinx I875.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I, I924 u. I93I.
Phot.
Besteller: Ratsherr I. I. Im Hof- Rüsch, Vater der Dargestellten u. Freund des Malers, Basel, Kirschgarten.
Vererbt an die Dargestellte.
Vererbt I9I8 an Frau Stadtpfarrer- Reichhardt- Probst, St. Gallen.
Kopiert I924 von Eduard Niethammer, Maler, Basel, Für Peter Probst, Basel, Sohn der Dargestellten. † 1943 Besitz v. Frl. Reichhardt, Tochter d. Obigen
Die Copie soll zum verwechseln ähnlich d. Orig. sein.

I875 De B a r y, August ( ) Ledig gest. auf Madeira (75.14)

Bruder des Johann De Bary-Burckardt ~~geb. Burckhardt.~~
Des letzteren Kinder siehe I872.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Eig. u. Besteller: Johann De Bary- Burckhardt, Basel
Vererbt an

I875 b Sept. S p r e c h e r- v. Ber negg, geb. von B a v i e r. Kath.- Barb. (75.15)

(I85I-I875) Mit ihrem Söhnchen dem späteren:
Sprecher v. Bernegg, Anton Herkules, allié I9I3 Emilie Diehl

Reproduktion gegenüber

(I873-) gemalt im Sprecherhaus in Meyenfeld, wo E. St. zu Gast.
Oelgemälde auf Lwd. I00XI30 cm.
Sig: E. Stückelberg pinx. I866 (in röm. Zahlen) (Irrtum des Malers, da es nach dessen Katalog u. einem Brief an seine Gattin erst I875 zur Ausführung gelangte.) und zwar zu deren Lebzeiten.)
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I u. I93I.
Phot. Spreng, Basel Phot. auch v. Höflinger et Vaillon.
Repr: Basler Kunstvereinsbericht pro I930.
Lit. Gessler: p. 58 u. 87. Brief E. St. an seine Gattin aus Meyenfeld vom 29. Sept. I875: "Mit diesem Bilde war mir eine sehr dankbare Arbeit aufgetragen." ..... Ich selbst habe wieder einmal ein stilles Glück empfinden dürfen."
Eig: A. Theophil Sprecher v. Bernegg I9I4-I8 Generalstabschef der Schweiz. Armee, Bern u. Meyenfeld. Gest. I928.
Vererbt an ? Anton Herkules Sprecher v. Bernegg, Zürich,
" - Frau v. Faber, Nürnberg, Tochter des Herkules v. Sprecher
Die Dargestellte: Tochter des Bundesrats Simon v. Bavier.

Doppelbildnis Frau von Sprecher und Sohn.

I875 B r ü s t l e i n - Du P a s q u i e r, Eduard. (geb. Basel I809 gest. I875 in Basel) (75.8) Aus Mülhausen i. E. - Wohnte Petersgraben 3 neben Erimanshof. Kaufmann in New Jork, später zurückgezogen in Neuchâtel u. Basel. (Petersgraben 3, jetzt 1A.) Amerikanischer Konsul-ad interim Basel, Mitbegründer der Hypothekenbank in Basel, Schwiegervater des Malers. Das Haus steht noch 1950 u. war neben d. Hause d. Malers, also Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 36X43,5 cm. das Erimanshof.
Siehe auch dessen Bild I876.
Sig. E. Stückelberg I875.
Eig: Frau M. E. Stückelberg- Brüstlein, Basel, Erimanshof.
Vererbt 1937 Dr Alfred Stückelberg, Basel † 1953

I875 B r ü s t l e i n - Du P a s q u i e r, Cécile-Louise (I8I4-I875) (75.9) Wohnte neben d. Erimanshof.
Gest. in Wavre. Tochter des Jean-François Du Pasquier (le beau François) u. der Rose-Marie Borel, von Neuchâtel, in Wavre. Ham Le Corsat.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 36X43,5 cm.
Siehe auch das Bild von I876.
Sig: E. Stückelberg I875.
Eig: Frau M. E. Stückelberg, Basel, Erimanshof. † 1927
Vererbt an Vererbt 1937 an Dr Alfred Stückelberg-Merian, Basel † 1953

I875 S t ü c k e l b e r g - R i g g e n b a c h, Ernst A. (I867-I926) (N: 75.10)
farb. Repr. v. p. 503
Knabe ein grosses Blatt tragend mit Hagenbuttenhalsband.
Spätere Dr. phil. u. Prof. der Archeologie an der Universität Basel. Gründer u. Leiter d. Basler Denkmalpflege.
Gemalt auf Gut Kienberg bei Gelterkinden.
Lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. 43X53 cm.
Sig: E facit E. Stückelberg.
Lit. Gessler: p. 90.
Repr: Karte I085. Rocheblave: E. St. | Farbig in G. Lendorff: E. St. „Kinderbildnisse", Basel 1942
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I und I93I. Paris u. Genf I93I.
Eig: I925 Helene Stückelberg- Riggenbach, Basel. † 1944. Vererbt an Theda Braus.
Von Frau Hoffa-Braus durch Galerie Neupert 1958 zu Fr. 6000.- erkauft

I875 "Meine Familie auf dem Kienberg." (N: 75.11) Ausgeführt in allen Details.
Repr. v. p. 413.
"Kleines Bild mit 8 Figuren." (Der Maler mit Frau u. 6 Kindern auf dem Hofe Kienberg bei Gelterkinden.) Am Tisch sitzend und stehend nebst drei Hunden u. Huhn mit Küchlein.
Begonnen I874.
Oel auf Lwd. circa 6I,5X40cm.
Sig: E. Stückelberg. | Repr: Dr G. Lendorff: E. St. Kinderbildnisse.
Lit. H. Trog in „Allgemeine Schweiz. Ztg." vom 2I. April I90I: "Ein überaus sympathisches Bild."
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I, I924 u. I93I.
Eig: Familie des Malers. (Salon) 1937: Dr Adrian Stückelberg, Basel

I875 Kienberg. (Blick auf Dorf Böckten). (N: 75.5)
Oelstudie auf Papier auf Karton 22,8XI7,9 cm.
Sig: Rückseite; Kienberg I875." (ohne Name)
Eig: Familie des Malers.

I875

I875

I875

Farb. Repr
v.p. 503

I875

Repr v.
413.

Der Künstler und die Seinen in der Sommerwohnung.

I875

V. I875 **S t ü c k e l b e r g - R i g g e n b a c h, E. A.** (I867-I926) (75.19)

Repr. v. p. 502 Als Kind, "Schmetterlingsfänger", Spät. Dr. phil. Prof. d. Altertumskunde, Denkmalpfleger. SpätererDr. phil u. Prof. der Archeologie an der Universität Basel.
Oelgemälde. Halbfigur auf Lwd. 33X44,5 cm.
Sig: E. Stückelberg I875.
Repr: Karte No. III8. Pro Juventute Heft I2 v. I925.
Rocheblave: E. St. Farbig reprod. in: Kinderbildnisse v. E.ST. Text v. Glendorff, Basel 1943.
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf I93I.
H. Trog im „Neue Zürcher Ztg" v. 26 Juli I9I6: "Ein farbig eigenartig u. anziehendes Bild." | „Paris Nouvelles" vom 27. Januar I93I .....: "L'enfant au chapeau rose," „l'enfant à la poupée", le „Chasseur de papillons" sont de pures merveilles de fraîcheur alliant la vigeur du dessin à la poésie de l'amour si tendre qui unit le peintre à ses jeunes modèles." | 1932 v. Pariser Maler Guérard sehr bewundert.)
Eig: Vico Stückelberg, Basel. Sammlung Reinhart, Winterthur.

I875 **K i n d e r u n t e r A p f e l b ä u m e n.** (75.24)

Repr. v. p. 529 Lebensgrosse Bildnisse darstellend:
Stückelberg- Riggenbach, E. A. (I867-I926) als Kind, späterer Dr. phil u. Prof. in Basel.
Stückelberg, Marie (I869-I9I7), als Kind, spätere Malerin
Das Mädchen pflückt einen Apfel, der Knabe führt justement einen solchen zum Mund.
Beide fast en face.
Oelgemälde auf Lwd. 96X9I cm.
Repr: Karte No. II39.
Sig: E. St.
Eig: I923 Dr. Alfred Stückelberg- Merian, Basel. † 1953

I875 „Am Meer, östlich v. Cannes." (Felsen) (No 75.17)

Oelstudie auf Karton 62,5X28,5 cm.
Sig: Wie oben, dazu E. St. I875.
Eig: Fam. d. Malers. | 1935: Dr Alfred Stückelberg-Merian, Basel.

V. I875 Ile St. Marguerite. (Vis à vis de Cannes) (No 75.18)

auf Ste Marg. war Masque de fer eingesperrt. - 1873: Prison privilégiée du Maréchal Bazaine.
Oelstudie auf Lwd. 33X2I cm.
Sig: pinx E. Stückelberg I875.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

I875 A Cannes. (No 75.22)

Seestück mit weiss-schimmerndem Wasser. Vorn grünes Ufer.
Hinten blaue Bergkette u. dito Himmel.
Oelstudie , Lwd. auf Karton aufgezogen 25XI7 cm.
Sig: E. Stückelberg, (u. hinten:) A Cannes peint par E. Stückelberg I875.
Eig: Familie d. Malers.

V. I875 S t ü c k e l b e r g, Ernst (I83I-I903) mit Familie auf dem Lande. (N:75.21) E.ST. sitzend, daneben a/Bank stehend Adrian St.

Vorstudie zum Bilde von I875 u. ähnlich in Ausführung.
Unvollendet.
Oelstudie auf Lwd. 76X49,5 cm.
Sig: Il Sabinum di E. St I875.- Ausstllg. Basel 1943 Werke d. 19. Jahrh. Basler Privatbesitz.
Phot. Weiss.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

I875 F a h r e n d e s Volk. Cannes. 25.22

(Zwei Zigeunerfrauen mit Mann u. 5 Kindern, Pferd, Hund u. Enten. Nebst Wagen unter Bäumen.) siehe auch Zigeuner bei Cannes p. 82. N:76.63
Oelstudie auf Lwd. 41,5X32 cm. | Nicht signiert). (Sehr gute Studie)
Phot. Weiss I932.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904. (No. 37)
Eig: I904 Frau Pfarrer Hanna Bremi- Schlaepfer, Rümlang als Andenken an den Maler.
I932 verschenkt an die Nichte Frau Mary Stern- Horn, Amsterdam, 1950 in Basel: Wilhelm Stern, Chemiker, 1941 in Basel wohnhaft

I875 "Z i g e u n e r j u n g e n bei C a n n e s." (N:75.23)

(Drei Burschen an grossem Feuer.)
Oelstudie auf Lwd. auf Karton aufgezogen 29,2xI4.Jcm.
Sig: Rückseite: Titel, dazu „gemalt von E. Stückelberg."
Eig: Fam. d. Malers.

I875 Marine. (Segelschiffchen am Ufer wohl bei Cannes.)

Drei Figuren nebst Hund am Land.
Oelstudie auf Lwd 41x28,5 cm.
Nicht sig.
Phot. Tschira I92I.
Eig: Fam. d. Malers.

1875 Dent du Midi. (N:76.1)
Oelstudie a/Lwd. 41 x 32½ cm.
Sig. (Rückseite): pinx. E. Stückelberg, Montreux 1876. (Sollte wohl 1875 heissen)
Eig: 1923: E.A. Stückelberg-Riggenbach, Basel. - 1944 zurück a/Familie St. U.S.
St.-Ausstellung Basel u. Zürich 1904.

1876 CANNES bis Ende Februar, Saint RAPHAEL März-Mai,

BASEL.

1876.4 S p a z i e r g a n g am M e e r. (76.4)

farb. Repr. v. p. 515

(Auch "Villa am Mittelmeer" genannt.)
„Landschaft gemalt in Cannes."
Darstellung des Château de la Bocca mit Park, 1931 Eig. des Marquis de Maurès (laut Madame Thévenet, Paris.)
Oelgemälde auf Lwd. 102x81 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Repr: Karte No. 1128 u. farbig v. Pro Juventute; farbiges Kunstblatt in „Stückelberg-Mappe" 1929.
Ausstellung London anno? Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, 1904, Paris u. Genf 1931. Zürich 1904.
Lit: R. im „Journal de Genève" vom 23. Juni 1904:" Le paysage intitulé "Promenade au bord de la mer" si beau de composition, d'une lumière si savante et si mélancolique, fait penser aux Tableaux de Turner. Le soleil y meurt avec la même grandeur triste au-dessus des ondulations violettes de l'horizon, derrière les verdures profondes, tandis que les vagues au premier plan, balancent ses reflets."
Gessler: p. 89 u. 129.
Eine Londoner Ztg.: "A picture of great merit."
„National Ztg." Basel, vom 10. April 1904:" Landschaft von wahrhaft ergreifender Harmonie der Linien, der Massen und der Farben."
Eig: Familie d. Malers. 1937: Adrian Stückelberg, Basel.
Erworben von E. Veillon-St. / vererbt an E. Veillon-Marty, Aigle 1957

1876 S c h i n d l e r - S c h i n d l e r, Dietrich (1795-1882) (76.5)

Zeugherr u. Landammann v. Glarus.
„Lebensgr. Brustbild" in Oel auf Lwd. 47.5 x 60.8 cm.
„Gemalt in Cannes."
Die Existenz des Bildes wird vom Grossohn Dr. jur Schindler in Zürich bestritten, doch ist ein Brief v. Landammann Schindler vorhanden, der sich sehr befriedigend über das Bild ausgesprochen hat. Laut Brief v. 14.I.76 ist das Bild schon angefangen. (Bf. M. St.-B. an Sus. St.-B.
Auch hat die Gattin des Malers das Bild selbst gesehen.
Lit: Gessler p. 88. Sig?
Eig: Der Dargestellte.
Vererbt? Frl. Sus. Schindler/ Sonnenbühl, Zürich.?
Vererbt an ? Frl. M. Schindler, Schachen bei Lindau.?
1945: Prof. Dr. Dietrich Schindler-Amsler, Zollikon, Alte Landstrasse 44, Irrtum.
Wohl v. Pfuscher zerstört.

1876 C h â t e a u à Saint R a p h a e l. (№ 76.7)

(Landschaft am Meer. mit Schloss auf der Höhe.) (Schloss nur klein!)
Oelstudie auf Karton 48,5x20,5 cm.
Sig: Vorn E. St., Hinten: „A Saint Raphael pinx E. Stückelberg - 1876."
Ausstellung Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1935 Helene Veillon

ERNST STUCKELBERG

Spaziergang am Meer
Promenade sur la plage

1

1876 K i n d e r aus der F r e m d e. (76.6)

„Frühlingsboten Bild nach der franz. Grenze frankiert." (Notizkalender 9. April 1876)

Reprod. gegenüber.

Auch "Frühlingsboten" genannt. "Zwei südländische Kinder singend und musizierend." Knabe aus S. Raphael auf welchen der Maler durch seine Gattin aufmerksam gemacht wurde.
Oelgemälde auf Lwd. Lebensgr. Halbfiguren. | „Phönizische Kinder" 60×73 cm. wohl identisch.
Lit: I. I. Banga in "Hagerosen", Lieder und Gedichte, Basel Birkhäuser 1889; siehe auch im Katalog der schweiz. Landesausstellung Zürich 1883 u. "Allgemeine Schweiz. Ztg." v. 1. Dez. 1877. | Paul Lacaze: Exposition Nationale, Zurich 1883. "Gazette de Lausanne" vom 16 Juli 1883: " Peinture vigoureuse, dessin correct. Cette toile est originale et d'un style très élevé." | „Schweizer Grenzpost" v. 30. Nov. 1877: "St. hat den fremdartigen Ausdruck in wohlmodellierten Gesichtern gut getroffen, wie er denn überhaupt in der Darstellung jugendlicher Köpfe seinesgleichen sucht." | Eine Londoner Ztg: "A picture of great merit." | „Allgemeine Schweiz. Ztg." v. 24. April 1901: " Es liegt etwas von dem Zauber der Mignongestalt über diesem Gemälde." (H. Trog.) | Derselbe im Vorwort zum Stückelberg-Album (Verlag Benteli, Bern): ....."Wie gross und eindrücklich gefasst ist die Silhouettierung der Gestalten auf dem Hintergrund von Meer und Himmel. " | Ausstellung London? Basel 1877, Zürich 1883.
St.- Ausstellung Basel 1901.
Lit: Gessler p. 89 u. 90.
Repr: Karte 1034; Katalog Landesausstellung Zürich 1883, Stückelberg-Mappe, Bern 1904. etc.
Sig: E. Stückelberg 1876. (Name in lat. Druckbuchstaben)
Erwerber: Frl. Bertha von May, gest. 1924. Felsenhof, Zürich. 1883. Fr. 3500.-
Vererbt an deren Nichte Frau Anna de Rougemont- von Meyenburg, Muri bei Bern.
1924 durch Galerie Neupert, Zürich verkauft an

1876 J a r d i n d'A l p h o n s e K a r r, à S. R a p h a e l. (76.19)

(Maison close)

Reprod. gegenüber

Oelgemälde auf Lwd. 68×45,5 cm. Mit Figur des Dichters. (1808-1890.) (Siehe auch das Bild v. 1899, sowie auch Oelskizze auf Lindenholz No. 6.46, das Grab des Dichters darstellend, desgleichen Zeichnungen im Skizzenbuch.
Sig: Vorne : E. Stückelberg. Rückseite: „Alphonse Karr bei S. Raphael."
Repr: Revue de l'Art, Parie, März 1931, Rochoblave: E. ST. Phot.
St.- Ausstellung Basel 1904, Paris u. Genf 1931. Neupert ZH 1958
Lit: Gessler p. 89.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Alfred Stückelberg † 1953 Basel. E. Jung-Stückelberg

V. 1876 Die F e l s e n von S. A i g o u x. (S. Aigulfe bei S. Raphael.) (am Strand) (76.22)

(Felsenformation benützt für das Bild "Schöpfung Adams", siehe 1901). (Braune Strandfelsen.)
Oel auf Karton 50×25 cm.
Sig: Vorne: E. St. S. Aigoux 3 Avril 1876. Rückseite: „à S. Aigoux près S. Raphael peint par Ernest Stückelberg 1876.
St.- Ausstellung Basel 1904 u. 1924. Paris u. Genf 1931.
Phot. Weiss 1929
Eig: Fam. d. Malers. | 1935: Vico Stückelberg Basel, April 1953 an Dr. Adolf Vetter-Frey, Basel zur Hochzeit.

1

1876 Der Gang nach Emaus. (76.26)

Repred. gegenüber.

Saint Raphael in Landschaft von Westen gesehen mit drei Figuren.(Klein).
Oelgemälde auf Lwd. 68x45 cm.
Sig: E. ST. Rückseite: pinx E. Stückelberg Saint Raphaël."
Lit: Gessler p. 89.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1924 u. 1931, Paris u. Genf1931.
Phot. Höflinger 1925.
Repr: Farbige Karte.
Eig:1937:Dr Adrian St.-v.Wilgenstein, Basel.
Verkauft 1957 an Ch. Mihalis- Stückelberg Paris

1876 "Sur la Route de Fréjus." (Zwischen Saint Raphaelu. Fréjus.)

Repred. gegenüber

"Heuet im Süden". (№ 76.29)
Oelstudie auf Karton 36x32 cm. Mit 2 Figuren auf dem Felde.
Lit: Karl Stork in Deutsche Ztg: vom 24.Sept. 1905:" Von grosser Frische in der Farbe und von feinster Stimmungskunst."
Ausstellung Berlin (Bei Schulte) 1905, St.-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Phot. Sadg 1927.
Repr: Farbige Karte No. 1161.
Rocheblave:E. St. 1931.
Kopiert von Marie Stückelberg junior.(Eig: Fam. d. Malers.)
Eig: Fam. d. Malers.1937: Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.

1876 Am Meeressstrand von Saint Raphaël.

Repred. gegenüber

Mit Schilf rechts, und Rocque-brune im Hintergrund. (№ 76.30)
Mit den Figuren der Gattin des Malers nebst Töchterchen Marie St., sowie Frau Emilie Escher- Kündig aus Zürich gest. 1921.
Oelgemälde auf Lwd. 50,5x40 cm.
Sig: E. ST. Saint Raphael 1876.
Ausstellung Basel 1904, 1924, Paris u. Genf 1931.
Phot.
Repr: Rocheblave E. St. Paris 1931.
Eig: Fam. d. Malers.1937: Gertrud St., Malerin † 1944.

1876 Saint Raphael. (Seestück mit Rocque-brune.) (№ 76.37)

Oelgemälde auf Karton, 37,5x30 cm.
Sig: Rückseite :A Saint Raphael pinxit Stückelberg.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1924. Paris u. Genf 1931.
Phot. Weiss. 1929.
Eig.1937: Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.

1876 La Maison Weder a Saint Raphael.

Ausgeführte gute Oelstudie auf Lwd. 41x32 cm.
Sig: Rückseite und bezeichnet: "Maison de M. Weder a Saint Raphael. (nicht signiert)
Eig: 1904. Hans Stickelberger- Fischli, Basel, Andenken an den Maler.

1876 40 Oelstudien u. Croquis gemalt u. gezeichnet in Cannes u. St Raphaël.

ERNST STÖCKELBERG. DER GANG NACH EMMAUS.

ERNST STÖCKELBERG HEUET IM SÜDEN.

I876 Saint Raphael. (Blick auf Felsen und Meer.) (№ 76.8)

Oelstudie auf Karton 33x50 cm. Zum Wandgemälde im Glasgang des Erimanshof in Basel. Auf dem Felsen klein die Figur von Marie Stückelberg junior, als Kind.
Sig. auf der Rückseite: „pinx. E. Stückelberg Saint Raphael I876."
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. Mstöne Veillon-Stückelberg.

I876 Aesop erzählt eine Fabel. (76.10)

Frau mit Kindern an einem Sodbrunnen, an dessen Rand Aesop sitzt. Sehr farbiges Gemälde auf Lwd. 44x57 cm.
Sig: „Pinxit E. Stückelberg I876."
Eig: I923 E. A. Stückelberg- Riggenbach, Basel. 1944: zurück / Familie St.

I876 A Saint Raphael. (№ 76.12)

Oelstudie auf Karton 40xI9½ cm.
Helles Meer mit ebenso hellem Himmel, mit Wolken. Vordergrund gelbgrüne Wiese mit Häusern.
Sig. auf der Rückseite: „A Saint Raphael peint par E. Stückelberg I876." (76. I2.) Ausstellung Genf I93I. Phot.
Eig: Fam. d. Malers. 1935 K.Gdn. St.-V.W.

I876 Fischerknabe am Meer. (Bei St. Raphael)

farb. Repr. v.p. 501. (№ 76.14)
Oelsstudie auf Karton 32xI8 cm.
Nicht sig.
Repr: Farbige Karte No. I0I7.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1904, Paris u. Genf
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg † 1931 1944.

I876 Saint Raphael. (Blühende Bäumchen.)

Oelstudie. Phot
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: I904 Else Battenberg- Stickelberger, Darmstadt. Geschenk als Andenken an den Maler. † 1944 Bombardierung Studie wohl ausgestellt

I876 Saint Raphael. (Seestück). 76.39

Oelstudie.
Eig: I904 Emanuel Stickelberger- Brunschweiler, Schriftsteller.
Geschenk als Andenken an den Maler.

I876 A Saint Raphael.

Oelsstudie 30xI7 cm.
Eig: I904 Mathilde Stickelberger, Basel . Gest. I932.
Andenken an den Maler.
Vererbt an

I876 L a v e u s e s à C a n n e s.

I876 L a v e u s e s a C a n n e s.

Oelstudie 26xI8 cm.
Eig: I904 Dr. Phil. Heinrich Stickelberger- Martin, Bern.
Gest. Basel I93I.
Vererbt an dessen Gattin, Basel.
" 1937 Em.l St.-Brunschw.? (Eva Stückelberger hat l. S. Raphaël v. Hch St. geerbt u. ihrs selbst.

I876 L e s L i o n s d e T e r r e, près Saint Raphael.

Gutes helles Seestück mit Felsen im Hintergrund.
Oelstudie 29xI8 cm.
Eig: I904 Prof. Dr. Ludwig Stickelberger- Baumgartner, Freiburg i. B., Später in Basel.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.

I876 G e n e s u n g.

Karl Stickelberger- Georg I854-I927, Geige spielend, mit Krankenschwester, Soeur Lazare aus Lyon (letztere später dazu gemalt) (s. unten.)
Lit: Gessler p. I5I.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I.
Eig: Emanuel Stickelberger- Brunschweiler, Basel.

I876 M.me Soeur Lazare, de Lyon à Saint Raphael. Religieuse de Notre-Dame de Bon-Secours, Rue Ste Hélène 15, Lyon.

Am Strand sitzend.
Oelstudie auf Karton 40x29 cm.
Verwendet für obiges Gemälde "Genesung".
Sig: E. St. ? Rückseite: Pinx E. Stückelberg I876.
Lit: Gessler p. 89.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel. † 1944

I876 Marine von Saint Raphael.

Oelstudie etwa 45x25 cm.
Stückelberg-Ausstellung Zürich I904.
Eig: I904 Müller- Jelmoli, Zürich 8, Zollikerstr. 45.

I876 Zigeuner bei Cannes. (76.63.)

Repros, gegenüber

Lager von Kesselflickern mit Wagen.
Oelstudie auf Lwd. 47,5x32 cm.
Sig: Cannes 76. Rückseite: „Bei Cannes p. E. St. I876."
Aehnliches Bild siehe I875.
Repr: Basler Kunstvereins Bericht pro I930.
Phot. Link Winterthur I93I.
Eig: I93I Oscar Reinhart, Winterthur.
Ausstellung: Sammlung Reinhart I932, Basel, u. 1935 in Luzern.

Lager von Kesselflicker (Cannes).

V.

I876 **Cypressen bei Saint Raphael.**

„Landschaft mit Cypressen und Schilf."
Staffage, Dame in Schwarz. (Gattin des Malers.) nach dem Tode ihres Vaters 1875
Wohl dieselbe Cypressengruppe welche der Maler später nach Skizze 6. 52 (Près Saint Raphael I896) für die Gemälde" Und alles war ein Traum!) und ("Myrtis und Corinna beim Töpfer Agathon.") verwendet hat.
Oelgemälde auf Lwd. 68x45 cm.
(Dieselbe Landschaft zeichnete E. St.'s Gattin in Ihrem Skizzenbuch.)
Sig: E. St. I876.
Phot. Weiss I929.
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf I93I.
Repr: Rocheblave: E. St. Paris I93I.
Eig: Gertrud u. Viko Stückelberg, Basel. 1929. Vom Besitzer zurückerworben.
Hochzeitsgeschenk an Adrien Veillon-Frey 1953 s. pag. 206
Verkauft an Peter Meile, Kunstexperte, Luzern

I876 **Veilchen von Saint Raphael.**

Repr. v. p. 422

Lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. Darstellend: Stückelberg, Marie junior (I869-I9I7) als Kind, mit

Veilchen, spätere Malerin. Begonnen in Saint Raphael.
Sig: E. Stückelberg 1876. Oel a/Lwd. (etwa) 80 x 100 cm. Höhe
Lit: H. Trog in „Allgemeine Schweiz. Ztg." vom 28. April I90I: "Ein breit und flott gemaltes Werk."
Charles Clément im „Journal des Débats," Paris vom 3. Juni I877: "Le portrait que Monsieur Stückelberg a intitulé "Violettes de Saint Raphael" mérite aussi d'être remarqué. C'est une toute jeune fille, debout, vu de profil, vêtu d'un pittoresque costume noir et blanc, qui tient un bouquet de violettes; elle regarde devant elle d'un air tout absorbé. La physionomie est charmante, le parti-pris de facture qui rapelle la manière des maîtres anciens, est ferme et savante."
Ausstellung Basel I876. u. -I90I. Paris I877. Zürich I883.
Lit: Gessler p. 90. Himmel beschädigt, bezw. v. Händler (nicht Bollag) abgewaschen. Laub sichtbar. Bollag lässt wieder nach Photo herstellen. (1936).
Phot: Höflinger
Repr: Stückelberg-Album (Verlag Benteli Bern I904)
"Die Schweiz" Heft 9. I9I7. Marie Stückelberg, Worte der Erinnerung I9I8. | G. Lendorff: E. St. pag. 61.
Karte I037. – Schweiz. Landesausstellung Zürich 1883.
Erwerber: ..... Burnat-Dollfuss, Vevey. Botaniste. Bez. Fr. 2350. – (1883)
Vererbt an Jean Burnat, Vevey et Antibes (Alpes maritimes.)
1936 Bei G. L. Bollag, Zürich, im Kunsthandel – Ausgestellt Bern 1936 Schweiz. Maler d. 19. Jahrh.

I876 **Kind mit Eidechse spielend.**

Begonnen I876. (Siehe I884.)

I876 **Schüler des heiligen Benedikt.**

(siehe I887.)

I876 **Lion de Terre. St. Raphael.**

Seestück. Oelstudie auf Lwd. 23x17 cm.
Eig: Ernst Jung-Egg, Winterthur. I904 als Andenken geschenkt.
Stückelberg-Ausstellung I904.

1876 **Ufer bei S. Raphaël mit Lion de Mer.**

mit Schiffchen. Rechts u. links ~~des~~ im Bildes einige Personen. (Kinder)
Oelstudie a/Lwd etwa 47 x 28 cm. (schätzungsweise) (sehr gutes Bild)
Eig: 1936 Amélie Mons. Im Hof, Basel, Geschenk des Malers zur Hochzeit.

E.C. écrit dans la Revue Suisse de Beaux-Arts" N°10-11 du 30.6/15.7 de 1877 (Genève) Direction: John Grand-Carteret) dans l'article: Les Peintres suisses au Salon de Paris.

Le beau tableau de M. STUCKELBERG, par lequel nous finirons cette promenade artistique, est certainement, avec celui de M. Anker, par lequel nous l'avons commencée, la manifestation la plus élevée de l'art suisse au Salon.

Sous le titre de *Violettes de Saint-Raphaël*, M. Stuckelberg a peint une petite fille d'une douzaine d'années, appuyée contre un arbre et regardant la mer qui écume à l'horizon. Elle tient à la main un paquet de violettes; le costume est celui d'une fille du pays; elle est coiffée d'un chapeau de paille qui ombrage la figure. Le sujet est bien simple en lui-même; mais qui rendra la saveur agreste de cette scène? Le geste du bras qui entoure l'oranger, la fixité rêveuse du regard, la concentration de toute la personne dans une pensée de vague inquiétude, sont autant d'éléments qui imprègnent cette scène d'un charme pénétrant et y ramènent les yeux.

La couleur est brillante et solide, la gamme foncée des feuillages du premier plan et de la mer au dernier, rejettent en pleine lumière le personnage, qui est peint d'une touche ferme et large; disons-le, sans crainte d'être contredit par personne, cela est vraiment très-beau.

V. farb. Repr. v. p. 514

I876 Les Pins de St. Cassien . (Bei Cannes.) (№76.11)
(laut e. Notizbuch ist E.ST. am 9. Februar 1876 dort gewesen)
Südliche Pinien. Oelstudie auf Lwd. 38,5x30 cm.
Phot. Tschira I92I. und Sadag.
Repr: Rocheblave E. St. Paris I93I.
Stückelberg-Mappe I929, farbig.
Ausstellung Basel I904, Paris u. Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St
" 1947 Gottfried Keller-Stiftung. Dep. in Aarau.

I876 An der Argence. (№76.20)
Bei S. Raphael.
Oelstudie auf Karton 45,5x20,5 cm.
Sig: E. St. à Argence; Rückseite: „pinx Ernst Stückelberg, an der Argence, wo das zweite Triumvirat stattgefunden haben soll."
Lit. Karl Stork in „Deutsche Ztg." vom 24. Sept. I905: "Von grosser Frische in der Farbe u. von feinster Stimmungskunst.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904. Paris u. Genf I93I.
Berlin (bei Schulte) I905.
Phot. Tschira I92I. Copiert v. Marie St. j. in gleicher Grösse, aber nicht so fein ausgeführt.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg + 1944.

I876 W ä s c h e r i n n e n b e i S. R a p h a e l. (№76.23)
An Bach von Bäumen umgeben.
Oelstudie auf Karton 49,3x22 cm.
Sig: Wäscherinnen bei S. Raphael, pinx E. Stückelberg I876.
Phot, Weiss I929.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904, I924 u. I93I.
Zürich I904, Paris u. Genf I93I.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Adrian Stückelberg, Basel.

V. I876 A S. R a p h a e l. (Studie.) (№76.22)
Meerstudie in Oel auf Karton 40xI8,5 cm.
Sig: E. Stückelberg; und auf der Rückseite: „A Saint Raphael dans le lointain les lions de mer, pinx/ E. Stückelberg I876."
Stückelberg-Ausstellung Genf I93I.
Phot. Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Vico Stückelberg, Basel.

I876 „La G a b e l l e à Saint Raphael." (Studie) (№76.24)
Oelstudie auf Lwd. 35x44 cm. cirka.
Auf grössere Lwd. 39x49 aufgezogen.
Garten mit Kakteen u. Pinien am Fluss.
Auf dem Rahmen der Rückseite bezeichnet wie obig. Titel.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

I876 Bei S. Raphael. (Var) (№76.25)
Oelstudie auf Lwd 47x6I cm. Mit Figur von Marie Stückelberg junior als Kind, am Bache auf Wiese. Im Hintergrund Cypressen.
Sig: Rahmenrückseite pinx E. Stückelberg I876.
Phot. Tschira I92I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: D.: Alfred Stückelberg-Merian, Basel + 1953

I876 Wäscherinnen bei S. Raphael. III. (№76.27)

Oelstudie auf Lwd. Auf Karton aufgezogen 26X28 cm.
Sig. Auf der Rückseite: Wäscherinnen bei S. Raphael I876. pinx. E. Stückelberg
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: Familie des Malers. 1935: Gertrud Stückelberg, † 1944 Basel.

I876 Aussicht gegen Valoris bei Cannes. (№76.31)

Oelstudie auf Lwd. Auf Karton aufgezogen 33,5XI6,5 cm.
"Gemalt in Gesellschaft seiner Frau, Töchterchen Marie u. Frau Escher- Kündig aus Zürich. (Gest. I92I) und deren Töchterchen Martha."
Sig: E. St. S. Antoine à Cannes I976.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I876 A S. Aigulf. (Baie de S. Aigulf) (76.38)

Oelstudie auf Lwd. Auf Karton aufgezog. 49,5X32 cm.
Verwendet für das Gemälde "Die Schiffbrüchigen" sowie als Landschaftsstudie zum Gemälde "Insel der Wahrsagerin".
Sig: E. ST. 3Ap. I876 S. Aigulf u. Rückseite: pinx E. Stückelberg , A S. Aigoux I876. Phot. Widmer, 1935. | Gessler p. 89.
Stückelberg-Ausstellung Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. | 1935: Gertrud Stückelberg † 1944.

I876 Strand mit Schiff am Mittelmeer. (76.50) (Kat. 1904: №42 a)

(Bei S. Raphael?) (an Landzunge, Hintergrund links Insel, rechts zweites Segelschiff.)
Oelstudie auf Lwd. 68X44 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I876 Les deux Marie Stückelberg à S. Raphael. (№76.51)

Am Meeresstrand sitzende Figuren. (Gesichter nicht ausgeführt)
Oelstudie auf Lwd. auf Karton aufgezogen 39x3I cm.
Sig: Rückseite: pinx E. Stückelberg I876. Phot. Widmer, 1935.
Eig: Fam. d. Malers.

I876 Bucht von S. Raphael.

Oelgemälde 59x34 cm.
Mit kleinen Figuren : Frau M. Stückelberg mit Tochter Marie.
Sig:,,,,,,,I876
Mit Dedikation: S. l. Emanuel u. Therese Stickelberger zum 23.Aug. I896. (Silberne Hochzeit)
Vererbt an

I876 "Eglise de S. Raphael, dans le lointain la ville de Fréjus et la montagne Roccue-brune." (№76.57)

Oelstudie auf Lwd. Auf Karton aufgezogen 3IXI7,8 cm.
Sig: Rückseite, Obiger Titel dazu: „pinx E. Stückelberg I876."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.

I876 S u r l'Ile Sainte Marguerite." (№ 76.58)
"----------

Pinniengruppe am Meer mit Figur von Frau M. E. Stückelberg, stehend mit Buch in der Hand. In Schwarz.
Oelstudie 39,5x26,5 cm.
Sig: Rückseite: Obiger Titel, dazu: Pinx E, Stückelberg I876.
Vorn: E. ST. 76 S. Marguerite.
Eig: Fräulein Hélène Matthey, Wavre bei Neuenburg. †1915.
Vererbt I915: An Frl. Mathilde Brüstlein, Wavre u. Basel.
Geschenkt I93I an Gertrud Stückelberg, Basel, †1944.

I876 La Rocque brune près S. Raphael.

Oelstudie 40x20 cm.
Sig: E. S T. S Raphael; Rückseite: "La Rocque brune peinte à S. Raphael I876. A sa chère cousine Hélène Matthey L'auteur."
Eig: Frl. H. Matthey, Wavre bei Neuenburg.
Vererbt I915 an Frl Mathilde Brüstlein, Wavre u. Basel. † 1937
Nach Basel gebracht 1945

V. I876 Villa am Meer. (№ 76.28)

Mit bewölktem Himmel.
(Weisse Villa mit rotem Ziegeldach) (I876?)
Oel auf Lwd. 27, 5xI7,5 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I876 Le Lion de Mer à S. Raphael. (№ 76.64) abzuändern auf 76.45

Oelstudie in grau u. braunen Farben. Auf Lwd. Lichtweite 29,5 x II,5 cm. (am 28.II.76 war EST. mit s. Gattin auf dem Felsen)
Sig: ?
Eig: Fam. d. Malers. Vererbt an H. V.-St. 1957

I876 V i l l a des L i o n s bei S. R a p h a e l.

Mit den Figuren des Malers und seiner Frau mit Tochter Marie, am Meer spazieren gehend.
Gemalt von Ernst u. Marie Stückelberg u. zwar: Himmel u. Figuren von E. St., Rest von der Gattin des Malers.
2222

Oelgemälde auf Lwd. 92x70 cm. Phot. Widmer, 1935.
Sig: E. u. M. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 89.
I876 Eig: Dr. Adrian Stückelberg von Wittgenstein.

1876 Strand bei S. Raphaël (Bucht) № 76.65

Oelstudie a/Lwd. 50 x 30 cm.
Sig. vorne: E.ST. St. Raphael 1876
Eig: 1935: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.

1876 Seealpen im Schnee (76.66) mit Vorbergen und Hausdächern im Vordergrund. Blauer Himmel.
Oelskizze a/Lwd 29½ x 11½ H. Ausstellg Basel K'halle 1943
Eig: 1937: Dr. Adrian St Vererbt an H. Veillon 1957

Repri Kunstwerke d. 19. Jahrhunderts in Basler Privatbesitz. Basel Holbein-Verlag 1944

BASEL 1876.

I876 **D a h e i m.** (Das Land der Ruhe.)

Grosses Karton 228,5xI75cm. Im Empfangssaal des Malers im Erimanshof in Basel.
Pendant des Kartons "Hinaus",
Grosses Familien Genrebild mit lebensgrossen Figuren des Malers mit Frau u. 6 Kindern. Ursprünglich zur Ausführung in Farben geplant. Lit:Gessler p. 81.
Sig: In Cursiv-Schrift: Fec. E. Stückelberg I876.
Repr: Egon Hessling "Dekorative und monumentale Malerei zeitgenössischer Meister." Berlin
Rocheblave: E. St.
Eig: Fam. d. Malers. (Deponiert im Kunstmuseum Basel) 1937

I876 **H i n a u s .** (Das bewegte Leben.)

Oder "Das Meer des Lebens." Das bewegte Leben
Grosses Karton 228,5xI75 cm.
Im Empfangssaal des Malers im Erimanshof in Basel.
Ein im Sturm von jungem Mann sicher geleitetes Segelboot, neben ihm ist seine Lebensgefährtin(Frau M. St.)
Im Wasser tummeln sich mit einem Delphin k/leine Kinder. (des Malers) Lebensgrosse Figuren.
Sig: E. St. I876.
Repr: In Egon Hessling: "Dekorative und monumentale Malerei zeitgenössischer Meister.", Berlin.
Lit: Gessler p. 8I.
Eig: Fam. d. Malers. Dep. Mus. Basel

I876 **S t ü c k e l b e r g, Paul Vico** (I873-)

Knabe mit Glocke. Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 44x54 cm. Profil.[Gleichzeitig in ganz Profil gemalt von Theophil Preiswerk gest. I9I9, im Besitze des Dargestellten. auf Holz, ohne Glocke.
Stückelberg-Ausstellung Basel und Genf I93I, Basel I90I.
Nicht sig.
Lit.Gessler: P. 90.
Eig: Helene Veillon Stückelberg, in Riehen bei Basel.

I876 **B u r c k h a r d t- B i s c h o ff, Christoph** (I8I0-I875)

Dr. med.; Vater von Frau Emma Stähelin- Burckhardt.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. nach dem Tode.
Sig:?
Eig?u.Bestellerin: Frau A. Burckhardt-Bischoff, Basel.
Vererbt an...

I876 B r ü s t l e i n- D u P a s q u i e r, Eduard (I809-I875)

Siehe auch I875.
Neue Auffassung post mortem.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Sig:
Phot. V. Boxberger, (Firminy) Loire.
Besteller: Frau Cécile Brüstlein- Brüstlein, Château des Bruneaux, par Firminy, später in Unieux u. Schloss Margeais.
Vererbt I9II an Frau Cécile Cuinat- Brüstlein, Paris, und Jouy- le- Moutier, u. Margéaix. (entre Vorey et Beaulieu, env. de Puy)

I876 B r ü s t l e i n- D u P a s q u i e r, Cécile (I8I4-I875)

Siehe auch I875.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Neue Auffassung. Post mortem.
Sig:
Besteller: Frau Cécile Brüstlein- Brüstlein, Unieux und Schloss Margais.
Vererbt I9II an Frau Paul Cuinat, née Cécile Brüstlein, Jouy- le - Moutier und Schloss Margéaix.

I876 Daheim. (№76.44)

Farbenstudie in Oel. Zum Karton im Empfangssaal des Malers.
In ähnlicher Zeichnung die Familie des Malers darstellend.
Oelstudie 6IX47 cm.
Eig: Fam. des Malers.

I876 M e r k l e - K l i p f e l, Frau († 1911)

Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Sig:
Eig: Die Dargestellte.
Vererbt an K. Ed. Merkle- Imbach, Basel. † 1938

I876 M e r k l e- K l i p f e l, Albert ( )

Kaufmann. Gatte der Obigen.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Sig:
Eig: Der Dargestellte.
Vererbt an K. Ed. Merkle- Imbach, Basel. † 1938

I876 M o n t r e u x. Mit Genfersee. (№76.2)

Oelbildchen auf Lwd. 4IX32,5 cm. Phot. Widmer, 1935.
Sig: Montreux, pinx E. Stückelberg I876.
(Sollte wohl I875 heissen)
Eig: Vico Stückelberg, Basel

1876 Unter dem Nussbaum im Garten zu Wavre. (Neuchâtel
allwo u. A. auch der Genfer Philosoph Henri-Frédéric Amiel („Le Crosat") verkehrte (1821-1881)
Des Landgutes von François Du Pasquier-Borel, Grossvater
von Frau Ernst Stückelberg. Mit den Figuren von:
Frau M. E. Stückelberg mit ihrem Töchterchen Marie
sowie ihrer Cousine Helene Matthey. (1840-1915)
Kleines Oelgemälde auf Lwd. 28x37 cm. Phot. J. Widmer, 1935
Sig: vorn E. St.
Ø Eine Kopie gemalt von Frau M. E. Stückelberg schenkte
dieselbe ihrer oben genannten Cousine Helene Matthey.
Diese Kopie ist voraussichtlich im Besitze von Dr. jur
Alfred Brüstlein, Bern, nein Louis Kurz. 1945 Andrée Kurz, Neuchâtel Helen
Eig: Familie des Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg
Vererbt an Dr. E. Veillon-Marty Aigle 1957

1876 Unter dem Nussbaum im Garten zu Wavre. (bei St. Blaise, Neuchâtel.) „Le Crosat"

Mit den Figuren von François Du Pasquier und Rose-Marie
Du Pasquier-Borel. Grosseltern von Frau M. E. Stückelberg.
Oelstudie auf Lwd. 41x33 cm. (unvollendet.)
Bezeichnet: A Hélène Mathey. +1915 + 1937
Vererbt 1915 an Mathilde Brüstlein, Wavre. u. L. Kurz
" 1937 an Louis Kurz-Attinger, Neuchâtel
" " Andrée Kurz, "

Wavre mit Kindern u. Fr. Du P.-B. am Stock gehend

Bes. Dr. A. Br.
Vererbt Gillone Mulles-Brüstlein
Soll später an ... Dr. Roger Brüstlein-Fisch gelangen St. Hesper Br.

1876 .

WANdgemälde im Glasgang zum Empfangssaal im I. Stock des ERIMANSHOF in BASEL. (Zum Teil an den Treppenturm angebaut.)

(Länge des Ganges 4 Meter 64 cm, Breite verschieden, Im Fond Total 283,2 cm.
(Rotes Panneau mit Capri": 100,2 cm., Doppeltür-Breite incl. Thürrahmen 173 cm.
" " " "Anticoli. 110 cm. Breite. Glasgang untere Fläche bis 77 cm: grauschwarz
dann Bordure Tot. 5 cm: schwarz, rot, gelb, rot, gelb, rot, gelb. Mittlere " pomp. weinrot 183½ cm
dann oben wieder: grauschwarz

Oberhalb dem Eingang zum Saale: SALVE"
Die drei Grazien , Daneben rechts und links: schwebende Frauenfigur mit Amor. (rechts mit Kranz u. Hand u. Blumen [illegible] Jüngling schwebend [illegible] links Amor der [illegible] Wasser in Schale giesst.) Alles in gelblichem Ton auf blaugrünem Fond. (sonst grau [illegible] schwarzen [illegible])
Links vom Eingang zuoberst in Farben:
Zwei kniende Engelsfiguren. Die Eine hält einen kleinen Amor an den Flügeln, die Andere ist bereit ihn mit einer Rute zu strafen.
Darunter: Motiv aus (34,2x47,5 cm.)(Phot. D. Widmer, 1935):
Capri , römisches Liebespaar-im Mondschein. Darüber Inschrift:
Phot: Cop: Anna Kohler, Seewen (Soloth.) Mai 1937 x/
"Lenesque sub noctem susurri composita repetantur hora."
Zuunterst:
Stilleben. Früchte auf grauschwarzem Fond.

Rechts vom Saaleingang, zuoberst:
Amorettenscene mit Pegasus. In Farben auf grauschwarzem Fond.
Darunter: Blick auf
Anticoli. 34, 2x47,5 cm. Im Vordergrund die Brücke über den Aniene, am Ufer ein Pärchen. Phot. D. Widmer, 1935. || Cop: Aña Kohler, Seewen, 1937 x/
Darüber: Inschrift:
"Cur valle permutem Sabina divitias operosiores?"
Zuunterst: Auf grauschwarzem Fond
Stilleben, Trauben.

Oben; Wand rechts;.....
In der Mitte weinrot umrahmt:
Saint Raphael, beziehungsweise Felsenufer, grosses Wandgemälde 87 x 131 cm. Ein Mädchen mit Angelrute auf Felsen am Meer mit Segelboot. Im Hintergrund das Esterelgebirge, blauer Himmel.
Kopiert von Gertrud Stückelberg.
Darunter:
.....
Neben Saint Raphael an der äusseren Treppenturmwand, links von der Büste mit den Inschriften der Atelierbesucher ~~darunter~~ in der Mitte auf weinrotem Fond: Grosses Medaillon:
DIES (Der Tag). Durchmesser ohne Rahmen 58,5 cm. Phot. Widmer, 1935
Cop: Aña Kohler, Seewen, 1937 x/
Kniende bezw. auf ihren Unterschenkeln sitzende Frauenfigur mit entblösstem Oberkörper über einen Amor sich beugend, giesst demselben Wasser in eine Schale.
Hell gehaltenes Oelwandbild mit weisslichem Himmel. Rahmen innen: grauschwarz, aussen: hellgrau.
Darüber Inschrift:
"Dum loquimur fucerit invida aetas: carpe diem , quam minimum credula postero."

x/ spätere Frau Anna Wohlgemuth-Kohler, Seewen (Solothurn)

Eine Baslerin nimmt Abschied vom Stückelberg-Haus

Wer Jahrzehnte hindurch an bestimmten Häusern vorbeigegangen, bekommt eine besondere Einstellung zu ihnen, denn auch Häuser können ein Gesicht haben. Oft spiegelt sich in ihrem Aeußern das Wesen ihrer Bewohner und besonders jene Gebäude, die von alten Basler Familien bewohnt und schon von deren Vorfahren erbaut worden sind, haben eigenartiges Gepräge. Wer kennt nicht jene Wohnhäuser (Villen wollen sie gar nicht genannt sein), die weit zurück in einem Garten oder Park liegen und deren Fassaden nicht verraten, welch köstlicher Reichtum hinter den Mauern verborgen lag. Heute hat sich ja Manches geändert, aber auf Spaziergängen um die Stadt herum erhaschen wir doch von weitem einen Blick auf ein ideales Gebäude, das noch keine Raumnot kennt und sich in der Breite ausdehnen darf. Nun, das Letztere kann man nicht vom Stückelberg-Haus sagen, denn schon einmal mußte es zurückweichen und hat sich dadurch in seinem Gesamtbild verändert. Heute nützt auch ein Zurückweichen nichts mehr, es ist dem Untergang geweiht und seine Kunstschätze werden zerstreut und bieten nicht mehr ein Ganzes, was nicht nur die Familie, sondern viele Besucher und Bewunderer der Kunst Stückelbergs bedauern werden.

Man geht mit Abschied nehmendem Blick durch diese stillen, vornehmen Räume, denen man das Walten eines Künstlers anspürt. Wir leben hier in einer andern Welt, wo nicht Zweckmäßigkeit als oberstes Gebot gilt, sondern Pietät geschätzt wird und Wehmut erfaßt uns, daß dieses Haus vom Erdboden verschwinden muß. Da ist das Atelier mit allen den Familien- und andern Porträts, dem angrenzenden intimen Raum, in welchem der Künstler so oft mit seinen Freunden zusammen saß. Wir blicken in die Kuppel hinauf, wundern uns über die Höhe des Alters, überschreiten den breiten Hausflur und gehen sachte in den ersten Stock hinauf, wo wir nochmals Gelegenheit haben, dem Wandel alles Irdischen nachzudenken, denn wie sollen die Fresken ihren Standort verändern können? Bilder kann man schließlich mitnehmen, Fresken sind ein Teil des Hauses und sind namentlich hier ganz auf das Heim abgestimmt. Noch streckt der Kastanienbaum zum Greifen nah' seine roten Kerzen ans Fenster, nicht ahnend, daß auch er dem Untergang geweiht ist und dürfen wir noch einen Blick ins Wohnzimmer werfen und am Fensterplatz uns niederlassen (dem Lieblingsplatz der Frau des Künstlers), so erfassen wir voll und ganz den Schmerz, den die Familienmitglieder empfinden müssen; nicht nur die Stätte, wo ihr Vater seine Werke geschaffen, sondern auch das Heim geht ihnen verloren, das Heim, in welchem sie ihre Jugend verbrachten und das ihnen so viele Erinnerungen schenkt.

Menschen werden und vergehen, das gleiche Geschick widerfährt auch Häusern; wer sie nicht kannte, wird nicht berührt von ihrem stillen Weggehen; wir Aeltern aber werden umso intensiver daran gemahnt, daß wir hier keine bleibende Stätte haben.

Mag sein, daß für viele Menschen das Stückelberghaus ein Gebäude war wie viele andere, uns aber und manchem alten Basler bedeutete es mehr. 1937. M. Lutz.

Oben und unterhalb diesem Medaillon ist je ein Treppenfenster.
Links vom oberen Fenster:
Zwei Kanarienvögel. | rechts:

Springendes Eichhörnchen.

Links vom unteren Fenster:
Schildkröte umgeben von Lilien und flatternden Schmetterlingen.

(Phot. Widmer 1935.)
Rechts:
Krähender Hahn. (Phot. Widmer 1935.)

Rechts von der Büste mit den Inschriften von Künstlern, in der Mitte auf weinrotem Fond grosses Medaillon (Durchmesser 58cm.) :
Nox . (Die Nacht) (Phot. Widmer, 1935.) Cop: Anna Kohler, Seewen, Mai 1937.

Kauernde Frauenfigur auf Felsen am Meer.; bei ihr auf etwas höherem Felsen ein trauernder Amor. Mondsichel auf dunkelblauem Himmel.
Darüber Inschrift: "Importunus amor transvolat aridas quercus et refucit te quia luridi dentes te quia rucae turpant et capitis nives."
Oberhalb dem Medaillon:
Eichhörnchen, Fledermaus und Eule.

In Farben auf grauschwarzem Fond.
Unterhalb dem Medaillon:
Drei Katzen mit Sanduhr spielend.

Alle Tiere in der Glasgalerie sind in Lebensgrösse und in Farben dargestellt. Die Bilder auf dem Sockel sind sämtlich auf grauschwarzem Fond gemalt. Diejenigen in der Mitte auf weinroten Fond der Mauer, die Oberen wieder auf grauschwarzem Fond.

Liste der unter der Herme*) im Glasgang sich
---
mit dem Pinsel eingetragenen Künstler. u. Schriftsteller.

I. Stadler (1828-1904, Präs. d. Zürch. Künstler Gesells.)
Paul Robert (gest. 1923.)
Th. de Saussure (Präs. d. Genfer Société des Beaux Arts)
Im. Gaud (Genf)
Eugène Burnand (1850-1921)
N. Lemaître
Bocion (François L.D. * Lausanne 1828, gest 1890.)
A. Du Mont
E. Ravel (Genf 1847-)
Dr. Alb. Gessler (Biograph von E. St, Basel)
A. Veillon (Auguste, * Bex 1834, gest. Genf 1890.)
E, Jung (Architekt, Präs. d. Schweiz. Kunstvereins, Winterthur.)
I. Geisser
R. Koller, (Tiermaler Zürich (1828-1905))
G. Kinkel (Schriftsteller.)
M. Delfs (Moritz * 1823 zu Segeberg. Hamburg)
Richard Kissling (Bildhauer 1848-) Zürich
A. de Meuron (Neûchâtel)
C. Th. Meyer (*1860 Basel)
K. Grob (* Andelfingen 1828)
V. von Meyenburg (* Schaffhausen 1834, Bildhauer)
Ernst Curtius (-von Erlach). Sohn des Archeologen.
Robinet
Léon Berthoud
Imhoof- Blumer (Münzsammler, Winterthur, gest. 1920)
I. I. Im Hof (-Rüsch, Ratsherr Basel
Joh. Burger (Kupferstecher, * Burg 1829, gest. München)
G. Gaston (Genf, 1823-1892)

*) Die Philosophen-Herme ist antik. (Riehm)

Mercredi 30 juin 1937. Édition du matin
Gazette de Lausanne

BILLET DE BALE

(De notre correspondant)

Comment Bâle honore ses artistes

Bâle, 27 juin.

En 1901, le peintre Ernest Stuckelberg atteignait ses 70 ans. La ville de Bâle et sa Société des Beaux-Arts tinrent à célébrer le jubilé de l'artiste en une cérémonie qui fut suivie d'un banquet. On remit à Stuckelberg une médaille d'or avec sa propre effigie, œuvre du graveur bâlois Hans Frei ; on lui remit aussi des fleurs, des couronnes, des discours, et les hommages du Conseil fédéral, et ceux de diverses Sociétés de Beaux-Arts et des principales villes de la Suisse ; car Stuckelberg était le peintre national, l'auteur des fresques de la Chapelle de Tell, de tableaux historiques comme *Melchtal* ou *la Femme de Stauffacher* (sans parler des nombreuses toiles, éparses dans différents musées, jusqu'à New-York même). Bref, Stuckelberg fut fêté et acclamé comme peu d'artistes l'ont été par leur propre ville.

Aujourd'hui, c'est sa maison qui va disparaître, avec les fresques qu'elle contient. Car à Bâle aussi, le trafic congestionne les rues et il est devenu nécessaire de pratiquer des saignées ; le Blumenrain est élargi, ce qui fait tomber l'un des quartiers les plus anciens de la ville, avec deux ou trois hôtels particuliers, dont celui de la famille Stuckelberg. C'est une belle maison patricienne, à large vestibule dallé, avec escalier en spirale, et des peintures à la cire, faites par le maître : un grand panneau qui représente la campagne d'Assise, une vue d'Arcoli, d'autres paysages de l'Italie où Stuckelberg passa de nombreuses années. Le salon, lui, est complètement décoré : deux compositions qui symbolisent, l'une, la vie tumultueuse, l'autre, la vie de famille, tranquille, sereine, et dans des niches peintes, les quatre vertus du foyer : *Diligence, Sagesse, Prudence, Charité*, représentées par quatre figures de femmes.

Que l'immeuble disparaisse, c'est inévitable, car il étrangle le passage le plus fréquenté qui relie les deux moitiés du grand Bâle. Mais les fresques ? Certes, on peut les sauver, et on les sauve en les détachant à la scie, mais que deviendront-elles ? Il leur faut une salle *ad hoc*, comme on n'en trouve pas dans les appartements modernes, mais qu'il serait sûrement facile de découvrir sinon au Musée des Beaux-Arts, parmi les nombreux bâtiments de l'Etat. Il y a même tant de place que, chaque année, la ville organise un concours de décoration murale, dont la condition essentielle, pour y réussir, est de s'être embarqué sur le dernier bateau. Or, il faut le reconnaître, Stuckelberg date, du moins pour notre génération ; peut-être la suivante saura-t-elle faire la part qui revient à l'école post-romantique et à la personnalité du peintre lui-même. Il est en tout cas certain que ces peintures à la cire intéressent, tout comme l'atelier de l'artiste, puisque, ces derniers jours encore, trois ou quatre centaines de personnes sont venues les visiter. D'ailleurs, les guides de Bâle signalent cette galerie (gratuitement ouverte grâce à la complaisance de la famille Stuckelberg).

Les tableaux, on peut les emmagasiner ; ils reverront le jour quand on aura assez de notre modernisme. (Il est vrai que — quelques artistes exceptés — Bâle continue à s'y enfermer avec cette plénitude qu'elle met à fêter le Carnaval). Les tableaux ne seront donc pas irrémédiablement perdus, mais les fresques?... Elles iront sur le tas de gravats, il n'y aura plus à y revenir. Après tout, ce sera peut-être un bien pour la mémoire du peintre bâlois, car il y a déjà de ces exemples dans l'histoire, et pas seulement de la peinture, où une gaffe des édiles a été commentée de génération en génération. Et Stuckelberg n'est pas un artiste qu'on oubliera si vite.

Georges Reymond — Tachuzzer — R. Bâle

La Tribune de Genève
Jeudi 1er Juillet 1937
NÈVE
Édition du matin
ISTRATION : boul. Georges-Favon, 29
Téléphone 40.743
ABONNEMENTS — 1 mois — 3 mois — 6 mois — 1 an
Suisse Fr — 2,50 — 7,— — 12,— — 22,—
Etranger. Les prix variant selon les pays, s'adresser au Bureau d'abonnements 29, boul. Georges-Favon, Genève
On peut s'abonner dans tous les bureaux de postes suisses
Compte de chèques et virements postaux : I. 489
10 cts le numéro

AVANT UNE DÉMOLITION

Le peintre bâlois Ernest Stuckelberg et la décoration murale de la vieille maison où il vécut

—C—

Bâle, 29 juin.

Comme les peintres suisses de la seconde moitié du XIXe siècle, Ernest Stuckelberg est bien oublié aujourd'hui ; mais « il y a quelque chose de plus moderne que la modernité, de plus actuel que l'actualité, de supérieur à la vie qui passe, et c'est la vie qui s'idéalise dans la permanence sereine de l'œuvre d'art » ; cette réflexion a été suggérée au critique parisien M. Raymond Bouyer, par les toiles du grand peintre bâlois, car il est certain que si, aujourd'hui, le modernisme fait subir à Stuckelberg un temps d'éclipse, cet artiste n'en a pas moins écrit sa page dans notre histoire de l'art. Ses tableaux se répartissent entre plusieurs musées et galeries, jusqu'à New-York même, et ses fresques de la chapelle de Tell, au bord du lac des Quatre-Cantons, lui ont valu une célébrité, des titres, des honneurs, des hommages dont rarement artiste fut pareillement comblé. Certes, nous le répétons, ces fresques portent leur date, tout comme le « Guillaume Tell » de Schiller, mais qui contestera que ce soit là l'œuvre d'un grand peintre ?

Vocation et succès

D'ailleurs, Stuckelberg avait sa vocation innée. S'il débuta, tout jeune, par l'architecture, son patron reconnut tout de suite sa vraie voie et l'engagea à suivre une école de peinture, à Bâle d'abord, puis à Anvers, où il étudia surtout l'art de la composition. Mais avec son esprit chercheur, le jeune homme de vingt ans fut attiré à Paris, alors que le romantisme finissant était en lutte avec le réalisme naissant; ce fut pourtant au Louvre que l'étudiant alla demander ses modèles. Après Paris, ce fut Munich, qui se flattait alors d'être l'Athènes allemande, si bien allemande que le jeune peintre en repartit, dégoûté de cet art lourd, faussement majestueux ! Et dégoûté aussi de l'enseignement scolastique, et impatient d'être lui-même, d'être Suisse. A vingt-quatre ans, il revint à Bâle pour s'y établir ; mais ses tableaux, inspirés de notre histoire nationale, et ses portraits déjà remarquables (Stuckelberg fut un portraitiste de première force), enfin le succès presque immédiat permirent au jeune peintre de réaliser son rêve : visiter l'Italie. Il la visita si bien qu'il y resta une dizaine d'années, non pas à Rome, ou Florence, ou Venise, ni dans aucune de ces villes d'art qu'il connaissait d'ailleurs à fond, mais à Arcoli, un petit village des monts Sabins, aujourd'hui très connu des étrangers, grâce à lui, grâce aux peintures qu'il en a faites. Rentré à Bâle, formé, mûri, avec une palette plus claire et des notes, des esquisses en masse, il ne s'absenta plus qu'occasionnellement de sa ville natale, de l'heureux foyer qu'il y avait fondé ; vie toute d'harmonie, de travail, qu'il eut le privilège de poursuivre jusqu'à sa soixante-douzième année, entourée de l'affection de sa femme et de ses enfants.

Demeure d'artiste

C'est cette demeure patriarcale qui va être démolie, et avec elle les peintures à la cire qu'elle contient. En effet, elle se trouve dans une rue, le Blumenrain, que les nécessités de la circulation forcent à élargir, et c'est tout un quartier, l'un des plus anciens, des plus pittoresques de Bâle qu'on est en train de faire disparaître. La maison Eriman, comme elle se nomme depuis trois ou quatre siècles, est condamnée, elle aussi, et c'est regrettable. L'immeuble en soi est déjà remarquable avec son large vestibule dallé, son escalier en spirales, ses salles de réception que rehaussent les œuvres du maître. Dans l'antichambre qui précède le salon, on voyez une colonne qui est, qui fut en quelque sorte le registre des visiteurs : signatures peintes de Giron, de Van Muyden, de Paul Robert, de Burnand, de Koller, d'Anker, de Bocion ; des sculpteurs Kissling, l'auteur du Tell à Altdorf, et Lanz, qui fit le monument de Pestalozzi. Bref, autant de signatures — et il y en a ! —, autant de personnalités dans le monde des beaux-arts !

Dans ce vestibule se trouve une première peinture murale : Arcoli, et deux panneaux qui font pendants : « Le jour » et « La nuit ». Le salon, vaste et bien éclairé, offre de larges parois avec les scènes qui s'opposent : la vie agitée et la vie tranquille dans le cercle de la famille, antithèse des passions orageuses et du véritable amour. Dans des niches peintes, quatre grandes figures féminines, les quatre vertus capitales du foyer : Charité, Sagesse, Prudence, Diligence ; d'autres motifs secondaires, dont une Justice qui soulève son bandeau, à côté d'un agneau tondu ! Sans doute que le peintre avait ses raisons pour symboliser cette justice-là !...

Œuvres et local

Ces peintures sont faites à la cire, sur le mur même. Pourrait-on les sauver ? Oui, en détachant chaque panneau à la scie, comme on est d'ailleurs en voie de le faire. Mais ensuite, où les placer ? Le Musée des beaux-arts, inauguré dernièrement, trouverait sans doute un endroit où les loger, mais si cet « modernisme » s'y refuse, est-ce que la ville ne dispose pas d'une salle — elle en a tant — dont ces panneaux et ceux du vestibule garniraient admirablement les murs ? De toute façon cette œuvre ne saurait être anéantie sur le tas de gravats. Malheureusement, il faut compter avec « la mode », et ce sera sans doute la génération suivante qui jugera la nôtre sur ce que, faute de place, elle ait laissé jeter au Rhin des travaux magnes de celui qui fut l'un des grands peintres de Bâle.

G. R.

Georges Reymond

Vue partielle du salon de la maison Eriman avec les fresques appelées à disparaître

M. van Muyden
H. Lendorff (Basel, *1863)
Louis Samain
A. Barzaghi-Cattaneo (gest. 1922)
Adolf Stäbli (*Winterthur1842, gest. München 1901)
Albert Anker (1831-1910)
F. Imhoof- Blumer
H. Natter(Bildhauer (Zwinglidenkmal Zürich) (1846-
Fritz Burger
Gustav Müller(1828- 1901 in Rom) Hildburghausen, Rom
Eduard Müller,(Zwillingsbruder des Obigen, gest, Rom 1895)
Erich Schmidt (Schriftsteller)
A. Lanz (Bildhauer)
Th. Pixis (* Kaiserslautern 1831, München
M. Heyne (Germanist)
Giron (Charles 1850-1914)
Fr. Hermesdorff (aus Trier, gest. Lückerheide bei Kerkrade bei Aachen 1904. Gehülfe Ernst's St. i.d.Tellskap.)
(Vater des Prof. Dr Hermesdorf. in Nijmegen. (Holland)

Grösste Breite des gemalten Mantels unter Philosophen-Herme 62 cm.; Höhe ob. Herme bis Boden 250½ cm.
Die etwas nach rechts gerückten Namen sind im Ganzen spätere Eintragungen an noch freien Stellen. Phot. D. Widmer, 1935.
(Alle zu Lebzeiten des Malers E.ST.)

Basel.

Der abbruchgeweihte Erimanshof, das Heim Stückelbergs.

Wand aus dem Gartensaal des Stückelberghauses.
Karton zu einem Wandbild: des Künstlers Familie, benannt «Daheim».

Nach dem Straßburgerhof wird nun ein weiteres altes Gebäude der Innerstadt-Korrektion zum Opfer fallen werden. Im Juli soll mit dem Niederreißen des Stückelberghauses am Blumenrain, vis-à-vis dem Seidenhof, begonnen werden.

Das Gebäude hat eine alte Geschichte und wird urkundlich 1502 erstmals erwähnt. In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts erwarb der Basler Künstler Ernst Stückelberg die Liegenschaft und gestaltete sie zu einem schönen Künstlerheim. Im großen Garten wurde ein achteckiges, kuppelüberdachtes Atelier nach Ratschlägen seines Freundes, des Tiermalers Ernst Koller, erbaut. Dieser Anbau war zeitlebens die Werkstätte des Tellskapellenmalers; heute haben die Erben des Künstlers daraus eine schöne Gedächtnisstätte und ein hübsches Museum Stückelbergscher Gemälde und Studien gemacht, von welchen besonders die Charakterköpfe und Porträts zu den Tellskapellen-Fresken ins Auge fallen, und noch heute so frisch und anmutig sind, wie zur Zeit des Entstehens.

Schon zu des Künstlers Lebzeiten wurde ein Teil des Hauses abgebrochen, weil der St. Johannschwibogen fallen und die Straße verbreitert werden mußte. Damit aber war es noch nicht getan. Die ständige Verkehrszunahme forderte schon in den 90er Jahren eine Beseitigung der Liegenschaft, und immer befand sich der Künstler und seine Familie vom Expropriationsgespenst bedroht, das er in einem kleinen Gemälde festgehalten hat, wie es furienartig vom Predigerkirchturm her auf das Haus zugeflogen kommt. Das Bildchen befindet sich im Stückelbergmuseum und gewinnt heute an Aktualität.

Es ist schade, daß dieses für unsere Stadt so charakteristische Gebäude fallen muß, zumal es der Künstler mit Fresken geschmückt hat, die beim Abbruch unmöglich alle erhalten werden können. Da sind im weiten großen Korridor schöne heitere Landschafts-panneaux aus Italien und dem Kanton Aargau, Bilder, die es wegen ihres frischen Kolorits jedem Beschauer antun. Im ersten Stock aber ist der ganze Gartensaal mit Fresken ausgeschmückt, ja schon der Vorraum, der schmale Glasgang, ist mit allerlei allegorischen Figuren, Tag und Nacht, Landschaften von Anticoli, Saint Raphael, Amorettchen und andern Dingen bemalt. Das Hauptakzent jedoch liegt auf dem Gartensaal mit den vier Figurinen, der Weisheit, dem Fleiß, der Tugend und der Wohltätigkeit, Frauengestalten, die mit hübschen Ornamenten umrahmt sind, Vignetten in der Art der Windhunde oder der Tauben. Der Staat gedenkt nämlich bloß die vier allegorischen Figuren zu retten, indessen die andern Malereien verloren gehen sollen. Es ist darum ratsam, an einem Samstag nach dem Stückelberghaus zu pilgern und sich den ganz im Stil jener Epoche erhaltenen Gartensaal von den Erben zeigen zu lassen, diese werden gern und freundlich Interessenten und Kunstfreunde willkommen heißen.

F. M.

Vorraum des Gartensaales im Erimanshof mit Malereien von Ernst Stückelberg.
Rechts Motiv von St. Raphael, links Anticoli, darüber, stark gedunkelt, Szene mit Amoretten und einem Pegasus, links davon die drei Grazien.

(Beide Aufnahmen: Mathys, Basel.)

Basl. nachr. Nr 110. r. 23.4.37.

Fritz Mathys.

Kaiser Dom Pedro v. Brasilien besichtigte das Atelier, den Saal nebst Gesang in Begleitung des Admirals de Lamarre am 25. VII. 1877.

1876.

Dekorative Wandgemälde im Empfangssaal des ersten Stocks

im Erimanshof, Petersgraben I, Basel. (4 figuren s. 1875 p. 72 u. 73)

(Ein Raum von 8 meter 48½ cm Länge zu 3 Meter 88 cm b.d. II Tür / 3 Meter 86 cm Breite im Fond u. 330 cm. Höhe + Gips 10 cm. – Veritas Bild 109 zw. " & Amo: c. 30 cm.
mit 3 dreiteiligen Fenstern gegn den Petersgraben, wovon die drei ersten in die Kuppel des Ateliers des Malers münden, zwei mit Spiegeln versehen und vier gegen die Terrasse mündend.) Lamberie 62½ cm. Vom Boden bis Just. Basil selbst (ohne Rahmen: 71½ cm.)

Die vier Hauptfiguren siehe 1875. (: Caritas, Sapientia, Prudentia, Diligentia.)
die zwei Kartons siehe 1876. (: Daheim, Hinaus) v. p. 87. v. p. 72/73

Wand links, (rechts vom Kamin)⊗ links vom Karton "Daheim" oben in Farben: ⊗ Die Wand hat a/dieser Seite v. oben nach unten e. leeren grauen Streifen v. 28½ cm.
(Amor) Psyche, auf Wolke, rote Traube in Schale ausdrückend.
---- Copiert in Oel v. Anna Kohler, Seewen, 1937. Phot. Widmer in Orig.-grösse.

Darunter in blauem Ton auf dunkel weinrotem Fond:
Hut, Stock und Feldflasche. 24×113 cm. (Pause v. Alf. Peter, Basel.) 1937.

Darunter:
Zwei weisse Turteltauben aus einem Teller fressend.
---------- Phot. in Orig.-grösse. Widmer.

Auf blauem Fond 26,5×20 cm. (Breite inclusive Rahmen 40½ cm.)

Rechts vom Karton "Daheim" oben in Farben:
Amor und Psyche. (Beide im Profil) Phot. in Orig.-grösse: Widmer.
---------- Cop. in Oel v. Anna Kohler, 1937. Spätere Frau Wohlgemuth, Seewen (Soloth.) 1944

Darunter in blauem Ton auf weinrot: Kleines Medaillon mit Büstenbildnis von Frau M. E. Stückelberg. Gattin des Malers

Oberhalb eines Korbes mit Aehren. (Pause v. A. Peter) 1937.

Darunter in Farben:
Zwei weisse Kaninchen. Auf blauem Fond 19×20 cm. (Breite inclus. Rahmen 41½ cm.
---------- Cop: Anna Kohler, Seewen. Phot: Widmer in Orig.-grösse.

Unterhalb dem Karton "Daheim" in weiss auf goldgelbem Fond:
Auf dem Rücken liegendes junges Mädchen, die Hände nach einer

Taube ausstreckend, mit Ranken auf beiden Seiten.
---------- Cop. in Oel (ohne Ranken) v. Anna Kohler, Seewen.
226×20 cm. (incl. Ranken); ohne Ranken: 61½ × 20 cm. / 20.8, umrahmt in der Art einer Camée.

Rechts vom Kamin: links vom Karton "Hinaus", oben in Farben:
Amor und Psyche.
---------- Cop. in Oel v. Anna Kohler, Seewen, 1937.

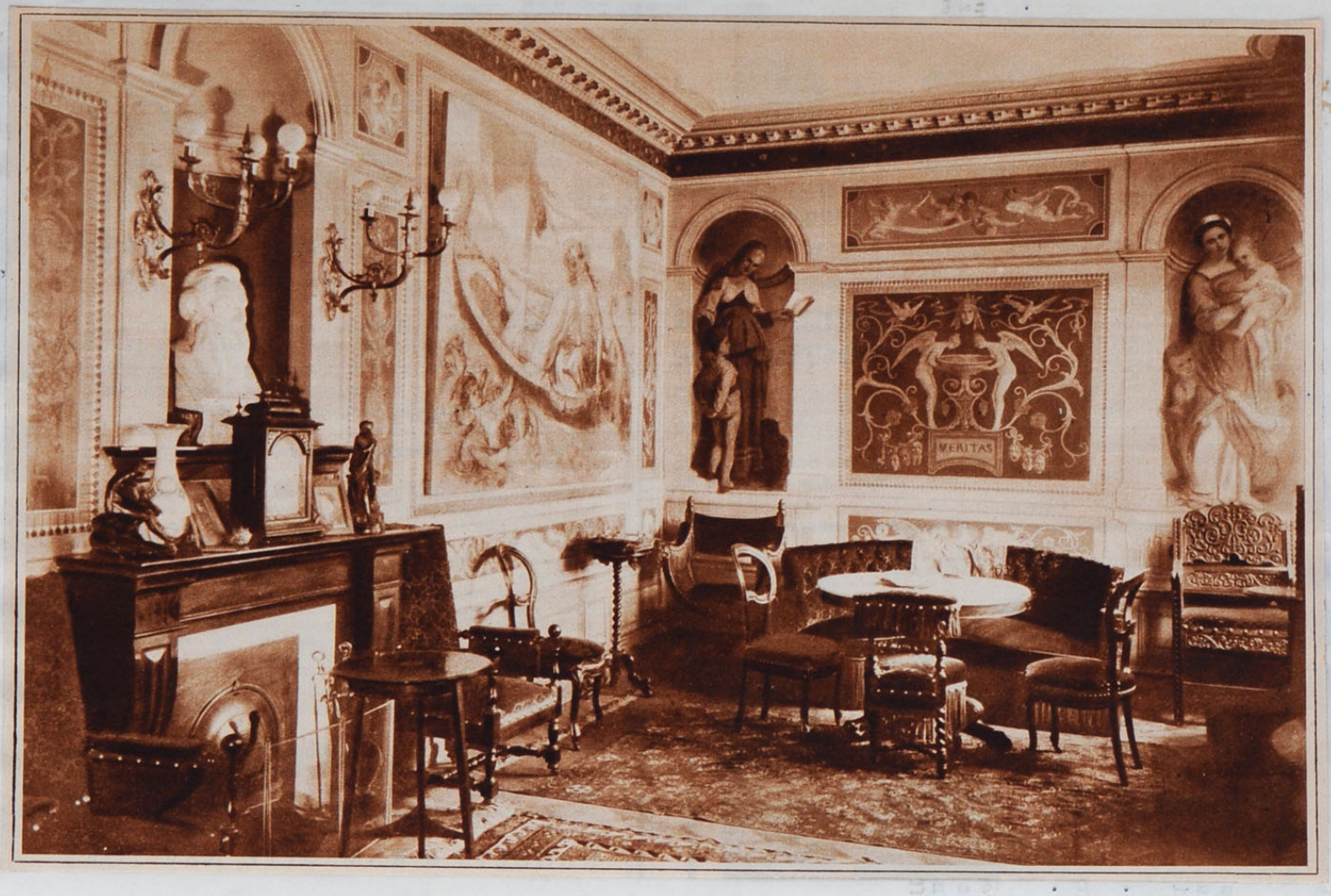
Darunter in Blau auf weinrotem Fond ein Medaillon mit dem Selbstportrait des Malers:
E. Stückelberg, Oberhalb einer Palette mit Pinseln. 25×113 cm.
---------- (Pause v. A. Peter 1937)

Darunter in Farben:
Storchenpärchen auf blauem Fond 22×19,5 cm.
---------- Cop: Anna Kohler, Seewen. Phot. Orig.-grösse. Widmer.

Rechts vom Karton "Hinaus", oben in Farben:
Psyche mit (Rabe) Amsel auf dem Knie.
---------- Cop. in Oel v. Anna Kohler, Seewen, 1937. Phot. Widmer

Darunter in Blau auf weinrotem Fond:
Mandoline mit zwei Flöten 23,2×113 cm. (Pause v. Alf. Peter, Basel, 1937)

Darunter in Farben:
Zwei weisse Windspiele. Auf blauem Fond 25,8×20 cm. ohne Rahmen.
39 × 34 cm. mit " " .
---------- Cop: Anna Kohler, Seewen, 1937 in Orig.-grösse. (Tochter des Emil Kohler-Frey, Seewen, früher in Basel: 1936.
Spätere Frau Wohlgemuth, Seewen (Solothurn) 1944.


VERITAS

unterhalb dem Karton "Hinaus" in weiss auf goldgelbem Fond:
Träumender Jüngling dem das Glück erscheint, das ein Basilisk
zu verscheuchen droht. (Ganze Vignette 226×20 cm) incl. Ranken
ohne Ranken: 59.6 × 20 cm, umrahmt in der Art e. Camée.
Cop. in Öl v. Anna Kohler, Seewen, 1937.
Im Fond des Saales gegenüber dem Eingang, zwischen den
lebensgrossen Figuren "Sapientia" und "Caritas":
Veritas. Dekoratives Wandgemälde in blauem abgestuftem Ton auf dukelrotem
(Die 4 dekorativen Blumen u. 2 Trauben leicht gelblich-braun, desgl. Teil der Krone.

von vielen Ranken umgeben, darstellend: Zwei weibliche
sfiguren im Profil, ihr Bild in einen Pokal be
.112 cm) Phot. Pause u. Kl. Aquarell v. Aff. Peter. strachlend.

rüber in Farben als Fries: ~~4 Amoretten~~
Amoretten, schwebend. 153 × 40 cm. inclusive Umrahmung.
Copiert von 42 Anna Kohler, Seewen 1937
: Rocheblave E. St. 1931 u. „Westermanns Monatshefte" 1925.
Darunter in der Mitte: ein kleines Medaillon, Durchmesser 16,2 cm.
in weiss auf gelbem Ton die Figur der:
~~Justitia~~ JUSTITIA BASILIANA mit weggenommener Augenbinde u.
Wage ohne Gleichgewicht mit Inschrift: "Justitia Basiliana" 1873.
Rechts an das Medaillon anschliessend:
Erst Stückelberg mit Schäfchen, liegend. In hellblau auf dunkel-
(in dessen Hand: Spiegel mit Inschrift: Fiat Justitia.)
blauem Fond. Rechts Drache über dessen Haupt die Worte: Fiat Justitia, pereat mundus."
Cop: Anna Kohler, Seewen, 1937.
Links:
Drache mit Inschrift als Krone: "Fiat justitia, pereat mundus."
Ganze Vignette 140,5×19 cm, mit blauem Fond u. Rand: 155×32.2.

An der linken Wand zwischen den Fenstern, ungefähr links u.
rechts gegenüber dem Kamin auf Holztäfer zwei Medaillons, das
eine mit dem Portraits des: (Beide im Orig. erhalten.)
Zwinger, Theodor (1533–1588), Professor Dr. phil et med. an der
Universität Basel, ein Ahnherr des Malers. Durchmesser 14,7 cm.
Brustellin, Martin, Zunftmeister, Hauptmann der Mülhausertruppen
1512, Miteroberer von Pavia, in welches er als erster eindringt;
Ahnherr der Gattin des Malers. Durchmesser 14cm.
Im Rundbogen von zwei Blech-Scheiben über den zwei Spiegeln be-
finden sich in Farben die Wappen Stückelberg u. Brüstlein.
Um den Saal oben, unterhalb der Decke eine breite Bor-
düre mit grünen Ranken u. verschieden farbigen Blumen auf
karminrotem Fond.
Repr: Schweiz. Illustrierte Ztg. vom 7. März 1929: Gesamt-
bild vom Fond des Saales. Rocheblave E. St, Paris 1931.
Max Lutz: „Das schweiz. Wohnzimmer 1330–1930." Verlag..... Bern.
„Basler Nachrichten" vom 11 April 1929.
Lit: Gessler p. 81–82. G. Wyss: „Schweiz. Ill. Ztg," vom
7. März 1929: „Der Stückelberg-Saal in Basel ein gefährdetes
Kunstwerk." Rocheblave im „Journal des Débats" vom
25. März 1929, Paris. Dr. Knuchel, „Basler Nachrichten"
vom 11. April 1929: „Ein gefährdetes Basler Kunstdenkmal."

Entwürfe für obigen Empfangssaal:

Blatt I: Längswand m/ Cheminée: 64.8×25.2 cm. Einteilung ähnlich wie Ausführung
Prächtiges Aquarell. An Stelle der 2 Cartons: 2 gute farbige Skizzen m/ Figuren a/d. Antike.
Oben farbiges Fries u. 4 Amoretten ähnlich wie Ausführung. Mitte anderes sehr warmes Cheminée. Höher,
mit figuren a/ hellem Marmor in Relief, darüber Uhr worauf Kugel m/ Engel m/ geöffneten Flügeln 5 cm. hoch.
Links u. grossen Panneau: dek. Stück: drau in grün, ok. Rechts u. links v. Cheminée dekor. Rechts v. Panneau:
Medaillon m. Kopf, darunter Palette m/ Pinseln. – Ubrigen: Enten, Paar liegend zw. Schnorkeln,
Storch, Harfe, Meeweib zw. Schnörkeln, 1 Kaninchen. Art der Ausführung wie i. Saal.
Blatt II: Caritas sitzend m/ stehendem Knaben, darunter Girlande. Fensterwand: 2½ Fenster
auf deren oberen Bogen je 2 Kinder m/ Girlanden. Schmales Hochpanneau wie Zwinger u.
Brustellin, darüber Wappen Steinbock a/ grün Berg. Alles in Aquarell.

„Journal des Débats" Paris. 1283 du 25.III 1929.

ECHOS

Le souvenir d'Ernest Stückelberg. — Les amis du Bâle artiste et du Bâle historique n'apprendront pas sans peine que la maison et l'atelier du peintre Ernest Stückelberg sont sérieusement menacés par des projets de viabilité municipale que le développement de Bâle rend, paraît-il, nécessaires. Loin de nous l'intention de discuter ceux-ci. Mais comment, si la belle demeure patriarcale des trois générations des Stückelberg, si l'atelier qui la jouxte et qui est encore plein d'œuvres et d'études acquises à l'histoire artistique de la Suisse, doivent s'écrouler sous la pioche des démolisseurs, comment n'avoir pas une pensée de regret, mêlée de gratitude rétrospective, pour cet asile boisé du Petergraben, sanctuaire de recueillement et d'art, où le voyageur étranger trouvait l'accueil amical prêt à son enquête, où il respirait l'intimité d'un cadre de nature et d'histoire à la fois? Car Stückelberg, qui fut le décorateur de la « chapelle de Guillaume Tell » au lac de Lucerne, a devancé Hodler dans l'évocation de la Suisse héroïque, épique; et il est à peu près le seul « peintre d'histoire » helvétique de l'époque intermédiaire entre le romantisme et le modernisme. Par ailleurs, ses portraits fermes et naïfs, à la fois fins et savoureux, attirent, tandis que ses études de nature et d'atmosphère, ses paysages vigoureux, les lumières de ses sous-bois l'apparentent à Courbet et le placent tout près de lui. L'atelier dont la destruction semble prochaine contient, à lui seul, les divers aspects d'un talent très complet, d'une très noble et très belle palette, comme l'art suisse en compta peu. Et, si c'est la maison qui succombe, avec elle disparaîtra-t-il, ce vaste salon où l'artiste s'était complu à peindre, pour lui et les siens, ces panneaux d'un style tendrement élevé, *La vie agitée*, *La vie tranquille*, et ces douces figures qui semblaient veiller au foyer, la *Sagesse*, la *Vigilance*, la *Diligence*? Les abolira-t-on? Les transportera-t-on? Ces questions, — nullement indiscrètes d'intention — se posent ou s'imposent à l'esprit de ceux qui, récemment, goûtèrent avec un rare plaisir la rétrospective Exposition de Stückelberg au Bernouillianum, et qui déjà escomptaient le « centenaire » de l'artiste, qu'on célébrera en 1931. Il n'est guère possible que ces considérations n'émeuvent pas les édiles de la ville de Holbein, alors que les amis de Bâle à l'étranger s'en émeuvent.

S. ROCHEBLAVE.

Schweiz. Ill. Ztg.

Der Maler der Tellskapelle, Ernst Stückelberg, hat in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts einen hinten an sein Haus am Petersgraben zu Basel angebauten Saal zu einem eigenartigen Kunstwerk umgestaltet, indem er ihn in der Art seiner Zeit mit Wandgemälden, meist allegorischen Inhalts, im weichen, satten Kolorit, das für seine Werke charakteristisch ist, ausschmückte. Von besonders vornehmer und wohltuender Wirkung ist der Gesamteindruck, das ruhige Linienspiel und das Zusammenklingen der Farben. In vier gemalten Nischen stehen Frauengestalten, die Sapientia (Weisheit), Caritas (fürsorgende Liebe), Prudentia (Klugheit) und Diligentia (Sorgfalt) symbolisierend. Zwei Kompositionen auf größern Wandflächen verraten des Künstlers junges Familienglück, seine „Fahrt ins Leben" und sein „Daheim" im geliebten italienischen Milieu. Die Bilder zu einem Ganzen verbindend, schweben Putten, Tauben und Girlanden in klassizistischem Stil über die übrigen Flächen.

Da der Saal durch ein Verkehrsprojekt gefährdet ist, halten wir ihn hier im Bilde fest und geben der Hoffnung Ausdruck, daß es sich ermöglichen lasse, das reizvolle Interieur in seinem Gesamteindruck auf irgendeine Weise zu erhalten.

Gottlieb Wyss

Basel.

Basler Nachr. v. 11.4.1929

Ein gefährdetes Basler Kunstdenkmal.

Zum Ratschlag betreffend Stückelbergstraße.

k. In der heutigen Sitzung des Basler Großen Rates soll über die Korrektion der Straßenführungen beim Blumenrain entschieden werden; die Regierung legt der gesetzgebenden Behörde das Projekt einer neuen Straße parallel dem Blumenrain zur Entlastung des Verkehrs vor. Darüber ist in Nr. 91 der „Basler Nachrichten" in aller Ausführlichkeit berichtet worden. Der Grund, warum hier nochmals auf diesen Ratschlag zurückgekommen werden soll, ist in dem folgenden Passus des regierungsrätlichen Berichtes enthalten:

„Leider wird gerade durch diese Straße der hintere Teil der Liegenschaft, wo sich im ersten Stock ein von der Hand des Künstlers mit Wandgemälden geschmückter Saal und ferner der zu Sammlungszwecken dienende Atelierraum befindet, stark angeschnitten. Es werden aber Mittel und Wege gesucht, um wenigstens den Saal als Kunstdenkmal dadurch zu erhalten, daß er als Ganzes an einem andern Ort zur Aufstellung gelangt."

Bereits wurde auch in Nr. 95 eine Einsendung veröffentlicht, welche der Erhaltung des Erimanshofes das Wort spricht und gegen die projektierte Straßenlinie Stellung nimmt. Auch wir teilen das große Bedauern, daß wiederum ein ehrwürdiges Stück baslerischer Kultur den Anforderungen der neuen Zeit zum Opfer fallen soll. Gerade die Nachbarschaft des Totentanzes, wo durch die Zerstörung der berühmten Fresken ein wertvolles Kunstdenkmal unwiederbringlich vernichtet worden ist, legt uns die Verpflichtung auf, die geplante Neuerung reiflich zu überlegen, damit nicht in spätern Jahren unserer heutigen Generation der Vorwurf des „Vandalentums aus Nützlichkeitsgründen" gemacht werden kann. Wir verhehlen dabei nicht, daß es sich bei dem Projekt um eine dringlich notwendige Verkehrsfrage handelt, deren Lösung nicht aus Pietätsgründen verhindert werden darf. Stellt es sich heraus, daß die Straße aus verkehrs- und bautechnischen Gründen so und nicht anders gelegt werden muß, so werden eben Mittel und Wege gesucht werden müssen, das Kunstdenkmal dieses Salons, der einst der Mittelpunkt eines bedeutsamen Kreises von Künstlern und Kunstfreunden war, auf andere Weise der Nachwelt zu erhalten. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle verlangen es verkehrstechnische Erwägungen, daß die neue Straßenlinie in möglichst geringer Entfernung vom Straßentrakt des Blumenrains angelegt werde, damit die Führung des Verkehrs für Tram und Fuhrwerke nicht durch eine zu scharfe S-Kurve erschwert wird. Damit fällt wohl die Möglichkeit, das Tracé einige Meter weiter oben an der Liegenschaft durchzuführen, weg. Sonst hätte sich die Rettung des Saales durch Verlegung des Trottoirs in einen Arkadendurchgang erwägen lassen.

Auf alle Fälle sei das dringliche Verlangen ausgesprochen, den künstlerisch reizvollen Saal mit all den köstlichen Einzelheiten der Ausmalung Ernst Stückelbergs in seinem ganzen Ensemble irgend wie zu erhalten. Man erinnert sich vielleicht noch an jenes Museumsprojekt Heman-Kienzle, das u. a. auch die künstlerisch wertvollen Räume unserer historischen Sammlungen dem Kunstmuseum eingliedern wollte; in einem solchen Zusammenhang wäre für ein „Stückelbergzimmer" der richtige Ort gewesen. Dafür wird freilich im neuen Kunstmuseum, soweit man nach den Plänen der letzten Konkurrenz urteilen kann, kein Platz sein; es wäre aber immerhin denkbar, daß der schöne Raum, von dem die Reproduktionen auf unserer Bilderseite einen kleinen Begriff geben, in nächster Nähe des Erimanshofes, in dem historischen Museum eingeräumten Segerhof wieder eingerichtet würde. Eine Loslösung der direkt auf die Wand gemalten künstlerischen Dekorationen dürfte technisch möglich sein (vgl. die Verlegung der Böcklinfresken des Sarasinschen Gartensaales). Im Verein mit dem alten Mobiliar und den zahlreichen Erinnerungsgegenständen an das Wirken Ernst Stückelbergs würde das Ganze einen Raum geben, der in pietätvoller Weise dem Gedächtnis eines Altmeisters baslerischer Kunst dienen könnte. Sollte also der neue Straßenzug aus zwingenden Gründen das Opfer dieses Saales verlangen, so wäre dringlich zu wünschen, daß die Regierung für eine würdige Erhaltung des ehrwürdigen Raumes in seiner Gesamtheit sorgt. (Siehe Bilderseite.)

Dr. E. F. Knuchel

Copp. in Oel v. Anna Kohler, Seewen, 1937.

Im Fond des Saales gegenüber dem Eingang, zwischen den lebensgrossen Figuren "Sapientia" und "Caritas": Veritas. Dekoratives Wandgemälde in blauem, abgestuftem Ton auf dukelrotem
---------(Die 4 dekorativen Blumen u. 2 Trauben leicht gelblich-braun, desgl. Teil der Krone.
Fond, von vielen Ranken umgeben, darstellend: Zwei weibliche Engelsfiguren im Profil, ihr Bild in einen Pokal be-
(137×112 cm) Phot. Pause u. Kl. Aquarell v. Affr. Peter. = frachtend.

Darüber in Farben als Fries: ~~4 Amoretten~~
Vier Amoretten, schwebend. 153 × 40 cm. inclusive Umrahmung.
---------Copiert von 42 Anna Kohler, Seewen 1937

Saal:
Repr: Rocheblave E. St. 1931 u. „Westermanns Monatshefte" 1925.

Darunter in der Mitte: ein kleines Medaillon, Durchmesser 16,2 cm. in weiss auf gelbem Ton die Figur der:
Ingitia. JUSTITIA BASILIANA mit weggenommener Augenbinde u.

Haarentfernungsmit
der Hautoberfläc
entfernen, löst
das Haar unter d
tragen Bütt auf, wi
kommt, warten ei
aschen es wieder ab
fort. Durchaus be
werden garan
das Geld zurück
allen Apotheken,
und guten Par
pro Tube Fr. 2.25
sich vor Nach
eugnissen, die oft

1877.

BASEL, Reise nach MAILAND, BERGAMO, BRESCIA, VERONA, VICENZA, VENEDIG, TREVISO, FERRARA? BOLOGNA und Parma. (21.MAi bis 18.Juni.)

Zum Studium der Frescomalerei. (U.A. Besuch der Fresken von Tiepolo, in der Villa Valmerana auf einem Hügel bei Vicenza.
Wavre (Neuchâtel).

1877 Wiedererwachen der Kunst.

Kartons (in drei Teilen) zum Fresko im Treppenhaus der Kunsthalle in Basel. In Kreide, in Grösse des Freskobildes ausgeführt. (Allein das Mittelstück misst schon in Breite 256 cm.; Höhe 310 cm.
Eig: Fam. d. Malers. Dep. Museum Basel

1877 Erwachen der Kunst.

Farbenskizze zum Fresko im ~~der~~ Treppenhaus der Basler Kunsthalle. Oel auf Lwd. 58,5X35,5 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Mabra. 1937: Gertrud St Gerb.

1877 Erwachen der Kunst. Farbenskizze.

Zu den zwei Hauptfiguren.
Oel 35X40 cm.
Eig: Ratsherr I. I. Im- Hof- Rüsch, Basel. Dann durch Imhoff-Im Hof
Vererbt an Geschwister Imhoff. Weiherweg 12, Basel

1877 Erwachen der Kunst. Skizze. Eig: Prof. Dr. J.J. Bernoulli, Basel.

1877 Erwachen der Kunst.

Mittelgruppe. Oelstudie auf Lwd. 46X37,5 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

1877 Erwachen der Kunst. Freskogemälde. (L'Eveil de l'Art).

Im Treppenhaus der Kunsthalle in Basel, ausgeführt 15.Juli bis 15. Aug. 1877, die Retuschen geschahen 2 Monate später. (Für die Stelle scheint auch "Renaissance in Basel" in Betracht gekommen zu sein.)
Repr: Egon Hessling: „Dekorative u. monumentale Malerei zeitgenöss. Meister," Berlin. 1903. Verlag: Bruno Hessling, Berlin.
Lit: IM-Hof- Rüsch in „Basler Nachrichten" v. 31. Okt 1877:...⊗ „Als Gedanke genial, in der Komposition höchst ausgezeichnet..."
I. V. Widmann? im Sonntagsblatt des "Bund", No. 51 v. 23. Dez. 1877:.....Grosse ideale Auffassung, lebendige Handlung, kräftiges Kolorit.... Lit: Gessler p. 95.
Erste Besichtigung: 28. Okt. 1877.
Eig: Basler Kunstverein, Basel
⊗... die Erwartungen sind in hohem Masse befriedigt worden,... ein Bild von tiefem u. doch so verständlichem Sinn... Nicht minder lobenswert ist die Ausführung.

1877 R o t k ä p p c h e n. Bildnis von :

Repr. v. p. 434.

Stückelberg, Gertrud-Elisabeth (*1871. 13.XII. + 20.II.1944) spätere

Malerin, lebensgrosse Halbfigur in Oel auf Lwd. 42,3x52 cm.
Sig: E. Stückelberg f.
Lit: Gessler p. 91. | H. Trog; „Allg. Schweiz. Ztg." vom 28. April 1901: "Entzückt das Auge durch seine feine koloristische Behandlung."
Repr: Privatlichtdruck Besson 1901. Karte No. 1075. | G. Lendorff: E. St pag. 56.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Jakob Trümpy-Streiff, Glarus, Hauptmann. [Gewinn Verloosung des Legiert 1905 an Kunstverein zu Glarus. [Schweiz. Kunstv. 1877.]

1877 Juli S t ü c k e l b e r g, E. A. (Eti.) (1867-1926.)

Lebensgrosses Brustbild al fresco nach dem Bilde von 1871.
Als Versuch in der Frescomalerei.
Eig: Fam. d. Malers. Zerstört 1937.

1877 Mädchen auf Stuhl sitzend.

Ganze Figur in blauem Gewand mit blossen Armen u. weissen Strümpfen. Unausgeführter erster Entwurf zum Bildnis von:
? Frau Sophie Iselin-Vischer, als Kind. Siehe unten.

In Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen 17,7x25 cm.
Sig: Rückseite: pinx E. Stückelberg 1877.
Eig: Fam. d. Malers.

1877 I s e l i n - V i s c h e r, Sophie (1875-)

in Oel a/ Wwd. 97 x 120 cm. c°

forb. Repr. v. p. 500.

Als Kind. Spätere Gattin des Alfred Iselin 1863-1924 (Grosssohn eines Grossvetters des Malers) Sig: E. Stückelberg 1877 (unten rechts)
Lebensgrosse Kinderfigur in reicher Umgebung. stehend, in langem seid. Kleide
Siehe auch die obige Studie. - Repr. in Dr. G. Lendorff: „Kinderbildnisse. Basel. 1943.
Lit. Gessler: p. 91.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Besteller: Dr. phil Wilhelm Vischer ~~Heusler, Prof. der~~ Heusler, Prof. d. Geschichte an der Univ. Basel. Freund d. Malers.
Vererbt an die Dargestellte Basel. u. Nieder-Schönthal

1877 M i e s c h e r - R ü s c h, Mary (+ 3.II.1946 in i/90. Jahre.

(wohl 1878 vollendet)

Als Braut v. Dr. Miescher junior, Prof, an der Univ. Basel.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Besteller: Frau Ratsherr I. I. Im-Hof-Rüsch, Kirschgarten Basel.
Vererbt an die Dargestellte. Vererbt 1946 a/ Marie Miescher jun., Basel.

E. Stuckelberg

1877 F i c h t e r- Seiler, Johann-Benedikt mit Familie.

Grosse Farbenskizze zum nachfolgenden Gemälde in Oel auf Lwd.
59x45 cm. Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. H.V.St. 1957 Adr. sic

1877 F i c h t e r- S e i l e r, Johann-Benedikt mit Familie.

"7 halblebensgrosse Figuren, zum Teil mit Musik beschäftigt."
Und zwar darstellend:
Fichter- Seiler, Johann-Benedikt ( ) Bandfabr.
Fichter- Seiler, Frau ( )
⊗ Fichter- Bernoulli, Fritz (70. Geb'tag 1939) o. Prof, Dr phil. II, Basel
Fichter, Hans (+17.I.1947), Pfarrer, Basel. Ledig.
Passavant- Fichter, Frau Maria (1863-) ∞ 1889 (Gattin d. Georges P.
Fichter...
Fichter...
Siehe auch obige Skizze.- Als Wandschmuck im Bild diente das Gemälde "Zigeuner an der Birs" von E. St. vide pag. 65
In Oel auf Lwd. 154x110 cm.
Sig: E. Stückelberg 1877.
Lit: Gottfried Kinkel in seinem Bericht über die Weltausstellung Paris 1878. (Basler Nachrichten v. 2 März 1879): "Ein herrliches Gruppenbild von Portraits als Familienkonzert gedacht in ganzen Figuren." | H. Trog („Allg. Schweiz. Ztg"): "In Paris ausgestellt, kehrte Carolus Durand immer wieder zu dem Gemälde zurück." | Gessler: p. 91.
WeltAusstellung Paris 1878; Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Phot. Höflinger 1925.
Eig: I. B. Fichter- Seiler, Basel
Vererbt an Prof. Dr phil. Fritz Fichter- Bernoulli, Basel, Neubadstrasse 35. ⊗ jüngstes Kind

Repr: Max F. Schneider: Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels, Holbein-Verlag Basel 1944

Weltausstellung Paris, 1878.

45 Stückelberg, E., à Bâle.

81 Bohémiens au bord de la Birs. Prix 6000 francs.
82 Diseuse de bonne aventure (appartient à la Galerie de W
83 Portrait de la famille Fischer Winterthour
84 Portrait de la famille Stückelberg
85 Portrait de Mr. N. Bernoulli-Barry
86 Portrait de Mme. Stückelberg

Médaille à l'Exposition de Berne 1857.
Médaille à l'Exposition internationale de Munic 1869.
Médaille et décoration de Chevalier de François-Joseph à l'Exposition universelle de Vienne 1873.

I878.

BASEL und BUBERGLEN (Uri), Reise nach Paris, zur Weltausstellung

I878 **S a b i n e r b r a u t p a a r.**

Repert. V. p. 435

(Ein Brautpaar im Sabinergebirge.) Lebensgrosse Halbfiguren in Oel auf Lwd. cirka 80x100 cm.
Sig: pinx E. Stückelberg I878.
Studie zum Sabiner siehe I857. v. pag. 15
Lit: H. Trog (Allg. Schweiz Ztg." v. 28.Apr. I90I:
"In hellen, frohen Tönen gemalt und von grosser Frische der Auffassung und Behandlung." | Gessler:p. 90.
Ausstellung Basel I872. Stückelberg-Ausstellung Basel

I90I und I924.
Eig: I878 Dr. med Prof. Heinrich Schiess-Gemuseus, Basel
Vererbt an Frl. Rosalie Schiess, Basel
Geschenkt ~~an~~ I926 an die Oeffentliche Kunstsammlung, Basel
Deponiert: Im Trausaal des Civilstandsamtes Basel, Domhof.

I878 **V i s c h e r - P a s s a v a n t, Peter (I779-I85I)**

Des Rats u. Herr zu Wildenstein, Baselland.
Lebensgrosses Portrait in Oel auf Lwd.
Phot. Alfred St.
Besteller: Peter Vischer- Burckhardt, Seidenbandfabrikant, Deutsches Haus, Rittergasse Basel, Sohn des Dargestellten.
Vererbt an ? Frau Henriette Elisabeth ~~Bur~~- Lourcart- Vischer, Basel.

I878 **B u r c k h a r d t - B i s c h o f f, Adolf (I826-I904)**

Dr. jur. h. c. , Banquier.
Lebensgrosses Oelportrait auf Lwd.
Gatte der nachfolgenden.
Besteller: Der Dargestellte Basel.
Vererbt an Dr. Wilhelm Burckhardt- Vischer, Advokat Basel, Wartenbergstrasse.

I878 **B u r c k h a r d t - B i s c h o f f, Adele (I832- I88I?)**

Gattin des vorigen. Tochter des Christoph Bischoff- Iselin.
Lebensgrosses Oelportrait auf Lwd.
Besteller: Adolf Burckhardt- Bischoff, Basel
Vererbt an Dr. Wilhelm Burckhardt- Vischer, Basel, Wartenbergstr.

Monica. Wandbild in der Augenheilanstalt, Basel, s. pag. 201.

I878 R a h n- M e y e r von K n o n a u, Johann Rudolf (I84I-)

Dr. phil Prof. der Kunstgeschichte an der Universität und am der E. T. H. Zürich. Freund des Malers.
Lebensgrosses Brustbild in Oel 3/4 face nach rechts, auf Lwd. 50x40 cm.
Sig: I. R. Rahn, Historiograph Aetatis suae 37 Ernst Stückelberg I878.
Lit: Gessler p. 9I.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I, Zürich I904.
Besteller: Der Dargestellte.
Vererbt an Frau Dr. H. Meyer- Rahn, Luzern . Gest I933.
Vererbt an.....

I878 S t r ä h l, Frau

Gattin des Gustav Strähl, Fabrikant und Sammler. Gest. Nov I929.
Gründer des Zofinger Museums. (alte Zofi. Familie) Zofingen.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Besteller: Gustav Strähl, Zofingen. †
Vererbt I929 an.....

I878 V i l l i g e r- E p p, Anna (* Bürgeln I852, gest. Altdorf I907).

Halbschwester des Pfarrers Anton Denier in Attinghausen. +1922
(Zum Wilhelm Tell in Bürgeln, später zum Schlüssel in Altdorf). Lebensgrosses Portrait en face, in Oel auf Lwd. circa 43x54 cm. (Helles Gesicht, schwarzes Kleid mit weissem Kragen,) auf braungelbgrünlich mellierten Tapetenmuster als Hintergrund.)
Sig: p. E. Stückelberg I878.
Eig: Herr Villiger- Epp, zum Schlüssel, Altdorf.
Vererbt an den Bruder der Dargestellten Robert Epp- Hurni, †1918 Landrat, Bürglen.
Weiter vererbt an Frau Architekt Rasé Theiler- Epp, Theaterstr., Luzern. 33. jährig † 1922.

I878 Sept. G i s l e r, Joseph (I828-I899)

Pfarrer zu Bürgeln, Uri. Bischöfflicher Kommissar und apostelischer Protonotar.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Eig: Stift Bürgeln, vererbt vom Dargestellten.
I930 deponiert bei Pfarrer Loretz, Bürgeln, später Altdorf Museum.

I878 Am Schächenbach. Bei Bürgeln.

v. p. 443. (Mit am Ufer sitzenden Mädchen) das auch im Bild "Lehrschwester in den Urkantonen figuriert".)
Oelstudie auf Lwd. 67x44 cm.
Sig: p. E. Stückelberg I878.
Phot.
Repr: I9I5 in „Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengeschichte."
"Die Bernerwoche in Wort und Bild." vom I5. Januar I9I6.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: I904 Pfarrer I. I. Schlaepfer- Stickelberger, Basel, als Andenken an den Maler.
Vererbt I932 an Marie Horn- Schlaepfer, Amsterdam.

I878 (?) Nachen auf dem Urnersee. Oelstudie auf Lwd.

Eig: Fritz Locher- Lavater, Ingenieur, Zürich. 1904.
Phot. Höflinger. Stückelberg-Ausstellung Basel u. Zürich I904.

I879 **S t i c k e l b e r g e r - B e r r y, Susanna** (I796-I882)

Repr. v.p. 439

Die Mutter des Malers- Schwester des Architekten Dr. h. c. Melchior Berry- Burckhardt, Erbauer des Basler Museums an der Augustinergasse, etc.- Gehörte zum Damenkreise um Alexander Vinet. Lebensgrosses Kniestück in Oel auf Lwd. 80xI00 cm. En face. Das Bild hing im kl. Salon des Erimanshofs bis 1937. Sig: pinx. E. Stückelberg I879. Und auf der Rückseite: pinx. Filius Ernestus I879. Im Katalog des Malers unter I880 aufgeführt und vielleicht in diesem Jahre noch vollendet.
Lit: Louis Duchosal in "Le Genevois" v. 23Febr. I889: "Le portrait magistral peut soutenir la comparaison avec les plus grands maîtres. Il a l'intensité de vie d'un portrait d'Holbein....cette tête de femme fouillée jusqu'au mystère, cet oeil profond dont l'acuité pénètre, donnent une impression forte, un saisissement comme si l'artiste avait exagéré l'expression de son modèle. La main qui porte le menton est une merveille de délicatesse."| Paul Lacaze (Gazette de Lausanne" v. 6 Juli I883): "Portrait plein de fraîcheur; il est vivant, l'expression est pleine de charme, la main qui repose sur les genoux est digne de Velasquez."-| Journal de Genève v. 27. Febr. I889: "Cette tête pensive aux traits creusés par l'âge et les épreuves est remarquablement vivante et expressive. Les mains.... sont un véritable morceau de maître."| H. Trog. in Neue Zürcher Ztg. v. 6 März I904: " "Gross in der Auffassung, von tiefster seelischer Teilnahme erfüllt, ist dieses Bildnis zugleich als Malerei durch die vollendete Delikatesse der Farbengebung, wie sie namentlich in den Zusammenstimmen der Fleischtöne mit den silberenen Locken und dem weissen Linnen der Manschetten und des Taschentuchs sich kundgibt, ein vornehmes Meisterstück."| F. Nessi (La Suisse libérale v. 5.MärzI889) : "Impossible de concevoir une toile plus suggestive..... pose bien trouvée.... traits beaux jadis, ont gardé une grande pureté de lignes; le regard doucement empreint de mélancholie, vous suit sans cesse; les mains enfin sont un véritable chef- d'œuvre."| F. Nessi (La Suisse libérale) v. I0.Juni I896: "C'est le cas ou jamais de reprendre le cliché: un portrait parlant."| Journal de Genève v. 23.Juni I904: " Cet admirable visage pâle qui nous regarde en rêvant..... Ces mains quel merveilleux travail."| H. Vollmar in "Norddeutsche Allgemeine Ztg. (Beilage v. I9.Sept. I905): "Diese beiden Frauenportraits (das zweite: Margaretha Bernoulli- Berry) sind von köstlicher Art, sie würden sich neben ~~die~~ den besten alten und neuen Bildnissen siegreich behaupten. "| Karl Stork in Deutsche Ztg. v. 24.Sept. I905:" Ein vollendetes Meisterwerk aber ist das Bildnis seiner Mutter, einer vornehmen Patrizierfrau in deren nervösem, von Leiden veredeltem Gesicht ein wunderbarer Ausdruck von Güte liegt." | H. Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 27.Apr. I90I: "Wer diese durchgeistigten von Liebe und Güte sprechenden Züge sieht, wird finden, dass der Maler das Persönliche und Bestimmende dieser Erscheinung festgehalten hat."| Gessler:p. I0I-I02.
Repr: Gessler:Erinnerungen an E. St. ; „Westermanns Monatshefte" I925; „L'Alsace Française" v. 2I.Juni I924; Rocheblave: E. St.
Phot. Höflinger Basel. Lit: Gessler: p. 3 (Johanna Spyri) a p. 101-2.
Weitere Bildnisse der Genannten siehe I879 u. I862.
Exposition Universelle Paris I889. Nationale Ausstellung Genf I896. Basel I887, Stückelberg-Ausstellung Basel I90I u. I924. u. I93I. Paris u. Genf I93I. Zürich u. Genf I904. Genf I889. Berlin(bei Schulte) I905. Paris (peintres suisses) I924.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Alfred Stückelberg-Merian Basel † 1953
Vererbt an Georges Stückelberg-v. Breidenbach, Genf

Extrait de la lettre de Monsieur
Polydore Beaufaux
Ancien professeur de l'académie d'Anvers
datée de Bonn 3 Sept. 85

Le splendide portrait de Madame votre mère dépasse son entourage de cent condées, il m'a semblé aussi qu'elle me connaissait, tant elle me regardait avec bienveillance, son regard qui me suivait partout me disait bien: vous êtes l'ami de mon fils, vous êtes aussi le mien. Je ne saurais vous dépeindre l'émotion que je ressentais, surtout qu'avant mon départ j'avais lu la lettre dans laquelle vous disiez que vous aviez quelques fois parlé de moi à votre digne Mère.

Le mot splendide portrait n'est pas de moi, cher ami, il est de Bonnat, (qui a bien regretté ne pas avoir eu le plaisir de vous voir) et je suis tant à fait de son avis votre oeuvre ~~fait~~ peut être mise à côté de n'importe quel tableau de n'importe quelle école, elle est d'une exécution serrée, d'une grande distinction, et l'effet en est complet.

Quant à vos études, il m'a semblé que quelques charmants types parmi les plus jeunes avaient un certain air de famille avec votre chère Dame, j'ai cru faire la connaissance de quelques uns de vos enfants, me suis-je trompé? Dans tous les cas, s'il n'ont pas posé, ils doivent vous avoir inspiré. Mais il est désolant de voir des oeuvres d'art de cette valeur, placés de cette façon, il est impossible de les apprécier, je suis allé voir deux membres du Jury, malheureusement on ne peut plus rien changer.

(Copie de la main de Mme Ernest Stuckelberg.)

1879 S t i c k e l b e r g e r - B e r r y (1796-1882) Susanna.

Reprodukt. gegenüber

Die Mutter des Malers. Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 45x 59 cm. Profil.
Sig: E. Stückelberg 1879.
Lit. Gessler: p. 101-102.
Repr: Kunst für Alle. v. 15.Febr 1895.
Stückelberg-Ausstellung 1901, 1924 u. 1931 in Basel.
Eig: Dr. Adrian Stückelberg- v. Wittgenstein, Basel.

1879 S t ü c k e l b e r g, Ernst (1831-1903)

Selbstportrait. "Brustbild mit landschaftlichem Hintergrund, Studie zum Selbstbildnis im Rütlischwur."
Wohl später übermalt und identisch mit dem Selbstportrait von 1889 im Besitze der Galerie der Uffizien in Florenz. ?

Stückelberg, Ernst, in Tempera gemaltes Brustbild lebensgross ipse fecit für Galerie der Uffizien in Florenz recep. 1888

1879 V e i l l o n - S t ü c k e l b e r g, Helene (* 1878) als Kind.

f. repr. p. 474.

spätere Gattin des Dr. med E. Veillon, Chefarzt am Diakonissenspital, Riehen, Basel.
Bekannt als" Kind mit Rose." Gedicht des Vaters: An das Kind mit der Rose" "7 Strophen. Dat: 2.II. 1882.

Lebensgrosses Brustbild in Tempera (Oel) auf Lwd. 37, 5x43,5 cm,
Im "Apfelschuss" (Tellskapelle) verwendet, auf dem Arm einer alten Urnerin.
Sig: E. Stückelberg 1879.
Kopiert v. Marie Stückelberg junior (Eig: Veillon- Stückelberg.)
Lit: Gessler p. 90. | Karl Theodor Meyer im Vorwort zum Stückelberg-Album"1929:"..... das fein empfundene in der"Farbe delikate Kind mit Kornrose". | Mr. Boucher de l'Association française d'Expansion et d'Echanges artistiques:hat mündlich besonders die erstaunlich feine Modellierung hervorgehoben, obschon das Gemälde in so hellen Tönen gehalten ist.
Phot.
Repr: Farbige Karte No. 1011. | "Westermanns Monatshefte" 1925.
Pro Juventute Heft 12 v. 1925. | St.-Mappe 1929 (farbig) | G. Lendorff: E.St.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.

1879 S t ü c k e l b e r g, Paul Vico. (*1873)

Reproduktion gegenüber

Als Knabe. Späterer Verfasser dieses Katalogs.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 35x42 cm.
En FAce,
Sig: E. Stückelberg. (Dazu Oben:Paul Vico.) Rückseite: P. Wicco Stückelberg.
Kopiert in Oel auf Lwd. v. Marie Stückelberg junior.
(Eig: Fam. d. Malers.)
Repr: In Erinnerung an die Ausstellung Schweiz. Künstler, Basel 1883. (Lichtdruck.) Farbige Karte No.
Stückelberg-Ausstellung Genf 1931.
Eig: Fam. D. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

Von Restorator verdorben dann wieder von Frau geb. Böhringer gerettet u. dann von A. Veillon verkauft

Das Jahr 1876 sollte für den Künstler von besonderer Bedeutung sein. Es war vom Zentralkomitee des Schweizerischen Kunstvereins eine Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen zu vier Fresken in der Tellkapelle ausgeschrieben worden. Unter sechzehn Bewerbern erhielt Stückelberg den ersten Preis und damit den monumentalen Auftrag der Ausmalung, die ihm den Namen des »Schweizer Nationalmalers« eintrug, seiner Kunst aber auch viele Freunde und Bewunderer in Deutschland gewann. 1878 ging er nach Bürglen und richtete sich sein Atelier im alten Zwingherrnturm ein. Dort malte er jene wundervollen Studienköpfe, urschweizer Typen, die in ihrer Frische und Kraft und der breiten, markigen Pinselführung unübertrefflich sind. In den Sommermonaten der Jahre 1880 bis 1882 wurden dann die herrlichen Fresken vollendet, auf die jeder Schweizer stolz ist und die der Stückelbergischen Kunst auch viele deutsche Bewunderer zugeführt haben. Selbst Gottfried Keller fand in seinem

ERNST STÜCKELBERG. BLONDLOCKIGER KNABE.

1879 F r i e d r i c h - H u g, Emma (1832-1885)

Gattin des Architekten und (des) Baumeisters Leonhard Friedrich (siehe 1874.) Vetter des Vaters von Frau M. E. Stückelberg.
Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd.
Sig: ?
Eig: Leonhard Friedrich, Basel
Vererbt an Frau Pfarrer Emma Preiswerk- Friedrich, Riehen, +1931.
Vererbt an .....

1879 J u n g - B i e d e r m a n n, Ernst (später- Egg) (1841 - 1912)

Architekt aus Basel, in Winterthur. Sohn eines Vetters des Malers, par alliance: Prof. Dr. med. Karl G. Jung (1794-1864) ∞ Sophie Frey (1812-1855)
Profilportraitstudie in Oel auf Lwd. 44x58 cm.
Verwendet im Rütlischwur rechts, (das Gesicht zum Teil verdeckt.)
Phot. Link, Winterthur. Sig:?
Eig: Der Dargestellte.
Vererbt 1926 an Dr. jur Ernst Jung, Winterthur.

1879 Z o l l i n g e r, Joh. Kaspar (*Zürich 1820, gest. 1882) erst Pfarrer. Mitglied d. Kirchenrates, - Präst. d. Schweiz. Kunstveins.

1877 Regierungsrat des Kantons Zürich. Alter Herr mit weissem Haupthaar und Bart. Zu äusserst rechts im Rütlischwur oberhalb des Selbstportraits des Malers verwendet.
Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd.
(Der ursprüngliche Mantel wurde vom Künstler später in ein schwarzes Kleid umgeändert.) Ursprünglich Studie z. Schwur im Rütli. [zu äusserst rechts, oben an E. Stückelberg.
Eig: Frl Berth. Zollinger, Tochter des Dargestellten. Zürich. Geschenk d. M. 1883.
Haldeneggsteig 4. (1927).
Phot.
Sig:?

B.Z. schreibt an E.St: (Bf. v. 1. I. 1883): „sehe (im Bilde) meinen Vater, wie er, ernst u. ergriffen von dem grossen Augenblick vor dem er steht zum Himmel aufschaut, so lebendig vor mir, als ob er mir in Wirklichkeit noch nahe wäre."

1879 S t ü c k e l b e r g - B r ü s t l e i n, Marie-Elisabeth (1842-1927)

f. repr. p. 469

Gattin des Malers. Als:
H e d w i g, Tells Gattin. (Studie zum Fresko "Apfelschuss")
Die liebenswürdige Seele des Erimanshofs in Basel.
in rotem Gewand mit farbigem Band. Profil. Lebensgr. Brustbild in Tempera auf Lwd. 45x59 cm.
Repr: Schillers Wilhelm Tell pag. 53 Velhagen u. Klasing, Bielefeld 1905.
Karte No. 1040., farbig: Jer. Gotthelf: „Der Knabe des Tell." Verlag O. Walter, Olten. 1934.
Nicht sig: Repr: a/Umschlag: Frauen u. Modeblatt" No 31 v. 31.7.43 Verlag G. Meyer, Zürich 8.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, Paris u. Genf 1931. etc.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Adrian St.-v.W., Basel.

Wo ist ein Mensch so lieb wie Du? Wo eine Seele so rein? V. 91

1879 S t ü c k e l b e r g - B r ü s t l e i n, Marie Elisabeth

„Hedwig" (1842-1927)
Wiederholung des Obigen, gemalt 1883 für
Eig: Karl Gräf, Kunstverlag in Dresden. später in Wolfenbüttel
Vererbt an Dr. O. Gräf, Weimar. (Goethearchiv). 1939: Jena
Sig:?

Kopiert* in Oel auf Lwd. 67x61 cm, von Schlatter, Basel
Vererbt an Frl L. Schlatter, Lehrerin, gest. 1923.
Geschenk an Dr. med E. Veillon- Stückelberg, Riehen.
* (nach S.I. Orig.)

1

I879 S t ü c k e l b e r g - B r ü s t l e i n, Marie-Elisabeth

(I842-I927)

Repr. v. p. 440

Studie zum Fresco "Gessler's Tod", als:
A r n g a r d, jedoch nicht verwendet.

In gelbem Gewande und weissem Kopftuch, 3/4 Face.
Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. cirka 57x48 cm.
Repr: Schiller "Wilhelm Tell" Velhagen u. Klasing p. 89.
Karte I04I.
Ausstellung Basel I90I u. I924. Paris u. Genf I93I. etc.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veltlon-Stückelberg, Riehen-Basel.
Copirt 1889: Caroline M. Rahn, T. d. Prof. Dr. R. Rahn, Zürich.

I879 S t ü c k e l b e r g - von B r e i d e n b a c h zu Breidenstein

(später- Merian.) (*I870) als:
T e l l ' s S o h n W i l h e l m im "Apfelschuss verwendet.

Rep. v. 440.

In Tempera auf Lwd.
Sig:
Repr: Schiller's „Wilhelm Tell" p. I06. † G. Lendorff: E.St. „Kinderbildnisse", Basel 1943 pag. 42.
Eig: Dr. Alfred Stückelberg-Merian. Basel, † 1953

Stückelberg, Gertrud-Elisabeth (1871-1944) 3/4 face aufwärts blickend im blauen Kleid

In Tempera 3/4 Lwd. 45 x 58½ cm
Nicht sig.
Eig. 1937: Gertrud E. Stückelberg, 1871-1944

Entwürfe zu den Frescogemälden in der

TELLSKAPELLE.

Hiezu sind verschiedene kleinere u. grössere Zeichnungen u. Oelskizzen v. Maler entworfen worden. Wir nennen folgende:
(Zumeist kleinere Entwürfe s. pag. 126.)

1877 Rütlischwur.

Vorstudie mit den drei Eidgenossen allein.
In Oel auf Lwd. 28,5×41 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

1877 Apfelschuss. Tellensprung. Gessler's Tod. Schwur im Rütli.

4 Farbenskizzen, (Entwürfe)
Vom Schweiz. Kunstverein mit dem ersten Preis ausgezeichnet.
In Oel auf Lwd. 65×53 cm. Inclusive Goldrand. (alle Vier)
Nicht sig. | 1934: Phot. Linck, Winterthur 1929.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1931.
Eig: Schweiz. Kunstverein.
Deponiert: Museum Winterthur.
Apfelschuss und Schwur im Rütli, Phot Linck, Winterthur 1929.
Repr: Schwur im Rütli; Sutz „Schweiz. Geschichte" Verlag Zahn, Neuchâtel.

1877 ~~Apfelschuss.~~ Tellensprung. Schwur im Rütli.* Definitive Entwürfe.
67×54½ *Rückseite: farben Notizen v. ESt.
2 Fertige Oelstudien, auf Lwd. 64×53 cm. (nach E. Jung, die definit. Entwürfe) c^a 67×55
Eig: Ernst Jung, Architekt Winterthur, Geschenk des Malers.
Vererbt an dessen Sohn Rudolf Jung - de Pannewitz,
„Tellensprung" Besitzer 1934: Bernhard Eglin-Stiftung, Luzern, dép: Kunstmuseum.
„Schwur" " 1935: Dr. med. E. Veillon-Stückelberg, Riehen. (Chalet le Glerey, Hertenstein

1877 Gessler's Tod.

Fertige Oelstudie auf Lwd. 67×54 cm. in der Art derjenigen vom Museum in Winterthur.
Nicht sig.
Stückelberg-Ausstellung Basel u. Zürich 1904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel. Tellstube

1877 Tellensprung.

Entwurf in Oel auf Lwd. 67×54, 5 cm.
Sig: f. E. Stückelberg (in Kursivschrift.)
Phot. Weiss 1931.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1931. von dort an Neuppert bis diesem verkauft zu Rm 800.-
Eig: Karl Gräf, Kunstverlag Dresden.
Vererbt an Frl-. Lilli Graef, ~~Berlin-Grunewald,~~ Bildhauerin. W. 35. | 1939: München
Steglitzerstr. 27. [Nov. 1935 bei d. Galerie Neuppert, Zürich z. Verkauf. p. 2000.
Auf der Rückseite des Bildes befindet sich 1931 ein Dedikatiosbrief des Malers an Karl Gräf aufgeklebt.

1877 Apfelschuss. Gessler's Tod. Definitive Entwürfe.
2 fertige Entwürfe (wohl die definitiven). c^a 85×54 cm.
Eig. ~~Jeanne~~ Locher-Steiner, Winterthur. Geschenk d. Malers.
Vererbt: Jeanne Locher-Rouiller, Basel, 23 Rotbergerstrasse (1933)
(hat 2 Söhne: 1 in Zürich, 1 in Afrika)

Tellensprung (Vorstudie? Karton) V.St. → s. auch p. 126

SUISSE

— Durant son séjou
honoré de sa visite l'atel
E. Stückelberg.

— C'est M. Stückelbe
comme on sait, au concou
Beaux-Arts pour la rest
laume-Tell. Ses quatre es
ment exposées à la *Kuns*
représentent sont admira

scène de la *Tells-Platte* ;
fondateurs de l'indépenda
ment, l'un debout, les de
leurs poignards ; 2° Tell
pire bien le calme et la
son âge ; la mère se c
l'aïeule maudit le bailli,
vres sensuelles rendent l
naire ; 3° La scène du C
de la barque, qu'il repou
mort de Gessler : pour c
inspiré de Schiller, dont
vant. Bien éclairées, les
un grand effet. Procha
donner dans la *Revue* la

Revue Suisse
v. 31. 7. 1877 P
Direction: Cohn

Aufruf

betreffend die

Tellskapelle am Vierwaldstättersee.

Als die Absicht der h. Regierung von Uri bekannt wurde, die Kapelle bei der Tellsplatte wegen Baufälligkeit neu erstellen zu lassen, drang im Schweiz. Kunstverein der Gedanke durch, dieselbe im Innern mit grossen Freskogemälden nach der an Wilhelm Tell geknüpften Ueberlieferung auszuschmücken und dadurch zu einem nationalen Kunstdenkmal zu erheben, das an seiner klassischen Stelle dem gegenüber liegenden Naturdenkmal des Rütli in würdiger Weise entsprechen würde.

Nach schwierigen Verhandlungen mit der Landesbehörde kam die nöthige Uebereinkunft zu Stande. Der Kunstverein hat für die im gegenwärtigen Herbst unter Dach gebrachte Kapelle die ganze innere Ausrüstung übernommen, bestehend in den Altären, in vier historischen Bildern (Rütlischwur, Apfelschuss, Tellensprung, Gesslers Tod) und in der malerisch-dekorativen Behandlung des Deckengewölbes; ausserdem liegt ihm ob, an der gegen den See hin offenen Seite der Kapelle ein Gitterwerk zum Schutze des Innern auszuführen. Die Regierung von Uri wird eine Aufsicht bestellen, welche ohne Entgeld den Besuchern auf Verlangen auch den Eintritt zu öffnen hat.

Aus der für die Schweizerischen Künstler im In- und Ausland eröffneten Konkurrenz ist durch eine von sieben Experten gebildete Jury Herr Ernst Stückelberg, Kunstmaler in Basel, mit dem ersten Preise gekrönt worden. Derselbe hat die ihm zugetheilte ebenso schöne als grosse Aufgabe mit freudiger Begeisterung übernommen, ist nun schon den zweiten Sommer hindurch in der Urschweiz mit Aufnahme von Typen aus dem Volke beschäftigt gewesen und wird je während des Sommers der zwei nächsten Jahre die komponirten Cartons, die noch vorher der Genehmigung durch die Jury zu unterbreiten sind, an Ort und Stelle in Fresko ausführen.

Der Kunstverein bedarf aber zur Deckung aller seiner Verpflichtungen einer Summe von nicht weniger als Fr. 50,000; obgleich er selbst nur über sehr kleine Mittel verfügt, hat er dennoch die Verträge geschlossen, bauend auf eine in den weitesten Kreisen des Schweizervolkes für das Werk zu erwartende Theilnahme. Die ehrwürdige Tellskapelle, in ihrer unveränderten, zu der landschaftlichen Umgebung stimmenden Gestalt wiederum neu errichtet und mit ausgezeichneter monumentaler Kunstleistung geschmückt, wird in Zukunft, nach Eröffnung der Gotthardbahn, noch mehr als bisher von Schweizern und Fremden aufgesucht werden, sie wird, gleichviel ob ihre Bilder uns Geschichte oder Sage darstellen, die in persönlicher Heldengestalt verleiblichten Ideen des Opfermuthes, der Familientreue und der Liebe zum freien Vaterland dem jugendlichen Geschlechte wie dem Alter mahnend vor's Auge führen.

Nachdem nun seiner Zeit das Rütli zumeist durch die kleinen Gaben der Schweizerischen Schulkinder erworben worden ist, laden wir alle die mittlern und hohen Schulen in der Schweiz und die unter den Jünglingen derselben bestehenden freien Verbindungen ein, sich zur Sammlung von Beiträgen für den vorliegenden Zweck zu organisiren; wir hoffen zugleich, dass aus den Städten und Landschaften aller Kantone viele Tausende unsrer Miteidgenossen sich in Gaben bethätigen werden und schlagen vor, dass in den Gemeinden sich einzelne Bürger zur Anordnung von Halbfrankenkollekten verstehen möchten; wir vertrauen im Weitern auf die Betheiligung unsrer Regierungen, sowie der Schweizer im Ausland. — Die Adressen, an welche in jedem Kanton die Beiträge abzuliefern sind, folgen im Anschluss an diesen Aufruf, und von Zeit zu Zeit wird über die Ergebnisse der Sammlung Bericht erscheinen.

Zürich, im October 1879.

Im Namen des Schweiz. Kunstvereins:

Die bestellte Kommission.

Deren Vorstand:

Der Präsident: ***J. C. Zollinger,*** *Reg.-Präs.*

Der Aktuar: ***E. Jung,*** *Architect.*

à l'exclusion toutefois de la légende relative à la mort de Guillaume-Tell.

Tous les artistes suisses domiciliés dans le pays ou à l'étranger, sont invités à prendre part au concours. Ils doivent présenter des esquisses en couleur pour l'ensemble des sujets à exécuter. Ces esquisses devront arriver au plus tard au milieu de mai 1877, à l'adresse du président de la Société suisse des Beaux-Arts, M. Zollinger, membre du Conseil d'éducation à Zurich, auprès duquel on peut se procurer le programme et les plans autographiés en vue du concours.

Les objets envoyés au concours seront soumis à un jury composé de MM. Imhof-Rusch, conseiller, à Bâle; A. de Meuron, peintre, à Neuchâtel; Dr J. R. Rahn, professeur d'histoire de l'art, à l'Université de Zurich; Théodore de Saussure, à Genève; Stadler, professeur, à Zurich; de Stettler, architecte de la ville de Berne, et Weber, graveur en taille douce, à Bâle. Le résultat du concours sera proclamé en juin 1877, à l'ouverture de l'Assemblée Générale du *Kunstverein* à Winterthur.

Pour le **Kunstverein Suisse**
Le Comité Central.

Winterthur en novembre 1876.

SUISSE

— Durant son séjour à Bâle, l'empereur du Brésil a honoré de sa visite l'atelier de notre sympathique artiste E. Stückelberg.

— C'est M. Stückelberg qui a obtenu le premier prix, comme on sait, au concours ouvert par la *Société suisse des Beaux-Arts* pour la restauration de la chapelle de Guillaume-Tell. Ses quatre esquisses en couleur sont actuellement exposées à la *Kunsthalle*, et les quatre sujets qu'elles représentent sont admirablement rendus. Ce sont : 1° la scène de la *Tells-Platte ;* la prairie du Grütli et les trois fondateurs de l'indépendance helvétique prêtant leur serment, l'un debout, les deux autres à genoux, appuyés sur leurs poignards ; 2° Tell abattant la pomme : l'enfant respire bien le calme et la confiance propres aux êtres de son âge ; la mère se cache la figure de ses mains et l'aïeule maudit le bailli, dont la face rubiconde et les lèvres sensuelles rendent bien la cruauté du tyran sanguinaire ; 3° La scène du *Chemin creux* : Tell s'élance hors de la barque, qu'il repousse au milieu des flots ; 4° La mort de Gessler : pour cet épisode, M. Stückelberg s'est inspiré de Schiller, dont le beau drame est ainsi rendu vivant. Bien éclairées, les fresques produiront certainement un grand effet. Prochainement, nous espérons pouvoir donner dans la *Revue* la reproduction de l'une d'elles.

Revue Suisse de Beaux-Arts N° 12
v. 31. 7. 1877 Genève. 2e année.
Direction: John Franc. Carteret, Genève.

CONCOURS

Ouvert par la Société Suisse des Beaux-Arts

La chapelle de Guillaume-Tell, sur le lac des Quatre-Cantons, doit être restaurée, conformément aux plans actuels du bâtiment. Dans la prévision d'une entente à ce sujet avec le Gouvernement du Haut-Etat d'Uri, la Société suisse des Beaux-Arts désirerait faire orner les murs intérieurs de la chapelle, une fois restaurée, de fresques dont les sujets se rattacheraient plus ou moins à la personnalité de Guillaume-Tell.

Du côté de l'ouest et du lac, la chapelle restera ouverte, d'où résulte qu'il n'y aura à s'occuper que de trois parois, savoir : les deux parois des petits côtés du bâtiment et la grande paroi du fond, présentant deux panneaux en plein cintre. Il y a donc place pour quatre grandes compositions, dont les sujets devront être : 1° La scène de la Tells-Platte ; 2° Tell abattant la pomme ; 3° La scène du Chemin creux près de Kussnacht ; 4° Le serment du Grütli ou telle autre scène de l'histoire nationale de cette époque, au choix de l'artiste, à l'exclusion toutefois de la légende relative à la mort de Guillaume-Tell.

Tous les artistes suisses domiciliés dans le pays ou à l'étranger, sont invités à prendre part au concours. Ils doivent présenter des esquisses en couleur pour l'ensemble des sujets à exécuter. Ces esquisses devront arriver au plus tard au milieu de mai 1877, à l'adresse du président de la Société suisse des Beaux-Arts, M. Zollinger, membre du Conseil d'éducation à Zurich, auprès duquel on peut se procurer le programme et les plans autographiés en vue du concours.

Les objets envoyés au concours seront soumis à un jury composé de MM. Imhof-Rusch, conseiller, à Bâle ; A. de Meuron, peintre, à Neuchâtel ; Dr J. R. Rahn, professeur d'histoire de l'art, à l'Université de Zurich ; Théodore de Saussure, à Genève ; Stadler, professeur, à Zurich ; de Stettler, architecte de la ville de Berne, et Weber, graveur en taille douce, à Bâle. Le résultat du concours sera proclamé en juin 1877, à l'ouverture de l'Assemblée Générale du *Kunstverein* à Winterthur.

Pour le **Kunstverein Suisse**
Le Comité Central.

Winterthur en novembre 1876.

1

BUERGELN (Uri) 1878.

36 Studienköpfe gemalt in Tempera im Turm zu Bürgeln.

V. 1878 T e l l , Wilhelm. Bildnis des: (No 78.7)

J o s e f ~~f~~ A l b e r t, v. Bürgeln (Or

[Sehr gute Copie Febr. 1947 bei Galerie Neupert A.G. Zürich ausgestellt.] sig: E Stückelberg 1878 oben r.

Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 43x53, 5 cm. (43 = x 55)
3/4 Face. In braunem Wams. Nach links schauend.
Studie zu "Gessler's Tod".
Sig: E. Stückelberg 1878 und hinten: Jost Albert von Bürglen.
Phot. Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901, No. 9. Rechts über Oberst Merian. Als Zeichnung v. E.St. reproduz. in Sutz: Schweiz. Geschichte. pag. 76 ?
Nicht in Schiller's Wilhelm Tell reproduziert.
Eig: Fam. d. Malers: Vico Stückelberg, Basel.

I878 T e l l, Wilhelm. Bildnis des: (No 78.8)

~~Josef~~ J o s e f A l b e r t, v. Bürgeln.

Lebensgr. Brustbild in Tempera 43,5x53,5 cm.
3/4 Face nach rechts blickend. In braunem Wams auf weissem Fond.
Nicht sig. Aber auf der Rückseite des Blendrahmens von der Hand des Malers bezeichnet: Josef Albert v. Bürgeln, Uri.
Repr: Schillers Wilhelm Tell p. 92. Karte 1047.
Rocheblave E. St. No 59.
Phot. Stückelberg-Ausstellung 1901. No. 10 über "Myrthis u. Corinna."
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg, Basel + 1944

s. repr. p. 469.

I878 T e l l, Wilhelm Bildnis des: (No 78.6)

Josef Albert v. Bürgeln.

Gest. in Bürgeln. (Ein Sohn Franz lebt 1930 am Weg nach Seedorf beim Kloster,)
Lebensgr. Brustbild in Temp. auf Lwd. 43x53 cm. Profil nach links. Braunes Gewand auf grauem Fond.
Sig: E. Stückelberg (und Name wie oben)
Phot: Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901, No. 7 über "Palmsonntag"
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, Basel.

I878 T e l l, Wilhelm Bildnis des:

J o s t A l b e r t, v. Bürgeln.

Wiederholung des zweitgenannten Bildes. No 78.8 Lebensgr. Brustbild in Tempera auf Lwd. 43x52,5 cm. 3/4 Face nach rechts blickend.
Sig: p. E. Stückelberg 1878.
Eig: 1920 Pro Arte, Basel. Aus dem Besitz des Neffen von Traugott Schiess (Maler). Wohl aus dem Besitz von Prof. Dr. Schiess- Gemuseus stammend.

I878 K u o n i, der Hirt. (N:78.10)

farbig repr. p. 465

Profilbildnis nach links des:
F r a n z S c h i l l i n g, von Bürgeln. (siehe auch dessen en Face Bildnis v. I878)
Lebensgr. Brustbild 52x63 cm. Auf weissem Fond. (wohl 63 cm. nicht 43)
Sig: E. Stückelberg. u. Name wie oben.
Repr: Karte No. II48. - Schweiz. Kunstmappe der A.G. vorm. B. Siegfried, Zofingen. farbig. Dez. 1939. (Sendg a/alle Schweizer Aerzte.)
Eig: Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert: Oeffentliche Kunstsammlung Basel.
In den Fresken nicht verwendet.

I878 K u o n i, der Hirt. Wiederholung

Wiederholung des obigen Bildes (I90I). Profil
47,5x~~42,5~~ cm. 63 cm hoch.
Sig: E. ST. I878. (vorn oben rechts)
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel † 1953.
Repr: Karte No. II48.

I878 K u o n i, der Hirt. En Face. (N:78.23)

f. repr. p. 464

Bildnis des:
F r a n z S c h i l l i n g (eigentlich Schillig) v. Bürgeln.
Kirchenvogt. Gest. I905.
Lebensgr. Brustbild 52x43 cm.
Verwendet im "Apfelschuss".
Sig: oben links in Cursiv: p. E. Stückelberg I878.
Repr: Schiller's „Wilhelm Tell", p. 27. | Karte I055.
Rocheblave: E. St. No. 57.
Farbig in Erinnerungen an E. St., Zürich I904.
Eig: Schweiz. Eidgenossenschaft. 1901
Deponiert: Oeffentl. Kunstsammlung Basel.

V. I878 K u o n i, der Hirt. Wiederholung des obigen Bildes. 1901. en face.

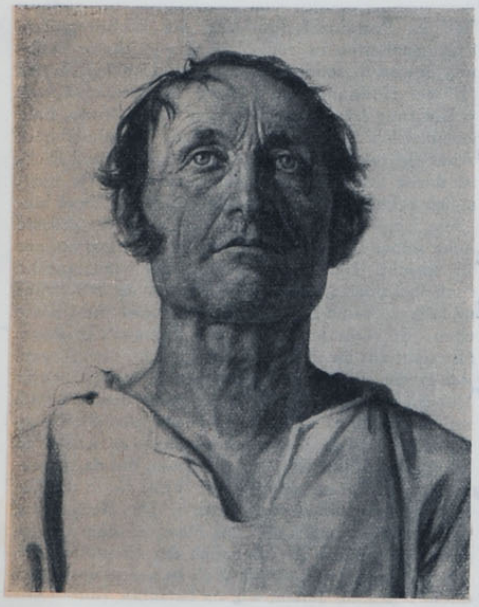
Circa 46x53 cm. en face.
Sig: p. E. Stückelberg I878.
Eig: Fam. d. Malers. Vve Stückelberg, Basel. II Stock

V. I878 K n e c h t G e s l e r's. Bildnis des: (N:78.9)
derselbe Mann wie p. 109
„H a n s M u o s e r. v. Spiessberg im Bürgeln."

repr. p. 460. nicht repr.

3/4 nach rechts

Mit grossem Helm. Alter bartloser 3/4 Face. In gelbem Wams mit Kettenpanzerüberwurf.
Sig: E. Stückelberg. 1878 in Kurrentschrift unten rechts
In Tempera auf Lwd. 50x58,5 cm.
Phot: Stückelberg-Ausstellung Basel I90I, No 7.
Oben zwischen "Augustin am Grab des Alypius" u. Portrait "Gönner"
Für die Fresken nicht verwendet. (?)
Eig: Fam. d. Malers. Vve Stückelberg, Basel. Telephon



1878 M a r i a I n d e r K u m m. (*1863-) No 78.11

Repr. pag. 455

Spätere Gattin des 1919 gestorbenen Ferdinand Z'Graggen, Putzmeister in Erstfeld. 1930 noch dort lebend. Bruder des Xaver In der Kum, gegenüber dem Pfarrhof in Bürgeln.
Mutter v. Josefine Wampfler- Z'Graggen u. Josef Z'Graggen-Albert, beide in Erstfeld.
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 53x43 cm. 3/4 Face.
Mit gelbem Kopftuch u. in schwarzem Gewand.
Für die Fresken nicht verwendet.
Repr: Schiller's „Wilhelm Tell" p. 98.
Sig: p. E. Stückelberg 1878. Phot. Speiser 1904.
Dazu Mädchenname wie oben.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel † 1953
Phot: Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, No 12, über "Mariuccia alla Fontana."

1878 C a t h. M u o s e r, Riederthal, Uri. ( ) (No 78.12)

In alter Urnertracht, 3/4 Face. Auf weissem Fond. nach links gewendet
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 43x53 cm.
Repr: Karte 1043. „Kunst für Alle" v. 15.Febr 1895.
Phot. Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901., No 13.
Zwischen Fresko "V. u. Ad. St. " u. "Helvet. Siegesopfer".
Sig: In Kursiv p. E. Stückelberg 1878.
Im Hintergrund des "Apfelschusses" verwendet?
Stückelberg-Ausstellung 1924.
Eig: Fam. d. Malers. Viso Stückelberg, Basel Tellstube

1878 C a t h. M u o s e r, Riederthal, Uri. Wiederholung des obigen Portraits, 1884.
Als Geschenk für Bildhauer Heinrich Natter in Wien.
Vererbt an.....

1878 A l t e U r n e r i n. In Tracht mit rotem Brusttuch.

Repr. p. 456

Bildnis der B a r b a r a S c h e i b e r, geb. Planzer v. Schattdorf, Uri. (No 78.13)
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 48x59 cm.
Sig: in Kursiv p. E. Stückelberg 1878.
Verwendet im "Apfelschuss" mit Kind Helene Stückelberg auf dem Arm.
Repr: „Schiller's „Wilhelm Tell" p. 100, Rocheblave E. St No. 61.
Phot: St.-Ausstellung Basel 1901, No. 11, rechts über "Echo".
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Kopiert v. Marie Stückelberg junior.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, Basel

1878 A l t e U r n e r i n. Wiederholung des obigen Bildes.

Eig: ..... Alfred? Lebel- Armand-Delille, Paris. x/ Geschenk des Malers. Verwandt mit der grossen Familie Mondé Paris
Vererbt an.....
x/ Rue Jouffray 86 Paris

Barbara Scheiber Cdn S

Cath. Mueser Riedertal

1878 K i n d der A r m g a r d. Bildnis der? aus Bürgeln. (№ 78.21)

Lebensgr. Halbfigur, en Face 45,5x58,5 cm. mit roter Mütze.
Verwendet zum Fresko "Gessler's Tod".
Nicht sig.
Repr: Schiller's „Wilhelm Tell" p. 86. Farbige Karte No 1012.
Farbiges Kunstblatt in „St.-Mappe" 1929.
Westermanns Monatshefte" 1925. Pro Juventute, Heft 12, 1925.
Phot. St.-Ausstellung, Basel 1901, No. 10, links über "Marionetten".
Eig: Fam. d. Malers. Vor Stückelberg, Basel, Tellstube

f. repr. p. 475

1878 M ä n n e r s t u d i e n k o p f. Bildnis des: (№ 78.18)

M a r t i a M u e s e r. Aus Bürgeln, Uri. En face.
Phot. Speiser 1904 № 41

(Dessen Profil als "Rösselmann" bezeichnet, siehe nächstes Bild)
Lebensgr. Brustbild 43x53 cm.
Für die Fresken nicht verwendet.
Sig: p. E. Stückelberg 1878.
Eig: Fam. d. Malers.
Phot. St.-Ausstellung, Basel 1901, No. 9. Links über: Portrait "Oberst Merian- Iselin". Eig: Alfred Stückelberg Basel † 1953

1878 R ö s s e l m a n n, der P f a r r e r aus U r i, (№ 78.15)

repr. p. 452

Profilbildnis des:
M a r t i a M u e s e r, Bürgeln, derselbe wie oben.

Lebensgr, Brustbild 42x53 cm.
Verwendet im "Rütlischwur".
In braunem Wams mit gelbem Oberstück auf weissem Fond.
Sig: Oben links in Kursiv: pinx. E. Stückelberg 1878.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1924. ~~u. Schiller-Tell p. 38.~~
Repr: „Schiller „Tell" p. 38, Jer. Gotthalf: „Der Knabe des Tell." Verlag O. Walter A.G. Olten. 1934
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel † 1953

1878 J o s t von W e i l e r. (№ 78.16)

repr. p. 450

„Cela rend fier d'être suisse de voir qu'il existe un Suisse aussi beau." (Ausspruch e. jungen Waadtländerin 1882.)
Bildnis des:
A m b r o s W a l k e r. (21-jährig) Phot. 1904 Speiser.

Lebensgrosses Brustbild auf Lwd. 54,5x58,5 cm. Profil.
Gest. 71-jährig im Febr. 1929. | ∞ 1886: Caroline Zurflüh, Landfrig, Erstfeld.
Sohn des Waisenvogtes Ambros Walker u. Bruder des Pfarrhelfers J. Walker bis 1932 in Seelisberg, dann Erstfelden.
Sig: In Kursiv Schrift: Ambros Walker, Erstfeld 1878 p. E. Stückelberg.
Verwendet im "Schwur." (junger, blonder Mann in weissem Hirtenhemd auf weissem Fond.)
Repr: Schiller „Tell" p. 44.
Phot: St.-Ausstellung Basel 1901, Basel No. 11 über "Narziss."
Stückelberg Ausstellung Basel 1924.
Eig: Fam. d. Malers. Eig: Helene Stückelberg, Riehen.
Vermacht an A. Veillon, hängt im Glareg in Heidenstein

Aus „Schweiz. Heim" № 30 v 29.7.39
Regina Verlag, Zürich. (Matthys)
Jost v. Weiler.

1878 L e u t h o l d, (Söldner mit Hallebarde.) (N° 78.14) gemalt Sept 1880

Repr. p. 461. Bildnis des : v. E. St. „Der lange Friesshardt" genannt

H a n s M u e s e r, v. Niederspiessberg, Uri. (bei Bürgeln)

derselbe Mann wie p. 106 unten.

Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 48,5x56,5 cm. Profil.
Sig: Oben rechts in Kursiv: p. E. Stückelberg 1878.
Dazu Name wie oben.
Verwendet im "Apfelschuss" links. | Zeichnung n. d. Bilde S. Verhandlungen der Naturforschenden Ges. Basel VIII Teil, Heft 2. (1887)
Repr: Schiller „Tell" p. 58. Jeremias Gotthelf: „Der Knabe des Tell." Verlag O. Walter, Olten. 1934 pag. 76
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. Veillon Stückelberg-Merian, Basel † 1953

1878 J ö r g im H o f e. Bildnis des „Ratsherrn: (N° 78.17)

Repr. v. pag. 453 Joh. Ant. Püntener, Erstfelden, Uri." (+ 21. VII. 1889, 74-jährig)

Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 3/4 Face 43x52 cm.
Sig: Oben rechts in Kursiv, p. E. Stückelberg 1878.
Sowie oben links, Name wie oben.
Verwendet im Hintergrund des "Apfelschusses".
Repr: Schillers „Tell", p. 42. Karte 1099. Phot. Speiser. 1904
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon-Stückelberg, Riehen.

1878 A l o y s G a m m a v. Wasen, Uri." (N° 78.19) (Feldwebel)

gemalt Sept. 1878

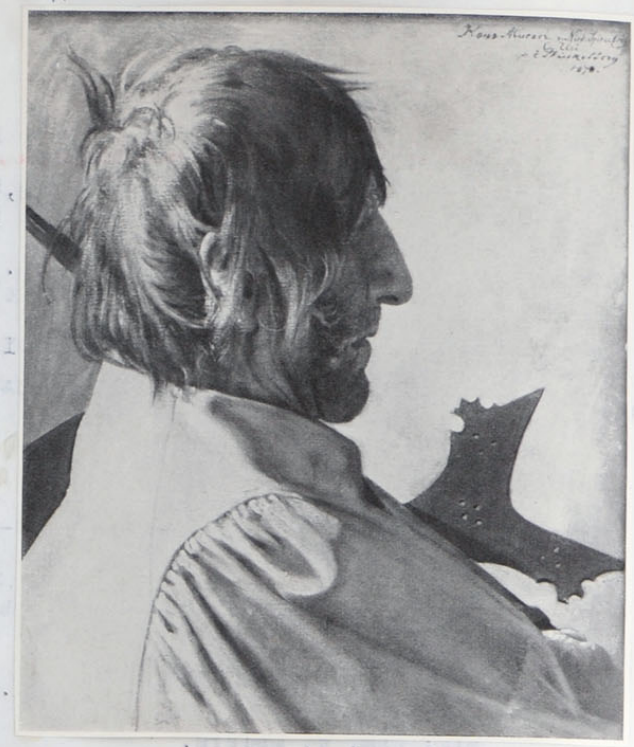
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 48x56,5 cm., 3/4 Face.
Mann mit rotblondem Haar und dito geteiltem Bart, gebogener Nase, aufwärts blickend.
In der Tellskapelle nicht verwendet. Jedoch für die Zeichnung "Arnold von Winkelried" (aber ohne Bart) siehe Sutz: „Schweiz. Geschichte."
Sig: E. Stückelberg 1878. oben rechts
Phot: Tschira. | St.-Ausstellung Basel 1901, No 10 über "Alles war ein Traum".
Kopiert von..... Schlatter, Basel. 47x54,5 cm.
(Vererbt an Frl L. Schlatter, Riehen. Vererbt an Ernst Schlatter-Burghart, Missionstr. 51.)
Eig: des Originals: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel. Tellstube

1878 B a r m h e r z i g e r B r u d e r. (N° 78.20)

Bildnis des Paters:
I s a i a s. Lichtenstein (1811-1882) aus Emmen, Kt. Luzern

O. M. Cap. 1835. Kapuzinerkloster Altdorf.
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 43x53 cm.
En Face.
Alter Mann mit grauem Bart u. magerem Gesicht,
Verwendet im "Apfelschuss".
Sig: E. Stückelberg 1878. Sowie: Pat. Isaia, Altdorf 1878.
Phot: Tschira 1921. St.-Ausstellung Basel 1901, No.7, rechts über "Kinder Burckhardt-Heusler."
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg-Merian, Basel. † 1953

Hans Brosser



Jörg im Hofe

I878 W i l h e l m T e l l. Idealisiert. Mit Federhut.

Lebensgrosses Brustbild auf Lwd. 3/4 Face.
Verwendet für den "Apfelschuss".
Sig: ?
Repr: Schiller „Tell", (Titelblatt) Karte I046.
„Westermanns Monatshefte." 1925
Eig: Frau Emma Schneeli- Berry, Zürich, später Berry'sches Gut. 1886
Liestal. Vererbt an Maler Max Schneeli, Schloss Vuippens. 1887:
Vererbt an Fr. 750.-

I878 A r m b r u s t s c h ü t z e z i e l e n d. (N°78.24)

Bildnis des:
J o s e f A l b e r t, Bürgeln. Profil.

Lebensgr. Halbfigur. Auf Lwd. I00x80,5 cm.
Phot. Tschira I92I.
Für die Fresken nicht verwendet.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel. Privat.

I878 S t r u t h v o n W i n k e l r i e d. (N°78.25) v. p. 121.

Rep. v. p. 450

Profilbildnis des:
F r a n z M a r i a S t a d l e r, von Oberschwand (Bittleten
(I853- I927) bei Bürgeln.)

Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 59x45 cm.
(Verheiratet I877 mit Josefa Waser aus Silenen. Hatte 4 Töchter, davon die eine: Frau Walter Kunz- Stadler, Hauptplatz in Altdorf. I930)
Verwendet als "Melchthal" im "Apfelschuss", sowie als "Divico" siehe Sutz: „Schweiz. Geschichte" u. „Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengeschichte."
Dessen en Face Bild siehe 1879.
Repr: Schiller „Tell" p. 32. sowie Karte.
~~Phot:~~ St.- Ausstellung Basel I90I, No. 9. über "Spaziergang am Meer." Phot. Speiser 1904 N°50
Sig: Unten rechts in Kursiv: p. E. Stückelberg I878, sowie Franz Stadler von Oberschwand bei Bürgeln.
Eig: Fam. d. Malers. Dr. Adrian Stückelberg, Basel.

I878 -79 I878- 79.

I878-79 R a t h s h e r r G a m m a, von Schattdorf Hist. Hist. Gamma d. Rathsh.

3/4 Face. In braunblondem Haar und Schnurrbart; braungrünem Wams mit blossem Unterarm vor der Brust.
Auf weissem Fond.
Brustbild auf Lwd. 46x60 cm.
Phot: St.- Ausstellung Basel I90I. No. 7. Rechts über "Herbstlied." Sonst nicht reproduziert.
Sig. oben links: p. E. Stückelberg. Rechts oben: „Rathr. Gamma von Schattdorf Uri."
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon-Stückelberg, Hertenstein.

Franz Stadler

1878-79. Total 60 Studienköpfe zur Tellskapelle
lt. E. St. Liste v. 1901

1878-79 "Anton Epp, von Erstfelden, Uri."
4. Sept. No 16 Phot. Speiser 1904.
Lebensgr. Bildnis auf Lwd. 48x57 cm.
Vorne nicht sig. Rückseite: Anton Epp, Erstfeld in Uri.
Mann in blondem Haar und dito Bart. In grünem Wams mit braunschwarzem Ueberwurf über die l. Schulter.
Fast en Face. Auf weissem Fond.
Verwendet im "Rütlischwur".
Laut "Urner Wochenblatt" v. 10 Sept. 1881, figuriert Jos. Epp von Erstfelden im "Apfelschuss."
Phot: Gesamtaufnahmen, St.-Ausstellung Basel 1901. No. 13.
Links beim "Marientag".
Eig: Fam. des Malers. Adrian

1878-79 Männerstudie, Bildnis des Anton Imhof Schiffmann.
Junger Mann mit rotblondem Haupthaar, 3/4 Face. Mit weisser Blouse, schräg in Breitformat.
(Etwa 50x39.8 cm.) Brustbild auf Lwd. 58.8 x 45.4 Sig: E. Stückelberg. (oben rechts in rot.)
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944.

1878-79 "Leonz Baumann, von Wasen, Uri." (1805-1892)
Phot. Speiser 1904. No 20.
Adlerwirt in Bürgeln. Profilbild eines älteren Mannes mit weissem Bart, auf dunkelgraugrünem Fond. Nach links gewendet.
Alt Waisenvogt, verheiratet mit.....Tresch, begraben in Bürgeln. Vater von Sophie Baumann, siehe 1879, als "Bertha von Bruneck. u. des „Lunze Tony" unseres Spielgenossen.
Sig: p. E. Stückelberg.
Brustbild auf Lwd. cirka 43x53 cm.
Phot: Siehe Gesamtaufnahme St.-Ausstellung, Basel 1901, No. 12, links über "Pilger von Pereto". Nicht verwendet!
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944

1878-79 Friesshardt. (Söldner, die Stange mit Fahne u. Hut haltend.) (Der lang Friesshardt (in der Tellskap.) gemalt: Sept. 1880.)
Repr. v. p. 460
Bildnis des:
F. A. Bungi, Bürgeln.
3/4 Face. Gelbes Gewand mit schwarzen Aermeln auf weissem Fond.
Sig: Unten links in Kursiv-Schrift: p. E. Stückelberg" u. unten rechts: F. A. Bungi."
Repr: Schiller „Tell", p. 59.
Brustbild auf Lwd. 48x56 cm.
Eig: Fam. des Malers. Alfred Stückelberg-Merian, Basel † 1953

1878-79 Mädchen en Face weinend.
Das Gesicht mit Tüchlein verdeckt. (Sephri Inderkumm?) Bürglen.
Brustbild auf Lwd. 42x35 cm.
Verwendet im Apfelschuss.
Nicht sig.
Phot.
Repr: Pro Juventute" Heft No. 12 1925 Eig: Fam. d. Malers
Helene Veillon-Stückelberg, Riehen, Hartenstein

Ernst Stäckelberg: Weinendes Mädchen. (Studie zu den Fresken in der Tellskapelle.)

1878-79 M a r i a G i s l e r, von Spiringen, Uri.

Profilbildnis in Urnertracht mit Alpenrosen im Haar, auf grauem Fond.
Auf Lwd. 43,5X53 cm.
Sig: Unten in Kursiv: E. Stückelberg f.; Oben: Maria Gisler von Spiringen.
Phot. Figuriert nicht in Schiller's „Tell."
Phot. Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901, No.9. über "Kinder und Katzen von Vicovaro."
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, Basel.

1878-79 S o p h i e B a u m a n n, von Bürgeln. In Urnertracht.

Tochter d. Leonz, Adlerwirt, Bürgeln. v. p. 111.
Junges Mädchen. 3/4 Face. Brustbild auf Lwd. 43 X 53 cm. (Hatte 1 Schwester: Katharina, mit der wir spielten. u. Bruder „Toni" „Lunzetoni")
Sig: E. Stückelberg. (hinten: S... B... im Apfelschuss.
Dieselbe siehe auch 1879 als "Bertha von Bruneck". p. 115.
Für die Fresken nicht verwendet.
Phot.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901.
Links von "Rudenz."
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, Basel.

1878-79 H a n s A u f d e r M a u e r. (No....)

Rep. r. p. 451

Profilbildnis des:
J o s t B a u m a n n, Kirchenvogt, Erstfeld.
Phot. Speiser 1904 No 29.

Lebensgrosses Brustbild auf Lwd. cirka 48X57 cm.
Alter weisshaariger rasierter Mann schwörend, in weissem Wams mit rotem Ueberwurf auf der linken Schulter. Aufwärtsblickend.
Sig: oben links in Kursivschrift „Jost Baumann, Erstfeld, Uri."
Sein En Face Bild siehe unter "Itel Reding".
Phot.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901, No. 9.
Oben zwischen "Spaziergang am Meer" und "Kinder und Katzen".
Repr: Schiller „Tell" p. 46.
Eig: Fam. d. Malers. Hélène Veillon-Stückelberg, Basel.
Vererbt an Adrien Veillon, hängt im Glarey in Hertenstein

1878-79 R u o d i, der Fischer. (No)

Rep. r. v. p. 454

Bildnis des:
J o e p h M a r i a A l b e r t.

Lebensgr. Brustbild, 3/4 Face. nach rechts blickend
Auf Lwd. 46X60 cm cirka. Dessen 3/4 Bildnis siehe pag. 119.
(Rundbart, Braunes Wams.)
Sig: „Jos. Mar. Albert."
Benützt für die Zeichnung "Hans Waldmann", (siehe Sutz Schweiz. Geschichte" u. „Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengeschichte.")
Repr: Schiller „Tell" p. 96.
Phot. Speiser 1904 No 7.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901 über "Mariuccia alla Fontana". (No 12)
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg, Basel + 1944

Tellstube

Jost Baumann

J. M. Albert

I878–79 W i l h e l m T e l l mit seinem S o h n e W a l t e r.

s. Repr. v. 467 – 468.

Lebensgrosse Halbfiguren auf Lwd. 8IxI02 cm.
Verwendet im "Apfelschuss".
Nicht sig.
Phot. Höflinger.
Repr: Schiller „Tell" p. 70.; farbig: Jer. Gotthelf: „Der Knabe des Tell." Verlag O. Walter, Olten 1934.
Karte I032. "Daheim", Berlin, No. 35 v. 27. Mai I905.
Reclam's Universum Heft I6. v. Jan. I9I4.
Grosses Kupferdruckkunstblatt, ~~desgleichen farbig.~~
Stückelberg-Ausstellung. Basel I93I.
Eig: Schweizerische Eidgenossenschaft.
Dep: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.
Lebendes Bild: Jubileum 1901, Casino. Darsteller: ..... Eckenstein u. Sohn.
Farbphoto Hans Hinz in Zeitschrift „Du" v. 1. I. 1944 3/ Umschlag.

I878–79 W i l h e l m T e l l mit seinem Sohne W a l t e r.

Wiederholung des Obigen (I90I) Nicht ganz vollendet.
Repr: Farbiges Kunstblatt.
Eig: Fam. d. Malers.

I878–79 K l a u s von F l ü e. (78/79.3)

Repr. v. p. 462

Bildnis des „I. Ant. Scheiber v. Schattdorf, Uri."

Brustbild auf Lwd. 43x53 cm. ¾ face nach links gewandt
Sig: Oben rechts in Kursiv: p. E. Stückelberg. Links: Name wie oben.
Studie benützt für "Niklaus v. Flüe", siehe Sutz: Schweiz. Geschichte u. „Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengeschichte."
Verwendet im "Rütlischwur".
Repr: Schiller „Tell" p. 34.
Phot. Speiser 1904 N°27.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I, No. I2
Links über "Pilger von Perete".
Eig: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel.

I878–79 D e r F r o n v o g t. (78/79.5)

Repr. v. p. 461

Bildnis des:
Joh. J o s. A r n o l d, von Bürgeln." (I840–I9I6)

Landrat und Ratsherr, bekannt als Hansseppi. Dorfschreiber-Verheiratet mit Planzer. Begraben in Bürgeln. Kinderlos.
Lebensgrosses Brustbild, 3/4 Face. 43x52 cm. nach links gewandt
Schwarzhaarig in braunschwarzem Gewand mit roten Aermeln.
Dessen Profilbild siehe I878–79.7.
Nicht sig.
Phot.
Repr: Schiller „Tell" p. I4. IIte Auflage.
Eig: Familie d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944

1878-79 J o s e f A r n o l d. (78/79.7) Bürgeln.

Profilbildnis des obigen. Gleiche Person wie 78/79.5.
Auf Lwd. 43X53 cm.
In Schwarzem Haar und Schnurrbart.
Mit graublau dekorativem Hintergrund.
Braunschwarzem Wams mit roten Aermeln.
Nicht sig. Jedoch bezeichnet: „Jos. Arnold, Bürgeln."
Phot: Tschira 1920.
Phot: Gesamtaufnahmen Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, No. 12.
Rechts über "Tod und Leben".
Eig: Familie des Malers. D. Adr. Stückelberg

1878-79 „F r a n z G i s l e r, Bürgeln." (78/79.6)

Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 45X58 cm.
Profil. Verwendet im Schwur im "Rütli".
Das Gesicht ist durch den Arm fast ganz verdeckt.
Nicht sig. Aber ~~wie oben~~ Name wie Oben bezeichnet.
Nicht photographiert, noch reproduziert.
Eig: Fam. d. Malers. Nicht verteilt. Bei Gertrud u. Vico Stückelberg, Basel.

1878-79 „F r a n z W i s s e n, aus Natters." (Oberst?) Hauptmann. (78/79.9)

Aelterer Mann mit weissem Vollbart, in Panzer.
Profil, lebensgrosses Brustbild 43X53,5 cm.
Sig: p. E. Stückelberg.
Phot.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901, No. 6 über "Verlorener Sohn".
Eig: Fam. d. Malers Helene Veillon-Stückelberg

1878-79 K o n r a d B a u m g a r t e n. (78/79.11)

Repr. p. 458 Bildnis des?
Aus dem Muottathal?
Lebensgrosses Brustbild auf Lwd. 45X58,5 cm. mit dunkelm Haar u. Bart
3/4 Profil. noch rechts gewendet
Nicht sig. und Name nicht bezeichnet.
Verwendet im "Schwur"?
Repr: Schiller „Tell" p. 7. Jeremias Gotthelf: „Der Knabe des Tell". Verlag O. Walter, Olten. 1934
Auch benützt zur Zeichnung: „Adrian von Bubenberg,"
Siehe Sutz: „Schweiz. Geschichte" und „Bilder u. Dichtungen zur Schweiz". Heldengeschichte".
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung, Basel 1901, No. 12 (über „Kindergottesd.)
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel.

1878-79 "A n t o n B i s s i g. Altdorf." (78/79.10) Tierarzt.

Lebensgrosses Rückenbild mit verlorenem Profil. Auf Lwd. 45X52 cm.
In schwarz u. gelb geteiltem Gewand. Blondes Haar.
Verwendet im "Rütlischwur."
Sig: Oben rechts: Name wie oben und darunter p. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I, No. II über "Liebesgarten."
Eig: Dr. Adrian Stückelberg, Basel.

Bertha von Bruneck. Aus „Wilhelm Tell".

h a von B r u n e g g. (78-79.8)

der:
,i e B a u m a n n, von Bürgeln, später Schwester Maria-Gracia
1940: 80-jährig u. seit 20 Jahren bettlägerig. † 1944.
des Adlerwirts, Leonz Baumann. Später Klosterschwester in
isbach) bei Rapperswyl, (1930). ∞-Tiesch. Siehe 79.28 Mariazell-Wurmsbach bei Rapperswyl.
et im "Apfelschuss".
ig.
r. Brustbild 46X60 cm. 3/4 Face.
chiller „Tell" p. 56. Karte No. I050.
esamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I, No I2 über
t "S. Stückelberger- Berry."
Stückelberg, Basel. † 1953

1878-79 C a t h. M u o s e r, von B ü r g e l n. (78-79.12)

Repr. v. p. 459 Lebensgr. Brustbild 3/4 Face. Auf Lwd. 49X58 cm.
In Urnertracht auf weissem Fond. Etwas heller und stärker in der Linienführung als die nachfolgende Wiederholung.
Sig: p. E. Stückelberg.
Kopiert von Marie Stückelberg junior. (Eig: Fam. d. Malers)
Repr: Schiller „Tell" p. 64. Karte I096. Rocheblave: E. St. No. 58.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I. No. II rechts über "Marionetten."
Stückelberg-Ausstellung, Paris u. Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel. † 1953

1878-79 C a t h. M u o s e r von Bürgeln. (78/79.12) Wiederholung des obigen.
wohl v. 1886.

Lebensgr. Brustbild auf Lwd. 45X58 cm.
Etwas farbiger als obiges Portrait. Ohne Ohrringe.
Repr: Farbige Karte. ⟶ Pro Juventute I935.
Eig: K. F. A. R i e t e r- Bodmer, Zürich. Geschenk des Malers.
Eig: I925 Frau Oberst Ulrich Wille-Rieter, Zürich.

1878-79 U r n e r M ä d c h e n. Wiederholung von?

Eig: Rudolf Keller, Maler, Zürich. Geschenk des Malers.
Vererbt an

Brunnitalerin (Uri) Urner Mädchen aus dem Riedertal.
wohl Wiederholung einer Teilstudie
Eig: Heinrich Natter, Bildhauer, Innsbruck.

Cath. Muster, Bingen

"Liebesgarten."
Eig: Dr Adrian Stuckelberg, Basel.

I878-79 B e r t h a von B r u n e g g. (78-79.8)

Repr. v. p. 456

Bildnis der:
S o p h i e B a u m a n n, von Bürgeln, später Schwester Maria-Gratia
c. 16-jährig — 1940: 80-jährig u. seit 20 Jahren bettlägerig. † 1944.
s. auch p. ag. 112.
Tochter des Adlerwirts, Leonz Baumann. Später Klosterschwester in
(in Murgisbach) bei Rapperswyl, (1930). ∞ - Tresch. Siehe 79.28 Mariazell-Wurmsbach
Verwendet im "Apfelschuss". bei Rapperswyl.
Nicht sig.
Lebensgr. Brustbild 46X60 cm. 3/4 Face.
Repr: Schiller „Tell" p. 56. Karte No. I050.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I, No I2 über
Portrait "S. Stückelberger- Berry."
Alfred Stückelberg, Basel † 1953

I878-79 C a t h. M u o s e r, von Bü r geln. (78-79.12)

I878-79 A n n a Z'G r a g g e n (I856-I895) von Schattdorf. (78-79.4)
Repr. v.p. 458
Verehelicht I879 mit Jos. Gehrig, Schmied in Schattdorf.
Zahlreiche Kinder, ein Sohn I923 ebenfalls Schmied daselbst.
Als "Armgard" vorgesehen, aber nicht verwendet.
Sig: Unten links in Kursiv, p. E. Stückelberg.
Obenlin links: „Anna Z'Graggen v. Schattdorf, Uri." (hinten: als Armgard im Apfelschuss
Repr: Als "E d e l w e i s s" in Schiller „Tell" p. 80; Karte I042.
Tempera a/Lwd 48½ x 57
Kopiert v- Marie Stückelberg junior, (Eig: Fam. d. Malers)
Phot: Gesamtaufnahme St.- Ausstellung Basel I90I.
No. 7. über Knabe "Baltzer", beziehungsweise neben "Rudenz."
Eig: Fam. d. Malers. Helene Vallon-Stückelberg

B ü r g e l n I879.

45 Studienköpfe und verschiedene Landschaftsstudien und skizzen gemalt in BUERGELN.

I879 A l t e U r n e r i n mit rotem K o p f t u c h . (79.1)
Repr. v.p. 459
Mit Händen in bittender Stellung. Lebensgr. Brustbild. Phot. Speiser 1904
Profil 45X58 cm. Darstellend:
„F r a n z i s k a D i t t l i (aus) Bürgeln, Uri."
Verwendet im "Apfelschuss". Zeichnung nach s. Bild s. Verhandlungen d. Naturforschenden Ges. Basel VIII. Teil. 2. Heft (Prof. Dr Kollmann) 1887.
Repr: Schiller „Tell" p. 62. Rocheblave: E. St. No. 6I.
Sig: Oben p. E. Stückelberg I879, dazu Name wie oben.
Phot: Gesamtaufnahme St.- Ausstellung Basel I90I. No. I2 links über "Tod und Leben".
Stückelberg-Ausstellung Paris I93I.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Vallon, Richen
Eine Schwester Franziska Dittli ist 1880 in Spiringen 92-jährig gestorben

I879 W a f f e n k n e c h t G e s s l e r's mit H e l m. (79.2)
Lebensgr. 3/4 Face Brustbild des :
D a v i d A r n o l d, Bürgeln.
Phot. Speiser 1904.
In schwarzem Gewand mit gelben Aermeln.
Auf Lwd. cirka 47X58 cm.
Sig: p. E. Stückelberg I879. oben links
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I., No. II, Mitte über "Wahrsagerin" (Winterthur). Repr: Jer. Gotthelf: „Der Knabe des Tell", pag. 156.
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944 Verlag Otto Walter AG., Olten. 1934.

I879 M a n n s s t u d i e. Bildnis des: (79.3)
Phot. Speiser 1904 No. 43. Nach links gewendet.
Mit rotblondem Haar und Bart, 3/4 Face. In weissem Hirtenhemd. Mit Kapuze über dem Kopf, und schwarzem Ueberwurf auf der linken Schulter. Auf weissem Fond. Brustbild auf Lwd. 45X58 cm. Nicht verwendet.
Sig: E. Stückelberg I879. oben rechts
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel I90I, No. 7.
Oben an "Augustin am Grabe des Alypius".
Eig: Fam. d. Malers. Nico Stückelberg, Basel.

Ditti

T. Arnold

1879 „Anton Baumann, Erstfeld, Uri." (79.4)

Rückenbild mit verlorenem Profil. Auf Lwd. 45,5x58,5 cm.
Kinn und Nase verdeckt durch den Oberarm. In weissem
Hirtenhemd. Braunlockiges Haar. Weisser Fond.
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901.
No. 7 links über "Herbstlied."
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944

1879 Meier von Sarnen. (79.5)

Lebensgr. Brustbildnis mit verlorenem Profil. Auf Lwd. 57x45 cm.
des „Karl Furrer, v. Erstfeld."

Verwendet im "Rütlischwur".
Sig: E. Stückelberg 1879.
Repr: Schiller „Tell" p. 36. Karte II79.
Eig: 1901 Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert: Oeffentl. Kunstsammlung Basel.

1879 Meier von Sarnen. (Wiederholung 1901.)

Brustbild auf Lwd. 57x45 cm.
Sig: E. ST. 1879. „K. Furrer, Erstfeld."
Eig: Fam. d. Malers.

1879 Fischer aus Uri. (79.9)

Repr. v. p. 459 3/4 Face Brustbild. Lebensgross. Auf Lwd. 39,5x49,5 cm.
Darstellend:
Franz Scheiber, in der Rütti. Schattdorf."

Dessen Profilbildnis siehe nächstes Bild.
Verwendet im "Tellensprung".
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Repr: "Kunst für Alle" vom 15. Febr. 1895, — Schiller „Tell" p. 74.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel, † 1959

1879 Fischer aus Uri. (79.10)

Lebensgr. Brustbild. Profil, des oben genannten:
"Franz Scheiber- Schattdorf, Uri."
Auf Lwd. 39x50 cm.
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Phot: G. Dietschy, Basel. Phot. Gesamtaufnahmen St.-Ausstellung Basel 1901, No. 8. über Profilpertrait" Frau M. E. Stückelberg 1886."
Eig: Fam. d. Malers. Eig: Gertrud Stückelberg, Basel.

1879 H e r m a n n G e s s l e r, Landvogt in Schwyz u. Uri. (No 79.6)

Lebensgr. Halbfigur mit Kopf 3/4 Face. Darstellend:
J o h a n n J o s. K e m p f, von Bürgeln. (Seither Gessler genannt)

Auf Lwd. 68x84 cm. Profil. (Ein alt Landrat J. J. Kempf ist in Unterschädeln 1912. 61-jährig †
Studie zum "Apfelschuss."
Der Dargestellte meinte seinerzeit er werde doch nicht etwa als Gessler verwendet, worauf ihm der Maler antwortete, dass selbst der Oberst Heinrich Wieland, Freund des Malers, sich dafür anerboten habe. In einem Brief an den Maler unterschrieb er sich seinerzeit Jos. Kempf, Gessler, um sich zu beklagen, worauf ihm der Künstler eine kleine Trostsumme sandte. (Fr. 20.) („I meine fascht, D'ihr weit der Gessler us mer mache.")
Repr. v. p. 442 Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Repr: Schiller „Tell." p. 66. Karte 1048. „Westermannsmonatshefte" 1925. Rocheblave: E. ST. „L'Illustré," Lausanne vom 12. Febr 1931. "Daheim", Berlin, Heft 35 vom 27. Mai 1905. Stückelberg-Ausstellung, Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers.
Lit: Dr. Hans Schmidkunz, Berlin-Halensee in die „Christliche Kunst," Beilage von 1. Dez. 1905: "Das Aussere des Bösewichts ist in einer geradezu fesselnden Weise getroffen."
Repr: Jeremias Gotthelf: „Der Knabe des Tell". Verlag Otto Walter A.G., Olten. 1934.

1879 H e r m a n n G e s s l e r. (79.7)

Repr. v. p. 454 Bildnis des obigen:
J o h a n n Jos. K e m p f. Profil.

Für den "Tellensprung".
Lebensgr. Brustbild auf Lwd. cirka 46x58 cm.
Sig: p. E. Stückelberg.
Repr: Schiller „Tell." p. 86.
Eig: Fam. d. Malers.
Phot: Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901. No. 7 oben zwischen Portrait "Gönner" und "Palmsonntag".

1879 H e r m a n n G e s s l e r s t e r b e n d. (79.8)

Repr. v. p. 442 Lebensgr. Brustbild des obigen:
J o h a n n J o s. K e m p f.

Auf Lwd. 50x39 cm.
Für das Fresko "Gessler's Tod".
Ausspruch des Dargestellten: "I mein fascht D'ir weit dr Gessler us mer mache".
Sig: E. Stückelberg 1879.
Repr: Karte 1178.
~~Phot. Gesamtaufnahme St. Ausstellung Basel 1931.~~
Eig: 1901 Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.

1879 H e r m a n n G e s s l e r s t e r b e n d. Wiederholung. 1901.

Repr. p. 442 Eig: Fam. des Malers. Bel. v. Lwd. 50 x 39.8. Sig: E. Stückelberg Vico Stückelberg II Stock.

Einige Studienköpfe wurden von Marguerite Greppin, Basel, copiert. vielleicht um 1920 herum.

1879 R u d o l f der H a r r a s. Gessler's Stallmeister. (79.11)

Repr. v. p. 457

Studie zum Fresko "Gessler's Tod". Bildnis des:
F r a n z A n t o n B u n t s c h i. Bürgeln.
(Körper nach rechts gewandt)

Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. 45x59 cm.
En Face. (Dessen Bildnis als "Falkner im "Apfelschuss", 3/4 face, siehe nächste Studie. (No 79.30)
Sig: p. E. Stückelberg 1879. oben links in Cursivschrift
Phot. Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901, No7, in der Mitte über Portrait "Gönner".
Repr: Schiller „Tell" p. 68. Rocheblave: E. St. No.69.
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944

1879 " Der F a l k n e r. " ("Apfelschuss.") (79.30)

Bilnis des:
F r a n z A n t o n B u n t s c h i, Bürgeln, Uri.

Oben als "Harras" (bezeichnet)
Mit weissgelbem Ueberwurf, 3/4 Face . Auf grünem Fond.
In Tempera auf Lwd. 45x58,5 cm.
Phot: Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901, No. 11, oben an "Kinder aus der Fremde".
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel † 1953
Sig: p. E. Stückelberg 1879.

1879 Der S t i e r von U r i. (79.12)

Repr. v. p. 444

B ildnis des:
W a l t e r, von Erstfeld.

Lebensgr. Brustbild in Tempera auf Lwd. 45x57 cm.
Profil. Verwendet im "Rütlischwur".
Sig: E. Stückelberg 1879."
Phot: Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, No.6, links über "Der verlorene Sohn".
Repr: „Kunst für Alle" v. 15. Febr. 1895. Schiller „Tell" p. 97
Karte No. 1137.
Eig: 1901 Schweizerische Eidgenossenschaft.
Deponiert: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.

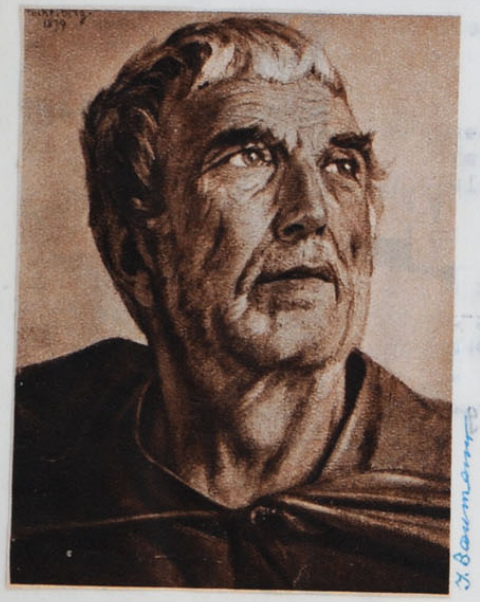
Wiederholung nicht verteilt! ungenügend [illegible]

1879 I t e l R e d i n g. (79.19) (Als Modell zu Walter Fürst hatte E. St. 1878 (Doctor) Tierarzt Jakob Christen, in Beckenried vorgesehen u. ihn angefragt, doch wohl ohne Erfolg.) v. St.

Repr. v. p. 453

Studie zum "Walter Fürst" im "Schwur im Rütli".
Bildnis des: Dessen Profil siehe pag. 112
J o s t B a u m a n n, Kirchenvogt in Erstfeld, Uri.

(Laut Pfarrhelfer J. Walter, Seelisberg nicht Jost sondern Johann Baumann.) (1932)
Dessen Profilbild siehe unter "Auf der Mauer".
Lebensgrosses Brustbild in Tempera 3/4 Face auf Lwd. 37,5x43,5 cm. – Verwendet auch für Zeichnung W. Fürst in: Sutz: Schweiz. Geschichte.
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Repr: Schillers „Tell" p. 40.
Eig: Fam. d. Malers. Dr Adrian Stückelberg



V.

1879 Arnold von Melchthal. (79.13) (6. Okt (79) gemalt ob diese Studie?)

Bildnis des:
Franz Maria Stadler, von Oberschwand, Bürgeln.
nach rechts gewendet

(Bittleten) (1853-1927). s. Rückseite. Phot. Speiser 1904.
Verheiratet mit Josefa Waser, aus Silenen. (1877)
3/4 Face. Im Hirtenhemd über den Kopf gezogen. Verwendet im "Apfelschuss".
Dessen Profilbild als "Struth vom Winkelried" siehe 1878.
Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. 45,5x59 cm.
Sig: p. E. Stückelberg 1879. Franz Stadler, Oberschwand, Bürgeln.
Repr: Schillers Tell p. 20. Rocheblave: E. St, No. 66.
Karte. | Von EST. benützt f. s. Zeichnung s. Sutz: Schweiz. Geschichte.
Stückelberg-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel.
verkauft an Adrien Veillon, hängt im Glarey in Hertenstein (LU)

1879 Fischerknabe. (79.22)

f. Repr. v. p. 468 Profilbildnis des: Phot. Speiser 1904
Franz Arnold, Trudolingen, ob Bürgeln, Uri.
Zufolge Steinschlag verunglückt 1939.
Lebensgrosses Brustbild eines hellblonden Knaben in Tempera auf Lwd. 35½x42. Lebt noch 1930, hat 2 Buben u. 3 Mädchen; u. Schwestern in Trudolingen.
In blauem Wams auf braunschwarzem Fond. | Farbig repr. auch a/ Umschlag zu: Walter Hottiger: "Der Verdingbub" Verlag F. Reinhardt, Basel 1943
Dessen Lockenkopf von hinten gesehen siehe nächste Studie.
Sig: E. Stückelberg 1879. Farbig repr'd: "Die Ernte" 1943. Verlag Fr. Reinhardt, Basel. Text v. Gertr. Lendorff.
Phot. St.-Ausstellung, Basel 1901. No. 6. oben rechts über "Lehrschwester." Repr: "Almanach des Abstinents", Lausanne. 1928.
Repr: Schillers Tell. Karte 1039. Pro Juventute Heft 12, 1925.
Wiederholung im Besitze von Frau Ulrico Vollenweider-Gubser, Zürich. Siehe unten.
Eig: Fam. d. Malers. Vico Stückelberg, Basel.
Verkauft an Adrien Veillon, hängt im Glarey in Hertenstein

1879 Knaben-Lockenkopf, blond. (79.18)

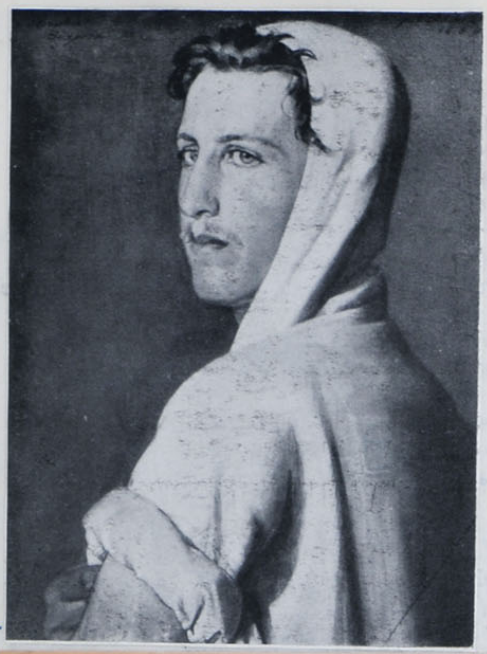
Bildnis des obigen:
Franz Arnold, Trudolingen. 4-jährig.

Von hinten gesehen. Halbfigur in Tempera auf Lwd. 35,5x42 cm.
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon-Stückelberg, Riehen, Hertenstein

1879 Fischerknabe.

Bilnis des obigen:
Franz Arnold, Trudolingen. Profil.

Wiederholung.
Eig: Frau Ulrico Vollenweider-Gubser, Zürich.



F. M. Stadler

Fanny Arnold

I879 W a l t h e r T e l l. (79.23) Repr: farbig als Kunstblatt-Kalender Schwytter AG. Basel zugeschnitten 27.5 x 35.6 cm. 1943

Repr. v. p. 458
farbig p. 466

vielleicht Knabe v. Frau Tobler-Jauch, Flüelen.

Bildnis des:
Phot. Speiser 1904. No 63.
En. Face. Auf rotbraunem Fond.
Sig: Oben links, E. Stückelberg.
Phot: St.-Ausstellung, Basel I90I, No. 6. Mitte über "Lehrschwester" in d. Vr Kantonen.
Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. 37X43 cm. cirka.
Repr: Schillers „Tell" p. 60. Velhagen u. Klasing. | A. Lendorff: E St: Kinder-Bildnisse."
Eig: I90I. Peter Sarasin- Alioth, Basel.
Cop. v. Caroline M. Rahn, T. d. Prof. Dr R. Rahn ∞ Meyer v. Knonau, Zürich. (Nov. 1889.)

I879 W a l t h e r T e l l. Wiederholung. (79.24) 1901

II Stock

Bildnis des:

Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. 37x43 cm.
Sig: E. Stückelberg I879.
...ers. Dr Adrian Stückelberg, Basel.

...R u d e n z. (79.21)

...h w a n d e n, von Schattdorf.

...mit rötlichen Aermeln.
...ld in Tempera. En Face. Auf Lwd. 59X45 cm.
...der Tellskapelle nicht verwendet.

...n Bildnis, Profil, nächste Studie.
...llung, Basel I90I, No. 7 über "Prozession"
...r. Speiser 1904
...ell p. 28. Karte No. I049. Rocheblave: E. St.

...elberg I879.
...lers. Gerhard Stückelberg † 1944
...llung, Paris u. Genf I93I. Basel I90I.

I879 A l o i s A s c h w a n d e n. (79.28)
(v. Attinghausen?)

Profilbildnis. Lebensgross in Tempera auf Lwd. 48X58 cm.
("Rütlipächter Aschwanden gemalt 27. Okt I879")
In gelbem Wams. Auf grauem Hintergrund.
Sig: „Alois Aschwanden, von Attinghausen."
Im "Apfelschuss" als "Rudenz" verwendet.
Phot. Tschira I92I.
Phot: St.-Ausstellung, Basel I90I, No. 9 über "Melodien des Ozeans".
Eig: Fam. d. Malers. Dr Adrian Stückelberg-Basel

I879 F r a n z T r a c h s e l, Von Erstfeld, Uri. (79.20)

Mit grauem Bart und grünem Gewand. Den Kopf aufwärts erhebend.
Lebensgrosses Brustbild in Tempera auf Lwd. 43X52 cm.
Sig: E. Stückelberg I879. Phot. Tschira I92I.
Für die Fresken nicht verwendet.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953.

Franz Maria Stadler

Auch Sie werden sagen, endlich kommt der versprochene Bericht über die Person meines lb. Schwiegervaters Franz Stadler sel. der Ihrem Hrn. Vater sel. Modell gestanden ist zu den Bildern in der Tellskapelle.

Vorerst möchte ich Ihnen unsern besten Dank aussprechen für die Zustellung der vielen Reprod.-So war es mir möglich allen noch lebenden Söhnen und Töchtern des Franz Stadler ein Bild Ihres Vaters sel. aus jungen Jahren zu geben und bei allen war die Freude gross.-Empfangen Sie den besten Dank aller.-Sollte mich der Weg wieder einmal nach Basel führen, werde ich mir erlauben, Ihnen einen Besuch abzustatten und bei dieser Gelegenheit die Originale zu besichtigen.

Wenn es dem lieben Vater auch nicht vergönnt war die Bilder selber zu sehen; so hat er doch oft von dem Maler gesprochen und gewundert ob sein Bild für die Fresken gebraucht wurde und ich weiss dass er an seinem Bildniss stille Freude gehabt hätte.

Im Militärdienst-er war bei den Urner Schützen-was er oft mit Stolz erwähnte, wurde er vielmals aufgefordert sich dem Maler für die Bilder in der Tellskappelle als Modell zu stellen.-Da er, wie alle Bergler, in solchen Sachen sehr zurückhaltend war, brauchte es vieler Zureden bis er sich dazu hergab.-Und gewiss hätte er auch in seinen alten Tagen wie gesagt, viel Freude gehabt an seinem Struth von Winkelried und Arnold aus dem Melchtal.

Studien
Struth von Winkelried
u.
Arnold v. Melchtal
stellen
Franz Stadler
dar.
v. p. 110 u. 121

In Kürze hier seinen Lebenslauf: Von früher Jugend an, strenge schwere Arbeit, mit 12 Jahren schon sein Brot selber verdienen als Knecht; mit zäher Sparsamkeit brachte er etwas Geld zusammen um, als er sich mit 24 Jahren verheiratete, ein kleines Bergheimwesen zu übernehmen.-Seiner Ehe mit Josefa Stadler geb. Waser von Silenen, Evibachthal, entsprossen 12 Kinder, wovon jetzt noch sechse leben; 2 Söhne und 4 Töchter.-Seine Gattin eine gottesfürchtige, dem Manne treu ergebene Frau half, mit eisernem Fleisse, die Familie vorwärts zu bringen.-Das Schicksal hatte aber der Familie im traurigen 1918 (Grippezeit) drei Söhne im blühensten Alter und die gute Mutter weggerafft (Innert 10 Tagen).-Zwei der verstorbenen Söhne waren der Stolz des Vaters & sollten die grosse Alp und Bergheimwesen übernehmen. Durch diesen Schlag verlor er die Freude an seinen Heimwesen, verkauft diese da die andern Kinder bereits schon versorgt oder für die Arbeit nicht geeignete waren.-Seinen Lebensabend verbrachte abwechselnd bei seinen Söhnen und Töchtern und wie gewünscht, ging er droben bei seinen Bergen (Bittleten) zur ewigen Ruhe ein.-Sein Leben war Mühe und Arbeit, der himmlische Friede sei sein Lohn.-

Die beiliegenden Leidbildchen geben Ihnen noch nähere Auskunft über die Lebensdaten.-Geboren ist seine Frau 1853 in Evibachthal.-Verheirateten sich 1877 in Altdorf.

Dies ist was ich Ihnen über meinen Schwiegervater sel. berichten kann.-Anektoten die sich auf sein Modell stehen beziehen konnte ich keine in Erfahrung bringen; aber was seine Unerschrockenheit gut illustriert ist nachfolgende von ihm erzählte Begebenheit. Er besorgte viele Jahre die Rinderhirte in der Ruossalp, auf dem Weg dorthin (ca. 6 Stunden) von Bürglen stand eine Balm (Schutzhütte) die von den Sennen und Jägern als Nachtquartier und Unterkunft bei schlechten Wetter, aber meistens nur wenn es nicht anders gieng, denn angeblich sollte es in dieser Hütte nicht ganz geheuer sein. Stadler musste nun auch früh im Frühling in die Roussalp und hier übernachten.-Er sah der Dinge entgegen die da kommen sollten; auf alle Fälle hatte er ein gutes Gewissen.-Er packte seinen Proviant aus; kaum hatte er begonnen mit Essen, begann im Obergaden ein Rumoren, Fauchen und Zischen, das immer stärker wurde je weniger er sich darum kümmerte.-Der Appetit war ihm vergangen, doch wollte er sehen wer es länger aushielt und sagte laut-Ist es etwas Lebendes so soll es kommen, ist es etwas Totes so fürchte ich es nicht.-Da verstummte das Lärmen und aus der Lücke stieg ein bekannter Tunichtgut und lachte; so einer wie er sein ihm noch nicht begegnet. Schon manchen Jäger und Sennen habe er mit seinem Treiben vom Essen weg getrieben und sich an dem Proviant gütlich getan, so den Winter hier oben verbracht.

Ich hoffe dass ich Sie mit meinen Ausführungen nicht zu sehr ermüdet habe und dass Sie für Ihr Werk etwas hieraus brauchen können.

In dem wir Ihnen für die Bilder nochmals bestens danken Grüsse ich Sie

hochachtend

[Walter Kunz-Stadler
Hauptplatz Altdorf, Uri
13. Okt. 1930]

Zum frommen Andenken
an unsern lieben Vater
Herrn
Franz Maria Stadler
geb. 31. Dezember 1853,
gest. 24. September 1927.
v. Bürglen (Bittleten)

idbildchen v n Frz. Stadler, sel.

Eig: Fam. d. Malers. M. Adrian Stückelberg, Basel.

1879 U l r i c h von R u d e n z. (79.21)

Repr. v. p. 461 Bildnis des:
A l o i s A s c h w a n d e n, von Schattdorf.

In schwarzem Wams mit rötlichen Aermeln.
Lebensgr. Brustbild in Tempera. En Face. Auf Lwd. 59X45 cm.
Für die Fresken der Tellskapelle nicht verwendet.
Rütlipächter?
Sieke auch dessen Bildnis, Profil, nächste Studie.
Phot: St.-Ausstellung, Basel 1901, No. 7 über "Prozession" (St. Gallen). Phot. Speiser 1904
Repr: Schillers Tell p. 28. Karte No. 1049. Rocheblave: E. St. No. 67.
Sig: p. E. Stückelberg 1879.
Eig: Fam. des Malers. Gottfried Stückelberg † 1941
Stückelbg-Ausstellung, Paris u. Genf 1931. Basel 1901.

1879 A l o i s A s c h w a n d e n. (79.28)
(v. Attinghausen?)

Profilbildnis. Lebensgross in Tempera auf Lwd. 48X58 cm.

I879 W e r n e r S t a u f f a c h e r , aus Schwyz. (79.25)

Repr. v. p. 445

Bildnis des:
M a r t i n G w e d e r , B i s t h a l , Kt. Schwytz."

Lebensgr. Brustbild in Tempera. 3/4 Face. Auf Lwd. 44X58cm.
Verwendet im "Rütlischwur."
Sig: E. Stückelberg I879.
Phot: St.-Ausstellung, Basel I90I, No. 7. oben zwischen "Palmsonntag" und "Kinder Burckhardt- Heusler."
Repr: Schiller „Tell" u. Karte II36. { Von E.ST. verwendet für Zeichnung repr. in: Sulz: Schweiz. Gesch. geg. pag 88.
Eig: Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert: Oeffentl. Kunstsammlung, Basel.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I93I.

I879 W e r n e r S t a u f f a c h e r. Wiederholung. 1901

Eig: Fam. d. Malers. Oel / Lwd. 45 x 58.7 Sig. vorn oben r: E.ST. 1879
" Gertrud Stückelberg † 1944.

I879 P e t e r m a n n , der S i g r i s t. (79.20)

Repr. v. p. 457

Bildnis des:
J o s t B a r t h. F u r r e r v. Erstfeld, Uri."
" (wurde einst mit 2 Söhnen v. Lawine verschüttet.)

Lebensgr. Brustbild in Tempera 7/8 Profil auf Lwd. 52X4Icm.
Sig: E. Stückelberg. Dazu Name wie oben.
Verwendet Im "Rütlischwur".
Repr: Schiller „Tell" p. I02. Karte No. II35.
Eig: I90I. Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert Oeffentliche Kunstsammlung Basel.

I879 P e t e r m a n n der Sigrist. (79.27)

Wiederholung I90I. des Obigen (bezw. Copie v. Autor)
Sig: E. Stückelberg I879. Und auf der Rückseite des Rahmens bezeichnet: „Jost Barth. Furrer, von Erstfeld."
Lebensgr. Brustbild in Tempera auf Lwd. 44,5x52,5 cm.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg, Basel. † 1953.

I879 B a r m h e r z i g e r B r u d e r. (79.29)

Bildnis des: „Mönch der Melchthals Dolch abwendet" (Apfelschuss)
Paters L u c a s G e i s s e r (I823-I892)
Phot. Speiser 1904
I842 O. M. Cap. Bis I879 Prior des Kapuzinerklosters Altdorf, später in Schwyz, langjähriger P. Guardian und Prediger in Altdorf und Schwyz.
Lebensgrosses Brustbild, 3/4 Face. In Tempera auf Lwd. 43X53 cm.
Aelterer Mann mit breitem grossen Bart, verwendet im "Apfelschuss."
Sig: E. Stückelberg pinx I879. (Laut Brief gemalt I878.)
Repr: Rocheblave: E. St. No. 68. Karte I08I.
Eig: Fam. des Malers. Dr Adrian Stückelberg, Basel.

I879 B a r m h e r z i g e r B r u d e r. Wiederholung.

Bildnis des Obigen.
Eig: Kapuzinerkloster, Schwyz.

Martin Gweder

Gestert Wiederholung

P. Lucas Geisser

1879 "J u n g e r S c h w y z e r." ((78/79.2)) 1879.

Repr. v. p. 455

Bildnis des:
J o s t Z'Graggen, Erstfeld, Uri." (Kopf welcher Camilla Meyer, der Tochter Conrad
"---------- Phot. Speiser 1904 No 8 Ferd. Meyer ausnehmend gefallen hat.)
Lebensgr. Brustbild in Tempera. En Face. aufwärts blickend
Auf Lwd. 45X58,5 cm. (Gemalt 27. u. 28. Aug. 1879)
Im "Rütlischwur" verwendet, den Schwyzer Wappenschild haltend.
Nicht sig. Jedoch wie oben bezeichnet.
Repr: Schiller „Tell" p. I6. Karte II00.
Phot: St.-Ausstellung Basel I90I, über Portrait "Helene
Veillon- Stückelberg" (Seitenwand.) Phot. No 10).
Stückelberg-Ausstellung Basel I924.
Eig: Fam. d. Malers. Gertrud Stückelberg † 1944

1

Literatur und Ausstellungsnotizen
zu den Studienköpfen der Tellskapelle.

1881 Chur 64 Studien
I879 Bern, (Juli) 33 Studien.
I879 Aarau, Juli 2 33 Studien.
x) I880 Zürich, (Juni) 52 "
I880 Basel, (Jan.) 59 "
I88I Genf, 52 " à l'Athénée.

1880 Nov.: Schaffhausen: wie Glarus 48 34 männl.
" " : Glarus. : 48 Studien: Tell, Gessler, 3 Kinder, 9 weibl.
" Juni : St Gallen
1880 ? Winterthur

Lit. R. R. "Bund" 24 Jan. I880.

Lit. Tribune de Genève v. I. April I88I.

I88I Lausanne 57 Studien. Im Museum Arland.

Lit. I. D. in „Nouvelliste vaudois" v. 30 April I88I.
Gazette de Lausanne No. I02 v. 2Mai I882:
"L'exposition d'études de Stückelberg est vraiment remarquable.....
splendides études.....etc (Sehr guter Artikel)."

I883 Schweiz. Landesausstellung, Zürich.

Lit: Paul Lacaze in Gazette de Lausanne v. 6 Juli I883:
"Les têtes études nous font bien augurer du choix qur l' on a fait
de cet artiste pour la décoration de la chapelle du Grütli. Elles
sont de toute beauté. La peinture est sobre, les physionomies sont
parlantes. Voilà un réalisme qui devrait faire école; cela est bien
suisse, le caractère est tout à fait national et si Stückelberg
a composé ses sujets avec grandeur, la sûreté que comporte
l' héroisme, de ces belles pages de notre histoire, qu'il ouvre
un atelier avec subvention fédérale, qu'il crée une académie de
peinture et, avec son talent, je ne doute pas que nous ayons sous
peu une école nationale."

I889 Exposition Universelle, Paris,

I90I Basel Jubiläums Ausstellung zum 70 Geburtstag des Künstlers.

Lit. H. Trog. In Allgemeine Schweizer Ztg. vom 30. Apr. I90I:
"....."Es wäre eine Ehrenpflicht dem Künstler gegen-
über diese so wertvolle Sammlung in ihrer Gesamtheit
dem Lande zu erhalten."

I905 Zürich, Schiller-Tell-Ausstellung.

1901 Nov. Darmstadt (Kunstverein): Tell mit Sohn, Gessler, + 23 Kopfstudien

x) am 6 Juni 1880 Ausstellung v. 620 Personen besucht.

Studien zur Tellskapelle.

I878 **Hohle Gasse.**

Bei Küssnacht mit Blick auf See und Gebirge.
Farbenstudie auf Lwd. 54X67 cm.
Nicht sig.
Phot: Weiss I929.
Stückelberg-Ausstellung Basel u. Zürich I904.
Eig: Fam. des Malers. – 1937 Dr. Alfred Stückelberg

I879 **Das Rütli.**

Farbenstudie auf Lwd. 59X45 cm.
Sig: Vorn E. ST. und auf der Rückseite: Gemalt auf dem Rütli v. E. Stückelberg.
(Der Maler war vom I5– 20 August auf dem Rütli beim Wirt Aschwanden logiert, wo er vermutlich dessen Portrait, das oben erwähnt wurde, gemalt hat.)
Phot.
Repr: Schiller „Tell" und „Bilder u. Dichtungen zur Schweiz. Heldengeschichte." "Daheim", Berlin, No. 35 vom 27 Mai I905.
Eig: Fam. d. Malers. 1937 Helene Veillon-Stückelberg

I878 **Zwei springende Hunde.**

("Soldi" vom Gasthof zum Tell in Bürglen.)
Farbenstudie a uf Lwd. 67X44 cm. (Der eine auch verwendet für d. Bild: D. Felsele H'rhäter.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg

I878 **Drei Hunde.**

Wovon zwei schlafend und einer aufrecht sitzend.
Farbenstudie auf Lwd. 53X43 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg

I878 **Zwei schlafende Hunde.**

Farbenstudie auf Lwd. 67X4 4 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg

I879 **Grau-Schimmel.**

In Tempera auf Lwd. I20XI50 cm.
Gemalt in Bürglen.
Sig: p. E. Stückelberg. | Eig: Familie des Malers.

I879 **Pferdestudie.** (Brauner). „Englischer Braunschimmel, Kildare" v. Carl Vischer-Vondermühll, im blauen Haus, Basel, für P. Reinhart-Sulzer, Villa Heiligenberg, Winterthur in England angekauft. (Lebt noch 1901)

Gessler's Pferd im "Apfelschuss".
Gemalt in Tempera, auf Lwd. I20XI50 cm. In Bürglen.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Emanuel Veillon, Dr. phil., Aigle

1/

1879 Zwei gesattelte Pferde.

Studie zu "Gessler's Tod", in Farben. Auf Lwd. 102x82 cm.
Sig: 1879 p. E. Stückelberg. Phot.
Eig: Fam. d. Malers.

1880 „Wasserstudie vor der Kapelle"

für den Tellensprung" Okt. 1880 (aus Notizbuch v. EST.)
(wohl nicht identisch mit „Nachen auf dem Urnersee) 1878
Eig: ?

1876 Tellensprung
In Temp. a/ Papier a/ Karton 68 x 42 cm. Sig. vorne: E.ST.
Eig. 1937: Vico Stückelberg
Klein reprod. a/ Photo EST. i/s. Atelier en face vor „Erytraeische Botschaft a/ T.
Repr: Huggler u. Celio: Schweiz. Malerei i. 19. Jahrh. Holbein-Verlag Basel 1941.

1876 Tellensprung (T.-K. b.)
In Temp. a/ Papier a/ Karton 34 x 20.4 cm.
Sig. vorne: E.ST. hinten: „Tells Sprung aus dem Schiff

1876 Gessler's Tod (T.-K. c.)
In Temp. a/ Papier a/ Karton 35.8 x 26.6
Sig. vorne EST. hinten: „Gesslers Tod" „Seht Kinder wie ein Wüterich verscheidet" pinx. E. Stückelberg
Eig:

1876 Gessler's Tod (T.-K. d.)
In Temp. a/ Papier a/ Karton 40.5 x 24.7
Sig. vorne: EST., hinten: „Tell in der hohlen Gasse."
Eig:

1876 Gessler's Tod (T.-K. e.)
In Temp. a/ Pap. 21.5 x 13.5 nicht sig. (Flüchtige Skizze m/ tiefblauen Farben)
Eig:

1876 Schwur b/ Mondschein (blauschwarz in blau) (3 Männer) Hochformat.
In Oel a/ Lwd. 32 x 22.7 breit sig. links unten in rot: EST. T.-K. f
Eig:

1876 Schwur (3 Männer, W. Fürst stehend, 2 andere ½ Kniend) (T.-K. g)
In Oel a/ Papier 12 x 17.6 oben abgerundet. Sig: EST.
Eig:

1876 Schwur im Rütli. grosse Gruppe (ca 26 Personen) Flüchtige Farbenskizze.
In Temp. a/ Papier 24.2 x 18 cm. nicht sig. (T.-K. f.) (24.2 x 18.5)
Eig:

1876 Apfelschuss (Tell zielend,) grosse Gruppe. (T.-K. i.)
In Temp. a/ Papier 34.3 x 20 cm. nicht sig.
Eig:

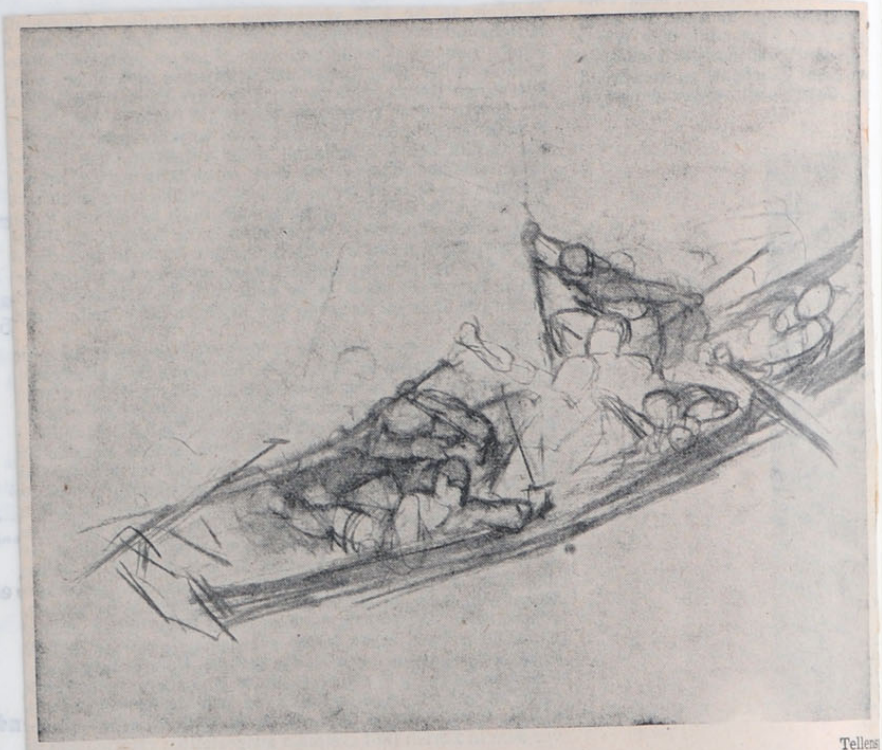
1876 Apfelschuss (Tell zielend) grosse Gruppe. oben gewölbt. (T.-K. k.)
In Blei, Kreide, teils weiss u. gelblich getönt a/ dünn Karton Bild 24½ x 19.3 Nicht sig.
Eig:

1876 Schwur im Rütli. (3 Männer stehend, dunkel. Mondschein.) (T.-K. l.)
In Blei, Kreide u. Tempera. Schwarz/ weiss. Nicht sig. 17.6 x 21.3 cm.
Eig:

1876 Tellensprung (Tell nackend) oben gewölbt. (T.-K. m.)
In Kreide u. Farben a/ Papier 35.2 x 26 cm. Nicht sig.
Eig:

1876 Gessler's Tod (oben gewölbt.) (T.-K. n.)
In Kreide a/ Papier ca 39 x 28 cm. einfarbig. Nicht sig.
Eig:

1876 Gessler's Tod (oben gewölbt.) (T.-K. o.)
In schwarzer Kreide u. schwarz u. grünschwarz Gouache a/ dünn Karton 20½ x 17½ cm. Nicht sig.
Eig:



Erste Skizze zum Fresko in der Tellskapelle.

Tellens

prung.

Kompositionsstudie.

(Photo J. Weis

Vorstudien in der Freskotechnik.

1881 **Walther Fürst.**

Studie al Fresco. 44x58 cm.
Eig: Ernst Jung- Egg, Architekt, Winterthur.
Vererbt 1927 an Dr. jur. Ernst Jung, Winterthur.

1881 **Arnold von Melchthal.**

Studie al fresco.
Laut Brief des Malers an seine Gattin v. 10 Juni 1881:
"Ich habe nun die drei Eidgenossen der Mittelgruppe als Studienköpfe gemalt, heute aber das Schwurbild begonnen."
Eig:. Dr. jur. Schneeli- Schwyzer, Zürich
Vererbt an?

1933 frau Locher-Rouiller Basel hat Melchthal 45x53 cm - fresko

1881 **Werner Stauffacher.**

Studie al fresco.
Eig: ? Dr. jur. Schneeli-Schwyzer, Zürich.
Vererbt an

1881 ? Locher-Steiner, Winterthur, - Profilzeichnung ~~m/H~~ rechts.

Zeichnung zum Schwur, ganz links 45x53 cm
Eig: Söhne v. Frau J. Locher-Rouiller, Basel. (1931 Rotbergerstrasse 23.) (1933)

Kartons zu den 4 Fresken in der Tellskapelle.

I878 **Apfelschuss.**

In Kohle auf Karton gezeichnet. 256x209cm.

I879 **Der Schwur im Rütli.**

In Kohle auf Karton. 256x209 cm.

I879-80 **Gessler's Tod.**

In Kohle auf Karton gezeichnet. Kartongrösse 256x209 cm.
Bildgrösse 2I6xI94 cm.

I880-8I **Wie Tell das Schiff zurückstösst.**

Kartongrösse 256x209 cm. Bildgrösse 2I6xI94 cm.
In Kohle auf Karton gezeichnet.

Alle 4 Eigentum: Familie des Malers.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
"Tellensprung" deponiert bei Frau Dr. E. Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel

Obige 4 Kartons wurden für die Fresken Ausführung vergrössert und für die Verwendung in der Tellskapelle ~~zerschn~~ ausgeschnitten.
Eig: Fam. des Malers.

TELLSKAPELLE. x/

(Erbaut von Architekt Ernst Jung, Winterthur, Präsident des schweizerischen Kunstvereins aus einem vom Rütli stammenden Granitblock). Einweihung u. Uebergabe des vollendeten Werkes an den Kanton Uri: 24. Juni 1883.

4 Frescogemälde.

1880 Der Apfelschuss. (begonnen Juli 1880)

Fresco 528 cm lang und 405 cm hoch.

1881 Der Schwur im Rütli. xx/
29. Sept. fertig

Fresco 528 cm lang und 405 cm hoch.

1881 Tell stösst das Schiff zurück.

Fresco 450 cm breit und 405 cm hoch.

1882 Gesslers Tod. (begonnen 26. Mai 1882. Tells Kopf gemalt 30. Mai.)

Fresco 450 cm lang und 405 cm hoch.

Reproduktionen der 4 Fresken: Kupferstiche von R. Leemann, Zürich, Verlag Benziger und Co. Einsiedeln.
Farbendruck, Verlag Benziger u. Co. Einsiedeln.
Photos und Karten im gleichen Verlag.
Gessler: Erinnerungen an E. St. Schiller „Tell" etc.
Lit: Gessler etc. etc...v...etc.....etc.....
Besteller: Der schweiz. Kunstverein.
Eig: Kt. Uri.
Repr.: Ausschnitt der 3 Eidgenossen aus dem Schwur gemalt von Valère Bernard in grösse v. c. 3 zu 2 metres im Maison Suisse, Marseille sue d'Arcole 7, Saal, wo auch s. Consulat (wohl nach einem farbendruck).
Repr: 3 Eidgenossen (aus Schwur) auf Umschlag des „Bulletin Bimensuel suisse. 1911. N° de Noël. (im Lorbeerkranz).

Besucherbuch wurde s. Zeit aufgelegt. Eig: Familie St.
Apfelschuss: Lebendes Bild 1901 Casino Basel. Festspiel, v. „Die Schweiz" 1901 Heft 8.

Alle 4 Bilder viel u. oft reproduz. s. o. u. A. im Porto (Portugal) Apfelschuss (farbig), Tellensprung u. Gesslers Tod in Sousa Costa: imortalis do amôr na historia e na lenda. 1942.
Alle 4 Gemälde fertig bis auf einige Retouchen. Ende Juli 1882

x/ Im Garten Elisabethenstrasse 16 in Basel befindet sich eine Nachbildung der Tellskapelle im Kleineren (Holzbau). –
Die Société anonyme de Genval-les-Eaux, Bruxelles, beabsichtigte 1903 am Ufer ihres Weihers in ihrem Privatpark die Tellskapelle nachzubilden. Dies lt. Brief v. 30. 11. 02 v. G. Smets-Mendez, Brüssel an E. St. – Smets ist Neffe v. Polydore Beaufaux, Maler, Wavre (Belgien), Freund v. E. St. – Ernst Jung gab die Maasse nebst Skizze.

xx/ Valère Bernard copierte die 3 Eidgenossen für das Schweizerhaus in Marseille.

Ernst Stückelberg pinxit.

Der Apfelschuss.

Verlagsinstitut Basel No. 611.
Impr. Max Baur & Co., Basel.

Ernst Stückelberg pinxit.

Der Rütlischwur.

Verlagsinstitut Basel No. 612.
Impr. Max Baur & Co., Basel.

1

Namen der Modelle zu den Fresken in der Tellskapelle
und Bezeichnung der Personen im Schillerschen Schauspiel.

(Näheres siehe bei den Studieköpfen. Nur die Hauptfiguren sind vom Maler selbst bezeichnet.)

No.:	Bezeichnung:	Darsteller, bezw. Portrait des:	Studie bezw. als:
			zum Teil nach Schiller
		Rütlischwur.	
I	Profilkopf	J.W. Locher-Steiner, Winterthur; ← Kohlep-Zeichnung bei Locher v. p. 103 Mitglied d. Tells-Kapelle-Comiss.	s. p. 103
2	Blondbärtiger	Anton Epp v. Erstfelden	
3	Profilkopf	ohne Namen	Konrad Baumgarten.
4	"	Walter v. Erstfelden	Uristier
5	Gesicht verd.	Franz Gisler v. Bürgeln.	
6	Schyzer	Jost Z'Graggan, Erstfeld.	Junger Schwyzer.
7	3/4 Face	Martin Gweder, Bissistal	Werner Stauffacher
8	3/4 Face	Jost Baumann, Erstfelden	Itel Reding
9	Profilkopf }	Franz Maria Stadler, }	Strut Winkelried und
"	" }	v. Oberschwand, Bürgeln }	Arnold v. Melchthal.
I0	3/4 Face	I. Anton Scheiber, Schattdorf	Niklaus v. Flüe.
II	Profilkopf	Jost Maria Furrer, Erstfelden	Petermann, der Siegrist.
~~I2~~	~~Maria~~		
I2	Profilkopf	Maria Mueser, Bürgeln	Rösselmann d. Pfarrer
I3	Profilkopf	Jost Baumann, Erstfelden	Auf der Mauer.
I4	Profilkopf	Ambros Walker, Erstfelden	Jost v. Weiler
I5	Profil versteckt	Ernst Jung, Architekt, Präsident d. Schweiz. Kunstvereins	
I6	3/4 Face	Reg.-Rat. Zollinger, Zürich, Präsident der Tells-kapellenkomission. 1820-82 v. pag. 102	
I7	3/4 Face	Ernst Stückelberg, Selbstbildnis.	
		Apfelschuss.	
I8	Mann mit Brille	Redaktor Dr Abraham Roth, Basel. ? +1880 (Rothe u.)	Staunender. Keine Oelstudie aber Zeichnung
I9	Bewaffneter	Hans Muoser, Nieder Spiessberg, Bürgeln	Der lange Leuthold.
20	Profil m. Feder	Alois Aschwanden, v. Attingh.	Ulrich v. Rudenz
2I	Mädchen	Sophie Baumann, Bürgeln	Bertha v. Brunegg.
22	Mädchen		
23	Kapuziner m. Bart	P. Isaias Lichtenstein	Barmherz. Bruder
24	Zu Pferd	Jo. Jos Kämpf, Bürgeln	H. Gessler, Landvogt
25	Mit Helm	Franz Ant. Buntschi, Bürgeln	Falkner
26	Mit Helm		
27			
28			
29	en Face	Ratsherr I. A. Püntener, Erstfeld.	Jörg im Hofe
30	In Hirten-Hemd	Franz Stadler, Oberschwand, Bürgeln	(Arnold v. Melchtal)
3I	Mann m. Stock		
32	Knabe knieend	Alfred Stückelberg	Tells Sohn Wilhelm
33	Mit Feder	Jost Albert v. Bürgeln (idealisiert)	Wilhelm Tell
34	Mit Faust	Franz Schilling, Bürgeln	Kuoni der Hirt
35	Knabe m. Apfel	Ernst A. Stückelberg	Walter Tell
36	Profil	Frau M. E. Stückelberg	Hedwig, Tell's Gattin
37	Profil	Frau Susanna Stickelberger-Berry	Hedwigs Mutter
38	Wickelkind	Helene Stückelberg	(Auf d. Armen einer alten Urnerin.)

1

No.:	Bezeichnung:	Darsteller, bezw. Portrait:	Studie bezw. als
	Fortsetzung Apfelschuss.		
39	Alte mit Kind	Barb. Scheiber, Schattdorf	Alte ~~Ut~~/ mit Shawl
40	Alter Bärtiger	(Oberst) Fr. Wissen, Naters, Hauptmann.	Walter Fürst
41	Kapuziner	P. Lukas Geisser, Schwyz	Barmherz. Bruder
42	Alte Bittende	Franziska Dillli, Bürgeln	Alte Urnerin
43	Mädchen "Waffen verteilend"		
44	Weinend. Mädchen	Severina In der Kumm, Bürgeln?	
45	Blinder Alter		Melchtals Vater
46	Profilkopf	Franz M. Stadler, Oberschwand, Bürgeln	Arnold v. Melchtal
47	Auf d. Laube	in d. Mitte Gertrud St. weinend	Mittelfenster
48	"	Adrian Stückelberg	Mittelfigur.
	Tellensprung.		
49			
50	Profil		
51	3/4 Face	Franz Scheiber in der Rütti, Schattdorf	Fischer aus Uri
52			
53			
54	Mit Feder	Jost Albert, Bürgeln	H. Gessler, Landvogt
55	Mann am Mast		
56	Staunender	Redaktor Dr. Abraham Roth aus Basel (?) 1823-1880. Red. d. „Schweiz. Grenzpost"	
57	Mit Armbrust	Jost Albert, Bürgeln Friederike Zellweger	Wilhelm Tell
	Gessler's Tod.		
58	Mönch	P. Lukas Geisser, (Schwyz?)	Barmherz. Bruder
59	Mädchen		
60	Mann m. Barett		
61	Waffenknecht		
62	En Face	Franz. Ant. Buntschi, Bürgeln	Rudolf der Harras
63	Sterbender	Joh. Josef Kämpf, Bürgeln	Gessler H, Landvogt
64	Mit Armbrust	Jost Albert, Bürgeln	Wilhelm Tell
65			Armgard
66	Mädchen (Profil)	~~Lockenkopf~~	Kind d. Armgard
67	Lockenkopf	Franz Arnold Trudolingen, Bürgeln?	Kind d. Armgard
68	Kind en Face	Kind aus Bürgeln	Kind der Armgard.

Tellen-Stübli im Erimanshof.

Maler Stückelberg hatte sich nach dem Auszug der Familie Lotz-Im Hof im II. Stock "/Hauses eingerichtet, teilweise um dort im hellen Corridor u. Eckzimmer malen zu können. Im späteren Schlafzimmer v. Dr. Adr. St.-v.W. richtete er jedoch das von ihm benannte Tellenstübli ein. Darin wurden die meisten Studien-Köpfe zu den Fresken in der Tellskapelle aufgestellt, nebst dem Gemälde „Arnold von Melchtals Heimkehr" v. Jahre 1855 v. pag. 8. – Es bestand bis 1908.

Im Gedenken an das gesagte wurde auch im Hause Schützenmattstr. 85 bei Gertrud u. Vico Stückelberg ein solches eingerichtet, 1939, mit 21 Studien, einem Entwurf zu Gemälde „Gessler's Tod", v. p. 104., sowie „Am Klausenpass bei Urigen" v. pag. 193 sowie 11 kleine Skizzen aus den Urkantonen.

nicht v. E.ST.

1

1880 BASEL und TELLSPLATTE.

1880 B u r c k h a r d t – B u r c k h a r d t, Elisa (1843–1879.)

Gattin des Obersten Adolf Burckhardt I. U. D. 1834–1886
Waisenamtspräsident.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 45,5X59 cm.
Halb en Face. Mit hängendem Medaillon.
(Siehe auch 1888: No 88.1)
Sig: p. E. Stückelberg 1880.
Eig: Dr. Adolf Burckhardt- Burckhardt, Basel
Vererbt an Dr. Hans Rudolf Burckhardt- Passavant, I. U. D.
Beckenhof, Basel,

1881 BASEL und TELLSPLATTE.

1881 S t i c k e l b e r g e r – C o u r v o i s i e r, Emanuel (1817–81)

Pfarrer zu Buch (Schaffhausen), Ephorus des
Gymnasiums Schaffhausen. Gestorben in Schaffhausen im Haus zur Fels.
Halbbruder des Malers.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. En Face. 45X58,5 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Lit. Gessler p. III.
Eig: 1923 Dr. jur Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel.

1881 S t i c k e l b e r g e r – C o u r v o i s i e r, Emanuel (1817–81)

Wiederholung des Obigen. Geschenk des Malers z/d. Familie St.-C. zu Weihnachten 1881.
Sig: pinx E. Stückelberg 1881.
Eig: Emanuel Stickelberger- Fritsch, Basel, Oberingenieur d. SB.B.
Legiert 1928 an Dr. h. c. theol. Emanuel Stickelberger–
Brunschweiler, Basel. Mit Nutzniessung der Brüder Ludwig u. Hans St.
Farbig reproduziert in „Geschichte der Familie Stickelberger
in Basel."

1881 W e t t e r – R ü s c h, Valérie (1861–)

Alliée 1881 an Karl Wetter (1857–1921) St. Gallen.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Besteller Frau Ratsherr Amalie Im-Hof- Rüsch, geborene Jakob,
Kirschgarten, Basel.
Vererbt an die Dargestellte, St. Gallen.

1881 E s c h m a n n - O t t, Anna-Margaretha-Dorothea. (1813-88)
Zürich. Baden.

Tochter des Ratsherrn u. des Eidgenössischen Obersten Hans Kaspar Ott, und der Anna Scheuchzer, von Zürich.
Gattin des Johannes Eschmann, Ingenieur und Topograph, Major im Eidgen. Generalstab.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 65 x 49 cm. H. B. 3/4 Face.
Deren Tochter siehe 1883.
Sig: E. Stückelberg 1881. (Portrait beendigt 14. Sept. 1881.)
Besteller Frau Marie Eschmann, Konstanz, San Remo. Gest. in Lugano. u. deren Schwester Frau Pfr. Louise v. Ehrenberg, † Luzern.
Legiert 1925 an Frau Annie Böcklin- geb. Eschmann, Schwiegertochter Arnold Böcklins, Emmishofen, Kt. Thurgau.

1881 H o h e n R e a l t a.

Oelstudie auf Lwd. 68 x 55 cm.
Landschaft mit der Ruine Hohen-Rätien.
Studie zum letzten Ritter von Hohen-Rätien.
Im Vordergrund die Gattin des Malers mit ihrer Tochter Helene, von hinten gesehen, nebst dem Maler. - Lit: Gessler: E.St. p. 105.
Sig: Hoh Ryalt p. E. Stückelberg 19 Mai 80? (vielleicht - 10 Mai)
Repr: „Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengeschichte."
Schweizer Burgen u. Schlösser, Graubünden, Verlag Birkhäuser Basel.
Eig: Frau Pfarrer Martha Bremi- Schläpfer, Schwerzenbach, später Egg, im Kt. Zürich. † 1935

1881 D o m l e s c h g.

Blick von Hoh-Realt auf das II.
Oelstudie auf Lwd. 67 x 55 cm.
Sig: Hoh Ryalt im Domleschg, E. Stückelberg 1881.
Eig: 1923 Prof. Dr. E. A. Stückelberg- Riggenbach, Basel. † 1926
1944: Zurück an Familie St.

I882 BASEL und TEILSPLATTE.

I882 **Der letzte Hohenrätier.** (I)

Studie zum Gemälde von I883.
In Tempera und Kreide auf Papier auf Karton aufgezogen.
4I,IX45,25,6 cm.
Sig: E. ST; und Rückseite: Titel wie oben und gem. v. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers,

I882 **Der letzte Hohenrätier.** (II)

Oelstudie auf Lwd. 43X35,5 cm.
Zum Gemälde von I883.
Nicht sig.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St.

I883 **Der letzte Hohenrätier.** Karton. (III)

In Kohle auf Karton I70XII4 cm, zum Gemälde von I883.
Begonnen I88I.
Sig: E. Stückelberg I882.
Gezeichnete Studienköpfe zum Karton: Geschenk des Malers I883 an den Besteller Peter von Planta, Schloss Fürstenau, Graubünden.
Eig. des Karton: Familie des Malers.
Deponiert bei Frau H. Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel.

I882 E **Erasmus von Rotterdam** (I467-I536)

Lebensgrosse Halbfigur al Fresco 79xII4 cm.
Im Hause zum Luft, Bäumleigasse Basel, allwo der Dargestellte als Gast des Hieronymus Froben wohnte u. starb.
Besteller: Rudolf Sarasin- Stehlin, Bandfabrikant, Basel.
Vererbt an Dr. Rudolf Sarasin- Vischer, Bandfabrikant, Basel + 1935
" 1935 "

I882 Zeichnungen in den Stückelbergschen Familienbüchern im Besitze von Dr. jur. Alfred Stückelberg, Merian. Erbe Prof E. Stückelberg
Zumeist Portraits.

1882 V e i l l o n - S t ü c k e l b e r g, Helene, geb. 1878

Als Kind. Spätere Gattin des Dr. med. Emanuel Veillon, † Riehen 1954
Chefarzt am Diaknissenspital, Riehen, Grossohn des Obersten Veillon, Lausanne.
En Face. Farbenzeichnung auf grossem Fayance-Teller.
Eig: Dr. E. Veillon-Stückelberg, Riehen.
Geschenk seiner Schwiegermutter 1921.

1882 S t i c k e l b e r g e r - B e r r y, Susanna (1797-1882)

Mutter des Malers.
Rötelzeichnung auf Porzellantafel 20X20 cm.
Sig: f. E. St. 1882.
Eig: Fam. d. Malers.

1882 S t ü c k e l b e r g, Marie, junior (1869-1917) 6

Spätere Malerin.
Fayance Platte mit deren Portrait.
Geschenk an Emanuel Berry, Vetter des Malers, gest, 19. Apr. 1882 in Zürich, früher Banquier in S. Francisco, U.S.A.
Vererbt an dessen Berry'sche Verwandte in Zürich, Frau Rosenmund-Berri & Schwestern

1

1883 BASEL und NIEDER-RICKENBACH (Nidwalden).

1883 **S a p p i a- B o n e t t i, Conte Giovanni-Battista.** 1831-

Geb. San Remo 1831. Gest. San Remo 1883.
Prof. aus Albenga unweit San Remo. Gest. als Bräutigam
von Frau Marie Eschmann-, siehe unten.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. Fast en Face.
Mit Wappen oben links.
Sig: E. Stückelberg 1883.
Phot.
Besteller: Frau Marie Eschmann, San Remo, später Lugano.
Legiert an : Municipio, San Remo.

1883 **E s c h m a n n, Marie** (1839-1925 25. VII) von Zürich.

In Konstanz und San Remo. Gest, Lugano. Begraben Zürich.
Ehrenbürgerin von San Remo. Schwester v. Frau Louise v. Ehrenberg
Freundin der Familie des Malers, ins Besondere mit Gertrud u. E.A.ST.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 3/4 Face.
In weissem Gewand. Deren Bräutigam siehe oben, und
deren Mutter siehe 1881. Begleitete ihren Onkel Franz während 15 Jahren auf Reisen
Sig: E. Stückelberg 1883. Phot.
Besteller: Die Dargestellte, Lugano.
Legiert an das Schulmuseum in San Remo.

1883 **A m m a n n- V o l k h a r t,** {früher allié de Le Coq,} Ferdinand G.
∞ 1866 (II. ∞ Lilly Schönemann † 1882) {Nanny Louise Theodora 1829-63}
geb. Volkart

Gest. 1894, 76-jährig. * 1818
Vater von Molly Volkart- Ammann, siehe 1869. p. 47
Schwager des Asienforschers de Le Coq., Freund des Schwiegervaters des Malers v. Pathe v. dessen jüngster Tochter Mathilde Brüstlein.
Seeburg bei Kreuzlingen, früher Kaufmann in London.
Lit. Gessler: p. 117.
Eig: Der Dargestellte.
Vererbt an

1883 **V o l l e n w e i d e r- B e r r y, Sophie** (1828-)

Gattin des Johann Ulrich Vollenweider, Seidenfabrikant in
Zürich. Grosscousine des Malers.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Eig: Die Dargestellte, Zürich.
Vererbt an Ulrico- Vollenweider- Gubser, Zürich, Minervastr. 59.
Vererbt an

1883 **R ü s c h, Eugen** (gest. New York 1883) Sohn v. F. Rüsch, v.p. 59
Bruder v. Frau E. Burckhardt-Rüsch v.p. 68

Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. Nach dem Tode.
Besteller: Frau Ratsherr Im- Hof- Rüsch, geb. Jakob, Kirschgarten Basel.
Vererbt an Ferdinand Rüsch- Burckhardt, Basel, † 1937

Profanazioni cattoliche

—

Scrivi ancor questa.....

Presentendo vicina la morte, il prof. G. B. Sappia-Bonetti affidò a me come a prossimo congiunto e amico prediletto queste sue volontà:

Non permettere che alcun sacerdote gli s'accostasse al letto nei momenti dell'agonia;

Avere funerali esclusivamente civili;

Procurare *possibilmente* la cremazione del suo cadavere sull'ara di Milano.

Quindici giorni fa all'incirca, quando fu noto il pericolo che l'amico dovesse morire, e quando egli per paralisi della lingua più non poteva parlare, io mi credetti in obbligo di dichiarare ai parenti che lo attorniavano il voler suo.

Ma il giorno dopo tali mie dichiarazioni, un prete s'introduceva in casa del morente. Ad esso credetti dovere ripetere la stessa dichiarazione, di fronte alla quale io riteneva ch'ei si sarebbe ritirato; tanto più che egli aveami confessato d'essere venuto in quella casa spontaneamente, senza richiesta di alcuno della famiglia.

Invece il prete insisté; e pur non mettendo in dubbio quant'io affermava, a me che osservavagli la poca convenienza di volersi imporre a chi in tutti gli atti della sua vita avea dimostrato di non appartenere più alla religione cattolica, rispose, che, quantunque ei conoscesse il modo di pensare dell'infermo, nulla escludeva la possibilità che questi, negli ultimi momenti, avesse cambiato o volesse cambiare di opinioni.

I parenti furono del pensare del prete, e questi entrò nella stanza dell'ammalato; ma senza che l'amico mio — ch'era quasi in continuo delirio — desse alcun segno di *ravvedimento*.

E dopo morto, si volle che ai funerali partecipassse il clero.

E il prete accompagnò la salma del libero pensatore dalla casa al tempio e dal tempio al cimitero.

Al camposanto venne SEPOLTO ieri.

Anche la cremazione gli è stata negata.

E tutto questo venne fatto non perchè si dubitasse della mia parola confermata da altri e pria che da tutti dall'intera vita dell'estinto, ma per non recare offesa alle coscienze dei cattolici.

Una religione che insegna ai suoi adepti questo strano modo di rispettare la volontà dei morti mi par che sia giudicata.

CARLI CARLO.

Un amico, un filo compagno di meno; una memoria di più, triste ma cara, ma ispiratrice di forti propositi nel cammino che ci resta a percorrere.

Come sia morto **G. B. Sappia-Bonetti** già lo abbiamo detto.

Resta a dire com'egli ha vissuto. Resta a dire perchè un sì lungo corteo di persone d'ogni classe sociale e di opposte convinzioni lo ha seguito al cimitero.

Giovinetto, lo si volea avviare al sacerdozio. Non tardò a ribellarsi. Lo spirito suo arguto, sottile, dialettico conobbe presto la vacuità, la falsità della carriera che gli si voleva imporre. E svestì la tonaca prima d'essere consecrato.

Appena ventenne, si dedicò all'insegnamento elementare. Tutti i suoi scolari sono ora uomini fatti, e possono dire con quanto amore, con quanta pazienza, con quanto sapere, con quanta dignità egli abbia loro spezzato il primo pane dell'istruzione. Possono dire se più d'una volta non hanno riconosciuto d'aver attinto da lui l'ispirazione d'un atto generoso, d'un libero intendimento.

Raccontare perchè egli abbandonasse il modesto quanto degno ministerio del maestro elementare sarebbe addurre una prova di più della salda tempra del suo carattere e scrivere, nel tempo stesso, una triste pagina per la storia della nostra pubblica istruzione. Ma non ci è consentito discendere a siffatti particolari.

In allora s'iniziava a Sanremo la colonia.

L'amico nostro s'indusse a dar lezioni d'italiano agli stranieri. E fu ventura per noi, che alla schietta e nobile semplicità dei modi, alla perspicacia della mente, alla rettitudine dell'animo di lui, dobbiamo molto della simpatia e dell'affetto che i nuovi ospiti posero a questo lembo di Liguria.

Molte volte, leggendo il *Dottor Antonio* in cui molti si vollero veder raffigurati, ci corse alla mente, per certe analogie, l'immagine di lui. E ci siamo domandati se negli anni trascorsi non fosse toccato anche a lui qualche episodio d'amore dolce e infelice come quello del povero proscritto. Non fu che pochi giorni prima della morte ch'egli ci confidò di aver avuto anch'egli il suo romanzo molto simile a quello scritto dal Ruffini. Ma ce lo confidò quando il romanzo stava per chiudersi con un nuovo capitolo: il ritorno della sua *Lucy*, dopo quindici anni di assenza, venuta apposta per unirsi a lui, e giunta appena in tempo per assisterlo al suo letto di morte.

È un caso che sforza alle lagrime.

Una parola dell'uomo pubblico. L'amico nostro fu per lunghi anni consigliere del nostro Comune e sopraintendente alle scuole. Fu in questo campo che ei fece apprezzare tutta l'interezza del suo carattere, il suo spirito d'imparzialità, i suoi propositi fortemente e onestamente inspirati al rispetto della legge e all'amore della libertà.

Egli resterà nel nostro Consiglio una figura quasi leggendaria. A lui, benchè morto, correrà la mente dei suoi colleghi ogni qualvolta una discussione d'alti principi riuscirà a farsi strada in mezzo alle cure prevalenti dei materiali interessi.

E sarà bene per la patria nostra, e sarà gloria per lui che in tal modo riuscirà a vivere ancora lungamente ed utilmente nelle menti e nei cuori de' suoi concittadini.

Corriere di San Remo. 7.II.1883

I883 V e i l l o n- S t ü c k e l b e r g, Helene (geb I878)

Als Kind. Spätere Gattin des Dr. med Emmanuel Veillon, + Riehen 1954
Chefarzt am Diakonissenspital in Riehen.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 36×43½ cm.
En Face. In blau- gestreiftem Kleide. Sig: Helena. p.E.Stückelberg 1883.
Repr: Karte No. I029. Auch farbig.
Eig: I923 Dr. Adrian Stückelberg- von Wittgenstein, Basel.
Legat an Adrien Veillon- Frey Basel

I883 S t ü c k e l b e r g, Marie Elisabeth. Als Hedwig, Tells Gattin.

Siehe I879.

R ö m e r- P e s t a l o z z i, Melchior. Siehe I888.

I883 R ö m e r- P e s t a l o z z i, Anna. Als Fides.

(Wohl nach einem Jugendbildnis gemalt).
Studie zum Gemälde "Das Gastmahl auf Manegg". Siehe I883.
Profilbildnis in Oel auf Lwd cirka 49×60 cm.
Eig: Stadtpräsident Melchior Römer- Pestalozzi, Zürich
Vererbt an Rudolf Römer- Brüstlein, Zürich.
Stückelberg-Ausstellung Basel I924. Vorne nicht sig.

I883 D e r b e z a u b e r t e B u s c h. (Am Grabe Anakreons.) (Amor im Versteck)

v. pag. 529

Auch "Amor hinter einer Rosenhecke" genannt. (Amor versteckt, passt auf ein vom Thal hinaufgestiegenes Mädchen.)
Oder genannt: "Das Grab Anakreons." "Amour se cache".
Begonnen I874, später umgemalt. Bildnisse der Kinder des Malers:
E r n s t und M a r i e S t ü c k e l b e r g. jun. Kinder d. Malers.

(Hiezu kleine Oelskizze vorhanden.) (74.26) dazu kl. ausgeführte Zeichnung: I. Idee z. Bilde: 1 fig. bei Busch (v. Kienberg) 1875
Repr: Karte Io58.
Lit. Gessler p. II9. H. Trog in „Neue Züricher Ztg." vom 28.Febr. I904:
"Von hellem, zartem Colorit, mit reizvollem Ausblick auf das Meer, lieblich in der Erfindung.....alles ist sorgfältig und schön durchgebildet. Es liegt ein zarter Duft über diesem Bilde."
Dr. S. Weber im „Aargauer Tagblatt" v. 5 Mai I904:
"Es ist ein entzückendes Bild. Ein junges Mädchen pflückt eine Rose von der Hecke, unter welchen Amor lauert. Das Ganze ist in lichtem Schmelz mit breiterem Pinsel gemalt."
Eig: Oberst A. Vögeli- Bodmer, Zürich.
Vererbt an Freifrau Anna v. Nostiz- Vögeli, München u. Schönbühl bei Lindau. Gattin des Constantin v. N. +

Ausstellung Basel I875 u. I90I.
Exposition Universelle Paris I889, u. St.-Ausstellung Zürich I904.
" " " Basel 1901.

ERNST STÜCKELBERG. KIND MIT BLUME.

Anakreons Grab.

Wo die Rose hier blüht, wo Reben
u. Lorbeern sich schlingen,
Wo das Turtelchen lockt, wo sich
das Grillchen ergetzt
Welch ein Grab ist hier, das alle
Götter mit Leben
Schön gepflanzt u. geziert? Es ist
Anakreons Ruh.
Frühling, Sommer u. Herbst genoss
der glückliche Dichter,
Vor dem Winter hat ihn endlich
der Hügel geschützt.

(Goethe)

Aus einem Notizbuch E. Stückelbergs. Autor?

1883 D e r l e t z t e H o h e n - R h ä t i e r.

Grosses Oelgemälde, wohl I70XII4 cm. Auf Lwd.
Untermalung begonnen I882. Siehe auch Studien daselbst pag. 135.
Sig: E. Stückelberg I883,
Lit: Gessler p. I05 und II5. "Gartenlaube" I883, No. 40.
Katalog Landes-Ausstellung Zürich I883, woselbst auch reproduziert. Karte.
Vertrag: Mai 1881 Fr. 12.000.– Lieferung des Bildes Frühjahr 1883.
Als Vater der geraubten Maid diente als Modell:
Christian Capadrutt, Gemeindepräsident in Prätz (Heinzenberg)
für Erstere: Veronika Spinas, Paspels.
Siehe Zeichnung; als Mutter: Sie Gattin des Malers. Am Abhang a/Boden: Josua Battaglia aus Fürstenau.
Repr: Gessler: Erinnerungen an E. St. (Benteli, Bern, :„Stückelbergmappe." „Bilder u. Dichtungen zur Schweiz Heldengeschichte."
Eig: Peter Conradin von Planta, allié Eva von Flugi von Aspermont. Schloss Fürstenau, Graubünden. (1829–1910) Mitbegründer der Firma J. u. P. Planta in Alexandrien.
Legiert an Museum in Chur.

I883 N o v i z i n. Darstellend: (83.8)

Marie-
Luise A u g n e r, vom Kloster Maria Rickenbach, Unterwalden
später ausgetreten u. oo ..... de Grosdemange Langres.
Lebensgr, Brustbild in Oel auf Lwd. 45,5X58,5 cm.
Studie zum Gemälde "Lehrschwester in den Urkantonen" (siehe I884). Pag. 142.
Sig: E. Stückelberg, und auf der Rückseite: Luise Augner, Novizin Von Maria Rickenbach, gem. v. E. Stückelberg I883.
Kopiert von Marie Stückelberg junior. und Caroline Rahn, oo Zeller Tochter des Prof. J. Rud. Rahn, Zürich.
~~Von der gleichen Dame ist verhanden: Eine Kreidezeichnung in gleicher Stellung, im Besitze~~
Eine Kreidezeichnung Luise Augner darstellend, in gleicher Stellung, reproduziert im Heft "Bazar in Zürich" den I6-I8 Juni I887 zu Gunsten von Ferienkindern. Diese Kreidezeichnung wurde von Maler F. Schider, Basel I884 in Federzeichnung in ungefähr gleicher Grösse für einen Katalog kopiert, figurierte/~~an~~/ dann als Original von E. St. in Genfer Privat. Sammlung. (Dr. Coulin (Pro Arte) Basel kaufte dieselbe in Genf I930, worauf Hans Lendorff, der die Zeichnung gesehen, sich an dieselbe erinnerte und sie als von Schider hergestellte, bezeichnete.
Eig: der Oelstudie Fam. des Malers.
Repr: Farbige Karte.
Eig. Aml. Cotton-Veillon

I883 B a u e r n h a u s. (No 83.9)

Oelstudie auf Lwd. 58X45 cm. Zum Gemälde "Lehrschwester in den Urkantonen" Siehe I884.
Sig: E. Stückelberg B3 und Rückseite: Aeltestes Haus in Nieder-Rickenbach. Ct. Unterwalden. (Haus das dem Ort den Namen gegeb.)
Repr: Schiller „Tell", pag. 50
Eig: I923 Adrian Stückelberg-v. Wittgenstein, Dr. jur. Basel-

1883 Zwei kleine Mädchen Blumensamen blasend. Hintergrund: Bergkette.
Das eine in ganzer Figur, sitzend; das zweite teils dahinter, im Grunen.
Oelstudie auf Lwd. ca 52½ x 43 cm. (Sehr gute Studie. V.St.)
Sig: E.ST. (Rücks. v.d. Hand d. Malers a. Papier: Vers v. C.F. Meyer)
Eig: Hanna Breni-Schlaepfer, Gattin d. Dekans Pfr. Gottfried B., Rümlang.
Hochzeitsgeschenk d. Malers.
(Das von hinten gesehene Mädchen-ganzefigur sitzend wurde im Gemälde „Lehrschwester in den Urkantonen" verwendet.) s. 1884.

I883 Das Gastmahl auf Manegg. (№ 83.3)

Kohle-und Oelstudie auf Karton 42x3I cm.
Sig: E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers

I883 Das Gastmahl auf Manegg. (№ 83.5)

Entwurf in Kohle in Umrissen. Auf Karton 53X38 cm.
Sig: E. ST.
Eig: Fam. d. Malers.

I883 Das Gastmahl auf Manegg. (№ 83.2)

Oelentwurf zum Fresko siehe unten. Auf Lwd. 53,5X45,5 cm.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904 und I924.
Zürich I904. - Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

I883 Das Gastmahl auf Manegg. Karton (83.4)

zum Freskogemälde in Zürich cirka 230X185 cm.
Begonnen I882.
Nicht sig.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: Fam. des Malers.

I883 Das Gastmahl auf Manegg. (83.6)

Die Dichterkrönung des Minnesängers
Hadlaub auf Burg Manegg, bei Zürich.

Repr. p. 481

Freskogemälde im Hause des Stadtpräsidenten Dr. jur Melchior Römer-Pestalozzi, Bahnhofstrasse, Zürich.
Disloziert an die Freiestrasse, Zürich.
Grösse 230x182 cm. In eisernem Rahmen. (? 10½ × 7½ Fuss.)
Sig: E. Stückelberg I883.
Repr: Farbig I904: Gessler: „Erinnerungen an E. St."
"Die Schweiz" I90I. "Die Familie Römer von Zürich", Zürich I932. Zürcher Wochenchronik v. 26.Sept.I903. Lichtdruck: Bruckmann. München. I885
Lebendes Bild in der Zürcher Künstlergesellschaft I886 zu Ehren Gottfried Kellers. 13.II.1886. O. Waser im neuen Winterthurer Tagblatt v. 30 IIII. I90I.
Eig: I933 Paul Römer-Zeller, Freiestrasse, Zürich. † 1935.
Lit. Gessler p. II6 u. I25.

I884 BASEL und BAD SCHNITTWEIHER und MERLIGEN am THUNERSEE.

I884 Erdbeben von Basel I356." (N: 84.19)

Entwurf in Tempera und Kohle.
Auf Papier auf Karton aufgezogen 42x29 cm.
Sig: E. St./~~Stückelberg~~/Rückseite: Titel wie oben, dazu pinx. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St.

I884 Erdbeben in Basel a. I356. (N: 84.3)

Farbenstudie auf Lwd. 87x40 cm .
In der Mitte kleine im Hintergrund das Münster.
Vordergrund Gruppe mit Verwundeten und Toten.
Links klein: Bahre mit zwei Toten von weiss gekleideten Männern getragen.
Sig: E. Stückelberg.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904. Paris und Genf I93I.
Eig: Fam. des Malers (Esszimmer). 1937: Gertrud Stückelberg † 1944.

I884 Erdbeben in Basel A. I356. (N: 84.4)

Oelstudie auf Lwd. ~~AB//84/6m.~~ 84x48 cm.
In der Mitte im Vordergrund Gruppe mit Toten und Verwundeten, dahinter in grossem Masstab das Münster.
Inschrift: ~~81~~/ C I) C C C L I I I I I I, da zerfiel Basel überall.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: Fam. d. Malers. (Korridor)

I884 Erdbeben in Basel A. I356. (N: 84.5)

Oelentwurf auf Lwd. 86x49 cm.
In der Mitte im Vordergrund Priester mit Toten und Verwundeten beschäftigt. Rechts in grossem Masstab das Münster.
Nicht sig.
St.-Ausstellung Basel I904.
Eig: Fam. des Malers. (Salon) Helen V. St.
Verkauft an Adr. Veillon-Frey 1957

I884 ~~Erd~~ E r d b e b e n in B a s e l A. I356. Karton (N: 84.6)

Grösse 342XI67 cm. Bischof Johann Senn v. Münsingen segnet die Erschlagenen auf den Trümmern ihrer Wohnungen am Münsterplatz.
Links S. Kathrinenhof, Sitz der Grafen v. Pfirt. - Links oben: S. Johannskapelle. Rechts: Münster.
Eig: Fam. d. Malers

I884 K i n d m i t E i d e c h s e.

Lebensgrosse Halbfigur darstellend:
S t ü c k e l b e r g, Marie (I869-I9I7.) spätere Malerin 1869

Auf Lwd. 82x57 cm.
Begonnen I876.
Sig: E. Stückelberg I884.
Lit: Gessler p. 88 u. II9. | Gedicht in I. I. Banga: "Hagerosen" Basel Verlag Birkhäuser I889. „Schweiz Illustrierte Ztg." No2 v. I2.April I884. | H. Trog in: „Allg. Schweiz Ztg." v. 28.Apr. I90I: " Ein Bild von grösstem Liebreiz"
A. Beetschen in "Kunst für Alle" v. I5.Febr. I895: "
"Ein köstliches Idyll, wie man es sich herzerfrischender nicht denken kann."
Repr: Illustrierte Schweiz. Ztg. v. I2.Apr. I884. | G. Lendorff: E. St. Jahrbuch für Bildende Kunst, Berlin I902.
Erinnerungen an E. St.(Gessler) Zürich I903.
Stückelberg-Mappe, Benteli Bern I904. „Reclams Universum" Heft 4.I9I3. Farbiges Kunstblatt Froese, so wie Frobenius Ag.Basel. Ferner grösser Orell Füssli AG, Zürich.
Eig: Oberst Rudolf Merian-Iselin, Basel und Altstaad.
Legiert an die Oeffentliche Kunstsammlung Basel.
Copiert von: Ellen Oesterheld, Basel 1904. Frl. Pöschel, Kirchen (Baden) vor 1904.
" - Alfred Leuthard, Malermeister, Birsfelden. 1928

Von allen Bildern d. Museums hat dieses König Faruk von Aegypten anlässlich s. Besuchs am besten gefallen.
Mitteilg. H. W. Ueberwasser 3/1937
an V. St. Jan. 1939.

I884 S t ü c k e l b e r g, Marie junior (I869-I9I7)

Spätere Malerin. Halblebensgross Profil-Brustbild in Berner Tracht. Gemalt mit Gletscher Hintergrund. (In Schnittweiher). Oel auf Lwd. 37x43,5 cm. Phot. Höflinger.
Sig: E. Stückelberg I884.
Eig: Prof. Dr. I. I. Bernoulli-Reber, Basel, Pate der Dargestellten. Geschenk des Malers.
Legiert an die Dargestellte.
Vererbt an die Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg + 1944
Vermtl Charl. Mitsakis-Stückelberg, Paris

I884 V o n R e d i n g - B i b e r e g g, Graf Alois. (I809-89)

Allié Euph. von Sonnenberg.
Landammann von Schwyz.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 45x59 cm. Gemalt in Basel.
Besteller: Rudolf von Reding- Biberegg-von Bonstetten, Eichbühl bei Thun, später Schwyz.
Vererbt an
Phot.

I884 B r a n d, Bernhard.

Obervogt von Farnsburg (Baselland). Nimmt I577 den Mannen dieser Herrschaft den Huldigungseid ab.
Ahnherr des Malers. (s. dessen Bildnis im Zwinger-Stückelberg'schen Famil.-Buch.)
Grosse Kohlenzeichnung in schwarz weiss. Auf Karton I00x73,3 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Repr: Basler Neujahrsblatt I885.
Eig: Fam. d. Malers.

Copiert weiter von Albert Jacot Guyni 1909
Georg Vollbracht, Kunstmaler, Dresden, Drisenorsh. 26 : 1909
1906 ∞ Kober + Robert Leitner, Missionsstr. 54 Basel Juli 1903. + 1904 : 2te Cop.
Alfred Lauthardt Malaim, Birsfelden
Ernst Musfeld, Eisenbahnweg 2 mal (1924)
Laura Hellenbrand, Basel?
Gisela Elisabeth Hartmann + Tellenköpfe z. B. Museum

I884 L e h r s c h w e s t e r in den U r k a n t o n e n.

Oelgemälde begonnen I883. Die dargestellte Novizin siehe I883. Unter den dargestellten Kindern befinden sich die Töchter des Malers:
M a r i e und H e l e n e St.
Ferner diente eine Studie:"Am Schächenbach" für ein Kind. (Siehe Bilder u. Dicht. zur Schweiz. Heldengesch.)
(Marie St. zur Novizin aufschauend, Helene St. mit Käppchen im Profil.) Studien z. Bauernhaus u. v. hinten gesehenem, sitzendem Mädchen s. 1883 p. 138.
Erworben I884 von der Stadt Genf. x/
Deponiert: Im Musée d'Art et d'Histoire, Genève. (früher Musée Rath)
Repr: „Kunst für ALLe" v. I5. Febr. I895. „Alte und neue Welt," Einsiedeln, I886. Karte No. I006.
Pro. Juventute Heft I2. v. I9-25. Lit: Umseitig.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I, Genf I93I.
x/aus dem Legat Diday erworben zu Fr. 6000.-

„Religieuse suisse instruisant les petits montagnards."

I884 Die H ü t t e n b o d e n m u t t e r. (84.18)
Die l e t z t e W a l l f a h r t.

Oelstudie auf Lwd. 86x48 cm. ~~Fast vollendet.~~
Skizze zu einem ländlichen Fest bei einer Kapelle im Gebirge, vollendet 9. Mai I884. (~~? Kapelle von Madonna del Monte sopra Bignasco, Ticino.~~) Skizzenbuch No. 60 v. I863.
Auf der Rückseite des Bildes: Zeitungsnotiz vom Jahre I883 aufgeklebt, lautet: Schwyz: Bei Gersau starb laut Schwyzerzeitung im Alter von 8I Jahren, die sogenannte "Hüttenbodenmutter". Mit grosser Aufopferung trugen sie ihre stämmigen Söhne, welchen das stille Heimweh der frommen Mutter nach dem Gotteshause nicht unbekannt war, seit vielen Jahren an den hohen Festtagen mehr als II/2 Stunden (1½) weit über einen holperigen Fussweg zur Kirche." 1883.
Nicht sig.
Phot. Höflinger
Eig: Gertrud Stückelberg. † 1944.

I884 G o t t e s f r e u n d e in der H ö h l e am P i l a t u s.

Versammlung von Mönchen und Edelleuten.
Farbenskizze auf Lwd. 86x52,5 cm.
Nicht sig.
Phot. Weiss I929.
Eig: Fam. des Malers. (Für einen der Mönche ist Walter Fürst verwendet.)

I884 Unter der Buche.

(Zwei Kinder am Stamm eines Baumes.)
Oelstudie auf Lwd. 49x47 cm. Phot. Widmer 1936.
Gemalt in Schnittweiher?
Sig: E. ST; ferner am Buchenstamm: E. ST.
Eig: Fam. des Malers

Ernst Stückelberg: Lehrschwester in den Urkantonen (1884)
Maîtresse d'école des cantons primitifs

— Permanente Kunstausstellung. Wenige Bilder, darunter aber zwei, die uns auf das Angenehmste überraschen. Herr E. Stückelberg hat mit seinem eben vollendeten Gemälde „Die Lehrschwester" das in der Schweiz nicht allzu sehr gepflegte inhaltreiche, ernste Genre durch ein vorzügliches Kunstwerk vermehrt. Die ideale Gestalt der Hauptfigur, die fünf Kinder, die sich um sie drängen, geben eine außerordentlich malerische Gruppe in dem engen, aber wohl durchdachten landschaftlichen Rahmen, dem der Künstler keinen allzu großen Raum gestattet hat, weil er das Hauptinteresse des Beschauers auf die Lehrerin und die an ihren Augen und Lippen hängenden jungen Wesen lenken wollte, was ihm auch vollkommen gelungen ist. Aber Haupt- und Nebenwerk, Alles ist mit jener vollen Hingabe an das Schöne und mit einer Sorgfalt ausgeführt, die eine vollendete Technik zur Voraussetzung hat, über die sich freilich andere, weit anspruchsvollere Künstler aus Mangel an Können so leicht hinwegsetzen. Die Farbenwirkung dieses Gemäldes ist in hohem Grade überraschend. Wir zählen die „Lehrschwester" zu den besten Werken des verehrten Meisters. Basler Nachr. 1884. 7. VI. No 134 B.

1884 H a s l i t a l e r i n am S o n n t a g m o r g e n.

Darstellend:
A n n a Z w a l d, von Hochfluh.

Lebensgr. Profilbrustbild in Oel auf Lwd. cirka 63,5x80 cm- Mit Edelweiss in den Haaren und einem Gesangbuch in der Hand. Wohl begonnen 1860 in Meiringen. Vollendet 1884. Deren Profil siehe 1860. Auf der Rückseite des Rahmens bezeichnet: Sonntagmorgen auf dem Hasliberg.
Sig: E. Stückelberg pinxit.
1887 Erwerber: Frl. Marie Schiess, spätere Gattin des Dr. med Hübscher, Basel. Tochter des Prof. Dr. H. Schiess-Gemuseus, Basel,
Vererbt an die Kinder Hübscher- Schiess.
Verkauft 1925 Dr. h. c. Theol. Emanuel Stickelberger-Brunschweiler
Lit: Gessler p.119.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1924 u. 1931.

Miescher-Sarasin, Emilie (1858-85) ?
Wiederholung (im Ausschnitt) des Bildes von 1864 (Sarasin-Stehlin, Kinder).
Wohl ein Oelbild, lebensgross.
Geschenk v. Rud. Sarasin-Stehlin an den Schwiegersohn:
Karl Miescher-Sarasin, Prof. Dr. Vererbt an Pfr. Miescher
Beleg: Bf. R. Sarasin-St. v. 6.I.1885.

L.B. v. Frau Sarasin-Thurneysen v. 9.5.1901 wünschte sie 2te Copie des Käfigchens als Geschenk für ihren Gatten. Was geschehen ?

„Alte u. Neue Welt" No 1. 1886
Einsiedeln (Benziger)

Alle

‚Die Lehrschwester' des gefeierten Meisters der Tells-Kapelle liefert uns eine Apologie in Farben, wie die erzieherische Thätigkeit der religiösen weiblichen Genossenschaften sie von protestantischer Seite kaum glänzender erwarten durfte. Und um so höheres Lob verdient Stückelberg's Bild, als seine Schöpfung so ziemlich in die Zeit fällt, da der Heimatskanton des Künstlers durch ein eigenes Gesetz innerhalb seiner Grenzen dem segensreichen Wirken geistlicher Lehrer, und damit auch der Lehrschwestern, ein schroffes Ziel setzte. Dank der kantonalen Souveränetät in Schulsachen werden namentlich noch in der Innerschweiz eine ganze Reihe öffentlicher Schulen ausschließlich von Schwestern geleitet. Aber auch hier hängt über ihrem Fortbestande das Damokles-Schwert; denn immerhin ist die Befürchtung nicht ausgeschlossen, daß §. 27. der Bundesverfassung zur ‚geeigneten' Zeit einmal gegen die Schwestern ausgelegt und dann ihre Lehrthätigkeit in der gesammten Eidgenossenschaft von Bundeswegen unterdrückt werde. Einstweilen vertrauen wir jedoch zum lieben Gott, daß Er die Bäume nicht in den Himmel wachsen läßt, und hoffen, daß Er wenigstens in der katholischen Schweiz von den verdienten Schwestern wie von ihren hoffnungsvollen Zöglingen gnädiglich das Äußerste abwenden werde. — Die malerische Gruppe, welche sich um unsere Lehrschwester schaart, gehört, wenn wir nicht irren, dem Kanton Uri, die letztere dem Orden der Franziskanessen an. Besonders muthet es uns an, wie der Künstler nicht blos einseitig die Lehrthätigkeit der Ordensfrau verherrlicht, sondern in markigen Zügen ihre umfassende Sorge für alle leiblichen wie geistigen Bedürfnisse der anvertrauten Kleinen versinnlicht.

1

I885 BASEL, ZUERICH, Reise nach Holland:
BRUESSEL, BLANKENBERGHE, ANTWERPEN, HAARLEM, AMSTERDAM, TRIER.

I885 E p i s o d e aus dem E r d b e b e n von B a s e l a.1356.

Repr. v.p. 491

Bischof Johann Senn v. Münsingen spricht den Segen über die aus den Trümmern ihrer Wohnungen auf dem Münsterplatz hervorgezogenen Leichen. Im Hintergrund St. Johannkapelle und Münster. Unter den Figuren befindet sich Frau M. E. Stückelberg und Alfred Stückelberg.
Grosses Oelgemälde auf Lwd. 244X402 cm. (Höhe, Breite)
Begonnen I884. Studien und Entwürfe hiezu siehe I884.
Sig: Fec. E. Stückelberg I886.
Besteller: Oeffentl. Kunstsammlung, Basel. - 1886 Juni Fr. 15000. – p. Saldo empf.
Lit: Gessler p. II9-I20.
Ausgestellt: Im Mai I886 im Atelier des Malers, „Basler Nachrichten" v. 8. Juni I886: "Das Atelier war das Ziel einer ganzen Völkerwanderung." Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Repr: „Kunst für Alle" v. I5. Febr. I895. Karte II50.
Erinnerungen an E. St," Zürich I903. - E. Blum: „Basel einst u. jetzt. 1911.
I933 Deponiert: Erziehungsdepartement Basel. Schweiz. Ill. Radio Ztg 1935

I885 O s p e r m e l l, Andreas.

Oberzunftmeister 1446 und Ratsherr. Gesandter Basels zum Konzil v. Konstanz I446.
Halblebensgr. Nischenfigur. Anlässlich der Restaurierung des Zunftsaales der Schlüsselzunft in Basel, als Zunftgenosse geschenkt.
Phot.

I885 S t ü c k e l b e r g, Marie-Elisabeth (I842-I927)

Gattin des Malers. Kleines Brustbild in Oel auf Karton.
Grösse 26,5x34,5 cm. Fast en face. Mit Rose beim Kragen.
Mit gelblichgrünem Blätter-Hintergrund.
Nach der Dargestellten eher I879 gemalt.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

I885 B r e m i - S c h l a e p f e r, Hanna (I865 geb.) † ∞ 1895

Gattin des Dekan Gottfried Bremi, v. Zürich, Pfarrer zu Rümlang, früher zu Ellikon. Nichte des Malers.
Eig: Frau Pfarrer Susanna Schlaepfer- Stickelberger, Beringen.
Vererbt an die Dargestellte, in Rümlang. (Zürich.)

1885 R i e t e r - B o d m e r, Bertha (1857-)
sic. T. d. Joh. Hch Bodmer u. der Henriette Pestalozzi
Mutter der beiden nachfolgend Dargestellten, Schwägerin von Frau Tilly Bodmer- Zölly, siehe unten.
Lebensgr. ganze Figur?
Auf Lwd. gemalt. Gemalt auf der Veranda der Villa Wesendonck, Zürich, in der einst Wagner viel verkehrte, und Kaiser Wilhelm II als Gast weilte, so auch EST. 1886.
Besteller: K. F. Rieter- Bodmer, gest. 1896, Rietberg, Zürich. (Villa Wesendonk)
Lit: Gessler p. 138.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901.

1885 m W i l l e - R i e t e r, Inez. (1879- 1941) als Kind. ∞1902
Gattin des Oberst-Divisionärs Ulrich Wille, Meilen, Zürich.
Sohn des Generals Ulrich Wille-v. Bismarck. Gemalt in der Villa Wesendonck, Zürich.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901, Zürich 1904.
Lit: Gessler p. 125.
Besteller: K. F. A. Rieter-Bodmer, Rietberg, Zürich.
Gest. 1896.

1885 de Chambrier-Rieter, Sarah-Elisabeth (1881- 1937) ∞ 1908
Halbfigur mit Bernhardinerhund, schwarz. Gewand m/spitzenkragen u. grossem Hut in Oel a/Lwd 71 x 100 cm. en face.
Sig. unten rechts: E. STÜCKELBERG.
Spätere Gattin des Paul de Chambrier (1866- 1937) † in Bevaix (Neuch.)
Prof. à l'école du pétrole à l'université de Strasbourg.
Maire de Bevaix. Chevalier de la légion d'honneur.
Die Dargestellte ist Schwester der vorigen und Tochter von Frau Bertha Rieter-Bodmer, siehe oben.
Gemalt auf der Veranda der Villa Wesendonck in Zürich. Vollendet 1. Okt.
Lit: Gessler p. 125.
Phot. Gesamtaufnahmen Stückelberg-Ausstellung 1901, No. I, über "Antonius Fischpredigt".
Ausstellung Zürich 1904.
Besteller: K. F. A. Rieter-Bodmer, Rietberg, Zürich. Gest. 1896.
1941, 1942 im Kunsthandel: Segall verlangt Preis f. 6500.- (1945) durch Galerie Fischer, Luzern verkauft à c. f. 2200 reprod. in deren Katalog

1885 B o d m e r - Z ö l l y, Mathilde (Tilly), Wilhelmine.
(1866) (1866-1926.)
Als Braut des Hans Bodmer, belgischer Konsul in Zürich.
Schwägerin von Frau B. Rieter-Bodmer siehe oben.
Lit: Gessler p. 138. H. Trog in "Allgem. Schweiz. Ztg."
v. 21 April 1901:
"Fesselt durch den feinen Silberton der Farbengebung."
Phot. 1930 C. Ruf, Zürich.
Lebensgr. ganze Figur in Oel auf Lwd.
Besteller: Hans Bodmer-Zölly, Zürich.
Vererbt 1926 an die Tochter Frau Helene v. Schulthess-Rechberg-Bodmer, Zürich2, Parkring 37.

1885 E. Stückelberg, Zeichnung für's Familien-Album

E. Stückelberg, Kniebild 1885 gemalt von Fritz Burger, damals in Basel Bei Dr. Alfred Stückelberg, Aeschenvorstadt Bremen.

I886 BASEL und Schloss WILDENSTEIN (Aargau.)

(S. Brugger Neujahrsblatt 1944 „Beziehungen E.St.s zur Familie Effinger v. Wildegg.)

I886 S t ü c k e l b e r g, Marie Elisabeth (I842-I927) Spaziergang. 86/1

Gattin des Malers, vor welcher man ole Hut bis gen Boden neigen sollte. (Prof. Dr theol. Ed. Big. Lebensgr. Profil Brustbild in Spitzenkragen. In Oel auf Lwd. genbach-
49,5X65,5 cm. Sig: E.Stückelberg. Thur neigen
Gemalt auf Schloss Wildenstein, Aargau.
(Vielleicht begonnen I884, bezw. identisch mit dem im
Katalog des Malers I884 genanntem Bilde.)
Repr. In der weidenden Hand ein offenes Büchlein.
v. p. 438 → Hintergrund Gegend v. Wildegg, doch wurde derselbe
v. vis-à-vis → vom Künstler übermalt und abgeändert. Derselbe zeigt heute
die Villa d'Este in Tivoli.
Phot: Höflinger. in erster Fassung. Cliché Druck.
Phot. Weiss I929: IIte Fassung.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I, I904 und I924.
Zürich I904. Neupal ZH 1958
Eig: I923 Helene Veillon-Stückelberg, Riehen, Basel.
Vererbt an Adrien Veillon-Frey 1957. Verkauft an Stiftung f. Kunst, Geschichte u. Kultur. B Stefanini, Ostermundigen

I886 S t ü c k e l b e r g- R i g g e n b a c h, Ernst A. (I867-I926)

Als Jüngling. Späterer Dr. phil. u. Prof. der Archeologie an der Universität Basel. Begründer der Basler Denkmalpflege.
Lebensgr. Brustbild 3/4 Face. In Tempera u. Oel auf Lwd.
49,5X65,5 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

I886 S t ü c k e l b e r g- v. B r e i d e n b a c h zu Breidenstein

Alfred (gebI870.)

Wiederverehelicht I923 mit Emilie (Mimmy) M e r i a n, verwitwete Respinger.
Als Jüngling. Späterer Portugisischer und tschechoslowakischer Konsul. Dr. jur und Advokat.
Gemalt im Rittersaal auf Schloss Wildenstein im Kt. Aargau.
Lebensgr. Brustbild en Face. In Oel u. Tempera 45X58,5 cm.
Sig: Pater pinxit I886.
Phot: Höflinger.
Eig: Der Dargestellte Basel.

I886. S t ü c k e l b e r g-von W i t t g e n s t e i n, Adrian-August

(geb.I874.)

Als Knabe. Späterer Dr. jur. Notar. Vorsteher der Civilgerichtsschreiberei Basel. bis 1938.
Lebensgr. Brustbild 3/4 Face. In Tempera und Oel auf Lwd.
48x58,7 cm. Phot. Höflinger.
Sig:
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Eig: Der Dargestellte.

„Unsere Mütter sind wie Königinnen durchs Leben gegangen". Dr. Ernst v. Meyenburg (†1945) 1927
gemeint sind M. E. Stückelberg-Brüstlein
u. Constance v. Meyenburg-v. May. v.p. 56.

„Wie nett, dass Du Helen (Veillon) wöchentlich siehst. ein kleiner Ersatz für die engelartige Mutter mit der Euch der Himmel beglückte!" Sophie Bernoulli (1927)
(Tochter Bernoulli-von der Tann.)

I886 Königin Bertha, v. Burgund. +961

"Zu Pferde mit dem Spinnrad." Gattin Rudolf II. „Königin Bertha wie sie spann."
(Der Sattel der Königin wird in Payerne aufbewahrt.) So konstruirt dass man spinnen könnte.
"Schloss-Hintergrund. Bettler und Begleiter." Landschaftl.
Motiv: Auffahrt zum Schloss Wildenstein, Aargau.
~~Dieselbe Königin diese in Bild 1901.~~
Oelgemälde auf Lwd. etwa 65X90 cm. (48×85 ?)
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 3,73 v. I886.
Lit. Gessler p. I30 und derselbe in „National Ztg." v. 24. Dez. I897: "Ein herziges Bild ist das der spinnenden Königin Bertha".) Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" v. I9 Dez. I897:/
Ausstellung Biel I89I. Atelier-Ausstellung Basel Dez, I897.
St.-Ausstellung Basel I90I u. I904.
Erwerber: . . . . Fischli- Fischli, Schaffhausen. † 1941: Frau Dr. Moersen-Fischli. Schaffhausen.
Vererbt an Frau Fischli-Brugger, Schaffhausen.
Repr. in „Brugger Neujahrsblätter 1944."

I886 Schlosshof von Wildenstein (Aargau.) (№ 86.6)

Frau Helene Veillon- Stückelberg als Kind am Schlossbrunnen stehend. Dabei Katze und Rabe. (Hansi)
Oelstudie auf Lwd. 34X23 cm.
Eig: Herr und Frau Otto Veillon- Fabre, Basel.
Geschenk des Malers.
Vererbt an Herrn Dr. E. Veillon- Stückelberg, Riehen.

I886 Schlosshof von Wildenstein. (Aargau). (№ 86.10)

Mit Durchblick auf die Terrasse.
Schlossbrunnen mit Rabe, links davon Gertrud und Helene Stückelberg, in alter Tracht.
Oelstudie auf Lwd. 86X49 cm.
Nicht sig.
Vom Künstler als unvollendet betrachtet. (über der Malerei waren mit Kreide die Umrisse von 9 um den Brunnen tanzenden Kindern leicht angegeben und da störend später weggewischt.)
Phot. Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon-Stückelberg

I886 Hauseingang im Schlosshof von Wildenstein, Aargau. (№ 86.9)

Oelstudie auf Lwd. 49X86 cm.
Sig: E. St. 86.
Phot. Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers.

I886 Aussicht von Schloss Wildenstein, Aargau. (№ 86.11)

Auf der Höhe von Wildegg: Brand.
Mit Johann Parricida.
Später von der Familie "Blutrache im Jahre I308" genannt.
Oelstudie auf Lwd. 68X45 cm.
Sig: E. Stückelberg. Repr: Schiller „Tell."
Stückelberg-Ausstellung Basel u. Zürich I904.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

Ernst Stückelberg
„Als Königin Bertha spann"

Ernst Stückelberg
Bildnis Julie von Effinger von Wildegg
1837–1912

I886 **Burckhardt-Heussler, Kinder.**

Bildnisse der ~~späteren~~ Kinder Skizze + Studie des Papageis (№ 272) Skizze Kl. № 2699

Hagenbach-Burckhardt, Julie (geb I869)

Gattin des Dr. med Karl Hagenbach. (1863-1921)

Wieland-Burckhardt, Valérie (geb I874)

Spätere Gattin des Prof. Dr. med Emil Wieland. Leitender Arzt des Kinderspitals Basel. † 1947

Burckhardt-Iselin (I877-)

Bandfabrikant Basel.

Hagenbach-Burckhardt, Emma (I880 geb)

Gattin des Dr. phil Rudolf Hagenbach, Chemiker in Höchst. ~~Gestorben~~ (1875-1927.)

Oelgemälde auf Lwd.
Lit. Gessler p. I27.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Phot.,
Besteller: Ludwig August Burckhardt-Heussler, Bandfabrikant Basel. Preis Fr. 7000.– April 1887
Vererbt an Frau Valérie Wieland-Burckhardt, Gellertstr. Basel.

I886 **Veillon-Stückelberg, Helene (geb. I878)**

Mit Spiegel. Begonnen I886. Siehe I889.

I886 oder wohl 1893 **Effinger von Wildegg, Baroness Pauline-Adelheid-**

Tochter des Rudolf v. E. u. d. Sophie Jul. v. May | Julie (I837-I9I2.)
Nichte d. Schweiz. Gesandten Baron v. E., Wien |

Besitzerin v. Schloss Wildegg, Aargau, letzte ihres Stammes. Mitbesitzerin von Schloss Wildenstein, das der Maler I886 mietete. Stellte Schloss Wildegg im Sommer I907 der Familie des Malers zur Verfügung. Ihr Vater: Freund v. E. St.s Vater.
Lebensgr. Brustbildnis in Oel auf Lwd. 45,5x59 cm.
Unvollendet. (Kl. Aquarell-Jugendporträit (E.St. fecit) auf Skizzenblatt vorhanden.)
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St.
Reprod. in „Brugger Neujahrsblätter" 1944. | Porträtiert auch v. Gertrud Stückelberg 1908. Schloss Wildegg.

1886 **Vischer-Heussler, Wilhelm, (1833-1886) Dr. phil.**

Prof. für Geschichte a. d. Univ. Basel. Freund d. Malers.
Oel a. Lwd. 69 x 55
Sig: E. Stückelberg 1886.
Repr: F. Vischer-Ehinger: Die Familie Vischer, Basel 1933.
Eig: Prof. Dr. phil. Wilhelm Vischer Basel.

1886 **Jungfrauen bringen Apollo Kränze dar.** (86.13) (Jahr ist Vermutung)

Zwei Mädchen schmücken mit Blumen das Postament einer Götterstatue.
Ziemlich vollendetes Bild. Oel a/Lwd. 32 x 40 cm
Nicht sig.
Eig: 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

1

1887 BASEL, RINGGENBERG (Bern), SPIRINGEN (Klausen).

1887 **M e r i a n - B u r c k h a r d t, Margaretha. (1806-86)**

Nach dem Tode gemalt. Schwester des Vorigen.
Gattin des Christoph Merian, gest. 1858, Stifter der St.Elisabethenkirche etc. ~~Bruder~~ Schwester des nachfolgenden Daniel Burckhardt- Forcart.
Lebensgrosses Kniebild in Oel auf Lwd. mit Ex zu Grundelegung eines Dietler-schen Oelbildes aus den 1850 Jahren.
Sig: E. Stückelberg 1887.
Besteller: A. La Roche- Burckhardt, Vater, Basel. Fr: 2000.—
Eig: 1921 Anna Maria Iselin- La Roche. , Elisabethen Anlage.
Vererbt an Frau Anna Margaretha Passavant- Iselin, Basel. † 1935
" 1935 " " Dr. Hans-Rud. Burckhardt-Passavant, Basel, Beckenhof, Alban Anl.

1887 **B u r c k h a r d t - F o r c a r t, Daniel (1805-1879.)** ∞ 1831

Bandfabrikant. Bruder der Vorigen. Vater des Bestellers.
(Dessen Portrait siehe 1893) (Dessen Grosskinder siehe 1871 ~~xxxxxxxxx~~ und 1873) Grossrath, Stadtrath, Hauptmann d. Basler Artillerie.
Nach dem Tode gemalt.
Lebensgrosses Kniebild in Oel auf Lwd. fast en face. fr. 2500—
Besteller: Daniel Burckhardt- Thurneysen, Bandfabrikant und Freund des Malers, Basel. Lichtdruck Gebr. Rosser, Basel: Die Familie Burckhardt
Vererbt an Theodor Burckhardt- Vischer, † 1922
Vererbt an

1887 **S c h ü l e r des h e i l i g e n B e n e d i k t.**

Repr. v. p. 422
Auch bezeichnet: "Kleiner Klosterschüler", Kind mit Rabe," "Verlassenes Kind","Disciple de St Benoît"
Halbfigur in Oel auf Lwd.
Begonnen 1876. Darstellend:
S t ü c k e l b e r g - M e r i a n , Alfred (geb. 1870)

Als Kind. Dessen Portrait siehe auch 1875, 1879 u. 1886.
Sig:
Lit: Pater Maurus Carnot (Gedicht)
Gessler p. 90. H. Trog „Allgem. Schweiz Ztg." v. 28.Apr. 1901 "Eine ganz eigenartige Konzeption von einem gewissen melancholischen Reiz, koloristisch fesselnd."
Ausstellung Basel 1887, 1901.
Erwerber: Prof. Dr. med Heinrich Schiess- Gemuseus, Basel.
Vererbt an Eberhard Schiess, Küssnacht?, Zürich. †
" Frau " " Tenlen (Appzell) (1938) anno 1942
Repr: Karte 1076, Pro Juventute Heft 12, 1925.
Privat Lichtdruck. G. Lendorff: E.St. pag. 60

1887 Wilhelm Tell.

Arnold v. Winkelried.

Helvetia.

Niklaus von Flüe.

= 4 Cartons f. d. Schweiz Finanzdept, Abt. Banknotenwesen (Bundesrat Hammer) Frs: 2000.— 16.X. 1887.

für Oblig.—Tafel ? ?

I887 B a l t z e r , Margaretha und Martha.

Kinder v. Prof. Dr. Baltzer-~~Berthol~~- Berthold, Bern.
Zwei lebensgr. Brustbilder gemalt im Auftrage der Tante der Kinder Frl. Marie Berthold, Bern.
Bildnisse der späteren:
S t e i n e r-B a l t z e r, Gretchen ( )

Und der:
B a l t z e r, Martha. ( )

In Oel auf Lwd. 64x49 cm. In Bilderbuch blätternd.
Gemalt im Pfarrhaus zu Ringgenberg (siehe auch Farbenskizze No. 270 auf Lindenholz, sig: E. Stückelberg I887)
Bildsignatur:
Lit: Gessler p. I27.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Phot. Franz Henn, Bern.
Eig: Dr. F. Baltzer-Berthold, Prof. der Geologie an der Universität Bern.
Vererbt an die Dargestellten Bern, Rabbenthalstr.5I. (1930)

I887 B a l t z e r, Fritz ( )

Späterer Dr. phil, Prof. an der Universität, Bern.
Bruder der beiden vorigen; als Kind.
Lebensgrosses Brustbild mit Händen.
In Oel auf Lwd. 70x58 cm. (Siehe auch Oelskizze auf Lindenholz No. 27I.)
Gemalt im Pfarrhaus zu Ringgenberg.
Sig: E. Stückelberg I887.
Besteller: Frl. Marie Berthold, Bern. Bez. mit obigem Bild zusammen Fr. 5000.- Nov. 1887
Eig: Prof. Dr. F. Baltzer-Berthold, Bern.
Lit: Gessler p. I27.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I.
Phot. Franz Henn, Bern.
Eig: Der Dargestellte, Finkenhübelweg 6, Bern. (1930)

I887 D i e S e e r o s e n.

"Nachen mit zwei Figuren auf einem Teich."
Im Hintergrund eine Schar Nonnen."
"Landschaftliches Motiv v. Goldswylersee bei Ringgenberg (Bern)
Gemalt daselbst. (siehe auch Oelskizze auf Lindenholz No. 3.36 von I887).
Für das Mädchen im ~~Wasser~~ Kahn sass Marie Stückelberg, die Tochter des Malers.
Oelgemälde auf Lwd. 86x49 cm.
Sig: Vorne E. Stückelberg, Hinten: Seerosen, gemalt von E. Stückelberg.
Ausstellung Basel I893. + 1889. St-Ausstellung Basel I90I u. I904.
Zürich I904.
Lit: „Basler Nachrichten v. 4 Januar I893:
"Eine Perle der ganzen Ausstellung."
Erwerber: Basler Versicherungsgesellschaften als Geschenk für den Direktor Oberst Troxler- von Speyr, Basel.
I93I von den Erben, von dessen Gattin verkauft durch Pro Arte, Basel, an:
Eig: Heinrich Täuber-Schweizer, Generalagent der Schweiz. Lebensversicherungs-und Rentenanstalt Zürich, Basel, St. Johann~~vorstadt~~: Ring 32. + 15.11.1944.
Phot. Höflinger Basel.

I887 Terrasse des Pfarrhauses zu Ringgenberg.

„Garten am See" benannt v. EST.
Frs. 1000.-

Studie zum Gemälde "Der Rote."(Siehe unter I900.)
Oel auf Lwd.
Erworben: Frl. Rosalie Christ, Basel, St. Albananlage I7. (17.12.1897)
Tochter v. Frau B. Christ-Ehinger.

I887 Am Brienzersee.

Oelstudie auf Lwd. 40X28 cm.
Eig: I904 Frau Cécile Brüstlein-Brüstlein, Fraisses,-Unieux u. Schloss Margeais, Haute-Loire.
Als Andenken an den Maler.
Eig: Henri Brüstlein- de Rattier, Les Pins de Monchal, par Boucieu-le-roi, Ardèche.
Vererbt an

I887 Studer, Dora?, Spätere Gattin des Max Rothenbach, Basel, Säge, Zimmer- u. Bauschreinerei. (1937 im Atelier)

6-jähriges Töchterchen des Pfarrers Studer,-Silléron, in Ringgenberg.
Oel auf Lwd. Gemalt in Ringgenberg.
Eig: I887 Pfarrer Studer, Ringgenberg, Geschenk des Malers.
Vererbt an

I887 „Blumen pflückende Kinder."

Drei Kinder, wovon zwei stehend, das Kleinere das Aeltere von hinten umarmand, das Dritte sitzend.
Unausgeführte schöne Farbenstudie .
In Oel auf Lwd. 28X38 cm. (oder 27X35 cm.)
Wohl im Ringgenberg entstanden.
Gewänderfarben: Kind links rot u. rosa, Kind Mitte gelb und schwarz, Kind rechts orange u. weiss.
Sig: Rückseite: A son cher ami F. Bocion, E. Stückelberg 1887.
Eig: I928 dessen Sohn: Francis Bocion-Wächter, Ingenieur Winterthur, Tössthalstr.39.

Phot. Linck, Winterthur. 1928
Stückelberg-Ausstellung, Basel I93I.

I887 Flüchtlinge aus der Hugenottenzeit.

("Hugenotten auf der Flucht.")
Begonnen I887. Junges Ehepaar mit zwei Kindern und Hund im Wald. Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. 82,5xI05,5 cm.
Nicht sig: (Figuriert auf der Bilderliste des Malers für die Ausstellung von I90I)
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

I887 Leichenbegängnis nach einem Bergsturz.

Siehe I893.

I887 Herbstlied. Begonnen I886. Siehe I888.

I887 A m e r b a c h, Bonifacius. (1495-1562)

Prof. der Jurisprudenz an der Universität Basel.
Ahnherr des Malers, Freund des Erasmus v. Rotterdam.
"In Tempera auf die Mauer gemalt im Haus zum Luft", Basel, dem Wohnhause Amerbachs. Woselbst auch Erasmus als Gast weilte u. starb.
Besteller: Frau C. Stehlin-Miville, Basel
Eig: Rudolf Sarasin-Stehlin, Basel
Vererbt an Dr. h. c Sarasin-Vischer, Basel
Klein repr. in Aukt-Kat. Braus-Riggenbach 1935: Bibl. Eug. de Beauharnais: Erasmus Sterbezimmer.

I887 P r o z e s s i o n im S a b i n e r g e b i r g e.

Auch "Prozession von Mädchen aus Anticoli" und "Prozession römischer Landmädchen" genannt.
"Kerzentragende Mädchen in Abenddämmerung".
Zwei lebensgrosse Halbfiguren.
Sig: E. Stückelberg I887.
Lit: Gessler p. I27.
Allgemeine Schweiz. Ztg. v. 24 April I90I. (H. Trog) siehe unten
Repr: Karte No. I008. "Die christliche Kunst" v. I. Febr. I905.
H. Trog..... „Der Kunstverein St. Gallen darf sich zum Besitz dieses Bildes gratulieren."
Stückelberg-Ausstellung, Basel I90I. Atelier-Aust. Basel 1924.
Eig: Kunstverein St. Gallen (Ankauf aus dem Legat des Louis Rochat) 1887 Fr 6000.- 7. I. 1888.

I887 D e r L i e b e s g a r t e n. (Le château enchanté)

"Ein Mädchen frägt ein Kind das am Tor angelehnt steht um den Weg. Das Bild liesse sich auch das Märchen vom Zauberschloss betiteln." Teils Motiv v. Schloss Wildenstein, Aargau.
Siehe auch Oelskizze auf Lindenholz No. 3. 38. v. I886.
Grösse 80XI00 cm? Oel auf Lwd.
Begonnen I886.
Sig. unten links: E. Stückelberg I887. Am Boden Schrift: amo amas.
Auf der Mauer unsere Basler Katze "Itzig", die nach Wildenstein mitgenommen wurde.
Lit: G. in Tribune de Genève v. 3 Juli I887:
"..... est d'une richeur de couleur, d'une fantaisie incroyable....."
Spectator im Journal de Genève v. I. Sept. I887: „Morceau remarquable."
Basler Nachrichten v. I4. Nov. I9I5.....Gessler p. I25 u. I29.
Ausstellung Genf I887. Basel I90I.
Phot. Höflinger, Basel.
Repr: Stückelberg-Mappe, Benteli, Bern I904.
Eig: Prof. Dr. I. I. Bernoulli-Reber, Basel. Dez. 1893.
Legiert I9I5 an die Oeffentl. Kunstsammlung, Basel

I887 Kleine Panneauxskizzen in Oel auf Lindenholz ca. 22xI3 cm.

Von Ringgenberg, Goldswyl und Umgebung.

1887

1888 BASEL, Italienreise (21. März bis 6. Juli) FLORENZ? 22-27. III. 88
ASSISI, ROM, PORTO d'ANZIO, TIVOLI, VICOVARO, ANTICOLI, Rocca Giovanne
6-20. April 23. 4-17. Mai 18. Mai Roviano.
NEAPEL, Pompeji, CAPRI, PERUGIA, MONTE-FALCO, SPELLO,
April 7. April
und FLORENZ. (In Rom Maler Weckesser getroffen, Bildhauer Im Hof u. Familie, Davids, Burckhardt-Bischoff, Minister v. Bavier, die Brüder Bonfiure, Maler u. Bildhauer, Maler Villegas, Maler Stauffer, Frau Forcart, die Bildhauer Cauer u. Gerhard, die Wittwe Reimers, de Llanos, (Freund Sorolla's, Bildhauer Natter, alle schon in Assisi gesehen, Frl. Rießter, Malerin.

1888 DIE G l ü c k s e e l i g e n. (Die Abgeschiedenen.) (No. 88.1)
(Kluge JUNGfrauen, Zwei SEElige, Les Bienheureuses, Les trépassées.)
Lebensgrosse Brustbilder in Oel auf Lwd. 47X63 cm.
Mit dem Bildnis von:
Frau Burckhardt-Burckhardt, Elise (1843-1879)
Mit Oellämpchen. (Siehe auch deren Portrait 1880.)
Mutter von Dr. Hans Burckhardt-Passavant, Advokat u. Notar in Basel.
Lit: Philipp Godet im „Journal Suisse" v. 25. Mai 1894: "Ces deux têtes de femmes ont un charme réel et profond."
Alfred Beetschen: Gedicht in „Schweizer Rundschau" (1895) und in "Kunst für Alle", Heft 10. v. 15 Febr. 1895.
Ausstellung Zürich 1892. Nationale Ausstellung Bern 1894. Genf 1896; Internat. Ausstellung München 1897.
Repr: Karte 1093.
Eig: Schweiz. Eidgenossenschaft. 1896: Preis Fr. 4000.– 26 Sept.
Deponiert: Oeffentl. Kunstsammlung, Basel.
Sig: ST

1888 Das H e r b s t l i e d.
Zuerst "Ein Sang aus alter Zeit" betitelt."
"meine drei Kinder: Marie, Gertrud und Helena gemalt in Kostümen des 17 Jahrhunderts. Mit Hintergrund v. Schloss Wildenstein." Vorn meine Mutter Susanna Stickelberger, nach dem grossen Kniebild." (Siehe 1879). "Den Takt schlägt rechts oben Freund Hain." (Letzterer wohl nach 1890 beigefügt.)
Oelgemälde 78X103, 1/2 cm.
Begonnen u. quasi vollendet 1886.
Sig: E. Stückelberg 1888.
Int. Jubil.-Ausstellung München 1888. Atelier-Ausst. 1897. St.-Ausst. Basel 1901 u. 1904, Zürich 1904
Lit. Gessler: p. 135. Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 19. & Dez. 1897; und derselbe in „Basler Nachr." v. 27. April 1901: "Ein Bild von schöner Wirkung."
Repr: Illustrierte Ztg. v. 4 Aug. 1888. „Kunst für Alle."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg

1888 I t a l i e n i s c h e V i l l a. (No. 78 des Kaalogs v. 1901)
H a i n mit T e m p e l.
Beide wohl identisch mit: "EIn Trunk vom heiligen Quell." Siehe 1900.

I888 R ö m e r - P e s t a l o z z i, Melchior (I83I-I895)
---Vater v. Rud. Römer-Brüstlein, Zch
"Portrait meines Freundes, Stadtpräsidenten von Zürich."
Dr. jur, Nationalrat. Pate von Alfred Stückelberg-Merian.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Phot.
Kopie v. 3ter Hand wurde gestrichen.
Repr: I932: Farbig in "Die Familie Römer von Zürich."
Privatdruck, Berichtshaus Zürich I932.
Stückelberg-Ausstellung Zürich I904.
Besteller: Der Dargestellte.
Sig: E. Stückelberg I883. (Laut Katalog d. Malers jedoch von I888)
Vererbt an Rudolf R.-Br.?

I888 Die M e l o d i e n des O z e a n s.

Ein Mädchen ~~der~~ lauscht der Brandung.
Lebensgrosse ~~r~~ Halbfigur, für die meine älteste Tochter Marie mir als Modell diente.
Profil Bildnis. Auf Lwd 58x70 cm.
Darstellend:
S t ü c k e l b e r g, Marie jun. (I869-I9I7)

Spätere Malerin.
Begonnen I887 in Ringgenberg.
Der Hintergrund gibt den Arco naturale von Capri, den der Maler I888 mit seiner Tochter besuchte, wieder.
Sig: E. Stückelberg I888.
Repr: „Stückelberg-Mappe", Benteli Bern I904. „Die Schweiz" I9I7, Heft 9. Marie Stückelberg, Worte der Erinnerung I9I8.
Eine Camée als Brosche v. Jahre I888 gibt die Dargestellte in ähnlichem Profil.
Lit: H. Trog in „Allgemeine Schweiz. Ztg." v. 28. April I90I: "Von poetischem Reiz umflossen." Gessler: p. I29 u. I33.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I und I904, Zürich I904. Darmstadt 1901 ?
Eig: I923 Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel. † 1953

I888 Der E r z ä h l e r. (E.St. 8000.-)

Repr v. p. 532
Auch "Mittagsruhe"-und "Siesta im Sabinergebirge" bezeichnet.
„In einer Schlucht mit Wasserfall, lagerndes Sabinervolk."
Grosse Gruppe im Grünen. (Die rechte Hälfte bestand zuerst aus Gruppe v. 3 Mädchen.)
Oelgemälde auf Lwd. c. I50xI00 cm. Sig: E. Stückelberg.
Repr: Karte farbig No. 3I. (nach der Abänderung) { Profil d. Knaben im Vordergrund: Adrian St.
Phot: Alfred St. vor der Veränderung des Gemäldes.
Lit: Gessler p. I34.
Nationaler Salon, Bern I890. Ausstellung Zürich I892. Basel 1890. 10 m.
St.-Ausstellung Genf I93I. Turnus-Ausst. 1890 Aarau.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Alfred Stückelberg-Merian, Basel † 1953

I888 Felsen mit Möwen. Capri.

Farbige Studie in Oel auf Lwd. 4Ix3I,5 cm.
Sig: E. Stückelberg Capri I888.
Stückelberg-Ausstellung, Paris I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Alfred Stückelberg-Merian, Basel † 1953
Fr. Jung-Stückelberg

1888 Verso la Marina grande di Capri. (88.17)

Oelstudie auf Lwd. 58x40 cm. Phot.
Sig: E. Stückelberg und Rückseite: obiger Titel dazu pinxit E. Stückelberg 1888.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Adrian St

1888 Giardino Carboni in Anticoli.

Oelstudie mit grosser Pinie auf Lwd. 40X31,5 cm.
Laut der Malerin Frau Elisabeth Wolf geb. Haug, München: Ein sehr schönes Bild." (1930)
Eig: 1906 Geheimrat, Prof. Dr. med Friedrich von Müller, München. Geschenk der Familie des Malers als Dank für die glückliche Genesung von Marie Stückelberg jun. im Spital links der Isar in München.

1888 Im Garten Carboni zu Anticoli. (№ 88.14)

V. Repr. v. p. 437

Mit der Figur von Marie Stückelberg jun., die mit dem Maler 1888 fortweilte.
Kleines ausgeführtes Oelgemälde auf Lwd. 40,5x31,5 cm.
Sig: Giardino Carboni in Anticoli pinx. E. Stückelberg 1888.
Phot. Tschira 1921 u. Weiss 1930. Repr. i. M. Huggler u. A. M. Cetto: „Schweiz. Malerei i. 19. Jahrh." Holbein-Verlag, Basel 1941.
St-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
Lit: Raymond Bouyer in „Revue de l'Art", Paris, I Mars 1931: "..... et l'évolution du paysagiste de la seule nature dans les jardins d'Anticoli, qui finit par le plein-air avec plus de plénitude dans la naive audace que notre Baudry, le plus consciencieux pourtant des chercheurs, n'est-ell-e pas un enseignement qui féconde la pensée en charmant les yeux....."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

1888 Stückelberg, Marie (1869-1917) (№ 88.13)

Spätere Malerin. (Spätere Hauptschüler in München, so bei Buttersack
„In der Veranda des Syndaco Antonio Carboni, Anticoli. 1888."
Kleines Oelgemälde auf Lwd. 31,5x40,5 cm.
Sig: E. Stückelberg. Auf der Rückseite: „meine Tochter Marie in der Veranda meines Freundes Syndaco Antonio Carboni, Anticoli 1888."
Eig: 1923 Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel

1888 Sabinermädchen. mit weissem Kopftuch. (№ 88.12)

Repr. v. p. 398

Auf weissem Fond. Halbfigur. Profil auf Lwd. 32x41 cm.
Sig: E. Stückelberg Anticoli 1888.
Phot. Repr: Rochebrave: E.St. № 42. / G. Lendorff: E.St. pag. 48.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg †1944

1888 J Faraglioni di Capri.

Oelstudie auf Lwd 58x40 cm.
Sig: pinx. E. Stückelberg 1888 (Rückseite d. B'rahmens.)
Phot. Tschira. 1921
St.-Ausstellung Paris 1931.
Eig: Hélène Primat-Brustlein, Paris.

1888 R ö m e r - T h e a t e r s a a l, Melchior (1831-1898)

"Porträit meines Freundes, Stadtpräsidenten von Zürich."
Dr. jur, Nationalrat. Farbe von Alfred Stückelberg-
Merian.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Phot.
Repr: 1928: Farbig in "Die Familie Römer von Zürich."
Privatdruck, Berichtsbaus Zürich 1928.
Stückelberg-Ausstellung Zürich 1904.
Besitzer: Der Dargestellte.
Stg: A. Stückelberg 1885. (Lieut Katalog d. Maleres Jadoch
von 1888)
Vererbt an

1888 D i e M o d e l l e n d e s O s s a n a.

Ein Madchen Akt Lenorit der Brennung.
Lebensgrosses Halbfigur, für die meine Alteste Tochter
Marie mir als Modell diente.
Profil Brünette. Auf Lwd 58x70 cm.
Dargestellend:
S t ü c k e l b e r g, Marie jun. (1859-1917)

Spätere Malerin.
Begonnen 1887 in Hiltzenberg.
Der Hintergrund gibt den Arco naturale von Ospri, den der
Maler 1888 mit seiner Tochter besuchte, wieder.
Stg: A. Stückelberg 1888.
Repr: Stückelberg-Mappe, Benteli Bern 1904. "Die Schweiz"
1917, Heft 9. Marie Stückelberg, Worte der Erinnerung
1918.
Sind Omaggi als Proseche v. Jahre 1888 gibt die Dargestellte
in Endlichem Profil.
Lit: E. Trog in Allgemeine Schweiz. Ztg. v. 28 April 1901:
"Von poetischem Reiz umflossen." Gessler: p. 129 u. 133.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901 und 1904, Zürich 1904.
Stg: 1928 Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.

1888 D e r S c h l e i e r.

Auch "Mittagsruhe-und "Siesta im Sabinergebirge" bezeichnet.
„In einer Schlucht mit Wasserfall
Grosse Gruppe im Grünen.
Oelgemälde auf Lwd. c. 150x100 c
Repr: Karte farbig No. 81. (
Phot: Alfred St. vor der Verbind
Lit: Gessler p. 134.
Wettinerhalon, Bern 1900.
St.-Ausstellung Genf 1931.
Stg: Fam. d. Malers.

1888 F e l s e n m i t M ö w e n. Capri.

Farbige Studie in Oel auf Lwd.
Stg: A. Stückelberg Depri 1888.
Stückelberg-Ausstellung Zürich
Stg: Fam. d. Malers.

1.1

I888 H e r b s t a b e n d am B r i e n z e r s e e. oder (Berneroberland)

(Abendlandschaft mit Kirchturm v. Ringgenberg bei Interlaken)
Oelgemälde auf Lwd. Vermutlich I00x80 cm. (Est. 3000.-)
Begonnen in Ringgenberg I887.(Hizu Skizze mit Kirchturm No. 3.25.)
Lit: Gessler p. I27 u. I29. H. Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 27 Apr. I90I: "Erscheint ganz als Ausschnitt aus der Natur." H. Trog in „Allg. Schweiz. Ztg." v. 30. Apr. I90I:" Eine Landschaft von frischer Leuchtkraft, die das Auge wahrhaft fasziniert; und dabei stellt sich die starke Herausarbeitung des coloristischen in den Dienst sorgfältiger Naturbeobachtung. Der Käufer hat glücklich gewählt."
Phot. Höflinger I924.
Ausstellung Basel I889 u. I90I.
Eig: Frau Ratsherr I. I. Im-Hof- Rüsch, Basel
Vererbt I9II an Frau Valérie Wetter-Rüsch, St. Gallen, Dufourstr. I09.

I888 Kleine Oelskizzen auf Lindenholz c. 22xI3 cm. von Antisoli,

Vicovaro, Saracinesco, Roviano, Licenza, Rocca Giovanne, Tivoli, Albano, Rom (Villa Wolkonsky etc), Assissi, Spello, Monte-Falco, Nettuno, Porto d'Anzio, Pompeji, Capri, Vesuv, Kaiserstuhl.

157

1

I889 BASEL, (Zwei Tage in UNTERSCHAECHEN).

Schweiz. Kunstausstellung Basel 1889:

I889 S t ü c k e l b e r g, Ernst (I83I-I903)

Selbstportrait. Lebensgrosses Brustbild in Oel auf Lwd. 45½x59 cm.
In Renaissancekostüm mit wallenden Haaren, „im Hintergrund Berge." Begonnen I888.
Sig: E. Stückelberg Auf der Rückseite des Blendrahmens:
E. Stückelberg se ipse pinxit I879 (wohl später verändert.)
Repr: „Basler Nachrichten" v. II. Mai I924.
Eig: Basler Kunstverein. Geschenk des Malers. 1890.
Ausstellung v. Selbstbildnissen schweiz. Maler, Bildhauer u. Arch., Kunsthaus Zürich 1935.

I889 S t ü c k e l b e r g, Ernst (I83I-I903)

49x65 cm
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. ¾-Face nach rechts gewandt. Im Atelierkleid. Im Hintergrund Felsen und Meer.
Sig: E. Stückelberg, Pictor Basiliensis I889.
Phot. Tschira.
Eig: I923 Alfred Stückelberg. Basel † 1953

I889 S t ü c k e l b e r g, Ernst (I83I-I903)

Selbstportrait. Begonnen I888.
Lebensgr. Brustbild in Oel.
Im Atelierkleid, Kopf frei.
Auf Lwd. c.a 45x59 cm.
3/4 Face nach links gewandt.
Sig: Ernst Stückelberg, Basiliensis pictor I889.
Lit: Gessler p. I3I.
Phot. Alinari, Florenz.
Repr: Schiller „Tell" „Westermanns Monatshefte" I925,
Rocheblave: E. St. „L-Art en Suisse" No. 6, Juli I93I.
Eig: Gallerie der Uffizien, Florenz. Eingeladen 3 Bildnis zu liefern von Marchese Gineri, Direktor d. Sammlungen d. Uffiz. u. im Palaz. Pitti. 1888.

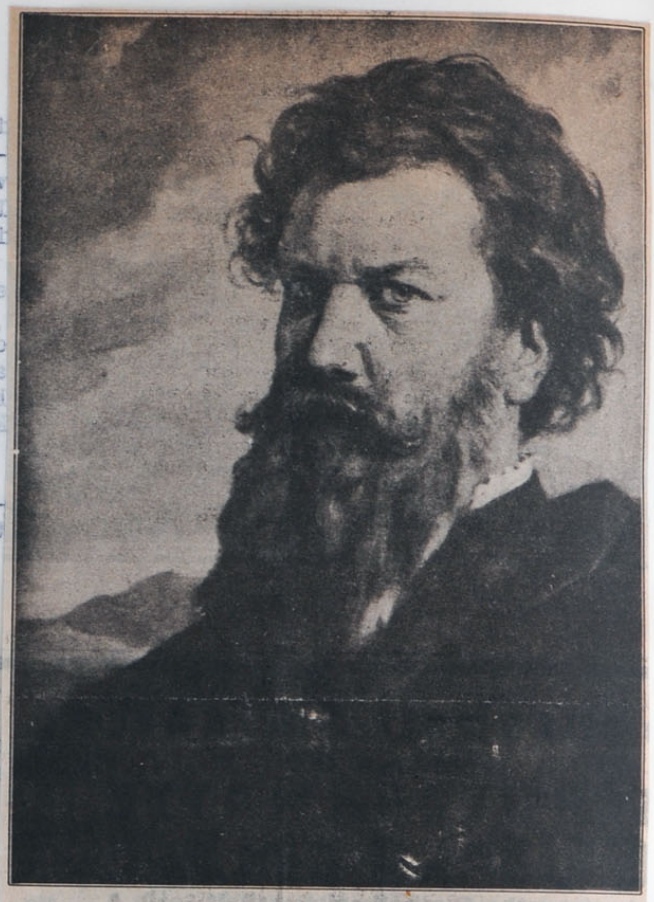
I889 S t ü c k e l b e r g, Paul-Vico, geb. I873.
gemalt im Glasgang i/I Stock S. Erimanshofs.

Kaufmann und Verfasser dieses Katalogs.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. 45x59 cm.
Sig: Oben rechts P. W. Stückelberg I889. (übrige Signatur, wenn vorhanden durch Rahmen verdeckt.)
Vom Basler Maler Wilhelm Balmer sehr geschätztes Portrait.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg.

I889 V e i l l o n - S t ü c k e l b e r g, Helene, geb. I878.

v. Repm. p. 531

Spätere Gattin des Dr. Emmanuel Veillon, Chefarzt am Diakonissenspital in Riehen, Basel.
"Kleines Bild, gesenktes Köpfchen im Profil."
In altem Kostüm mit Spiegel in der Hand.
In Oel auf Lwd. I8,5x25 cm.
Begonnen I886.
Sig: Auf der Rückseite: Helene Stückelberg gemalt durch ihren Vater I889. Vorn sig: Auf Spiegel ST
Repr: Karte No. III6.
Stückelberg-Ausstellung Basel I90I; Paris u. Genf I93I.
Eig: I902 Die Dargestellte, Riehen.



Selbstporträt des Künstlers.
(1889)

1889 S c h l a e p f e r - S t i c k e l b e r g e r, Susanna. (1832-1890)

Gest. u. Begraben in Beringen Kt. Schaffhausen.
Schwest. des Malers. Gattin des I. I. Schlaepfer, Pfarrer zu Wald, Rüti und Beringen. Gest. 1920 in Basel.
Langjähriger Mitarbeiter des „Appenzeller Sonntagblattes."
Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd. 70x99,5 cm.
Auf Gartenstuhl sitzend mit einer Rose in der rechten Hand.
Landschaftlicher Hintergrund. Vollendet im Garten des Erimanshof im März 1890. E.St.'s „Heilige". Tiefgläubige Frau.
Sig: E. Stückelberg pinx 1889.
Wiederholung siehe 1890. p.161.
Lit: Gessler p. 134. | Hans Trog in „Allg. Schweiz. Ztg." v. 21 April 1901: "Eine Arbeit von feinster Faktur." | Hermann Stegemann: in „Basler Nachrichten" v. 27 Apr. 1901: "..... deren durch blasses, durch Leiden geschärftes Gesicht sich wundervoll von dem dunklen landschaftlichen Hintergrunde abhebt." (Dieselbe mit Kindsmagd s. p. 36 von 1865.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel. #744.

1889 K i n d e r und K a t z e n von V i c o v a r o. (Sab. Kinder m. Katzen spielend) EST. 5000.-

f. Repr. v. p. 534. Oelgemälde auf Lwd. 69x82 cm.
Gemalt in Vicovaro 1888, in Basel etwas verändert u. vollendet.
Sig: Ernst Stückelberg, Vicovaro.
Lit: Gessler p. 130 u. derselbe in „National Ztg." v. 28. Apr. 1901: " Ein herziges Bild, gross gefasst und mit der lustigen Variante, dass die Mädchen und die Katzen/die gleiche Augen haben."
Repr: Karte No. 1180. Pro Juventute: Farbige Karte.
Atelier-Ausstellung 1897. Stückelberg-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Zürich 1904.
Eig: 1923 Vico Stückelberg. Basel verkauft an Frl. Schneeberger, Bern 1944

1889 D e r b ü s s e n d e J o h a n n e s P a r r i c i d a.

(Johann von Schwaben, „in klösterlicher Gebirgseinsamkeit büssend")
Oelgemälde auf Lwd. Breite Höhe 115x145 cm.
Landschaftlich unter Benützung einer Oelskizze auf Lindenholz (No 189): „S. Cosimato bei Vicovaro im Sabinergebirge 1888." (Siehe auch Sk. Buch 1246)
Sig: E. Stückelberg 1889.
: Lit. Gessler p. 129-130 u. 142. | H. Trog: in „Allg. Schweiz. Ztg." v. 28. April 1901, und derselbe in „Neue Zürcher Ztg." v. 12. März 1904: "Im ersten Schweizer Salon, der 1890 in Bern stattfand, bildete dieses Gemälde Stückelbergs eines der vornehmsten Stücke." Gedicht v. Arthur Staege in "Die Sonne", Illustriertes deutsches Familienblatt, Heft 4 Jahrgang 36.
Nationaler Salon Bern 1890. Stückelberg-Ausstellung Basel 1901 u. 1924. Zürich 1904. Paris u. Genf 1931.
Repr: Stückelberg-Album Verlag Benteli Bern 1904.
Gessler, „Erinnerungen an E. St." Schiller „Wilhelm Tell"; „Westermanns Monatshefte" 1925. „Kunst für Alle", v. 15 Febr. 1895. Jeremias Gotthelf: „Der Knabe des Tell." Verlag Otto Walter AG. Olten. 1934.
Erwerber: Schweiz. Eidgenossenschaft.
Deponiert: Kunsthaus Zürich.

Repr. v. pag. 483

Der büßende Johann Parricida

I889 **Vier Wandgemälde im unteren Korridor des Erimanshofs, Basel.**

Dem Wohnhaus des Malers, Petersgraben I, Basel. (abgerissen Aug. 1937)
(Alle 4 Gemälde sind auf der Wand mit rotbrauner Farbe breit umrahmt.) 11 cm. zu innerst jedoch 1 cm. gelblich-weiss, dann 1 cm. dunkelgrau.

I889 **Cypressengruppe.**

Wandgemälde rechts vom Hauseingang am Blumenrain, 88,5x144,5 cm.
Unter Benützung der Skizze auf Lindenholz No. 219.
"In der Villa d'Este, Tivoli 1888."
Sig: E. Stückelberg 89. Zerstört beim Abbruch des Erimanshofes. 1937

I889 **Cypresse mit Blick auf Assissi.** Höhe Breite 166 x 93 cm.

Wandgemälde links vom Treppenhaus unter Benützung der Skizze auf Lindenholz no. 195 Assissi: E. S. (Besitzer der Skizze Dr. Adrian Stückelberg- von Wittgenstein)
(Die Farben sind verändert wiedergegeben.)
Sig: E. Stückelberg. Zerstört beim Abbruch des Erimanshofes 1937
Phot. Kugler.

I889 **Treppenaufgang.**

Mit halboffener Tür.
Motiv von „El Paradiso, Anacapri". Mit Inschrift oben an der Türe: EST EST.
Wandgemälde links vom Zugang ins Atelier 79x164 cm.
Nicht sig. (das obige ST EST sollte wohl auch als Signatur gelten).
Phot. Kugler. Zerstört beim Abbruch des Erimanshofes 1937.
Unter Benützung von der Oelskizze No. 4. 92. v. I888.

I889 **Treppenaufgang.**

Mit Motiv vom Schloss Wildenstein (Kt. Aargau.)
Und Inschrift an der Schlossmauer: "Amo, amas".
(Unter Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 3.72.)
Wandgemälde 78x163 cm. rechts vom Zugang ins Atelier.
Sig: E. Stückelberg. Zerstört beim Abbruch des Erimanshofes 1937.
Phot. Kugler.

I889 **Pilger in den Abruzzen.** (Pilgerrunde in Felslandschaft) EST. 5000.–

Repr. v. p. 493

Oelgemälde auf Lwd. I02x83 cm.
Sig: E. Stückelberg I889.
Lit: Gessler p. I32.
Repr: "Die Schweiz"..... Karte
St.-Ausstellung Zürich I904.
Erwerber I889: Dr. Konrad Escher-Ziegler, Zürich, als Geschenk an die
Zürcher Kunstgesellschaft. (s. N. Zürcher Ztg. 9. II. 1889
Deponiert: Kunsthaus Zürich.

1

1890 BASEL und WALLENSTADTBERG. Schweiz. Kunstausstellung Basel 1890: Der verlorene Sohn. 8 m. Mittagsruhe im Sabinergebirge. 10 m, Der büssende Joh. Parricida. –

1890 H e u s l e r - C h r i s t, Daniel (1830-1910) (dessen Bruder s. p. 20) -Christ.

Seidenbandfabrikant, Gatte von Karolina Heusler. Siehe unten.
Dessen Bruder siehe 1860. Dessen Tochter siehe 1872.
Schwiegersohn eines Grossvetters des Malers.
Grossvater von Frau Emilie Stückelberg- Merian.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Sig:?
Besteller: Der Dargestellte Basel. Bez: 4.6.1890 Fr. 3000.– (incl. Untenstehendes ?
Vererbt an Frau Carol.- Hel. Ehinger-Heusler, Basel, Aeschenvorstadt.

1890 H e u s l e r - C h r i s t, Caroline (1838-1907) Urgrosstochter des Hieron Christ, Landvogt v. Münchenstein, Agronom u. bedeutender Physiokrat. Ahne des Malers E. St.

Gattin des Obigen. Tochter eines Grossvetters des Malers.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd. Grossmutter v. Frau Emilie Stückelberg - Merian
Sig:?
Besteller: Daniel Heusler- Christ, Basel
Vererbt an Caroline Ehinger- Heusler, Aeschenvorstadt, Basel.

1890 O r p h a n o r u m C o n s o l a t o r.

(Tröster der Waisen.)
Rep. v. p. 513
Motiv: Hausaufgang und Laube in Ringgenberg (Bern)
Siehe Oelskizze auf Lindenholz No. 5. 08 von 1887.
Oelgemälde auf Lwd. wohl etwa 50x60 cm.
Sig: E. Stückelberg 1890.
Begonnen 1887 als: "Die Waisen, zwei Mädchen auf der Treppe eines verlassenen Hauses."
Lit: "Or. C." kann man zu dem Besten zählen, was die Ausstellung aufzu weisen hat." (Basler Nachrichten v. 6 Mai 1891. als Korrespondenz aus Berlin.) Gessler: p. 127 u, 133.
INT. Ausstellung Berlin 1891. Basel 1901 u, 1931.
Repr: Gessler: Erinnerungen an E. St", Zürich 1903. Emil Stickelberger: Heisst ein Haus z. Schweizer degen, Verlag. Otto Walter, Olten.
Besteller: Ratsherr I. I. Im-Hof- Rüsch, Präsident des Basler Kunstvereins. Fr. 2000.- 1890
Vererbt an dessen Grossohn Dr. Lukas Riggenbach-v. Uslar-Gleichen, Basel gest. 1932; 1934 durch Segall zum Verkauf. (fr 1700.)
Vererbt an Gattin u. Kinder. Eig: Dr Emil Stickelberger, Basel

Repr. farbig: Volkskalender für die reformierte Schweiz" 1935. Vom Schweiz. protest. kirchlichen Hilfsverein. Veranlasst v. Pfr. Aug. Waldburger, Basel, mit Text d. genannten. Druck: G. Krebs, Basel.

1890 V e i l l o n, Louis-Auguste. (1834-1890)

Maler in Genf. Freund des Künstlers.
Etwa 1/4 lebensgr. Portrait in Oel 25x21 cm.
Nach dessen Tod für die Witwe gemalt.
Eig: Madame Auguste Veillon, Genève, Geschenk d. Malers
Vererbt 1919 an Emile Veillon, Florissant 29, Genève.

Vico, Gertrud u. Helene Stückelberg in Wallenstadt-Berg 1890 No 90.9
Oel 7 Lwand 38.2 x 30 cm Höhe
Eig: Gertrud Stückelberg, Basel † 1944

1

I890 Das K r e u z von A r o l e i d. (EST.: „Kreuz mit Weib u. Kind darunter." 1500.–

Oelgemälde auf Lwd. etwa 60X80 cm.
Gemalt in Wallenstadtberg (An der Strasse unterhalb des Dorfes.) An gleicher Stelle steht 1932 ein Kreuz.
Lit: Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" v. I9. Dez. 1897. "Ein Einfall, der ihm nach der Lektüre von Gottfried Keller's Dichtung gekommen sei, wie der Maler sich bescheiden ausdrükkte."
Repr: Karte I072. Schiller/Tell; farbig „Stückelberg-Mappe" I929. – „Mariazeller Glöcklein", Monatsblatt f. d. Kath. Familie. Wien. Nr. 6 Juni 1914. mit Geschichte d. h. Kreuzes.
Erwerber: Prof. Dr. Fritz Hagenbach-Berry, Basel
Vererbt I927 an dessen Neffen Prof. Dr. Eduard von Fischer-Gruner, Bern, Sohn des Prof. Ludwig von Fischer-Berry, Bern. † 1939
Sig:

I890 Am F u s s e der C h u r f ü r s t e n. (Nr 90.5)

die auf Lwd. 60X80 cm. (EST: grosse Studie v. Wallensee gegen die Churfirsten, 1500)
. St.
Schiller „Tell", „Stückelberg-Mappe" Verlag Keutel,
B. Grosses farbiges Kunstblatt. Farbige Karte.
lberg-Ausstellung Basel I904. Verlag Keutel, Lahr i/B.
'am. d. Malers. 1937: Dr Adrian St

stadtberg. (Nr 90.4) (EST. 300.–)

die auf Lwd. 36x43 cm.
r Baum mit Bauernhaus.
.ST.
lberg-Ausstellung Basel I904.
923 Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel

I890 S c h l a e p f e r – S t i c k e l b e r g e r, Susanna

(I832–I890)

Wiederholung. Dez. I890. (Nach dem Bild von I889.) p. 158.
Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd. c. 70XI00 cm.
Eig: Pfarrer I. Schlaepfer-Stickelberger, Pfarrer in Beringen, und Familie. Geschenk des Malers. | siehe auch das Bild v. 1865 p. 36.
Deponiert bis I932 bei Susa Schlaepfer, Basel
Vererbt I932 an Frau Hanna Bremi- Schlaepfer, Rümlang, Zürich. † 1944
– 1948 – Pfr. Gottfried Bremi-Tobler

I890 F r ü h l i n g in A n t i c o l i.

Teilrepr s. p. 530.

Zuerst Auch "Wilde Rosen von Anticoli" bezeichnet. (Bleiskizze v. Sk.-Buch Nr 1)
"Ein Mädchen hält ein Kind, das auf einer Mauer abgesetzt, sich Maiskuchen schmecken lässt. Rechts eine leckere Ziege. Im Hintergrund zwei sich die Hand gebende Kinder und weiter zurück den Hügel auf dem Häuser (Anticoli) sichtbar, /~~dann~~/ hinaufsteigend ein Weib mit Conca vom Brunnen kommend." (Gemalt I888, Vordergrund rechts jedoch später etwa I890 abgeändert. V. St.)
Sig: Zum Teil verwischt. | Oel auf Lwd. ca 100 x 73.
Phot. Alfred Stückelberg (erste Fassung)
Repr: (Rechte Hälfte des Bildes: Karte No. I083.)
Lit: Gessler p. I33.
St.- Ausstellung Basel I90I u. I904. Zürich I904. Paris und Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertr. Stückelberg † 1944. Basel
Vermtl an Helene Veillon-Stückelberg 1955. 1961 an Adrien Veillon-Frey. Juni 1963 verkauft an H. Gass, Bildhauer und Kaufmann, Basel zu Fr. 6.500.–

I890 Am Fusse der Churfirsten. (№90.5)

Farbig. Rep. p. 521

Oelstudie auf Lwd. 60x80 cm. (EST: grosse Studie v. Wallensee gegen die Churfirsten, 1500)
Sig: E. St.
Repr: Schiller „Tell", „Stückelberg-Mappe" Verlag Keutel, Lahr, i/B. Grosses farbiges Kunstblatt. Farbige Karte.
Verlag Keutel, Lahr i/B.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Adrian St

I890 Wallenstadtberg. (№90.4) (EST. 300.-)

Oelstudie auf Lwd. 36x43 cm.
Grosser Baum mit Bauernhaus.
Sig: E.ST.
Stückelberg-Ausstellung Basel I904.
Eig: I923 Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel

I890 Schlaepfer-Stickelberger, Susanna

1

1891 BASEL und FROHBURG (Kt. Solothurn).

1891 Das G r a b. ("Das letzte Geheimnis.") (EST: 6000.-)

Ein junges Mädchen mit einem Knaben blickt in die Tiefe eines offenen Grabes. Im Hintergrund an der Mauer des Kirchhofes: zwei Grabsteine. Auf dem einen ein Medaillon Mit dem Profilbilde der Mutter des Malers gest. 1882, auf dem andern ein solches mit dem Bilde seiner Schwester gest. 1890.
Oelgemälde auf Lwd. 100x86 cm. Begonnen 1890.
Sig: E. Stückelberg 1891.
Kopiert 1914 von P. Koerner.
Phot: Höflinger.
Lit. Gessler p. 135.
Ausstellung Basel 1891, 1901 u. 1904. Berlin 1891.
Zürich 1904, Paris 1931.
Erwerber: 1904 Oeffentliche Kunstsammlung Basel.
kopiert v. P. Koerner 1914? ob mit Erlaubnis?

1891 T o d und L e b e n. (EST: 6000.-)

Totengräber einen Schädel aus einem offenen Grab hebend mit drei Kindern.
Oelgemälde auf Lwd. 93,5x74 cm. Sig. auf dem Kreuz: E. Stückelberg. Bas. nat. 1831, denat.
Begonnen 1890, unter Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 3. 08, Assisi 1888.
Lit: Gessler p. 135. R. im Journal de Genève vom 23 Juni 1904: "Ce tableau permet d'apprécier cette science profonde de la composition, un des caractères de Stückelberg."
Phot: Höfliger Basel 24x30 cm.
Repr: Farbige Karte No. 24. (Nicht das ganze Bild gebend.)
Ausstellung Zürich 1892, 1893 u. 1904. Genf 1896 u. 1904.
Basel 1901 u. 1904. Düsseldorf b/Jos. Morscheuser 1891. - Darmstadt 1901.
Eig: Dr. jur Adrian Stückelberg- von Wittgenstein, Basel.

1891: U n w e t t e r.

"Staffage: Meine drei Töchter in Landschaft."
Auch "Lagernde am Wallensee" genannt.
Oelgemälde auf Lwd. Wohl etwa 80x100 cm.
Begonnen 1890. Hoch Breit
(Siehe auch Oelskizze auf Lindenholz No. 3.59. , aus Wallenstadtberg 1890, die das Bild einigermassen wiedergibt.): Grüne Wiese. Auf einer Mauer neben einem Wäldchen sitzen drei Mädchen den Rücken dem Beschauer kehrend. Sie blicken nach dem blauen See u. dem Gewölk darüber.
Eig: Fritz Burger, Maler, München und Lindau, Sohn des Kupferstechers J. Burger, Geschenk des Malers.
Vererbt an
Lit: Gessler p. 134.

1891 Panneauxskizzen auf Lindenholz 22x13 cm.

Gemalt auf Frohburg und Umgebung.

1

1892 BASEL und SCHWARZENSEE (Kt. Freiburg).

1892 J u n g - E g g, Ernst (*1841) in I. Ehe ∞ Fanny Biedermann † 1887.
Grossohn des Bürgermeister Joh. Rud. Frey-Stickelberger 1781-1859

Architekt in Winterthur, Erbauer der Tellskapelle, Präsident des schweiz. Kunstvereins. Freund des Malers und Sohn einer Cousine, des Malers. Winterthur. Sohn des Prof. Dr. med. Karl G. Jung, Basel, 1794-1864
In erster Ehe verheiratet mit Fanny Biedermann, gest, 1887.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
(Siehe auch dessen Bild im Rütlischwur und Studie v. 1879.)
Phot. Hermann Linck, Winterthur. (Knagen v. 3ten Hand weiss gestrichen.)
Lit: Gessler p. 140.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Besteller: Der Dargestellte Winterthur.
Vererbt 1926 an Dr. med. Ewald Jung, Rainmattstr. 9, Bern.

1892 V i s c h e r - B u r c k h a r d t, Peter (1820-1901)

Freund des Malers.
~~Fauteuil~~ Auf Fauteuil Karls des fünften sitzend. (Fauteuil ist eine Kopie im Besitze der Familie Stückelberg.)
Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd.
Sig:?
Besteller: Der Dargestellte. Febr. 1893: Fr. 3500.-
Vererbt an ? Peter- Vischer-Bölger, Basel. Später frau Gros-Bourcart, Bollweiler i/E.
Grosstochter d. Dargestellter.

1892 E c k l i n - R e y m o n d, Rose-Elise (1833- gest. 1920)

Gattin des Wilhelm Ecklin, gest. 1918, Pfarrer zu St. Martin in Basel, Freund des Malers. (Tochter des Constant R. u. der Louise geb. Girard)
Sig: ?
Besteller: Pfarrer Wilhelm Ecklin, Basel zu St. Martin.
Vererbt an ? Frau Anna Burckhardt-Ecklin, Gattin des Dr. med Max Burckhardt, Steinengraben 36, Basel.

1892 Die L e b e n s a l t e r. ("Drei Menschenalter.") (vier Altersstufen. EST. 6000)

Begonnen 1887 als" Der Friedhof." Motiv: Terrasse vor der Kirche zu Ringgenberg am Brienzersee. Oel a/Lwd ....
Sig: E. Stückelberg 1892.
Lit: Gessler p. 127 u. 130. H. Stegemann in „Basler-Nachrichten" v. 27 April 1901: "Ein Bild von starker Unmittelbarkeit des malerischen Ausdrucks." (Siehe auch von demselben Basler Nachrichten" v. 19. Dez. 1897.
"Atelier-Ausstellung Dez. 1897. St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1931. Ausstellung „Das Alter," Winterthur, 1931.
Repr: Karte No. 197 vom Basler Kunstverein.
Basler Neujahrsblatt No. 108 v. 1930.
Stückelberg-Ausstellungs-Katalog 1931.
Erwerber: Basler Kunstverein aus dem Rein-Ertrag der Stückelberg-jubileums-Ausstellung 1901. Verkauft an Oeffentl. Kunstsammlung, Basel.

1

1891 BASEL und FROHBURG (Kt. Solothurn).

1891 Das G r a b. ("Das letzte Geheimnis.")

Ein junges Mädchen mit einem Knaben blickt in die Tiefe eines offenen Grabes. Im Hintergrund an der Mauer des Kirchhofes: zwei Grabsteine. Auf dem einen ein Medaillon Mit dem Profilbilde der Mutter des Malers gest. 1882, auf dem andern ein solches mit dem Bilde seiner Schwester gest. 1890.
Oelgemälde auf Lwd. 100×86 cm. Begonnen 1890.
Sig: E. Stückelberg 1891.
Kopiert 1914 von P. Koerner.
Phot: Höflinger.
Lit. Gessler p. 135.
Ausstellung Basel 1891, 1901 u. 1904. Berlin 1891.
Zürich 1904, Paris 1931.
Erwerber: 1904 Oeffentliche Kunstsammlung Basel.
Kopiert v. P. Koerner 1914 & od. mit E. Rubens ?

1891 T o d und L e b e n.

Totengräber einen Schädel aus einem offenen Grab hebend mit drei Kindern.
Oelgemälde auf Lwd. 93,5×74 cm. Sig. auf dem Kreuz: E. Stückelberg, Basel 1891, genannt.
Begonnen 1890, unter Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 3. 08, Assisi 1888.
Lit: Gessler p. 135. R. im Journal de Genève vom 23 Juni 1904: "Ce tableau permet d'apprécier cette science profonde de la composition, un des caractères de Stückelberg."
Phot: Höfliger Basel 24×30 cm.
Repr: Farbige Karte No. 24. (Nicht das ganze Bild gebend.)
Ausstellung Zürich 1892, 1893 u. 1904. Genf 1896 u. 1904.
Basel 1901 u. 1904. Düsseldorf 1902 Meerschweiser 1891. Barmstadt 1904.
Ei-g: Dr. jur Adrian Stückelberg- von Wittgenstein, Basel.

1891: U n w e t t e r.

"Staffage: Meine drei Töchter in Landschaft."
Auch "Lagernde am Wallensee" genannt.
Oelgemälde auf Lwd. Wohl etwa 80×100 cm.
Begonnen 1890.
(Siehe auch Oelskizze auf Lindenh
Wallenstadtberg 1890, die das Bild
wiedergibt.): Grüne Wiese. Auf einer
Wälchen sitzen drei Mädchen den Rüc
kehrend. Sie blicken nach dem blaue
darüber.
Eig: Fritz Burger, Maler, München u
des Kupferstechers Burger, Gesch
Vererbt an
Lit: Gessler p. 134.

1891 Panneauxskizzen auf Lindenholz 22×1

Gemalt auf Frohburg und Umgebung.

1893 BASEL und ALBEUVE, (Kt. Freiburg), Beringen.

1893 Burckhardt-Thurneysen, Daniel (1832-1894)

Sohn des Daniel Burckhardt-Forcart siehe 1887.
Gatte der Valerie Thurneysen, Tochter einer Grosscousine des Malers. Freund des Malers.
Lebensgrosses Kniebild in Oel auf Lwd.
Dessen Kinder siehe 1871 u. 1873.
Lit: Gessler p. 140.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Besteller: Der Dargestellte, Württembergerhof, St. Albangraben, Basel. Preis: Fr. 3500.– 28.IV.1893.
Vererbt an Theodor Burckhardt-Vischer, Basel, Ernauerhof.
Vererbt an

1893 Der Geiger von Anticoli. (Im Katalog nicht d. Malers v. 1897 ist 1 Bild mit „Im Giardino" („junger Priester mit Mädchen")

Repr. p. 531.

" Junger Klosterschüler." (Carboni „betitelt" aufgeführt)
Grosses Oelgemälde auf Lwd. nach Studien aus Anticoli v. 1888.
Vollendet 1893. (Skizze No. 220 auf Lindenholz: Garten Carboni in Anticoli 1888)
Die Scene hat der Maler in Anticoli gesehen. Die Mädchen kamen wegen dem Brunnen.x/--Das Bild wurde von einem Bilderrestaurateur beschädigt, indem der Himmel weggekratzt wurde, worauf der frühere Himmel zum Vorschein kam.
Sig: Unten rechts E. STUECKELBERG.
Lit: Gessler p. 132.
Lebendes Bild 1901, Casino Basel im Festspiel zum 70. Geburtstag des Malers (Die „Schweiz" Heft 8 v. 1901) Darsteller: ..... David.
Repr: Karte No. 1005
Ausstellung Zürich 1893, Basel 1901.
Erwerber: Wirth-Sand, Präsident der Vereinigten Schweizerbahnen, St. Gallen.
Vererbt an Frau Wirth-Jakob, St. Gallen u. v. ihr beg. mit Fr. 7000.– 11 Nov. 1897

x/ „Befragt über das gegenwärtig in Zürich ausgestellte Bild von E. St. hat uns dessen Autor Folgendes erzählt: „Die Gestalt des 9. v. Anticoli ist keine blosse Erfindung. Ich habe denselben nach der Natur gemalt. Die Macht der Töne dieses j. Orpheus bezauberte nicht nur die Umgebung, sondern sie durchdrang den j. „ „ mit solcher Gewalt, dass ihm helle Thränen über d. Wangen rannen. Nach 4-jährig. Abwesenheit v. Anticoli fand ich auf e. Sonntagabendspaziergang mein Filippo unter den Eichen." E. St. (Notiz)

1893 Leichenbegängnis nach einem Bergsturz. (EST. 10000.–)

Repr. 494. p.

Bei Spiringen, Uri 1887. Auch "Begräbnis" und später "Opfer der Berge" genannt. Im Hintergrund: Teil des Rutschgebiets.
Oelgemälde auf Lwd. 149x95,5 cm,
Unter Benützung der Skizzen No. 2.60 (Bergsturz) u. No. 108 (Kapelle)
Begonnen 1887.
Nicht sig. (Schätzun EST.: Fr. 12000.–)
Lit: H. Trog in „Neue Zürcher Ztg." v. 12. März 1904:
"....."Gehört zu den merkwürdigsten und interesantesten Schhöpfungen Stückelbergs.....Ein ausgesprochener Plainairist könnte das Bild gemalt haben: Breit und wuchtig ist alles hingesetzt; eine kühle Helligkeit bestimmt den coloristischen Charakter des Ganzen; die Farbenskala ist klein, aber weise ausgenützt, sodass alles Monotone glücklich vermieden ist; wie fein ist z. B. das Blau über das Bild verteilt. Dabei ist der Vorgang ganz schlicht und naturwahr gegeben, die Anordnung völlig ungezwungen, ohne doch der künstlerisch ordnenden Hand zu entbehren. In gewissem Sinne nimmt dieses Gemälde eine Sonderstellung im Oeuvre Stückelberg's ein." ~~(Derselbe)~~ Gessler: p. 127.
Derselbe in „Neue Zürcher Ztg." v. 14.II.04: „Es war ein glücklicher Griff d. Basler Museums, sich dieses Gemälde zu sichern.
Repr: Karte 1064. Lesebuch für das 5te Schuljahr der Primarschulen des Kt. Uri, Verlag Huber, Altdorf, 1911
Repr: Kupferdruck: „Hochland" München, Jahrgang 1904 v. 1. Nov. mit Text. Jos. Kösel, Buchhlg.
Atelier Ausstellung 1897. – Austellg. Paris u. Genf 1931.
Repr: Spemann's Kunstkalender 190.

1892 BASEL und SCHWARZWALD (Kt. Freiburg).

1892 J u n g - B a s e l, Ernst ( )

Architekt in Winterthur, Erbauer der Tellskapelle, Präsident des Schweiz. Kunstvereins. Freund des Malers und Sohn einer Cousine, des Malers. Winterthur.
In erster Ehe verheiratet mit Fanny Biedermann, geb. 1887.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
(Siehe auch dessen Bild im Künstlerbuch und Studie v. 1879.)
Phot. Hermann Linck, Winterthur.
Lit: Gessler p. 160.
Stückelberg-Ausstellung Basel 1901.
Bestellt: Der Dargestellte Winterthur.
Vererbt 1936 an Dr. med. Ewald Jung, Reinmattstr. 9, Bern.

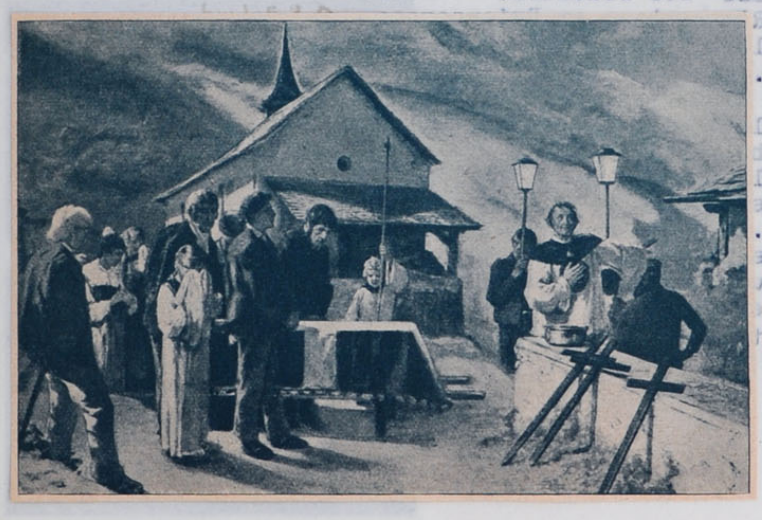
1892 V i s c h e r - B u r c k h a r d t, Peter (1820-1901)

Freund des Malers.
Brustbild. Auf Pestument Karl dem Fünften stehend. (Pestument ist eine Kopie im Besitze der Familie Stückelberg.)
Lebensgr. Kniebild in Oel auf Lwd.
Sig:?
Bestellt: Der Dargestellte.
Vererbt an ? Fetter- Visscher-Bolger, Basel.

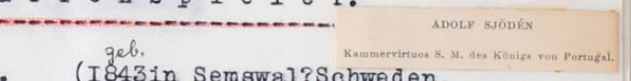
1892 B o h l i n-H e y m o n d, Rose-Alice (1862 gest. 1920)

Gattin des Wilhelm Bohlin gest. 1916, Pfarrer zu St. Martin in Basel, Freund des Malers.
Sig: ?
Bestellt:Pfarrer Wilhelm Bohlin Basel.
Vererbt an ? Frau Anna Burckhardt-Bohlin, Gattin des Dr.med Max Burckhardt, Steinengraben 36, Basel.

1892 D i e L e b e n s a l t e r. ("Brei Menschenalter.")



1893 Der s t e r b e n d e H a r f e n s p i e l e r.



Darstellend:
Adolf Nikolaus S j ö d é n. (geb. 1843 in Semswal? Schweden, wo noch Verwandte leben sollen, gest. 1893 in Biel, Kt. Bern)
Königlich portugisischer Kammer- und Harfenvirtuose.
Oelstudie auf Lwd. 46x38 cm. (Vermutlich v. 1893)
Nicht sig.
Erworben 1923 von Frau Marie Eschmann, aus Zürich, in Lugano und geschenkt an x).....~~Schmidt~~, Sänger, aus Bayern, 1923 in Zürich, Schaffhauserstr. 24 I. Sonst wohnhaft in New York. Vererbt an dessen Nichte Frl. Maria Schritter 87, Unzburg Bismarckstr. 4 (1965)
Phot: Tschira 1921 u. Höflinger 1923.

Maestro Ludwig Schmidt-Fabri

1893 Cenci-Bolognetti, Contessina Beatrice (1877- gest in Lyon?) (nervenkrank.)

Tochter des Grafen Virginio Cenci-Bolognetti, 7ter u. letzter Fürst von Vicovaro 1840- und der Eleonor Spencer, P. D. der Königin-Mutter Margerita v. Italien.
Freund des Malers. aus Italien (Anticoli) später im Sommer in Luzern.
Kleines Aquarell, gemalt in Luzern, Jahr ungewiss.
Eig: Die Dargestellte, Geschenk des Malers.
Vererbt an

1894 BASEL und BRUNNI am PILATUS

(1894) 1892 **M e r i a n- I s e l i n, Rudolf (1820-1891)**

Oberstdivisionär und Ehrenpräsident des Basler Kunstvereins. Aelterer Freund des Malers. Siehe auch dessen Bild v. 1864. Lebensgrosses Kniebild mit Ausblick nach der Villa Altstaad am Luzernersee.
In Oel auf Lwd. 62X84 cm.
Sig: E. Stückelberg 1894. (Laut St.-Katalog 1892)
Lit. Gessler p.,139. H. Trog in „Allgemeiner Schweiz. Ztg." v. 21. April 1901: "Das Portrait ist coloristisch ausserordentlich schön behandelt."
Phot. Tschira 1921. St.-Ausstellung 1901 u. 1924 Basel.
Besteller: Frau Adele Merian- Iselin, Gattin des Dargestellten Basel und Altstaad. (Bez. Juni 1892 fr. 2000.-)
Legiert an den Basler Kunstverein.

1895 BASEL. und FROHBURG. (Solothurn)

1895 **„Romeo trägt Julia ins Schiff."** (Die Rettung, Befreiung)

Oelstudie auf Lwd. 66,5X54 cm. Phot. 1945.
Sig: E. St. 1895.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg

1895 **Landschaft vom Vierwaldstättersee.**

Baumgruppe mit Quell im Vordergrund. C.a 2 Meter langes, grosses Panneau für das Gartenhaus von Frau Marie Eschmann, Villa Monrose, San Remo bestimmt. Geschenk des Malers, Sept. 1895.
Oel auf Lwd. nach kleiner Skizze auf Lindenholz.
Eig: Frau Marie Eschmann, Lugano. † 1925
Legiert 1925 an die Stadt Lugano,
Deponiert 1930 in Villa Ciani, Parco civico, Lugano.
Phot. ..... Lugano

1895 **Kleine Panneauxskizzen in Oel auf Lindenholz c. 22x13 cm.**

Frohburg und Umgebung darstellend.

I896 BASEL, OSPEDALETTI, Cannes, S.Raphael,(S.Aigulfe)

Schloss Bruneaux (Hte. Loire)

Von den in den Jahren von 1896 bis 1903 entstandenen Gemälden stammen die landschaftl. Motive zum grossen Teil aus Agay & St.Raphaël, einige aus St.Aigulfe u. je 1 aus Juan-les-Pins Antibes u. Bonlouris; sodann 6 aus Ospedaletti u. 4 aus Alassio. V. St.

I896 Die S e h e r i n.

Darstellend: (EST: 8000.-)
V e i l l o n - S t ü c k e l b e r g, Helene. geb.I878.

Spätere Gattin des Dr. med Emmanuel Veillon, Chefarzt am Diakonissenspital in Riehen, Basel.
Oelgemälde auf Lwd. 82XI0I cm. (Halbfigur)
Im Hintergrund die „Faraglioni" (Felsen) von Capri.
Signiert auf der Schriftrolle: E. Stückelberg F.I896.
Lit: Gessler p. I44.
Ausstellung Zürich I897. Atelier des Malers I897.
St.-Ausstellung Basel I90I.
Erwerber: I897 Oeffentliche Kunstsammlung, Basel.
Deponiert vorübergehend im Trausaal, Civilstandsamt, Basel.

I896 W ä s c h e r i n n e n von O s p e d a l e t t i. (96.5)

Vier Weiber in bunten Kleidern beim Waschen. Dabei stehend ein Mann, im Hintergrund: Bäume.
Oelstudie auf Lwd. Auf Holz aufgezogen 34,5X26,2 cm.
Sig: E. Stückelberg pinx. Phot. 26.2
Rückseite: E. Stückelberg pinxit I896, Ospedaletti.
Eig: Fam. d. Malers. St.-Ausstellung Paris u. Genf 1931.
" 1937: Vico Stückelberg, Basel

I896 Panneauxskizzen auf Lindenholz c. 22XI3 cm.

(Darstellend) aus Ospedaletti, S. Aigulfe, Fréjus, S. Raphaël. Château des Bruneaux, (Hte. Loire.) Frohburg.

ERNST STÜCKELBERG.
DIE SEHERIN.

1

1897 BASEL und AGAY (Var).

1897 **S a p p h o.** (EST: 10000-) Schätzung) Verkauf 1904: fr. 8000.-

Mit Harfe und bekränztem Haar auf Felsen am Meer.
Profil an die Gattin des Malers erinnernd.
Siehe auch das Portrait derselben in Oel auf Lindenholz 22x13 cm.
No.5.58 aus Agay 1897.
Oelgemälde auf Lwd.
Sig: pinx. E. STUECKELBERG 1897.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897. Zürich 1897.
Fünfte Nationale Kunstausstellung Basel 1898. Phot. i. Katalog reproduz.
Welt-Ausstellung Paris 1900. Stückelberg-Ausstellung
Basel 1901, Zürich 1904. Darmstadt 1901. - St Petersburg 1900 (Soc. Imp. d'Encourag^t d. B-Arts in Russie)
Lit: Gessler p. 145. und in „National Ztg." v. 24 Dez. 1897.
Erwerber: August Weidmann-Züst, Thalwil, Zürich. Gest, 1928.
Legiert an das Kunsthaus, Zürich.

1897 **A p h r o d i t e als F i s c h e r i n.** (1898?)

EST: 5000-

Auf Felsen an Meeresbucht ruhend.
Ein Amor reicht ihr eine Angel mit einem Fisch.
Oelgemälde auf Lwd.
Sig: Unten links E. STückelberg.
Phot. Höflinger.
Lit: Gessler p. 145.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897. St.-Ausstellung Basel 1901.
Eig: 1902 Fischbacher-Anderes, Kaufmann, St. Gallen.

1897 / 1896 **B e g e g n u n g am P a r n a s s i s c h e n Q u e l l.** EST: 6000-

Repr. v. p. 530

Landschaftlich ziemlich genau wie Oelskizze auf Lindenholz
No. 6.62" bei "S. Raphael" und (siehe auch) Skizze No. 5 09
bei S. Raphael, das das Gemälde ähnlich wieder gibt.
Sig: E. STückelberg. | auf Rückseite d. Rahmens sig: Am parnassischen Quell gemalt v. E. Stückelberg † in Tempera Malerei mit Mussini-Firnis
Lit: Gessler p. 129 u. 145.
Phot: Höflinger Basel. [Schon 1896 erwähnt u. mit fr. 6000.- versichert.]
Repr: Stückelberg-Mappe, Benteli Bern 1904) u. Karte No. 1004.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897. St.-Ausstellung Basel 1901.
Erwerber: Rudolf Sarasin-Thirsch, Basel. 23.6.1898 fr. 6000.-
Vererbt an die Tochter Frau Georgine Oeri-Sarasin, Basel † 1950.
1951 Bei Dr. L. Lichtenhan, Basel. zum Verkauf. Sehr gut erhalten. Sehr farbig u. schön.

1897 **S t ü c k e l b e r g, Gertrud Elisabeth** geb. 1871·31·XII † 1944·20·II· in Basel. Studierte in Paris bei: Luc Olivier Merson, André Dauchez, René Xavier Prinet

Repr. v. p. 530

An Felsen am Meer lehnend. Spätere Malerin s. Nekrolog.
Unvollendetes lebensgrosses Kniestück in Oel
Auf Lwd. 88x113 cm.
Gemalt in Agay.
Sig: E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

1897 Der verlorene Sohn.

(EST: 8000-)

Filius infelix, infelicis patris.
Auf einem Steinblock nur halb mit einem Ueberwurf bedeckt, sitzend. Daneben einige Schweine. Im Hintergrund Haus mit zwei Personen mit Kindern und Hühnern. Dieser Hintergrund ersetzt einen vom Maler etwa 1897 abgeänderten andern Hintergrund, der vom Künstler wie folgt beschrieben wird:" Bei einem Brunnengewölbe im Gebirge sitzt umlagert von Schweinen nachdenklich der Verlassene. Die Gegend in fahlem Sonnenlichte, der Brunnen ob der Dürre nur spärlich Wasser sickernd." Begonnen 1888, unter Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 212, Anticoli 1888, (Ohne Brunnen)
Oelgemälde auf Lwd.
Sig:
v.p. 490 — Repr: Erste Fassung
Repr: Zweite Fassung Karte No. 1142. Lichtdruck Besson.
Lit: Gessler p. 129 u. 145.
Ausstellung Salon Bern 1890, Berlin 1891, Zürich 1892.
Basel 1899 und 1901. Turnus-Ausst. 1890 Aarau.
Erwerber: 1901 Basler Kunstverein aus dem Ertrag der Stückelberg-Jubiläumsausstellung. 7000-

1897 Abend in Arkadien.

Oelgemälde auf Lwd. 100×80 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Lit: Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" vom 19. Dez. 1897: "Eine wunderbar fein ausgeführte Landschaft, in der sich schöne, heitere Menschen bewegen, jonische Luft, eine goldene Stimmung, alles so voll aus dem Vollen entwickelt, dass dem Beschauer aus dem Bild eine ganze Welt entgegenlacht."
Atelier-Ausstellung Dez. 1897. Basel 1899. Schweiz. Turnus-Ausstellung 1900.
Eig: 1902 Frau Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Geschenk des Malers.
Phot: Höflinger.

1897 Myrtis und Corinna beim Töpfer Agathon.

EST: Beim Töpfer Agathon. 7000- 1904
Agathon = Adrian St.

Oelgemälde auf Lwd. c. 100,5×80,5 cm.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No. ~~6. 52~~ (= No 652)
"Près S. Raphael 1896." Gleiche Landschaft wie beim Gemälde "Und alles war ein Traum" vom 1899.
Sig: E. Stückelberg
Lit: Gessler p. 146. Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 19 Dez. 1897 (siehe daselbst) x/
Phot. Höflinger.
Repr: Stückelberg-Album, Benteli Bern 1904.
Atelier-Ausstellung 1897; St.-Ausstellung Basel 1901, Darmstadt 1901 und Zürich 1904.
Eig: 1903 frau Müller- Fischli, Direktor (einer Papierfabrik) Zürich.

x/ William Ritter hat nicht zur Freude des Malers eine kleine Novelle publiziert: „Myrtis u. Korinna" in welcher auch Agathon eine Rolle spielt. „Collection Lotus Alba" Paris 1898 Librairie et Imprimerie Borel. Vor dem Text stehen die Worte: „N'était le paganisme par trop boecklinien de ce conte antique, je l'eut dédit à M. le Professeur Ernest Stückelberg, de Bâle dont un des plus beaux derniers tableaux m'en a donné l'idée et le titre. W. R."

2

1897 Am K r e u z w e g. (N° 97.20)
1898 ?

Unvollendestes Oelgemälde auf Lwd.
Repr. v. p. 530 Unter teilweiser Verwendung der Oelskizze auf Lindenholz
183 ? No. 183 "Bei Agay 1897".
Nicht sig.
Figuriert jedoch von der Hand des Malers auf der Bilderliste für die St.-Ausstellung Basel 1901.
Phot. Wolf.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897. St.-Ausstellung Basel 1904.
1904.
Eig: 1923 Dr. Adrian Stückelberg v. Wittgenstein, Basel

1897 Das B a d der G r a z i e n.

Auch "Das Bad der Phönizierinnen" genannt?
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.79 aus S. Raphael 1896.
Oelgemälde auf Lwd. 111x66 cm.
Unvollendet, fig. jedoch schon mit Fr. 4000.- a/Versich.-Liste v. 16. April 1898.
Nicht sig. Figuriert jedoch auf der von der Hand des Maler geschriebenen Bilderliste für die St.-Ausstellung Basel 1901.
Atelier-Ausstellung 1897 (Siehe „Basler Nachrichten" v. 19 Dez. 1897)
Phot: Tschira 1921.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Alfred Stückelberg † 1953

1897 Der Morgen.

Sängerin mit einer Laier auf einem Schiffchen am Meeresstrand.
Mit zwei Amoretten.
In den Lüften vier weitere Amoretten.
Nur begonnenes Oelgemälde auf Lwd. und aus diesem Grunde von der Familie zerstört. Zerschnitten

1897 A b e n d am M e e r.

"Der Abend"?
Ernst Stückelberg am Meer bei S. Honorat.
Abendlandschaft mit gelblich-rötlichem und lila-Himmel, dunkelviolett bis rotem Wasser mit Segelschiffchen.
Der Maler als Silhouette am Strand sitzend.
Oelgemälde auf Lwd. 55,5x37,5 cm.
Sig: E. St. und hinten auf dem Blendrahmen: „Der Abend p. E. Stückelberg 1897."
Kopiert von Marie Stückelberg junior (Besitzer Dr. Adrian Stückelberg von Wittgenstein) = Copie
Orig: Eig: Fam. d. Malers. 1935: Hélène Veillon-Stückelberg, Riehen-Basel.

1

V. I897 de C l a p a r è d e , née S p i r, Hélène,- Catherine,- Augusta
---
geb. Stuttgart I873. gemalt in Agay.
Gattin des Jean Alfred Eduard de Claparède, Dr. med u. Prof. an der Universität Genf. Halblebensgrosses Oelbrustbild en face. † Genf Okt. 1940
Auf Lwd. 26X35 cm.
Sig: E. St. Agay I897.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

V. I897 L e b e r t, Aurelio (Relio) (25.X - 25.VII I871-I897) Sohn I. Ehe der späteren Comtesse Garidelli de Quincenet.

Maler aus Nizza. (Villa Arminio, Nizza rue S. Philippe)
Gest. in Bex. Lt frau Dr L. Bernhard-Imhoof, St Moritz ist L. im Spital v. Samaden gest.
Lebensgr. Oelbildnis auf Lwd. 37,5X43,5 cm. (3/4 nach recht schauend)
Wiederholung siehe unten. 37,5
Sig: p. Ernst Stückelberg (Agay) I897. (Rückseite: Brandrahmen: „Aurelio Lebert" Kalligr. in Cursivschrift. Oben rechts: „Aurelio Lebert.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg.

I897 L e b e r t, Aurelio (I87I-I897)

Wiederholung des obigen Bildes. Ein drittes Bild desselben hat der Bruder des Dargestellten, Teilhaber der Fa Binswanger & Lebert, in Basel, bestellt u. bezahlt: Edgar Lebert (-Frieß)
Lebensgr. Oelbildnisses auf Lwd. 37,5X43,5 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Adrian Stückelberg, Basel.

I897m Stückelberg, Marie-Elisabeth (I842-~~I897~~/I927)

Kleines Profilbildnis in Oel auf Lindenholz I3X22 cm.
(No. 5. 58.) Hintergrund blaues Meer.
Studie zu Sappho. Siehe I897.
Sig: E. St. I897. Rückseite: pinx E. Stückelberg I897 à Agay.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Alfred Stückelberg-Merian † Basel 1953

I897 B o s t, Mme Charles. ( )

Aus Montpellier. Gattin des Pfarrers Bost in Lasalle (Gard) (1871 - 1943 Pfr.)
I924 in Hâvre. Schwiegertochter v. Pfr. Bost-Rayroux, Leiter der Asyle in Laforce (Dordogne).
Schwiegermutter eines Grossneffen von Frau Ernst Stückelberg:
(Pierre Quinat-Bost, x) Paris) Sohn v. Cécile Quinat-Brustlein) x) geschieden, aber Knabe vorhanden
Halblebensgr. Brustbild in Oel auf Holz 27X35 cm.
Gemalt in Agay (Var)
Sig: E. St. und Rückseite Mme Bost, de Montpellier.
Eig. 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

I897 Stern-Horn, Mary, geb. I896. Als Kind. (1931 Gattin des Wilhelm Stern, aus Zürich)

(Tochter des Paul Horn und der Marie Schlaepfer.)
Unvollendete Oelskizze etwa 26X40 cm. (Nicht zu reproduzieren)
Sig: Mary Horn I897, E. St.
Eig: Mary Horn, Amsterdam, Geschenk des Malers (an deren Mutter 1897.)
" Stern-Horn, Basel.

1897 Brüstlein, Aimé-Martin, (1880-1899) Neffe d. Malers

Profilbildnis in Oel etwa 1/3 Lebensgrösse.
Gemalt in Agay.
Eig: Ingénieur Aimé Brüstlein-Brüstlein, Firminy und Château de Margeais, Hte. Loire.
Vererbt 1911 an Henri Eduard Brüstlein-Rattier, Les Pins de Monchal, par Boucieu-le- roi, Ardèche.

1897 "Mädchen besieht sich im Hexenbrunnen."

Gemälde vom Künstler aufgeführt auf einem Bilderverzeichnis vom Jahre 1897, und von ihm mit Fr. 5000 bewertet. Welches Bild hier gemeint ist und wo sich dasselbe befinden könnte, ist unbekannt.

? Hochzeitsgeschenk an Maler Schill ?
Paul Römer ?

1897 Ein Trunk vom heiligen Quell.

Begonnen 1896. Siehe 1900.

1897 Panneauxskizzen auf Lindenholz 22×13 cm aus Agay (Var) ~~und~~ und Umgebung.

1898 BASEL und SIGRISWYL. (Berner Oberland).

1898 **S t ü c k e l b e r g, Ernst** (1843-1903)

Selbstportrait, lebensgrosse Halbfigur 3/4 Face mit Barett.
In Oel auf Lwd. 47X60 cm.
E. ST.
Mit Inschrift unter dem Bilde: O beata solitudo, o sola beatitudo.
Kopiert von Gertrud Stückelberg(Eig: Dieselbe) 1944 vererbt a/Adr. Stückelberg

Repr: „Stückelberg-Mappe", Verlag Benteli Bern 1904.
St.-Ausstellung, Basel 1901 und 1904. Zürich 1904.
Lit: Gessler p. 98.
Eig: Oeffentliche Kunstsammlung, Basel, Legat des Malers.

1898 **J o h a n n e s auf P a t h m o s.** (Sehr schöne Landschaft. v.St.)
EST: 8000.-

Repr. v. p. 498
Grosses Oelgemälde auf Lwd.
Mit dem Rahmen 150X190 cm. 22656
Nach Oelskizze auf Lindenholz, No.6.56. "A S. Aigulfe 1896".
Begonnen 1896. (Figuriert a. Versich.-Liste v. 1897.)
Sig: E. Stückelberg 1898.
Gleiches Thema siehe 1868.
Repr: Privatlichtdruck Besson 1901, Kupferdruck „Stückelberg-mappe", Benteli 1904, Karte II75.
Atelier-Ausstellung Basel 1897. u. St.-Ausstellung Basel 1901-
Lit: Gessler p. 144. u. H. Trog im Vorwort zum „Stückelberg-album", Verlag Benteli, Bern: "Meeresstrand der in Verbindung mit dem die linke Ecke ausfüllenden, weitausladenden Bäumen einen so erhaben-feierlichen, in prachtvollem Crescendo sich aufbauenden Schauplatz für den greisen visionär blickenden heiligen Mann abgibt."
Erwerber: Ludwig Ehinger- von Giese, I. U. D. Gest. 1900, Basel.
Preis Fr. 6000.- 18. XI. 1898
Vererbt an Friedrich Streckeisen-Teich, Basel.
Vererbt 1907 an dessen Gattin und Kinder.
Eig: 1920 F. Zesiger, Lehrer, Bern Erikaweg 9.

1898 **D i d o.** (Nach der Flucht des Aeneas.)
(Flucht des Aeneas; Aldo in Verzweiflung. 7000.-)
An einer Meeresbucht/(Riviera)/ sitzend.
Oelgemälde auf Lwd. nach Skizze von der Riviera.
Sig: pinx E. Stückelberg 1898.
Lit: Gessler p. 147.
Phot. Höflinger.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897 u. St.-Ausstellung, Basel 1901.
Eig: Peter Vischer- Burckhardt, Deutsches Haus, Basel, Rittergasse. Fr. 7000.-
Vererbt an

1898 Die Wäscherinnen von Ospedaletti. (grosses Bild) bl. s. p. 167
---------- 1899
Landschaft landeinwärts von Ospedaletti mit bergigem Olivenwald und Haus im Hintergrund. Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. 100x80 cm nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.60. "Bei Ospedaletti 1896".
Nicht signiert; figuriert jedoch auf der Bilderliste von der Hand des Malers für die Ausstellung von 1901.
Eig: Fem. d. Malers.

1898 Panneaux-Skizzen in Oel auf Lindenholz c.22x13 cm.

Von Sigriswyl am Thunersee und Umgebung.

1

I899 BASEL, JUAN-les-Pins, ANTIBES, CANNES, ALASSIO.

Abreise v. Basel nach Juan les Pins (a Riviera)
28 febr. 1899

I899 P a l m s o n n t a g in A s s i s i im J a h r e I2I2.

Repr. v. pag. 495

(Vom Maler in das Jahr I209 datiert, der Vorgang hat jedoch nach Prof. Dr. Pater Albert Kuhn im Jahre I2I2 stattgefunden.) E.ST. in Assisi 6-20.IV.1888. v. Einsiedeln Dies palmarum a.D. 1212. Franz v. Assisi * 1182
Im Vordergrund Franz von Assisi mit der heiligen Clara bei einem Kreuze. Hintergrund: St. Damian Kirche in Assisi mit Madonnenbild an der Aussenmauer, davor betende Frauen mit Palmen. Das Gemälde gibt die Scene in welcher Franz von Assisi die heilige Clara veranlasste den Orden der Franziskanerinnen (Clarissinnen) zu gründen. S. Chiara war Äbtissin v. S. Damiano. * 1194
Sig: E. Stückelberg I899 und auf der Rückseite: Dies palmarum Assisi A.D. M C CIX.
Oelgemälde auf Lwd. Io4X87,5 cm.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No.4.59 von I888. (Besitz v. V. Stückelberg No. 459
Lit: Gessler p. I28.
„Darmstadter Ztg." v. 9. Nov. I90I: "Gemälde über dem eine wahre Weihestimmung liegt und sich auf den Beschauer überträgt."
H. Trog: in „Allg. Schweiz. Ztg." vom 30. April I90I: "Gemälde, das durch die Feinheit der Farbengebung ausgezeichnet ist."
Phot. Höflinger, Basel + Bern.
Repr: Karte No. II43. „Westermanns Monatshefte" I925.
Rocheblave: E.St.
St.-Ausstellung Basel I90I und I904, Zürich I904.
Paris und Genf I93I. — Darmstadt (Kunstverein) 1901.
Lit (Fortsetzung v. oben): C. de M. (Conrad von Mandach, Bern) im „Journal de Genève" vom I. August I904: "Le dimanche des palmes à Assise que les organisateurs ont avec raison placé au sommet du panneau consacré au maître, résume à la fois la carrière d'un maître et le charme intime d'une contrée. Il nous transporte au pied du mont Subasio, dans cette atmosphère poétique où Saint François et Sainte Claire accomplirent leur mission."
Hans Trog in „Neue Zürcher Ztg." v. I3. März I904: "Wie hier der architektonische Komplex der Kirche und ihrer Anbauten zu einer imposanten, geschlossenen Wirkung malerisch zusammengefasst ist, verdient höchstes Lob. Das Gemälde wirkt denn auch ungemein still und feierlich....."
Hans Trog in „Neue Zürcher Ztg." v. I3 März I904: "Zart poetische, duftige, festtäglich stille und reine Landschaft."
Eig: I923: Vico Stückelberg, Basel.

Schneebeli, Bern
Farben: N. Franz; braun. Clara; schwarz. Am Boden liegende: blau gekleidet, " vorder unteren Pforte: 1 Frau; rot. 1 gelb. 1 blaugrün. Baumlaub: olivgrün.

1899 **Und Alles war ein Traum!** (Et tout n'etait qu'un rêve.)

Die Liebe ist Dunst
Und das flüchtige
Leben ein Traum.
H. Leuthold.

Oelgemälde auf Lwd. 99x78 cm. (Figuriert schon 1897 d. Versich.-Liste) „Reves envolés" EST: 5000- Sowie April 1898
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.52 652 "Près S. Raphael 1896".
Gleiche Landschaft und Haus wie bei "Myrtis und Corinna beim Töpfer Agathon" siehe 1897.- Dr. Albert Lotz-Fröhlich war Modell für d. Amor.
Farb. Karte v. p. 534
Sig: E. St. (durch die am Boden liegende abgerissene Schnur des Bogens gebildet.) An der Mauer griechische Inschrift besagend: "Das Ende des Traumes."
Lit: Gessler: National Ztg." v. 24. Dez. 1897 und Biographie p. 149. | "Hermann Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 19. Dez. 1897. „Basler Volksblatt" v. 6. Mai 1901: "Von hoch poetischem Reize." (C. Fröhlicher.) Rocheblave p. 60.
N.N. aus einem Brief des Malers (National Ztg." v. 24. April 1904): "Im Bilde "Alles war ein Traum" weint Amor über seine Verlassenheit. Im Hintergrunde der einst reizvoll gedachten Gegend erscheint die Personifikation der Prosa, ein alter Archeologe, und kaum wahrnehmbar schlafen bei den Cypressen die Parzen ein."
Repr: Farbige Karte No. 1015; Rocheblave: E. St. | Phot: Boissonnas, Genève 1900
Phot: Höflinger, Basel. | Atelier-Ausst. Dez. 1897 | St.-Ausst. Basel 1901 u. 1904. Zürich 1904 Darmstadt 1901.
Eig: 1923 Gertrud Stückelberg.

1899 **Augustin's Mutter (erreicht) ihren Sohn am Grabe seines Freundes Alypius.** 1899

Grosses Oelgemälde auf Lwd.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.10 510 aus Porto d'Anzio. 1888 Augustinus *354-430+
Sig: E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 149.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901 und 1904. Zürich 1904. Darmstadt 1901
Eig: 1904 Hans Knüsli, 29 Thalstrasse Zürich I.

1899 **Die Fischpredigt des heiligen Antonius.** 1899.

Farb. Karte v. p. 532
Oelgemälde auf Lwd. 85x54 cm. EST: S. Antonius den Fischen predigend „3000-) (Vivos vocos, mortuos coquos.)
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.11 Nettuno 1888. (No. 571)
Sig: E. Stückelberg. (S. 1900 p. 185 gleiche Landschaft ohne Antonius)
Lit: H. Stegemann in „Basler Nachrichten" v. 27. April 1901: "Landschaftlich und besonders als Marine treffliches Bild."
Phot. Lit: (Gessler p. 128 u. 149.)
Repr: Farbige Karte No. 20
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. Zürich 1904.- Darmstadt 1901
Eig: Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel 1923.

1

1899 Die S i r e n e n. 1899.

farb. Karte v.p. 532

Oelgemälde auf Lwd./~~100~~/ 150x100 cm. No 553
Zum Teil nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.53. "Am Strand von Ospedaletti."1896.
Im Hintergrund die Insel Gallinaria bei Alassio, mit untergehender Sonne.
Sig: E. Stückelberg 1899.
Repr: In Gessler „Erinnerungen an E. St.", Zürich 1903.
Farbige Karte No. 29.
Weltausstellung Paris 1900, St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Zürich 1904. Darmstadt 1901.
Eig: 1924 Adolf Maurer-Klein, Olten, Generaldirektor der Euböolith Werke Ag., Olten. (später Hilterfingen)?
Auktion Zürich März 1951 Max G. Bolleg, Zürich

1899 Am S t r a n d e der R i v i e r a. (Agay).

Oelgemälde auf Lwd. vermutlich etwa 65x46 cm.
Wohl nicht vollkommen vollendet.) St.-Ausstellung Basel u. Zürich 1904.
(Siehe Katalog von 1901 No. 136 und Katalog Zürich 1904, No. 73.)
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.68 Agay 1897, die auch für das Bild "An den Wassern von Babylon" siehe 1899 diente.
Lit: Gessler p. 151.
Phot. siehe Gesamtaufnahme St.-Ausstellung Basel 1901 No. 13. unterhalb Fresco "Vico Und Adrian St."
Eig: 1904 R. Luchsinger, Zürich.
Vererbt an

1899 Der s t e r b e n d e S i e g e r. 1899.

Repr. v.p. 528

Auch "Sieg und Tod" genannt.
Grosses Oelgemälde auf Lwd. etwa 167x120 cm.
Vorne nicht sig. (Figuriert auf der Liste mit Mass, geschrieben von der Hand des Malers sowie auf der Liste für die Ausstellung in Basel 1901.)
Repr: Karte No. 1077.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel. + 1944
Herm Marchetti zur Vernichtung 1958

1899 O l i v e n w a l d. "Mädchen unter den Oliven dem Vogelsang lauschend."

(Frl Berner in Alassio, aus Berlin?)
Oelgemälde auf Lwd. 70x47 cm.
Sig: E. St. 1899.
Lit: Gessler p. 148.
St.-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Helene Veillon- Stückelberg, Riehen, Basel

1899 Strandkinder von Alassio.

Fünf Kinder mit Orangen auf einer Bank am Meer sitzend.
Oelstudie auf Lwd. 61,5x35,5 cm.
Sig: E. St. und auf der Rückseite des Rahmens: "Strandkinder von Alassio" pinx E. Stückelberg 1899"
Lit: Gessler p. 148. St.-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Fam. d. Malers.

alfr.? ?

1

I899 An den Wassern von Babylon. [Musik v. Anton Dvorak zu e. Lied gleichen Namens.]
---(99.17)
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. III,5X65 cm.
Mit Ausnahme der dargestellten Stadt nach Oelskizze No.5.68 (568)
Agay I897.
Die gleiche Skizze diente auch zu dem Gemälde "Am Strande
d[illegible] siehe oben) p.177.
[illegible]hts Frau mit Harfe, wehklagend.
[illegible]n weissgekleideten Personen besetztes
Auf der Rückseite des Blendrahmens:
[illegible]genschaft."

[illegible]I90I und I904. und Zürich 1904.
[illegible]7: Helene Veillon-Stückelberg, 1939 El. Veillon-Martz, Aigle.

I899 Morgenfrühe in Alassio. (99.18)

Oelstudie auf Lwd. 70X44 cm.
Alassio von Westen gesehen bei dünstigem Wetter.
Sig: E. St.I899. Auf der Rückseite des Rahmens:
Morgenfrühe in Alassio I899. | St.-Ausst. Basel u. Zürich 1904.
Lit: H. Trog „Neue Zürcher Ztg." v. I3. März I904:
"Als wesentlich atmosphärische Studie....., eine
malerisch ungemein interessante Arbeit."
Eig: Fam. d. Malers. 1923: E.A. Stückelberg-Riggenbach, Basel. 1944 zurück a/ Famibe St.

I899 F r ü h l i n g s a b e n d.

Repr. v. p. 535
Amor und Psyche lustwandelnd und von drei Kindern, die
ihnen Blumen streuen und drei Hasen umgeben. Sie hellblond. Er: rötlichblond
Staffage : Bäume am Meer mit Reh und Harfenspieler, in rot Gewand.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.55 h=655
aus S. Raphael.
Nicht sig., jedoch fast vollendet.
Repr: Karte No. II84. Phot: Bern 1945.
Lit: Gessler p. I50.
Oelgemälde auf Lwd. I00X80 cm.
St.-Ausstellung Basel I90I.
Eig: I923 Vico Stückelberg, Basel, Petersgraben I. Schneeberger, Bern

I899 Die heilige Magdalena.

Am Meeresstrand mit Buch und Taube; am Boden: Totenschädel,
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. IIIX66 cm.
Nicht sig. Figuriert auf der Liste von Gemälden
geschrieben von der Hand des Malers.
Phot. Tschira I92I.
Eig: Fam. d. Malers.

I899 Die heilige Magdalena. (N=99.1)

Farbenstudie zu obigem Gemälde.
Grösse 43 ~~58,5 cm~~X28,5 cm.
Sig: E. Stückelberg I899.
Eig: Fam. d. Malers.

St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. und Zürich 1904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-Stückelberg, 1939 El. Veillon-Martz, Aigle.

1899 Morgenfrühe in Alassio. (99.18)

Oelstudie auf Lwd. 70x44 cm.
Alassio von Westen gesehen bei dünstigem Wetter.
Sig: E. St. 1899. Auf der Rückseite des Rahmens:
Morgenfrühe in Alassio 1899. | St.-Ausst. Basel u. Zürich 1904.
Lit: H. Trog „Neue Zürcher Ztg." v. 13. März 1904:
"Als wesentlich atmosphärische Studie....., eine
malerisch ungemein interessante Arbeit."
Eig: Fam. d. Malers. 1923: E.A. Stückelberg-Riggenbach, Basel. 1944 zurück a/ Familie St.

1

I899 Die junge Schäferin.

(Die Hirtin von Alassio, der gute Geist, Johanna, Jeanne d'Arc.)
Oelgemälde auf Lwd. 47,5X59 cm.
Etwa halblebensgrosses Jugendbildnis der:
de Choiseul-Praslin, Marie Marthe (I833-I914)

Gemahlin des Marquis Arture de Montalembert d'Essé.
Villa Romana, Alassio. Begraben in Alassio.
Sig: E. Stückelberg I899. Und auf der Rückseite des Rahmens: „Johanna."
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Adrian Stückelberg, Basel.

I899 Im Garten der Marquise de Montalembert in Alassio. 1899.

Mit der Figur der Genannten, sitzend nebst Truthahn und Pfauen.
Oelgemälde ~~auf Lwd.~~ 33,5x26 cm. Auf Holz.
Nach Oelstudie auf Lindenholz No. 4.25 aus Alassio I899. (No 4.25)
Sig: Zur freundlichen Erinnerung seinem lieben Freund
~~Dr.~~ Prof. Dr. I. Bernoulli-Reber.
Stückelberg-Ausstellung, Basel I934.
Eig: Prof. Dr. I. Bernoulli-Reber, Basel
Legiert an Prof. Dr. H. Schiess- Gemuseus, Basel.
Vererbt an dessen Grosstochter Frau Bolens- Zaeslin, Basel.

I899 Im Garten der Villa Romana in Alassio.

Die Marquise de Montalembert d'Essé, née Choiseul-Praslin I833-I914 in violettem Gewande auf einem GartenFauteuil sitzend.
Oelgemälde auf Lwd. etwa 45x75 cm.
Eig: Die Dargestellte. Geschenk des Malers.
Vererbt I914 an

I899 de M o n t a l e m b e r t, Marquise de, née Marthe de Choiseuil-Praslin.)

(I833-I914)
In Ihrem Garten der Villa Romana in Alassio.
Ganze Figur unter Bäumen auf Stuhl sitzend.
Mit Blumen in den Händen und u-mgeben von drei Hunden.
Oelgemälde auf Lwd. 45,5x70 ,5 cm.
Sig: E. Stückelberg und auf der Rückseite des Rahmens:
Die Natur und Kunstfreundin (Name wie oben) pinx E. Stückelberg I899.
Eig: Basler Künstler Gesellschaft. Geschenk d. Malers.
Deponiert:? I93I bei Dr. Schwabe, Basel
Ruf
1899 ?

1

I899 Hühner und Pfauen.

Oelstudie auf Lwd. 73x28 cm.
Bezeichnet :"In der Villa der Marquise de Montalembert, dûchesse de Choiseul Praslin".
Sig: E. Stückelberg, Alassio I899.
Eig: Fam. d. Malers.

I899 Pfauen, Truthahn, Hennen und Enten.

Oelstudie auf Lwd. c.a 42X29 cm. Auf hellem Fond.
Sig: E. Stückelberg I899. | Gemalt in der Villa Romana, Alassio, Garten,
Eig: I904 Mary Horn, jun., Amsterdam, Frau ~~Stein-Horn~~ Mary Stern-Horn, Amsterdam. Basel.

I899 V i l l e g i a t u r am M e e r e s s t r a n d. (1897?)
(La maison close d'Alphonse Karr.) à S. Raphael.

Figuriert auf der Liste von der Hand des Malers mit "Villegiatur" und Massen.
Auch bezeichnet "Plaisir d'été à S. Raphael." (Im Auktions Katalog Bollag Zürich I933.)
Tempera Gemälde auf Lwd. I00X80 cm.
Grosses nicht ganz vollendetes, aber signiertes Gemälde in viel helleren Farben als die dazu benützte Oelskizze auf Lindenholz No. 6.45 vom 22. April I896. [Skizze durch Adrian Stückelberg an Dr. Emanuel Stückelberger-Brunnschweiler]
Im Vordergrund Schiffchen mit nacktem Kind; am Ufer sitzend: Dame; und stehend : Mädchen mit Kind auf dem Armen. Hintergrund rötlich blühende Tamarisssträucher.
Sig: Vorne rechts E. St; und auf der Rückseite des Blendrahmens oben mit Bleistift: p. E. Stückelberg, Basel I899.
Siehe auch ähnliches Thema I876.
Erwerber: Leopold Pisk (Teppichhänler) Wien-Berlin.
Eig: I932 unbekannt in Basel
Erworben I932 von G. u. L. Bollag, Zürich (Siehe deren Auktionskatalog vom März I833).
Erwerber: 1939: Dr Emanuel Stückelberger-Brunnschweiler, Basel. Lg. fr. 1500.—

I899 Guy de Maupassant. (I850-I893)

Vor seiner Villa in Juan les Pins auf Lehnstuhl sitzend; neben ihm ein Truthahn.
Nicht ganz vollendetes Oelgemälde auf Lwd. 86x52 cm.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 2.68 vom März I899. (Nr 268)
Von welcher Skizze Maler Voellmy in Basel eine Wiederholung besitzt, mit Dedication v. 1899.
Bezeichnet vorne: „Guy de Maupassant." Nicht sig.
Lit: Gessler p. I47.
Eig: Fam. d. Malers.

I899 Panneaux Skizzen auf Lindenholz aus Juan-les-Pins, Antibes und Alassio.

Grösse 22xI3 cm.

No 99.30 Sonnenaufgang über der Isola Gallinaria b. Alassio 1962 vernichtet

I899 „Haus in Juan-les-Pins, wo der Dichter Guy de Maupassant wohnte."

In Landschaft. (Siehe auch obiges Bild.)
Farbenstudie auf Lwd. 61X22,5 cm.
Sig: Vorne E. St. I899; Hinten Titel wie oben, und: pinx E. Stückelberg I899.
Eig: I904 Paul Schlaepfer- Schwyzer, Stockarbergstr. 28 Schaffhausen. Andenken an den Maler.

I899 Ziege und Zicklein. (N:99.5)

Farbenstudie auf Lwd. 45X35,5 cm.
Sig: E. St; und auf der Rückseite: In Beau-Site, Juan-les- Pins pinx E. Stückelberg I899.
Eig: Dr. Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel.

I899 Federvieh. (N:99.4)

Im Grünen vor einem Haus.
Oelstudie auf Lwd. 45X35,5 cm.
Sig: Auf der Rückseite: In Beau-Site, Juan-les-Pins, pinx E. Stückelberg I899.
Eig: Dr. Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel.

I899 Bucht an der Riviera. (Baie de la côte d'Azure.) (99.10)

Farbenstudie auf Lwd. 68X45 cm.
Strand mit Badenden: 3 Köpfe.
Rechts Felspartie; 1 Segelschiffchen, links. (Restaurierungsbed.)
Sig: Unten rechts E. ST.
Phot: Tschira I92I.
Eig: Fam. d. Malers. H.V.-81. 1957

I899 Sigriswyler Kirche.

In grüner Umgebung.
Farbenstudie auf Holz etwa 35X25 cm.
Unter Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 3. 92.
Sig: Bei Sigriswyl am Thunersee, pinxit E,. Stückelberg (auf der Rückseite); vorn: E. St. I899
Eig: I899 Prof. Dr. Fritz Hagenbach- Berry und Frau.
Geschenk des Malers zur silbernen Hochzeit.
Vererbt I927 an deren Nichte Bertha von Fischer, v. Reichenbach. Bern.

I899 Drei Eichhörnchen.

Oelstudie auf Lwd.
Gemalt im Garten des Erimanshofs.
Sig: E. St.
Eig: Dr. Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel

1

1900 BASEL, TELLSPLATTE und URNERBODEN.

1900 **J e a n n e d'A r c.** Den Stimmen lauschend. 1899

Repr. v. p. 530

(Entendant des voix) (écoutant les voix) (EST: 8000.-) EST: 12000.-
Lebensgrosse Figur, darstellend:
V e i l l o n-S t ü c k e l b e r g, Helene (1878 geb.) ∞ 1902

Gattin des Dr. med Emmanuel Veillon, Chefarzt am Diakonissenspital, ~~Ba~~ Riehen.
Grosses Oelgemälde c. 122X163 cm.
Begonnen 1897 oder früher. (Kleine Farbenstudie vorhanden.)
Sig: Stückelberg 1900. (Figuriert a. Versich.-Liste v. 1897) v. April 1898.
Lit: Gessler p. 150. C. de M. (Conrad von Mandach) im „Journal de Genève" v. 11. April 1904: "..... Une belle page à ajouter aux répresantions connues de cette héroine." | C. Fröhlicher in „Basler Volksblatt": "Mit grosser malerischer Bravour auf die Leinwand geworfen. Die Gestalt der Johanna ist wunderschön heraus gearbeitet." (6.5.1901)
Repr: Karte No. IIII.
Atelier-Ausstellung Dez 1897. St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

1900 **Am W e g e nach C o l l a.**

farb. Repr. v. p.

Unweit San Remo.
Oelgemälde auf Lwd. 85x54,5 cm.
Nach Oelskizze No. 5.55 „Ospedaletti 1896." N2555
Die gleiche Landschaft: siehe auch das Gemälde "Die heilige Familie von Nazareth" 1900. (nach derselben Skizze)
Sig: E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 143. | H. Trog in „Allgemeine Schweiz. Ztg." v. 30. April 1901: "Entzückend in seiner frischen Sonnigkeit und echten Intimität. Man sieht mit Staunen dem Vergnügen, wie einfach und natürlich hier der Künstler zu wirken weiss." | Bundesblatt des Schwyzerhüsli, Zähringia und Carolingia, No. 7 v. 1901: "Ein wahrer Juwel einer Landschaft."
Eig: Prof. Dr. med. Eduard Hagenbach-Burckhardt, Basel † 1916.
Vererbt an Frau Carl Geigy-Hagenbach, Hardstrasse 52 Basel.
Repr: Farbiges Kunstblatt in „Stückelberg-Mappe" 1929.
Phot. Höflinger 1927.
Stückelberg-Ausstellung, Basel 1901.

1900 **Die I n s e l der W a h r s a g e r i n.**

farb. Karte v. pag. 533. Repr. p. 496

Nach Oelstudie aus S. Aigulfe von 1876. (Baie de S. Aigulfe, pag. 85 die auch für das unfertige Gemälde "Die Schiffbrüchigen" verwendet wurde.) Siehe 1902.
Sig: E. Stückelberg (1900?) | Oelgemälde a/Lwd. 88.x50 cm.
Lit: Gessler p. 150.
Phot: Höflinger, Basel. | St.-Ausstellung Basel 1901, Zürich 1904. Darmstadt 1901
Repr: Farbige Karte No. 1126. und in „Erinnerungen an E. St." Zürich 1903.
Erwerber 1904: Emanuel Stickelberger-Fritsch, Oberingenieur der S. B. B. Basel. 4000.- Verkauft
Legiert 1928 an Dr. phil Heinrich Stickelberger-Martin, Bern † 1931
Zur Zeit im Besitz v. dessen Gattin Frau Louise Stickelberger, Basel † Jan. 1937
Legiert an Heinrich Martin-Danzeisen, Riehen. †
Verkauft 1946 an Dr. h.c. Emanuel Stickelberger-Brunschwyler, Basel

1900 Die Kreuzfahrerin. (Liberatrice du S. Sepulcre.)

Rep. Karte p. 530.

Oelgemälde auf Lwd. 103X81 cm. nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.48 "A S. Aygulfe." (Rechts wohl die Kirche San Ampeglio bei Bordighera, wo Ernst Stückelberg 1896 auf einer Tagestour weilte.) (No 648)
Sig: E. Stückeleberg 1900.
Lit: Gessler p. 150. „National Ztg." v. 12. April 1904: "Gutes, lebensvolles, harmonisches, auch dekorativ geradezu bedeutendes Werk". „National Ztg." v. 24 April 1904: N. N. aus einem Brief v. E. St.: "Im Bilde "Kreuzfahrerin" wollte ich eine Jungfrau geben, die aus Begeisterung für eine religiöse Idee sich auf die grosse Reise gewagt hat und nun angesichts des südlichen Meeres und der Kreuzfahrerflotte eine Vision empfängt. Die Mater dolorosa hält Helm und Schwert für das harmlose deutsche Kind bereit." | Dr. Hans Schmidkunz, Berlin-Hahlensee, in Beilage zu „Die Christliche Kunst" v. I. Dez. 1905: "Die Kunst Stückelbergs das was er gibt gut zusammen zustimmen, zeigt sich besonders in dem Gemälde die "Kreuzfahrerin". – | Auch Maler Paul Robert in Ried bei Bern schätzte das Bild in hohem Grade.
Phot. Höflinger, Basel. Repr. Karte. Phot: Boissonnas, Genève, 1900. Bern 1945
Repr: Karte No. III2.
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. Zürich 1904. Darmstadt 1901. Berlin bei Schulte 1905. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-Stückelberg, Riehen. Schneiderfer, Bern

1900 Der Rote. „Liebespaar in einem Garten am See." 1899

Farb. Karte v. p. 534

Er in rot. Gewand m/ rot. Mütze. Sie blau u. weiss.
"Liebespaar," ein Kind dasselbe beobachtend" in dunkelweinrot. Gewand.
Landschaftliches Motiv: Pfarrhausterasse in Ringgenberg am Brienzersee. (Schon 1897 in Versich.-Büchlein aufgeführt) u. April 1898. mit Fr. 6000.–
Nach Oelskizze von 1887 (Landschaft). (siehe 1887) p. 151.
Oelgemälde auf Lwd. 100X76 cm. | Zum Liebespaar existiert Kl. farb. Skizze.
Nicht sig. Figuriert jedoch auf der von der Hand des Malers geschriebenen Bilderliste für die Ausstellung von 1901.
Repr: Farbige Karte No. 26 (Die das Bild jedoch nicht vollkommen und beschnitten wiedergibt)
Lit: Gessler p. 151. Dr. S. Weber im „Aargauischen Tagblatt" vom 6 Mai 1904: "Schön ist auch der Rote....." Ein in rot gekleideter ~~Liebespaar-nähert~~ Liebhaber nähert sich in spätsommerlicher Landschaft einem Mädchen. Zwischen den dunkelgrünen Bäumen rankt bereits rotes Herbstlaub; zur linken erheben sich hohe mit etwas Schnee bedeckte Gipfel."
St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Zürich 1904.
Eig: 1923 Vico Stückelberg. [Vordergrund: grün. Mauer u. Kies rötlich.
" 1945 Helene Veillon-St.

1900 Die drei Parzen. 1898.

Ganze Figuren in Felshöhle. Nicht ganz vollendetes Oelgemälde auf Lwd. 100X107,5 cm. Wozu kleiner Entwurf vorhanden ist. | Bild figuriert schon April 1898 ? / Versicherungs-Liste. Vorn nicht sig. Figuriert jedoch auf einer Liste von Gemälden von der Hand des Malers geschrieben.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-Stückelberg, Riehen-Basel.

1900 **A p h r o d i t e a n d r o p h a n o s.** 1898

Oelgemälde auf Lwd. c. 110X65 cm. | ~~Figuriert schon a/ Versicherungsliste vom April 1898.~~
Sig: E. Stückelberg.
Lit: „National Ztg." v. 12. April 1904: "Gutes, lebensvolles, harmonisches, auch dekorativ geradezu bedeutendes Werk." – Landschaftlich wohl nach einer Skizze aus Alassio?
Phot. Wolf 1927.
St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Darmstadt Nov. 1901.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Adrian Stückelberg, Basel.

1900 **E i n T r u n k v o m h e i l i g e n Quell.** (La Source sainte) (Pilger zum h. Quell. 7000.–)

(Wohl identisch mit dem 1888 begonnen Gemälde: "Italienische Villa".) Eventuell auch mit ~~"Tempel"~~ einem erwähnten Bilde: "Hain mit Tempel" identisch.
Aufgang zu einem griechischen Tempel. Unten junger Mann aus einer Schale trinkend. Bild fig. schon a/ Versicher.-Liste v. April 1898.
Oelgemälde auf Lwd. 102X82 cm.
Unter teilweiser Benützung der Oelskizze auf Lindenholz No. 2. 17.: "Sam Philppo, Anticoli 1888".
Sig: E. Stückelberg 1900. Auf der Photo 1899,
Phot. Höflinger. | St.-Ausstellung Basel u. Zürich 1904. | Phot: Boissonnas, Genève 1900
Erwerber: Hans und Marie Stickelberger-Fischli, Basel. 1904. † 1939 bezw. 1938
1939 Riehen fr. 5.200.–

1900 **F i s c h e r u n d N e r e ï d e.** (00.12)

Repr. vis à vis.

Nicht ganz vollendetes Oelgemälde auf Lwd. 111X65,5 cm.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.74. "A Agay." ; Cap roux. (No 5.74)
Nicht sig. Figuriert jedoch von der Hand des Malers auf einer Liste von Gemälden für die St.-Ausstellung 1901.
Ein Meerweib flüstert einem am Ufer sitzenden Fischer etwas ins Ohr.
Repr: Rocheblave: E. St. p. 5. | Text p. 60.
Tempera Skizze zur Gruppe vorhanden. | St.-Ausst. Basel 1904.
Phot: Tschira.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel.

1900 **M i n n e s ä n g e r p a a r i n d e r P r o v e n c e.** (99.13)

Unter blühenden Mandelbäumen. Auch "Sängerliebe" betitelt.
Helle Figuren mit Windhund, in heller Landschaft.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.83 "Agay 13 Febr. 1897". | – Oelgemälde a/ Lwd. 101 x 82 cm.
Sig:
Figuriert von der Hand des Malers auf der Bilderliste für die Ausstellung von 1901.
Phot.
Eig: 1923 Helene Veillon- Stückelberg, Riehen.

1900 **Die W ä s c h e r i n n e n v o n A l b e n g a.** (mit Esel)

(Wäscherinnen am Meer, links ein Esel, Hintergrund Albenga)
Oelgemälde auf Lwd.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 3.94 "Albenga 1899" (No 394)
Phot.
Eig: Fam. d. Malers

Atelier Gerh.

1900 Die Kreuzfahrerin. (Literatrice du S. Sepulcre)

Oelgemälde auf Lwd. 103×81 cm. nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.48 "A S. Aygulfo." (Rechts wohl die Kirche (1148) San Ampeglio bei Bordighera, wo Ernst Stückelberg 1896 auf einer Tagestour weilte.)
Sig: E. Stückel-berg 1900.
Lit: Gessler p. 150. National Ztg. v. 14. April 1904: "Gutes, lebensvolles, harmonisches, auch dekorativ geradezu bedeutendes Werk". National Ztg. v. 24 April 1904: N. N. aus einem Brief v. E. St.: "Im Bilde "Kreuzfahrerin" wollte ich eine Jungfrau geben, die aus Begeisterung für eine religiöse Idee sich auf die grosse Reise gewagt hat und nun angesichts des südlichen Meeres und der Kreuzfahrerflotte eine Vision empfängt. Die Mater dolorosa hält Helm und Schwert für das harmlose deutsche Kind bereit." | Dr. Hans Schmidkunz, Berlin-Hahlensee, in Beilage zu Die christliche Kunst v. I. Dez. 1905: "Die Kunst Stückelbergs das was er gibt gut zusammen zustimmen zeigt sich besonders in dem Gemälde die "Kreuzfahrerin". - | Auch Maler Paul Robert in Ried bei Bern schätzte das Bild in hohem Grade.
Phot. Höflinger, Basel. Repr. Karte. Phot. Boissonnas, Genève, 1900. Bern 1905
Repr: Karte No. 1112.
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. Zürich 1904. Darmstadt 1901.
Berlin bei Schulte 1905. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-Stückelberg, Riehen

1900 Der Rote.

"Liebespaar," ein Kin
Landschaftliches Moti
am Brienzersee. (Schon
Nach Oelskizze von 18
Oelgemälde auf Lwd. 1
Nicht sig. Figuriert
geschriebenen Bilderl
Repr: Farbige Karte N
vollkommen und besch
Lit: Gessler p. 151.
Tagblatt vom 6 Mai 19
Ein in rot gekleideter ~~Liebespaar-nähert-~~ Liebhaber nähert sich in spätsommerlicher Landschaft einem Mädchen. Zwischen den dunkelgrünen Bäumen rankt bereits rotes Herbstlaub; zur linken erheben sich hohe mit etwas Schnee bedeckte Gipfel."
St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Zürich 1904.
Eig: 1923 Vico Stückelberg. [Vorderground grün, Mauer u. Kies rötlich
" 1935 Helene Veillon-St.

1900 Die drei Parzen. 1898

Ganze Figuren in Felshöhle. Nicht ganz vollendetes Oelgemälde auf Lwd. 100×107,5 cm. Wozu kleiner Entwurf vorhanden ist. | Bild figuriert schon April 1898 Versicherungs-Liste. Vorn nicht sig. Figuriert jedoch auf einer Liste von Gemälden von der Hand des Malers geschrieben.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-Stückelberg, Riehen-Basel.

1900 Die G r e i s e auf der K l i p p e n i n s e l im w e i s s e n M e e r. 1899.

(Nach Tolstoi)
Südlicher Strand mit Felsengebirge nach Oelskizze auf Lindenholz No.6.60:"Les lions de mer et de terre à S. Raphael 25 April 1896. " \Figuriert a/d. gr. Bilderliste v.d. Hand v. E.ST. für St.-Ausstell. 1901.
Nicht genz vollendetes Oelgemälde. Begonnen vermutlich vor 1900- Auf Lwd.
Sig:
Eig: Fam. d. Malers.

1900 Das H a u s der M a r i a von N a z a r e t h. 1896

Die heilige Familie von Nazareth vor ihrem Hause.

Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No.5.55. (No 555) „Ospedaletti 1896"
(Dieselbe Landschaft wie "Am Wege nach Colla" von 1900, jedoch in den Farben etwas verändert.) (Von Ospedaletti 1896)
Oelgemälde auf Lwd, 110X65 cm.
Vorne nicht sig. (Figuriert a. Versich.-Liste v.d. Hand d. Malers v. 1897.) u. April 1898 Bâloise.
Atelier-Ausstellung Dez. 1897.
Figuriert auf der Bilderliste für die Ausstellung von 1901 von der Hand des Malers. (Skizze v. USA.-Offizier in Dillenburg geraubt.) 1945
Eig: 1923 Dr. Adrian Stückelberg.-von Wittegenstein, Basel

1900 K ä u f e r i n n e n von A m o r e t t e n. [Auch: „Wer kauft Liebesgötter?"]

(Drei Jungfrauen in rot, violett und blauem Kostüm, ganze Figuren fast en face auf einer Treppe eines altrömischen Hauses sitzend.) (Figuriert a. Versich.-Liste v. 1897.) u. April 1898.
Oelgemälde auf Lwd. 77,5X95 cm.
Sig: E. Stückelberg 1900.
Lit: Gessler p. 150.
Repr: Kupferdruckkarte.
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904.
Eig: 1923 Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel

1900 M ö n c h vom S t r a n d k l o s t e r, eine Tote im

farb. Karte v. p. 532

Wasser entdeckend.
Auch genannt:"Cleriker entdeckt eine angeschwemmte Mädchenleiche".) (Figuriert a. Versich.-Liste (Büchlein v.d. Hand des Malers schon 1897.) u. April 1898
Oelgemälde auf Lwd. c. 151X100 cm.
Landschaftlich nach Farbenskizze auf LindenholzNo.
Aus Agay 1897.
Nicht sig:
Figuriert jedoch auf der grossen Bilderliste von der Hand des Malers geschrieben für die Ausstellung von 1901.
Repr: Farbige Karte No.21.
St,-Ausstellung Basel 1904.
Eig: Gertrud Stückelberg, Basel
Von der Familie 1958 vernichtet!

1900 An der Küste v. Nettuno.
Widerholung der Landschaft des Bildes „Die Fischpredigt d. H. ANTONIUS"
Nach Ölskizze a/Lindenholz No 5.11. Nettuno 1888. (S. pag: 176)
Sig: E. Stückelberg 1900. Leinwand 85 X 54 cm.
Eig: 1946: Dr. Emanuel Schiess-Kunz, Basel. (wohl aus dem Besitz s. Vaters: Prof. H. Schiess
Dez 1946 b. Pas ante zum Verkauf.

1900 **Aphrodite anadyomene.**

Oelgemälde auf Lwd. o. 110X65 cm. (Figurenlebensgröße)
Sig: R. Stückelberg.
Lit: Nationalztg. v. 15.April 1904: "Göttin Jedermann,
harmonische, auch dekorativ gerade bedeutende Werk."
Landschaftlich wohl neben einer Skizze aus Algerien?
Phot. Wolf 1902?
St.-Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Hermitage Petersburg
Bes: Fam. d. Malers. 1927: Privatbesitz Stockholm

1900 **Ein Trunk vom heiligen Quell.** (La Source Sainte)

(Wohl identisch mit dem 1900 begonnen Gemälde: "Italie-
nische Ville.") Eventuell auch mit "Tempel" einem
erwähnten Bilde: "Rein mit Tempel" identisch."
Anfgang zu einem griechischen Tempel. Unten junger Mann
aus einer Schale trinkend. Fig. schon a. Vereinen-Ausst. v. April 1898.
Oelgemälde auf Lwd. 100X82 cm.
Unter teilweiser Benutzung der Oelskizze auf Lindenholz
No. S. 17.: "Sam Philippo Antisoft 1888".
Sig: R. Stückelberg 1900. Auf der Photo 1899,
Phot. Hoffmeyer. / Sa-Ausstellung Basel u. Zürich 1904. Hermitage Petersburg 1904. Privatbesitz
Bes: Fam. d. Malers.

1900 **Frieder und Gerhilt.**

Nicht ganz vollendetes Oelgem
Nach Oelskizze auf Lindenholz
Nicht sig. Figurenreich jedoch v
einer Liste von Gemälden für
Ein Meerweib fliehert einem
etwas ins Ohr.
Depr: Rookeblave: R. St.
Tempera Skizze auf Gruppe vor
Phot: Teschire.
Sig: Fam. d. Malers.

1900 **Minnesängerbesuch.**

Unter üppigem Mondscheinen.
Helle Figuren mit Widmung, i
landschaftlich noch Oelskizze
"Argy 13 Febr. 1897". - Oelge
Sig:
Figurenreich von der Hand des Malers auf der Bilderliste
für die Ausstellung von 1901.
Phot.
Bes: 1928 Nefene Vellon- Stückelberg, Hiehen.

1900 **Die Wasserfrauen von Albenga.**

(Wasserfrauen am Meer, links ein Hael, Hintergrund Albenga)
Oelgemälde auf Lwd.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 3.94 "Albenga 1899" (Ausstellung)
Phot.
Bes: Fam. d. Malers

I900 Die V e r s t o s s e n e. 1899.

Italienisches Waldschloss. Im Vordergrund klein; eine frauernde, fliehende Frau; landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz. No.5.39, Ospedaletti I896. Villa Latour. (N= 534)
Oelgemälde auf Lwd. I00X80 cm.
Nicht sig.
St.-Ausstellung Basel I904.
Phot. Tschira.
Eig: I923 E. A. Stückelberg. + 1926.
~~Eig:~~ I933 bei Frau Helene Stückelberg-Riggenbach, + 1944 später ~ Paul Braus.
1944 zurück an Familie St.

I900 La F e r i a. " „Strandfreuden a/d. Küste v. Latium." (1899)
"---------- (2 Frauen im Vordergrund in rotem Rock, blauer Taille, weiss. Hemd.)
Feiertag an der Küste von Latium. (Reiter: blaue Hosen, weiss. Hemd.)
Oelgemälde auf Lwd. I00X80 cm. (Vordergrund: gelbgrün.)
Landschaftlich genau nach Oelskizze auf Lindenholz. No.6.65. (N= 665)
"A S. Aigulfe." „I6 Mai I896." (Prächtige Gruppe v. Pinien.)
Im Vordergrund eine vom Spiel ausruhende schlafende Frau mit Kind, in der Mitte junger Bursche auf Maultier mit einem Mädchen sprechend, rechts vier teils beladene Maultiere.
Im Hintergrund unter grossen Pinien: Volksfest.
Nicht sig, figuriert jedoch auf der grossen Bilderliste von des Hand des Malers für die Ausstellung von I90I.
Phot. Wolf I927, Basel. 1945:
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel. Schneeberger, Bern

I900 Die Consultation. (Des Sehers Rat) (1899) ?
---------- Schätzung EST: 6000.-
farb. Repr. v. p. 533 Ein mit einem Mädchen angekommenes Schiffchen am Strand.
Das Mädchen konsultiert einen Weisen.
Unvollendetes Oelgemälde IIIX68 cm.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No.6.33. (= N= 633)
"Im Parc Calvet à S. Raphael."
Nicht sig, figuriert jedoch auf der grossen Bilderliste von der Hand des Malers mit Massangabe.
Phot. Wolf, Basel.
Repr: Farbige Karte No. 27.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Adrian Stückelberg, Basel.

I900 Die Findung Mosis. (00.23)

Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. I00X80 cm.
Figürlich nach der nachfolgenden Studie.
Landschaftlich diente für die rechte Hälfte des Bildes die Oelskizze auf Lindenholz No. I.8I. "Bei Agay I897". (N= 181)
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

I900 Die F i n d u n g M o s i s. (00.27)

Figurenstudie zu obigem Gemälde. Im Bleistift und Tempera.
Auf Papier auf Karton aufgezogen 28,5X35 cm.
Sig: E. St. und Rückseite: "Findung Mosis, pinx E. Stückelberg."
St.-Ausstellung Paris und Genf I93I.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel.

1

1900 **Landpartie im Venetianischen im 15.ten Jahrhundert.**

Oelgemälde auf Lwd.
Nach Farbenskizze,(landschaftlich)No.5.80.:"Grenouillet bei Agay 1897." (N° 580)
Sig:?
Figuriert auf der grossen Liste geschrieben von der Hand des Malers für die St.-Ausstellung Basel 1901. u. Versich.-Liste v. 1897.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Alfred Stückelberg Basel † 1953

1900 **Die Erscheinung der Madonna.** (mit Hirsch am Wasser) Genovera 1899

Auch "Madonnenvision einer Heiligen" genannt, (u. „Die Novize")
Novize mit Hirsch an einem Bache.
Rechts Madonna in blauem Gewand. Hintergrund Waldlandschaft.
Oelgemälde unvollendet, auf Lwd. 100x80 cm. (100 x 80)
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz. 5.50 bei Ospedaletti 1896. N° 550.
Nicht. sig.
Phot: Weiss 1929. 1939:
Eig: Fam. d. Malers.

1900 **Am Strande von S. Aigulfe.**

Oelgemälde auf Lwd. 83,5x105 cm. (Breite)
Nach Oelskizze auf Lindenholz No.36. "S. Aigulfe April 1897."
Dazue links zwei Knaben an einem Feuer im Sande sitzend;
Im Vordergrund Felsen mit Möwe.
Sig: E. ST.
Repr: Rocheblave:E. St.
Eig: Etwa 1900 Maler Wilhelm Balmer, aus Basel, Schlossgut Röhrswyl bei Bern. Gest. 1922.
Eig: 1921 Basler Kantonalbank, Basel (1950 noch in deren Besitz.)
(Erworben durch die Pro- Arte, Basel.

1900 **Olivenwald mit Schäferin.**

Oelgemälde auf Lwd. 72x48 cm.
Wohl gemalt bei Alassio.
Landschaftsstudie zum Gemälde "Olivenernte" siehe 1902,
Sig: E. St. | St.-Ausst. Basel 1901 u. 1904.
Lit: H. Stegemann in „Basler Nachrichten" vom 27. April 1901:
"Von hervorragender landschaftlicher Schönheit."
Lit: Gessler p. 148.
Phot. Tschira 1921.
Eig: 1937 Alfred Stückelberg, Basel † 1958.
Mannela Jung-Stückelberg, Dillenburg. 1944 v. Offizier. d. USA. gestohlen mit kl. Skizzen

1900 **Im Hain der Egeria.** 1899

Auch "Numa Pompilius bei Egeria", oder "Numa bei Egeria im heiligen Hain" genannt. | Fig. schon a/ Versich.-Liste v. April 1898.
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd.
Mit einer auf einem Thron sitzenden Nymphe.
Ihr zu Füssen als Numa: Im Profil Prof. Dr. phil. Jacob Burckhardt, Basel. (siehe auch pag. 200)
Oelgemälde auf Lwd. 82x102 cm. Nicht sig,
figuriert jedoch auf der grossen Bilderliste geschrieben von der Hand des Malers für die Ausstellung v. 1901.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Alfred Stückelberg-Marum, † 1953

1

1900 **H a u s auf U r n e r b o d e n.** Am Klausenpass.

farb. Rep. v. p. 526

Davor klein ein Mädchen nebst Hühnern. | Nicht signiert.
Oelstudie auf Lwd. auf Karton aufgezogen ~~48,~~ 72,5x46,5 cm.
Copiert von Marie Stückelberg jun. (Eig: Fam. d. Malers)
Repr: Farbig als Kunstblatt in St.-Mappe Verlag Keutel, Lahr.
Grosses farbiges Kunstblatt nebst farbiger Postkarte.
Schiller: Tell.
St.-Ausstellung Basel u. Zürich 1904.
Paris u. Genf 1931.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr. Adrian Stückelberg Basel.

1900 **Sennen beim Hornussen auf dem Urnerboden.**

Bei Abendbeleuchtung grau in blaugrau. Im Hintergrund Kapelle. Unvollendete Farbenstudie 81x50 cm.
Nicht sig.
Phot. Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. Zerstört 1937. Zerstört 1937

1900 **Panneaux Skizzen auf Lindenholz c. 22x13 cm.**

Aus der Gegend der Tellsplatte und Urnerboden.

1900 **Am Klausenpass.**

Saftig hellgrüne Wiese mit Ziegen. Im Vordergrund beschattet.
Phot. 1929 Sig:
St.-Ausstellung Basel 1904.
Eig: Fam. d. Malers. Carl Fuss-Suter, Basel

Carl Fuss-Suter a/ Zahlung Expr. Proz

1900 **Die a l t e S c h u l e und das n e u e L e b e n.**

farb. Rep. v. p. 523

Erasmus von Rotterdam, Hans Holbein der Jüngere, Bonifacius Amerbach auf der Pfalz zu Basel mit einem schlafenden Dominikaner.
Oelskizze auf Holz 21x30 cm.
Sig: E. ST. Auf der Rückseite: "Holbein mit Zeitgenossen angesichts geistiger und leiblicher Lahmheit. pinx E. Stückelberg."
Repr: Farbig als Kunstblatt in : Festschrift zur 400 Jahrfeier des Eintritts Basels in den Schweizer Bund.
Erwerber : Komission für das Festbuch 1901 (Prof. Dr. Daniel Burckhardt-Werthemann, Dr. Karl Stehlin, Architekt, etc.
Eig: Oeffentliche Kustsammlung, Basel, Geschenk obiger Komission.

1900 **Bischoff, Valerie.** (+ 1900) Oel auf Lwd. . . . . .

Tochter des Emil u. der Charlotte Bischoff-Geigy, Basel.
Schwester des Carl Bischoff-Hoffmann, J.U.D. u. Advokat. (1865-1922)
Besteller: Charlotte Bischoff-Geigy, Basel
Vererbt an :

1901 BASEL, HERTENSTEIN, URIGEN am Klausenpass.

m. Langenbruck. v. dort zurück 11.7.1903

1901 M o n i c a und ihr K n a b e A u g u s t i n.

M. als lebensgrosses Brustbild. An Fenster mit olivgrünem Vorhang rechts. Einigermassen Bildnis der: Baroness Julie Effinger von Wildegg.

Augustin dargestellt durch Dr. jur. Albert Lotz- Frölich, Basel, als Knabe. (1935 Civilgerichtspräsident).
Oelgemälde auf Lwd. 70,5X57,5 cm. | Fig. schon a/ Versich.-Liste v. 16. April 1898
Nicht sig.; Figuriert jedoch auf kleiner Bilderliste von der Hand des Malers mit Massabgaben.
Lit: Gessler p. 150
Phot.
St.- Ausstellung Basel 1901.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel

1901 S c h a f h e r d e unter O l i v e n.

Grosses Oelgemälde auf Lwd. 149X97 cm.
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 3.93 "Verso S. Bernardo a Alassio" 1899. № 393
Sig: E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 148 | H. Trog. in „Allgemeine Schweiz. Ztg." v. 30. April 1901: "Ein vortrefflich angelegtes Werk" | „National Ztg." v. 12. April 1904: "Eine allererste Leistung aus der grossen Landschaftsproduktion in der Schweiz. Kunst der letzten Jahrzehnte, sowohl wie der Gegenwart." - | Ein von Maler Fritz Burger sehr geschätztes Gemälde.
Phot. Wolf.
Repr: Farbige Karte No. 1196. Rocheblave: E. St. p. 82 + Text p. 61.
St.- Ausstellung Basel 1901 u. 1904. Genf 1931. Darmstadt 1901 (Kunstv.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.
m Schneeberger, Bern.

1901 Die e r y t r a e s c h i s c h e B o t s c h a f t an die T a r q u i n i e r.

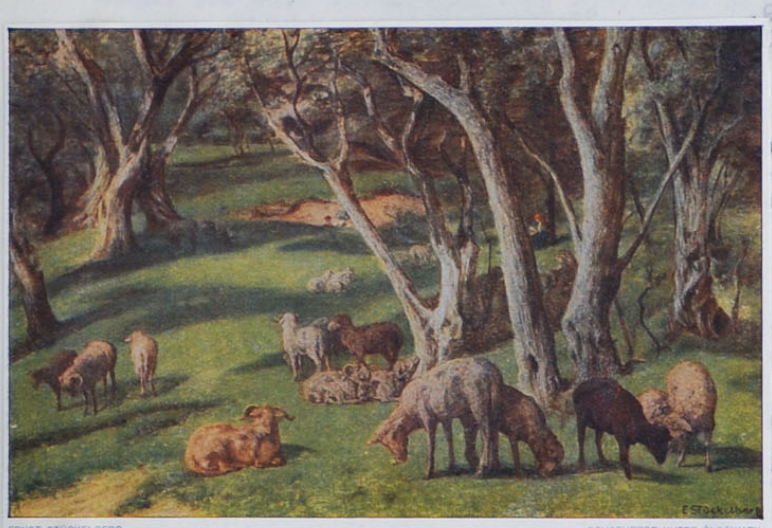
Repr. v. p. 531

Oelgemälde auf Lwd. c. 152x99 cm. (Sehr schöne Landschaft. v. St.)
Nach Oelskizze auf Lindenholz No. 2. 29 von 1899 aus Alassio. 229
Lit: Gessler p. 151.
Repr: Kupferdruckkarte.
St.- Ausstellung Basel 1901 und 1904, Zürich 1904. Darmstadt 1901
Erwerber: Eugen Knüsli Gr., Zürich I, 29 Thalstrasse. 1904. + 1950

1901 Am S t r a n d e von A l a s s i o. (Kat. 1901 No. 129)

Zwei Netzflickerinnen vor einem Boot. Links Häuser.
Oelgemälde auf Lwd. 151x100 cm. nach Oelskizze No. 2.33 (№ 233)
aus Alassio. Sig. E. Stückelberg,
St.- Ausstellung Basel 1901.
Eig: Basler Kunstverein, Geschenk des Malers. 1901
Deponiert 1921 Departement des Innern Münsterplatz, Basel

Deponiert 1928 im Sitzungsaal des Strafgerichts Basel.



ERNST STÜCKELBERG. SCHAFHERDE UNTER ÖLBÄUMEN.

1901 Die E r s c h a f f u n g d e s M e n s c h e n.

(Der erste Mensch; Der 6te Tag.) Die Schöpfung.
Gemälde auf Lwd. 148X96 cm. Unvollendet in Tempera.
Felsen nach Oelstudie von 1876, Felsen von S. Aigulfe.
Nicht sig.
Figuriert jedoch auf der grossen Liste geschrieben von der Hand des Malers für die Ausstellung von 1901 als "Der 6te Tag."
Phot: Tschira 192[illegible]-
Repr: Farbige Karte.
St.-Ausstellung Basel 1904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helen Veillon-Stückelberg, Richen.
Von der Familie 1958 vernichtet!

1901 Vision des Pilatus.

Pilatus in weissem Gewande mit blutroten von Wind gehobenen Ueberwurf, von Wolken umgeben,
am Berg. Pilatus, wascht sich die Hände in einem Becken, das ihm ein Sklave auf dem Rücken darreicht. (unvollendet, noch in Tempera.)
Oelgemälde auf Lwd. 82,5X106 cm. 80 × 100 ?
Nicht sig. Figuriert jedoch auf kleiner Liste v. der Hand des Malers.
Lit: Gessler p. 151.
St.-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Stückelberg, Basel.

1901 U n t e r M y r t h e n b ä u m e n.

Auch "Blüthenbäumen" genannt. In Tempera u. Oel a/Lwd. 101×84cm
Junge Frau mit drei Kindern im Grünen sitzend, landschaftlich genau nach Oelskizze No. 5.15 auf Lindenholz "à Antibes 1899". N=515
Lit: Gessler p. 151. Sig. vorne: E. Stückelberg
Phot. Höflinger, Basel.
St.-Ausstellung Basel 1901.
Erwerber: Frau Amélie Hoffmann-Burckhardt, Rittergasse, Basel, †1913
Vererbt an

1901: K a s s a n d r a w e h k l a g e n d.

Rep. v. p. 533
Im Hintergrund das brennende Troja.
Oelgemälde auf Lwd. c. 110X65 cm. | Fig. schon a/Versich.-Liste v. 16 April 1898 als unvollendet.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No. 5.12
"Beim lion de Terre 1896". | St. Raphaël
Himmel nach Oelskizze No. 3.99 "Lever de soleil à Agay 1897".
Sig: E. Stückelberg 1901. (N=199)
Repr.: Farbige Karte No. 25. v. pag. 533.
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. Zürich 1904.
Lit: Gessler p. 151.
Eig: 1923 Dr. Adrian Stückelberg-von Wittgenstein, Basel.

1901 **Ahasver.** (01.12)

Mühsam am Felsenstrand des Meeres kletternd.
Nicht ganz vollendetes Oelgemälde auf Lwd. 100x80 cm.
(Felsen und Meer nach Oelskizze auf Lindenholz No.5.31. (531)
"Agay 10. April 1897.") Bild sig. schon 16 April 1898 a/Versich.-Liste.
Nicht sig. Figuriert jedoch auf der Gemäldeliste von
der Hand des Malers für die St.-Ausstellung von 1901.
Ferner befindet sich auf der Rückseite des Rahmens
von der Hand des Malers der Titel des Bildes. Phot. Widmer
Lit: Gessler p. 151.
Atelier-Ausstellung 1897.
St.-Ausstellung Basel 1901 und 1904. Zürich 1904.
Eig: 1923 Gertrud Stückelberg, Basel †1944.

1901 **Königin Bertha von Burgund, besucht**
Repr. v.p. 499 **auf der Ufenau ihre x kranke Mutter die**
Herzogin Reginlinde von Schwaben.

(Titel laut E. A. St., während der Maler selbst das Gemälde wie folgt bezeichnete: "Die Einsiedlerin Reginhild empfängt auf der Ufenau den Besuch von Adelheid, Tochter der Königin Bertha von Burgund.") x/am Aussatz
Oelgemälde auf Lwd. 110½ x 65½ cm.
Lit: Gessler p. 151.
Repr: Privatlichtdruck Besson. Karte 1177.
St.-Ausstellung Basel 1901.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Dr Adrian Stückelberg, Basel.

1901 **Die Schule Sapphos.**

(Auch "Sapphos Schule.")
Teich ~~von~~ mit drei badenden Mädchen neben Oleanderbüschen.
Gemalt in Castellat bei Agay.
Oelgemälde auf Lwd. wohl etwa 70 x 50 cm.
Landschaftlich zum Teil nach Oelskizze auf Lindenholz No.3.16.
vom 15. Jan. 1897 (Agay). N°316
Sig: E. Stückelberg. Phot. Höflinger, Basel
Eig: Baer-Ulrich, Zürich in Firma Julius Baer u. Co.
Mythenstrasse 2 Zürich.

1901 **Dame mit Ziege.** (00.27)

(?Marquise de Montalembert d'Essé, née Marie Marthe de Choiseul-Praslin.) (1833-1914) Villa Romana, Alassio.
Ganze Figur in Garten am Meer. (Dieselbe siehe pag. 79) Das Bild war wohl 1899 schon fertig.
Sig: Auf der Rückseite des Blendrahmens: E. Stückelberg 1901. vorne: E.St.
Oelgemälde auf Lwd. c= 85 x 55 cm. ? 85 x 54½ Phot.
Landschaftlich nach Oelskizze auf Lindenholz No. 6.40
"Boulouris d. 7. April 1897".
Eig: Fam. d. Malers.

1901 de Blonay-Ringwald, Marie (1842-1900) II. Ex.

Gattin des Gustave Louis de Blonay, Schwester von der nachstehenden und Schwägerin des Kunstsammlers L.F. Lab Roche-Ringwald, Basel.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Wiederholung des Bildes von 1864, jedoch in den Farben etwas anders aufgefasst.
Besteller: Der Sohn der Dargestellten Godefroy de Blonay-de Salis-Soglio, Schloss Grandson.
Eig: Godefroy de Blonay, † 1937 auf Reise, in Biskra.

1901 Preiswerk-Ringwald, Elise, Sus. Emilie (1844-85) II. Ex.

Als Braut des Hieronymus-Rudolf Preiswerk 1834-
Schwester der obigen.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Wiederholung des Bildes v. 1864, jedoch in anderer Farbenauffassung.
Besteller: Frau Christine Riggenbach-Preiswerk, Tochter der Dargestellten, Basel

1901 Bellina, Bernhardinerhund.

Weiss und braun und gelb gefleckt. Gemalt in Urigen.
Studie in Oel auf Lwd. 70X43 cm.
Sig: E. Stückelberg 1901, dazu Bellina.
Eig: Fam. d. Malers, 1937: Gertrud Stückelberg, Basel.

1901 Gessler's Tod. (Kohle)

Grosser Entwurf auf Karton für das in Aussicht genommene Freskogemälde in der Tellskapelle in der hohlen Gasse, das unausgeführt geblieben ist.
Lit. Gessler : p. 153.
Eig: Fam. d. Malers.

1901 Tell's Tod.

Oelskizze a/ Lwd. 38.5X24.7 vorgesehen zur ev. Ausführung in der Kapelle in der hohlen Gasse.
Lit: Gessler p. 153.
Eig: Fam. d. Malers.

1901 Klausenpasshöhe, mit Blick auf die Alpenkette.

Im Vordergrund das Wirtshaus. mit Fahne.
Oelstudie auf Lwd. 69,5X51 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Phot: Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

1901 de B l o n a y - R i n

Gattin des Gustave Loui
nachstehenden und Schwä
Lab Roche-Ringwald, Bas
Lebensgr. Brustbild in
Wiederholung des Bildes
etwas anders aufgefasst
Besteller: Der Sohn der
de Salis-Soglio, Schlos
Eig: Godefroy de Blonay

1901 P r e i s w e r k - R i

Als Braut des Hieronymus-Rudolf Preiswerk 1834-
Schwester der obigen.
Lebensgr. Brustbild in Oel auf Lwd.
Wiederholung des Bildes v. 1864, jedoch in anderer Farben-
auffassung.
Besteller: Frau Christine Riggenbach- Preiswerk, Tochter
der Dargestellten, Basel

1901 Bellina, Bernhardinerhund.

Weiss und braun und gelb gefleckt. Gemalt in Urigen.
Studie in Oel auf Lwd. 70X43 cm.
Sig: E. Stückelberg 1901, dazu Bellina.
Eig: Fam. d. Malers, 1937: Gertrud Stückelberg, Basel

1901 Gessler's Tod.

Grosser Entwurf auf Karton für das in Aussicht genommene
Freskogemälde in der Tellskapelle in der hohlen Gasse,
das unausgeführt geblieben ist.
Lit. Gessler : p. 153.
Eig: Fam. d. Malers.

1901 Tell's Tod.

Oelskizze. Lwd. 38.5X24.7 vorgesehen zur Ausführung in der Kapelle in der hohlen Gasse.
Lit: Gessler p. 153.
Eig: Fam. d. Malers.

1901 Klausenpasshöhe, mit Blick auf die Alpenkette.

Im Vordergrund das Wirtshaus. mit Fohne
Oelstudie auf Lwd. 69,5X51 cm.
Sig: E. Stückelberg.
Phot: Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel

1

1901 G o e t s c h w y l e r k a p e l l e.

Repr. v. p. 527

Bei Urigen am der Klausenstrasse.
An grünem Abhang.
Oelstudie auf Lwd. 70X51,5 cm.
Die gleiche Kapelle siehe auch Oelskizze auf Lindenholz
No. Besitzer derselben: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.
Repr: Schiller; „Tell, und farbig in „Stückelberg-Mappe;
sowie als grosses Kunstblatt und Postkarte Verlag I. R.
Keutel, Lahr.I. B.
Nicht sig.
St.-Ausstellung, Basel und Zürich 1904.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Helene Veillon-St., 19..: El Veillon-Martz, Aigle.

V 1901 Am Klausenpass bei Urigen.

Grüner, teils bewaldeter Bergabhang mit der Götschwyler-
kapelle im Hintergrund.
Sig: E. St. und auf der Rückseite: "Am Klausenpass p.
E. Stückelberg 1901". (in Kreide)
Oelstudie auf Lwd. ~~89,~~ 69,5X52 cm.
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

1901 Am Klausenpass.

Auf der Höhe mit Blick auf die Scheerhörner.
Oelstudie auf Lwd. 70X42,5 cm.
Nicht sig.
St.-Ausstellung, Basel, 1904. (No. 104 A.)
Eig: Fam. d. Malers.

In Mappe? Trauer Kamade

1902 BASEL, HERTENSTEIN und TELLSPLATTE.

1902 **Einsiedlerin mit Christi Erscheinung.** 1898

"Einsidlerin durch eine Vision entzückt."
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. etwa 110X60 cm.
Auch genannt "Madonnenerscheinung am Meeresstrand."
Sig: Auf der Rückseite durch E. A. Stückelberg als Werk von E. St. bezeichnet. Figuriert auf der Bilderliste geschrieben von der Hand des Malers für die Ausstellung von 1901.
Erwerber: Alphonse Kern, St, Johannvorstadt, Basel
Vererbt an

1902 **Orang-Utang Paar mit Jungem und Pfau beim Mittagsschmaus.**

Oelgemälde auf Lwd. 86X52 cm. (Tier, das Eberhard Schiess, dem Zoolog.-Garten schenkte.)
Sig: E. ST.
Phot. Tschira.
Eig: Fam. d. Malers.

1902 **F r ü h l i n g s a n k u n f t.**

Meeresbucht mit Segelschiff auf welchem Jungfrau in rosa Kostüm nebst 4 andern Personen dem Land zustrebt.
Am Ufer weissgekleideter Jüngling.
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. 149X96,5 cm.
Nicht sig.
St.-Ausstellung, Basel 1904.
Eig: 1923 Gertrud Stückelberg, Basel.

1902 / 1901 / 1900 **Die O l i v e n e r n t e.** „Olivenwald mit Landleuten" (Kat. Ausstell. Basel, 1901)

Olivenwald am Meeresstrand mit erntenden Landleuten.
Oelgemälde auf Lwd. 148,5x96,5 cm. (Breite 197 cm) mit Rahmen (99x152)
Nicht sig. Auf der Rückseite von der Hand des Malers mit "Olivenernte" bezeichnet. Von Rochefblave erwähnt p. 58.
Landschaftlich nach dem Gemälde "Olivenwald mit Schäferin" siehe 1900. (v. pag. 187) Wohl Motiv von Moglio ob Alassio.
Phot: Tschira 1921 und Wolf 1927.
Repr: Farbige Karte
Figuriert auf kleinen Bilderlisten von der Hand des Malers.
Eig: 1923 Vico Stückelberg, Basel
1956 Vela Jung-Stückelberg
1958 Galerie Neupert, Zürich verkauft zu Fr. 3.500.–

1901 Ölbaumlandschaft.

Bei Urlgen am der Klausenpässe.
Am grünem Abhang.
Gemalt auf Lwd. 70x81,5 cm.
Die gleiche Kapelle siehe auch Gemälde auf Lindenholz
No. Besitzer: Dr. Alfred Stückelberg-Merian, Basel.
Lit.: Schiller, Teil, und farbig in Stückelberg-Mappe,
sowie als grosses Kunstblatt und Postkarte Verlag I. K.
Kunkel, Lehr.i. B.
Nicht eig.
St.-Ausstellung,Basel und Zürich 1904.
Mig: Fam. d. Maleres.

1901 Am Klausenpass bei Urigen.

Grüner,teils bewaldeter Bergabhang mit der Ölbaumlandschaft-
kapelle im Hintergrund.
Sig: r. St. und auf der Rückseite: "Am Klausenpass p.
S. Stückelberg 1901". (in Bleistift)
Gemalt auf Lwd. 69,5x52 cm.
Phot.
Mig: Fam. d. Maleres.

Keine Repr.

1901 Am Klausenpass.

Auf der Höhe mit Blick auf die Schneeröhren.
Gemalt auf Lwd. 70x82,5 cm.
Nicht eig.
St.-Ausstellung Basel 1904. (No. 104 A.)
Mig: Fam. d. Ma

ERNST STÜCKELBERG. OLIVENERNTE.

1

I902 V e i l l o n - S t ü c k e l b e r g, Helene geb. I878.

Als Braut des Dr. med Emanuel Veillon, Arzt am Sanatorium Erzenberg in Langenbruck, Baselland, späterer Chefarzt des Diakonissenspitals Riehen bei Basel.
Oelportrait auf Lwd. 38X45 cm. [Helene Veillon wurde auch v. Fritz Burger 19 u. Gerty Stückelberg 1939 gemalt.
Eig: Die Dargestellte, Riehen bei Basel.

I902 V e i l l o n, Emmanuel geb. I87I.

Dr. med, Chefarzt am Diakonissenspital, Riehen.
Als Bräutigam der Helene Stückelberg, siehe oben.
Oelportrait auf Lwd. 38X45 cm.
Vom Maler nicht vollendet, jedoch von seiner Tochter Gertrud Stückelberg fertig gemacht. (etwa I904)
Eig: Der Dargestellte, Riehen.

I902 A p o l l und D a p h n e. 1899.

Repr. v. p. 533
Metamorphose der Daphne.
Oelgemälde auf Lwd. (150X98 cm.) 149½ × 97 cm. 149½ × 97
Nach Oelskizze auf Lindenholz, landschaftlich, No. aus Agay I897.
Figürlich nach der nachfolgenden Skizze.
Nicht sig. Figuriert jedoch auf der grossen Bilderliste für die St.-Ausstellung von I90I, geschrieben von der Hand des Malers.
Repr: Farbige Karte No.22.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Adrian Stückelberg, Basel.

I902 Apoll und Daphne.

Oelskizze zu obigem Bilde. Auf Lwd. 76X55,5 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

I902 „Firnelicht." „In meinem Wesen und Gedicht All überall ist Firnelicht, Das grosse Stille Leuchten." C. F. Meyer

Repr. v. p. 533
„Conrad Ferdinand Meyer und Gottfried Keller begegnen sich."
Im Hintergrund Salomon Vögelin. Vorn Frau Meyer geb. Ziegler mit Tochter Camilla, letztere eine Katze streichelnd.
Gruppe um einen Tisch sitzend und stehend im Garten. Landschaftlich nach Skizze: Pfarrhausterrasse Ringgenberg.
Aehnlich wie beim Bild "Der Rote", siehe I900.
Oelgemälde auf Lwd. 73XI00 cm. Phot. 1945 Bern.
Nicht sig. Jedoch von der Hand des Malers auf dem Blendrahmen mit "Firnelicht" bezeichnet.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St. Schneeberger, Bern.

I902 Panneaux Skizzen auf Lindenholz 22XI3 cm.

Aus Hertenstein, Tellsplatte und Umgebung.

1902 Bucht bei S. Raphael mit drei badenden Mädchen. (Drei nicht Badende auf Felsen.)
~~Hintergrund Mitte: Stadt. rechts oben: Pinien.~~
Unvollendetes Oelgemälde. auf Lwd. IIIX66 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. (Unterer Korridor)

1903 BASEL und LANGENBRUCK

1903 Aesop mit drei Grazien(??).

Farbiger Entwurf auf Karton 68X68 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. des Malers.

1903 Die Schiffbrüchigen.

"Succat (S. Patrik) und seine Schwester." (Siehe Skizzenbuch No.63)
Landschaftlich nach Oelstudie aus S. Aigulfe, die auch für das Gemälde "Insel der Wahrsagerin" verwendet wurde.
Unvollendetes Oelgemälde auf Lwd. 100X65 cm.
Nicht sig, figuriert jedoch auf der von der Hand des Malers geschrieben grosse Bilderliste für die St.-Ausstellung Basel 1901.
Deponiert: Bei Helene Veillon- Stückelberg, Riehen.
Eig: Fam. d. Malers.

1903 Langenbruck im Frühjahr.

Am Waldsaum mit Blick auf den Kirchturm.
Oelstudie auf Lwd. 34X37 cm. + ca 3 cm. umgelifzt.
Nicht sig.
Eig: 1923 E. A. Stückelberg- Riggenbach, Basel. 1944: Zurück a/ Familie St.

1903: Hans Thoma ( ) war den Sommer 2 Tage in München u. hatte sich sehr "an den Bildern Stückelberg's erfreut, die dort ausgestellt waren; er behauptete sie seien das einzig Erfreuliche unter der ganzen grossen Menge." (Brief v. Agathe Thoma, Maler Hans Thoma's Schwester an Adèle Stäbli in Aarau, Adolf Stäbli's Schwester. Mitteilung z. 3. Nov. 1903 an Frau M.E. Stückelberg durch Letztere.

Diverse STUDIEN und ENTWÜRFE ohne DATEN!

St. Georg mit dem Drachen.

Studie auf Lwd. Beim Höhlenausgang eine Jungfrau.
Sig: E. ST.
Eig: Fam. d. Malers.

Winkelried's Tod.

Beziehungsweise Auffindung seiner Leiche nach der Schlacht bei Sempach.
In Kohle auf Karton 118x55 cm. Schlecht erhalten.
Eig: Fam. d. Malers.

Die Ernte.

Männer und Frauen mit dem Binden von Garben beschäftigt.
Links: Bauernhaus.
Im Vordergrund zwei junge Männer und zwei kleine Mädchen unter Bäumen sitzend.
Unvollendetes Oelgemälde 100x80 cm.
Aus Ringgenberg?
Figuriert auf der von der Hand des Malers geschriebenen grossen Bilderliste für die St.-Ausstellung von 1901.
Eig: Fam. d. Malers.

Ramses der Grosse Weib und Kind verteidigend.

In Kohle 110x159 cm.
Nicht sig.
Beschädigt.
Eig: Fam. d. Malers.

Bacchanal im Hain.

Oelstudie auf Karton 54x74 cm.
Ruhende und tanzende unter Bäumen , goldgelber Abendhimmel.
Sig: Rückseite pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

Zephire im Mondenschein.

"Teich, darüber Zephire schwebend." (Nymphen)
Nicht sig. Figuriert jedoch auf einer Liste des Malers Entwürfe enthaltend.
Oelstudie auf Lwd. 59,4x32 cm.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Gertrud Stückelberg, Basel.

Alter Bauer. (Im weissem Haar und Backenbart.)

Halbfigur in braunem Kleid. Kopf Profil. 1/4 Ebensgrosse
Oelstudie auf Lwd. 25,5x31,5 auf Karton aufgezogen 27,8x32,7cm.
Sig: E. Stückelberg, Basel Eig: Fam. d. Malers.

Diverse STUDIEN und ENTWUERFE ohne DATEN.

St. Georg mit dem Drachen.

Studie auf Lwd. Beim Höhlenausgang eine Jungfrau.
Sig: E. ST.
Eig: Fam. d. Malers.

Winkelried's Tod.

Beziehungsweise Auffindung seiner Leiche nach der Schlacht bei Sempach.
In Kohle auf Karton II8X55 cm. Schlecht erhalten.
Eig: Fam. d. Malers.

Die Ernte.

Männer und Frauen mit dem Binden von Garben beschäftigt.
Links: Bauernhaus.
Im Vordergrund zwei junge Männer und zwei kleine Mädchen unter Bäumen sitzend.
Unvollendetes Oelgemälde I00X80 cm.
Aus Ringgenberg?
Figuriert auf der von der Hand des Malers geschriebenen grossen Bilderliste für die St.-Ausstellung von I90I.
Eig: Fam. d. Malers.

Ramses der Grosse Weib und Kind verteidigend.

In Kohle II0XI59 cm.
Nicht sig.
Beschädigt.
Eig: Fam. d. Malers.

Bachanal im Hain.

Oelstudie auf Karton 54X74 cm.
Ruhende und tanzende unter Bäumen , goldgelber Abendhimmel.
Sig: Rückseite pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

Zephire im Mondenschein.

"Teich, darüber Zephire schweben." (Nymphen)
Nicht sig. Figuriert jedoch auf einer Liste des Malers Entwürfe enthaltend.
Oelstudie auf Lwd. 59,4X32 cm.
Eig: Fam. d. Malers. 1935: Gertrud Stückelberg, Basel.

Alter Bauer. (In weissem Haar und Backenbart.)

Halbfigur in braunem Kleid. Kopf Profil. ¼ Lebensgrosse
Oelstudie auf Lwd. 25,5X3I,5 auf Karton aufgezogen 27,8X32,7cm.
Sig: E. Stückelberg, Basel Eig: Fam. d. Malers.

1

Bilder und Oelstudien, welche mangels näherer Notizen im Katalog bisher nicht erwähnt wurden.

Sab. Mädchen
Eig: Erben von Prof. Dr. med Hagenbach-Burckhardt, Basel

Blonde Anticolanerin.
Eig: Erben von Stadtpräsident Römer-Pestalozzi, Zürich

Dunkles Sabinermädchen.
Eig: Erben von Rud. Sarasin- Stehlin, Bandfabrikant, Basel

Würsch, Maler (Copie nach Dietler)
Eig: Basler Kunstverein, Basel.

Ernteskizze.
Eig: Erben Victor von Meyenburg von May, Zürich und Herrliberg.

Skizze.
Erben von Victor Belugou-Gervais, Paris.

Studienkopf.
Eig: Lilli Burger, München (Patenkind des Malers) (Tochter d. Kupferstechers Joh. Burger.
Verdankt mit Bf. v. 22. Okt. 1892: 2 Bildchen. Reizende Köpfchen.)

"Lyon de Mer", bei S. Raphael.
Eig: Erben v. Frau Marie Eschmann, Lugano

Alle obigen vom Maler "Verschenkte lebensgrosse Portraits und Studienköpfe in Oel", etc.

Burckhardt, Jakob. 1818-1897. I. VIII Profil nach links.
Dr. phil. Prof. der Kunstgeschichte an der Universität Basel
Schwager v. Melchior Berry-Burckhardt. (Letzterer Onkel des Malers)
In Tempera u. Oel colorierte Zeichnung auf grau Papier 21.7 x 29 cm.
Sig: EST, oben: IAC. BURCKH.
Rep: Antologia Helvetica: v. Emanuel Stickelberger, Basel, Verlag: O. Walter AG. Olten.
Eig: Familie des Malers. Eig: 1947 Der obige Dr. E. St.-Farbig reprod.
": Emanuel Stickelberger-Brunschwiler, Dr. phil., Basel
Kunstwerk
Eig. Mai 1902: Frey Rieter ∞ Rietberg Zürich.

Vom Maler "verschenkte Studien und Skizzen verschiedener Grösse":

"Sabinische Schläferin mit Hirtenjunge."
Eig: Erben von H. Im Hof-Colligs, Heidelberg(?), Sohn d. Ratsherrn Im Hof-Rötlin, Basel

"Bei Bürgeln, Uri."
Eig: Erben von Prof. Dr. med. H. Schiess-Gemuseus, Basel.

"Auf dem Kienberg."
Eig: Erben von Prof. Dr. med. H. Schiess- Gemuseus, Basel

Zwei Skizzen zur Tellskapelle. v. pag. 104.
Vermutlich Entwürfe je 67x54 cm.
Wovon der eine Entwurf später an Herrn Architekt Ernst Jung-Egg in Winterthur gelangte.
Eig: Herr Locher-Steiner, Winterthur. (Von diesem vermutlich verkauft.)

Alte Frau aus Saracinesco.
Profil,
Eig: Dr. Hans Burckhardt- Passavant, Notar u. Advokat, Basel.

Wahrsagerin.
Eig: Erben von Architekt Friedrich, Basel

Am Brunnen von Antwerpen.
Eig: Erben des Malers Knud Bergslie, Bergen, Norwegen.

Kinderskizze.
Eig: Erben des Malers Knud Bergslie, Norwegen, Bergen.

Blumensamen blasende Kinder. (identisch mit Bild v. 1883)
Eig: Pfarrer Gottfried Bremi- Schlaepfer, Rümlang, Kt. Zürich.

1878 Augenkrankes Kind von dem Schwesterchen getragen.
Kleines Wandgemälde über dem Opferstock im Vorraum beim Eingang der Augenheilanstalt in Basel .
Repr: Als „Monica" auf Karte.
Eig: Augenheilanstalt, Basel, Geschenk des Malers. Dank 18. I. 1879

George Harwey.

Oelgemälde. (Durch seine Gattin Pauline Kürsteiner, Vetter des Malers)
Eig: Der Grossohn Geoffrey Gilbert, Paignton, Devon, England
Geschenk des Malers an die Gattin des Dargestellten.

Kinder am Waldsaum ruhend. (4 figuren)

Eig: Basler Künstlergesellschaft.
Oel a/ Carton? c^a 24 x 18 cm. sig. vorne: E. St., hinten: Uebergeben der Basler Künstler-Gesellschaft v. Ernst Stückelberg 1896.

Das Mädchen aus der Fremde.

Eig: Basler Künslergesellschaft.

Gärtnerin.

Eig: Theodor Emil und Louise Rivier- Geigy, Lausanne

siehe p. 8.

Kleines Oelgemälde
Geschenk des Malers als Gegengeschenk für Seiden-Tapete
Frau Iselin-Passavant, Seidenhof, Basel

frühlings Skizze von Capri

Eig. J. Sarasin-Schlumberger, Geschenk d. Malers Mai 1901

Laut einer Liste v. E. Stückelberg in einem Notizbuch müssen noch folgende Portraits v. d. Hand d. Malers existieren,

Drei Kinder Kaufmann + Gotthard Rauhe 1900 c.

Frau Alioth-Frank Arlesheim
Grossmutter v. Frau Vischer-Kern

Zwei Miville ? 1872 ? – Iselin
Wilhelm 1865–1916 ∞ Prewost
Rudolf 1866–1926 ∞ Burckhardt | Grosskinder v. Pfr. Miville

Schwarzenbach-Kessling, Thalwiel

Frau Rüsch (wohl frau Ratsherr Im Hof-Rüsch geb Jacob

Auf einer Liste geschrieben v. E. u. M. Stückelberg-Brüslein figuriert ein Portrait v. Herr Kraft in Lausanne, ferner auf derselben Liste:
Frau Prof. Jung (wohl Sophie Jung-Frey (1812–55) wohl Zeichng
Frau Leonie v. Anaker als Kind
Fräulein Schürer, v. Solothurn
Frau Dr. Ryser, v. Bern
} c. 1850 – – – – Gelbild
Fräulein Clara Berner, Berlin c. 1896/98
Frau Sarasin-Hensler, Bes: Rud. Sarasin-Stehlin (Thiersch)
Ein frau Sarasin-Stehlin ähnlicher Port. ist nicht dieselbe lt. Peter Sarasin-Alioth

Graf Choluvinsky v. p. 7
(Frau Boelger-Burckhardt v. p. 9)
" " -Huber

1903-1904 verschenkte Andenken an Maler Ernst Stückelberg. Gemalte Studien u. Skizzen.

Prof. Dr. J. J. Bernoulli-Reber, Basel. Jugendfreund: Strand von St. Raphaël

Marquise de Montalembert, née Choiseul in Alassio, Villa Romana: Skizze aus Alassio.

Redaktor Dr. Trog, Zürich: Skizze No. 6.70 Cap Telle Mele, Alassio

Maler F. Hermesdorf, Lückerheide: Skizze No. 4.18 v. Sigriswyl

Prof. Dr. Albert Gessler, Basel, Biograph v. E. St. Studie „Ai bagni di Tiberio à Capri" gemalt 1867

Conservator Bernoulli, Kunsthalle, Basel: Skizze No. 1.83 Agay.

" Kusch " " No. 1.88 Antibes.

Redaktor Dr. Trog " " 2.96 Nettuno

Frl. M. Ulrich, spät. frau Paur, Zürich " Meer b/ Agay

Maler Fritz Schider, Basel " No. 1.51 Moglio.

Redaktor Stegemann, Basl. Nachr., Basel " " 22 Götschwyler

Hans Bernoulli-Ziegler, Basel-Berlin " " 74 b/ Pompeji.

Kupferstecher Joh. Burger, München, Freund d. M. " " 71 Anticoli kl. figuren.

Prof. Dr. H. Schiess-Gemusens, Freund u. Vetter d. M. " " 23 „Les Lions de mer à St. Raphaël"

Emanuel Stickelberger-Fritsch, Bern-Basel, 1845-1928, No. 15 „La Cervara" Sabiner-Geb. 1857 52 × 33 cm

Rosalie Schiess, Basel, Patenkind d. M. + 1948 Skizze No. 53: Isola Gallinaria Alassio 1899.

O. Veillon-Fabre u. frau, Basel: Brunnen u. Schlosshof Wildenstein 34 × 23½ cm. 1886

Prof. Dr. Rahn, Zürich: Skizze No. 4.98 Porto d'Anzio verso Nettuno 1888

Baroness Julie v. Effinger v. Wildegg: Sk. No. 3.41 Schloss Wildenstein

Frau Ratsherr Amélie Im Hof-Rüsch, Pathin v. Vico St.: Sk. No. 46: St. Aigulf 1870

Frau Anna v. Rougemont-v. Meyenburg, Zürich, Pathenkind v. E. St. T. d. Bildhauers Victor v. Meyenburg-v. May, Schipf a/E.-See Skizze No. 5 Sigriswyl 1898

Maler Fritz Völlmy, Basel: „Fortuna in Vicovaro, Sab.-Gebirg (La febre) 1857. No. 19 27 × 37 cm.

Hans Stickelberger-Fischli, Ing. Basel: 1858-1939 Maison de Mr. Weder à St. Raphaël 1876 41 × 32 cm.

Frl. Amalie Berry, Basel, Cousine d. M. 1833-1914 / Sk. No. 5.94 Ringgenberg

Maler Hans Lendorff, Basel, 1863-1946. Sk. No. 4.84 Villa Wolkonsky Roma. 1 Fürst Wolkonsky, wohnte 1814 im Erimanshof.

Frl. Mathilde Stickelberger, Basel, 1851-1932: Studie „A St. Raphaël" 1876 No. 28 30 × 17 cm.

Hans Lendorff, als Kind, spät. Maler	C. Lendorff-Berry
Mädchen v. Vicovaro (Halbfigur)	Prof. Dr. J. J. Bernoulli-Rebes
Anticolanermädchen	H. Schoch-Moser, Schaffhausen
Münchner Blondinchen (Rotendes Mädch.) 1853	Prof. Jakob Burckhardt
Pfr. Seb. Spörlein-Baumgartner, Antw.	später Amalie Berry
alte Urnerin v. Schattdorf	Frau Pfr. J. Spörlein, Basel später Museum Mülhausen
Maler A. Veillon, Genf	Frau Lobel-Armand de P. Paris
Pfr. Gisler, bischöfl. Commissar Bürgeln	" Veillon- Genf
Frau Villiger-Spp g. Schlüssel Bürgeln	Stift Bürgeln, Museum Altdorf
marg. Berry-Burckhardt	Hr. Villiger, Altdorf
Don Giovanni Angelo Carboni	Pauline Belmont-Berry, Paris
Martha Im Hof	Familie Carboni, Anticoli-C.
M. L. Stückelberg-Br. als Hedwig	J. Im Hof-Rüsch, Kirchgarten
Maruccia Piaccia v. Anticoli	K. Gräf, Dresden
Erntekizze	v. Mayenburg-v. Tuay, Dresden später Zürich
Susa Schlaepfer (2-jährig	Pfr. J. Schlaepfer, Beringen später Basel
Hanna Schlaepfer, kl. Selbstbild	" "
Pfarrpaar " v. Route 1859	" "
Susa " in rotem Kleid	" "
" , Martha, Rudolf " als Genien	" "
Schlaepfer, Ernst, kl. Selbild	" "
" Frau Pfr. Sus. geb. St.	" "
" " " m/Marie Schl. n. Händel-Lan Sola	Paul Horn, Amsterdam
Stückelberg, Marie, j. J. Bernoastadt	Prof. Dr. J. Bernoulli-Rebes.
Präs. Niklaus Bernoulli-Berry	Pfr. Bernoulli-Sarasin Bad. 2. Bernoulli
Prophet Elias bei d. Wittwe v. Sarepta	Oeffentl. Kunstsammlung Basel
. . . . . Skizze	Victor Belmont
Das Grab	Maler Jacob Wagner-Frond, Locarno
Pfarrpaar m/Brautleuten die Lausitz-Kohlrausch	Maler Castan, Genf
Pfarrer Emanuel Stickelberger-Courvoisier	Ing. Emanuel Stickelberger † Basel
Dr. Heinrich Stickelberger 4-jährig 1859	Dr. H. Stickelberger-Burgdorf, später Bern
Elise Mylius-Semmsens, als ledig	Mylius-Semmsens.
Bärtiger Alter v. Antwerpen	Höflinger, Phot. Blumenrain Basel
. . . .	Lily Burger, Tochter d. Joh. B.
Dekat. Motiv vom Urnersee	Marie Eschmann
Lyon de Mer	"
Bei Bürgeln (Mai) Skizze	Theod Bernoulli-Bider
Tante Salomea Merian-Stickelberger	
Julie Iselin-Merian	
Susanna Stickelberger-Berry	
Ernst Stückelberg, Selbstporträt	Uffizien Galerie, Florenz

Prof. Dr. phil. Heinrich Stickelberger, Bern, 1856-1931
Oel Studie (No 15), „Laveuses de Cannes 1876. 26 x 18 cm

Prof. Dr. phil. Ludwig Stickelberger, Freiburg i/B. u. Basel
1850-1936, „Les Lyon de terre près St. Raphaël" 1876
No 28 29 x 18 cm.

Pfarrer J. Schlaepfer-Stickelberger, Beringen, + Basel 1920
„Am Schächenbach" Bürglen. 67 x 44 cm.

Frl. Susa Schlaepfer, Basel, „Bei Anticoli gegen die Berge von Cervara" Oelstudie 61 x 41 cm.

Paul Schlaepfer-Schwyzer, Schaffhausen: Oelstudie 62-22 cm
Haus in Juan-les-Pins, wo der Dichter Guy de Maupassant wohnte." 1899

Von Maler E. Stückelberg „verschenkte lebensgrosse Porträte u. Studienköpfe in Oel."

(Die nachstehenden Werke sind im Katalog teilweise enthalten.)

	Titel:	Besitzer:
	Alter mit langem Haar	Architekt Ernst Jung, Winterth
	Sabinermädchen	Prof. Dr. med. Hagenbach-Burckha
	Blonde Anticolanerin	Dr. Melchior Römer-Pestalozzi Zürich
57.39	Filippo Giaccia	Rud. Sarasin-Stehlin
	Dunkles Sabinermädchen.	" " "
66.1	Pifferaro	J. J. Im Hof-Rüsch, Kirschgarten
	Antwerper Mädchen m/Kranz.	" " "
	Sabinerin Maria	Cécile Brüstlein-Brüstlein Erbin Hélène Primat- " Paris
	Kopf eines Alten	B. Thommen später Frau Christ-Ehinger
	Hendrik Hellandt	Maler Feddersen, Kopenhagen
	Alter Matrose in roter Jake	Basler Kunstverein
	Der Sohn der Wittwe	" "
	Alter Antwerpner (Torso)	" "
	Maler Würsch	" "
	" Dietler (Bern)	" "
	" Ostermann,	" "
	" Th. Deschwanden	" "
	" Ernst Stückelberg	" "
	Mädchen aus Bürgeln Uri	Maler Rud. Koller, Zürich
	Emil Koller (Söhnchen + mit Handen)	" " " "

Apollonia Berry-Streckeisen, Zeichg. — Geoffrey Gilbert u. Schwester Dorothy Paighton
" Kürsteiner-Berry, " — " " " " "
" " kl. Zeichg — Rosine Kürsteiner, Basel, id
August Kürsteiner — " " " id
Emilie Buxtorf, 2-jährig, Zeichg 1853 — Frau Pfr. Buser
60 Künstlerportraits gezeichnet u. a. Lenbach, L. Burger, J. Wagener, Basler Kunstverein.
gezeichnete Studien zum Bilde des Hohenrhätier, Peter v. Planta, Fürstenau.
Groseltern François u. Rose Du Pasquier-Borel sous le Noyer in Wavre (Neuchâtel) 1939 bei Kurz
Kinder am Waldsaum ruhend — Basler Kunstlergesellschaft.
Das Mädchen aus der Fremde — " " "
An den Kurfürsten — Prof. Huguenin, Zürich
Bei Ospedaletti
Vier Oelskizzen a/d. Umgebung v. Ospedaletti. — Frau Oberst Lina Herzog-Berry Basel
Betender Betteljunge (Studie z. Marientag) — Frau Nicade Blonay-Römer, Lausanne
Am Strande v. Capri — Alfred Schiess-Imhoff, Basel
" " " — Gertrud Bächtold, T. d. Prof. B., Zürich
" " " — Selma Farinelli-Natter, Tochter des Bildhauers
Brunnitalerin. — Heinrich Natter, Autor d. Zwingli-Denkmals Zürich, Wien.
Landschaft mit Cypressen u. Schilf. — William Ritter, Dürnstein, Nied. Oesterr. Nieder Oestr.
Am Strand v. Nettuno — Maler Fritz Burger
Im Parc Calvet — " " "
Am Wallensee (gr. Skizze) — " " "
Victor Belugou-Gervais als Kind 1857 Profil 18-monatig, 3/4 lebensgrösse, Zeichnung. — Besitzerin: Louise Belugou, Basel.

Von Maler Ernst Stückelberg, verschenkte Studien u. Skizzen verschiedener Grösse:

Titel	Besitzer:
La Contessina di Vicovaro. Luzern (1893) (kl. Aquarelle)	Die Dargestellte † 1877 Beatrice Vit. Cenci-Bologna
Wandernde Künstler	J. Im Hof-Rüsch
Hadwig, Praxedis u. Ekkehard	" "
Engel ein Grab mit Blumen betreuend (1871)	" "
Bei Nettuno (1888)?	" "
Die Lebensfahrt	E. Wackernagel
Sabinische Schläferin mit Hirtenjunge	Im Hof-Collings
Bei Bürglen (Uri)	Prof. Dr. H. Schiess-Gemuseus
Auf dem Kienberg	" " "
Prozession im Sabinergebirge	Architekt Ernst Jung, Winterthur u. Familie
2 Skizzen zur Tellskapelle	" "
2 " (Apfelschuss u. Schwur)?	Locher-Steiner, Winterthur
Tellensprung (Skizze)	K. Gräf, Dresden
Romeo u. Julia beim Paradies Oertlein (Skizze-Oel)	Kunstgesellsch. Zürich
Lehrsch wetter (Relief)	" " "
Alte aus Saracinesco	Pfr. Haas, Pampelen
" " " Profil	H. Burckhardt-Passavant
Junges Sabinermädchen (Lange fijne kl. Oel)	Frl. Junjan, Dorpingen
Mädchenköpfchen	" " "
Marineria Spiaggia	Maler Rud. Koller, Zürich
Todesreigen des Basilisken. 1887	Pfr. Studer, Ringgenberg
Kreuz an der Felstreppe bei Cervara im Sabinergebirge	Architekt Landorff-Bern
Wahrsagerin	" Friedrich
Erwachen der Kunst	J. Im Hof-Rüsch
" " "	Prof. Dr. J. Bernoulli-Reber
Madonnenstatue Gründung d. Klosters Sarnen Schönthal	Kelterborn
E. Stückelberg, 20jährig, Oel	Frau Uebelin-Stähelin
dito in Antwerpen	Besitzer unbekannt.
Tiroler mädchen Oel (1855)	Prof. Dr. J. Bernoulli-Reber
Sabinerpferden in e. Höhle Wasser holend	ist ist vererbt an Prof. Dr. Rickli-Baumgartner
Amphitheater v. Fréjus	Prof. Dr. J. Bernoulli-Reber
Die Geliebte Joh. Casimirs v. Polen, mondsüchtig wandelnd	Maler A. Klemme, Hannover
Am Brunnen v. Antwerpen	Maler Knud Bergsli
Blumen pflückende Kinder (Kinderskizze) (1887)	F. Boccion, Maler, später in Sorro in Winterthur
Aquarellen v. Feste in Arsoli (ca 1858)	Prinz Massimo, wohl Camillo Vittorio Emanuele 1803-73
Romeo u. Julie auf d. Dorfe sich umschlingend überschreiten eine Brücke	Prof. Dr. R. Rahn, Zürich
Hochzeitsreise (67.11) (E.u.M. St.-B.)	" " "
Skizzen aus d. Park v. Schloss Bruneau a. H. Loire	Frau Cécile Brüstlein-Brustlin Schloss Brunsaure
Skizzen von Agay u. aus div. Regionen 1897	" " " "
Pfarrhaus v. Ellikon, K. Zürich	Pfr. Gottfried Bremi-Schlaepfer Ellikon 1898
Blumensamen blasende Kinder (note 1893 VSt.)	" " " "
Mary Horn 1-jährig, spätere Frau W. Horn	Paul Horn, Aarau später m. Stern, Basel
Augenkranker Kind v. Schwestern Schwestern gemalt.	Augenheilanstalt Basel
Georges Harwey-Kürsteiner Oelbies	Pauline Harwey, Paignton (Devon) England

vorhanden unverteilt } V 7.I.38

Undatierte farbige ENTWUERFE und SKIZZEN zu zumeist unausgeführten Werken. Mit Oel, Kils mit Wasserfarben colorierte Zeichnungen u. Skizzen

(alle auf der Rückseite ~~(Entwurf)~~ mit E. (Entwurf) bezeichnet.)

E.I. Am Feuer.

Mann und Frau am Feuer sitzend. Entwurf für d~~ä~~s "Bemalung eines Schlöthchen Ofens in meinem Atelier auf dem Totentanz."
Bildgrösse: IOXI6,I auf Karton I4,3X20,4 cm.
Sig: E. St. Phot. Weiss I928. H.Veiten
Eig: Fam. d. Malers

E.II. "Im Jura".

Schluss einer Prozession. Vor einer Kirche.
Daneben Kirchhof.
29,6X2I,6 cm.
Sig: E. St, hinten "im Jura." Phot. Kugler I928.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

E.III. „Basels Eintritt in den Schweizer-Bund I50I. Hieronymus Froben das erste eidgenössische Kind in Basel."

35,4X2I,I cm.
Sig: E. ST. Phot. Höflinger.
Repr: Pro Juventute-Heft I2 von I925.
Eig: Fam. d. Malers

E.4 Mephisto und Gretchen in der Kirche.

30.7X2I,5 cm.
Sig: E. St. Hinten: Titel wie oben und pinx E. Stückelberg.
Phot. Höflinger, Basel
Repr: In: Franz Neubert, Leipzig, „Vom Dr. Faustus zu Goethes Faust", Verlag I, I, Weber, Leipzig I932.
Eig: Fam. d. Malers.

E.5 Vor der Madonna von Genazzano.

26,IXI9,6 cm.
Sig: E. St, hinten: Titel wie oben.
Repr: „Westermanns Monatshefte" I925.
Eig: Fam. d. Malers

E.6 Wahrsagerin, von einem Liebespaar aufgesucht.

26,7X20 cm.
Sig: E. St. "Wahrsagerin"
Eig: Fam. d. Malers

E. III

1

E. 7. "Sintflut."

23,IX22,2 cm.
Sig: E. St. , hinten: p "Sintflut" pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg

E.8 Romeo und Julia auf dem Dorfe. (Mit dem Geiger) zu Gottfried Keller's Roman.

2I,5X27,2 cm.
Sig: E. St, Rückseite: „Romeo und Julia auf dem Dorfe.'
Eig: Fam. des Malers.

E. 9 "Nebukadnezar wird in der Hölle begrüsst von den Königen mit denen er einst gekämpft." (Jesaias I4)

33,2X25 cm.
(Gleiches Thema in grössere Ausführung auf Lwd.)
Sig: E. St. Rückseite:wie Titel, dazu pinx E. Stückelberg
Lit: Gessler p. I4.
Eig: Fam. d. Malers. Vermgt am H.V.-St. 1957

E. I0 Junge ein Vogelnest entdeckend.

9,4XI6,5 cm.
Sig: St.? Rückseite: Titel
Eig: Fam. d. Malers

E.II Das Kirchlein von Iffenthal. (Jura), (davor ein Priester)

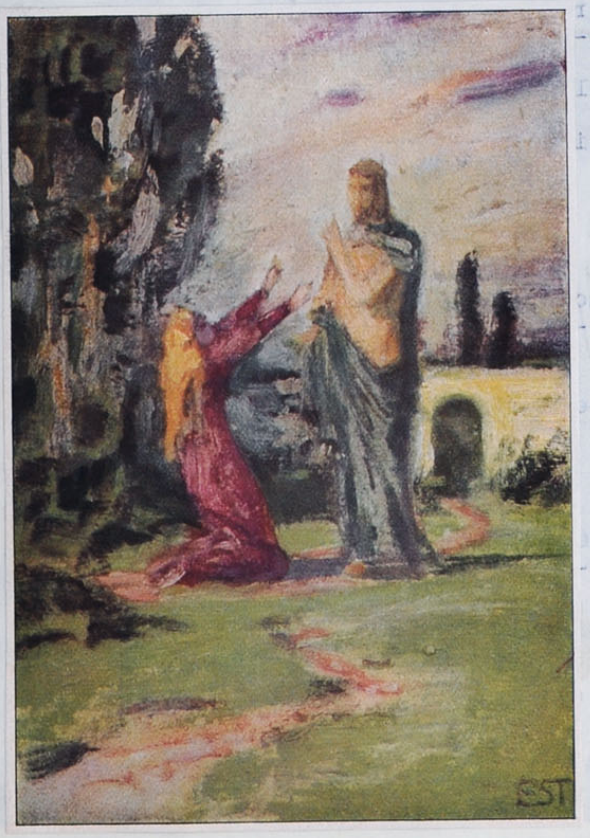
9,6XI5,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg

E. I2 "Noli me tangere". (Maria Magdalena vor Christus knieend, Johann. 20, I7.)

II,5XI6,9 cm.
Sig: E. St Rückseite Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Repr: Farbig in „Westermanns Monatshefte' I9 25.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

E. I3 "Heilige Magdalena".

(Beim Arco naurale, vor Kreuz und Schädel sitzend, lesend)
II,2XI4,2 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Lit: Gessler p. I23.
Eig: Fam. d. Malers.


SST

E.I4. Grablegung. (Die drei Marien mit Johannes und Joseph von Arimathia.)Neben dem Grabgewölbe.

I6,2XII cm.
Sig: E. St, Rückseite:"Grablegung"pinx E. Stückelberg
Lit: Gessler p. I4.
Eig: Fam. d. Malers. - 1937: Dr Adrian St

E. I5. "Hagar und Ismael". (auf deren Schoos in der Wüste.) s. auch No 160

In grauem Ton. (Siehe auch Entwurf in rotem Ton) u. Sk.-Buch No 22.
I0,4XI5,2 cm.
Sig: E. St, Rückseite: "Hagar und Ismael" pinx E,. Stückelberg
Eig: F. d. M.

E. I6. Christus bei Tisch geladen.(

I5,5X8,6 cm.
Sig: E. St, Rückseite : Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers. - 1937: Dr Adrian St

E. I7. Johannes auf Pathmos.

Beim Arco naturale (Capri) am Meer sitzend und schreibend.
I869.
26,6XI9,6 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers

E. I8, "Nebukadnezar nach Jes,I4." (Aehnlich wie E. 9.)

25,6XI6,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stücklberg
Lit: Gessler p. ~~I6.~~ I4.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I9. "Bündnersage von dem im Schlaf erschossenen Burgherrn."

I4,3XI6,7 cm. In blauem Ton.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I4. Cliché sowie Abzug.
Eig: Fam. d. Malers. 1957 an H. Veillon St.

E. 20. "Der im Schlaf erschossene". "Sage aus Bünden." (Antwerpen)

I6,5XII,9 cm.
Sig: Rückseite:Titel, dazu pinx E. Stückelberg
Lit: Gessler p. I4.
Eig: Fam. d. Malers, 1957 an H. Veillon

E.2I. Der heilige Gallus, mit zweie Bären, deren einer ihm einen Balken zuträgt.
s. auch die E 171
In Bleistift und hellgrauer Temperafarbe.
Auf Papier 20,7XI5 cm.
Auf Karton aufgezogen 20,7XI5,6cm.
Nicht sig.
Lit: Gessler p. I2I.
Eig: Fam. d. Malers.

E.22 "Frauen finden bei Nancy die Leiche Karls des Kühnen." 1855
(Unter einem Baum am Wasser.)
Siehe auch E.23.
20,3XI5,3 cm.
Sig: E. St. "Karl des Kühnen Tod" Rückseite: wie Titel, dazu pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I2I.
Eig: Fam. d. Malers.

E.23. "Nach der Schlacht von Nancy. I477." 1855
Der tote Karl der Kühne unter einem Baum umgeben von Frauen.
26,6XI5,6 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Gessler: p. I2I.
Eig: Fam. d. Malers

E. 24. "In bacchischem Hain."
Drei Figuren um eine Bacchusstatue gruppiert.
I4,9X22,7 cm.
Sig: Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.25. "Die Spinnerinnen von ~~Il~~ Licenza im Thal des Horaz."
Zwei Frauen zwischen Felsen stehend, ein Mann sitzend.
I4,3XI6,6 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Phot. Weiss I928.
Eig: Fam. d. Malers.

E. 26. Briganten im Apenin. "Ein Dolch gewetzt im Mondenschein."
5 Briganten an Feuer in einer Höhle.
22XI7,7 cm.
Sig: E. St. Rückseite :Titel wie oben, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg

E.27. "Sabiner am Brunnen."
Zwei Frauen mit Kind und Ziege an gewölbtem Brunnen.
I7,6XI3,9 cm.
Sig: E. Stückelberg; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg. Eig: Fam. d. Malers.

E.23.

1

E.28. "Pilger auf dem Wege nach Genazzano."

Eine Frau mit zwei Kindern; ein Mann seine auf Esel reitende Frau haltend auf einem lichten Waldwege.
20,6X17,8 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Phot: Weiss 1928.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg Basel.

E.29. "Pilger aus den Abbruzzen, "darunter ein Brigant."

Zumeist Frauen unter Bäumen an einem grünen Wiesenabhang.
20,7X14,8 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.30. " Die Witwe von Vocovaro."

Frau mit Kind auf Treppe sitzend.
13,5X16,5 cm.
Sig: E. St; Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. des Malers. Helen Veillon-Stückelberg

E.31. "Brunnen im Albanergebirg an dem Mutter und Kind ruhen."

Heller steinerner Brunnen auf dukelblauem Hintergrund.
13,9X8,2 cm.
Nicht sig. Auf der Rückseite jedoch von der Hand des Malers: Titel wie oben.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon-Stückelberg

E.32. " Der erste Kuss"

Ein mittelalterliches Liebespaar unten an einer Treppe sich umarmend.
13,3X22,5 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
(Aehnlich wie im Gemälde "Minnesänger in der Provence")
Gessler :p. 123.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

E.33. "Junge Flammänderin am Grabe des Geliebten."

Die Pflanzen des Grabes begiessend. (v. E. 133, sowie 1855)
14,5X19,4 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. des Malers.

E.34. "Francesca von Rimini." (Aus Dantes Hölle.) (Antwerpen)

Wird von einem ~~Geist--Geist~~ Geist in den Abgrund gerissen.
12X17,8 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinxit E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 122. Phot. Tschopp.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg

E.35. "Irrlichterpaar." In und über einem Teich schwebend.

An Waldlichtung.
I9,5XI2,9 cm.
Sig: Rückseite: TiTel wie oben, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I24.
Eig: Fam. d. Malers.

E.36 "Die Geister der Seeligen." Von der Erde gen Himmel schwebend.

In hellen Tönen. I2xI8 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.37. "Aus Dantes Inferno." Ein Paar bei Nacht im Mondschein schwebend.

Unten Virgil und Dante.
I3,6X9,9 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.38. "Und wie ein Leichnam hinfällt, fiel ich hin."

Ein schwebend Paar.
Auf grüner Wiese Dante am Boden liegend. Bei ihm stehend Virgil.
I3,IXI0,5 cm.
Sig: ~~As~~ "Aus Dantes Inferno" nebst Titel wie oben, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.39. Dante und Virgil, auf Felsen stehend und ein schwebend Paar betrachtend.

I5XI8 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.40. "Und wie ein Leichnam hinfällt, fiel ich hin." (II)

25,2XII,8 cm.
Sig: E. St; Rückseite: "Francesca von Rimini". "Aus Dantes Inferno." Dazu obiger Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

E.41. "Hylas und die Nymphen.", die ihn in den Teich zu ziehen suchen.

20,7XI5,5 cm.
Siehe auch No.E.79.
Nicht sig. Aber bezeichnet: Hylas.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stuckelberg

E.42. "Dante und Virgil in der Unterwelt" lassen sich von
Charon über den Fluss führen.
33,7X25,5 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie gem. v. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.43. "Dem jungen Dante erscheint Beatrice."
Letztere in weissem Gewande und Myrtenkranz umgeben von Kindern. Vor ihr der knieende Dante. Links und rechts im Vordergrund zwei Gruppen.
In Oel 36,5X23,7 cm.
Nicht sig.
Lit: Gessler p. 122.
Das gleich Thema ähnlich in Zeichnung vorhanden.
Eig: Fam. d. Malers.

E.44. Gretchen in der Kirche weinend.
Neben ihr Mephisto.
23,5X29,5 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.45. "Gretchen, das war eine schöne Zeit, da Du noch Gebete stammeltest halb Kinderspiele halb Gott im Herzen."
(Gretchen und Mephisto in der Kirche.)
15,5X18,7 cm.
Sig: E. St; sowie Titel wie oben, dazu pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers.

E.46. "Gretchen am Spinnrad." "Meine Ruhe ist hin."
10X14 cm.
Sig: E. St. nebst zweitem Titel wie oben; Rückseite: erster Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.47. "Tod von Gretchens Bruder Valentin."
14X18,2 cm.
Sig: E. St.; Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.48. "Fulco." (Vor der Bahre der Gräfin Baral.)
"Aus den Albigensern v. N. Lenau."
Moment der Darstellung: "Ich will ein Kämpfer Christi sein."
31X22,3 cm.
Sig: E. St; Rückseite: wieoben sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 122. Eig: Fam. d. Malers.

E. 49. Des Sängers Fluch. (1855)

I8,8X23,2 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I22.
Eig: Fam. d. Malers. Hélène Veillon, Riehen

E.50. Des Sängers Fluch.II. (1855)

22,3XI5 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I22.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel.

E.5I. Romeo und Julia auf dem Lande.

(Das Paar in ähnlicher Stellung wie im Gemälde "Jugendliebe.)
8XI2,7 cm. Eig: 1937 Gertrud Stückelberg Basel.
Sig: Rückseite : Titel, sowie pinx E. Stückelberg.

E.52. Bonnivard in ~~Obl~~ Chillon. (1493-1570.) Francois de B. Kämpfer für Genfs Unabhängigkeit. Eroberung Chillons u. Befreiung durch Bern 1536.

In gewölbtem Raum sitzend und lesend.
I2,2X20 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I22. Phot. Bittmann, Basel
Eig: Fam. d. Malers. 1937 Hélène Veillon, Riehen

E.53. Peri am Himmelsthor.

"Um als Peri durch das Himmelsthor zu gelangen, muss ein Sühnopfer erlegt werden. Der Trunk, den eine vornehme Braut ihrem pestkranken Verlobten bringt, genügt nicht. Wohl aber die Reuethräne eines Sünders, der neben einem schuldlosen Kinde kniet. (Dichtung von Moor und Schuhmann.")
Sig: Rückseite, wie oben, sowie pinx E. Stückelberg.
I7,9X24,5 cm.
Phot: Tschopp.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

E.54. Florentinisches Liebespaar im Parke. (An einem Brunnen)

9,9XI3,2 cm.
Sig: Rückseite, sowie gem. v. E. Stückelberg.
Phot: Weiss I928.
Lit: Gessler p. I22.
Eig: Fam. d. Malers. Hélène Stückelberg to Emil Veillon, Riehen

E.55. Der Bettler und sein Hund. (Chamisso).

28X20 cm.
In grünlichem Ton nicht weit ausgeführt.
Sig: Titel und E. St. Rückseite Titel, sowie pinx E. Stückelber
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel. 1944

E.56. Wahrsagerin mit Rabe auf der Hand von Liebespaar aufgesucht.

Im Freien vor einem Haus mit halboffenem Vorhang.
28XI8,7 cm.
Sig: E. St.
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg

E.57. Julia Alpinula mit ihrem Vater Caecinna. Antwerpen.

2IX20 cm.
Sig: Rückseite : Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler: p. I4.
Eig: Fam. d. Malers. 1957 an H. Veillon St.

E.58. Reigen und Liebespaar. (Auf Capri) (I866-67).

Zwei Jungfrauen und ein Jüngling die Tarantella tanzend, auf der Treppe ein Liebespaar.
23,2XI8,2 cm.
(Abklatsch im Album Riggenbach-Im- Hof, Basel)
Sig: E. St.
Lit: Gessler p. I23.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

E.59. Der Ring der Liebe. (Einsegnung eines Liebespaar vor einem Altar durch einen Bischof; im Mittelalter.)

37,8X25,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: pinx E. Stückelberg.
Repr: Karte No. v. p. 529
Eig: Fam. d. Malers. Eig. 1937 Gertrud Stückelberg † 1944
Eig: 1944: Dr. Emanuel Stückelberger, Geschenk der Familie St. zum 60. Geburtstag.

E.60. Am Brunnen von Vicovaro im Sabinergebirge.

Drei Frauem mit Gonoen an steinernem Brunnen in heller Landschaft.
I4,5X20,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon, Riehen.

E.6I. Beim Brunnen von Anticoli. (Abklatsch also umgekehrt v. No E. 119. Lebteres ausgeführter u. viel schöner)

Gewölbter Nischenbrunnen, davor im Profil Frau mit Kind auf Esel leitend, sowie Frau mit drei Kindern in grüner Landschaft.
I9,3XI4 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St.

1

E.62. "Wer kauft Liebesgötter?"

I4XI9,2 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon,

E.63. Vesper in der Cervara.

Auf Felsen gebauter Kirchenaufgang.
Portal, davor drei singende Chorknaben.
22,2XI5 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.64. In Vicovaro.

Frauen und Kinder auf Terrasse mit Ausblick auf Gebirge.
22,4XI4,7 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers.

E. 65. Don Quichotte u. Sancho Pansa vor puerto del Sol bei Toledo.

I7XI4,2 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I22.
/~~Eig~~/ Eig: Fam. d. Malers.

E.66. Junge auf Fels, Blumen pflückend.

IIXI6,3 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg
Phot.Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon, Richen.

E.67. Kaiser Sigmunds Ende.

Zwei geschmückte weisse Pferde tragen auf einer Bahre mit Lehnstuhl den in hellblau gekleideten alten Kaiser.
37,5XI5 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Nach C. F. Meyers Gedicht, das er mir gewidmet. Pinx E. Stückelberg (Widmung vom 3.Okt. I885.)
Lit: Gessler p. I22.
Eig: Fam. d. Malers.

E.68. Konzert im Schlossparke.

20,2XI3 cm.
Sig: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I23.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel.

E.69. Der Genius der Menschheit naht sich der Kunst.

Ein Engel küsst eine Frau auf die Stirne.
Grüne Landschaft mit rötlichem Himmel.
Vorskizze zum Freskogemälde im Treppenhaus der Kunsthalle in Basel.
21,IXI4,2 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.70. Bad im Anio.

Gruppe von vier Frauen mit einem Kind an grünem Ufer.
I8XI5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.71. Kirchenbau im Sabinergebirge.

Mehrere Gruppen von Männern und Frauen teils mit Eseln.
Aufgang und Platz vor einer Kirche.
I6,4X20,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel
Eig: I924 Dr. med. Walter Roos- Schönbächler, Basel.

E. 72. Durstiger Jäger. (Am Waldsaum an einer Quelle trinkend.)

I7,5XI2 cm.
Sig: Rückseite gem. v. E. Stückelberg, sowie Titel,
Eig: Fam. d. Malers.

E.73. "Maddalena colla X nona sulle scale." (Nettuno.)

I4,3x22 cm.
Mutter und Tochter mit Spinnrad auf einer Steintreppe vor Haus. (Abklatsch im Album Riggenbach- Im- Hof, Basel)
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.74. Der lauschende Amor.

Amor vor einer offenen Tür eines mit Blumen geschmückten Hauses.
I3,8XI9,9 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.75. Fieberphantasie. (Italien)

Zwei Hexen fliegen auf einem Besen am Nachthimmel.
Mondsichel und feuerrote Wolken auf schwarzem Fond.
I5,IXI5,5 cm.
Eig: Fam. d. Malers.

E.76. Schiffbrüchige. Auf dem Felsen am Meeresstrand.

Im Hintergrund schwarzes Meer mit Segelschiff.
Dunkler Himmel. (Gute Skizze.)
In Tempera und Bleistift auf Papier, auf Karton I6,6x
I6,I cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel und pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.77. Schiffbrüchiger. Auf Felsen einem auf blauem Meer

heranfahrendem Schiffe winkend.
IIXI7,8 cm.
Sig: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

E.78. Bacchanal.

Gruppe von fünf Personen vor dem Arco Naturale am Meer.
Im Grünen, teils auf den Händen stehend. I3,2XI4,7 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie Temperaskizze p. E.
Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.79. Hylas und die Nymphen.

Drei Nymphen suchen jungen Mann in einen Teich zu ziehen.
Rötliche Figuren in grüner Landschaft. II,IXI5,7 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. des Malers.
Siehe auch No. 4I.

E.80. Hochzeitspaar auf Capri.

Vor Arco naturale, gegenüber denselben zwei Italienerinnen.
I5,6XI6,5 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.8I. Fremdes Pärchen auf Capri.

Auf grünem Abhang vor dem Arco naturale winkend.
I0,5XI5,3 cm.
Sig: Rückseite, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.82. Bei Rocca S. Stefano im Sabinergebirge.

Ital. Paar vor einer Felsenhöhlung, wo Frauen im Teich
waschen. Im Hintergrund Dorf auf Hügel,
I6XI5,I cm.
Sig: E. St;
Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.83. „Hinaus ins Leben."
Segelschiff mit Liebespaar in ähnlicher Stellung wie auf Karton im Empfangsraum des Künstlers, ähnlich d. Bilde v. 1874.
In Kreide und Tempera auf Papier auf Karton 21XII,6 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, und pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud St

E.84. Der vom Wolf verwundete Schäferhund. Schäfer bei seinem kranken Hund stehend. Hintergrund: Bergdorf im Sabinergebirge.
I8,4X22 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Helen. Vallon,

E.85. Umlagerter Brunnen. Campagna Romana.
Drei Frauen und ein Mann vor gewölbtem Brunnen lagernd.
I2,7X9,6 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Dr Adr. Stückelberg

E.86. Nymphen und Pan.
Musizierender Pan mit zwei Nymphen unter Bäumen an Weiher mit Ausblick auf das Meer. I2,4X9,7 cm.
Bezeichnet mit Titel ohne Signatur.
Eig: Fam. d. Malers.

E.87. Wer kauft Liebesgötter?
Töpfer drei Frauen eine Statuette anbietend.
Wohl Entwurf zum Gemälde von I900.
II,2XI5,I cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.88. Römische Dilettantin.
Entwurf zum Gemälde "Römische Dilettantin."
I0,IXI4 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg

E.89. Ritterschlag vor der Schlacht.
(Treueschwur, Volksmenge mit Fahnen.)
32,8X2I,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.90. A Saracinesco.

Im Sabinergebirge. Alte sich an einer Blinde Hausmauer und Stock haltend. Steinerne Treppe hinabgehend.
23,5X31,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel.
Phot.
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon, Richon.

E.91. Faust.

Kniestück in grünem Gewand mit Schwert umgürtet und Oellampe in der rechten Hand.
21X32,8 cm.
Nicht sig. Jedoch bezeichnet: Faust.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon, Richon.

E.92. Margaretha.

Kniestück in blau und rotem Kostüm.
21X32,9 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel.
Eig: Fam. d. Malers.

E.93. **Napoleon auf St. Helena.**

Auf felsigem Meeresstrand sitzend mit roter Decke über den Knien. Purpurrotes Meer und ebenso Himmel mit gelblichem Licht. 27X21 cm. a/Holz gemalt.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.94. Wahrsagerin in gelbem Kostüm, und grüner Mütze auf Podest

sitzend mit Vogel in der Hand; umgeben von jungem Mann, Frau und zwei musizierenden Kindern.
Vor der Wahrsagerin Frau mit zwei Kindern nebst drei andern Figuren.
31,2X21,5 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers. Helen Veillon, Richon.

E.95. Judith und Holophernes.

Das Haupt in der Hand auf Bett sitzend. Mit Dienerin
37,5X23,2 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

E.96. Don Quichote und Sancho.

Im Hintergrund zwei Esel und ein bäuerliches Paar.
Landschaft die Sierra Quaderama.
34,5X21,3 cm. (Nicht sehr ausgeführt).
Nicht sig. Jedoch mit Titel bezeichnet.
Eig: Fam. d. Malers.

E.97. "Mit der Liebsten fährt der Junge, einsam fährt im Kahn der Alte." (Finnische Rune.)
35x22 cm.
Sig: E. St; Rückseite : Titel, sowie gem. v. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953.

E.98. Charons Fährgeld.

Charon am Ufer neben dem Boot stehend und das Geld in Empfang nehmend. Vier Figuren im Boot, drei am Ufer sitzend.
34x25 cm.
Sig. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.99. Das Nest Pans.

Pan mit Weib und Kind und Amor am Waldsaum sitzend.
Das Weib nimmt Pan am Bart. 39x28,6 cm.
Nicht sig. Aber auf des Malers Liste von Entwürfen aufgeführt.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953

K.99. 30 Sonnenaufgang, Isola Gallinaria H.K.St

E.100.

Frau mit Diadem auf Totenbett, neben ihr der fürstliche Gatte in rotem Gewand, sowie trauernde Frau in gelbem Kostüm. Dabei fürstliche Person und vor der offenen Tür zwei Jungfrauen.
20,9x15,5 cm.
Sig: Rückseite, pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1957 an H. Veillon.

E.101. Schneewittchen.

Mit weissem Ueberwurf im Bett liegend in einer blauschimmernden Eishöhle mit brennender Kerze.
Dabei Königssohn mit Diadem in gelbem Gewand.
16,1x20,8.cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg

E.102. Junge Fremde in einer Landkirche. (Berneroberland).

Gruppe von Frauen und Kindern.
18,7x13,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 123.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel † 1944

E. 103. Hochzeitsfest im Sabinergebirge.

Liebespaar in der Mitte einer Halle, rechts Musikanten, links Tanzende.
26,4X16,7 cm.
Sig: E. St.
Repr: Westermanns Monatshefte Juli 1925.
Eig: Fam. d. Malers. - 1937: Gertrud Stückelberg † 1944

E. 104. Flüchtlinge.

Frau mit zwei Kindern auf grüner Wiese.
16,5X10,5 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.105. Fulco an der Bahre der Gräfin Baral von Toulouse. (Antwerpen.)

(In dunklem Raum, Fulco vor der hellerleuchteten Bahre, drei Mönche und zwei andere Figuren.)
(Nach Lenau "Die Albigenser": Ich will ein Kämpfer Christi sein.)
25,2X19,9 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel
Eig: Fam. d. Malers.

E.106. Herbst in Anticoli.

Früchte pflückende und Früchte tragende Männer und Frauen im Grünen.
25X20,6. cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers.

E.107. Totenbahre eines Kindes.

Umgeben von Trauernden und betenden Frauen und Kindern, in offenem Raum. (Italien.)
Sig: E. St.
Phot: Höflinger.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953

E. 108. Altitalienisches Liebespaar.

Mit Hund auf grüner Matte sitzend vor Bäumen, lesend.
20X18,3 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. - 1937: Gertrud Stückelberg, Basel † 1944

E.97. "Mit der Liebst

der Alte."
35×22 cm.
Sig: E. St;
Eig: Fam. d. M

E.98. Charons Fährge

Charon am Ufer
Empfang nehmen
sitzend.
34×25 cm.
Sig. Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.99. Das Nest Pans.

Pan mit Weib und Kind und Amor am Waldsaum sitzend.
Das Weib nimmt Pan am Bart. 39×28,6 cm.
Nicht sig. Aber auf des Malers Liste von Entwürfen aufgeführt.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg 1952

E.100.

Frau mit Diadem auf Totenbett, neben ihr der fürstliche Gatte in rotem Gewand, sowie trauernde Frau in gelbem Kostüm. Dabei fürstliche Person und vor der offenen Tür zwei Jungfrauen.
20,9×15,5 cm.
Sig: Rückseite, pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E.101. Schneewittchen.

Mit weissem Ueberwurf im Bett liegend in einer blauschimmernden Eishöhle mit brennender Kerze.
Dabei Königssohn mit Diadem in gelbem Gewand.
16,1×20,8 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. des Malers. 1937: Vico Stückelberg

E.102. Junge Fremde in einer Landkirche. (Berneroberland).

Gruppe von Frauen und Kindern.
18,7×13,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. 123.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, Basel, 1944

E.I09. Pyrrhika von Amor und Psyche. (I869) 1. auch Nr. 114

Treppenanlage mit viel Volk.
Amor in gelbem Kostüm stehend. Psyche sitzend.
29,3X2I cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg

E.II0. Ueberschwemmung im Ghetto in Rom.

Ueberschwemmte Strasse mit Schiffchen, Weiber und Kindern,
I7XI9,4 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel
Lit: Gessler p. I23.
Repr: Farbig „Westermanns Monatshefte" vom Juli I925.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953 Basel.

E. III. Freiheit-Glück.

Junger Italiener auf Felsen am Meer Blumensamen in die Luft blasend. Unten schwarze Schweine.
Sig: E. St. Freiheit. Rückseite: Glück.
Repr: Im Ausschnitt als farbige Karte.
„Westermannsmonatshefte" Juli I925. „Bilder und Dichtungen zur schweiz. Heldengeschichte."
I4,2xI9,3 cm.
Eig: Fam. d. Malers. Antoinette Citron, London.

E. II2. La nona col picinino sotto la granda castagna.

20,5XI5,2 cm.
Sig. Rückseite: Titel sowie p. E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953 Basel

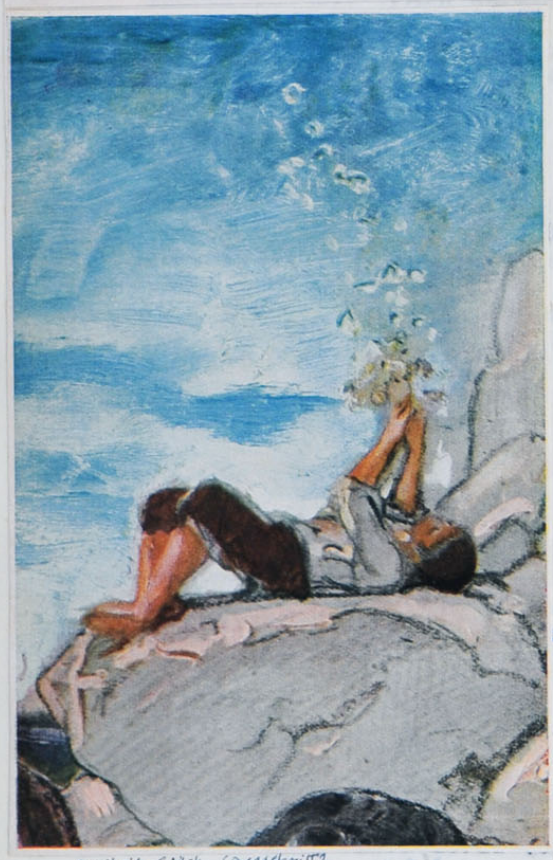
E. II3. La Fontana. (Im Sabinergebirge.)

Grosser gewölbter Brunnen vor Bäumen, davor Frauen und Kinder, sowie junger Hirte mit Schweinen.
20,8XI8,3 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953 Basel.

E.II4. Pyrrhika... (I869)

56,3X27,4 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

Überschwemmung im Ghetto zu Rom



Freiheit-Glück. Ausschnitt

1

E.II5. Tell und Gessler begegnen sich im Gebirge.

Skizze, unfertig. Zu unvollendetem Gemälde.
29X41,5 cm.
Nicht sig. Jedoch auf Liste des Malers erwähnt.
Eig: Fam. des Malers.

E.II6. Volksfest?

Drei Mönche in brauner Kutte, unter Bäumen viel Volk.
Hintergrund romanische Kirche.
52,2X34,4 cm. Auf Karton 53,8X34,4 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers. Helene Veillon, Richen

E. II7.

Ein vom Pferd stürzendender Jüngling in rotem Kostüm
wird von von altem Mann der seine Harfe weglegt unterstützt.
Hintergrund Burgaufgang.
53,4X40,6 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers.

E.II8. Der Genius der Menscheit weckt Kunst und Wissenschaft,

Eine schlafende und eine über ein Buch gelehnte Frau mit
einer Eule. Darüber schwebender Engel, der die
schlafende Frau berührt.
13XI6,4 cm
Sig: E. St; Rückseite: Titel sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, B. jur. Basel.

E. II9. Am Brunnen im Sabinergebirge.

Auf Esel reitende Frau mit Kind vor dunklem gewölbtem
Brunnen. Vor ihr links Frau mit Kind. Rechts zwei sitzende
Kinder. Fast gleiche Gruppe wie E.61. (Abklatsch ist E.61). E.119 ausgeführter u. schöner!
also umgekehrt.
Sig: E. St. (ovane) 17.1X12,3 cm.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Gertrud Stückelberg, † 1944 Basel

E. II20. Pans Triumphzug.

Zwei Pane tragen ein Weib. Daneben anderes Weib.
Dahinter rechts im Bilde Frauen mit Kindern. Weg mit Brücke
im Sabinergebirge. Hintergrund grüner Abhang mit Bäumen.
Darunter ein ein Instrument Blasender nebst zwei
Frauen, welche dem von einem Ziegenbock geführten
Zuge zuschauen.
22,9X15 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Phot: Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico Stückelberg, Basel.

E. I2I. Dem jungen Dante erscheint Beatrice.

Beatrice eine Kirchentreppe herabgehend, Gefolgt von zwei Frauen und weiterem Volk.
Unten in rotem Kostüm Dante.
(Treppenaufgang ähnlich wie im Bilde "Abend im Tessin.)"
I4X22,4 cm
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953 Basel.

E. I22. Der Jüngling von Nain. (Antwerpen)

Bahre mit dem Toten, dahinter in weissem Gewande die Mutter und Christus, in Säulenhalle.
2IXI3 cm.
Sig: E. St; Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Phot.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I23. Pro Patria.

Mann lernt einem Jüngling das Armbrustschiessen.
35,5X22,5 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel.
Phot. Tschopp.
Gessler. Lit: p. I24.
Eig: Fam. d. Malers. Alfred Stückelberg † 1953 Basel

E. I24. Der schwarze Tod.

Ein Mönch hält einem Gerippe die Bibel entgegen.
Hinter ihm Trauernde und Tote.
35,8X2I,5 cm. cirka.
St.-Ausstellung Basel I904.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers. Adrian Stückelberg, Basel.
Vererbt an H.V.-St. 1957

E. I25. Rudolf von Habsburg wird als erwählter Kaiser vor Basel bewillkommt.

Der Kaiser auf Schimmel mit Gefolge zu Pferd vor dem St. Johann Thor. Im Thor der Bischof in vollem Ornate.
20,6XI6,3 cm.
Sig: E. St, Rudolf von Habsburg vor Basel; Rückseite: Titel.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I26. Gräfin von Thierstein erschlagen beim Erdbeben I356, Kind in der Wiege lebt.

I6,2x22 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel
Lit: Gessler p. I2I .
Eig: Fam. d. Malers,

E. I27. Nicolaus von der Flüh.

Vor dem mit einem Kreuz versehenen Brunnen beim Gebet.
Im Hintergrund die Ranftkapelle.
30x2I,5 cm.
Sig: E. St, Nicolaus von der Flüh. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Lit: Gessler p. I2I.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I28. Heimkehr. (Wohl des verlorenen Sohnes.)

I0x9,2 cm.
Sig: E. St;
Eig: Fam. d. Malers.

E. I29. Nicolaus von der Flüh unter der Arve beim Ranft, Melchthal.

An Baum gelehnt.
I7xI0,7 cm.
Sig: E. St. Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I30. Eupia im Schwabenkriege, Schleins.

(Siehe auch nächste Nummer.)
I0,8xI2,9 cm.
Sig: Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I3I. Eupia im Schwabenkriege. II.

46,9x53 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I32. Bacchanal im Hain.

74,3x54,2 cm.
Sig: Rückseite pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: zerstört (Beschluss der Erben St.

E. I33. Junge Flammänderin am Grabe ihres Geliebten. (I850-52)

(E. 33. sehr ähnlich.)(v. 1855) u. pag. 202 (Gärtnerin)
43x56,8 cm.
Nicht sig.
Eig: Fam. d. Malers.

E.131. **Die Schleinserin.** Eupia. Skizze.

E. 134. ? Hadlaub und Fides.
Letztere in blauem Gewand an Tisch stehend.
IIXI6 cm.
Nicht sig. und nicht bezeichnet.
Eig: Fam. d. Malers.

E. 135. Jonas am Ufer des Euphrat gegenüber Babylon.
15.5 × 9.5 cm.
Eig: F. d. Malers.

E. 136. Amor u. Psyche. (letztere mit Griffel in d. Hand, rechts 2 kleine Vögel.)
15 × 3.5/5 cm.
Eig:

E. 137. (Psyche leert Schale über Amor)(der Buch vor sich hat)
13 × 3.5
Eig:

E. 138. Erwachen der Kunst. (Kl. Vorskizze zum Gemälde) 1957 an H. Veillon-St
18.8 × 8.7
Eig:

E. 139. Spazierritt eines Burgherrn mit s. Gattin. (ev. Ulrich v. Rudenz u. Bertha v. Brunegg zu Pferd) im Hintergrund die Burg
19 × 24 cm. nicht sig. phot. Widmer
Eig:

E. 140. „L'eremita" (vor Kapelle a/Felsen mit 2 Raben)
13.8 × 21.5 cm. Sig: pinx. E. Stückelberg + Titel.
Phot. Repr. in: „Alte u. neue Welt" Einsiedeln 1857 an H. Veillon-St.
Eig:

E. 141. „Romeo u. Julia auf dem Dorfe. (nach Gottfried Keller)"
21.5 × 27.2 cm. Sig. vorne E.ST. (in Bleistift), hinten Titel.
Eig:

E. 142. „Überschwemmung" (im Tessiner Hochtal ?) Kapelle mit Gruppe bei aufgebahrten Leichen. (nicht coloriert)
27.8 × 18.8 cm. Sig: E.ST. Phot: Widmer
Eig:

Nr 142 – 162 ? nicht coloriert

E. 143. „Haustreppe in Vicovaro" (Eltern mit Kind)
15 × 20.7 cm. Sig. vorne E.St., hinten Titel.
Eig.

E. 144. „Mädchen u. Blüthen" (3 Kinder)
12,6 × 16.1 cm. Sig: Titel + pinx. E. Stückelberg
Eig:

E. 145. „Sabiner an einer Quelle im Wald." (6 Personen u. 1 Kind)
15.1 × 12.4 cm. Sig: Titel + pinx. E. Stückelberg } Leicht gelb u. weiss getönt.
Eig:

E. 146. „Im Walde bei Vicovaro" (3 Erwachsene u. 1 Mädchen, 1 Ziege)
17.6 × 12.8 cm. Sig: Titel + pinx. E. Stückelberg
Eig:

E. 147. „Morgen" (Frau mit Kind a/Himmelbett von anderer Frau begrüsst)
19.6 × 24.5 cm. Sig: Titel + pinx. E Stückelberg (leicht gelb getönt.)
Eig:

E. 148. Rast am Waldrand. (Sitzendes Paar)
19 × 10.5 cm. (nicht sig. u. nicht betitelt)
Eig:

E. 149. „Fremde in einer Landkirche, Berner Oberland" mit Kindern. (besetzter Lettner)
21.7 x 28 cm. Sig. vorne: E.ST., hinten Titel. (Hauptsächlich in Kreide)
Eig:

E. 150. „La Fontana della Cervara" mit Landleuten, ebenso darüber.
39.5 x 27.8 Im Vordergrund 2 Frauen mit 3 Kindern nebst Esel.
Sig: E. St.-f. + Titel.
Eig:

E. 151–159 siehe pag. 229–30.

E. 160. „Arsoli" Brunnen a/d. Platze von A., mit Reiter, 3 Frauen u. Kind um denselben.
Brunnen ähnlich demselben v. Genazzano (siehe 1857 (34)
Abklatsch v. „Arsoli" siehe im Album v. E.ST. im Bes. d. Erben Riggenbach-Im Hof
31.5 x 22 cm. Sig. vorne E.ST. (Himel u. Lichter getönt.)
Eig:

E. 161. „Liebespaar im Gartenhäuschen" in ital. Renaiss.-Tracht.
7.3 x 12 cm. Nicht sig., nur Titel
Eig:

E. 162. Brücke mit Landleuten, Treppenstufen zu Kapelle führend (Sab.-Geb.)
36.7 x 23 cm. Sig: E.ST.
Eig:

E 163 Kranzwinderin mit Knaben (letzterer liegend)
22.6 x 16.6 cm. Nicht sig. noch bezeichnet.
Eig: 1937: Vico St

E 164 Junker beim Waffenschmied"
" 14 x 16.1 cm. Sig: Titel + pinx. E. Stückelberg
Eig. 1937: Vico St.

E. 165 Faust u. Grethen". im Hintergrund rechts: Mephisto, links: Gruppe: Paar mit 4 Kindern.
in Vorhalle einer Kirche. Zeichg. Blei u. Tinte
18 x 14.7 cm. sig: Titel + gem. v. E. Stückelberg.
Eig:

E. 166 „Zigeuner im Gebirg"
Gruppe von zumeist Frauen in u. vor Höhle. Papier a/ Karton. Aquarell u. Oel.
27.4 x 21.9 cm. sig. hinten: Titel + pinx. E. Stückelberg
Eig:

E. 167. „Gruppe von Frauen am Meeresstrand winken 2 Schiffen. (wohl v. Capri)
mit Oel col. Zeichg a/ Papier a/ Carton aufgezogen.
35 x 19.4 cm. Nicht sig. noch bezeichnet.
Eig:

E. 172 Henman Sevogels Tod bei St. Jacob an der Birs.
Repr. in „Bilder u. Dichtungen zur schweiz. Heldengeschichte.

E. 173 Entsagung
Entwurf z. Gemälde v. p. 50
Eig: Hélène Veillon-Stückelberg, Riehen b/ Basel.

E. 174 Rosen bei St. Jacob.
Repr. in „Bilder u. Dichtungen zur schweiz. Heldengeschichte.

Henman Sevogels Tod bei St. Jakob an der Birs. Farbenskizze.

1

E. I5I. Sankt. Beatus.

Das Kreuz in der Hand, predigend.
(Vor den Beatushöhlen am Thunersee.)
Um ihn herum Gruppen teils von Kranken.
23,8x28,I cm.
Sig: Sankt Beatus.
Eig: Fam. d. Malers. Eig: Helen Vaillon

E.I52. Italienisches Gartenfest im Mittelalter.

Acht Paare teils tanzend im Grünen unter Bäumen
am Meer.
23XI2,7 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I53. Junge Schweinehirten am Meer mit Schlange.

Auf grüner Matte mit Fels im Hintergrund.
23,8XI5,4 cm.
Sig: Vorn E. St.
Phot: Weiss I929,
Eig: Fam. d. Malers.

E. I54. Die Werbung.

Junges italienisches Liebespaar am Brunnen an einem
Bache im Grünen sitzend.
(Auf Liste von der Hand von E. St.: Liebespaar am Wasser.)
26,3X20 cm.
Sig: Vorn E. St.
Phot: Weiss I929.
Eig: Fam. d. Malers.

E. I55. „Das Gespenst der Expropriation."

(Des Erimanshofs in Basel.) Etwa 1897. 22,4 X 35,2 cm.
Furie auf dem Glockenturm der Predigerkirche,
Feuerkugeln und Köpfe hinunter werfend.
(Könnte auch als "Der Krieg" bezeichnet werden.)

Sig: Rückseite: Titel wie oben.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

Baumgarten erschlägt Wolfenschiessen.
Repr. 1905 in Schiller/W. Tell m/ Repr. v. E.S.T.
Eig: 1905 V. Stöckelberg. Geschenk v. M.St.-Br. 1905

Skizze.

Baumgarten erschlägt Wolfenschiessen, den Landvogt vom Rossberg.

1

E. 156. **Am Anio hinter Subjaco.**

Ein unter einem Baum mit einem kleinen Kind sitzender Mann hilft seiner Frau beim Ueberschreiten eines Bächleins.

Sig: Vorn: E. St.
Rückseite: Titel, sowie pinx E. Stückelberg.
Eig: Fam. d. Malers. 1937: Vico St

E. 157. **Am parnassischen Quell.**

Fünf Frauen und drei Kinder an einem Brunnen.
15x25 cm (Breite incl. verstecktem Teile 27,5 cm)
Sig: Unten rechts E. St. Rückseite: pinx E. Stückelberg sowie „Weiber am Brunnen von Vicovaro."
Eig: Fräulein Louise Stöll, Kunststickerin Luzern.
Geschenk des Malers.
1933 Besitzer: Galerie Thalacker, Zürich (Paul A. Thurneysen und durch Pro Arte Basel zum Verkauf angeboten.)

E. 158. „Köhler im Jura." (Bei Roches, Jura.)
Farbenskizze auf Karton 23½ x 18½ (Blei u. Oel.)
Entwurf zum Gemälde S. 1870. p. 51.
Sig: E. St. > Rückseite: Köhler im Jura. pinx. E. Stückelberg
Repr: Farbige Karte No 1197. F. (1928) Gemälde v. p 51

E 159 Hadwig, Herzogin v. Schwaben a/ Hohentwiel m/ Ekkehard
Farbenskizze 22-17½ cm H
Phot. Adr Veillon 1937
Eig: Vico Stückelberg 1937 Vererbt an H. V.-St. 1957

E 159 Ekkehard : V St. 17½ x
nicht sig noch bg

E. 168 Hagar u. Ismael in der Wüste (s. auch No 15) (Antwerpen)
trägt aber keine No
Farbenskizze. (Aquarell). Hagar ¼ figur, Gesicht Profil, Oberkörper nackend, rotes Untergewand. Auf Schooss: Ismaël liegend. Fond fast schwarz, unten grau. Linienführung m/ Tinte. (Sehr gute Skizze.)
Etwa 10½ x 14 cm H
Sig: vorne: E. Stückelberg
Rückseite: mit s. Freund (Consul) Dr Wölfflin auf einer Bergtour von einem Unwetter überascht, wurde dieser Entwurf in einer Sennhütte zum Zeitvertreib mit rotschwarzer Tinte hergestellt. (Ca 1860 ?)
Eig: Spitalphotograph Schneider-Huber, Basel
Eig: 1941: Hans Grieder, Seidenhändler, Basel † Winter 1941-42
Versteigert Auktion Pro arte Mai 1942. verkauft 1943

E. 169. „Die Herzogin v. Schwaben, Praxedis u. Ekkehard"
Oel u. Temp.-farbenskizze a/ Papier a/ Karton 11.8 x 16.8 cm H.
Sig. pinx. E. Stückelberg. Phot. Widmer 1935
vorne E. St.
Eig. Fam. d. Malers
unverteilt 1942

E 170 gute Gruppe nicht bez. ; Bleistift (Frauen x Kinder)
Karton 17,9 x 14 Zeichnung 14 x 10,5
nicht sig.

E. 171. „Der heilige Gallus." (predigend vor s. Klosterkirche.) à repr.
In Kohle u. Temp.-farben a/ Papier a/ Karton 39.5 x 27.4 s. auch No E. 21
Sig: vorne E. St. Hinten: pinx E. Stückelberg
Eig: Fam. d. Malers. Sig Erben 1942

E. 151. Sankt. Beatus.

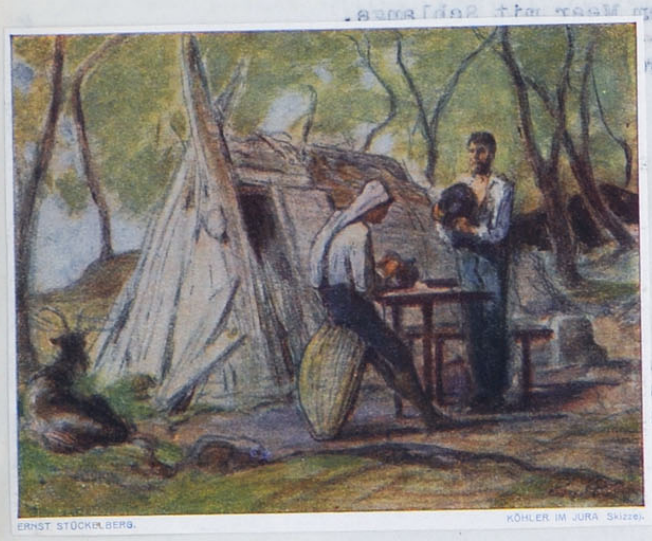
Das Kreuz in der Hand, predigend.
(Vor den Beatushöhlen am Thunersee.)
Um ihn herum Gruppen teils von Kranken.
23,8×28,1 cm.
Sig: Sankt Beatus.
Eig: Fam. d. Malers. Eig. Helen Vaillon

E.152. Italienisches Gartenfest im Mittelalter.

Acht Paare teile tanzend im Grün~~e~~en unter Bäumen am Meer.
23×12,7 cm.
Sig: E. St.
Eig: Fam. d. Malers.

E. 153. Junge Schweinehirten am Meer mit Schlange.

Auf grüner Matte mit F
23,8×15,4 cm.
Sig: Vorn E. St.
Phot: Weiss 1929,
Eig: Fam. d. Malers.



ERNST STÜCKELBERG. KÖHLER IM JURA Skizze).

E. 154. Die Werbung.

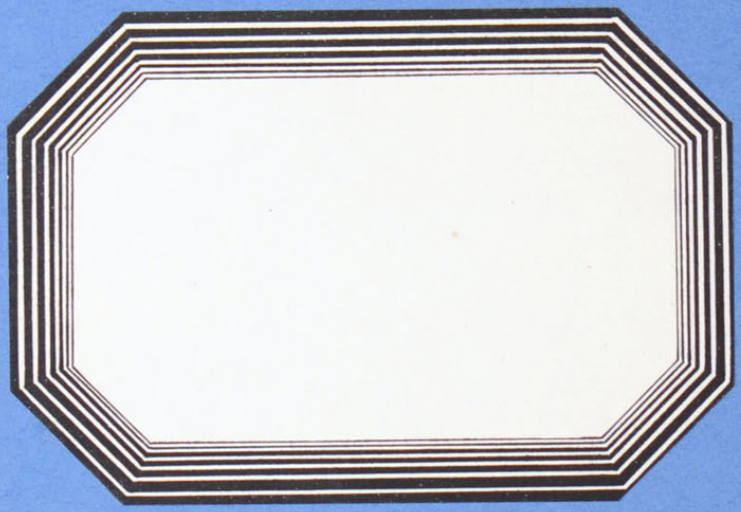
Junges italienisches L
Bache im Grünen sitzen
(Auf Liste von der Han
26,3×20 cm.
Sig: Vorn E. St.
Phot: Weiss 1929.
Eig: Fam. d. Malers.

E. 155. Das Gespenst der Expropriation."

(Des Erimanshofs in Basel.) Etwa 1897. 22,4×35,2 cm.
Furie auf dem Glockenturm der Predigerkirche.
Feuerkugeln und Köpfe h~~i~~nunter werfend.
(Könnte auch als "Der Krieg" bezeichnet werden.)

Sig: Rückseite: Titel wie oben.
Eig: Fam. d. Malers. 1937 Vice St.

Baumgarten erschlägt Wolfenschiessen.
Repr. 1905 in Schiller/W. Tell m/Repr. v. E. St.
Eig: 1905 V. Stückelberg. Geschenk v. E. St. 1905



Inhalts-Verzeichnis der Gemälde Studien u. grösseren Entwürfen von Ernst Stückelberg

I. Bildnisse:

Reproduktion im Text	im Anhang		Jahr	Seite
		Alioth-Frank, Frau	1887	203
		Ammann-Le Coq, Volkart, Winterthur	1883	136
47	411	" " ∞ Volkart, Molly "	1869	47
		von Anaker-Dietler, Leonie		203
152		Amerbach, Bonifacius im Haus zum Luft Bäumlein gasse Basel		152
70	522	id im „Gemälde. Renaissance in Basel"		70
	523	id im „Gemälde. Alte Schule u. neues Leben"		188
	484	Augner, Marie-Luise Novizin, Niedes Rickenbach		138
		id „Gemälde u. Lehrstuhwerke		142
		Bachofen-Burckhardt, Louise	1865	36
		" -Vischer, Adèle Fanny		45
		Baltzer ∞ Steiner, Marg., Bern	1887	150
		" , Martha "	"	150
		" , Fritz, Prof. "	"	150
74		v. Bavier ∞ v. Sprecher v. Bernegg, Kath. Maienfeld		74
		de Bary, Hans		
		" -von Bavier, Rudolf	1872	57
		" ∞ Burckardt, Louise		
		" , August. lebensgrosses Brustbild	1875	74
		Berger	1854	7
		Berner, Amadée	1872	58
		" ∞ Klein, Victoria		
		" , Clara (Berlin)		203

Bildnisse:

			Jahr	Seite
	404	Bernoulli-Berry, Margaretha	1867	42
59		" " , Niklaus	1872	59
		" " , "	"	59
		" - Reber, J. J.	1852	5
		" " "	1864	34
		Berry ∞ Stickelberger, Susanna (vide Stickelberger)		
		" ∞ Hagenbach, Julie	1853	6
	404	" ∞ Bernoulli, Marg.	1867	42
63		" ∞ Burckhardt, Marg.	1873	63
		Bischoff-Geigy, Emil	1874	65
		" ∞ Hagenbach, Marg. } Kinder Bischoff-Fürstenberger	1856	10
		" ∞ Sieber, Amalie }	"	10
	38 393	Birmann ∞ Gauss, Maria-Juliana	1866	38
		Bischoff ∞ Burckhardt, Adèle	1878	98
		" ∞ Heusler, Anna	1860	24
		" Valerie	1900	188
34		de Blonay-Ringwald, Marie	1864	34
		Boelger-Burckhardt + p. 9 + 203	1901	192, 203
		" - Huber		203
		" ∞ Ringwald Gattin d. Christian R.	1870	51
		Bodmer ∞ Rieter, Bertha	1885	145
		" - Zölli, Mathilde	"	145
		Borel ∞ Du Pasquier, Rose-Marie	1876	89
		Bott, Mme kleine Figuren	1897	171
		Bouten, Theresa, Antwerpen	1850/2	2
		Brand, Bernhard, Obervogt v. Farnsburg	1881	141
		Bremi-Schlaepfer, Hanna, Beringen	1885	144
		" - " , Martha, in „Himmelsboten"	1864	34
		Burckhardt, Carl, Dr phil. Geologe	1872	58
		" , Jacob, " Prof. der Kunstgeschichte.		200
		" , Elisabeth (in Kinder Burckhardt-Bu.)	1869	48
		" , Marie (Kind J. J. Burckhardt-Bu.)	1874	65
		" - de Bary, Louise (Kinder de Bary-Bu.)	1872	57
		" - Bischoff, Adèle	1878	98
		" - " , Adolf	1878	98
		" - " , Christoph, Dr lebenzgr. Brustbild nach dem Tode	1876	87

63

Bildnisse:

Seite				Jahr	Seite
42			Burckhardt-Forcart, Daniel	1887	149
59		"	- Iselin (Kinder Bu.-Hausher)	1886	148
59		"	- Thurneisen, Daniel	1893	164
5		"	- Burckhardt, Elisa	1888	153
34	399	"	- Wertheman, Daniel	1871	54
	412	"	- " " (Kinder Bu.-Thurneisen)		62
	"	"	- Vischer, Theodor (" " "	1873	62
6	"	"	∞ Riggenbach, Valerie " " " "		62
42	"	"	∞ Staehelin, Elisabeth " " - "		62
63	63	"	∞ Berry, Marg. "		63
65		"	∞ Carpentier u. Bölger		9
10		"	∞ Jönner, Marg.	1869	48
10		"	∞ Merian, Marg	1887	149
38		"	∞ Rüsch, Elisabeth	1874	68
98	71	"	∞ Sengewald, "	1874	71
24					
188					
34					
192					
203					
203	378		Burger, Ludwig, Maler, Berlin	1852	4
51					
145					
145			Brüstlein-DuPasquier, Edouard (1809-75)	1875	75
				+ 1876	88
89		"	" , Cécile-Louise (1814-75) nach dem Tode	1875	76
				+ 1876	88
171		"	- Brüstlein, Cécile + als Appendix allein nach dem Tode.	1866	39
2		"	- Stückelberg, Marie-Elisabeth	1865	35
				1866	39
141		"	siehe auch unter Stückelberg-Br.		
144					
34			Brüstlein, Aimé-Martin, Château des Brunaux	1877	173
	409	"	- Brüstlein, Profil, Halbfigur	1866	39
		"	- DuPasquier, Edouard, in verschiedener Auffassung Cécile	1876	
58		"	- " , Cécile " " " nach dem Tode	1876	54
200					
48					
65					
57					
98					
98					
87					

Bildnisse:

	Jahr	Seite
Delfs, Moritz, Maler	1852	4
v. Deschwanden, Theodor, Maler	1853	6
Descordes, Pitt u. Mike		3
Dietler, Joh. Friedrich, Maler, Copie v/ Dietler, Bern	1850	1
Dressler, A. Maler	1854	7
Du Pasquier ∞ Brustlein, Cécile-Louise	1875	75
" – Borel, François } kl. Figuren	1876	88
" – " , Rose } kl. Figuren	1876	89
	"	"
Capadrutt, Christian, i/ Gemälde Der letzte Hohenrhätier		138
Carboni, Giov.-Angelo, Anticoli		30
Carpentier-Burckhardt, Anna-Sophie		9
Cenci-Bolognetti, Gräfin Juliette ∞ Conte Vincenti Moreri *1845 +1880		15
" – " , Contessina Beatrice *1877	1893	165
Christ, Rosalie, Entwurf zu „Kinder Crist-Ehinger"	1874	71
" – Paravicini, Alfred id	"	"
" ∞ Vondermühll, Bertha id	"	"
" – Ehinger, Kinder. Gemälde (Kindergruppe)	"	68
" ∞ Heusler, Caroline (Daniel)	1890	160
de Chambrier-Rieter, Sarah, Zürich		145
Chappuis-Sarasin, Esther (i/ Kinder Sarasin-Stehlin)		33
de Choiseul-Praslin, née Marquise de Montalembert	1899	179, 191
de Claparède, née Spir, Hélène-Catherine-Augusta Genf	1897	171
Choluwinski, Graf		7

Bildnisse:

			Jahr	Seite
		Ecklin-Reymond, Rose-Elise	1892	163
	147 hinter K. Berta	Effinger von Wildegg, Baroness Pauline-Adelhaid	1886	148
		" - Julie od. 1893		
	70	Erasmus von Rotterdam, ? Gemälde „Renaissance" Basel	1874	70
		" " " ? Haus z. Luft, Bäumleingasse	1882	134
	523	" " " ? Bilde „Alte Schule u. neues Leben	1900	188
	377	von Erlach-Romang, Kath.	1850	1
		" " " "	1850	1
		Eschmann-Ott, Anna-	1881	133
		" Marie, Zürich, San Remo	1883	136
	60	d'Espine-Heusler, Caroline, Basel, Genf	1872	60
		Fichter-Seiler, Familie	1877	97
		" " , Joh. Benedikt	"	"
		" " , Frau	"	"
		" - Bernoulli, Prof.	"	"
		" Hans, Pfarrer	"	"
		"	"	"
		"	"	"
		" ∞ Passavant, Marie, Gattin d. Georg P.	"	"
		Foncart ∞ Im Hof, Marie	1861	26
		" - Respinger, Lucas	1856	10
		Froben ? Renaissance in Basel ?	1874	70
		Frank ∞ Alioth, Frau		203
		Frey-Chatonay, Emil-Remigius	1870	50
		" - Kloss, Emil, Bundesrat	1874	71
		" ∞ Jung, Sophie, Gattin d. Prof. Dr. Karl-Gustav		203
		Friedrich-Hug, Leonhard	1874	65
		" - " Emma	1879	102
		" ∞ Preiswerck, Emma	1872	60
	47 401	Fueter-Pelzer, Adele, Gattin d. Ed. Fueter. ? Töchter Pelzer-Sarasin	1869	47
		Fürstenberger-Vischer, Emma, Gattin d. Georg F.	1865	35

Bildnisse:

			Jahr	Seite
		Gaisser, Pater Lukas, Tells-Kap. Studie.	1879	122
38	393	Gauss-Birmann, Maria-Juliana	1866	38
		Gehret ∞ von Schwerzenbach	1874	66
		Gelzer, Elisabeth } Töchter Gelzer-Sarasin	1869	47
47	401	" , Julie ∞ Prof. Dr. Schulz	"	47
		" , Adèle ∞ Ed. Fueter	"	47
15		Giaccia, Filippo, Anticoli	1857	15
		Gisler, Joseph, Pfarrer in Bürglen	1878	99
49		Gönner-Schmidt, A	1870	49
		" - Burckhardt, Marg	1869	48
		Gemuseus, Elisabeth ∞ Mylius	1859	21
		Grob späterer Pfarrer u. Regierungsrat	1853	6
	381	Hagenbach-Berry, Julie, Gattin d. Prof. Dr. Fritz H.	1853	6
		" - Bischoff, Marg., " " " " Ed. Hagenbach	1856	10
		" - Burckhardt, Julie, " " Dr. med. Karl "	1886	148
		" - " , Emma " . Dr. Rud. H., Chemiker	"	"
		Harwey-Kürsteiner, Georg Basel, Torquai		
		Hellandt, Hendrik	1850/2	2
		Heusler-Bischoff, Rudolf	1860	24
		" - " , Anna, Gattin d. Rudolf H.	"	"
		" - Christ, Daniel	1890	160
		" - " , Caroline, Gattin d. Daniel Christ	"	"
		" - Vonder Mühll, Elisabeth, " d. Wilhelm H.	1856	10
60		" ∞ d'Espine, Caroline, Gattin d. Ed. d'Espine (i/Bilde Kinder Vonder Mühll-Fürstenberger)	1872	60
		His-La Roche, Eduard, Appellationsrat	1871	50
70		Holbein, Hans, im Gemälde „Renaissance in Basel"		
	523	" " , " " „Alte Schule u. neues Leben."		
		Horn-Schläpfer, Marie, Gattin d. Paul Horn	1865	36
		" ∞ Stern, Mary	1897	171
	393 480	Huguenin-Rosenmund, Adèle, i/Bilde „Einladung z. Spiel"	1868	37

Bildnisse:

Jahr	Seite		Jahr	Seite
		Jaksié, Maler u. Poet aus Serbien	1854	7
		Im Hof-Forcart (II-Rüsch) J. J. Ratsherr	1861	25
		" " , Marie, Gattin d. Obigen	1861	26
	404	" Ernst, als Kind †	1873	64
		" ∞ Probst, Anna, Gattin d. Pfr. Jakob Probst	1875	74
		" ∞ Riggenbach, Maria, Gattin d. Bernhard R. (mit ihrem Gatten) Prof. Dr. theol.	1872	58
		" ∞ Wackernagel, Martha, Gattin d. Dr. jur. Joh. Gottfr. W.	1864	33
		Jollé, Nina, v. Anticoli, Gattin d. Bildhauers J.	1862	27 u. 29
	500	Iselin ∞ Vischer, Sophie, Gattin d. Alfred J.	1877	96
		" – Merian, Julie		
		Jung-Frey, Sophie, Gattin d. Prof.		203
		" – Egg, Ernst, Architekt, Präs. d. Schw. Kunstvereins	1892	163
		" – " " " (Studie zu den Fresken i/d. T.-K	1879	102 } 130 }
		Alphonse Karr, „Jardin d'A. Karr à S. Raphaël" siehe auch p. 180 1899	1876	79
		Kaufmann, 3 Kinder		203
		Keller, Gottfried, im Gemälde „Firnelicht"	1902	195
	44	Kestner, Charlotte, Tochter v. Goethe's Lotte.	1868	44
		Klein-Berner, Victoria (Kinder Berner-Steigmeier)	1872	58
	390	Koller, Emil (Sohn d. Malers) 1858-63	1860	23
		Koenigs-Günther, Frau E. Antwerpen	1851	1
		Klipfel ∞ Merkle, Frau	1876	88
	63 412	La Roche, Louise, " , Theophil, " , Helene } „Kinder La Roche-Burckardt"	1873	63
		Lazare, Soeur de Lyon (siehe auch p. 82 „Genesung")	1876	82
		Lebert, Aurelio, (Relio) (2×)	1897	171
	433	Lehmann, Marie, Mülhausen, als „Sapientia" im Saal d. Erimanshofs	1875	72
	391	Lendorff, Hans, Maler 1863-1946	1864	35
		" – Berry		

Bildnisse:

		Jahr	Seite
	Mareni, - Cenci-Bolognetti, Contessa, Anticoli	1857	15
5	Marguerita v. Spanien Copie n. Velasquez		5
	de Maupassant, Guy, vor seiner Villa in Juan-les-Pins	1899	180
405	von May, Constance ∞ v. Meyenburg Victor } Zürich	1871	56
	von Meyenburg-von May, Gattin d.- " } Zürich	"	56
	Merian-Iselin, Rudolf, im Jagdcostüm	1864	33
	" - " " Oberst	1892	66
	" - Stückelberger, Salome		
	" - Burckhardt, Marg., Gattin d. Christoph M. † 1858 Stifter d. S. Elisabethen Kirche	1887	149
	" - Zaeslin, Susa, Gattin d.	1872	60
	Meyenrock, Emma ∞ Rognon, Eduard, Bankier	1865	36
	Meyer, Conrad-Ferdinand, im Gemälde „Kirnelicht"	1902	195
	Miescher-Sarasin, Emilie; Gattin d. Dr jur. Karl M. im Bilde „Kinder Sarasin-Stehlin	1864	33
	" - " , Emilie, allein (Copie)		143
	" - Rüsch, Marg; als Braut d. Prof. Dr	1877	96
	Miville-Burckhardt, Wilhelm } ob ausgeführt?		203
	" - Prevost, Rud. } ob ausgeführt?		203
	de Montalembert d'Essé, Marquise, née Marie-Marthe de Choiseul-Praslin	1899	179
		1901	191
	Moser ∞ Schoch, Henriette, Gattin d. Bankier Sch. als „Prudentia" im Saal d. Erimanshof	1875	73
	Müllenhoff, Adolf, Bildhauer	1854	7
	Mylius-Gemuseus, Elisabeth; Gattin d. Adalbert M.	1859	21
	Merkle-Klipfel, Albert, lebensgr. Brustbild		88
	" - " , Frau " "		"
	Nehrkorn, J. Maler aus Magdeburg	1852	4
	Oecolampad		
391	Oeri-Sarasin, Peorpine, Gattin d. Dr med. Rud. D. Oeri im Bilde „Kinder Sarasin-Stehlin	1864	33
	Oser, Wilhelm, Dr	1873	63
	Ostermann, Daniel, Maler aus Basel	1853	6
	Ott, Anna-Marg. ∞ Eschmann, Joh., Ingenieur	1881	133

34

38

Bildnisse:

Jahr	Seite			Jahr	Seite
1857	15	Passavant-Fichter, Maria; Gattin d. Georges P.		1877	97
	5	Pestalozzi, Anna-Dorothea ∞ Dr jur. Melchior Römer Stadtpräsident v. Zürich	im Bilde „Familie Fichter-Seiler"	1866	38
1899	180				
1871	56	Picchioni-Troxler, Luigi; Prof. d. ital. Lit.- u. Sprache		1865	35
"	56	Pf. D. (1784-1869) *Carbonara (Lombardei)	als „Mephisto" im Bilde „Faust u. Gretchen" nach vor. Hans Zeichg. v. E. St.	Kam 1821 als Flüchtling	
		Preiswerk-Friedrich, Emma, als Braut d. Pfr. Eduard P.		Pfyd. Schweiz.	60
1864	33	" -Ringwald, Elise, " "	„Hieronymus Rud. P.	1864	33
1892	66	" -Sarasin, Sophie, im Bilde „Kinder Sarasin-Schlin.		"	"
1887	149				
1872	60	Probst-Im Hof, Anna; als Braut d. Pfr. Jakob Probst		1875	74
1865	36				
1902	195	Rahn-Meyer von Knonau, Joh. Rud., Prof Dr, Zürich		1878	99
1864	33	Raillard-Zaeslin, Susa, später ∞ Merian.	i. Bilde „Kinder Zaeslin-Thurneysen	1872	60
	143	von Reding-Biberegg, Graf Alois ∞ Euph. v. Sonnenberg		1884	141
1877	96	Reimers, Joh., Maler, als „Stauffacher"	i. Bilde „Die Stauffacherin"	1856	9
	203	Rembrandt, Saskia (Copie n. R.)		1851	1
	203	Rietschel, Otto; Maler aus Dresden		1857	4
1899	179	Rieter-Bodmer, Bertha		1885	145
1901	191	" Ines ∞		"	"
1875	73	" Sarah-Elisabeth		"	"
1854	7	Riggenbach-Im Hof, Maria, Gattin d. Bernhard	Mutter der Tasso-Büste in Rom	1872	58
1859	21	" - " ; Bernhard, Prof. Dr theol.		"	"
	88	" - Burckhardt, Valerie	i. Bilde „Kinder Burckhardt-Thurneysen"	1873	62
	"	Rinaldi, Giovanna, Sabinermädchen	n. d. Kopie	1862	28
		Ringwald-Bölger,	Gattin d. Christian	1870	51
	34	" Marie ∞ de Blonay		1864	34
				1901	192
		" Elise ∞ Hieronymus Rud. Preiswerk		1864	33
1852	4			1901	192
	399	Rippmann, Theodor		1869	46
					46
		Römer-Pestalozzi, Melchior, Zürich, Stadtpräsident		1888	154
	38	" - " Dr jur. Anna-Dorothea, Gattin s. Obigen	Nationalrat	1866	38
1864	33	" Knabe, Sohn d. Obigen ?			
1873	63	Rognon-Meyenrock, Emma; Gattin d. Eduard R. (ganze Fig.)		1865	36
1853	6	Rosenmund-Fierz, Alfred	im Gemälde Stadt- u. Landkinder	1866	37
	480 393 480	" ∞ Huguenin, Adèle		"	37
1881	133	Rüsch-Jakob, Ferdinand (erster Gatte v. Frau Im Hof-Rüsch)		1872	59
		" , Eugen; Sohn d. Obigen		1883	136
		" ∞ Burckhardt, Elisabeth, Gattin d. Ad.		1874	68
		" ∞ Miescher, Mary, Gattin d. Prof. Dr M.		1877	96
		" ∞ Wetter, Valerie; " " Karl W.	St. Gallen	1881	132
		Ryser, frau Dr			203

Bildnisse:

		Jahr	Seite
53	Sala ben Ali, 1870/71 franz. Soldat aus Constantine (Algier)	1871	53
"	" " " " " " " Wiederholung	"	"
	Sappia-Bonetti, Conte Giovanni-Battista, San Remo	1883	136
	Sarasin-Vischer, Rudolf, D^r h.c., als Kind	1868	43
	" ∞ Chappuis, Esther, Gattin d. Dr Pierre Ch. } 3 Kinder	1864	33
	" ∞ Miescher, Emilie, " " " jur. Karl M. } Sarasin-	"	"
391	" ∞ Oeri, Georgine " " " méd. Rud. D. Oeri } Stehlin	"	"
	" ∞ Preiswerk, Sophie " " Pfr. Samuel Pr. }	"	"
	Save, Gaston, im Gemälde „die Wahrsagerin", Paris Basel	1871	52
	Seiler ∞ Fichter, Joh. B. im Bilde „Familie Fichter-S.	1877	97
72	Sengewald-Burckhardt, Jul. Rudolf, Strassburg	1874	72
72	" - " , Elisabeth "	"	"
	Sieber-Bischoff, Amalie, Gattin d. Dr Ludwig S. im Bilde „Kinder Bischoff-Fürstenberger"	1856	10
	Sjöden, Adolf, als „Sterbender Harfenspieler"	1893	165
	Spir ∞ de Claparède, Hélène, Gattin d. Prof. D^r méd. de Cl., Genf	1897	171
	Spörlein-Baumgarten, Sebastian, Pfr. in Antwerpen	1850/2	3
74	v. Sprecher von Bernegg-von Davies, Kath., Gattin d. Generalstabschef 1814-18 mit ihrem Söhnchen:	1875	74
	" v. Bernegg, Anton Herkules (Ercole)	"	"
	" " Johann-Andreas	1870	51
51	" " Anton-Herkules ∞ I: Bazziger, II: v. Salis-Soglio	"	"
	Steiner-Baltzer, Mary	1887	150
	Stern-Horn, Mary, Gattin d. Wilhelm Stern; als Kind	1897	171
	Stäbli	1878	99
	Studer, Dora; spätere Gattin d. Max Rothenbach	1887	151
412	Stachelin-Burckhardt, Elisabeth, „Bilde" Kinder Burckhardt-Thurneysen	1873	62

Bildnisse:

				Jahr	Seite
22		Schlaepfer-Stickelberger, Susette ∞ Jakob Sch., Pfr.	Pfarrhaus mit Bruder E.St. 71 Bilde	1860	22
		" — " Jakob		"	"
	392	" — " „Susette mit Ihrer Tochter Marie		1865	36
		" — " , "	Basel	1889	158
		" — " , " Wiederholung	Rümlang	1890	161
162		" — " , " auf Grabstein 71 Bilde „Das Grab"		1891	162
22		" Susa als Kind mit Glocke		1859	22
	505	" " mit Geschwistern Martha u. Rudolf in 2 Exempl.		1864	32
		im Gemälde „Kinder Gottesdienst"		1864	32
	392	" " mit Schwester Martha ∞ Bremi, David, Pfr.		1865	37
	505	" " mit Geschwistern Martha u. Rudolf		1864	34
34		im Gemälde „Himmelsboten"			
173		" " ganze Figur im Wandbild „Diligentia"		1875	73
42	528	" " " " im Bilde „Jugendliebe" (mit Lappen eines Knaben)		1867	42
	505	" Martha ∞ Bremi, David, Pfr. in „Kinder Gottesdienst"		1864	32
34	505	" " ∞ " , " " in „Himmelsboten"		"	34
		" " mit Schwester Susa (wie oben)		1865	37
	505	" Rudolf ∞ Colb mit Geschwistern Susa u. Martha		1864	32
		im Bilde „Kinder Gottesdienst"			
	505	" " " " mit Geschwistern Susa u. Martha		"	34
		im Bilde „Himmelsboten"			
		" Marie ∞ Horn, Paul mit 2 Mutter u. kl. Hund		1865	36
		" Hanna ∞ Bremi, Gottfried, Pfr.		1885	144
		" Ernst (als Kind † a/d. Totenbett?)		1873	64
		" Susa farbenskizze bei Stauis			
		Schinsler-Schinsler, Dietrich, Zeugherr u. Landammann		1876	78
		Schneeli-Schweizer, Mme Ed., Dr jur v. Glarus (verschwunden) Zürich		1866	40
		Schoch-Moser, Henriette, als „Prudentia" Wandgemälde im Saal d. Rimanshof		1875	73
47	401	Schulz-Pelzer, Julie, im Gemälde „Töchter Pelzer-Sarasin		1869	47
		Schürer fel Solothurn			203
		Schwarzenbach-Kesselring			"
		von Schwarzenbach-Gehret		1874	66

Repr. p. Daler

Bildnisse:

			Jahr	Seite	
		Stickelberger-Berry, Susanna, Gattin des Emanuel St.	1850	1	37
		" — " " mit 3 Kindern (Aquarell)		13	39
		" — " " " Martinskirche, stehend, 3/4 n. links	1862	28	
	439	" — " " Halbfigur, m. Händen en face	1879	100	
	101	" — " " Profil, Brustbild	"	101	
		" — " " im Gemälde Herbstlied" mit ihren Grosstöchtern Marie, Gertrud u. Helena	1888	153	
		" — " " Rötelzeichnung ? Porzellanplatte	1887	135	57
	162	" — " " Profil ? Gemälde „Das Grab"	1891	162	87
	(162	" ∞ Schläpfer, Susette, siehe unter Schlaepfer		241	57
		" — Courvoisier, Emanuel, Pfr.	1881	132	72
		" — " " " " (Wiederholung)	"	"	
	381	" — Fritsch, Emanuel, Ing.	1853	6	102
	36	" — " " " als Pifferaro	1865	36	
		" — Georg, Karl, im Bilde Genesung m. Krankenschwester in St. Raphaël	1876	82	103
		" — Martin, Heinrich, als Kind, D^r phil, Germanist.	1859	22	
		Stückelberg-Ernst	1849	1	146
		" "	1851	2	45
		" " "		3	71
	22	" " oben ? Doppelbildnis Ehepaar Schlaepfer-St.	1860	22	
	87	" " ? Carton „Daheim" Saal d. Erinnerungshofs	1876	87	
		" " Medaillon " " "	"	93	
	40	" " m. Barett	1866	40	
	470	" " Studie z. Selbstbildnis im Schweizer Rütli"			
	157	" " Sammlung Uffizien in Florenz ganz rechts	1889		
	413	" " ? Familienbild „auf dem Kienberg"	1875	75	61
	157				
		" "	1898	173	80
		" " m. Familie. Gattin u. 6 Kinder. (22.5 × 24.5 cm) (N.° 74.24)	1874	69	83
		" " Der Maler m. s. Familie. (61 × 46½ cm.) (N.° 74.20)	"	"	
		" " „Mein Daheim." (68.5 × 51.5) (74.25)	"	"	
		" " " (76.24	1876	88	

Bildnisse:

						Jahr	Seite
37		Stückelberg-Brüstlein, Marie-Elisabeth, Gattin des Malers				1865	37
39	504	"	"	"	1/1 figur. als Braut, malend en face, Halbfigur	1866	39
	407	"	"	"	als „römische Dilettantin"	1869	46
	418	"	"	"	mit Sohn E. A. St. als Kind	1869	"
retouchiert v. E. St. B.					" " " " Copie v. M. St. B.		
	405	"	"	"	en face	1870	49
		"	"	"	Profil m/ Händen „Antwort"	1871	54
57	419	"	"	"	" i/ Familienbild m/ E. A., Marie u. Alf.	1872	57
87		"	"	"	i/ Karton „Daheim" m/ familie	1876	87
66		"	"	"	" " Hinaus "	"	"
87	433	"	"	"	als „Caritas" m/ Marie, Vico u. Alf.	1872	62
72	433	"	"	"	" " Gemälde i/ Saal m/ 3 Kind. Entwurf	1873	72
		"	"	"	m/ Kindern Vico u. Adrian	1875	73
102	469	"	"	"	als Hedwig Tells Gattin, Studie z. T.-K.	1879	102
	471				" " " " i/ Fresco T.-K.		
		"	"	"	" " " " Wiederholg	"	"
103	440	"	"	"	" Armgard (i/ d. T.-Kap. nicht verwandt	"	
		"	"	"	" kl. Brustbild fast en face i/ Carton	1885	144
146	438	"	"	"	gemalt i/ Schloss Wildenstein } Profil m/ rechts m/ Buch }	1886	146
71		"	"	"	m/ Tochter Marie ihre Mutter umarmend	1874	71
	413	"	"	"	i/ Familienbild „Auf dem Kienberg" m/ Gatte u. 6 Kindern	1875	75
		"	"	"	kleines Profilbild 13 × 22 cm	1897	171
		"	"	"	{ a/ d. Lande. m/ Familie. Unvollendet.	1875.	77
		"	"	"	als „Sappho" (einigermassen) N° 75.21	1897.	168
45		"	"	"	im Gemälde „Marionetten" aber blond.	1869.	45
	497	"	"	"	Rücken m/ Profil i/ „Der letzte Hohenrhätier	1883	138
	491	"	"	"	i/ „Erdbeben zu Basel 1356." m/ + am Arm.	1885	144
		"	"	"	an der Birs bei Roches les Moutiers m/ 2 Kindern	1871	53
		"	"	"	Familie d. Malers i/ d. Lande	1872	60
61	413	"	"	"	" " " " i/ Münstertal	"	61
	413	"	"	"	" " " " i/ d. Kienberg	"	61
80		"	"	"	Am Meeresstrand v. S. Raphaël (kl. fig)	1876	80
83		"	"	"	kl. Figur v. frau M. St. m/ d. Tode i/ Eltern in „Cypresson v. S. Raphaël	"	83
		"	"	"	i/ „Aussicht geg. Valoris, m/ M. St. j. (N° 76.31)	"	85
		"	"	"	Les 2 Marie St. à St. Raphaël (N° 76.51)	"	"
		"	"	"	m/ M. St. j. i/ „Bucht v. St. Raphaël."	"	"
		"	"	"	Unter d. Nussbaum i/ Garten zu Wavre. M. St. u. M. St. j. m/ Hélène Mathey	"	89
		"	"	"	Sur l'île Ste Marguerite (N° 76.58)	"	86
		"	"	"	Vor d. Ruine Hohenrealt; E. St. m/ Gattin u. Hel. V.	1881	133
		"	"	"	E. St. m/ Palette i/ d. Hand m/ Gattin.	1867	41

Bildnisse

				Jahr	Seite
141	481	Stückelberg, Marie, jun.	Als „Kind mit der Eidechse"	1876 / 1884	141
	401 / 509	" " "	im Bilde „Kinder mit d. Windhund"	1871	52
		" " "	Als „Schutzengel" m/i Schwester Gertrud	1875	73
		" " "	ihre Mutter umarmend	1874	71
72	433	" " "	i/Gemälde „Caritas" mit i/Mutter & 2 Brüder.	1875	72
	419	" " "	i/„Familienbild" mit " " "	1872	57
		" " "	als „Junge Bernerin in B.-tracht. Profil" m/links	1884	141
	422	" " "	„Veilchen von St. Raphaël" (Besitz Burnet Dollfuss)	1876	83
	529	" " "	in „Kinder unter d. Apfelbaum" m/E.A.St.	1875	76
87		" " "	a/Karton „Daheim" m/Familie	1876	87
	413	" " "	i/„Meine Familie a/d. Kienberg": mit d. jungen Hunden beschäftigt.	1875	75
	529	" " "	i/„Amor hinter Rosenhecke" „Der bezauberte Busch".	1883	137
		" " "	a/Fayance Platte	1882	135
		" " "	i/Gemälde „Herbstlied" m/2 Schwestern u. S.St.	1888	153
		" " "	i/„Melodien d. Oceans" Profil m/Hand a/Ohr.	1888	154
		" " "	i/„Lehrschwester i/d. Urkantonen. 3/4	1884	142
		" " "	i/„Seerosen": Mädchen im Schiffchen. aufblickend z. L.Schwester	1885	150
	437	" " "	i/„Garten Carboni"	1888	155
		" " "	i/d. Veranda des Garten Carboni.	"	"
		" " "	a/Felsen a/Meer S. Raphaël. Nur i/Copie erhalten.	1876	90
		" " "	siehe auch Seite 203 Kl. Figuren		
69	427	Stückelberg, Gertrud-Elisabeth,	enface „Liselo" bezeichnet, mit Hut lebensgrosses Brustbild	1874	69
		" " "	, im Bilde „Schutzengel" u. Puppe	1875	73
96	433	" " "	, als „Rotkäppchen"	1877	96
	413	" " "	, im Familienbild „Auf dem Kienberg" stehend hinter i/Mutter	1875	75
87		" " "	, im Karton „Daheim"	1876	87
		" " "	, im Gemäld „Herbstlied"	1888	153
		" " "	, als Studie z. Tells-Kapelle	1879	103
		" " "	, unvollendet.	1897	168
		" " "	" "		160
		" " "	, im Schlosshof v. Wildenstein	1886	147

Bildnisse

					Jahr	Seite
101		Veillon-Stückelberg, Helene, Gattin d. Dr. med. Ed. Veillon, „als Kind" m/ Rose			1879	101
		" " " , im Apfelschuss, Tellskapelle 3/4 " "			1880	129, 130, 135
		" " " , auf Fayence-Teller			1883	137
137	474	" " " , en face m/ Blumen			1883	137
		" " " , in die Lehrschwestern d. Urkantonen"			1884	142
		" " " , im Schlosshof v. Wildenstein en Profil (n:86.6)			1886	147
		" " " , " " " " (n.86.7)			"	"
152		" " " , im „Liebesgarten", en face, stehend			1887	152
		" " " , im „Herbstlied"			1888	153
		" " " , mit Spiegel, Profil			1889	157
167		" " " , als „Scherin"			1896	167
	530	" " " , als „Jeanne d'Arc, den Stimmen lauschend"			1900	182
		" " " , als Braut			1902	195
		" " " , vor der Ruine Hohenrealt, m/ i. Eltern			1881	133
		" " " , mit Heinr. u. Vico St.			1890	160
		Veillon-Stückelberg, Emanuel, als Bräutigam v. Hel. Stückelberg			1902	195
	418	Stückelberg-Riggenbach, Ernst Alfred Emanuel m/ s. Mutter			1869	46
	401, 509	" — " " in „Kinder mit Windhund" en face			1871	52
53		" — " " m/ „Eli" bezeichnet. Profil.			"	53
	419	" " " " 7 Familienbild m/ Mutter u. 2 Geschwistern			1872	57
	433	" " " " mit M. Lehmann, stehend. Wandgemälde 3/4			1875	72
75	503	" " " „Sapientia" im Saal d. Erimanthofes, Ernst A. mit Halsband. 3/4, mit Blatt			"	75
76	502	" " " , " " als „Schmetterlingsfänger"			1876	76
	529	" " " , " " m/ Marie St. j. unter Apfelbaum			1875	"
	413	" " " , " " in „Meine Familie a/S. Kienberg"			"	75
87		" " " , " " sitzend. in „Castor" „Daheim": Profil sitzend u. zeichnend			1876	87
	471	" " " , " " en face im Apfelschuss als Sohn Wilhelm Tells in d. Tellskapelle.			1880	129
		" " " , " " auf Schloss Wildenstein gemalt			1886	146
		" " " , " " am Bache. kl. figur			1871	55
	529	" " " , " " in Amor hinter der Hecke			1883	137

Bildnisse

				Jahr	Seite
			Alfred Stückelberg – (I) von Breidenbach zu Breidenstein, II – Merian		
	401 509	"	" im Kinder mit Windhund " Profil in d. Wiege.	1871	52
	419	"	" im „Familienbild" en face m/ Mutter u. 2 Geschwistern	1872	57
72	433	"	" im Wandbild „Caritas" links " "	1875	72
	413	"	" in „Familie ?/s. Kienberg" en face hinter ?/Vater	"	75
	422	"	" als Schüler des h. Benedikt, 3/4, fast, mit Rabe, sitzend	1876 1887	149
87		"	" im Carton „Daheim" m/ Familie	1876	87
	440	"	" als Tells Sohn Wilhelm, 3/4, Studie f. d. Apfelschuss in der Tellkapelle	1879	103
		"	" " " " " Tells-Kapelle	1880	129
		"	" auf Schloss Wildenstein gemalt	1886	146
72	433	**Stückelberg, Paul-Vico, im Wandgemälde „Caritas" ?/s. Armen ?/Mutter**		1875	72
87		"	" , im Carton „Daheim" en face, ?/s. Rücken ?/Vaters	1876	87
		"	" , " " „Hinaus.	"	"
	423	"	" , m/s. Mutter u. ?/Bruder Adrian, Face	1875	73
67	426	"	" , 3/4 im Rosahut m/Apfel ?/s. r. Hand (Paris)	1874	67
		"	" , " lebensgross Halbfigur fresco	"	69
		"	" , mit Glocke, Profil	1876	87
			gleichzeitig auch v. Maler Theophil Preiswerk aber ohne Glocke gemalt		
	413	"	" , in Familie ?/s. Kienberg ?/s. Tisch. en face	1875	75
101		"	" , mit Lockenhaar en face	1879	101
		"	" , 3/4 nach links	1889	157
		"	"		160
67	423	**Stückelberg – von Wittgenstein, Adrian-August, 3/4 m/ links m/ Finger im Mund**		1874	67
		" – "	" lebensgr. Brustbild in Windeln " "	"	67
	423	" – "	" m/s. Mutter u. Bruder Vico Profil, sitzend. fresco	1875	73
	413	" – "	" ?/s. Kienberg	"	75
87		" – "	" ?/Karton „Daheim"	1876	87
		" – "	" gemalt ?/Wildenstein.	1886.	146
		" – "	" im Erzähler" Profilkopf	1888	154
		" – "	" Agathon	1897	169

Bildnisse

Weitere Portraits der Familie Stückelberg u. von Anverwandten von der Hand Ernst Stückelberg's siehe in den 4 Familien Büchern Zur Zeit (Oktober 1950) bei Dr Alfred Stückelberg, in Basel. † 1953

Portraits von fremden Künstlern nach Ernst Stückelberg, sowie Photos voir pag. XIV u. XV.

Bildnisse

		Jahr	Seite
	Veillon, Auguste, Maler, Genf.	1890	160
	Veillon-Stückelberg, Emmanuel	1902	195
	" - ", Hélène, Gattin des Emanuel siehe unter Stückelberg		245
	Villiger-Epp, Anna, Bürgeln (Uri)	1878	99
	Vischer-Bachofen, Adèle	1868	45
	Vischer-Burckhardt, Peter	1892	163
	" -Heusler, Eduard als Kind. Lebensgross	1875	74
	" - ", Wilhelm, Prof.	1886	148
500	" ∞ Iselin, Sophie, Gattin d. Alfred	1877	96
	" -Passavent, Peter (1779-1851)	1878	98
	" ∞ Fürstenberger, Emma, Gattin d. Georg F.	1865	35
47	Volkart-Ammann, Molly-Louise, Gattin d. Georg V.	1869	47
	Vollenweider-Berry, Sophie, Gattin d. Joh. Ulr. V.	1883	136
	" , Sophie, Tochter d. Obigen } " Kinder Vollenweider	1861	27
	" -Gubser, Ulrico }		
	" † .... als Schutzengel }		
	Vonder Mühll, Elisabeth ∞ Gattin, Gattin d. Wilhelm V.d.M. } Kinder Vonder Mühll-Fürstenberger	1856	10
	" -Hoffmann, Alfred }		
	" Georg }		
	" -Christ, Bertha, Gattin d. . . . ½ Kinder Christ-Ehinger.	1874	68
	Wackernagel-Im Hof, Martha, Gattin d. Dr jur. Joh. Gottfr. W.	1864	33
	v. Wedekind, Carl, Gassel		55
	" -Weyermann, später geschieden, Gattin d. Obigen. "		55
	Wetter-Rüsch, Marie Valerie, Gattin d. Karl W. St Gallen	1881	132
	Wieland-Burckhardt, Valerie, Gattin d. Dr med. Emil W. ½ Kinder Burckhardt-Heusler"	1886	148
	Wille-Rieter, Inez, Gattin d.	1885	145
	Zaeslin-Sulzer, Hans } ½ Kinder Zaeslin-Thurneyson.	1872	60
	" , Suse ∞ I: Raillard , II: Merian }		60
	Zollinger, Joh. Caspar, Pfr. Regierungsrat Zürich	1879	102
	Zölly, Mathilde, " im Schwur a. Rütli Gattin d. Hans B. "	1885	145
	Zwald, Anny, v. Hochfluh. Haslitalerin	1860 1884	143

Jahr	Seite
1890	160
1902	195
	245
1878	99
1868	45
1892	163
1875	74
1886	148
1877	96
1878	98
1865	35
1869	47
1883	136
1861	27
1866	10
1874	68
1864	33
	55
	55
1881	132
1886	142
1885	145
1872	60
	60
1879	102
1885	145
1860 1884	143

II. Religiöse Werke, Kreuze u. Kirchen von E. Stückelberg.

			Jahr	Seite
Antwerpen		Beweinung Christi, Copie nach van Dyk		1
"		Apostelkopf		2
"		Märtyrer, Ave Caesar ...		"
"		Maria Magdalena		"
"		Elias, Kopfstudie		3
"		Nahemie mit i. Töchtern, Entwurf		"
"	376	Der Prophet Elias führt der Wittwe ihres v. Tod erweckten Sohn zu		4
"		Kirchen-Interieur mit Prozession		5
"		" - Ruine in Antwerpen		"
"		Die Wittwe v. Sarepta		"
5 Paris	Copien	Hochzeit zu Cana, Copie n/ Veronese		5
"		Susanna u. die Ältesten " "		"
"		Lots flucht aus Sodom " "		"
"		(Anthiope) " Correggio		"
"		Tobias " Rembrandt		"
"		(Margherita v. Spanien) " Velasquez		"
"		(Dame mit Kind) " van Dyk		"
"		(Junger Mann) " " "		6
"		Christus stürzt m. d. Kreuz " Veronese		"
"		Esther vor Ahasver " "		"
Basel	394	Frauen Kloster Klingental in Basel		7
7 München		Betendes Mädchen		7
"		Wiege u. Sarg		8
"		Am Elternsarg		"
"		Die Gärtnerin		"
Italien		Chorknabe		11
"		I. Mädchen m/ Schleier		12
"		Kirchenaufgang in Cervara		"
"		Kind am Arsoli als Prozessions-Engel		13
"		Kapelle bei Cervara		14
16 "		Kreuz von "		16

Religiöse Werke (Fortsetzung)

				Jahr	Seite
	Italien		Chorknabe		16
	"		"		"
	"		Tempietto di Vicovaro		18
	"		Knieender Knabe		19
19	"	533	Der Pilger		38
19	"		Marientag, Entwurf		42
	"		Prozession im Sabinergebirge I		"
			" " " " II zerschnitten	20	
	"		2 Kniende Kinder		"
			Chorknabengruppe		"
			Pfarrpaar Schlaepfer-Stickelberger		22
23			Marientag im Sabinergebirg		23
	Italien		Römische Pilger angesichts Penazzano		23
	"		Waldkapelle im Sabinergebirge		24
	"		Kreuzweg von Cervara II		25
	Wallis	529	Einsegnung vor der Taufe		25
	Basel		Legende von der Gründung d. Klosters Schöntal u. 3 Skizzen		26
	Italien		Prozession zur Madonna del Monte		27
	"		" im Sabinergebirge		29
	"		Pilger von Loreto		"
	"	528	" " "		31
		505	Kindergottesdienst		32
			" "		"
		505	Himmelsbaten		34
			Daniel, Moses } 4 Cartons für die Statuen f. Eingang zum Johannes, Paulus } Gottesacker Kamenfels		40 41
		401	Singende Mädchen. Töchter Holzer		47
			Cromit von Maraño		"
			Absond im Tessin. Biasca.		44
50		425	Entsagung		50
		529	Köhler im Jura		51
			Caritas		72
		529	Schutzengel		73
80			Gang nach Emaus		80
			Vom Lazare		82

Religiöse Werke (Fortsetzung)

Jahr	Seite			Seite
16			Genesung (mit Sohn Lazarus)	82
"				
18		459	Bittende alte Urnerin	116
19		469	Hedwig, als Tells Gattin	102
"	138		Novizin	138
"	142	484	Lehrschwester in den Urkantonen.	147
"			Hüttenbodenmutter.	142
20			Gottesfreunde im Höhle am Pilatus.	142
"			Haslitalerin am Sonntagmorgen.	143
"			Schüler d. h. Benedikt	143
"			Flüchtlinge aus der Hugenottenzeit	149
22		410	Prozession im Sabinergebirge (St. Gallen)	151
23		530	Glückseelige	152
			Das Herbstlied	153
23		493	Pilger in den Abruzzen	"
24	161		Das Kreuz von Aroleid	159
25	162	494	Begräbnis nach dem Bergsturz (Das Grab. 1891)	161
			Der sterbende Harfenspieler	162
25		490	Der verlorene Sohn	164
26		493		165
		530	Am Kreuzweg	169
		531	Johannes auf Pathmos anno 1212.	170
27	175	495	Palmsonntag in Assisi im Jahre 1212.	178
29			Augustins Mutter eilt ihrem Sohn am Grabe s. Freundes Alypius.	"
"			Fischpredigt d. h. Antonius.	176
31			An den Wassern von Babylon	"
			Heilige Magdalena	178
32		530	Die Kreuzfahrerin	"
"			Die h. Familie v. Nazareth vor i. Hause.	183
34		532	Der Mönch vom Strandkloster	185
41			Kindermotiv. Entwurf	"
41			" " unvollendet	186
47			Erscheinung der Madonna	"
"			Monica u. Augustin.	187
44			Erschaffung d. Menschen.	189
50			Vision des Pilatus	190
51	193	527	Götschwiler Kapelle	"
72			Einsiedlerin mit Christi Erscheinung	193
73			St. Georg mit dem Drachen.	194
80			Sowie die auf den Seiten 208 – 230 aufgeführten Entwürfe:	199
82			Nos 2, 5, 7, 9, 11–18, 21, 28, 29, 36, 53, 71, 95, 102, 105, 107, 127, 129/135, 140, 151, 173, 158, 168, 171.	

gemalt in: Textseite	Anhang Seite	Werke historischen Inhalts, Volkskunde, etc.	Jahr	Seite
		Begräbnis nach dem Bergsturz		
		A. v. Melchtals Heimkehr zu s. geblendeten Vater		
		Aesop erzählt Fabeln		
Antw.		Die Geliebte Johann Casimirs von Polen		3
	379	A. v. Melchtals Heimkehr zu s. geblendeten Vater		8
	379	Die Stauffacherin		9
		Falknerin		10
Basel	522	Kaiser Heinrich d. II. d. Heilige, † Skizze in Oel, Carton		11
"	522	Kunigunde v. Luxemburg, † " " " , "		11
16		Varnbühler's Heimkehr n. d. Schlacht bei Grandson		16
24		Schwingfest auf der Balisalp (1860)		24
		Hallitaterin		"
		" am Sonntag Morgen, 1884 vollendet S. 143		"
		" mit Kind		26
Basel		S. Jakobsdenkmal, Entwürfe, Z.		"
"	424	Helvetischer Siegesopfer	+64	48
		Siebentalerin		"
	529	Köhler im Jura		57
	406	Wahrsagerin		62
53		Sala ben Ali, 2 X		53
	399	Römischer Schafhirt		54
		" Amorettenhändler		59
		Frühlingsmorgen in Pompeji		63
64 Capri		Ziegenhirt auf Capri		64
		Zigeuner an der Bire		"
	416	Helvetischer Bogenschütze		67
		Walter v. d. Vogelweide		68
70 Basel		Der schwarze Tod		70
" "	522	Renaissance in Basel		"
Cannes		Fahrend Volk		77
79		Jardin d'Alphonse Karr		79
		Aesop erzählt eine Fabel		81
Cannes		Zigeuner bei Cannes		82
		Sabiner Brautpaar		98
Basel		Entwürfe zu den Fresken in d. Tells-Kapelle		102-
Bürglen 102/126		Studien " " " " " "		
Tellsplatte		Fresken in der Tellskapelle		127-31

Werke historischen Inhalts, Volkskunde. (Fortsetzung

133/34		Hoch Realt, Domleschg, Hohenrhätien 138	133/4	
		Erasmus von Rotterdam	134	
		Das Grab Anakreons. Am Grabe des Anakreon.	137	61
		" Gastmahl auf Manegg, Haslaub	139	
144		" Erdbeben in Basel, Entwürfe u. Gemälde 144	140	
		Bernhard Brand	141	
		Andreas Asparnell	144	
147		Königin Bertha v. Burgund,	147	87
		Schlosshof von Wildenstein (Aargau)	"	
		Tell, Winkelried, Helvetia, N. v. Flue (4 Cartons)	149	
		Bonifacius Amerbach	152	152
158		Johann v. Schwaben, Parricida	158	
168		Sappho	168	
		Dido	173	162
	530	Jeanne d'Arc	182	163
	523	Die alte Schule u. das neue Leben	188	167
		Die erithraeische Botschaft an die Tarquinier	189	
	533	Kassandra wehklagend	190	
	499	Königin Bertha von Burgund besucht auf d. Ufenau ihre kranke Mutter die Herzogin Regelinde v. Schwaben	191	
		Die Schule Sapphos	192	
		Gessler's Tod, Carton	192	
		Tells Tod, "	"	
		Aesop mit drei Grazien	197	176
		Kampf d. Grosse, Weib u. Kind verteidigend	199	532

sowie die auf den Seiten 208 – 230 aufgeführten Entwürfe.
E. N°s 3, 9, 18–23, 67, 89, 93, 105, 115, 123–126, 130, 134, 172, 174 169 u. 171. 184

Illustration i. Text i. Anhang — Werke mythologischen Inhalts u. dergl. u. div.

				Seite
		397	Faust u. Gretchen	035
			Urteil des Paris	50
	61		Narciss	61
			Echo	62
			Hinaus, Lebensfahrt	66
		433	Caritas, Sapientia	72
			Diligentia, Prudentia	73
	87		Daheim, Hinaus ins Leben	87
		487	Wiedererwachen der Kunst	95
			Jungfrauen bringen Apoll Kränze dar.	148
	152		Liebesgarten	152
			Melodien des Oceans	154
		485	Orphanorum consolator	160
	162		Das Grab. Tod u. Leben.	162
	163		Die Lebensalter.	163
	167	167	Die Seherin	167
			Aphrodite als Fischerin	168
			Begegnung am parnassischen Quell.	"
			Abend in Arkadien	169
			Myrtis u. Korinna beim Töpfes Agathon.	"
			Bad der Grazien	170
			Mädchen besieht sich im Hexenbrunnen.	172
	176	534	Und alles war ein Traum!	1899 176
	532	532	Die Sirenen	177
			Der sterbende Sieger	"
		496 533	Insel der Wahrsagerin.	182
		534	Der Rothe.	183
			Die drei Parzen	"
			Aphrodite anadyomenos.	184
			Ein Trunk v. heiligen Quell.	"
	184		Fischer u. Nereïde.	"
			Minnesängerpaar in der Provence.	"
			Die Greise von der Klippeninsel am weissen Meer.	185
			Käuferinnen v. Amoretten.	"
			Die Verstossene.	186
			La Feria.	"

Werke mythologischen Inhalts u. dergl. (Fortsetzung)

		Seite
533	Die Consultation, bezw.: Das Sehers Rat	186
	Im Hain der Egeria	187
	Apoll u. Daphne. 2	195
	Bachanal im Hain	199
	Zephire im Mondesschein	"
	Ahasver	191

Beteiligung an Ausstellungen:

		Preis
1875	Schweiz. Ausstellung in d. Basler Kunsthalle	
	№ 17 Am Grabe des Anakreon	frs 5000.–
	„ 19 Köhler im Jura	–
	„ 21 Dem Friedensstörer	–
	„ 71 Zigeunerlager an der Birs	–
	„ 94 Der Minnesänger	frs 2000.–

Preis

frs 5000.-

~

~

~

frs 2000.-

Inventar der Ölskizzen zuerst auf Lindenholz
(Brettchen v. c^a 13 x 22 cm)
nach Aufstellung von E. A. Stückelberg, Prof. Dr. phil. Basel.

Dez. 1903 (Platz lassen c^a gegen 100 Seiten für c^a 90 v. mehr Skiz.
Correcturen u. Verbesserungen u. Ergänzungen v. Vico Stückelberg. 1933 c^a

No		Besitzer
1	Schloss Röteln gegenüber Kaiserstuhl 1888 ?	Vico Stückelberg, Basel
2.	bei Agay 1897	Erworben: E. Vogt, Luzern Zürich 1904
3.	Agay (Var) 1897 Jan. 16. Meerstück	Dr. Adrian Stückelberg v. Wittgenstein, Dr. jur, Basel
4.		
5.	Sigriswyl 1898	frau v. Rougmont v. Meyenburg, Wurzen b. Dresden, später i. d. Schweiz
6.	" "	1937: Alfred Stückelberg-Merian, Basel
7.	Sonnenaufgang in Agay 1897	1937: Gertrud Stückelberg Basel
8.	Istein 1900 April 21	1939 Gertrud Stückelberg
9.	Am Strand v. Ospedaletti 1896	
10.	Bei S. Raphaël 1896	1939. 16. 2 Vico Stückelberg
11.	Bei Ospedaletti 1896	1939 Vico St: 1945 an E. Veillan j. Aigle.
12.	Bei Antibes 1899 (280)	Gertrud St. an frl. Marie v. Dalwigk-Lichtenfels
13.	Ospedaletti 1896	

Eine 800 h^e Skizzen

Anreden von unserer guten Mutter an verschiedene Familien-Angehörige, also Frau Marie E. Stückelberg-Brüstlein 1903 bis 1924 in Briefen an ihre Tochter Gertrud E. Stückelberg

1903 Mein liebes Trudy!
" Lieb Lisi!
" Mein liebes Kind!
1906 Liebes Trudy
" Meine liebe Gertrud
" " " Trudy
1908 Liebe Gertrud
" Liebes Tiderli
" Mein liebes Tiderchen
" Liebes Kind
" " Trudeli!
" Mein liebes Trudy
1912 " " Lisi!
1913 Liebes Tiderchen
1914 " Trudely
1913 " Tiderly
" Liebe Gertrud
" Liebes Trudy
" Liebes Trudchen
1917 Liebstes Trudy
" Mein liebes Tiderlein
1923 " " Trudely
1920 Liebes Tiderli
1924 Mein liebes Lisi

Elias führt der Witwe von Zarphath ihren vom Tod erweckten Sohn zu (I. Kön. 17, 17—24).
Nach dem Gemälde von Ernst Stückelberg (1852)
in der Oeffentlichen Kunstsammlung von Basel.

V. 1. 4.

V. 1. 7

1853

V. p. 1. 1850 3

V. p. 8 18.3

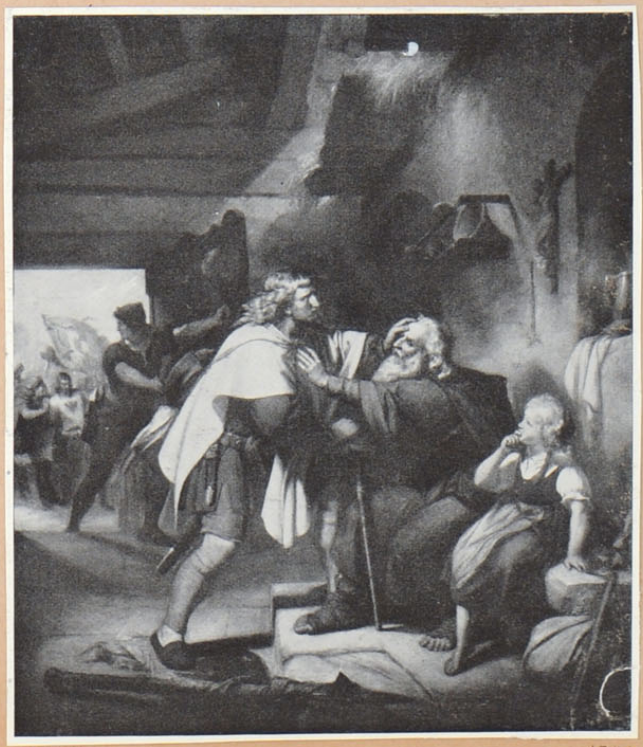
V. p. 4. 1850-2

V. p. 7 Bildnis von Maler Ludwig Burger. 1852

□ 1856.
v.b.9.

Die Stauffacherin

Gemälde im Bundes-Palast zu Bern



v.p.8

1853

1860 v. p. 24

V. p. 7.

1853

1853

v. p. 6

1853

1853

v. p. 6

1853

1857. v. p. 13

1858

v. p. 18

1857 v. p. 13

1864 v. p. 48

v. p. 19. Entwurf zum Marientag. (1858.)

1860

v. p. 16 1858

385
1869/52

V. p. 23 1860.

V. p. 18. 1858

V. p. 17 1858

1859

V.P.20

1858

V. p. 23 1860

V. p. 20 1858

v. p. 34
1864

v. p. 14.

Studie von † Ernst Stückelberg aus Anticoli-Corrado (1857).

v. p. 25 — 108. Ernst Stückelberg. — c. 1860.

v. p. 26 — 1861

V. p. 23

1860

v. pag. 44 - 1868

pag. 32. 1885

V. p. 33

1864

v. pag. 37. 1865

v. pag. 36. 1865

v.pag.37. 1865

v.pag.36. 1865

V.p.38 1866

V.p.37 1866

393.5

Studie von †Ernst Stückelberg aus Anticoli-Corrado (1858).

1870.

v. p. 50

1869.

v. pag. 45

1865.
VI/II pag. 35

1864

1888

1864

1888

v. p. 54.

1871.

v. pag. 46. 1869

-399 21

„Aus: Der Familienfreund, Umschlag: II 46. 14 Nov. 1853 83 Jahrgang
Erscheint wöchentlich Illustr. Familienfreund, Schweizer Hauszeitung G. J. Bucher A. G. Luzern"

„Sabinermädchen, Gemälde von Ernst Stückelberg
„Gefällt Ihnen dieses Bild, das so frisch u. naturnah gemalt worden ist?
Es wurde 1858 v. Schöpfer des Fresken in der Tellskapelle gemalt. Es sind 50
Jahre her, seit des Meisters gestorben ist. Ihm zu Ehren wird der Familienfreund
in den nächsten farbigen Nummern in No 47 einen Reportage über sein Leben
u. Wirken bringen, Wer also näheres über den ausgezeichneten Künstler vernehmen
will, der richte sy Augenmerk auf No 47 Die Redaktion

1869

v. pag. 47.

v. pag. 52 · 1871

402

V.P. 31

1864

v. p. 31

1864

v. p. 31

1863

403

V.P. 64 1873

1867

V. pag. 42

v. p. 56. 1871.

v. p. 49. 1870.

v. pag. 52, 1871

v. pag. 46. 1869

E. Stückelberg, Basel
Frau Aimée Brüstlein

v. pag. 39. 1866

(Ähnliche Figurstellung in Feuerbachs Bild
Der Frühling v. 1868

1887

1869

v. pag. 474 1869

v. p. 63

1873

v. p. 62

1873

1873

V. p. 75

1875

1873

V. p. 61.

1872

Mädchenbildnis. (1884)

v. p. 57.

1874

V. p. 57

1874

V. p. 65

1873

v. pag. 46 * 1869 *

v. p. 57.

1872

15. Ernst Stückelberg: Seealpen im Schnee

421 Z

V. fa. 149

1887

V. fa. 93

1876

V. p. 148

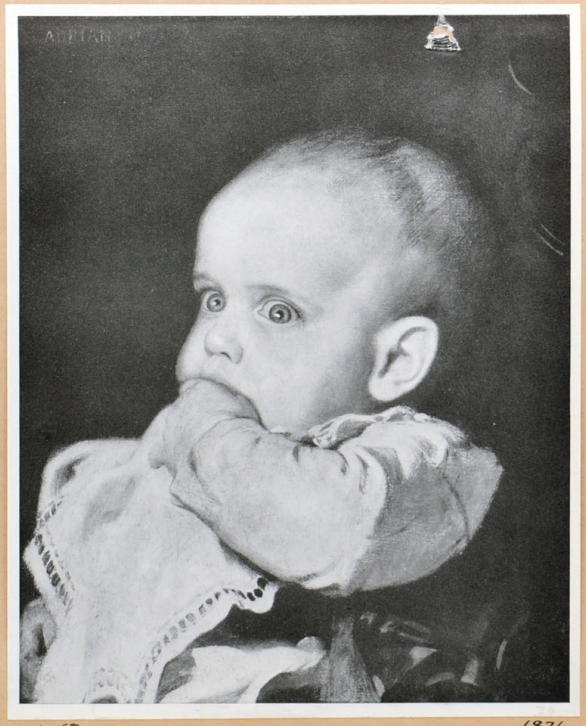
1887

V. p. 83

1876

V. p. 73.

1875



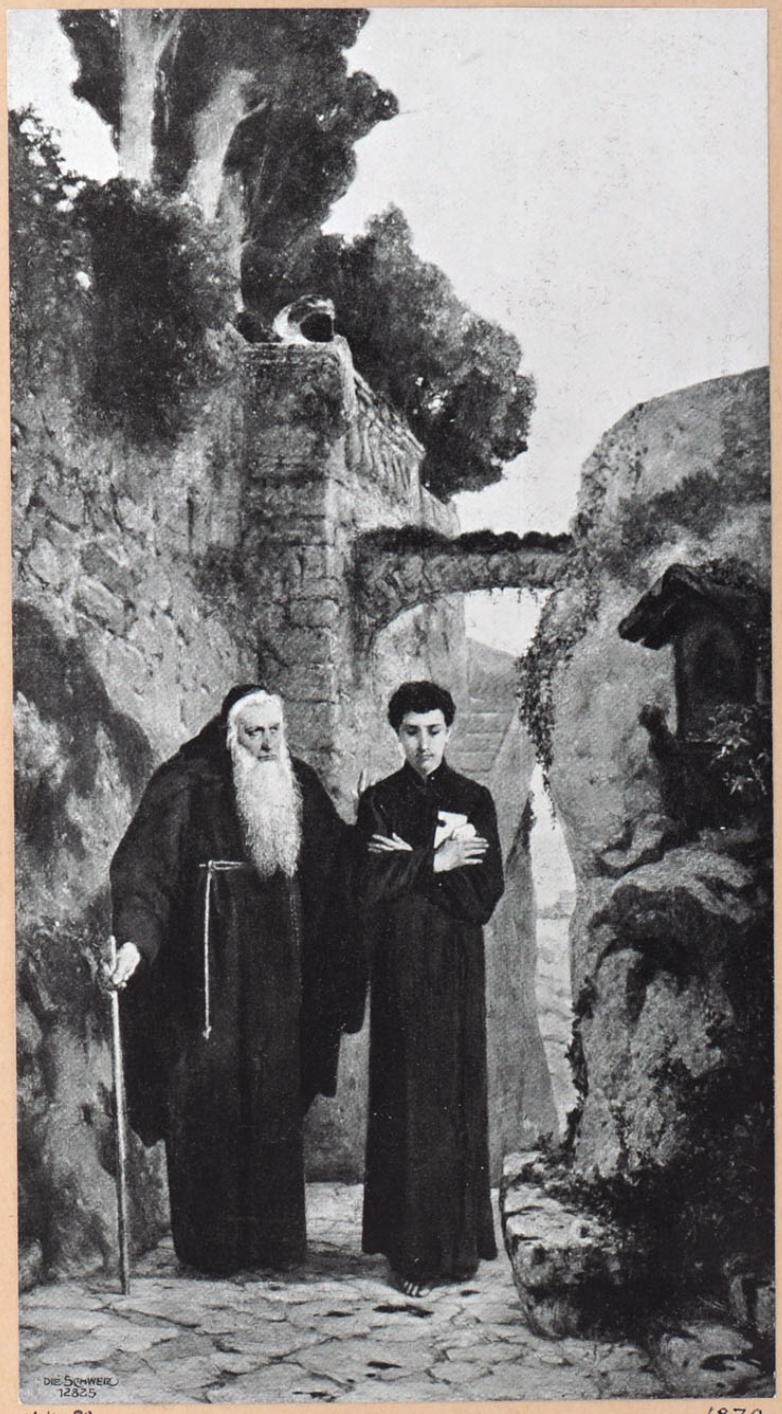
V. p. 67.

1874

4237

v. p. 64. 1873.

4257



v. p. 80.

1870

Y. p. 67.

1874

V. p. 69.

1874

1874

431 3

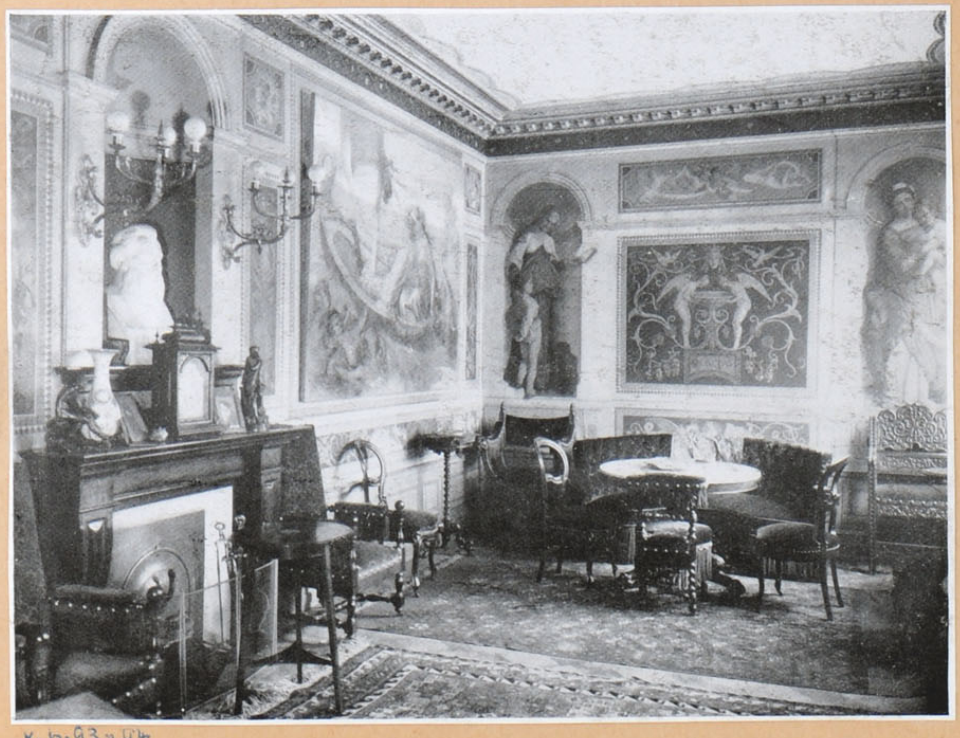
Ernst Stückelberg (1831–1903).
Bildnis der Gattin des Künstlers. Basel, Privatbesitz.
Portrait de la femme de l'artiste. Bâle, collection particulière.

v. p. 72

1875

v. p. 72

1875



v. p. 93 n. 44

v.p.96

1877

Lichtdruck Henri Besson.

1878

v. p. 98

V.P.51.

1870

V.p. 51. 1870

V.p. 155 1888

437

V. p. 146

1885

v. p. 100

1879

Ernst en dépôt bei Velo, Basel

□1879. Armgart Studie

V. p. 103

Veillon

V. p. 103

1879

Lotte, Paris

Hobby

□ Vico Arnold vom Melchtal Studie

□ Meier von Sarnen 1878 Studie

1879

4 442

Hermann Geßler. (1879.) Studie

v. p. 118

v. p. 118. Wiederholg Vico S.

1878

v.p. 110 Wilhelm Tell (1878) Studie

Veillan

Am Schächen. v.p. 99 ~~K.p. 443~~, 1878

M. Haun, Adam

Der Stier von Uri 1879 Studie

Alfred Wiedenhofer

v. p. 119

Werner Stauffacher 1879. Studie

Ernst Stückelberg pinxit. **Walter Fürst.** 1881 Verlagsinstitut Basel No. 602. Impr. Max Baur & Co., Basel.

Ernst Stückelberg pinxit. Das Rütli Studie

Ernst Stückelberg pinxit.

Arnold von Melchtal.
1881

Verlagsinstitut Basel No. 604.
Impr. Max Baur & Co., Basel.

□ 1883

Haus im Schächental

Studie

□ 1878 Struth von Winkelried Studie

IV° 78.25 V. p. 110

□ 1878 Jost von Weiler Studie

N° 78.16 V. p. 108

□ 1878 Struth von Winkelried Studie

№ 78.25

v. p. 110

□ 1878 Jost von Weiler Studie

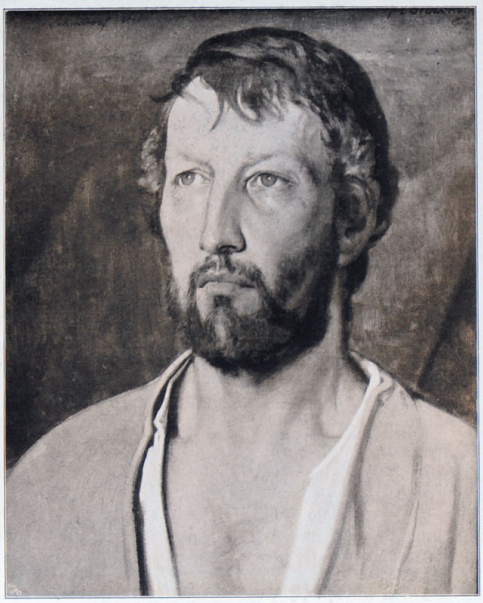
№ 78.16

v. p. 108

□ 1878. Wilhelm Tell Studie

□ 1879 Hans auf der Mauer Studie

v. pag. 112

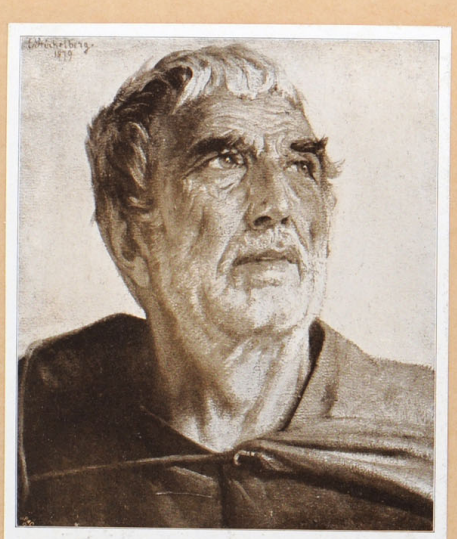


□ 1878/79. Klaus von der Flüe Studie

□ 1878 Rösselmann Studie

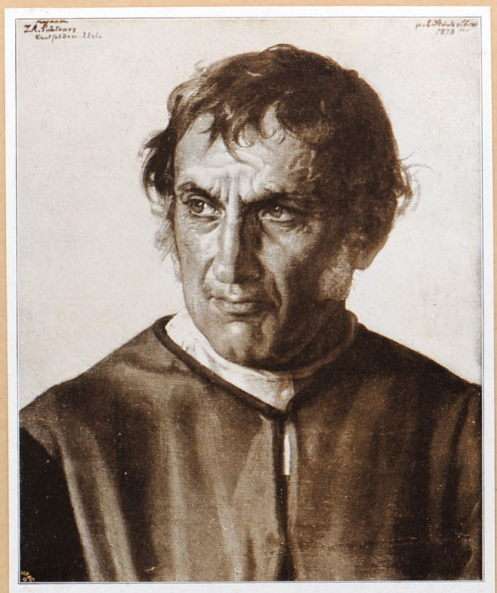
□ 1878/79. Klaus von der Flüe Studie

□ 1878 Rösselmann Studie



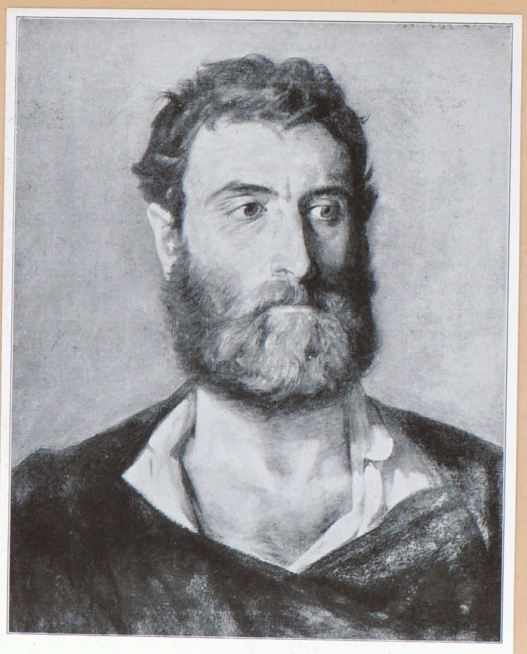
□ 1879. Itel Reding Studie

N° 79.19 V. 12. 119



□ 1878. Jörg im Hofe Studie

N° 78.17 V. 12. 109



□1878-79. Ruodi Studie

V. p. 112

□1879. Hermann Geßler Studie

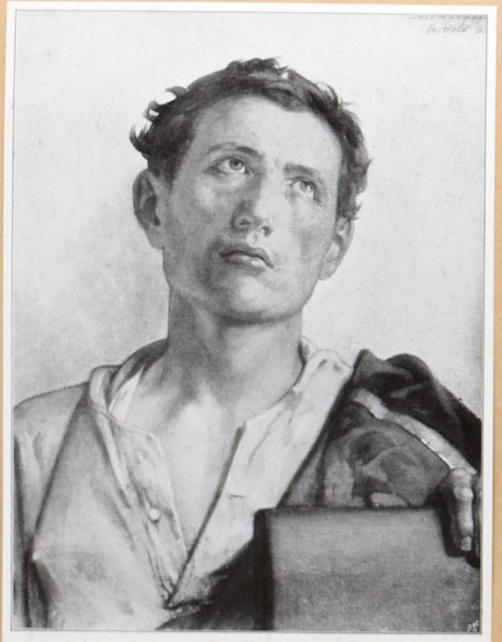
N° 79·7 V. p. 118

□1878-79. Ruodi Studie

V. p. 112

□1879. Hermann Geßler Studie

№ 79.7 V. p. 118



□1879. Junger Schwyzer Studie

V. p. 123

□1878 Urnerin Studie

№ 78.11 V. p. 107

□1878/79. Berta von Bruneck Studie

N278/79.8

v.p. 115

□1878 Urnerin v. pag. 107 Studie

□ 1878/79. Berta von Bruneck Studie
Nº 78/79.8 v.p. 115

□ 1878 Urnerin v.pag. 107 Studie

□ 1879 Rudolf der Harras Studie
v.p. 119

□ 1879. Petermann Studie
Nº 79.20 v.p. 122

□ 1878 Konrad Baumgarten Studie

N° 78/79. 11

v. p. 114

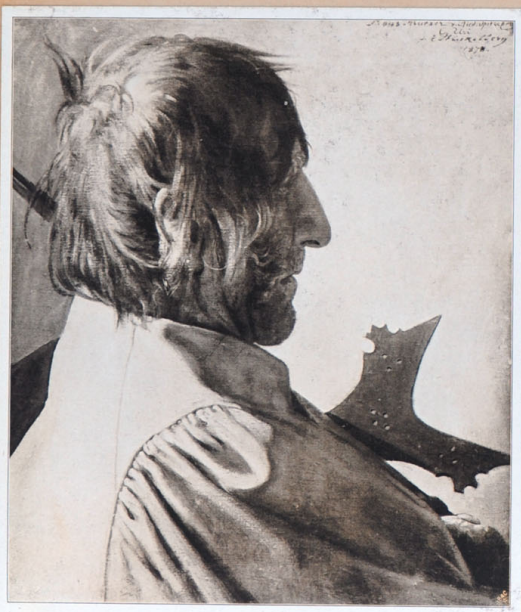
□ 1879. Walter Tell Studie

□ 1878-79. Urnerin Studie

N° 1878/79. 4

v. p. 116.

Konrad Baumgarten Studie
Nº 76/79.11 v.p. 114
1879. Walter Tell Studie
1878-79. Urnerin Studie
Nº 1878/79.4 v.p. 115.
1878 1879 Urnerin Studie
Nº 79.1 v.p. 116.
1879. Fischer aus Uri Studie
Nº 79.9 v.p. 117
1878/79.12 Mädchen aus Bürglen Studie
v.p. 115
459



1878 Leuthold Studie

Nº 79.2 V.p.118

1878/79. Frießhart Studie

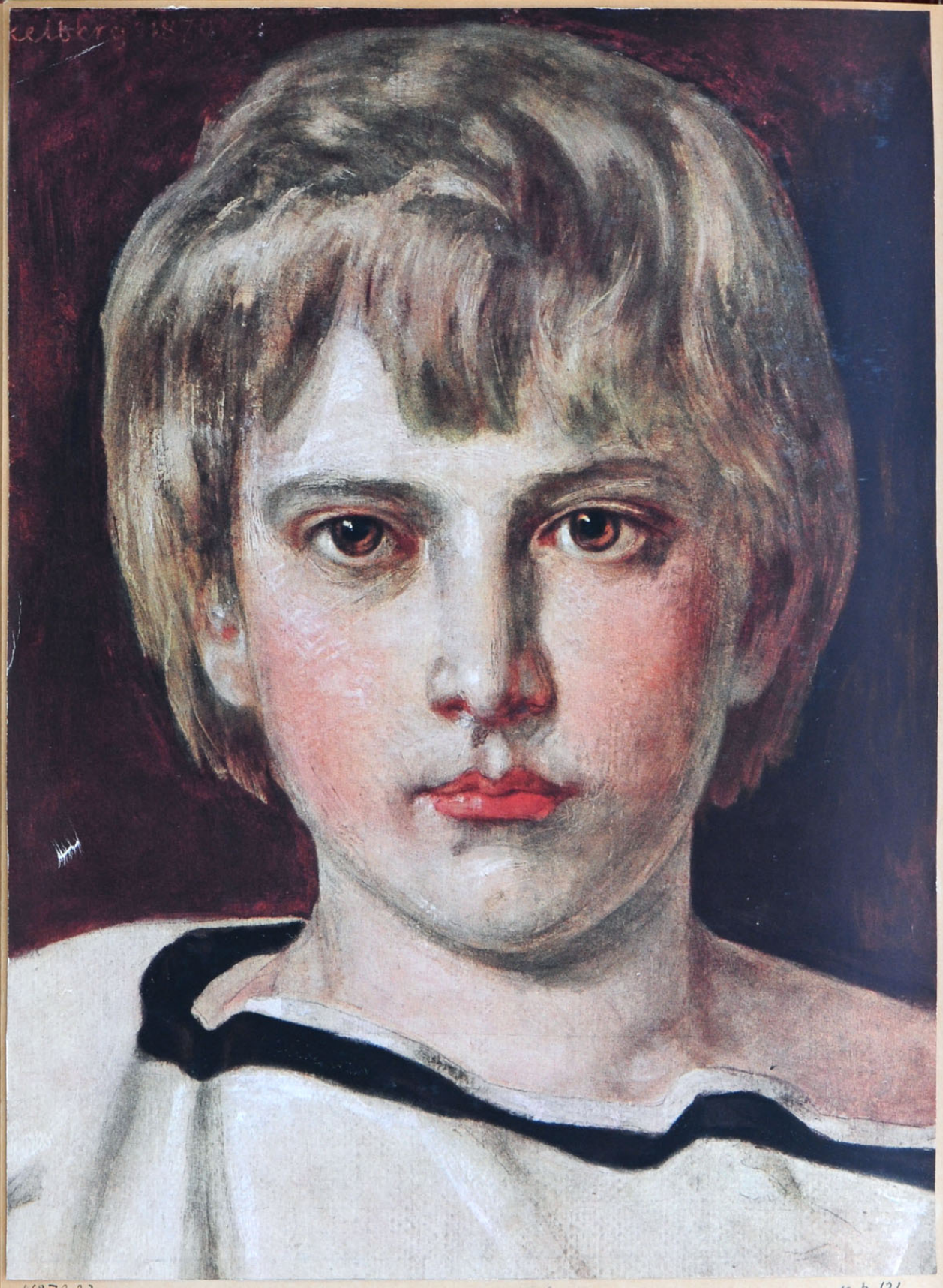
V.p. 111

Leuthold
Studie
Nº 79.2
v.p. 116
1878/79
Frießhart
Studie
Ulrich von Rudenz
Studie
Nº 79.21
v.p. 121
Fronvogt
Studie
v.p. 113

p. 106. 1878

Frau Schilling v. Bürgeln
p. 6 Frankfurt

p. 106 1878



N°79.23

v. p. 121

V. fp. 113

1879

v. pag. 105

1878

v. pag. 102

1879

Tellskapelle

Nach einer Original-Aufnahme der Photoglob Co. in Zürich

Nach einer Original-Aufnahme
der Photoglob Co. in Zürich

v. p. 32

1878 p. 101

p. 108 1878

480 A

1883

484 T

V. p. 61

1873

DIE SCHWEIZ
12824

v. p. 158. 1889.

p. 142. 1884

p. 160 1890

Wilhelm Tell mit seinem Sohn Walter

Studie im Basler Museum

V. p. 95

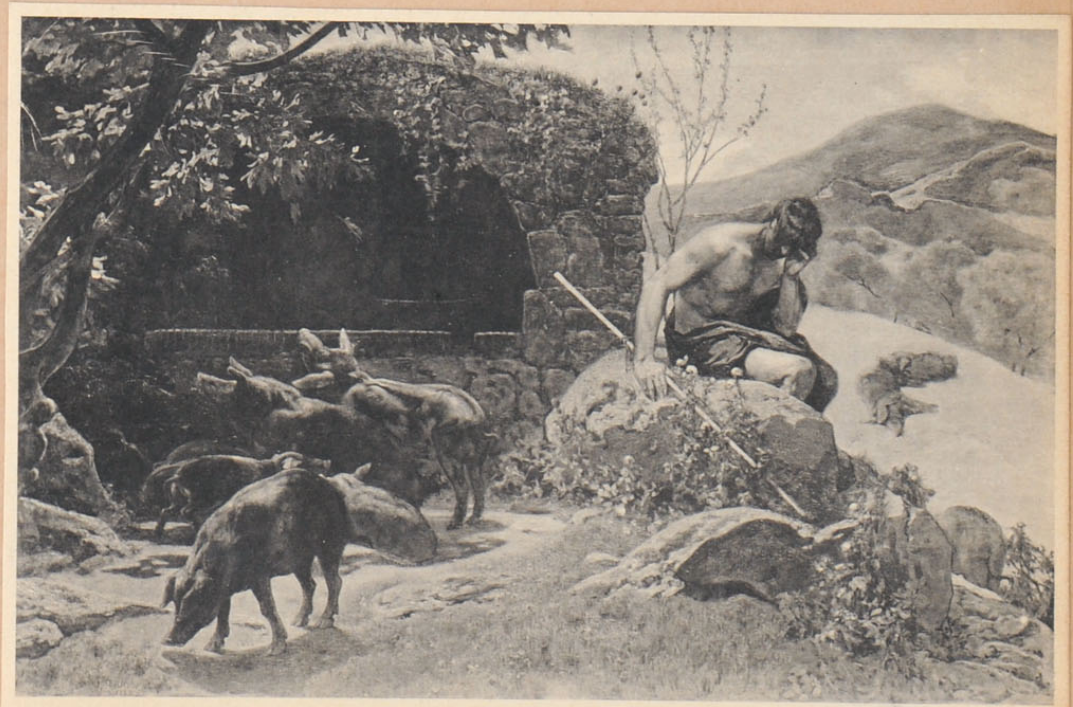
470

V.P.169. 1897

v. p. 169. 1897

v. p. 144 1885

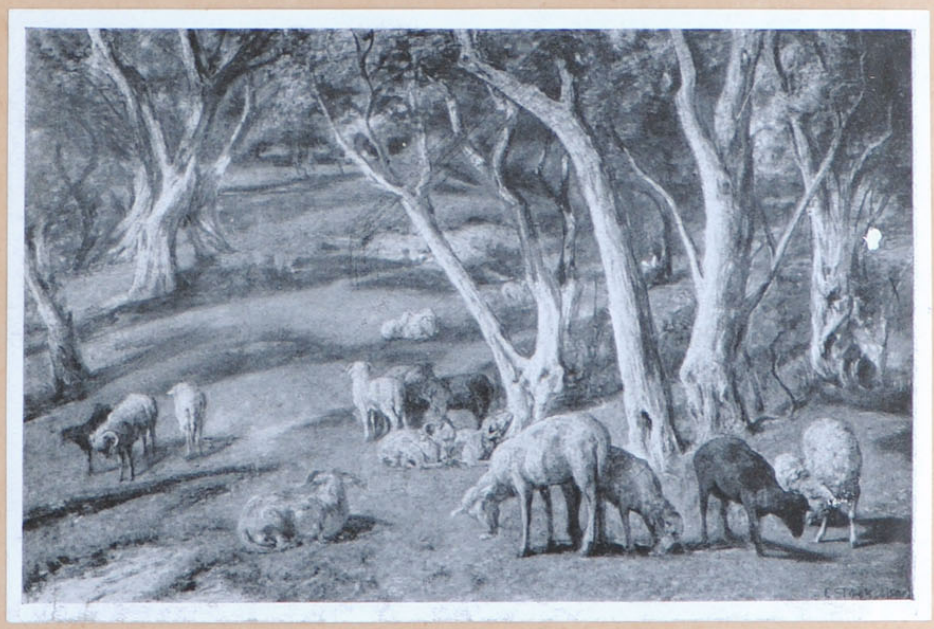
1889 p. 159



F. Thévoz & Co NOS ARTISTES 1888/1897 Genève

1893.

v. p. 164



p. 176. 1899

V. p. 175 1899.

4-96

p. 182

1900

Ernst Stückelberg pinxit. 1883

Der letzte Hohenrhätier.

Verlagsinstitut Basel No. 614.
Impr. Max Baur & Co., Basel.

497

v.p.193 1898

p.191 1901

469

v. p. 96 1877.

Ernst Stückelberg. „Der schwarze Tod."

v. p. 70. 1874

501 .5

v. p. 12

1857

Ernst Stückelberg. Fischerknabe.

v. p. 81.

1876

V. p. 76.

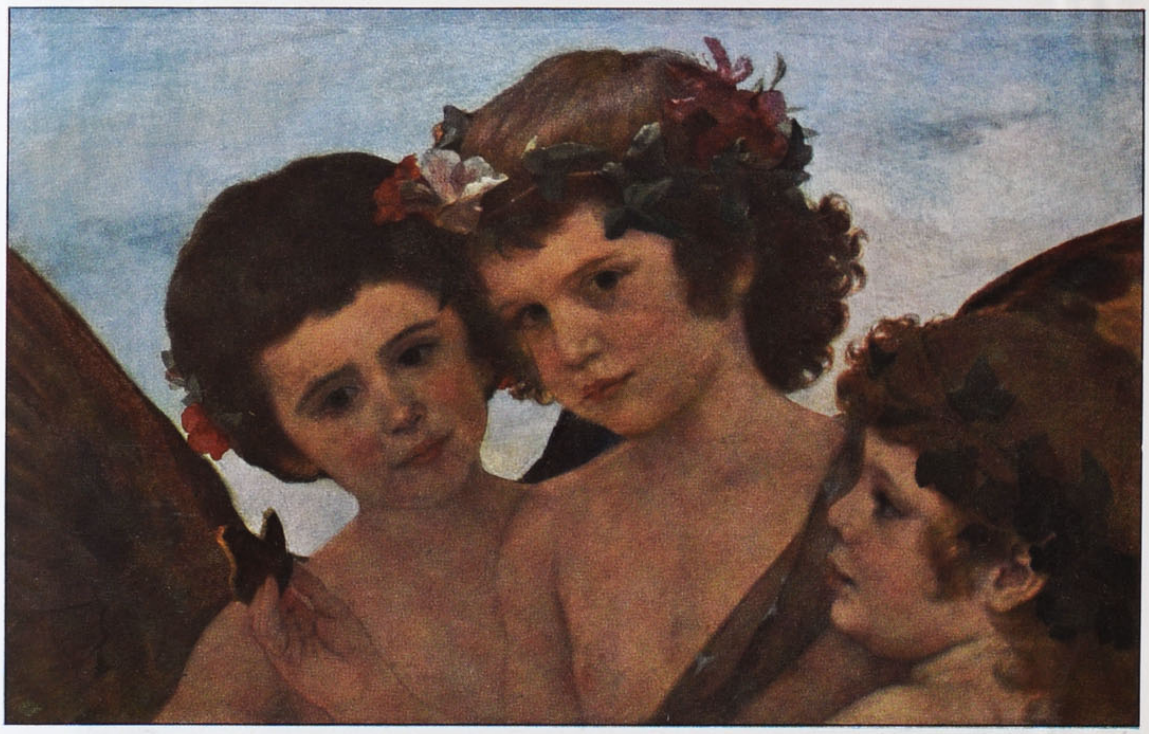
1875

V. p. 75.

1875

v. p. 39

1866



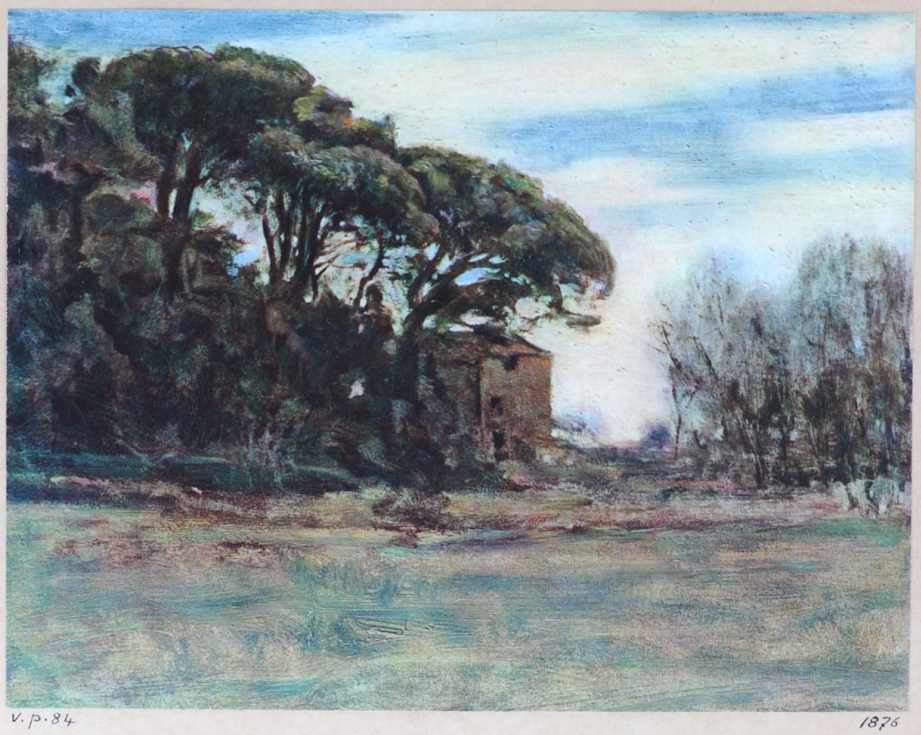
V.p.34

1864

1866

1864

v. pag. 52 1871



V. p. 84

1876

V. p. 84

1876

V. p. 78.

1876

575

517 21

519 21

v. p. 161. 1890

p. 11.

Ernst Stückelberg (1831—1903) / Renaissance in Basel. (Der junge Humanismus betrachtet die verfallende Scholastik.) Im Besitze der Familie des Künstlers.

p. 70

Besitze der Familie des

p. 70

E. Stückelberg

K.P. 188 1900

525

526

v. p. 188 1900

EST

V. p. 188 1900

V. p. 193

1901

527

E. STÜCKELBERG. DER STERBENDE SIEGER.

V. p. 177 1899

E. STÜCKELBERG. "DORT IST DAS KREUZ, DORT WIRST DU SEHEND WERDEN!"

V. p. 31 1853

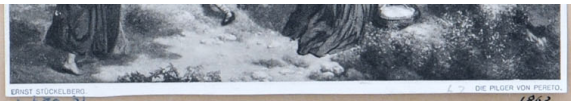
ERNST STÜCKELBERG. DIE PILGER VON PERETO.

V. p. 29. 31 1853

E. STÜCKELBERG. 1867 JUGENDLIEBE AMOUR JUVENIL.

V. p. 42 1867

E. STÜCKELBERG. DORT IST DAS KREUZ, DORT WIRST DU GEHEND WERDEN!
V.p.31 1853



ERNST STÜCKELBERG. DIE PILGER VON PERETO.
V.p.29.31 1863

E. STÜCKELBERG. 1867 JUGENDLIEBE AMOUR JUVENIL
V.p.42 1867

E. STÜCKELBERG. V.p.57. KÖHLER IM JURA. 1870 KUNSTHAUS ZÜRICH.

E. STÜCKELBERG V.p.215 DER RING DER LIEBE. (Skizze)

E. STÜCKELBERG. 1861. V.p.29. 25 EINSEGNUNG VOR DER TAUFE.

E. STÜCKELBERG. 1875 V.p.76. DIE KINDER UNTER DEM APFELBAUM.

E. STÜCKELBERG. V.p.137 AMOR HINTER DER ROSENHECKE. 1883 AMOUR SE CACHE.

529

530

E. STÜCKELBERG. JEANNE D'ARC

V. p. 182 1902

V. p. 170 Am Kreuzweg. 1897

E. STÜCKELBERG. FRÜHLING IN ANTICOLI. PRINTEMPS A ANTICOLI.

V. p. 161. 1890

E. STÜCKELBERG. DIE GLÜCKSELIGEN 1888 MUSEUM BASEL.

P. 153

E. STÜCKELBERG. DIE KREUZFAHRERIN LA CROISÉE.

V. p. 183. 1900

AM PARNASSISCHEN QUELL GEMÄLDE v. ERNST STÜCKELBERG.

V. p. 165 1896/97

JEANNE D'ARC

p. 182 1902

MUSEUM BASEL

P. 153

LDE v. ERNST STÜCKELBERG.

v. p. 168 1896/97

1889 v. p. 157

DER GEIGER VON ANTICOLI 1893 GEMÄLDE v. ERNST STÜCKELBERG

v. p. 164

DIE ERYTHRÄISCHE BOTSCHAFT AN DIE TARQUINIER. GEMÄLDE v. ERNST STÜCKELBERG

v. pag. 189 · 1901

ERNST STÜCKELBERG. JOHANNES AUF PATHMOS.

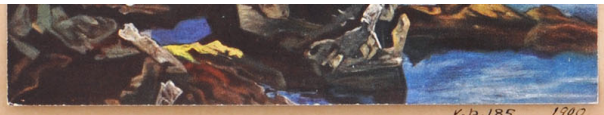
v. p. 173. 1898

v.p.176 1899

v.p.173. 1899

v.p.185. 1900

v.p.154 1888



v.p.185. 1900

v.p.154 1888

v.p.186. 1900

v.p.190. 1901

v.p.196 1902

v.p.182 1900

533

V. p. 101 1879

V. p. 183 1900

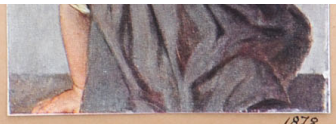
V. p. 158 1889

V. p. 176. 1849

1878

V. p. 66. 1874

v.p.176. 1899



1878

v.p.66. 1874

Ernst Stückelberg. Der Pilger.
Studie zur Marienprozession.

1899 p. 188

535

150 Tel.
+ 167 Tel.

FISCHER-MEMMEL AG.
7 EISENGASSE 7
BASEL